



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

A

468446

DUPL

Ex libris



Thomas Spencer Jerome



878

56

#1375-



Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. R. v. Dsiander und G. Schwab.

Achtundsechzigstes Bändchen.

Silius Punischer Krieg. V.

Von dieser Sammlung sind bis-jetzt erschienen

I. vollständig folgende Schriftsteller:

- | | |
|---|---|
| <p>Aeschylus v. J. Mindwiz. In 7 Bbchn.
 Apollonius Argonautenfahrt v. C. N. Oflander. In 2 Bbchn.
 Aristophanes v. C. F. Schützer. In 11 Bbchn.
 Bion, siehe Bukoliker.
 Bukoliker, griechische (Theokrit, Bion u. Moschos), v. F. Zimmermann. In 3 Bbchn.
 Euripides v. G. Ludwig. In 16 Bbchn.</p> | <p>Homer Ilias v. C. Wiebass. In 7 Bbchn.
 Homer Odyssee v. C. Wiebass. In 5 Bbchn.
 Kallimachos v. R. Schwend. In 1 Bbchn.
 Moschos, siehe Bukoliker.
 Pindar v. G. Ludwig. In 3 Bbchn.
 Sophokles v. J. Mindwiz. In 7 Bbchn.
 Theokrit, siehe Bukoliker.</p> |
| <p>Mellian v. Wunderlich u. Fr. Jacobs. In 9 Bbchn.
 Aeschines Gespräche und Gebes Gemälde v. Carl Pfaff. In 1 Bbchn.
 Aeschines der Redner v. J. G. Bremi. In 3 Bbchn.
 Antoninus, siehe Parthenius.
 Apollodor v. C. G. Moser. In 2 Bbchn.
 Appian v. F. L. J. Villenius. In 15 Bbchn.
 Arrian v. Ch. F. Dörner. In 6 Bbchn.
 Cassius Dio v. L. Tafel. In 16 Bbchn.
 Gebes Gemälde, siehe Aeschines.
 Demosthenes v. A. Babst. In 19 Bbchn.
 Dio Cassius, siehe Cassius.
 Diodor v. J. F. Wurm. In 19 Bbchn.
 Dionysius von Salicarnas v. G. F. Schaller u. A. G. Christian. In 12 Bbchn.
 Heliodor v. Fr. Jacobs. In 3 Bbchn.
 Herodian v. C. N. Oflander. In 2 Bbchn.
 Herodot v. A. Schöll. In 11 Bbchn.
 Josephus jüd. Krieg und gegen Apion, v. G. Paret. In 7 Bbchn.
 Isäus v. G. F. Schömann. In 2 Bbchn.</p> | <p>Isokrates v. A. G. Christian. In 8 Bbchn.
 Julian's Caesaren u. Wartfeld, v. C. N. Oflander u. Reichardt. In 1 Bbchn.
 Kallistratus, siehe Philostratus.
 Longus v. Fr. Jacobs. In 1 Bbchn.
 Lucian v. A. Pauly. In 15 Bbchn.
 Parthenius u. Antoninus Liberalis v. Fr. Jacobs. In 1 Bbchn.
 Pausanias v. C. G. Siebells u. G. Reichardt. In 9 Bbchn.
 Philostratus der Aeltere von Fried. Jacobs, G. F. Beller u. A. G. Christian. In 7 Bbchn.
 Philostratus des Aelt. u. des Jüng. Gemälde u. Kallistratus v. A. F. Lindau. In 3 Bbchn.
 Polyän v. W. G. Blume u. G. Fuchs. In 4 Bbchn.
 Strabon v. R. Rärcher. In 12 Bbchn.
 Thukydides v. C. N. Oflander. In 7 Bbchn.
 Xenophon v. Ch. Walz, G. Fuchs, L. Tafel, A. G. Christian, C. N. Oflander. In 16 Bbchn.</p> |
| <p>Avianus, siehe Fabeldichter.
 Fabeldichter, römische (Phädrus, Avianus u. Romulus), v. G. F. Kerler. In 3 Bbchn.
 Horatius v. G. Ludwig, W. G. Weber u. W. Teuffel. In 5 Bbchn.
 Lucanus v. F. G. Bothe. In 3 Bbchn.
 Persius v. W. G. Teuffel. In 1 Bbchn.
 Phädrus, siehe Fabeldichter.</p> | <p>Plautus v. M. Rapp. In 17 Bbchn.
 Propertius v. W. A. B. Herzberg. In 4 Bbchn.
 Romulus, siehe Fabeldichter.
 Terentius v. Th. Bensley. In 9 Bbchn.
 Tibullus v. W. Teuffel. In 1 Bbchn.
 Virgil v. C. N. Oflander u. L. Neuffer. In 6 Bbchn.</p> |

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Zweihundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung.

1855.

Des

Cajus Silius Italicus

Punischer Krieg

oder

Hannibal.

Berichtigt, verdeutschet und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-
mitglied.

Erstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung.

1855.

Des

Cajus Silius Italicus

Punischer Krieg

oder

Hannibal.

Berichtigt, verdeutsch und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-
mitglied.

Erstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1855.

4

E i n l e i t u n g.

Die Familie der Siller (Silii) zu Rom war ursprünglich eine plebejische, aber alt und angesehen; welches daraus erhellt, daß im Jahr Roms 345, oder 409 vor Christus, als das römische Volk die ersten Quästoren aus seiner Mitte erwählte, ein Quintus Silius sich in der Zahl derselben befand. Seitdem bis hinunter in die Kaiserzeit findet man Siller in verschiedenen Staatsämtern, als Volkstribunen, Kriegsobersten, Prätores, Proprätoren, Legaten, und im J. Roms 734, 20 v. Chr., unter August, den ersten Consul Publius Silius Nerva (Dio Cass. 54, 7.).

Vom Verfasser der Punica (so überschrieb Silius sein Gedicht vom zweiten punischen Kriege) ist wenig mehr bekannt, als was der jüngere Plinius in seinen Briefen erzählt. „So eben,“ heißt es dort im 7. Briefe des 3. Buchs, „meldet man Silius Italicus' freiwilligen Hungertod *) auf seinem Landgut bei Neapel. Krankheit war die Ursache: denn er litt an einem unheilbaren Gewächs, das ihm das Leben verleidete. Sonst sah er bis zum letzten Augenblicke nur Tage des Wohlstandes und des Glücks, ausgenommen, daß er von seinen 2 Söhnen den jüngern verlor; der ältere und bessere hingegen zeichnete

*) Im Jahr 67 nach Christus.

sich aus und ist schon Consular. Silius hatte unter Nero seinen Ruf besleckt: man hielt ihn für einen muthwilligen Angeber *); aber als Vitellius' Vertrauter hatte er sich unsträflich und leutselig gezeigt. Aus dem Proconsulat in Asien war er mit Ruhm zurückgekehrt, und die Schmach der vormaligen Industrie hatte rühmliche Zurückgezogenheit ausgelöscht. Er lebte unter den Vornehmsten der Stadt ohne Anmaßung, ohne Haß. Man grüßte ihn, man machte ihm Aufwartung in seinem Hause. Häufig lag er da auf dem Ruhbett, und stets fand man ihn im Studierzimmer, das nicht seinen Umständen gemäß besucht war. Unter den gelehrtesten Gesprächen verlebte er seine Zeit, wenn er vom Schreiben ausruhte. Er schrieb Gedichte mit mehr Fleiß als Gente; zuweilen erforschte er die Urtheile der Menschen durch Vorlesungen. Endlich, bei vorgerücktem Alter, verließ er Rom und wohnte in Campanien, von wo ihn nicht einmal die Ankunft des neuen Herrschers**) hervorlockte. Ein großes Lob des Kaisers, unter dem Dieß erlaubt war; ein großes auch Dessen, der diese Erlaubniß zu benutzen wagte. Er war ein Freund des Schönen, und zwar so sehr, daß man seine Kauflust tadelte. So besaß er in derselben Gegend mehrere Villen***), und sobald er neue liebgewonnen hatte, wurden die bisherigen vernachlässigt. Viele Bücher überall, viele Bildsäulen, viele Gemälde, die er nicht bloß besaß, sondern verehrte; vor Allen Virgils, dessen Geburtstag er festerlicher als seinen eigenen begleng; besonders in

*) Nero, durch seine ungeheuern Verschwendungen von Gelde entblößt, verschmähte kein Erwerbsmittel, und schonte sogar die Tempel nicht. Jeder Angeber einer unberaubten Erbschaft oder eines freien Wortes war ihm willkommen. Mehr hierüber bei Sueton, Nero, Kap. 32.

**) Des Titus.

***) Unter andern Cicero's Tusculanum. M. f. Martialis 11, 49.

Neapel, wo er dessen Grab wie einen Tempel zu besuchen pflegte. In dieser Ruhe verlebte er das 75. Jahr mit mehr zartem als schwächlichem Körper. Er war der Letzte, den Nero zum Consul gemacht hatte *), und von allen diesen starb er zuletzt.“

Silius war Rechtsgelehrter, und in frühern Jahren ein beliebter Sachwalter, auch einer von den römischen Civilrichtern, die unter dem Namen der Hundertmänner (Centumviri) bekannt sind. Martial (7, 63.) vergleicht ihn in dieser Rücksicht mit Cicero, wie er ihn als Dichter (11, 51.) mit Virgil vergleicht; poetische und freundschaftliche Uebertreibungen, die den gerechten Kritiker ebenso wenig irren als die Herabwürdigung, die Silius von Andern erfahren hat. Zwar den Rechtsgelehrten können wir nicht beurtheilen, da er seine gerichtlichen Reden wahrscheinlich nicht niederschrieb, wenigstens nichts davon übrig ist; aber das Gedicht, obwohl Erzeugniß seines Alters, unter Domitian, ist keineswegs so verächtlich als z. B. Volpi in seinen Anmerkungen zu Catull, p. 113, meint, wo er Silius durchaus matt findet, ihn einen Ausschreiber Virgils nennt und in dem ganzen Werke nichts Eigenes bemerkt, sondern unaufhörliche Nachahmeret. Denn so wenig zu leugnen ist, daß unser Dichter bei Anlegung seines Plans den bewunderten Maro vor Augen hatte, auch manche einzelne Schönheit desselben, zuweilen ängstlich, nachbildete, ebenso unleugbar zeigt doch auf der andern Seite sein Epos Geist, Gefühl, Kenntniß der Natur, des Menschen, der Geschichte, Begeisterung für Tugend und Recht, altrömische Vaterlandsliebe, die nur selten in Patrizierstolz ausartet, und, was das Technische betrifft, geschickte Handhabung des Materials und — gewisse deklamatorische Breiten und Tautologien, allgemeine Gebrechen

*) Im Jahr 67 der christlichen Zeitrechnung, in welchem Jahr Nero umkam.

jener Zeit, abgerechnet *) — Darstellungsweise. Nur selten verräth eine gewisse Schwerfälligkeit den Greis, sowie Ueberfluß gelehrten Schmucks den schon sinkenden Geschmack jener Zeit, dessen Vorbild die alexandrinische Manier war; und wenn man fast durchgehends die poetische Ader vermisst, jenen Vollen erguß eines reichen Dichtergeistes, so bedenke man, daß Silius an der Hand der Kunst gieng und daß Boesle nicht seine Bestimmung, sondern die späte Wahl des von fremdem Feuer angeglüheten Freundes und Kenners alles Schönen war. Zeigt doch selbst Virgil (von Lucan, Statius und Andern zu schweigen) nur stellenweise jenen rein und hell aufschießenden Strahl des Genie's, der uns zu Homer, Aeschylus und Shakspeare hinzieht, welchen Rousseau in sich zu fühlen glaubte, und auf den der bescheidene Lessing verzichtete. Selbst die Wahl des Stoffes bewährt Silius' Einsicht und Geschmack: denn was konnte die Aufmerksamkeit des kriegliebenden Römervolks stärker fesseln als Krieg, und einheimischer Krieg, und der furchtbarste, aber auch der glorreichste, den es je führte? Die vaterländische Helldenzeit in ihrem hellsten Glanzpunkt ergreifend, redet er wärmer zu den Herzen als Virgil's Sage aus der Mythenwelt, deren verblichene Farben er Mühe hatte aufzufrischen; sein Gegenstand ist poetischer und erfreulicher als Lucan's fast in die grelle Gegenwart herabstiegender Scenen römischer Entartung; und vollends Valerius Flaccus, Statius, Claudian können ihre griechischen Nachklänge nicht zum Interesse dieser patriotischen Dichtung steigern.

Dennoch scheint eine im Ganzen ungünstige Meinung schon vor Alters Silius' Epos verfolgt zu haben. Woher sonst das Stillschweigen, schlimmer als Tadel, sowohl der

*) Einiges dieser Art erlaubte sich der Verdeutschter etwas abzukürzen, ohne jedoch Wesentliches zu übergehen; glossatorische Auswüchse hat er ein Paar mal stillschweigend gestutzt.

Gleichzeitigen, außer Plinius und Martial, als der Spätern, das ganze Mittelalter hindurch, den einzigen Sidonius Apollinaris um 456 n. Chr. abgerechnet? Daher ward es auch wohl von Anfang an wenig verbreitet, zumal da der große Umfang des Werkes gewiß viele Abschreiber zurückschreckte. Und seit alle Volksbildung der christlichen Geistlichkeit anvertraut war, beschränkte man die Zahl der für den Unterricht bestimmten Bücher auf unanstößige, leicht verständliche und solche, die sich entweder durch Mannigfaltigkeit des Inhalts oder durch anmuthige Darstellung empfahlen. So wurden eher 100 Abschriften von Virgil, Horaz, Ovid, Solinus, Marcellus Capella gemacht, als Eine von Silius und ähnlichen Schriftstellern, die theils schwieriger zu verstehen waren, theils, scharf bezeichnet mit dem Stempel heidnischer Nationalität, von dem christlichen Kreise zu weit abführten.

So geschah es daß man die *Punica* für verloren hielt, und daß Petrarca sie durch ein eigenes Heldengedicht, *Africa* betitelt, zu ersetzen suchte: denn daß er heimlich ein Exemplar des Silius besessen und die Absicht gehabt habe, sich mit fremden Federn zu schmücken, wie Lesebüre in der Vorrede seines lateinisch-französischen Silius meint, ist dem frommen Dichter nicht zuzutrauen. Endlich, zur Zeit der Konstanzer Kirchenversammlung, erstand unser Autor wie aus dem Grabe durch die Bemühung des gelehrten Florentiners Boggio, der unter andern ihn und Quintilian in einem Winkel der Abtei zu St. Gallen ausspürte; und 1471 erschien er zuerst gedruckt in zwei römischen Ausgaben, denen bald andere italienische, und seit 1504 deutsche und die anderer Länder der gebildeten Welt in nicht geringerer Anzahl folgten. Späterhin entdeckte man noch mehr Abschriften, unter denen sich eine auszeichnet, die Ludwig Garrio in der Stadtbibliothek zu Köln fand und in seinen *Emendationes und Antiquae Lectiones*, die zu Antwerpen und Paris 1576 und 1583 herauskamen, zu Verbesserungen des

Werks benutzte. Seiner Meinung nach reicht sie in Karls des Großen Zeit hinauf. Spätere Kritiker giengen auf demselben Wege fort, besonders der berühmte Nikolaus Heinsius, dessen Bemerkungen von Arnold Drakenborch in seiner zu Utrecht 1717 gedruckten Ausgabe mitgetheilt sind. Sowohl dieser, als in neuerer Zeit Joh. Chr. Theoph. Ernesti und Georg Alex. Ruperti, haben besonders zur Wort- und Sacherklärung des Silius beigetragen, die auf der Kritik beruht. Mit Benutzung der vorhandenen Hülfsmittel versuchte endlich der Uebersetzer, den Text vollends von den Verderbnissen einer so langen Zeit zu reinigen, da sonst seine Hauptarbeit unmöglich war.

Zum Schluß ein Wort über den mehrfach mißverstandenen Beinamen des Dichters. Nach Spartianus im Leben Hadrians, Kap. 12, hießen Italici Italiener, die Geschäfte in den Provinzen trieben oder auch dort ansäßig waren (*Italici sunt Itali genere, in provinciis negotiantes, vel fixa etiam sede ibi commorantes*). Diese Erklärung paßt auf Silius, der, als Geschäftsmann in günstigen Verhältnissen und als Freund von Kunstwerken, Büchern, schönen Landgütern, deren Ankauf kostbar war, gewiß die Gelegenheit nicht versäumte, sich entweder durch leichtere Erwerbung von Grundeigenthum außerhalb Italiens, oder durch Korneinfuhr aus den Provinzen, oder endlich durch Ausleihen von Geldern zu höherem Zins als in Rom erlaubt war, zu bereichern.

Cajus Silius Italicus'

Punischer Krieg*) oder Hannibal.

Erstes Buch.

Inhalt.

Ankündigung. Vers 1—20. Veranlassung des zweiten punischen Kriegs: Juno's unversöhnlicher Haß gegen Rom, als Pflanzstadt Troja's. Sie entflammt den Jüngling Hannibal, der schon als Kind freudig seinem Vater Hamilkar im Tempel der Dido Römerhaß schwur. 21—138. Uebergang zur Erzählung selbst. Hamilkars Tod in Spanien. Sein Widam, der rauhe Hasdrubal, folgt ihm als Befehlshaber. Er läßt Lagus, einen vornehmen und tapfern Spanier, ans Kreuz schlagen, und wird dafür von dessen Diener umgebracht. Grausame Bestrafung desselben. Das Heer ruft Hannibal als Feldherrn aus. Es besteht aus Afrikanern und Spaniern. Geographisches. 139—235. Hannibals Feldherrntalente und Kriegsbegier.

*) Im Lateinischen Punica, Punische Begebenheiten, welcher Titel eher ein Geschichtsbuch als ein Heldengedicht vermuthen ließe. Der Uebersetzer wählte dafür den bestimmtern Punischer Krieg, und zur nähern Bezeichnung ward der Name Hannibals hinzugefügt.

236—265. Er fordert die freie Stadt Sagunt auf, sich ihm zu unterwerfen, und greift sie sogleich an. Verzweifelte Gegenwehr. 266—363. Tapferkeit des Saguntiners Murrus. Er sucht Hannibal auf. Dieser durchbohrt ihn endlich mit seinem Zauberschwert. Die Saguntiner, herzueilend, entreißen ihm den Leichnam und bringen allseitig auf ihn ein. Erdbeben und Ungewitter. Hannibal wird verwundet und entrinnt kaum. 364—539. In der folgenden Nacht stellen die Belagerten den zerstörten Wall wieder her. Alles legt Hand an, Alles ist reg und thätig. Gesandte schiffen heimlich fort, in Rom Hülfe zu erbitten. Ihre Ankunft. Rathversammlung im Capitolium. Rede des Siforis. Getheilte Meinungen. Zuletzt beschließt man, erst Hannibal, dann Karthago selbst zur Beobachtung der Verträge aufzufordern und, wenn dieß vergeblich ist, den Krieg zu erklären. 540—677.

Waffen besing' ich, wodurch zu den Sternen romulischer Männer
 Ruhm aufstieg und denotrisches Recht das wilde Karthago
 Duldet. Verleih', o Muse, die herrlichen Thaten zu künden
 Alten Hesperierlandes, und welch' und wie viele der Selben
 Roma gestellt in den Krieg, als, brechend das heilige Bündniß, 5
 Radmus' Verräthervoll sich zum Streit erhob um die Herrschaft;
 Und wie lange das Glück einst zweifelte, welche der Sinnen
 Tragen sollte des Erdballs Haupt. Voll thörichter Kampflust,
 Brachen den Göttern geschworenen Eid und Verträge der Väter
 Dreimal Führer von Sidon; das frevelnde Eisen verführte 10
 Dreimal, Friedensband, das geknüpft war, frech zu zerreißen;
 Mitten im Krieg beschlossen sein Ziel, dann Tod und Verderben
 Wieder, die Nationen, und näher dem Untergange
 Waren, die vor gesetzt. Hier sprengt der dardanische Feldherr
 Glücklich phönikische Thor', und dort ringt punischer Wall sich 15
 Um des Palatiums Höh'n, und Mauern schützen allein Rom.
 Solcher Ergrimmung Quellen, und Haß, mit verjährendem Eifer
 Stets genährt, und dem Enkelgeschlecht befohlene Waffen,
 Bient mir zu künden der Welt, und der Himmlischen Rath zu ent-
 hüllen.

Singen wir denn den Beginn der großen Völkerbewegung. 20

B. 2. Denotrisches Recht. D. h. italienisches, römisches.
 Denotrus, Lykaons, Königs von Arkadien, jüngster Sohn (Pausan.
 VIII, 3, 2.). stiftete in Unteritalien ein kleines Reich, von dem nach-
 her ganz Italien Denotria genannt wurde. 6. Radmus' Volk.
 Die Karthager, die aus Radmus' Vaterstadt Sidon herstammten.
 Daher 10. Führer von Sidon, karthagische Feldherrn, und 15.
 phönikische Thore, karthagische.

Aus Pygmalions Reich, des frevelbesudelten Bruders,
 Flohe vor alter Zeit durch bläuliche Wogen des Meeres
 Dido, und schicksalvoll gelangt sie an Libyens Ufer,
 Kauft um Gold sich Landes, und neues Gemäuer erhebt sie,
 Wo es vergönnt, zu umgeben den Ort mit zerschnittener Rindschaut. 25
 Diesen erkor vor Argos und vor der Stadt Agamemnon's,
 Sonst ihr so werth, Mykene, nach alter Sage, Saturns Kind,
 Um den Verbannten ein Volk von ewiger Dauer zu gründen.
 Aber da Roma sie sahe das Haupt ob muthigen Städten
 Hoch erheben, und gar durchs Meer entsendete Flotten 30
 Ueber die ganze Welt hintragen die fliegenden Adler:
 Scheu vor der nähern Gefahr, entflammt die Göttin in Kriegswuth
 Setzt der Phönicier Herzen. Doch übermannt in der Schlachten
 Erstem Versuch, und gebrochen im Meer das Sikanien anspült,
 Ward die libysche Macht, und nun erst greift zu den Waffen 35
 Wieder die Tochter Saturns. Ein Einziger sammelt die Kriegsschaar
 Ihr, zu empören die Erd' und des Meers Umkreis zu erregen.
 Ganz hat der Göttin Zorn in die Kriegerseele geschlossen
 Hannibal; ihn allein stellt Juno entgegen dem Schicksal,
 Des Blutgierigen froh und nicht unfundig des Unheils, 40
 Das zu Latinus' Reich in wüthigen Stürmen herannah't:
 „Habe, zum Troß mir,“ spricht sie, „gen Latium jener Vertrieb'ne
 Troja gebracht und die zwier eroberten Götter des Landes;

21. Pygmalion, König von Tyrus, ermordete heimlich seiner Schwester Dido Gemahl Sychäus, einen Priester des Herkules, um sich seiner Schätze zu bemächtigen; allein nur Dido wußte den Ort, wo sie vergraben waren, und entfloß mit ihnen nach Afrika. Virgil Aen. 1, 340 ff. Justin 18, 45. — 24 f. M. f. 2, 351. — 27. Saturns Kind. Juno. — 33 ff. Von dieser Seeschlacht bei B. 61. — 42. Jener Vertriebene, Aeneas. — 43. Die zwier eroberten Götter des Landes. Troja eroberte zuerst Herkules, als Laome-

Siegreich hab' er den Phrygiern lavinische Scepter gestiftet,
 Wenn nur deine Gestade die Römerleichen zu fassen 45
 Nicht vermögen, Ticinus, und durch der Celten Gefilde,
 Schwellend von Dardanerblut und der Männer Waffen und Körpern,
 Trebia rückwärts fließt, und, von hoch erstörmendem Roder
 Trüb, mir bald Trasimenus die eigenen Wasser verabsch'en't;
 Wenn ich Cannä Hesperiens Grab vom Himmel herab nur 50
 Schau' und Japyx' Feld bedeckt von Ausoniermorde;
 Dich auch, Aufidus, zweifelnden Laufs und die Ufer genähert,

von ihm, nach Befreiung seiner Tochter Hestione, sowohl diese als sein
 schnelles Rossgespann wortbrüchig weigerte. Zum zweiten Mal eroberten
 diese Stadt und die Bilder ihrer Schuttgötter die Griechen unter
 Agamemnon. — 44. Die Stadt Lavinium in Latium sollte Aeneas
 erbaut und dort regiert haben. Virgil Aen. 1, 257 ff. —
 45—54. Der Text lautet so: Dum Romana tuae, Ticine, cadavera
 ripae Non capiant, similisque mihi per Celtica rura Sanguine Pergameo
 Trebia et stipantibus armis Corporibusque virum retro fluat.
 Similisque ist, mit Erlaubniß der Erklärer, unerklärbar; dagegen
 passend tumidusque; auch wahrscheinlich, da zuweilen (Attius Oenom.
 2, Bellejus 2, 125) s mit t und öfter d mit l (Catull 51, 13; Eutrop
 10, 17 u. sonst) von den Abschreibern verwechselt wurden.
 Zwischen dem Padus und Ticinus (Po, Tessino), dann am Trebia
 in Gallia cispadana, am trasimenischen See in Etrurien, endlich
 am furchtbarsten (219 vor Chr.) bei der Stadt oder dem Flecken
 Cannä in Apulien, am Fluß Aufidus (Ofanto), schlug Hannibal
 die Römer. Cannä, wovon man noch gleichnamige Ruinen zeigt,
 wird auch durch Japyx' Feld, d. h. Japygien, angedeutet, weil sich
 dort, der Sage nach, Japyx, ein Sohn des Dädalus, zuerst ansiedelte,
 und Calabrien, wozu es gehört (Terra d'Otranto), an Apulien (Puglia)
 grenzt. M. vergl. 3, 689. — Hesperien (Abendland), Italien,
 von den Griechen so genannt, weil es ihnen gegen Abend liegt. —
 Dardaner, d. h. Trojaner, auch Phrygier (106) heißen die Römer,
 sowie die Karthager Phönikier oder Tyrier (33. 81), wegen der
 Abstammung, und Ausonier, d. h. Italiener κατ' ἐξοχὴν, nach den

Wie du durch Schild' und Helm' und verhaene Glieder der Männer
Raum dir endlich die Bahn zu des Adria Wellen hindurchbrichst!"

Solches redend, entflammt sie zu kriegerischen Thaten den Jüng-
ling. 55

Freund der Bewegung ist Der von Natur und schwankender Treue,
Voll unerschöpflicher List; von dem Recht ablenkend die Pfade,
Scheut er bewaffnet Keinen der Himmlischen, frecher Gewaltthat
Hold und des Friedens Verächter. Im innersten Marke verborgen,
Brennt ihm der Durst nach Menschenblut, und, blühendes Alters, 60
Sehnt er sich, auszutilgen ägatische Strande, der Ahnherrn
Schmach, und den Völkerbund in stulisches Meer zu versenken.
Juno verleiht ihm Muth und stachelt die Seele mit Ruhmlust:
Und schon stürmt er im Traumgefißt capitolische Zinnen,
Oder eilt unaufhaltsam die Alpengipfel hinüber. 65

Oft auch hörten im Nebengemach aufschreckende Diener
Des unruhigen Schläfers die Nacht durchtönendes Drohwort,
Und hineilend erblickten sie ihn schweißtriefend, wie künft'ge
Schlachten er schlug, und muthig zu nichtigen Kriegen hinausjog.
Solche Wuth zu italischem Kampf in Saturnus' Gefilden 70
Hatte gepflanzt in des Knaben Herz der rasende Vater.
Aus uraltem Sarranerstamm entsprossen des Barkas,

Urbewohnern Süditaliens vom Fluß Liris (Garigliano) bis zur sizilianischen Meerenge. — 54. Adria, das adriatische Meer. — 61. Aegates, drei Inseln am westlichen Vorgebirge von Sizilien, Eilybäum, wo Römer und Karthager sich eine Seeschlacht lieferten, die den ersten punischen Krieg beschloß. M. vergl. 6, 650. — 70. Saturnus, ein fabelhafter König in Latium, unter dessen Regierung. ums Jahr der Welt 2655, nach italischer Volkszage die goldne Zeit war. Virgil Jnyll. IV. B. 6. Heyne's 5ten Excurs zum 7. B. der Aeneis. — 71. Des Knaben. Er war etwa 9 Jahre alt. Livius 21, 1. — 72—75. Sarra hieß vor Alters die Stadt Tyrus. — Barkas.

Zählt' er die Ahnen zu Belus hinauf: denn, der gattenberaubten
 Dido gefellt, entflohe vordem dem gefnechteten Tyrus,
 Fürchtend des grausen Tyrannen Stahl, der belidische Jüngling, 75
 Und war stets ihr getreu in der Schickungen Wechsel geblieben.
 Herrlich ob solchem Geschlecht und durch Tapferkeit, säet' Hamiltar,
 Als zu lallen begann und das erste Wort zu erwidern
 Hannibal, Römerkrieg in die Kinderseele des Sohnes.

Mitten stand in der Stadt, geweiht der Ahnin Elissa, 80
 Und vom Tyriervolke verehrt mit heiligem Schauer,
 Hinter Taurus verborgen und schwarzumschattet von Fichten,
 Welche des Himmels Lichte den Durchblick wehrten, ein Tempel.
 Diesen Ort besuchte, so sagt man, sterbliche Sorgen
 Fliehend, die Königin oft. Viel trauernde Marmorbilder 85
 Stehn allda des Belus und aller von Belus entspross'nen
 Enkel in langer Reihe; der Ruhm des Geschlechtes Agenor
 Auch, und, der Namen dem Lande verlieh, langdauernden, Phönix;
 Dann sie selbst, auf ewig anigt mit Sychäus vereinigt,
 Ihr zu Füßen das phrygische Schwert. Auch stehen geordnet 90

Seine Nachkommenschaft, die Barfäer oder Barfiner, bildete eine
 Hauptpartei der Optimaten in Karthago; an der Spitze der an-
 dern stand zu Hannibals Zeit Hanno; sie war die schwächere, denn
 jene hatte Volk und Soldaten auf ihrer Seite. Livius 21, 2 f.
 9 ff. Silius 2, 263; 4, 740. — Belus. Nicht der Dido Vater,
 deren Zeitgenosß Barfas war, sondern ein älterer König von Tyrus
 gleiches Namens oder Beinamens: denn es scheint, daß diese Könige
 insgesamt Belus (d. h. Herr) zugenannt wurden, wie die ägypti-
 schen Pharao. — Der Tyrann ist Pygmalion. — 80—90. Elissa
 Vielleicht der Dido eigentlicher Name. M. f. Bellejus' Ausleger 1, 6.
 — Agenor, Vater des Radmus, eines Zeitgenossen des latischen
 Saturnus. — Phönix, Bruder des Radmus. — Das phrygische
 (d. h. trojanische) Schwert. Das des Aeneas, mit welchem Dido
 sich durchbohrte. Virg. Aen. 4, 645 ff. — 90 ff. Die Lesart der

Rings der Himmelsgötter Altäre des Schattenbeherrschers.

Wenn ihn, fliegendes Haar, in schwarzem Gewande, wenn Enna's
Göttin zugleich und den Höllensstrom die Priesterin anruft,
Weht das Land, furchtbares Gezeisch durchbricht die Umschattung,
Und den Altären entlobern unangezündete Feuer. 95

Dann mit magischem Sange durchfliegen das Leer die erregten
Manen, und Schweiß entträufelt den Marmorgliedern Gliffa's.

Hannibal, wie es der Vater gebeut, naht diesem Geheimort.

Blick und Geberdung schau't des Erscheinenden prüfend Hamillar:

Und nicht macht der Massylerin Zorn den Knaben erbleichen, 100

Nicht des Tempels grauser Gebrauch, die von Blute besleckten
Schwellen und, aufgerufen vom Lieb, entloodernde Flammen.

Streichelnd des Knaben Haupt umfängt der Erzeuger ihn herzlich,

Steigert den Muth ermahnend und füllt ihm die Seele mit Nachlust:

„Des kadmäischen Stammes Entsprossene drückt das erneu'te 105
Phrygiervolk unmäßig durch Bündnisse. Wehrt das Verhängniß
Unserem Arm, die Schmach von dem Vaterlande zu wenden,

Bücher hängt schlecht zusammen und ist zum Theil verderbt. Die Uebersetzung gibt Folgendes: — *Erebique potenti. Hunc c. e. utque Enn. — sacerdos, Immugit etc. Hunc, Erebi potentem, Pluto, zu dem schicklich Proserpina und der Acheron gesellt werden.* — Bei der Stadt Enna (Castrogiovanne) mitten in Sizilien, wo ein berühmter Tempel der Ceres stand, ergieng sich fröhlich Proserpina mit Göttinnen und Nymphen, als sie von Pluto entführt wurde. — Der Massylerin. D. h. der Libyerin oder Numiderin, der Afrikanerin (Afrikaner und Thessalier trieben besonders Zauberkünste), d. h. der Priesterin, von der im Vorhergehenden die Rede ist. Man vergl. 2, 104; 3, 276; 4, 490; 8, 90 f. — 101 f. Daß die Karthager sowie ihre Stammväter, die Phönizier, und die Syrer dem Gotte Moloch, der mit Saturn verglichen wird, Menschen opferten, wenigstens in früherer Zeit, ist unter andern aus ihrem Friedensschlusse mit Gelon von Syrakus, 480 v. Chr., bekannt. 4, 734 ff. Diodor 20, 14.

Sei doch der Wille dein Ruhm, o Sohn! Auf! Kriege, verderblich
 Den laurentischen Völkern, erfinne dir! Deine Geburt schon
 Schrecke die römische Mannerschaar, und, Mutter zu werden, 110
 Weigre sich, weil du, Knab', erstehst, die latinische Jungfrau."

Also reizt' er das Kind, und nicht ist milder die Antwort:

„Römervolk will in Land und Meer mit Feuer und Schwert ich
 Künftig, ein Mann, verfolgen und Troja's Schicksal erneuern.
 Nicht die Götter und nicht den Krieg einhemmendes Bündniß, 115
 Soll mir wehren, noch Alpenhöhn und tarpejische Felsen.
 Diesen Entschluß beschwör' ich bei unserem Mars, dem Gewalt'gen,
 Bei der Königin Geist.“ Der dreigestaltigen Göttin
 Blutet ein schwarzes Opfer darauf und, Kunde begehrend,
 Deffnet die Priesterin stracks mit dem Schwert ihm athmende
 Glieder, 120

Und befragt die dem Eingeweid' entfliehende Seele.

Als sie, spähend nach alter Kunst Vorschrift, die Beschlüsse
 Himmlischer Götter erkannt im Geist, da redet sie also:

„Ringsum schau' ich mit Kriegern bedeckt ätolische Fluren;
 Schaue, wie überflutet der See von idäischem Blute. 125

109. Laurentum (Torre paterno), Stadt in Latium, in welcher vormals König Latinus seinen Sitz hatte. Laurentische Völker, Latiner, Römer. — 116. Tarpejische Felsen. 2, 30. — 119. Den Göttern der Unterwelt (z. B. der Hefate, der dreigestaltigen Göttin) und den Manen opferte man unfruchtbare Kühe und schwarze Schafe; s. 8, 111 Homer's Od. 10, 518 ff., u. A. — 124. Aetolische Fluren. Apulische, weil der ätolische König Diomedes, der Sage nach, von Troja zurückgeführt, sich in Apulien niederließ und die Stadt Arpi erbauete. Plin. Naturg. 3, 11. — 125. Der See. Der traßmenische. B. 49. Die Bücher: Idaeoque lacus flagrant sanguine cerno. Flagrantes überschreitet die Freiheit der Metaphern: ich las mit N. Heinflus stagnantes, dem flagrantes oder fragrant, die Lesart eines Oxford Manuscripts, in der

Rings der Himmelsgötter Altäre des Schattenbeherrschers.

Wenn ihn, fliegendes Haar, in schwarzem Gewande, wenn Enna's
Göttin zugleich und den Höllensstrom die Priesterin anruft,
Bebt das Land, furchtbares Gezisch durchbricht die Umschattung,
Und den Altären entlobern unangezündete Feuer. 95

Dann mit magischem Sange durchfliegen das Leer die erregten
Manen, und Schweiß entträufelt den Marmorgliedern Gliffa's.
Hannibal, wie es der Vater gebeut, naht diesem Geheimort.

Blick und Geberdung schau't des Erscheinenden prüfend Hamillcar:
Und nicht macht der Massylerin Zorn den Knaben erbleichen, 100
Nicht des Tempels grauer Gebrauch, die von Blute besleckten
Schwellen und, aufgerufen vom Lied, entlobernde Flammen.

Streichelnd des Knaben Haupt umfängt der Erzeuger ihn herzlich,
Steigert den Muth ermahnend und füllt ihm die Seele mit Nachlust:

„Des kadmeischen Stammes Entsprossene drückt das erneu'te 105
Phrygiervolk unmäßig durch Bündnisse. Wehrt das Verhängniß
Unserem Arm, die Schmach von dem Vaterlande zu wenden,

Bücher hängt schlecht zusammen und ist zum Theil verderbt. Die Uebersetzung gibt Folgendes: — *Erebique potenti. Hunc c. e. utque Enn. — sacerdos, Immugit etc. Hunc, Erebi potentem, Pluto, zu dem schidlich Proserpina und der Acheron gesellt werden. — Bei der Stadt Enna (Castrogiovanne) mitten in Sizilien, wo ein berühmter Tempel der Ceres stand, ergieng sich fröhlich Proserpina mit Göttinnen und Nymphen, als sie von Pluto entführt wurde. — Der Massylerin. D. h. der Libyerin oder Numiderin, der Afrikanerin (Afrikaner und Thessalier trieben besonders Zauberkünste), d. h. der Priesterin, von der im Vorhergehenden die Rede ist. Man vergl. 2, 104; 3, 276; 4, 490; 8, 90 f. — 101 f. Daß die Karthager sowie ihre Stammväter, die Phönizier, und die Syrer dem Gotte Moloch, der mit Saturn verglichen wird, Menschen opferten, wenigstens in früherer Zeit, ist unter andern aus ihrem Friedensschlusse mit Gelon von Syrakus, 480 v. Chr., bekannt. 4, 734 ff. Diodor 20, 14.*

Sei doch der Wille dein Ruhm, o Sohn! Auf! Kriege, verderblich
Den laurentischen Völkern, erfinne dir! Deine Geburt schon
Schrecke die römische Männerschaar, und, Mutter zu werden, 110
Weigre sich, weil du, Knab', erstehst, die latinische Jungfrau."

Also reizt' er das Kind, und nicht ist milder die Antwort:
„Römervolk will in Land und Meer mit Feuer und Schwert ich
Künftig, ein Mann, verfolgen und Troja's Schicksal erneuern.
Nicht die Götter und nicht den Krieg einhemmendes Bündniß, 115
Soll mir wehren, noch Alpenhö'n und tarpejische Felsen.
Diesen Entschluß beschwör' ich bei unserem Mars, dem Gewalt'gen,
Bei der Königin Geist." Der dreigestaltigen Göttin
Blutet ein schwarzes Opfer darauf und, Kunde begehrend,
Deffnet die Priesterin stracks mit dem Schwert ihm athmende
Glieder, 120

Und befragt die dem Eingeweid' entfliehende Seele.
Als sie, spähend nach alter Kunst Vorschrift, die Beschlüsse
Himmlicher Götter erkannt im Geist, da redet sie also:

„Ringsum schau' ich mit Kriegern bedeckt ätolische Fluren;
Schau, wie überflutet der See von idäischem Blute. 125

109. Laurentum (Torre paterno), Stadt in Latium, in welcher vormal's König Latinus seinen Sitz hatte. Laurentische Völker, Latiner, Römer. — 116. Tarpejische Felsen. 2, 30. — 119. Den Göttern der Unterwelt (z. B. der Hekate, der dreigestaltigen Göttin) und den Manen opferte man unfruchtbare Kühe und schwarze Schafe; s. 8, 111 Homer's Od. 10, 518 ff., u. A. — 124. Aetolische Fluren. Apulische, weil der ätolische König Diomedes, der Sage nach, von Troja zurückgekehrt, sich in Apulien niederließ und die Stadt Arpi erbaute. Plin. Naturg. 3, 11. — 125. Der See. Der traßmenische. B. 49. Die Bücher: *Idaeoque lacus flagrant sanguine cerno*. Flagrantes überschreitet die Freiheit der Metaphern: ich las mit N. Heinsius *stagnantes*, dem *flagrantes* oder *fragrantes*, die Lesart eines Oxford Manuscripts, in der

Welches Gebäu auf Felsengeklipp entsteigt zu den Sternen?
 Weß ist der lustige Gipfel, von dem dein Lager herabhängt?
 Jetzt von den Höhen entrafft wird das Heer; die erschrockenen Städte
 Rauchen, und jenes Land, das zum Abendhimmel sich hinstreckt,
 Leuchtet von Tyrierflammen. Eridanus, siehe, wie blutig 130
 Fließt er! Mit trotzigem Blick liegt dort auf Waffen und Männern
 Er, der die dritte Beute dem Donnerer prangend geheiligt!
 Ha, welch düsterer Sturm mit plötzlichen Regenergüssen
 Wüthet anigt! von Flammen erglänzt der zerrissene Himmel!
 Großes bereiten die Götter! Olympische Feste erdonnern: 135
 Jupiter kriegt; ich schau' es!" Noch mehr zukünftigen Schicksals
 Wehrt ihr Juno zu wissen: verstummt sind plötzlich des Opfers
 Fibern; der Schickungen Wechsel und lange Bestrebungen deckt Nacht.
 Also verschloß in geheimer Brust solch Kriegen Hamilkar,
 Und, zu den äußersten Menschen gen Gades schiffend und Kalpe, 140
 Als garamantische Fahnen zu Herkules' Säulen er hintrug,

Schrift des Mittelalters sehr ähnlich ist. — Idäisch, vom Gebirg
 Ida in Phrygien; daher trojanisch und römisch. — 126. Welches
 Gebäu. Hannibals Festungswerke in den Alpen während seines Ue-
 bergangs. — 130. Eridanus, der Po. M. f. 45 f. Der Consul P.
 Corn. Scipio ward am Ticinus geschlagen und bis zum Trebia ver-
 folgt. Verwundet wäre er den Feinden in die Hände gefallen, wenn
 ihn nicht sein Sohn, P. Scipio Aemilianus, nachher der Zerstörer
 Karthago's, gerettet hätte. 4, 427 ff. Florus 2, 6. So wohl der
 Ticinus als der Trebia ergießen sich in den Padus oder Eridanus,
 den daher die Prophetin blutig durch sie gefärbt sieht. — 132. Er,
 der — geweiht. M. Claudius Marcellus, der dreimal trium-
 phirte, und 208 vor Chr. in einem Hinterhalt, den Hannibal gelegt
 hatte, fiel. Liv. 17, 27. — 133–141. Ha, welch düsterer
 Sturm u. s. w. Das Ungewitter, wodurch Hannibal von Rom zu-
 rückgeschreckt ward. M. f. das 12. B. und Livius 26. 11. Kalpe,
 Herkules' Säulen. 196. — Garamantische. Afrikanische, kar-
 thagische.

Unterlag in verzweifelm Kampf der phönifische Feldherr.
 Hierauf gab man in Hafdrubals Hand die Zügel des Reiches,
 Welcher um Schätze des Abendlands das Volk am Iberus
 Und, die den Bätis umwöhnen, mit rechtlosem Wüthen verfolgte. 145
 Rauh ift des Feldherrn Art, voll unversöhnlichen Bornes;
 Seiner Regierung Frucht war Grausamkeit; fchrecklicher Blutdurst
 Treibt ihn, und Ehre vermeint der Verblendete Furcht der Beherrfchten.
 Ja, durch übliche Strafe wird nicht fein Rafen gefättigt:
 Deine Heldengestalt, durch tapfere Thaten verherrlicht 150
 Und durch altes Gefchlecht, o Tagus, göttlich und menschlich
 Recht verhöhnend, er zeigt fie ans Kreuz; geheftet den Völkern,
 Jubelnd bei ihrer Klag' um den unbestatteten König.
 Höhlen und Ufer der Nymphen Iberiens heulen den Namen
 Tagus, den er entlehnt vom golddurchfchimmerten Bergquell. 155
 Nicht die mäonifche Furt, nicht wählt' er lieber die Auen,
 Allwo Hermus' Gewässer ob reichem Sande dahinströmt.
 Er, der Erste zum Streit und der Letzte stets auf dem Schlachtfeld,
 Wann schnellfüßiges Roß er, erhaben, mit fliegendem Zügel
 Jagt' in den Kampf, nicht Schwert, nicht fernhertreffende Lanze, 160
 Hielt ihn zurück: frohlockend entfloz er, und Tagus erkannte
 Dann an dem goldenen Waffenschmuck das gedoppelte Kriegsheer.

144 f. Der Uebersetzer laß: Occidui qui in solis opes etc. Hafdrubal zwang aus unersättlicher Habfucht die Spanier, ihm in den Bergwerken und am Tagus und Bätis Eisen, Blei, Erz und besonders Silber und Gold (Pomp. Mela 2, 6, 12 f.) zu fuchen. Die Flüffe Iberus (Gbro) und Bätis (Quadalquivir) bezeichnen durch Nord- und Südspanien das ganze Land, soweit es den Karthagern unterworfen war. — 153. Um den unbestatteten König. M. f. die Ann. bei 4, 643. — 156 f. Die mäonifche Furt. Der lydische Fluß Pactolus, der Goldsand führte, sowie der Hermus (Sarasbat) in Aeolien, mit dem vereinigt er in den smyrnäischen Meerbusen fällt. Mäonien ift der alte Name von Lydien.

Als ihn, hangend am gräßlichen Holz, entstellt von dem Tode,
 Setzt ein Diener erblickt, rafft heimlich er seines Gebieters
 Lieblingschwert, bringt eiligen Laufs in die Halle des Feldherrn, 165
 Und stößt Wund' auf Wund' in den unbarmherzigen Busen.
 Aber das Runiervolk, aufrasend in Zorn und Betrübniß,
 Und blutdürstiger Art, stürzt fort zu den Foltern und stellt sie.
 Nicht der Bloß, noch glühender Stahl, noch Hiebe der Geißeln,
 Welche mit zahllosem Schlag des Gefesselten Körper zerfleischten, 170
 Nicht des Henkers Geschäft, in das innerste Mark ihm ergoss'ner
 Tod, und inmitten der blutigen Wund' aufloderndes Feuer,
 Rastete. Schrecklich zu schau'n und zu sagen: durch künstlich ge-
 schärfte

Grausamkeit wuchsen die Glieder, der spannenden Folter gehorsam,
 Ueber das Maas, Blut rieselte rings, und, von den erweichten 175
 Muskeln entblößt, sah rauchen der Schwarm die erhitzten Gebeine.
 Nur sein Geist, ungerührt, steigt ob: der Zerfleischungen lacht er,

169. Nicht der Bloß. Die Bücher: Non ignes; allein da
 flammae folgt, so ist ignes schwerlich zu vertheidigen und vielmehr
 lignum wahrscheinlich, das leicht mit ignes zu verwechseln war (non-
 lignu, nonignu, nonignes). Dies bedeutet entweder das Brett, an
 welches man Verbrecher festband; oder den Bloß (ξύλον, ποδο-
 κάκη u. s. w.), in den man ihre Füße schloß; oder ein ähnliches
 Strafwerkzeug, bei Plautus Asin. 3, 2, 5, Festus, Nonius. numellae
 genannt, in das man Hals und Füße zugleich spannte. Ein solches
 Werkzeug macht den natürlichen Anfang der Strafe, weil es die Flucht
 des Schuldigen verhindert. Glühender Stahl. Glühende Bleche,
 mit welchen man Missethäter brannte, laminae bei Plautus a. a. O.
 Lucretz 3, 1030: Verbera, carnifices, robur, pix, lamina, taedae.
 In das innerste Mark ihm ergoss'ner Tod. Heißes Bech, das,
 den Unglücklichen aufgetröpfelt, bis auf die Knochen durchbrannte.
 Plautus Capt. 3, 4, 65: Schwarzes Bech des Henkernektes leuchte
 dir vom Kopf empor. Feuer. Brennende Fackeln, die man in die
 Wunden drückte.

Gleich zuschauendem Volke, verweist den ermüdeten Dienern
 Ihr Verzieh'n, und begehrt mit Geschrei das Kreuz des Gebieters.
 Während er jammervoll abbüßt die verachtete Strafe, 180
 Forbert, beraubt des Führers, das Heer in eifrigem Wettstreit
 Hannibal, Cines Rufs. Hier mahnt des tapfern Erzeugers
 Bild; dort spornt das Gerücht von dem heilig beschworenen Kriege;
 Dann die Jahre, zu Thaten gereift, und das Feuer des Jünglings;
 Auch der mit Listern bewaffnete Geist und die Gabe der Rede. 185
 Allererst denn grüßen der Libyer Schaaren ihn Feldherr;
 Drauf Pyrene's Volk und die krieggeübten Iberer:
 Und jach wächst ihm im Busen die zuversichtliche Hoffnung,
 Soviel Meers und der Erde gehorch' igt seinem Befehle.

Glühend von Aeolus' südlichem Hauch und den Strahlen der
 Sonne, 190

Unter dem dorrenden Krebs, liegt Libyen, sei es der Erde
 Dritttheil, sei's Aflatenlands ungeheurerer Flügel.
 Grenze zum Morgenroth ist ihm der Strom der Lagiden,
 Der dem erschwellenden Meer durch sieben Mündungen zueilt.
 Doch, wo milder es schau't die entgegenstehenden Bären, 195
 Herkules' Engen genah't, da erblickt es drüben Europa's
 Nachbar-Hügel und Auen. Das Weitere schwindet ins Weltmeer,
 Und nicht fürder vergönnt Atlas zu erstrecken den Namen,
 Atlas, der den Olymp hinstürzt', entzög' er den Gipfel:
 Denn die Gestirn' hält stützend sein wolfiges Haupt, und des Aethers 200

184. Hannibal hatte 3 Jahre unter Hasdrubal gedient. Livius 21, 4. — 187. Pyrene. Die Pyrenäen. — 193. Der Strom der Lagiden. Der Nil, an dessen Ufern die Ptolemäer, deren Stammvater der Makedonier Lagos war, regierten. — 196. Herkules' Engen. Die Meerenge bei Gades (Cadix), wo zu beiden Seiten der Held seine Grenzsäulen der Erde, Kalpe und Abyla, aufstellte. 9, 179. — 199. Atlas, der Himmelsträger, ist bekannt.

Bau erhält für ewige Zeit der ragende Nacken.

Grau von Eis ist der Bart; mit undurchdringlichen Schatten

Drückt die Stirn' ihm ein Fichtenwald; es umfassen die Schläfe

Wind', und dem regnichten Schlund' entreißen sich schäumende Ströme.

Weiderseits anstürmt zu dem doppelten Felsen die Meerflut, 205

Und wann Titan die keichenden Ross' ermüdet hinabsenkt,

Wirgt sie in dampfend Gewoge den feuerstrahlenden Wagen.

Dann, wo sich Afrika dehnt in ausgedorrte Gefilde,

Kocht das Land, nur fruchtbar an reichlichem Gifte der Schlangen;

Aber wo mildere Lüfte die Segensfluren umfächeln, 210

Weicht es der Ceres von Enna nicht, noch ägyptischen Aernten.

Hier strengt ringsum Nomadenvolk, ungezügelt die Rosse;

Nur um die Ohren bewegt sich die spielende Ruthe des Reiters,

Und Wolfszähne vermöchten das Thier nicht besser zu lenken.

Hier ernährt Hyänen und kriegrische Männer das Erbreich; 215

Doch nicht ohne Betrug vertrauen sie blinkenden Schwertern.

205. Da der erste und der letzte dieser Verse Ein Subjekt haben, so ist geminas zu schreiben. — 211. Der Ceres von Enna. V. h. den Kornärnten Siziliens (93), das hierin mit Aegypten wetteiferte. — 212. Nomadenvolk. Numiren, die meist ohne Zügel ritten. M. vgl. 4, 299 ff.; 9, 235 f. — 215. Der Text: Altrix bellorum bellatorumque virorum Tellus. Ich zweifle, daß ein Lateiner Tellus altrix bellorum gesagt hätte. Wenigstens steht bellorum tautologisch neben bellatorum virorum. Daher vermuthe ich belborum. Belbus heißt nämlich bei Jul. Capitolinus die Hyäne, und es ist die Frage, ob nicht der griechische Name den altlateinischen verdrängt hat, der zu dem Stamm von bellua zu gehören scheint; belba findet sich, wahrscheinlich in gleicher Bedeutung, bei Arnobius. Passend wird dem Afrikaner diese Thierart gesellt, die in Afrika häufig ist, und den Einwohnern an Muth und Tücke gleicht. Die Buchstaben b und l wurden öfters verwechselt, und früher vertauschte man auch wohl das verschollene Wort mit einem gewöhnlichen abstrüchlich. — 216. Nicht ohne Betrug. Weil der Afrikaner Schwert und Pfeil zu vergiften pflegt.

Völker Hispaniens füllten das andere Lager des Feldherrn,
 Europäische Hülfe, die Frucht der Tropäen Hamilkars.
 Hier durchbraust das marortische Roß mit Gewieher die Fluren;
 Dort rollt friegrifches Joch langohrigem Mäulergespann nach, 220
 Und nicht feurriger fliegen in Elis' Plane die Aren.
 Feil ist das Leben dem Volk, und der Tod wird willig beschleunigt:
 Ueberlebt es die Zeit, die in Jugendkräften erblühte,
 Ungeduldig verschmähet es dann, das Alter zu fennen,
 Und des Geschicks Ziel steckt ihm die Faust. Ein jedes Metall wächst 225
 Hier. Gelb schimmern im Grund des Elektrons doppelte Adern,
 Schwarz des Stahles Geburten, genährt vom starrenden Boden;
 Doch der Verbrechen Räder verbirgt ein Gott. Zu der Erde
 Eingeweiden hinab steigt nur der asturische Bergmann,
 Und kehrt heim gleichfarbig dem ausgegrabenen Golde. 230
 Mit dem Paktol wetteifert der Durius hier und der Tagus,
 Und, der über der gravischen Flur hellglänzenden Sand rollt,
 Spaniens Volk gemahnend der unterirdischen Lethé.
 Auch ist der Ceres gelehrig das Land und gastlich dem Bacchus,
 Und der Minerva Baum steht keines so hoch sich erheben. 235

Als nun diese Geschwader erwählt den phönizischen Feldherrn,
 Und er ergriffen die Zügel der Macht: mit der Kunst des Erzeugers

220. Langohrigem Mäulergespann, cornipedes erecti.
 Neben sonipes kann cornipedes nur Giel oder Maulesel bedeuten;
 aber erecti für erectis auribus ist allerdings hart. Vielleicht schrieb
 Silius auriti (aericti, erecti). — 221. In Elis' Plane. In
 Olympia. — 222—225. M. f. 3, 322-324. — 232 f. Wer möchte
 die platte Tautologie oblivia Lethes dem Silius zutrauen? Ohne
 Zweifel schrieb er: Infernam populis referens, Oblivio, Lethen. Der
 gallische Küstenfluß Limia oder Limius (Eima) hatte den Beinamen
 Oblivio, ich weiß nicht aus welcher Ursache. M. f. Mela 3, 1, 71.
 Quique (fluvius), Oblivio, wie fluvius Oblivio bei Livius Epit. 55.
 Die Gravii oder Grovii wohnten dort. M. vgl. 3, 359.

Fesselt' er drauf das Heer, und Waffen oder Geschenke
 Wandten des Rath's Beschlüsse. Zuerst auch griff er zur Arbeit,
 Gilte zu Fuß in den Krieg zuerst, und theilte das Tagwerk, 240
 Wann es den Wall zu beschleunigen galt. Nichts wurde verabsäumt,
 Was zur Tapferkeit flachelt. Den Schlaf der Natur zu verweigern,
 Scheuet' er nicht, und durchwacht' oftmals in den Waffen die Nächte;
 Oft am Boden gestreckt im Reitermantel, ein Vorbild
 Harten Libyerschaaen. Zu Ross dann sprengt' er dem Kriegsheer, 245
 Rings befehlend, voran, und mit bloßem Scheitel empfing er
 Stürmische Wolkenergüsse des niederstürzenden Himmels.
 Punier schauen und zitternd schaut die asturische Heerschaar,
 Wie er durch Jupiters Pfeil' hindurch und Regen und Windsbraut
 Jagt mit dem scheuen Ross. Nicht Staub der wandernden Schaaen 250
 Mattet ihn ab, noch flieht er den feuriger glühenden Hundstern.
 Wann von den Sonnenstrahlen das Erbreich berstend hinabschießt,
 Wann der leuchtende Himmel die Luft kocht, rastet er nimmer,
 Nein! schilt Weiberart, sich in kühlem Schatten zu lagern;
 Durst auch trägt er und weicht zurück vom erspäheten Brunnquell. 255
 Er ist der Mann, der den störrischen Gaul mit ergriffenem Zügel
 Bändigt; der Ruf erfreu't ihn des Tod hinschleudernden Armes,
 Und, durchschwommen des fremden Stroms umrauschende Felsen,
 Ruft er vom anderen Ufer die zögernden Krieger hinüber.
 Muthvoll steht er der Erst' auf dem Wall der eroberten Mauer, 260
 Und wann, waffengerüstet, er fort in die eiserne Schlacht eilt,
 Röthet ein breiter Streif das Gesicht, wo er Speere verstreuet.
 Drängend so die Geschick' und den Bund zu brechen entschlossen,
 Treut er sich, wo er vermag, nun schon zu befehlen der Römer
 Volk und stürmt den tarpejischen Fels an den Enden der Erde. 265
 Allererst erschreckte Sagunt die Drommete des Feindes,

266—273. Sagunt, das heutige Murviedro in Valencia, war

Und der begonnene Krieg, der größerem Kriege die Bahn bricht.
 Unfern von dem Gestad' erheben sich Herkules' Mauern
 Auf sanft steilendem Hügel. Den herrlichen Namen verlieh einst
 Er, der bestattet liegt im erhabenen Gipfel. Zafynthos. 270
 Des Alkiden Genos' kehrt' heim er im Heere gen Theben,
 Als Geryones fiel, und erhob die That zu den Sternen.
 Dreifach beseelt schritt her dies Wundergeschöpf mit der dreifach
 Kämpfenden Faust und der Häupter drei ob dem Nacken erhebend.
 Aehnlichen schaute der Erdfreis nie, des' Leben zu enden 275
 Nicht Ein Tod vermocht, und dem die verderblichen Schwestern
 Dritte Fäden gewebt, die gerissenen zwei zu ersetzen.
 Dessen Raub zeigt jubelnd Zafynth, und erbeutete Heerden

damals die mächtigste Stadt in Spanien jenseit des Gbro. Herkules' Mauern. Herculei muri. Herkules sollte Sagunt gegründet haben. Den Namen der Stadt leitete man her von Zafynthos, einem Kriegsgefährten des Helden, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Erbauer der Stadt Zafynthos. Des Ersten Grab zeigte man in Saunt. — Große Verübungen Hannibals, während der ersten Jahre seines Kommando's, in Kriegen gegen die Oskaden, die Carpetaner und die Vaccäer, Völker in Hispania Tarraconensis, durch deren Befiegung ganz Spanien jenseits des Gbro unter karthagische Herrschaft kam, übergeht der Dichter, so bedeutend sie an sich waren (vereint in der letzten Schlacht unfern dem Tajo war das spanische Heer, nach Livius 21, 5., 100,000 Mann stark), geriß mit Vorbedacht: die wegen ihrer Folgen wichtigere Eroberung von Sagunt wäre dadurch in Schatten gestellt worden. — Geryones oder Geryon, König der Insel Gynthea (Leon oder La Carraca, bei Cadix), die Apollodor 2, 5, 10 mit Gadeira (Gades, Cadix) verwechselt, oder, nach Servius zu Virg. Aen. 7 662. Beherrscher der drei balearischen Inseln; eine dreileibige Mißgestalt, war berühmt durch seine purpurfarbnen Rinderheerden, die Gynstheus dem Herkules zu rauben befohl. — 273. Höchst wahrscheinlich ist namque verderbt aus nactum oder nanctum. — 276. Die verderblichen Schwestern. Die Parzen.

Führt er hinab in des Mittags Strahl zur kühlenden Quelle,
 Als den gisterschwollenen Schlund die getretene Natter 280
 Deffnet und todt auf iberisches Land den Griechen dahinstreckt.
 Bald dann führte der Süd entflohene Männer zum Ufer,
 Welche das Eiland zeugte, das einst, von griechischen Meeres
 Flut umrauscht, des Laertes Reich vermehrte, Zakynthos.
 Daunische Mannschaft stärkte darauf die schwachen Beginne, 285
 Sige zu suchen gesandt aus volkumwimmelten Mauern
 Ardea's, die daheim hochherzige Männer regieren.
 Freiheit wurde gesichert dem Volk, die Bierge der Ahnherrn,
 Durch den Vertrag, und geweigert die Stadt der karthagischen Herr-
 schaft.

Plötzlich nähert, den Schwüren zum Troß, der iberische Feldherr 290
 Sein begeistertes Heer, das umher die Fluren erschüttert.
 Selbst umspäht, kopfschüttelnd, der schon auf reichendem Streitroß
 Alles Gemäuer rings und mißt die erschrockene Festung;
 Dann gebeut er zu öffnen die Thor' und vom Walle zu weichen:
 „Fern sei der Bundesgenos in Ausonien; Gnade zu hoffen 295
 Keine den Ueberwund'nen; des Raths Schluß, Recht und Gesetz sey,
 Treu' und Götter, in seiner Hand.“ Er bekräftigt die Worte
 Mit dem geschleuderten Speer, und trifft den Schild und Raifus
 Selbst, der vorn auf dem Walle sich bläh't mit nichtigem Drohwort.
 Mitten ins Herz getroffen entstürzt er der ragenden Mauer, 300
 Und bringt sterbend dem Sieger zurück die rauchende Lanze.
 Aber die Krieger eifern gesamt, aufjubelnd, dem Feldherrn

284 f. Laertes, Vater des Ulysses, König von Ithaka. —
 Daunien, Landschaft in Apulien, aus welcher der alte König Dau-
 nus, des Turnus Eltervater, nach Latium zog und das Reich der
 Rutuler stiftete, deren Hauptstadt Ardea war. Daher heißen die Sa-
 guntiner Rutuler, z. B. 568. M. val. 643. — 291. Hannibals
 Heer war, der Sage nach, 150,000 Mann stark. Liv. 21,8.

Nach, und schwarzes Gewölk der Geschoss' umschattet die Stadt
ringe.

Nicht in der Menge versteckt bleibt Tapferkeit: Jeglicher zeigt sich
Freudig dem Führer und kämpft, als steh' er allein auf dem Schlachts-
feld. 305

Raslos füllen die Einen mit Blei blearische Schleudern;
Dreimal hoch um das Haupt die schwebende Schlinge gewirbelt,
Lassen sie fliegen im Wind das Geschoss, das die Lüste verbergen.
Dieser wirft mit gewaltigem Arm hinf tausende Felsen;
Jener entschleudert gewandt dem leichten Riemen die Lanze. 310
Allen voran verstreut, mit des Vaters Waffen gerüstet,
Bald die Fackel, von Pech umbampft, zu den Tinnen der Feldherr,
Bald dient Pfahl. Wurfspeer und Gestein dem geschäftigen Angriff.
Hybergiftige Pfeil' auch senbet er, doppelte Tode,
Hin von der Sehne zum Feind', und jauchzt ob dem Truge des Rös-
chers, 315

Gleich dem Daker, der fern im kriegerischen Lande der Geten,
Lückische Speere, gestärkt mit vaterländischem Gifte,
Froh hinschleudert am Ufer des doppelnamigen Isters.

Jetzt beschließt er, dem Hügel die Stirn durch Thürme zu bieten,
Und mit befestigtem Walle die zögernde Stadt zu umgeben. 320
Ha, von der Vorwelt Völkern verehrt, jetzt aber auf Erden

310. Riemen; nodo, Knoten, sagt Silius, für Band und
Bandartiges. Wurfspeer hatten in späterer Zeit Riemen zum Hands-
haben, wie die Schleudern. — 316 ff. Spicula qui erfordert der Sinn
(M. Heinsius bemerkte es); quao, die Lesart der Bücher, ist aus der
häufigen Verwechslung der Buchstaben i, o und ao entstanden. Die
Daker, Daci, ein zu den kynthischen Geten an der Donau und dem
schwarzen Meere erzähltes Volk, wohnten in Ungarn, Siebenbürgen,
der Moldau und Walachei. — 318. Der Fluß Ister heißt auch Da-
nubius, Donau.

Nur von Namen gekannt, wie groß bist du, Treue! Die rauhe
Mannschaft steht sich entrisßen die Flucht und die Mauern um-
schlossen;

Doch es bedünkt sie werth der ausonischen Burg des Zakynthos,
Treu ausdauernd zu sterben. Verdoppelter Eifer beseelt ist 325
Alle zu muthiger That. Es entsaust der Balliste Phokäa's,
Weichend gezogenen Seilen, der ungeheuere Mühlstein,
Ober sie bricht mit verringerter Wucht des schweren Geschosses,
Eisenbewaffnete Eschen entschleudernd, dichte Geschwader.
Gegenseitig erschallt Kriegston. In gewaltigem Wettstreit 330
Fallen die Heere sich an, als sie mit Wällen umzingelt
Romulus' Stadt, und zur Höh' erschallt's: „Viel Tausend von
Völkern,

Unter Waffen erzeugt, wir stehn, da schon unser die Stadt ist?
Reu't das Beginnen? gereu't die Vorbedeutung? O Mannheit!
O mein Erstlingsruhm! Mit solchem Gerücht zu erfüllen 335
Denkt ihr italisches Land? Ist das der heroische Vorkampf?“
Und hoch klopft voll Begeiß'rung ihr Herz, durch Mark und Gebein
bringt

Hannibal, und es entflammt sie das Bild des künftigen Krieges.
Muthig erfaßt man den Wall und läßt die verhauenen Hände,

326. Der Balliste Phokäa's. D. h. der massilischen, weil die Stadt Massilia eine Colonie der ionischen Phokäer war. J. G. Th. Ernesti bemerkt aus Strabo 4, p. 171 ff., daß man in Massilia gute Kriegsmaschinen verfertigte, und phokäische Balliste in demselben Sinn gesagt sei, wie kretischer Pfeil, gortynischer Bogen. Erfinder der Balliste nennen Plinius Naturgesch. 7. 56. und Strabo 8, p. 357 die Phönizier, und so könnte sie auch Phoenissa genannt werden, was G. v. Ruperti ohne hinlänglichen Grund vermuthet. Diese Maschinen schleuderten horizontal oder in einem Bogen große Steine, Balken und Wurfspieße.

Niederstürzend, dem Feinde zum Raub. Der erhabene Thurm nah't 340
 Jetzt, ob der Stadt absehend die rüstigen Schaaren der Krieger.
 Doch die Umschloss'nen bewehrt und scheucht von den Thoren die Feinde,
 Durch viel' Hände bewegt, die Falarika, schrecklichen Anblicks,
 Stamm von Pyrene's schneeigen Höh'n, mit unzähligen Spitzen
 (Mauern ertragen die Mützenbe kaum); der übrige Theil dampft, 345
 Glänzend von fettem Pech und mit loderndem Schwefel bestrichen.
 Wetterstrahle vergleichbar, durchfurcht, von den Sinnen der Festung
 Niedergeschleubert, das Holz mit zitternder Flamme den Luftraum,
 Rastend dahin oftmals mit unwiderstehlichem Stoße
 (Staunend steht es der Führer) der Kämpfenden rauchende Glieder. 350
 Sene, mit Sturmwind's Gil' in den breiten Thurm sich besetzend,
 Nebt der Flammen Gewalt an der rings ergriffenen Brustwehr,
 Waffen und Männer zugleich in die rauchenden Trümmer begrabend.
 Endlich führen das Sturmbach hin zu dem Wall die Karthager,
 Unter gedrängten Lartschen in dunklem Verstecke sich bergend: 355
 Untergraben entstürzt das Gemäu'r und eröffnet die Festung
 Mit furchtbarem Gefrach; es sinkt dem eroberten Wall nach
 Das herkulische Werk, und der mächtigen Felsenstücke
 Sausen getrennt zum Himmel empor. In Alpengebirgen

346. Atro sulfure, schwarzer Schwefel. Ein auffallendes
 Beiwort, das sich nur dann allenfalls erklären ließe, wenn man an-
 nehmen dürfte, daß schon in jener Zeit die Vermischung des Schwe-
 fels mit Spießglas (verderbt aus Spießglast, d. h. Spießglang,
 Antimonium, Stibium) bekannt war, wodurch unsere Feuerwerker ein
 heftigeres Feuer hervorbringen. Aber auch das Spießglas ist nicht
 schwarz, sondern nur grauweiß. Daher vermuthet ich Acri sulfure,
 heftigem, starkbrennendem Schwefel. Denn atro in figürli-
 chem Sinn für funesto, neben dem eigentlich gesagten pingui (pice),
 wäre unpassend. Diesem Verse folgen im Text zwei müßige: Qua-
 lis sanguineo praestringit lumina crine, Ad terram coelo decurrens,
 ignea lampas. So eben hatte schon der Verfasser den Blitz verglichen.

Lösen sich lustige Felsöh'n so, wenn der Klippen Gefüge 360
 Weicht, und den Berg zerreißt mit Getöse das rollende Bruchstück.
 Eifrig darniedergerissen erhob der Wall sich zum Hügel,
 Hemmend so hier, wie dort, das Gesecht inmitten der Trümmer.
 Ausgezeichnet vor Allen in erster Blüthe der Jugend,
 Streitet Murrus, entstammt von Rutulerblut und Hellene 365
 Durch die Mutter, Sagunt's Bewohn rin; also vermischte
 Italerstämme das Eternpaar die dulichische Abkunft.
 Dieser, als Arabus lauten Geschrei's die Gefährten herbeiruft,
 Hemmt ihn, wo zwischen dem Panzer und Helm sich der Körper ent-
 blößt zeigt,
 Iach mit der Spitze des Speers, des Sterbenden Richtung erspä-
 hend, 370
 Und den Gesunkenen drängend mit Waffen, ruft er das Hohnwort:
 „Punischer Lügner, du liegst: capitolische Höhen erstiegst du
 Schon, als Sieger, zuerst! Was frommt die verwegene Hoffnung?
 Nun bekrieg' am Kofytus den Juppiter!“ Rüstig versenkt er
 Dann den Spieß in die Weichen Iber's, der gegen ihn andringt; 375
 Stampfend das Haupt, das schon die Todesseufzer herausstöhnt:
 „Hier ist,“ ruft er, „der Weg für euch zu den römischen Mauern,
 Furchtbare Kriegerschaaren! Das Ziel ist hier, dem ihr zueilt!“
 Drauf, da Iberus den Kampf erneu't, umspringt er den Arm ihm,

367. Die Inseln Ithaka, Dulichion und Zakynthos waren dem Ulyßes unterworfen: daher sagt Silius. zwar eigenmächtig, dulichisch für saguntinisch, weil Zakynthier Sagunt erbaut oder bevölkert hatten. M. vgl. 2, 305. 587. — 374. Am Kofytus den Juppiter. D. h. den Juppiter der Unterwelt, Pluto, nicht den im capitolinischen Tempel zu Rom. — 379. Circumsilit arma. Ich las armum, den linken Arm, an welchem der Schild getragen wurde. Man könnte arma vom Schilde verstehen, wenn nicht clipeo sogleich folgte.

Reißt herunter den Schild und stößt in die wehrlose Seite. 380

Reich an Gluren und heerdenreich, und dem Ruhme sich weigernd,
Hatt' Iberus das Wild bekriegt mit Bogen und Wurffspieß;

Glücklich, ach! in den Wäldern und lobenswerth im Verborg'nen,
Hält' er den Spieß nur stets in der Heimat Bergen geschwungen.

Ladmus nahet dem Freunde, die Todeswunde bedauernd; 385

Aber mit Hohn gelächter: „Erzähle dem Schatten Hamilkars,“

Ruft ihm Murrus, „von dieser Raubt, die nach Leichen des Böbels
Hannibals Geist ihm alsbald zusenden wird!“ Und, sich erhebend,

Trifft er sein Haupt mit dem Schwert, und, durchhauen den winken=
den Helmtusch

Sammt dem Helme, zerschmettert die krachenden Knochen der Mord=
stahl. 390

Chremes, die unbeschorene Stirn von Locken beschattet,

Welche, der borstigen Kappe gleich, um die Schläfe sich kräuseln;

Masulus auch und, zum Krieg in noch rüstigem Alter gezogen,

Karthago (furchtlos rüßelt' er die säugende Löwin zu streicheln);

Dann, der des Flußgotts Urn' herträgt auf gemeißeltem Rund=
schild, 395

Bagraba, und Masamoniens Sproß, der Syrtenverwüster,

Der die gescheiterten Schiff' in der Flut ausplündert', Hiempfal,

Eine Hand, Ein Jorn, streckt Alle dahin zu den Todten.

Er auch, der zu entwaffnen verstand die giftige Natter,

392. Der borstigen Kappe. Etwa von Oberfell, die Borsten außen. Soldatenkappen von Wolfsfell erwähnt Virgil Aen. 7, 688. M. vergl. 8, 472. — 395 f. Des Flußgotts Bagraba. Der gleichnamige Krieger hat des Gottes Urne auf seinen Schild malen lassen. Der Fluß Bagraba oder Bagradas (Regie-da) fließt zwischen Utika und Karthago. — Masamonien. Die Masamonier wohnten südwestlich von Cyrene um die große Syrtis, später in Mar-marika.

Athyr, fällt, des Hand einschläferte grause Thelydern, 400
 Der, den Keraften nähernd, bezweifelte Kinder erforschte;
 Drauf Garamant Jarbas, der von dem prophetischen Haine
 Naht', um die Schläfe den Helm geschmückt mit gewundenen Hörnern.
 Jecho beklagt er Jupiters Trug und verwünscht die Drakel,
 Welche so oft Heimkehr in das Vaterland ihm geweissagt. 405
 Und schon hatten den Wall erhöht die gemordeten Krieger,
 Und aufdampften, von schwarzem Mord durchflossen, die Trümmer:
 Da verlangt mit begierigem Ruf er zum Kampfe den Feldherrn,
 Gleichwie, gejagt vom Gebell spartanischer Hunde, der Über,
 Wenn den Waldo ihm die Jäger verstellt, vom haarigen Rücken 410
 Hoch die Borsten gestäubt, zu der Kämpfe letztem hervorblitzt,
 Rauend den blutigen Schaum mit Gestöhn, und die Zähn' in den
 Spieß schlägt.

Aber an anderem Ort, wo unverhofft sich die Mannschaft
 Aus den Thoren gewagt, als könn' ihr Krieger noch Wurfspieß
 Tod und Verderben bringen, die kämpfenden Heere durcheilend 415
 Raßlos hier, sowie dort, raß't Hannibal, schwingend das Schlacht-
 schwert,

Welches ihm jüngst der Greis in bezaubertem Feuer geschmiedet,
 Lemisus, nahest vom Ufer der hesperidischen Jungfrau'n
 (Sanges kundig, vermeint' er, durch magisches Lied es zu schärfen):
 Wie weithin am bistonischen Strand Gradivus dahinfliegt 420

400 f Athyr. Ein Psyll. Dieses Volk erprobte die Aechtheit
 neugeborner Kinder daran, wenn sie Schlangen ohne Furcht angrif-
 fen. Vt. f. Lucan 9, 891 ff. — Thelydern. Eine nicht genug be-
 kannte Art stinkender Schlangen. Virg. Georg. 3, 415., Misander
 Theriac. 411, u. A. — Keraften, gehörnte Rattern (Coluber Cera-
 stes Linn.) oder Halschlangen (Anguis Cerastes Linn.), beide in Ae-
 gypten einheimisch und ohne Gift. — 402. Von dem prophetischen
 Haine Jupiter Ammons. — 409. Die schnellen Spürhunde von
 Sparta waren berühmt. Virg. Georg. 3, 405. — 420. Die Bi-

Im Kriegswagen, und hoch das Geschloß schwingt, das der Titanen
 Schwärme vordem in die Luft gejagt; Schlacht donnert er, stehend
 Ueber dem schnaubenden Roßgespann und der frachenden Aue.
 Hofus schon und Pholus, den Rutuler, starker Metiscus,
 Dich, und Lygduß, Durius dann und den blonden Galäsus, 425
 Hatt' er, und Chromis und Gyas, die Zwillinge, niedergeschmettert;
 Daunus zugleich, der, mächtig durch liebliche Nere, zu rühren
 Wusste die Volksversammlung und sanft zu lenken die Geister,
 Auch der Geseß' erfahr'ner Vertheidiger. Stehende Worte
 Fügt' er dem fliegenden Speer: „Was treibt dich, Punier, hierher 430
 Deines Erzeugers Wuth? Nicht sind phönitische Mauern
 Dies, von Weiberhänden erbaut, noch wurde des Ufers
 Sand gemessen um Gold vertriebenem Volke: Sagunt ist
 Göttergegründetes Werk und römische Bundesgenossin.“
 Als er prahlend mit solcherlei Wort durchschreitet das Schlachtfeld, 435
 Raßt ihn mit Riesengewalt inmitten der Männer und zwischen
 Schwertern und Lanzen hindurch, die Händ' auf den Rücken gebunden,
 Hannibal, aufbewahrend zu lan. samer Strafe den Hühner,
 Und vorschreiten zum Kampf heißt scheltend er seine Geschwader.
 Selber durch Leichenhügel und strömendes Blut der Gefall'nen 440
 Zeigt er wüthend die Bahn, ruft alle Gefährten bei Namen
 Auf, und verwegen heut er zum Raub die noch stehende Festung.
 Siehe! da bringen Versprengte die Botschaft, übel gefochten
 Werb' auf der andern Seit', und dem Murrus habe die Gottheit
 Diesen glücklichen Tag verlieh'n: fort stürzt er, erbittert, 445
 In wahnfinnigem Lauf und vergißt sein großes Beginnen.
 Drohend hernieder winkt ihm vom Haupt der funkelnde Helmbusch,
 Gleichwie mit flammendem Haar wild tobende Reich' ein Komet schreckt,
 Stoner wohnten in Ithraien, nahe dem Meer. Der Kriegsgott (Gra-
 divus, Mars) war, der Sage nach, dort geboren.

Blutroth glänzend bei Nacht, und der Erd' Unfegen verkündigt.
 Alles Geschosß weicht aus dem Enteilenden, Fahnen und Männer; 450
 Bitternd schaut ihn das doppelte Heer, wie die feurige Spitze
 Graus herfunfelt des Speers im Gefild und der blizende Schildknopf.
 Also, wenn zu den Sternen hinan das ägäische Meer steigt,
 Und weithin der Corus mit Macht herbrausend, gehob'ne
 Fluten zum Land' hinträgt, faßt kaltes Entsetzen der Schiffer 455
 Herzen gesamt; nach saust er von fern, doch mit schwellendem
 Hauche

Gibt er die hangen Ryfladen dahin den gekräuselten Wogen.
 Nicht das Geschosß, das auf ihn allein von den Mauern heransfliegt,
 Noch, die das Aug' umdampfen, die Fackeln, oder das Felsstück,
 Künstlich entgegengeschleudert, verzögern ihn. Endlich den Träger 460
 Schauend des strahlenden Helms und den blutbesudelten Goldschild,
 Funkelnd im Sonnenstrahle, beginnt er die zornige Rede:
 „Siehe, da ist der die Sibhermacht und so großes Beginnen
 Hemmen wird, Murrus, der Hort Roma's! Nun sollst du erkennen,
 Was das nichtige Bündniß vermag und euer Ibernus. 465
 Bringe du mit dir heilige Treu' und gehalt'ne Verträge;
 Mir laß Götter, die ich betrog!“ Und Murrus erwidert:
 „Mir erwünscht bist du kommen! Mein Herz begehrt den Kampf
 längst.

Fallen sollst du mir, hoff' ich. Von mir empfang' der Arglist
 Lohn, und Italien such' im Eingeweide der Erde! 470
 Langen Weg in bardanisches Land, und die Höhen Pyrene's,

454. Corus, der Nordwestwind. — 460. Künstlich entgegengeschleudert. Aus Ballisten und ähnlichen Warfmaschinen. — 465 Der Friedensschluß im Jahr 213 vor Chr. hatte den Fluß Ibernus zur Grenze des römischen und des karthagischen Gebiets bestimmt und Sagunt war als freie Stadt anerkannt worden.

Schneebedeckt, und die Alpen, soll meine Hand dir ersparen!"

Somit nah't er. Es hört des Feindes der punische Feldherr
Auf abschüssiger Höhe, die treu ihm ist; ihn entreißt er
Plötzlich ein Felsenstück dem Wall; nach des Steigenden Anstiß 475
Zielt er, und niederwirbelt der Stein in gewaltigem Hinschwung.
Hinter sich sinkt von dem harten Stoß der saguntische Kämpfer:
Dann entbrennt ihm im Busen die Scham; der sich fühlende Muth
fehlt

Nicht am gefährlichen Ort; zähnsnirschend ringt er empor sich
Mühsam und steigtentgegen dem Feind durch die hindernden Steine. 480
Aber als ist in der Näh' erstrahlt der phönizische Jüngling,
Und anschreitet mit ganzer Macht: als ob stürmend das ganze
Punierheer ihn umschloß' und den Zagenden drängte, verschattet
Dunkelheit Murrus' Blick vor dem froh andringenden Feinde.
Tausend Arme zugleich und dicht geschwungene Schwerter 485
Meint er zu schau'n, und unzählige Büsch' auf den Helmen, ihm
winkend.

Aufschrei'n beide Geschwader, als ob in Feuer die ganze
Stadt entbrenne. Da schleppt, dem nahenden Tod' ermattend,
Murrus zum Kampf sich hin, und fleht im letzten Gebete:
„Stifter Herkules, dessen geheiligte Spur wir beehren, 490
Wend', ich flehe, von unserer Stadt den drohenden Sturm ab,
Wenn ich die Mauern dir nicht mit tragem Arme beschütze!"

Also spricht er und hebt demüthig die Augen gen Himmel.
Aber Hannibal ruft: „Schau', ob der Alfide mit g'öß'rem
Recht uns Hülfe gewährt? Mißfällt wetteifernde Mannheit 495

474. Die treu ihm ist (fidum sibi), die nicht unter ihm bricht,
auf der er sicher fußen darf bei dem schweren Wurf. — 484. Vor
dem froh andringenden Feinde, laeto (nicht lato) hoste.
Dauëquejus' (Paris, 1615, auch 1618, 4.) Verbesserung.

Nicht dir, unüberwundener Held, dann stehst du mich ähnlich
 Dir in den Jugendjahren! So sei denn Herkules' Gottheit
 Hold, und, der einst der Erste die troischen Mauern zertrümmert,
 Helf' iht Dem, der zu tilgen gedenkt die von Troja Entspröss'nen!"

So der Karthager, und zornig verbirgt er den Stahl in des
 Gegners 500

Brust, bis das Hest ihn hemmt, und, wieder das Eisen entziehend,
 Ueberströmt er gräßlich mit Blut des Sinkenden Rüstung
 Durch des Gewaltigen Tod bestürzt, dringt schnell die Besatzung
 Vor: zu rauben den Leib des bekannten Manns und die Rüstung
 Wehrt sie dem trotzigen Sieger und naht in gedrängtem Geschwader. 505
 Stein' umsausen den Helm, Wurfspieße den ehernen Schildrand;
 Pfähl' ergreift man und schwingt wetteifernd die Bleigewichte
 Gegen den Feind. Herab ist vom Haupt ihm geschlagen der Helm-
 knopf,

Abgerissen der Schmuck des dem Mord zuwinkenden Roßhaars.
 Schon fließt tropfender Schweiß von den abgematteten Gliedern, 510
 Pfeile starren und Wurfspieß' ihm in den Schuppen des Panzers,
 Und nicht Ruh' ist vergönnt im Kampf, noch Wechsel der Deckung.
 Schlotternden Knie's und den Schild der müden Schulter entsenkend,
 Steht er; geschwinder haucht aus des Busens Tiefe der Odem;
 Dampf entsteigt dem vertrockneten Mund; ein keichendes Seufzen 515
 Wird vernommen im Helm und unterdrücktes Gemurmel.

Aber der Geist bewältigt das Weh; ihn freu't, daß die Mannheit
 Glänzt in dem Ungemach, und der Ruhm vergilt die Gefahren.
 Plötzlich zerriß der Himmel: hervor aus dichtem Gewölk brach
 Erderschütterndes Krachen, und mitten über den Kampfplatz 520
 Donnerte Vater Juppiter hin mit verdoppeltem Blitzstrahl;
 Dann, von den Wolken verschattet, im blendenden Wirbel des Sturm-
 winds,

Flog, zu rächen den Krieg, den ungerechten, ein Wurffspieß,
 Und die geschwungene Spiz' hieng fest in der Hüfte des Feldherrn.
 Ha, tarpejisches Felsgestein, der Unsterblichen Wohnsitz, 525
 Ihr auch, nimmer erlöschend, die ihr jungfräulichem Altar
 Leuchtet, heilige Flammen der laomedontischen Troja,
 Was verhiessen die Götter im trüg'rischen Bild des Geschosses
 Euch damals! Wenn ein näherer Feind die Lanze dem Wüth'rich
 Eindrückt', annoch verschlossen den Sterblichen ständen' die Alpen, 530
 Und nicht wiche der Allia Flut Trasimenus' Gewässern.
 Aber Juno, beschauend vom hohen Gipfel Pyrene's
 Wackern Beginn des Werks und zuerst erglühende Kriegswut,
 Als sie die Wund' erblickt, die der fliegende Speer ihm geschlagen,
 Schwebt herbei durch die Luft, in düsterer Wolke verborgen, 535
 Eilig und reißt den mächtigen Schaft aus den harten Gebeinen.
 Er verdeckt mit dem Schilde das Blut, das den Gliedern entträufelt,
 Und mühselig und schwankend, den Fuß nachziehend dem Fuße,
 Weicht er, hinweg sich wendend vom Wall, zurück zu den Seinen.
 Endlich hüllte die Nacht in erwünschtes Dunkel die Erde 540
 Sammt dem Meer, und trennte, das Licht entreißend, die Kämpfer.
 Aber die harten Gemüther sind wach und bau'n die Verschanzung
 Neu in der Nacht. Die Gefahr stählt selbst das belagerte Kriegsvolk;
 Drohet der Untergang, versucht ihr Letztes die Mannheit.
 Dort der Knab' und entkräftete Greis', hier eilen die Frauen, 545
 Hülfe zu bringen der Stadt in der jammervollen Bedrängniß,

527. Heiliae Flammen der Vestalinnen. — Laomedontisch, 7. 411. — 531. Allia, ein kleiner Fluß, der oberhalb Rom's in den Tiber fällt; nach Garmartin de Chauny (Decouverte de la maison de campagne d'Horace, tom. 3, p. 148 f.)ießt S. Giovanni della Torre genannt. Von der Niederlage, welche die Römer hier erlitten, bei B. 607. — Trasimenus, 1, 49.

Und dem verwundeten Krieger Gesein an die Mauer zu führen.
 Männer des Raths und Cole befeissen sich ihrer Geschäfte:
 Gehen vereint, ermahnend und kittend erkorene Streiter,
 Wacker zu sein in der Noth und das Vaterland' zu erretten, 550
 Oder, ist Alles umsonst, in Latium Rettung zu suchen.

„Macht euch auf und mit Rudern besflügelt das Schiff und mit Segeln,
 Während das Raubthier ruht, das verwundete! Glückliche Kriegszeit
 Laßt uns erraffen und schreitet empor zum Ruhm durch Gefahren!
 Auf! bejammern die Treu' und die niedergerissenen Mauern, 555
 Bringt uns bess're Gesichte vom alterthümlichen Stammort!
 Endlich befehlen wir Dies: Kehrt heim, solange Sagunt steht!“

Also eilen die Männer hinweg zu den nächsten Gestaden,
 Und mit schwellendem Segel durchschiffen sie fliehend die Wogen.
 Aus dem Schlaf' erwachte Lithonus' thauige Gattin; 560
 Ihr goldschimmerndes Roß haucht' an mit dem ersten Gewieher
 Ragende Berg', und bewegte die rosenfarbigen Zügel.

Hoch auf den Mauern erscheint, da der Wall vollendet, die Mann-
 schaft,

Zeigend die thurmverschlossene Stadt, der geschäftigen Nacht Werk.
 Aller Thaten Beginn stockt jetzt: der bekümmerte Krieger 565
 Denkt der Belagerung nicht, es erlosch die feurige Kampflust:
 Nur auf dem Feldherrn lasten Besorgnisse großer Entscheidung.

Unterdeß entstiegen den Rutulern fern auf der Meerfahrt,
 Ueber die Wellen sich hebend, Monöfus' neblige Felshöhn,
 Herkules' rauhes Gebiet, dem der thrakische Boreas einzig 570
 Obherrscht, starrend vor Frost, und bald erschüttert den Meerstrand,

568 f. Rutuler heißen die Gesandten der Saguntiner. M. f. 285. — Monöfus (Monaco), benannt vom Herkules Monöfus, dem, als einem Schutzgott der Seefahrer, der Hafen dieser Stadt und das dortige Vorgebirg, auf dem sein Tempel stand, geheiligt waren.

Bold mit rauschenden Flügeln das thürmende Alpengebirg schlägt;
 Schießt er aber herab von der eisumpanzerten Bärin,
 Dann ist keiner der Winde, der wider ihn wagt zu erstehen.
 Reißende Strudel bewegt er im Meer, die gebrochene Flut leicht, 575
 Und anstürzende Wogen verbergen die Felsengestade;
 Rhenus und Rhodanus hat er im Flug zu den Wolken erhoben.
 Als die Männer der grausen Wut des Sturmes entgangen,
 Klagen sie wechselnd einander des Kriegs und des Meeres Beschwerden,
 Und' manch ernstliches Wort berührt die verborgene Zukunft. 580
 „Vaterland, du Tempel der Treu', ach, welches Geschick ward
 Jetzt dir zu Theil? stehn noch auf den Hügel'n die heiligen Burghöh'n,
 Oder ist Asch', o ihr Götter, von solchem Namen geblieben?
 Tragt uns, schwebende Lüft'; erweht, ihr glücklichen Winde,
 Wenn noch punisches Feuer die Tempelgipfel verhöhnend 585
 Nicht umleckt und zu retten vermag der latinische Seekrieg!“

Also beweinen sie Tag und Nacht die verlassene Heimat,
 Bis zu laurentischem Ufer hinübersegelt das Meerschiff,
 Wo, mit des Anio Wassern, die ihm zuelsen, bereichert,
 Vater Tibris zum Meer mit gelblichem Strudel hinabsteigt. 590
 Bald durchziehen sie auch Roma's verwandtes Gemäuer,
 Und es beruft der Consul den hohen Verein, die in keuscher
 Armut glücklichen Väter, die Namen, erlangt durch Triumphe,
 Jene, den Göttern an Tugend gleich, des Senates Versammlung.
 Muthige Thaten erheben und heilige Liebe des Rechtes 595
 Diese Männer, und struppiges Haar, und bescheidene Tafel;
 Dann die Hand, die vom Degengefäß zum gekrümmten Pflug greift;

589—591. Anio. M. f. 4. 215. — Rom, eine Stadt Latiums,
 war ver randt mit Sagunt, zu dessen Erbauern Rutuler, ein latinis-
 ches Volk, gehörten. — 597. Der Dichter dachte an Cincinnatus,
 der vom Pfluge zum Consulstuhl geführt wurde, 438 vor Chr.

Leicht zufriedene Herzen, die nicht verlangen nach Reichthum,
Desterß im Wagen fahrend zu niederer Hütte Penaten.

Dort an den heiligen Thoren und auf der Schwelle des Tempels 600
Stehn erbaute Wagen, des Kriegs Schmuck. Waffen, den Feldherrn
Uebervund'ner geraubt: die grausam wüthende Streitart;
Schilde, durchbohrt im Kampf, und Geschosß, an welchem das Blut
fleht,

Und Thorschlöffer sind aufgehängt. Hier schau'st du Karthago's
Krieg', ägatischen Strand, Schiffsschnäbel der fliehenden Flotte, 605
Zeugend, daß ausgetrieben vom Meere die libysche Macht sei;
Dort der Senonen Helme; das trotzige Schwert, das entgegen
Wog dem gewogenen Golde; der Gallier Waffen, im Festzug
Ginst getragen, als aus der Burg sie Camillus hinwegtrieb;
Auch Neakidenraub, epirotische Fahnen; von Roßhaar 610
Starr Ligurierbüsch'; hispanischen Ländern entführte

599 ff. Im Wagen, als triumphirende Feldherrn. Diese fuhren hinauf zum Tempel des capitolinischen Juppiter, und brachten auserlesene Beute als Siegeszeichen dar. Dort war jetzt, wie öfters, der Senat versammelt. — Streitärte, die charakteristische Waffe der Amazonen, werden auch in den Kriegen des alten Italien erwähnt, z. B. bei Virgil Aen. 7, 627. M. val. Wagner zu Aen. 11, 659. — Ägatischen Strand, B. 61. — 607. Die Senonen, ein gallisches Volk, zogen 390 vor Chr. von Lugdunum (Lyon) her nach Italien, schlugen die Römer am Fluß Allia und eroberten dann Rom selbst. Brennus, ihr Anführer, warf übermüthig, als die Stadt sich loskaufte und abzuhandeln suchte, noch sein Schwert in die Wagschale. Camillus vertrieb ihn. — 610. Neakidenraub aus dem Kriege mit Pyrrhus, König von Epirus, vom J. vor Chr. 282 bis 275. Sein Stammvater war Pyrrhus oder Neoptolemus, Achilles' Sohn und Urenkel des Neakus, Königs der Insel Aegina. — 611. Der Krieg der Römer mit den räuberischen Liguriern in Gallien dießseits des Po (Genua und Lucca) brach sogleich nach dem ersten punischen aus, der 243 vor Chr. endigte.

Rundschild', unverziert, und Spieße der Alpenbewohner.
 Deutlich zeigte das Trauerkleid der Gesandten die Kriegswut
 Und das Verderben der Stadt: vor Augen Sagunt zu erblicken
 Meint der Senat, wie zu ihm in der höchsten Noth es emporfleht; 615
 Jesso beginnt Greis Siforis auch die bekümmerte Rede:

„Volk, berühmt durch heilige Treu' und entsprossen dem Mavors
 (Billig bekennen es alle von dir bezwungenen Völker),
 Glaube, daß nicht um kleine Gefahr wir die Meere beschißten:
 Unsere Stadt umlagert erblickten wir bebend, die Mauern, 620
 Und, den tobendes Meer zeugt' oder Gelüste des Raubthiers,
 Ihn erblickten wir. Fern von diesen Mauern, o Götter,
 Haltet zurück, wir fleh'n, und beschränkt in unsre Befehdung
 Dieses verderblichen Jünglings Faust! Wie gewaltig verstreut er
 Taufende Balken ins Feld! wie wächst er heran in den Waffen! 625
 Ueber Pyrene hinaus, verschmähend den mittlern Iberoß,
 Wiegelt' er Kalpe auf, in der Syrtis Sande versenkte
 Völker empört er zum Krieg und sucht sich weitere Mauern.
 Diese gewaltige Flut, die mitten vom Meere daherschäumt,
 Wenn ihr zu hindern versäumt, wird euere Städte durchbrechen. 630
 Meint ihr, solcher Bewegung Preis und gebrochenen Bundes,
 Werde dem Jüngling, der fort in den schwurbesiegelten Krieg stürzt,
 Dieses Sagunt nur sein, daß er beugen will seinem Gesetze?
 Gilet, ihr Männer Roms, und lösch die erglimmende Flamme,
 Daß in vermehrter Gefahr zu spät nicht kehre die Sorge! 635
 Zwar, ob ihr nichts besorgt, ob nicht schon unter der Asche

612. Rundschild', unverziert, entweder in Rücksicht des
 Stoffs, indem sie etwa aus bloßem Leder, ohne Eisen, verfertigt
 waren. wie die leichten Numiderschilde, oder weil sie keine Handhaben
 (ansae, fibulae) hatten, nach Art der Lusitaner (Strabo 3, p. 106),
 oder kein Bild, gemalt oder gemeißelt, zeigten (Virg. 9, 548). —
 627. Kalpe, s. B. 140.

Rauchten die Samen des Kriegs, bedünkt's euch mutbigen Strebens
 Unwerth, eurem Sagunt die verbrüderete Rechte zu reichen?
 Alles Iberervolk, und die Gallier alle, zu Krieg rasch,
 Alle Libyer auch droh'n her vom versengenden Süden. 640
 Bei des Rutulerstammes Beginn, den ihr lange gepflegt habt,
 Bei dem laurentischen Ear und den Pfändern der Stifterin Troja,
 Seid hülfreich den Getreuen, die einst Afrisus' Burghöh'n,
 Als die Noth es befahl, mit tiryntbischen Mauern vertauschten!
 Ihr habt Zankle ja auch vom Joch des sikulischen Zwingherrn 645
 Rühmlichen Eifers erlöst; kampanische Zianen zu schützen,
 Als ihr die starken Samniter zurücktrieb, hieltet ihr würdig
 Eures Sigeerbluts. Dem Daunus gehorchend vor Alters,

642. Bei dem laurentischen Ear, s. B. 109. Pfänder der
 Freundschaft sind gleiche Abkunft, gemeinschaftliche Götter, vereinigte
 Unternehmungen u. dgl. — 643. Afrisius, König von Argos,
 setzte im Jähzorn seine Tochter Danaë mit ihrem Säugling Per-
 seus in einem Kasten auf das Meer aus, um Peire zu tödten. Allein
 sie schwammen an die Küste von Apulien: der dortige König Pilum-
 nus nahm sie auf und vermählte sich mit der Danaë, die ihm den
 Daunus gebar. So die italische Volksage. M. vergl. 285. —
 644. Tiryntbische Mauern, d. h. herkulische, von Herkules er-
 baute, Sagunt. 266. Herkules war, nach Servius zu Aen. 7, 662. in
 der alten araischen Stadt Tirynt erzogen. — 645 f. Kampanische Söld-
 ner in Sizilien hatten sich, nach ihrer Verabschiedung, der Stadt Mes-
 sana, die vor Alters Zankle hieß, bemächtigt und suchten sich weiter
 auszubreiten; allein Hiero, Tyrann von Syrakus, schlug sie; die
 Karthager, zu Hülfe gerufen, waren zu schwach: so wandten sie sich
 an Rom, das sowohl den Karthagern als dem Könige selbst die Spitze
 bot, und die italischen Anbauer (ihrer Tapferkeit wegen Mamertiner
 genannt) befestigte. Dies veranlaßte den ersten punischen Krieg. —
 646 f. Die Kampaner, von den Samniten bedrängt, unterwarfen
 sich um 343 vor Chr. den Römern, die ihnen siegreich beistanden. —
 648. Sigeerblut bedeutet, da Sigeon ein Vorgebirg von Troas
 war, trojanische Abstammung, welche die Römer von sich rühmten.

(Ihr bezeugt es mir, Quellen und heiliger See des Numicus!)
 Bracht' ich, da allzubeglückt einst Ardea Bürger hinwegließ, 650
 Heiligthümer und Haus und Ahnenbilder des Turnus.

Ueber Pyrene's Höhen, und laurentinische Namen.

Warum würd' ich verschmäht, wie vom Körper gerissene Glieder,
 Und was büßt' ich, von euch entflammt, der Phönizier Treubruch?"

Also beschloß sein Flehen der Greis, und (trauriger Anblick!) 655
 Mit demüthiger Hand zerrissen des Kleides Bedeckung,
 Senken sie alle zur Erde die ungesäuberten Körper.

Jezo pflegen die Väter Rath und schweben in Sorgen.

Lentulus, als erblick' er Sagunt in Flammen erlöchernd,
 Heißt zur Bestrafung fordern den Jüngling, und, wird er geweigert, 660
 Dann Karthago's Fluren mit plötzlichem Kriege zu ängsten.

Aber Fabius, stets vorsichtiger Späher der Zukunft,

Freind unsicherer Freud' und selten reizend die Zwietracht
 (Lieber versteckt er das Schwert und strebt den Krieg zu verzögern,)
 Rath, da Großes gesch'h'n, zu erforschen, ob einzig des Feldherrn 665
 Rasen die Waffen ergriff, ob Völkerath heiße die Fahnen
 Heben zum Kampf. Dies sollen Gesandte erst traulich berichten.

— Dem Daunus gehorchend. D. h. Latiner von Ardea. 285. —
 649. Numicus oder Numicius hieß ein Fluß zwischen den Städten
 Laurentum und Lavinium, der letzten näher, in welchem Aeneas wäh-
 rend einer Schlacht mit den Etruskern oder Rutulern ertrunken sein
 sollte: daher ihm dort in einem Hain (8, 34) ein kleiner Tempel er-
 baut und der Ort für heilig beachtet wurde. Ruhig fließend und eben
 nicht wasserreich, scheint der Numicius in einige Seen ausgetreten zu
 sein. M. s. Heyne's 3. Excurs zum 7 B. der Aeneis. — 650. Allzu-
 beglückt, allzu volkreich: daher die Stadt eine Colonie aufsandte.
 — 657. Ungesäubert an Körper und Kleidung waren die Alten,
 wann sie trauerten. — 659 Lentulus. Ungewiß welcher. Livius
 21, 6. erwähnt ihn nicht. — 662. Fabius. Der berühmte Q. Fa-
 bius Maximus, mit dem Beinamen Cunctator (der Zögerer).

Weis' ergoß aus tiefem Gemüth, nach Art der Propheten,
 Fabius solches Wort, vorahnend die künftigen Kriege;
 Gleichwie oft, ausschauend vom Spiegel des Schiffs der bejahrte 670
 Steuermann die Zeichen erkennt des kommenden Nordwinds,
 Und schon dann einzieht an des Mastbaums Spitze die Segel.
 Aber Thränen und zorniger Schmerz der Männer bewegt bald
 Alle, das dunkle Geschick zu beschleunigen: Väter erwählt man,
 Daß sie zu Hannibal eilen, und bleibt er taub den Beschwerden, 675
 Dann hinwenden die Fahrt von dort zu den Sinnen Karthago's,
 Und, vergißt der Götter auch sie, den Krieg ihr verkünden.

671. Nordwinds. Cori, also eigentlich Nordwestwinds.

Z w e i t e s B u c h.

I n h a l t.

Die römische Gesandtschaft landet bei Sagunt, und da Hannibal sie nicht annimmt, segelt sie weiter nach Karthago, verfolgt von den Verwünschungen des aufgeregten Belagerungsheers. B. 1—51. Asbyte, des Königs Iarbas Tochter, kommt dem Hannibal zu Hülfe. Mopsus von Kreta mit seinen zwei Söhnen, alle geschickte Bogenschützen, und Andere fallen durch ihre Hand. 52—141. Endlich wird sie durch Cheron von Sagunt, Priester des Herkules, getödtet. Dieser läßt ihren abgehauenen Kopf auf einer Lanze zur Schau tragen. 142—197. Hannibal rächt sie. Asbyte's ehrenvolle Bestattung durch ihre Jungfrauen. 198—257. Rathsversammlung in Karthago. Hanno räth Frieden und Auslieferung Hannibals an die Römer, deren Tapferkeit er übermäßig preist. 258—314. Gestar widerspricht ihm; die Mehrzahl der Senatoren ist seiner Meinung, und Fabius erklärt den Krieg. 315—377. Fortsetzung der Belagerung von Sagunt. Spanische Küstenvölker verehren dem Hannibal einen prächtigen Schilb. 378—443. Immer zunehmende Bedrängniß der Stadt. Herkules, ihr Erbauer, fordert die Göttin Treue zur Hülfe auf. Sie befestigt den muthigen Entschluß der Saguntiner. Dagegen verbreitet die, von der Juno abgesandte Furie in der Gestalt Liburna's, der Wittwe des Murrus, überall Verzweiflung. Eine vorbedeulende Schlange vermehrt sie. 444—576. Die Saguntiner verbrennen ihre Habe und stürzen sich selbst in den ungeheuern Scheiterhaufen, oder fallen ins Schwert. Todesscenen. Die Karthager dringen in die verödete Stadt. Der Dichter begrüßt die Seelen der gefallenen Saguntiner und wirft einen Blick auf das endliche Schicksal des Siegers. 577—685.

Ueber die kläuliche Flut flog hin das darbanische Meeresschiff,
 Bringend des hochgemuthen Senats zornvolle Befehle,
 Sammt den Ersten der Väter. Es rühmt Dreihundert der Ahnherrn
 Fabius, Herkules' Sproßling, die einst im Sturme des Mavors
 Hingerafft Ein Tag, als, zürnend patrizischem Werke, 5
 Cremera, deine Gemässer mit Blut befleckte das Schicksal.
 Ihm ist in gleicher Würde gesellt des großen Spartaners
 Volesus Abkömmling, Poplicola, theilend die Sorgen,
 Er, der die Ahnen nach Consuln zählt im ausonischen Jahrbuch.

B. 1—9. Darbanisch, troisch, römisch. — Dreihundert.
 Runde Zahl für die eigentliche: denn es waren 306 Fabier, alle Pa-
 trizier, die, an der Spitze von 4000 Klienten, 480 vor Chr., gegen
 die Vejenter zogen und sie mehrmals schlugen, aber im folgenden
 Jahr am Fluß Cremera in Etrurien durch Hinterhalt fielen; bis auf
 Cinen, der entrannte. Sie leiteten ihr Geschlecht von Herkules ab.
 Plutarch Fab. Max. Kap. 1., Liv. 2. 49 f., Ovid. Fast. 2. 195-242.
 Uebrigens s. m. 1, 662. — Volesus Valesus, Stammvater der
 Valerier, der mit dem sabinischen König Titus Tatius nach Rom zog,
 wo dieser eine Zeitlang mit Romulus regierte. Die Sabiner hielten
 sich für Nachkommen der Spartaner. P. Valerius, wegen sei-
 ner Vaterlandsliebe Poplicola (Volksefreund) genannt, wurde von den
 Römern durch eine Wohnuna auf dem Marsfeld, im Stadthause
 (villa publica), und, nach seinem Tode, durch Begräbniß in der Stadt
 geehrt. Silius' etymologischer Vers Is, cultam referens insigni no-
 mine plebem (Des gefeierter Name die Volkseverehrung
 bezeichnet) siehe wenigstens hier, da er im deutschen Gedicht von
 geringer Wirkung gewesen wäre. Dieser Valerius war 505 v. Chr.
 zum vierten Mal Consul, und die Valerier bekleideten nicht selten
 diese Würde.

Daß sie den Port erreichten mit eingezogenen Segeln, 10

Heischend inmitten des Kriegs verspäteten Frieden und Strafe,

In den Verträgen bestimmt, verkündigen Boten dem Feldherrn,

Und stracks heißt er die Ufer entlang bewaffnetes Kriegsvolk

Drohende Banner erheben und Schild' und Geschoße noch blutroth.

„Nicht zum Reden sei igo der Ort,“ so ruft er: „umher rings 15

Töne Trommetenflang und der Niedergeworfenen Angstruf.

Da es noch Zeit, kehrt um, und zu den belagerten Bürgern

Gilt nicht! Viel ist dem Zorn erlaubt, wenn von Morde die Waffen

Warm noch sind, man weiß es, und was das gezogene Schwert wagt.“

So durch des Feldherrn Mahnung entschleicht ungaßlichen Ufern, 20

Gilten die Väter zu Dido's Stadt mit gewendeten Rudern.

Als er im hohen Meere das Schiff ausbreiten die Segel

Sieht, erhebt er die Hand und schmält: „Mein Haupt, o ihr Götter,

Mein Haupt tragen gen Rom soll über die Fluten das Meerschiff!

O verblendete Seelen, die ihrer vergessen im Glücksrausch! 25

Er, den ihr, Freyler, zur Strafe begehrt, steht waffengerüstet.

Fordert ihn nicht: er kommt; erscheinen wird, eh' du es ahnest,

Hannibal, Roma, dir, und für Stadt und Herd wirst du zittern,

Du, die fremde Penaten anitz zu vertheidigen dachtest!

Steigt nur wieder Tarpeja's Fels, abschüssige Berge 30

Steigt hinauf, wie vordem, und bergt in der ragenden Burg euch:

Jezo sollt ihr, besiegt, kein Gold für das Leben mir wägen!“

Aufgereizt von des Feldherrn Wort, rast wilber die Kriegswut:

Plötzlich entrafft wird, verdunkelt von Pfeilgewölken, das Tageslicht,

Und Steinhagel ertönt ringsum von den Mauergethürmen: 35

30. Wieder, wie zu Brennus' Zeit. 1, 607. — Tarpeja's Fels. Der capitolinische Berg zu Rom. Die dortige Festung ward, unter Romulus, durch Tarpeja, die Tochter des Befehlshabers Sp. Tarpejus, den Sabinern verrathen: daher der Name.

Born treibt, während Sagunt das flüchtige Schiff zu erblicken
 Noch vermag, dem Römer des Kriegs Schreckbilder zu zeigen.
 Hannibal selber verlangt vom ergrimmen Heer die verheiß'nen
 Sühnen und klagt in wüthender Red', entblößend das Wundmal:
 „Mich will der Römer, Genossen; vom Spiegel zeigt mir die
 Fesseln 40

Fabius; herrisch entbeut mich der Grimm romulischer Rathsherrn.
 Wenn das Beginnen gereut und unsere Waffenerhebung
 Sträflich war, ruft eilig zurück das ausonische Fahrzeug!
 Gleichviel! Gebt mit gefettetem Arm mich dahin der Zerfleischung:
 Denn was sollt' ich, entstammt vom Geschlecht des eöischen Delus, 45
 Libyscher Völker sovieler, soviel' iberischer führend,
 Knechtschaft nicht erdulden? Wohl an, der stolze Trojaner
 Herrsch' in Ewigkeit fort und verbreite durch Völker und Zeiten
 Fürder sein Reich; wir gehorchen der Männer Befehlen und Winken!“

Alles umher stöhnt laut, Verwünschungen treffen Aeneas' 50
 Abkömmling', und Geschrei entflammt zu höherer Zornwut.
 Unter entgürtetem Libyerschwarm, zweisprachigen Völkern,
 War mit marmarischen Fahnen des Garamanten Jarbas
 Kühne Tochter Asbyte zum römischen Kriege gekommen.
 Hammons Sohn Jarbas beherrschte die Höhlen Medusa's 55

52—55. Libyerschwarm. Vielleicht sind Mela's und Plinius' Libyägyptier gemeint, d. h. mit Aegyptiern vermischte Libyer, die libysch und ägyptisch sprachen; bilinguales (zweizüngig) in metaphorischem Sinn neben dem eigentlich gesagten *discinctos* zu nehmen, scheint mir hart. M. vergl. 3, 231 f. — Marmarika, Landschaft Libyens, an Aegypten angrenzend. — Garamanten im eigentlichen Afrika, südlich vom Lande der Masamonen. — Die Höhlen Medusa's, die felsigen Inseln im westlichen Ocean, wo, nach Hesiodus und Andern, Medusa mit ihren Schwestern nahe den Hesperiden wohnte.

Maer an Rinyphus' Strom und, die unter drückender Sonne
 Schmachten, die Battiaden, mit weitgebietendem Szepter.
 Auch Nasamonen, ein helmisch Volk, und die dürstende Barke,
 Haine der Autololen und trügliche Syrtengestade,
 Huldigten ihm, und, der zaumlos jagt, der leichte Gätuler. 60
 Dir baut' einst der König das Ehebett, Nymphy Tritonis,
 Welcher entstammt sich die Fürstin rühmt und, göttlicher Abkunft
 Glanz herleitet vom Haine des schicksalskundigen Hammon.
 Unbekannt mit der Lieb' und gewohnt, einsam zu entschlummern,
 Weicht' Abhute der Jagd die früheren Jahr' und den Wäldern; 65
 Nicht verzärtelnd die Händ' an Spindel und Wollengewebe,
 Liebt sie Diktynna, den Forst, und das leichende Roß mit der Ferse
 Anzutreiben, und kalt das Gewild darniederzustrecken;
 Gleichwie um Rhodope schweift und Pangäus' hohen Gebirgswald

56—60. Der Rinyphus oder Rinyphs, jetzt nach Della
 Cella Andiquungen und nach Benfey Whadi Kahan genannt, fließt in
 Libyen, zwischen den Syrten. — Die Battiaden, die Einwohner
 der Stadt Kyrene, die von Battus I., einem Nachkommen des Argo-
 nauten Euphemus, erbauet war. M. vgl. 8, 50 ff. — Nasamonen,
 westliche Grenznachbarn der Marmariden. — Die Stadt Barke,
 später Ptolemais genannt, westwärts von Kyrene, an der großen Syrtis.
 — Autololen, Libyer, die ursprünglich am südlichen Abhange
 des Atlas wohnten, sich aber nordwärts verbreiteten. Silius scheint
 sich ihr Land nahe den Syrten gedacht zu haben. M. vergl. 3, 300 ff.
 — Die Gätuler wohnten südöstlich am Fuß des Atlasgebirges, un-
 terhalb Mauritanien. — 61. Dir — Tritonis, So zimmert in
 der Odyssee Ulysses selber sein Ehebett. — 65. Venatu et silvis pri-
 mos defenderat annos. Lesebüre schreibt richtig dependerat. Ein
 merkwürdiges Beispiel der Verwechslung von ph und p. Venatu
 steht für venatui, wie usu, metu, für usui, metui, bei Lucrez und Vir-
 gil. — 67. Diktynna, Beinamen der Diana, wahrscheinlich als Jagd-
 göttin, von δίκτυον, Netz. — 69 f. Rhodope, Pangäus, Ge-
 birge in Thrakien.

Thracischer Jungfrau'n Schaar, und im Laufe den Hebruß ermüdet, 70
 Euch, ihr Geten, verschmähend, und euch, Rikonier, Rhesus'
 Königshaus, und bistonisches Volk mit monblichen Schildern.
 So, in heimischer Tracht, mit der Hesperiden Geschenke
 Rund umflochten ihr fliegend Gelock, entblößend die rechte
 Seite dem wilden Mars, und die erzumfunkelte Linke 75
 Ausgerüstet zur Schlacht mit der thermodontischen Pelta,
 Rollt' in beschleunigtem Lauf sie dahin die dampfende Are.
 Zweigespann trägt dort die Gespielen; auf Rücken der Rosse
 Ziehen die andern dahin mit der Königin; einige Venus'
 Bunde vertraut, doch dichter gedrängt das Geschwader der Jungfrau'n. 80
 Brangend tummelt sie selbst vor dem Heer die, weit in den Heerden
 Rings erkorenen Rosß' und, im Kreis umflogen das Blachfeld,
 Hält sie auf nahem Hügel und schnellst den geschwungenen Wurffspieß,
 Sicher zielend, empor durch die Luft zu den ragenden Sinnen.
 Oft bringt ein in die Mauern ihr Speer, bis der alternde Mopsus 85
 Länger sie nicht erträgt: der tönenden Sehne Gortyners:
 Pfeil' entjagend, verstreut er Tod mit geflügeltem Eisen.

70. Thracische Jungfrau'n, die Amazonen am Fluß
 Thermodon in Thracien, wo auch der Hebruß fließt. Der Ther-
 mondon wird gewöhnlich, nach Strabo, Plinius und Andern, als
 Fluß im Pontus genannt, wo ebenfalls ein Amazonenvolk wohnte. —
 71—76. Geten, ein scythisches Volk an der Donau und dem schwar-
 zen Meer. — Rikonier, Bistonen, Thracier, in den Gebirgsge-
 genden des Ismarus und der Rhodope. — Rhesus, ein thracischer
 König, schon aus Homer bekannt. — Der Hesperiden Geschenk.
 Ein goldnes Diadem, das die reichen Hesperiden (m. s. Vochart's
 Chanaan, 1. B., 24. Kap.) der Königstochter geschenkt hatten. —
 Entblößend — die rechte Seite. D. h. die rechte Schulter und
 Brust, nach Art der Amazonen (S. 408), auf die auch der kleine Rund-
 schild, Pelta, und die Streitart mit doppelter Schneidb., bipennis,
 B. 181 deutet. M. s. Ph. Le Bas Monuments d'antiquité expliquée,
 1 Cah. p. 22 ff. Asbyte ist ein Gegenstück der virgilischen Camilla.

Von der Kureten Höhlen, den erzumschallten, herbeizog
 Dieser Kreter, gewohnt, in leichtern Jahren der Jugend
 Mit dem besiederten Rohr distaischen Wald zu durchheilen. 90
 Oft durchbohrt' er den Vogel, der hoch am Himmel dahinflog,
 Hemmt' im Felde den Lauf des dem Netz entronnenen Hirsch's
 Plötzlich: denn niedergestreck't von der unvermutheten Wunde
 Lag das Gewild, bevor noch der Armbrust Sausen verstummt war.
 Damals rühmte Gortyna sich keines Vogners gerechter, 95
 Sie, die den Wettstreit wagt mit morgenländischen Pfeilen.
 Aber da, leichter an Gut, er durch Jagd das Leben zu fristen
 Müde war, und die Noth ihn über die Wogen hinaustrieb,
 Kam er an Schicksals Hand zum bedrängten Sagunt, von der Gattin
 Meroë sammt den Söhnen gefolgt, ein bescheidener Frembling. 100
 Röcher hiengen herab von der Jünglinge Schultern und Röhre,
 Vatergeräth, und der flüchtige Stahl, minoische Waffen.
 Er, in der Jüngern Mitte, versendet rings des Geschosses
 Viel vom gebogenen Horn in die Schaar massylischer Krieger.

88—90. Kureten. Kriegerische Kretenser und Diener der
 Rhea, denen sie den neugeborenen Zeus übergab, um ihn in ihren
 Höhlen vor dem Kinderfresser Kronos zu verbergen. Sie belustigten
 das Kind durch Waffentänze, und indem sie mit Lanzen auf ihre Schilder
 schlugen, verhinderten sie Kronos, sein Winseln zu hören. Nach-
 her wurden sie Zeus' Priester in Kreta. — Dikte, Berg auf Kreta, dem
 Zeus heilig. Die Kreter waren berühmte Bogenschützen. M. vergl.
 10, 246. — 93. Rueretque — fera. Der Sinn verlangt Rueratque.
 M. Heinslus' Verbesserung. — 95—102. Gortyna, Hauptstadt der
 Insel Kreta. — Morgenländische Pfeile. Besonders parthische.
 — Minoische Waffen. Kretische. Minos, König von Kreta, Zeus
 und der Europa Sohn, war ein berühmter Gesetzgeber, und mäch-
 tig zur See; aber auch grausam, wie man aus Theseus' Geschichte
 weiß. — 104. Massyler, ein numidisches Volk; Massinissa war
 ihr König.

Garamus schon und Thyrsus, den Rühnen, dann die vereinigt 105
 Stürmenden Giaso und Bagas, den wüthenden Kämpfer, und frühen
 Raub so sicherer Hand, den noch unbärtigen Eirus,
 Hatt' er getroffen, und voll war noch zum Kriege der Röcher:
 Da kehrt' Augen und Waff' er gegen die streitbare Jungfrau,
 Und den verlassenen Zeus ruft unwillkommnes Gelübde: 110
 Denn, da spannen von Weitem die unheilbringende Armbrust
 Harpe, die Nasamonin, gesehn: entgegen dem Tode
 Wirft sie den eigenen Leib, und empfängt das fliegende Schilfrohr,
 Als sie erschreckt aufschrei't, mit dem offenen Munde. Die Schwestern
 Schauen in ihrem Rücken zuerst das hastende Eisen; 115
 Knirschend erhebt sodann Hasbute die sinkenden Glieder
 Ihrer Gefährtin, bethau't die vom Dämmerlichte des Todes
 Schon umflossenen Augen, und, alle Kraft der Betrübniß
 Sammelnd, schleudert sie gegen Sagunt den grausen Kornelschaft.
 Und er zerschmettert im Fluge des Dornlaß Schulter mit wildem 120
 Stoß, da er eben zielt, und, des Bogens Hörner genähert,
 Auch den Pfeil schon gelegt auf die angezogene Sehne,
 Lösend den Daum, zu entsenden gedenkt in die Lüste das Eisen.
 Setzt in die plöbliche Wund' entstürzt der Mauer erhab'nem
 Walle der Bogenschuß, und neben die fallenden Glieder 125
 Schüttet die Rohre dahin der umgewendete Röcher.
 Aufschrei't, unfern stehend mit gleicher Waffe, der Bruder
 Ikarus, eilend, zu rächen das jammerwürdige Schicksal;

106—110. Bagas, den wüthenden Kämpfer. In den
 Büchern steht laevumque Bagam; aber N. Heinsius Aenderung sae-
 vumque scheint unzweifelhaft, theils wegen ihres passenden Sinnes,
 theils auch wegen der öftern Verwechselung der Buchstaben l und s.
 — Zeus, den vornehmsten Landesgott der Kretenser. — 120. Mit
 wildem Stoß, rabido ictu, nicht rapido, was tautologisch neben
 volans stände. So rabida arma, 7, 253.

Aber mit tausendem Stein trifft Hannibal, als er sich rüstet,
 Ihn auch; Todeskälte durchdringt die erstarrenden Glieder, 130
 Und der erlahmten Hand entflucht das gezogene Schilfrohr.

Sin zu der Doppelleiche der Söhn' eilt jetzt der Vater
 Morsus. Dreimal spannt er erzürnt den ergriffenen Bogen;
 Dreimal sinkt ihm die Hand, und die Kunst erliegt der Betrübniß.
 Ach, nun klagt er zu spät, daß er flohe die liebliche Heimat; 135
 Gierig ergreift er den Stein, der Ifarus niebergeschmettert;
 Aber das Alter empfindet der Greis: vergeblich zerschlägt er
 Seine Brust; durch Tod so schreckliche Schmerzen zu heilen,
 Ist die Rechte zu schwach, und er stürzt vom Giebel des Thurmes
 Hoffnungslos in die Tiefe der schwer hinsinkenden Körper, 140
 Ueber des Sohns Leichnam ausstreckend die sterbenden Glieder.

Als der gortynische Gast in fremdem Kriege geendet,
 Stachelte Theron schon zu neuem Beginnen die Bürger;
 Er, des Tempels Bewahrer und Herkules' Priester am Altar,
 Strömt unerwartet Geschwader hinaus auf die Schaaren Kartha-
 go's, 145

Und dem geöffneten Thor' entraf't er zur blutigen Feldschlacht.
 Nimmer greifend zum Eisenhut, noch Lanzen erhebend,
 Sondern, vertrauend der Jugendkraft und den rüstigen Schultern,
 Schlägt, unbedürftig des Schwerts, mit der Keul' er die Schaaren
 darnieder.

Siegsraub ziert ihm das kriegerische Haupt, des Löwen Bedeckung, 150
 Der von erhabener Scheitel mit furchtbarem Rachen herabdroht.
 Hundert Schlangen umgeben den Schild, ungeheuerer, Perna's
 Hyder, die wieder und wieder gebirgt durchhauene Mattern.
 Juba, Tapfus, den Vater, und dich, Micipsa (des Ahnherrn

147. Eisenhut, alt für Helm. Vgl. 334. 4, 13. 538. — 150 f.
 Vgl. 8, 472.

Glänzender Nam'), und Sakes, den Maur, hatt' eiligen Fliehens 155
 Er von dem Wall hinweg in stürzendem Lauf mit dem Meerstrand
 Hingetrieben, und roth färbt' Eine Rechte das Blachfeld.

Nicht zufrieden mit Idus' Tod und dem Tode des Rothon,
 Noch, daß Rothus ihm sanft von Marmarika, oder Jugurtha,
 Richtet er seinen Wunsch auf Asbyte's Wagen, der Fürstin 160
 Fliegendes Stralengewand und die gemmenumsunkelte Pelta;
 All sein Dichten und Trachten ist nur die gerüstete Jungfrau.
 Aber Asbyte, die stürmen ihn steht mit dem blutigen Wurfspieß,
 Lenkt zur Seite die Ross' und links in trüglichem Kreise
 Furcht sie geschwind, wie ein Vogel, das Feld mit den eiligen Räd-
 bern, 165

Seinen Augen entflo'h'n; Staub wolkt' empor von den Hufen,
 Krachend durchbricht die Axt zum Kampf anschreitende Kriegsschaar,
 Und nachsendet die Speere den Fliehenden eifrig die Herrin.
 Hier fand Lyfus den Tod und Thamyris; dann des berühmten
 Namens Erb', Eurymachus, du, von Jenem entsprossen, 170
 Welcher vor Zeiten gewagt, der Verblendete, nach des Ulysses
 Fürstlichem Bett zu streben, jedoch, betrogen durch teuflischen

155. Clarumque Micipsam Nomine avi. Wahrscheinlich ein er-
 dichteter Name, wie der Theron's selbst: denn bekannt ist nur Micipsa,
 Jugurtha's Adoptivvater. Oder ist vielleicht eben dieser gemeint und
 schrieb Silius: Cl. Micipsam Nomen avis? Nomen steht in der Ba-
 seler Ausgabe vom J. 1522, die der Suntinischen folgt. Die histori-
 schen Namen Micipsa und Jugurtha dienen dazu, die Erzählung zu
 beglaubigen. — 170. Eurymachus. Diesen setzt mit Recht Alf.
 Heinsius an die Stelle des Eurymachus, den die Bücher nennen, sei
 es durch einen Gedächtnißfehler des Silius, oder durch zufällige Ver-
 wechselung der Endbuchstaben des Namens Eurymachus (Euryma-
 chus, Eurychamus, Eurydamas); ein Versehen, das man ziemlich
 oft in den Handschriften bemerkt: denn nicht Eurymachus, sondern Eu-
 rymachus behauptet Ulysses' Tod. Odys. II, 182 f.

Trug des Gewebes, das oft vollendet und wieder gelöst ward,
 Meldete, daß der König in fernem Meere versunken.

Aber den wahren Tod für erdichteten gab, da er heimkam, 175
 Ihm des Laertes Sohn und verkehrt' in Trauer die Hochzeit.
 Letzter Sproß des Mannes erlag auf iberischen Fluren
 Setzt der Nomadin Händen Eurymachus: über ihn hinfracht
 Graus, nicht ändernd den Lauf, die gebeinzerschmetternde Aie.

Und jetzt, wiedergekehrt, erblickt zerstreut in der Kämpfer 180
 Menge den Feind Asbyte, und schwingt die gewaltige Streitart
 Mitten auf seine Stirn, dir herrlichprangenden Siegesraub,
 O Diktynna, gelobend, herkulische Waff', in den Tempel.
 Doch nicht säumig erhebt sich, so großen Ruhmes begehrend,
 Theron wider die Ross', und schwingt des gelblichen Löwen 185
 Bottenumkräuselt's Haupt den stürmenden trotzig entgegen.

Schrecken ergreift bei der neuen Schau des drohenden Rachens
 Plötzlich die Thier' und zur Erd' hinstürzen sie bäumend den Wagen;
 Aber der Königin springt er, die aus dem Gewühl zu entinnen
 Strebt, entgegen und, zwischen die Schläf' einsenkend den Baum-
 stumpf, 190

Uebersprüßt er der Zügel Gewirr und die glühenden Räder
 Ihr mit dem Hirn, daß des Hauptes zerschlagene Knochen ergießen.
 Auch, um den Mord zu zeigen, entreißt er ihr eilig die Streitart,
 Als sie entseelt daliegt, und sondert das Haupt von dem Nacken;
 Ja, noch grimmeren Zorns, wird angeheftet ihr Antlitz 195
 Hohem Speer', und er heißt es dahin vor den Schaaren Karthago's
 Tragen und rasch zu den Mauern Sagunt's entführen den Wagen.
 Aber blind dem Geschick und der weichen Gnade der Götter
 Hatte Theron gekämpft den Kampf, da der Tod ihm bevorstand:

181. Die g. Streitart. M. s. die Anm. zu B. 75. — 183.
 Diktynna. B. 67.

Denn zornglühenden Blicks naht' Hannibal drohend dem Kampfs-
platz. 200

Daß Asbyrte gefallen und jammernswürdig dem Speerschaft,
Als Siegszeichen, ihr Haupt anhaftet, erfüllt ihn mit Nachwut.
Und kaum glänzte von fern der Knopf des ehernen Schildes,
Raum erklimmte vom eiligen Lauf die erschütterte Rüstung,
Lob und Verderben kündend, da flohen die zitternden Bürger. 205
Gleichwie der Abendstern von der Ägung schwebende Vöglein
Durch die dämmernde Nacht zum bekannten Neste zurückruft,
Oder wie drohendes Wassergewölk hymettischen Hügeln
Plötzlich die Schwärm' entschleucht, die über die Blumen verstreut sind,
Und zu dem süßen Wachs und duftigen Höhlen des Eichbaums, 210
Schwer von Honig, der Bienen Schaar in vereinigt'm Fluge,
Ein' an die andre gedrängt, zu der Heimat summend hinwegeilt:
Also stürzten in blindem Schreck sie zurück zu der Feste.
Liebliches Himmelslicht, so fürchten wir ihn, der bereinst doch
Nahet, den Tod, und das aller Geburt nachschreitende Schicksal? 215
Jezzo gereut der Entschluß, der vom Thor und den schirmenden
Mauern

Ins Blachfeld sie geführt. Raum hält die Enteilenden Theron,
Bald mit der Hand sie bedrohend und bald mit erbittertem Zuruf:
„Steht, ihr Männer: er ist mein Feind! mir naht' der erhab'ne
Ruhm des Kampfes! O steht! Von den Wällen Sagunt's und den
Häusern 220

Treibt mein Arm die Karthager hinweg! Ertraget das Schauspiel
Wenigstens, oder, wenn All' unaufhaltsame Furcht in die Stadt reißt,
(Ha, der Schande!) so schließt mir Einzigem, Bürger, die Thore!“

Aber der Punier eilt vorwärts in geflügeltem Laufe:
Während die Männer entflieh'n, an Heil und Leben verzweifelnd, 225
Hofft er, verschiebend den Kampf, die geöffnete Stadt zu erobern.

Doch kaum hat es gewahrt Herkuls unverbroffener Priester:
 Plötzlich entgegen stürmt er dem Feind, das Schlimmste befürchtend.
 Und es entbrennt nun wilder der Zorn des phönizischen Herrschers:
 „Büße du mir indessen, Sagunts vortrefflicher Thorwart,“ 230
 Ruft er, „was du verschuldet, und sterbend öffne die Mauern!“
 Mehr zu sagen, verhindert die Rut: das blizende Eisen
 Führt aus der Scheide; doch früher entspringt, mit gewaltigem
 Anfall,

Wider ihn seine Waffe der Daunter; dumpf von dem Stöße
 Seufzt der getroffene Schild, und vom hohlen Erze zurückprallt 235
 Hoch in die Lüft' harmlos das Gewicht der knotigen Keule.
 Jecho, beraubt der Wehr, regt eilig zur Flucht er die Glieder,
 Rings durchmusternd mit spähemdem Blick die heimischen Mauern.
 Scheltend drängt ihn im Rücken der trogige Sieger; herabtönt
 Klage der Frau'n und der Männer vermischt; bald ruft, den be-
 kannten 240

Namen die Schaar; bald will man die Thor' erschließen dem müden
 Streiter; doch schaudern besorgt der Ermahnende, neben dem Bürger
 Werde zugleich in die Stadt der gewaltige Punier bringen.
 Da springt Dieser heran zu dem Jünglinge, trifft mit dem Schildknopf
 Seine Schultern, und ruft, der Stadt zu schauen gebietend: 245
 „Folg' Asbyten anitz, der unseligen, tröstend im Tode!“
 Also sprechend durchstößt er dem Lebensmüden die Kehle
 Mit dem vererblichen Stahl, und, die Königsbeute, der Rosse

246. I, miseram Asbyten leto solare propinquo! Miseram
 klingt etwas empfindsam im Munde des harten Hannibal. Auch schien
 ihm wohl Asbyte nicht mehr so unglücklich, da er sie rächte. Daher
 möchte man vermuthen, dies sei des Dichters Hand: I, miser, As-
 byten l. s. p., Auf, Glender, und folg' Asbyten tröstend im
 Tode! Leicht konnte in zusammenhängender Schrift -am (ā) aus
 dem folgenden a entstehen.

Brangend Gespann, fortreißend vom Fuße der feindlichen Mauern
 (Fliehender Bürger Gedräng im Thor versperrt' ihm den Eingang), 250
 Fliegt der Sieger im Wagen dahin durch das jubelnde Lager.
 Aber die wütende Schaar der Nomadinnen eilt zum betrübten
 Werk der Bestattung nun, und ehrt den Hügel der Herrin:
 Dreimal wird um den Staub geschleift des Erschlagenen Körper;
 Dann das tödtliche Holz und des Hauptes grause Verhüllung 255
 Werfen sie hin in die Flamm' und, Gesicht und Wangen versengend
 Lassen den Leib, entstellt, sie zum Raub' iberischen Geiern.

Unterdessen beginnen der Punier höchste Gewalter
 Rathschlag über den Krieg, und, was Ausoniens Völkern
 Mög' antworten Carthago, bedenken sie, durch der Gesandten 260
 Drohendes Kommen erschreckt. Hier mahnt die Treu' und das Bündniß
 Welches die Götter bezeugt und beschworene Ahnenverträge;
 Dort die Liebe des Volkes zum hoch aufstrebenden Jüngling,
 Und, mit Freuden gepflegt, Kriegshoffnungen. Aber, der ehemals
 Schon den Führer bedrängt mit Geschlechtsanfeindungen, Hanno 265
 Schilt die Günst und den Eifer der unbesonnenen Menge:
 „Alles zwar, ihr Väter (denn nicht vermochte der Droher
 Zorn, sich zurückzuhalten), gebeut mir Furcht und Verstummen;
 Doch nicht ändr' ich den Sinn, und bereiteten Tod mir die Waffen.
 Götter bezeugen es mir, und dem Himmel Bekanntes verschweig' ich, 270

259. Et quae dicta ferantur Ausoniae populis. Die kölnische Lesart Ausoniae a populis, die man so bereitwillig aufnahm, ist falsch: denn es handelt sich hier nicht von der zu erwartenden Forderung der Römer, sondern von der Antwort, die man zu ertheilen habe. Die Gesandten hatten ihren Auftrag schon ausgerichtet, wie man aus Gestars Rede sieht. Der scharfsinnige M. Heinßius schloß hier einmal, und sein Geist rächte sich vielleicht an den Herausgebern, die ihn so oft verkennen, durch diese Nachtreterei. — 265. Hanno. M. f. die Ann. bei 1, 72.

Was jetzt äußerste Noth des Vaterlandes zu thun heischt.

Nicht nun erst, da berennt ist Sagunt und in Flammen erlobert,

Singt, ein später Prophet, dieß Hanno: früher ergoß ich

Meinen Schmerz. Daß ihr auferzögt in Waffen und Lagern

Jenes verderbliche Kind, ich wehrt' es und wehre mein Leb' lang, 275

Kennend des Vaters Gift und den angeborenen Hochmuth;

Wie, wer am nächtlichen Himmel die Sternenheere betrachtet,

Wachsende Wut des Meers und des Nordwests Hauch, so herannah,

Unglückseligem Schiffervolk wahrhaftig verkündet.

Nun besetzt er den Thron und ergriff die Zügel der Herrschaft: 280

Waffen vernichten den Bund, das Recht vernichten die Waffen;

Städt' erschüttert der Krieg; von fern bewachen das Reich und

Blicke der Aencaden, und unterwühlt ist der Friede.

Manen Hamilkars treiben und Furien, Väter, den Jüngling,

Und das verruchte Opfer, und Götterzorn, der den Bundbruch 285

Nächt an dem treulosen Haupt, und die Massyläer-Prophetin.

Meint ihr, er lagere jetzt, von der Herrschsucht Schwindel geblendet,

Um ausländische Festen, um Herkules' thürmende Mauern?

So mög' einzig er büßen die Schuld und unsere Stadt nicht

Mischen in seine Geschick', als er jetzt, jetzt, sag' ich, Karthago, 290

Gegen dich selbst anstürmt und deine Sinnen belagert.

Tapferer Männer Blut hat Enna's Thäler gewaschen;

Raum verlängerte noch den Krieg der lakonische Söldner.

284 f. M. f. 1, 70—136. — 287 ff. An nunc ille, novi coecus caligine regni, Externas arces quatit, aut Tirynthia tecta? Sic propria luat hoc poena, nec misceat Urbis Fata suis: nunc hoc, hoc, inquam, in tempore muros Oppugnat, Carthago, tuos etc. So ist diese Stelle klar; aut für ut hat die Barthische Handschrift und die zweite römische Ausgabe; nunc hoc, hoc, inquam, in t. ist Modius Verbesserung der Vulgata n. hoc, inquam, hoc in t. — 292. Enna's, 1, 92. — 293. Der lakonische Söldner. Der geschickte

Mit Schiffstrümmern erfüllten wir dann Meerschuchten der Stylla;
 Schauten hinweggerafft von der wirbelnden Woge die Flotten, 295
 Und, wie Charybdis' Tiefe die Ruderbänke zurückschie.
 Sieh', Unsinziger, sieh', von den Göttern verlassene Seele,
 Dort die Negaten und Libyens fern hinflutende Glieder!
 Wohin schweifst du? ist Ruhm dir des Vaterlandes Verderben?
 Freilich, die lustigen Alpen, des Jünglings Waffen erblickend, 300
 Werden sich nieder senken; es wird sich des Apenninus
 Schneehaupt senken, das alpengleich in die Wolken emporsteigt!
 Aber öffnen sie auch Gefilde dir, Götter, hat dies Volk
 Menschlichen Geist in der Brust? ermüden es Schwerter und Flammen?
 Ander Geschäft erwarte denn bei den neritischen Enkeln! 305
 Dort erwächst in den Lagern das Heer; vom Helme gerieben
 Werden die Wangen bereits, die annoch kein Härchen umkränzelt.

Feldherr Xanthippus, den die Lakedaemonier den Karthagern, auf ihr Verlangen, zu Hülfe sandten, als M. Atilius Regulus schon vor den Thoren Karthago's stand. Die Römer unterlagen hierauf, und Regulus ward gefangen, 258 vor Chr. M. vgl. 6, 279 ff. — 294 — 305. Mit Schiffstrümmern u. s. w. Hanno spricht von L. Cæcil. Metellus' großem Seesiege beim sicilianischen Vorgebirg Panormus. Die Karthager verloren hier an 100 Elephanten. Florus 2, 2. — D. h. Die Negaten. 1, 61. — Libyens fern hinflutende Glieder sind entfernte Bundesgenossen oder Unterthanen Karthago's, die auf Abfall von dem geschwächten und, nach Hanno's Meinung, immer mehr sinkenden Staate denken, besonders Sicilianer und Sardinier. Durch den ersten punischen Krieg erhielten die Römer einen Theil von Sicilien; 4 Jahre darauf war schon ganz Sardinien in ihrer Gewalt. Fluitantia eigentlich verstanden, ist membra Libyae für Karthager, karthagische Flotte, kaum Latein, und der Gedanke selbst (Respice procul Libyae membra fluitantia) unbedeutend. — Neritische Enkel oder Abkömmlinge heißen die Saguntiner, weil auch die Insel Neritos vor Alters unter Ulysses' Botmäßigkeit stand. M. vgl. 1, 367.

Unbekannt ist des Alters Ruh': entkräftete Greise
 Fordern heraus den Tod in den Vorderreihen der Krieger.
 Römerschaaren erblickt' ich selbst, durchstochen die Körper, 310
 Wie sie verfolgten den Feind mit der Wund' entriß'nem Geschosse;
 Männerthaten und Tod' und der Ruhmlust Rasen erblickt' ich.
 Wenn du vom Krieg' abstehest und dich nicht darbietest den Siegern,
 Wieviel Blut, o Karthago, wird dann dir Hanno ersparen!"

Gestar versezt (schon lang' hatt', ungeduldig und wild, er 315
 Wütigen Zorn gekocht, und zweimal faum sich enthalten,
 Mit unwilligen Worten zu unterbrechen den Redner):

„Sizt in Eibyens Rath und phönikischer Väter Versammlung,
 Himmlische Götter! ein Römersoldat, und legte der Mann nur
 Nicht die Waffen auch an? Denn sonst ist der Feind unverkennbar. 320
 Bald bedroht er mit Alpen und Apenninen das Kriegsheer,
 Bald mit Sifaniens Sund' und Skylla's wogendem Meerstrand.
 Wenig fehlt, daß er nicht der Darbaner Geister und Schatten
 Fürchtet: so überhäuft er mit Lob den Tod und die Wunden
 Römischer Krieger, des Volkes Ruhm zu den Sternen erhebend. 325
 Sterblich, glaube du mir's, obwohl schamwürdige Feizheit
 Kalte Herzen durchbebt, ja, sterblich ist unser Bekämpfer.
 Sah ich es doch, wie der Hände Paar mit Ketten dem Rücken
 Angeschlossen, dahin durch die jauchzende Meng' in des Kerkers
 Nacht einß wurde geschleppt der Latiner Vertrauen und Hoffnung, 330
 Regulus. Traun, ich sah es, wie, niederhangend vom hohen
 Kreuz', er in weite Fern' hinblickt' auf Hesperiens Ufer!
 Auch erschrecken mich nicht die kriegrishen Kindergesichter,

322. Sifanien steht hier und sonst, z. B. 10, 295., für Sicilien, weil, nach Thukydides 6, 2. der Volksstamm der Sifaner vor Zeiten in diese Insel einwanderte und ihr den Namen gab.

Noch die Wange, die früh von dem Eisenhute gedrückt wird.
 Nicht so träger Natur sind die Libyer. Schau' die Geschwader! 335
 Eilen sie nicht den Jahren voran in beschwerlicher Arbeit,
 Kämpfend auf nacktem Roß? Er selber (bewundr' es), der Feldherr,
 Als er die ersten Worte mit zarten Lippen versuchte,
 Schwur schon Krieg und Drommeten und lodernder Flammen Ver-
 wüstung

Romulus' Enkeln und schwang im Geist die Waffen Hamillars. 340
 Wachse denn Alpengebirg zum Pol', und heb' Apenninus
 Bis zu den Sternen die Strahlenhöb'n: durch Felsen und Schnee hin,
 (Hör' es, und stachle dich auch, Engherziger, nichtiges Schreckbild!)
 Ja, zum Himmel ist offen der Weg. O Scham, zu erzittern
 Vor des Alkiden Bahn und am zweiten Preis zu verzweifeln! 345
 Aber er überschätzt die Gefahr; des ersten der Kriege
 Brunst vergrößernd, gebeut uns Hanno, dem Freiheitskampfe
 Fürderhin zu entsagen. Laß fahren die Angst der Befürchtung,
 Und, unfriegrisches Weib, wahr' hinter den Wänden des Hauses,
 Schluchzend, den Lebenshauch! Wir, wir zieh'n gegen den Feind
 aus, 350

335 f. Adspice turmae Quot libycae certant annos anteire labore. Warum Quot, wie viele, als ob nur ein Theil der Libyer wacker sei? ein Gedanke, der in Gestars Rede nicht paßt. Ich laß Quo; das t scheint aus dem ähnlichen l, das ihm folat, entstanden. — 343. Engherziger. J. G. Theoph. Ernesti's Verbesserung artam mentem ist ausgedrückt. Das Handschriftliche atram paßt nicht in den Zusammenhang, und diese Wörter sind mehrmals verwechselt. M. f. Drafenborch zu 7, 280. Gestar neckt Hanno's Feigheit mit den Bildern der Alpen und Apenninen, deren furchtbare Schilderungen er für übertrieben hält. — 345. Des Alkiden Bahn. Herkules überstieg, der Sage nach, zuerst die Alpen. Diodor von Sic. 4, 19 u. A.

Wir, die fern zu vertreiben die Herrn von der tyrischen Byrsa,
 Selbst ob Juppiter zürnte, gelobt! Siegt fürder des Schicksals
 Reib und weichte dem Untergang Mars fliehend Karthago:
 Geh' ich das Vaterland, das berühmt, in ewige Knechtschaft
 Hingeb', end' ich, und frei zum Acheron steig' ich hinunter! 355
 Denn Was, Götter! befehlt uns Fabius? „„Schleunig die Waffen
 Niedergelegt, entsteiget Sagunt's erobelter Feste;
 Häuf' und verbrenne die Schilde sodann erlesene Mannschaft;
 Flamm' auch die Flott', und weicht aus des Meeres sämmtlichem Um-
 freis!““

Himmliche, wehrt dem Frevel, wenn, solche Strafe zu leiden, 360
 Nie Karthago verdient', und bewahrt des heimischen Feldherrn
 Hände von Ketten frei!“

So endigend, kehrt' er zum Sitz;
 Dann wird abzustimmen vergönnt, nach Sittle, den Vätern:
 Da heißt Hanno zurück den Raub des beschleunigten Krieges
 Geben und fügt ihn hinzu, der da rieth zur Bundesverlegung. 365

351. Byrsa, oder vielleicht Bosra, munimentum, vom Hebräi-
 schen בֹּסְרָא (Bosur), locus praecisus, munitus, wie Wunderlich zu
 Virg. Aen. 1, 367 muthmaßt, war der Name der karthagischen Burg,
 die von der Dido erbauet sein sollte. Die Benennung Byrsa mag von
 den Griechen herrühren, in deren Sprache Βύρσα ein abgezogenes
 Fell bedeutet, und sie mögen auch die Sage von der zerschnittenen
 Stierhaut, womit Dido den erkauften Platz zum Anbau umgab, er-
 funden haben. M. f. 1, 21—25. — 364. Den Raub des be-
 schleunigten Krieges, propero certamine rapta. Propero be-
 zeichnet Hannibal's mit Fleiß übereilten Angriff, den Hanno rügt, als
 Friedensbruch. Propere, was die Bücher haben, ist ziemlich müßig,
 und Kriegsbeute, certamine rapta, überhaupt nichts Unerlaubtes,
 wenn der Krieg vorher erklärt wurde. — 365. Fügt ihn hinzu,
 addit. Starke Ausdruck des Entschlusses, Hannibal den Römern
 auszuliefern. Daß Alf. Heinssus Dies nicht fühlte, („Imo addi,“

Aber betroffen, als ob der Feind einbräch' in den Tempel,
 Springen die Väter empor und fleh'n zum Himmel, die Ahnung
 Abzuwenden auf Roma. Da so uneins die Gemüther
 Fabius merkt und zum Kriege geneigt die verräthrischen Herzen,
 Meißt er auch er nicht länger den Zorn: Krieg trag' er und Frieden, 370
 Ruft er, im Toga-Busen, und heißt erwählen, was ihnen
 Dünk', und der Antwort nicht zweideutige Worte zu leihen.
 Als der ergrimnte Senat von Beidem Keines zurückweist:
 Gleich als trag' er Waffen im Schooß und verschlossene Heere:
 „Nehmt denn,“ spricht er, „den Krieg, der, gleich dem vorigen, Un-
 heil 375

Häufen wird über Karthago!“ und schüttelt das lose Gewand aus;
 Dann eilt, Fehde verkündend, er heim zu den römischen Mauern.

Während Dies sich begab im Reich der vertrieb'ren Glissa,
 War schnell, heutebeladen, nachdem er Völker gebändigt,
 Welchen die Treu' erschüttert das unentschiedene Kriegsglück, 380
 Hannibal wiedergekehrt zu Sagunts herkulischen Mauern.

Siehe! da wird ein Schild, den furchtbare Strahlen umblizen,
 Von Meervölkern zum Ehrengeschenk getragen dem Feldherrn,
 Werk kallätischen Landes; zugleich mit schimmernden Büschen

sagt er, „vel obstantibus membranis,“) muß auch dem begabtesten
 Kritiker Mißtrauen in sich selbst einflößen. — 366. In den Tem-
 pel. Wahrscheinlich des Moloch (1, 101), wo sich der karthagische
 Senat mag versammelt haben, sowie der römische im Capitolium (1,
 600). — 370. Rupertus bemerkt die Unächtheit des Verses Concilium
 exposcit propere, Patribusque vocatis. Er widerspricht dem Zusam-
 menhange, da der Senat schon versammelt ist. — 379. Völker.
 Die Dretaner und Carpetaner. Nach Livius 21, 11. hatten sie Han-
 nibals harte Werber verhaftet. — 384. Kallätien oder Gallätien,
 das heutige Gallizien und der nördliche Theil von Portugal, jenseit
 des Duero. Dieser Landstrich war reich an Metallen, besonders an

Ausgeziert, ein Helm, dem hoch auf der Spitze des hellen 385
Knopfes sich weiße Federn mit zitterndem Winken bewegen;
Auch ein Schwert, und, Tausenden einst Tod bringend, ein Wurfspeer;
Dann aus Ringen geflochten und aus dreifädigem Golde,
Keinem Geschoss durchbringbar im Sturm der Schlachten, ein Harnisch.
Diese Gaben, von Erz und hartem Stahle bereitet 390
Reich an Schätzen des Tagus, empfängt frohlachend der Jüngling,
Alles durchmusternd, und freu't sich, des Reichs Ursprung zu erblicken.

Dido baut' auf dem Schilde Karthago's älteste Burghöh'n,
Und rasch fördert das Werk die der Flott' entstiegene Mannschaft.
Dies' umschließen mit Dämmen den Port; Grund theilest und Häu-
ser, 395

Bitias, Andern aus, ehrwürdiger Greis, der das Recht liebt!
Ausgegraben dem Grund, zeigt Einer des kriegerischen Rasses
Haupt, und mit Jubelgeschrei begrüßen sie alle die Ahnung.
Auch Aeneas erblickt man inmitten dieser Gebilde,
Seiner Flotte beraubt und der Mannschaft. Flehenden Blickes 400
Hebt er die Hand empor, und mit heiterer Stirne beschau't ihn
Unverwandt, schon liebend, die unglückselige Fürstin.
Weiterhin hat die Grott' und der Liebenden heimliches Bündniß
Abgebildet kallädische Kunst. Zu den Lüften emporschallt
Rufen und Hundegebell; vor plötzlichem Regenergusse 405

Gold, das B. 391 durch den Ausdruck Schätze des Tagus bezeichnet wird: denn dieser Fluß führte Goldkörner. Uebrigens vgl. m. 3, 337 ff. — 385. Albentis ist überhaupt unpassend, vollends aber neben niveae matte Tautologie. Ich las Ardentis, des hellfunkelnden. So sagt Virgil Aen. 2, 734. Ardentis clipeos. — 396. Bitias. Auch bei Virgil Aen. 1, 738. ein Hofmann der Dido. — 397 f. Alte Sage. Daher der Pferdekopf auf karthagischen Münzen. — 403—412. M. s. Virgils Aen. B. IV.

Fliehen die Jägerschaaren erschreckt ins Dunkel der Wälder.
 Unfern eilt zu dem hohen Meer vom verlassenen Ufer
 Iliens Schiffsmannschaft, die umsonst Glissa zurückruft.
 Selber steht sie sodann verwundet auf thürmendem Holzstoß,
 Künftigem Tyriervolke Vergeltungskriege befehlend; 410
 Mitten im Meer erblickt den lodernden Scheiterhaufen
 Troja's Flüchtling, und öffnet den großen Geschicken die Egel.

Hannibal steht dort, flehend den unterirdischen Göttern;
 Sammt der Priesterin sprengt er Blut auf den heimlichen Altar,
 Schwörend im Knabenalter der Aeneaden Bekriegung. 415
 Aber Hamilkar, der Vater, tobt in stulischen Auen;
 Athmend scheint er zum Kriege die reichenden Schaaren zu führen;
 Feuer entblitzt dem Aug', und düster drohet das Bildniß.

Rauh von Gestalten ist auch auf der linken Seite der Schilbrand,
 Voll Spartanergeschwaders; den jauchzenden Kriegern voranzieht 420
 Sieger Xanthippos, kommend an Leda's Heimat, Amyklä.
 Aber daneben hängt, ein trauriger Schmuck, an dem Kreuze
 Regulus, dir, o Sagunt, der Teu' erhabenes Vorbild.
 Heiterer ist umher das Gebild: von den Jägern getrieb'ne
 Schaaren Gewildes glänzen im Erz und ländliche Hütten, 425

407 f. Petebat steht in der einzigen Kölner Handschrift, und wurde, seiner Verständlichkeit wegen, früh den Varianten peribat und praeibat vorgezogen. Aber Drafenborch bemerkt richtig, daß petebat schlecht zu den Worten vacuo littore paßt: „classis enim vacuo littore non petebat aequora, sed jam in aequore erat.“ Daher läßt er die Wahl zwischen M. Heinslus' operibat und Burmanns tenebat. Jenes ist unverkennbar in den Varianten, und Heinslus führt genug Aehnliches an, z. B. adopertum classibus aequor, operta carinis stagna (Statius Achill. 1, 443), u. s. w. — 421. Xanthippos. M. f. 293; 6, 301 ff., Polybios 1, 32. — Amyklä, Stadt am Eurotas in Lakonien, Residenz des Lyndaros und der Leda. M. vergl. 6, 478.

Auch gewahrt man des schwarzen Mohrs unzierliche Schwester,
 Wie sie mit heimischen Worten die zahme Löwin herbeilockt.
 Frei durchwandelt die Fluren der Hirt, dem ohne Beschränkung
 Rings die Heerd' in den Wald einbringt; dem Wächter des Viehes
 Folgt die gesammte Habe, nach punischem Brauch, in die Wildniß: 430
 Spieße; kydonischer Veller; der kleine Herd, in des Felssteins
 Adern verborgen, und, wohlbekannt den Stieren, die Pseife.

Hohen Hügel hinan steigt, überragend, Saguntoß,
 Von unzähligem Volk und dichtgedrängten Geschwadern
 Streitender weit umringt und das Ziel hinzitternder Lanzen. 435
 Um den äußersten Rand des Schildes strömt der Iherus,
 Schließend mit schlängelnden Krümmen die ungeheuere Ründung.
 Hannibal, seiner Gewässer Saum, nach gebrochenem Bündniß,
 Ueberschreitend, entbeut zum Römerkrieg die Karthager.

Stolz ob solchem Geschenk, fügt, schüttelnd, die neue Bedeckung, 440
 Seinem Arme der Führer, und hoch sich erhebend beginnt er:
 „Ha, wie werdet ihr, Waffen, von römischem Blute mir triefen,
 Und, kriegsrichtender Rath, wie wirst du büßen das Urtheil!“
 Jetzt ermattete schier der Feind in umzingelten Mauern,
 Und schon nagte die Zeit an der Stadt, die verbündeter Heerschaar 445
 Adlern entgegen harrte. Zuletzt kehrt Alles die Blicke
 Dem betrüglichen Meer, vermeint die Ufer betrogen,
 Und schau't näher das letzte Ziel. Im innersten Marke
 Lauert und kocht schon längst dem bedürftigen Volk das Verderben;

431. Spieße, gaesa, γαισα, nach Pollux 7, 156. ganz von Eisen, und ursprünglich Waffe der Libyer. Auch der Hirtenstab der Griechen und Römer war mit einer langen Eisenpfe, zur Jagd, versehen. M. f. Voß zu Virg. Idyll. 5, 88. Kydonischer. D. h. Kretischer: Kydonia, jetzt Ranea, war eine alte Stadt auf Kreta, wo man gute Hunde zog, besonders Jagdhunde. M. f. Lucan 4, 444.

Heimlicher Hunger verzehrt sein Blut; schon weichen die Augen 450
 In die entfleischten Höhlen zurück; bleifarbig Haut deckt
 Schon die zitternden Aderu, und, unerfreulichen Anblicks,
 Stehn die Knochen hervor aus den hingeschwundenen Gliedern.
 Thau der feuchten Nacht und die triefende Erde besänftigt
 Oft ausdorrenden Durst, und oft, mit vergeblichem Mühsal, 455
 Pressen aus trockenem Stamm sie den Saft, die Rippen zu nehen.
 Nichts Verbotenes schreckt, und des Magens wilde Begierde
 Schafft unerhörten Genuß: von den Schilbern löst die Bezüge
 Darbendes Volk zum Schmaus, und deckenlos sind die Waffen.

Weinend schaut der Alkide vom hohen Himmel herunter 460
 Auf die Stadt, die so großes Weh unschuldig erleidet:
 Denn ihn hindert die Furcht und Verbot des großen Erzeugers,
 Der Stiefmutter Beschlüssen zu widerstreben, der harten.
 Also enteilt er, bergend des Weges Zweck, zu der heil'gen
 Treue Schwellen, und prüft der Göttin verborg'ne Gesinnung. 465
 Heimlichkeit liebend, saß sie im fernen Theile des Himmels,
 Rundig erwägend im Geist die erhabenen Sorgen der Götter.
 Und, der Nemea einst beruhigte, spricht mit Verehrung:

„Ruhm der Götter und Menschen, vor Juppiter selber Gebor'ne,
 Ohne die Frieden das Land nicht kennt, noch des Meeres Gewoge 470

465. Die Treue (Fides, *Πίστις*), von den Griechen nur im Stillen verehrt, hatte zu Rom ihren Tempel, ja vielleicht mehrere: denn schon Aeneas soll ihr einen erbaut haben, und zwar auf dem palatinischen Berge; desgleichen Numa Pompilius; am gewissesten aber durch Cicero's Bericht (*De Nat. d. 2, 23.*) ist die Errichtung eines dritten, den der Consul M. Atilius Calatinus ums J. 494 Roms (260 v. Chr.) weihte. Diese Göttin befindet sich unter den Figuren der Apotheose Homers; auch sieht man sie auf Gemmen und noch häufiger auf Münzen. Hirt's Bilderbuch, 2. S. 109 f. — 468. Bei Nemea in Argolis suchte Herkules den furchtbaren Löwen auf und tödtete ihn.

Kennt, der Gerechtigkeit Freundin, des Busens schweigende Gottheit,
 Schauen den Untergang, den traurigen, deiner Saguntoß,
 Welche soviel der Strafen um deinetwillen erduldet,
 Kannst du ihn ruhig schau'n? Dir, Göttin, sterben die Bürger;
 Mütter, vom Hunger besiegt, dich rufen sie; dich der betrübten 475
 Väter Lippen; zu dir tönt Erflingslaut der Erzeugten.
 Bringe vom Himmel Hülff' und erhebe die Niedergeworf'nen!"

So Almena's, Sprößling, und Dies antwortet die Jungfrau:
 „Ich auch seh' es; der Bundesbruch betrübt mir die Seel' auch,
 Und einst naht der Rache Tag für das traurige Wagniß: 480
 Aber es trieb mich einst zu entfliehn dem besudelten Erdfreis,
 Und hier einzugehn, um in neuen Sizen zu wohnen,
 Jenes Geschlecht, fruchtbar an Betrug; ich verließ die verruchten
 Reiche, Schrecken der Welt und wiederum Alles befürchtend;
 Wütende Goldbegier und theuern Lohn der Verbrechen; 485
 Flohe der Sitten Greuel: von Raub, nach der Weise des Waldthiers,
 Lebende Nationen; die Ueppigkeit, welche, was immer
 Sterbliche ziert, auflöst', und Todesnacht, so die Scham drückt.
 Rohe Gewalt wird geehrt, des Rechtes Platz hat das Eisen,
 Tugend erliegt der Schmach. Schau' rings die Völker! Von Schuld
 rein 490

Findest du keines; den Frieden erhält der Verbrechen Gemeinschaft.
 Aber, da sinken soll die von dir gegründete Feste:
 Daß dein würdigen Muth bis zum edlen Ziel sie bewahre,
 Und die Ermatteten nicht erliegen karthagischer Knechtschaft,
 Thu' ich, was nur das Geschick vergönnt und die Folge der Zukunft. 495

492. R. Heinflus fühlte, daß *secura* nicht hieher passe; was er
 jedoch vorschlägt, *si cura*, ist matt. Ich vermuthete *sessura* (*CECCURA*,
CECURA, *SECURA*) von *sido*, d. h. *casura*, in welcher Bedeutung
considere öfters gefunden wird. So: *Casuro populo*, 534.

Will der Fallenden Ruhm in ferne Jahrhunderte dehnen,
Und die gepriesenen Todten geleit' ich selbst zu den Schatten!"

Drauf, vom lustigen Aether herniederschwebend, begibt sich
Zornentbrannt gen Sagunt, dem schicksalbekämpften, die Jungfrau,
Senkt sich hinab in die Seelen, ihr wohlbekannt, und erfüllt sie 500
Ganz mit ihrer göttlichen Kraft, durch Mark und Gebeine
Brennende Liebe zu ihr den fast Verzagenden hauchend.
Waffen ergreifen sie wieder und streben matt in den Krieg fort;
Unverhofft ist erneuet der Muth; die Herzen belebt neu
Süßes Vertrau'n und Liebe zu heiligem Tod für die Jungfrau, 505
Freudig erhebt sich die Brust, durchbebt von stillen Entschlüssen,
Schlimmeres selbst zu erdulden denn Tod. Des grimmigen Raubthiers
Speise versucht die Meng' und verunreint darbenbe Tafeln;
Doch durch Schuld zu verlängern das Licht des Lebens, die keusche
Göttin verbeut es und wehrt der gleichen Glieder Genuße. 510

Eben anist war auch zum libyschen Lager die Gattin
Jupiters niedergestieg, und sah die zornige Jungfrau
Kriegeslust schüren im Volk, das sie haßt. Sie bedroht die Berweg'ne;
Uebereilend vor Zorn den Schritt, entbeut von dem Abgrund
Und den gegeißelten Manen sie strack die schwarze Megära, 515
Und, ausstreckend die Hand: „Dies,“ spricht sie, „Tochter der Nacht,
dies

Troßige Volk streck' hin durch eigene Hand, und die Mauern
Stürz' herab auf den Grund!. So will es Juno. Von naher
Wolke schau' ich den Ernst und die Wirkung deines Bemühens.

516. Et palmas tendens. Vielmehr palmam, wie bei Valerius
Flaccus 8. 324.: Classe dextra Saturnia monstrat: denn man deutet
nur mit Einer Hand auf etwas hin. Von dem Ausstrecken der
Hände beim Flehen, an das die Abschreiber mögen gedacht haben, ist
nicht die Rede: Juno flehet nicht, sie befiehlt.

Jene Wehr, der die Götter und Juppiter selber erzittern, 520
 Die den Kofytus bewegt, Feu'rflammen und grause Chelydern,
 Und dein Matterngezisch, das fürchtend den bellenden Rachen
 Kerberus schließt, mit Galle gemischt die schäumenden Gifte,
 Und was immer für Frevel und Büßungen dir und wie wilde
 Bohnrut kocht die fruchtbare Brust: in der Rutuler Herzen 525
 Schütte sie, und das gesammte Sagunt, in den Grebus senk' es!
 Dies sei der Preis der Treue, die ihnen vom Himmel herabkam!"

So aufreizend mit Worten die wütende Furie, schleudert
 Juno sie rasch in die Mauern Sagunts: da bebte der Berg rings
 Plötzlich und dumpfer rauscht' um die Brandungen steigende Meeres-
 flut. 530

Schlängelnd umgisch ihr Haupt, und bewegt mit schwellenden Rachen
 Hier- und dorthin den schwärzlichen Leib, das Schlangengewimmel.
 Tob, du schreitest einher mit weitgeöffnetem Rachen
 Gegen das untergehende Volk; der Gram und die düstre
 Klag' umringen die Herzen; es nahen Schmerz und Betrübnis, 535
 Der Strafgöttinnen sämtliche Schaar, und aus dreifachem Schlunde
 Heult der schlaflose Hüter des thränenwürdigen Vorhofs.
 Leichtverwandelt, erborgt das Ungeheuer Tiburna's
 Antlitz, sammt der Gestalt, dem Gang und dem Laute der Stimme.
 Diese, des Gatten Murrus beraubt im schrecklichen Kriegesturm, 540
 Trauerte nun die Verödung des Ehebetts, mit berühmtem

528. Sic voce instimulans dextra dea concita saevam Eume-
 nida incussit muris. Schwerlich verband Silius die gleich anfangen-
 den Wörter instimulans und incussit. Da die Präpositionen ex und
 in öfters verwechselt werden, so vermuthe ich exstimulans, was auch
 dem Sinne nach passender ist, indem es beide Handlungen der Juno
 einander schärfer entgegensetzt. Zuerst weckt sie die Furie aus ihrer
 Unthätigkeit, dann schleudert sie sie in die Stadt. — 537. Des
 Vorhofs der Unterwelt.

Namen geziert: denn zu Daunus hinauf stieg ihres Geschlechts Ruhm.
 Aehnlich der Witw' an Blick und Art, mit fliegenden Haaren,
 Wirft sich die Eumenide verstört in die Bürgerversammlung,
 Und, die erblaßten Wangen zerfleischt: „Wann enden wir?“ ruft sie. 545
 „G'nug ist der Treu' und den Ahnen gezollt! Ich sahe den blut'gen
 Murrus, meinen Gemahl; ich sah' ihn, von Wunden zerrissen.
 Meine Nacht' erschreckt er und ruft mir die traurigen Worte:
 „Auf! entreiß dich, Gemahl, dem besammernswürdigen Schicksal
 Unserer Stadt! Wenn die Erde dir raubt der karthagische Sieger, 550
 Fleuch zu den Manen, Liburna! Gefallen sind die Penaten,
 Rutulervolk ist dahin; rings waltet das punische Schlachtschwert!“
 Noch erhebt mir die Seel', und der Blick schau't noch die Erscheinung.
 Also in Trümmer zerfallen wird deine Mauer, Saguntoß?
 Glücklicher Murrus, du starbest, da noch, die dich zeugte, die Stadt
 stand! 555

Doch uns reißen sie fort, zu dienen Sidonierweibern,
 Und nach Kriegeunfällen und grausen Meeres Gefahren
 Wird Karthago mich schauen, die Siegerin; endlich zur Ruhe
 Komm' ich in Ibhens Schooß, wenn die letzte Nacht mir erschienen.
 Aber ihr, die sich fühlender Muth nicht liefert der Knechtschaft, 560
 Jünglinge, denen im Weh unbezwingliche Waffe der Tod ist,
 Wahret vor Sklavenketten durch euere Schwerter die Frauen!
 Steil ist der Mannheit Weg. Den Ruhm sucht fürder, die Ersten,
 Der nicht leicht zu erlangen und unbekannt ist den Völkern!“

Als sie durch solche Mahnung erregt die betroffene Menge, 565

558 f. Supremum steht fast synonym neben Tandem, und Nox ohne nähere Bestimmung, wie aeterna bei Virgil Aen. 10, 746., fabulaeque Manes bei Horaz Od. 1, 4, 16., bedeutet nicht mit Sicherheit den Tod. Daher schreiben wir: T., suprema N. obita, etc. Die ähnlichen Buchstaben a und u wurden oft verwechselt. — 563. Den Ruhm. Den der Freiheit.

Lenkt sie den Schritt zum Grabe, das auf der Höhe des Berges,
Schiffen vom Meere zu schau'n, Amphitryons Sohn in der Vorzeit
hatt' erbauet, den Staub verherrlichend seines Getreuen:

Siehe! da schoß aus dem tiefen Grund (entsetzlicher Anblick!)
Bläulicher Schlangenleib, mit goldigen Flecken gesprenkelt. 570

Blutige Flamme sprühten die feuerblitzenden Augen,
Und es erscholl von Gezisch der furchtbar züngelnde Rachen.
Unter fliehende Schaaren entwälzt' inmitten der Stadt sich
Weit das Gethier, und hinab dann sprang's von den thürmenden
Mauern,

Einem Vertriebenen gleich zu den nahen Gestaden enteilend, 575
Und blizschnell ist es untergetaucht in die schäumende Meeresflut.

Da steht Alles erschüttert, als ob die eroberte Heimat
Flößen verscheuchte Manen, zu ruh'n im Lande, das Knechtschaft
Drückt, sich weigernd. Gejagt von der Furie, stoßen verzweifeln
Setzt sie die Nahrung zurück. Nicht straft Unglückliche härter 580
Als durch Todesverzug der Götter Zürnen. Das Leben
Reißen bethört sie entgegen dem Ziel und verwünschen das Tageslicht.
Hoch zu den Sternen gethürmt, erhebt auf dem Markt sich ein Holz-
stoß,

Von wetteifernden Händen gefügt; dann tragen und zieh'n sie
Langen Friedens Gewinn und muthig errungenen Kriegeraub, 585
Von kalläischem Gold durchschimmerte Frauengewänder
Waffen, die einst von Sakynthos gebracht dulichische Ahnherrn;
Auch von der alten Rutulerstadt entführte Penaten,
Was den Besiegten blieb, unglückliche Schwerter und Schilde,
Werfen sie drauf; und Vergrab'nes, der Tief' entrißen, des Siegers 590

566. Zum Grabe. Auf Sakynthos. M. f. 1, 270 ff. — 586 ff.
Kalläischem. 384. — Dulichische. 1, 367. — Rutulerstadt.
1, 286 f.

Uebermuthe zum Trotz, wird es Raub der verzehrenden Flamme.

Als so Alles die Unholdin zusammengehäuft steht,

Schwingt sie die Fackel, getaucht in Phlegethons flammende Wellen,
Hoch, und mit unterirdischer Macht umwölkt sie den Himmel:

Dann beginnt das bezwungene Volk unseligen Ruhmes 595
Werk, das die Welt bewahrt in ewiger Zeiten Gedächtniß.

An der Spitze Megära ergreift des zögernden Vaters

Hand, und jubelnd lenkt sie das Schwert und drückt's in die Wunde,
Dreimal schwingend mit gräßlichem Schall die stygische Geißel.

Iezo besleckt das verwandte Blut unwillige Hände; 600

Staunend sehn sie vollbracht die That, so die Seele verabscheu't,
Und beweinen die Todesschuld. Verwirrt von der Zornmut

Ob dem äußersten Weh, das seine Tage getroffen,

Nichtet Dieser den laurenden Blick auf die Brüste der Mutter;

Jener schwingt auf den Hals der geliebten Gattin die Streitart, 605

Schilt sich selber und wirft sie, vor Schrecken erstarrt, an den Grund
hin;

Doch zu entfliehen wird nicht ihm vergönnt: denn die höllische Geißel
Schallt und ins Ohr ihm zischt die Eriny's schrecklichen Wahnsinn,
Daß er der Hochzeitsfackeln vergißt und holder Erzeugten.

Dort ein Anderer stürzt, ansprengend die schwindenden Kräfte, 610

Nieder den Leib in die Flammen, wo, sichtener Fackel entwallend,

Schwarzer Rauch, dickwolkend, zum hohen Himmel emporsteigt.

Mitten in diesen Schaaren erscheint, unseliger Liebe

Voll, Lymbrenus, auch du, und, dem Vunier deines Erzeugers

Mord mißgönnd, verkennst du des Greises ähnliches Antlitz, 615

595. M. Heinsius schreibt richtig victis: dieselben Saguntiner können nicht 589 capti und hier wieder invicti heißen. Ueberdies wird Hannibals Sieg 590 und sonst erwähnt. Die Sylbe in entstand aus dem vorhergehenden m in Aeternum.

Und durchbohrt die Gestalt, die sich in der deinen verjüngte!
 Ihr auch, Swillinge, fielt in der ersten Blüte der Jugend,
 Einer den Andern lügend, Eurymedon neben Lyformas,
 Gleich in Allem, daß oft die Mutter selber gezweifelt,
 Welchem sie rief, und, zärtlich verwirrt, anstaunte die Söhne. 620
 Schon, den Stahl in die Kehle gesenkt, laßt, ledig der Blutschuld,
 Du, Eurymedon, sterbend! Die unglückselige Greifin
 Jammert beßinnungslos, und wieder getäuscht: „O Lyformas,
 Ruft sie, „was thust du? Auf meine Brust, Sohn, zücke das Eisen!“
 Siehe! da war durchbohrt auch Lyformas niedergesunken, 625
 Und mit erneu'tem Geschrei: „Eurymedon,“ klagt sie, „was rasest
 Du auch?“ Dann in das Schwert gestürzt, liegt über der Söhne
 Leichen die Ärmste der Weiber, im Tode noch sie verkennend.

Zwischen den Leichenhaufen dahin eilt jezo Tiburna,
 Mit des Gemahls hellfunkelndem Schwert die Rechte gewaffnet, 630
 Lebensfatt; in der Linken erhebt sie die brennende Fackel.
 Starrtend das ungeschmückte Gelock, geröthet den Busen
 Zeigend von Schlägen des Grams und entblößt die Arme, verfolgt sie
 Jammernd den Weg zum Hügel des hingemordeten Murrus;
 Gleichwie, wenn graus erdonnert des unterirdischen Reiches 635
 Siz und des Königs Zürnen die Abgeschiedenen ängstigt,
 Vor dem furchtbaren Thron des tartarischen Juppiter, eifrig
 Dienend, Alekto sich zeigt und gebotene Strafen vollziehet.
 Murrus' Waffen, durch blutigen Kampf den Frieden entrißen,
 Legt auf den Hügel weinend das Weib und, flehend den Manen, 640
 Ihr zu bereiten die Stätt', entflammt sie Alles, die Fackel

621. Der Blutschuld. Der des Thymbrenus. — 629—644.
 Diese Stelle steht in den Handschriften hinter B. 658, wodurch hier
 und dort das Zusammengehörnde getrennt wird. Ein Versehen der
 Abschreiber. B. 638 ist ohne Zweifel Alekto - it für A - est zu lesen.

Unterlegend, und ruft: „Dir bring' ich, Bestes der Gatten,
 Sieh! Dies selbst zu den Schatten hinab!“ Dann stürzt in das
 Schwert sie

Ueber die Waffen sich hin und verbirgt in den Flammen das Antlitz.

Wer, erwägend der Stadt Hinsturz, ruhmwürdige Thaten, 645
 Büßungen heiliger Treu' und das Unglückende so Eder,
 Mag den Thränen gebieten? Im feindlichen Lager erwehrt
 Selbst der Klage sich kaum der erbarmungslose Karthager.
 Stadt, so lange bewohnt von der Treu', und im Himmel der Mauern
 Gründer verehrend, stürzt, treulofer Sidonier Speeren 650
 Unterliegend und grauser Wut der eigenen Bürger.

Ungerecht vergessen die Götter sie; Feuer und Schwert raßt;
 Wo nicht lobet die Flamm', ist des Thaters Stätte. Zum Himmel
 Hebt sich vom Scheiterhaufen der schwarze Rauch, und, die vormals
 Kriege verschont, die Burg auf des Berges ragendem Gipfel 655
 Flammt, des Berges, der sonst der Punier Zelte, die Ufer
 Rings, geschau't und Sagunts Umkreis; es flammen die Tempel,
 Und vom Wilde der Brunst erglänzt die zitternde Meeresflut.
 Halbverbrannt liegt dort, ohn' Unterschied, in den Straßen,
 Leichen auf Leichen, die Schaar der so graus gemordeten Bürger; 660
 Wie, wenn, vom Hunger gestachelt, der Sieger Leu in den Schafstall
 Endlich drang mit vertrocknetem Schlund; nun, fletschend die Zähne,
 Brüllt er, verschlungen das wehrlose Vieh, und in Strömen um-
 fließt ihm

Blut den gewaltigen Rachen; gesättigt ruht er auf schwarzen

649. Stadt. D. h. Eine Stadt. So redeten unsere Vorfah-
 ren, nach dem Beispiel anderer Völker, und man wird wohl thun, die-
 sen schleppenden Artikel wenigstens dem deutschen Dichter zu erlassen.
 — Der Mauern Gründer, Herkules. 1, 266. — Sidonier,
 Karthager. 1, 6.

Haufen des Halbverzehrten , und geht dann wieder mit heif'rem 665
 Murmeln , die Zähne knirschend , einher durch zerrissene Körper.
 Ringsum liegt die Heerd' , es liegt der molossische Hüter
 Sammt den Hirten , und todt liegt auch der Besitzer der Hürde ;
 Alle Hütten umher und die Wohnungen liegen zerstört da.

Nun stürzt endlich der Feind in die ausgestorbene Festung , 670
 Und , vollendet ihr Werk , kehrt heim zu den Manen Megära ,
 Juno's Lob empfangend , und übermüthiger Lust voll
 Reißt sie hinunter mit sich in den Tartarus Schaaren Erschlag'ner.

Geht denn , himmlische Seelen , die kein Zeitalter verbunkelt ,
 Sterben der Menschheit , geht , ehrwürdige Schaar , in die heil'ge 675
 Wohnung Elysiums ein und verschönert der Seligen Sitze !
 Aber Er , dem der Sieg unverbienten Namen verliehn hat ,
 (Hört es , ihr Nationen und schent , den Frieden zu brechen ,
 Treue der Herrschaft opfernd !) die Welt , ein schweifender Flüchtling ,
 Wird er dereinst durchirren , vom Vaterlande verstoßen , 680
 Und es erblickt ihn , zur Flucht gewandt , die bestürzte Karthago.
 Oft , empor aus dem Schläfe geschreckt von saguntischen Geistern ,
 Wünscht er sich früher gefallen im Kampfe , und , da Eisen versagt ist ,
 Steigt der unüberwundene Held , unkenntlich die Glieder
 Durch bleifarbenes Gift , zu den stygischen Wellen hinunter. 685

667. Die Hunde aus Molossien , einer Landschaft in Epirus ,
 waren berühmt.

Drittes Buch.

Inhalt.

Nach der Eroberung von Sagunt reist, auf Hannibals Befehl, Postar nach Afrika, das Orakel Juppiler Hammons zu befragen. Er selbst weiht Kriegsbeute im Tempel des Herkules zu Gades und betrachtet die Merkwürdigkeiten dieses Tempels; dann die Ebbe und Flut. B. 1—60. Hierauf sendet er, zur Sicherheit, Gattin und Sohn zurück nach Karthago. Rührender Abschied. 61—157. Ermüdet von Feldherrnsorgen, schläft Hannibal; aber Jupiter, der die Römer durch Gefahren üben und verherrlichen will, sendet Merkur, der ihm im Traum erscheint, ihn zur Eile auffordert, und ihm bildlich Italiens Verwüstung zeigt. Erwacht opfert er und befiehlt dem Heer aufzubrechen. 158—217. Aufzählung der Kriegsvölker Hannibals. Karthager und Afrikaner. 218—318. Spanier. 319—398. Zug über die Pyrenäen. Herkules und Pyrene, Debryx' Tochter. 399—433. Einbruch in Gallien. Uebergang über den Rhodanus und die Druentia. Furcht der Elephanten. 434—466. Die Alpen und ihre barbarischen Bewohner. Lagerung auf der höchsten Stelle. 467—544. Venus fleht bei Jupiter um Erbarmen mit den Römern. Der Gott beruhigt sie, indem er Roms Zukunft prophezeit. 545—616. Hannibal steigt mühsam die Alpen hinab und lagert im Gebiet der Tauriner. Postar bringt günstige Botschaft aus Afrika. 617—696.

Als Karthago gebrochen den Schwur und die treue Saguntos
 Durch Ungunst des Vaters der Himmlischen also zerstört war,
 Gilt ungesäumt der Sieger hinweg zu den äußersten Völkern
 Fern an des Erdballs End' und verwandtem Ufer von Gades.
 Nicht auch Sehergebot und von künftiger Herrschaft Ahnung 5
 Wird zu berathen versäumt: unverweilt entsendet er Postar
 Ueber das Meer, und gebeut, der Ding' Ausgang zu erforschen.
 Alter Glaube verehrt das Heiligthum, wo erhaben
 Thront, Garamanten, bei euch, ihr lebenden, gleich dem in Kirrha's
 Höhlen waltenden Gott, der hörnertragende Hammon, 10
 In dem prophetischen Hain Jahrhunderte kündend der Zukunft.
 Dort des begonnenen Werks Vorzeichen und endliches Schicksal
 Späht der Phönizier vor der Zeit, und das wechselnde Kriegesglück.

Drauf, am Altare betend des Keulenträgers, verehrt er
 Gaben, Beute des Kriegs, die er halbverbrannt von den Burghöh'n 15
 Jüngst, als Sieger, gerafft der rauchumwölkten Saguntos.
 Glaubliche Volksfag' ist es, das Tempelgebälk, bei der Gründung

B. 4—13. Gades war, wie Karthago, von Tyriern erbaut.
 Strabo 3, p. 116, Curtius 4, 4. u. A. — Kirrha, Hafenstadt in Phos-
 kis, am Fuß des Parnasses, dem delphischen Apollo geweiht. — 14.
 Des Keulenträgers Herkules. Mit der Keule bewaffnet erscheint
 er überall bei Dichtern und Künstlern, namentlich auf einer Münze
 Hadrians mit dem Bilde des gadianischen Herkules. Der Tem-
 pel dieser Gottheit, die auch bei den Römern und andern Nationen in
 hoher Achtung stand, war, nach Strabo 3, p. 117, über 12,000 Schritt
 von Gades entfernt und ganz von Holz, das, der Sage nach, immer
 in gutem Stande blieb. Ueber die Art des Tempeldienstes ist Dies
 eine Hauptstelle.

Einſt gelegt, daur' immer, und kenn' allein der Erbauer
 Hände durch ewige Zeit. Drob freuen ſich gläubige Bürger,
 Daß hier wohne der Gott, den Verfall abwehrend des Heilthums. 20
 Männer, welchen vergönnt iſt, die heilige Stätte zu kennen,
 Halten der Frauen Schritte zurück und entſcheuchen der Schwelle
 Vorſtentragendes Vieh; auch nicht vielfarbige Kleidung
 Tragen ſie je am Altar; Leinwand umhüllet die Körper;
 Ihre Scheitel umglänzt das Werk des peluſſiſchen Webſtuhls. 25
 Loßgegürtet entzünden den Weihrauch heißt ſie der Ahnherrn
 Sitt', und das Prieſtergewand mit breitem Saume verzieren.
 Naht iſt der Fuß, geſchoren das Haar, keuſch nächtliches Lager,
 Und es erlöſchen nie auf des Altars Herde die Flammen;

21—28. Männer u. ſ. w. Die Prieſter des Herkules. —
 Halten der Frauen Schritte zurück. Die Urſache, warum es
 Frauen unterſagt war, Herkules' Tempel zu betreten, wird verſchieden
 erzählt. Vielleicht iſt ſie darin zu ſuchen, daß er durch eine Frau ſo
 jammervoll ſtarb. Nach Proverz 4, 9 und Makrobius Saturn. 1, 12.
 Fam Herkules, als er Geryons Rinderheerde durch Italien trieb, zu
 einem Hain der guten Göttin (Bona dea), deren Feſt, Männern
 unzugänglich, eben gefeiert ward. Sehr durſtig, bat er um einen
 Trunk Waſſer, ward aber, als Mann, von den Weibern zurückgewie-
 ſen, und vergalt ihnen nachher Gleiches mit Gleichem. — Schweine
 bildete man auch nicht im Tempel des ägyptiſchen Herkules (Herobot
 2, 47.); anderswo aber opferte man ſie ihm. Sertus Empir. Pyr-
 rhon. hypotyp. 3, 24., Phädrus Fab. 5, 4. — Weißleinene Klei-
 der trugen überhaupt Prieſter, z. B. die der Iſis. — Das Werk
 des peluſiſchen Webſtuhls iſt die weißleinene Kopfbinde (infula)
 der Prieſter. Bei Peluſium (Tineh) in Aegypten wuchs der feinſte
 und weißeſte Flachſ (Plin. Naturg. 19, 1.). — Gürtelloſe Klei-
 dung war ebenfalls Prieſtertracht. Auch ward bei mehr als Einem
 Volke der Gottesdienſt barfuß verrichtet. (Spanheim zu Rallim.
 hymn. in Cer. 125.). — 29. Inreſtincta focis ſervant altaria flam-
 mae. Eine alberne Hypallage für I. f. s. a. flammās. So ſchreiben
 ir. Die ähnlichen Schriftzüge C (für S) und E wurden auch ſonſt

Doch kein übliches Kunstgebild noch Göttergestalten 30
 Füllen mit Majestät den Ort und mit heiliger Ehrfurcht.
 Nur auf den Thüren erscheint des Alkiden Werk, die verhaun'ne
 Hyder des Parnasee's, und gemeißelt des Len'n von Kleonä
 Rachenöffnendes Haupt, den er einst in den Armen erwürgte.
 Aber der Hüter am Styr, des grauses Gebell die Gestorb'nen 35
 Schreckt, aus der ewigen Höhle zuerst von dem Tapfern gerissen,
 Sträubt der Fessel sich wild, und Eliphone stiehet die Ketten.
 Neben erblickt man die Thrakerross', Grynmanthos' Verwüster,
 Dann die geflügelte Hinde mit baumentragenden Hörnern;
 Auch der libyschen Erd' Abspriß, der, über der Mutter 40

verwechselt, z. B. bei Pacuvius, Antiope 2. — 32—40. Ueber Art, Folge und Zahl der sogenannten Arbeiten des Herkules sind die Schriftsteller nicht einig. Die hier erwähnten gehören zu den bekanntesten. — Kleonä, Stadt in Argolis, nahe bei Nemea. — Die Thrakerrosse sind die des Diomedes, Königs in Thrakien, denen er alle Fremdlinge zur Speise vorwarf. Herkules tödtete ihn, und entführte die Unthiere. — Grynmanthos, Berg in Arkadien, wo ein ungeheurer Eber sein Lager hatte. Herkules brachte ihn lebendig dem Eurystheus, der sich, erschrocken, in ein ehernes Faß verkroch (Diodor S. 153); sowie der feige Tyrann auch den Anblick des heraufgeschleppten Kerberus (35) nicht ertragen konnte, sondern ihn gleich wieder in die Hölle zurückzuschaffen befahl (Apollodor 2, 5.). — Die geflügelte, d. h. windschnelle, arkadische Hirschkuh mit hohen Goldgeweihen (der Waldmann erlaube dem Gedicht das Wort Hörner) war der Diana heilig. Herkules verfolgte sie ein ganzes Jahr, und steng sie endlich nur, als er sie durch einen Pfeilschuß verwundet hatte. Die Lesart cervi, obwohl von guter Autorität, widerspricht der Sage, und ist ohne Zweifel voreilige Aenderung Derer, die den Hirschfühen die Geweihe ganz absprachen, gegen die Erfahrung. — Der riesenhafte Erdensohn Antäus hatte zu Trasa am See Tritonis in Rhrenäia seinen Sitz, und zwang alle Fremde, mit ihm zu ringen, wobei er, so oft der Gegner ihn niederwarf, durch Berührung der Erde neue Kraft erhielt; die so Ueberwundenen tödtete er. Herkules, der auf

Stehend, so kräftig rang; der mißgestalten Kentauren
Zwittergeschlecht; und den Strom Akarnaniens, welchem ein Horn
fehlt.

Zwischen Diesen erglänzt von heiligen Flammen der Deta,
Und es entrafft das Feuer die Helbenseele gen Himmel.

Iezo, gesättigt den Blick an der Tapferkeit mancherlei Bildern, 45
Schaut auch Wundernatur der Felbherr: Meer, sich erhebend
Jach aus der Tief' und das Land umwogend: keine Gestade
Ringsumher, und die Felber erfüllt mit stehenden Wassern.
Denn dort, wo sich die Flut aus bläulichen Höhlen hervorwälzt,
Wann Nereus die Gewässer empört in den innersten Schlüften, 50
Ueberströmt einbrechend die See und, verborgene Quellen
Deffnend, ergießt sich der Ozean in gewaltigen Wogen.

seinem Zuge zu Geryon in Libyen ans Land stieg, kämpfte gleichfalls mit ihm, und da er endlich seine List gemerkt hatte, ließ er ihn nicht zur Erde fallen, sondern hob ihn empor und erdrückte ihn schwebend mit seinen starken Armen. Lucan beschreibt ausführlich diesen Kampf im 4. Buch der Pharsalia. — 41—43. Mit den Kentauren gerieth der Held bei Cinem von ihnen, dem Pholus, der ihn gastfreundlich bewirthete, in Streit, weil sie sich unbändig zu dem Mahle drängten, das nun mit einem fürchterlichen Blutbad endigte. Diodor S. 154, u. A. — Der akarnanische Stromgott Achelous kämpfte mit Herkules um Deianira, die Tochter des Leneus. Königs zu Kalypdon im benachbarten Aetolien, und in der Hitze des Streits, als er Stiergestalt angenommen hatte, brach Jener ihm ein Horn ab, worauf er sich vor Scham in seinen Strom stürzte. Diesen Moment bezeichnen, wie ich glaube, die Worte: Frontemque timet minor amnis Acarnan, die man sogleich in der ehemaligen Vulgata F. t. m. omnis A. erkennt. Die Lesarten F. minor nunc omnis A. und andere, die man später in Handschriften fand, scheinen mir leicht erklärbare Verderbnisse. — 46—60. Wundernatur. Die Ebbe und Flut, die sich hauptsächlich an den Ufern des atlantischen Meeres und gegen den Aequator hin zeigt, hingegen im Mittelmeer und weiter nach Norden

Dann, als schleubr' es vom tiefen Grund der neptunische Dreizack,
 Kämpft das schwellende Wasser, die Erde zu wandeln in Meersflut;
 Noch bald kehrt das Gestrudel zurück, nachziehend die Brandung; 55
 Schiffe steh'n im Gefild, das die See verließ, und der Schiffer
 Schaar erwartet das Meer, auf die Ruderbänke gelagert.
 Solches Reich der bewegten Rymothos schafft, und die Meernoth,
 Luna: ihr Zweigespann durch die Lüft' hinlenkend erregt sie
 Bald, bald senkt sie die Flut, und es folgt ihr die wechselnde Lethys. 60

Gilig betrachtet der Feldherr Dies im Drange der Sorgen.
 Allererst zu entziehen den Kriegsgefahren die Gattin
 Wünscht er, und seinen Sohn, der noch hängt an den Brüsten der
 Mutter.

Mit jungfräulichen Fackeln erfreut' und der ersten Vermählung 64
 Ginst den Jüngling die Braut, und der Lieb' Andenken erfüllt' ihn;
 Vor den Mauern Sagunts, des belagerten, zeugt er den Knaben,
 Welcher noch nicht vollendet des Mondes jährlichen Umlreis.
 Als er beschlossen, sie fern vom Wassengeräusche zu bergen,
 Redet er Solches: „O Hoffnung du der hohen Karthago,
 Sohn, und gleiche Besorgniß der Aeneaden, erheb' einst 70
 Ueber des Vaters Namen den deinigen; glänze durch Thaten
 Vor dem kriegrischen Ahn, und nun schon zähle besorgt Rom
 Deine Jahre, die einst italische Mütter bejammern!
 Wenn Vorahnungen nicht den Busen mir täuschend umgaukeln,
 Wächst dem Erdfreis hier ein Erschütterer: meines Erzeugers 75
 Trotz und unter der Stirn die drohenden Augen erkenn' ich;

wenig oder gar nicht bemerkt wird: daher man bei griechischen Schrift-
 stellern fast keine Erwähnung dieses Phänomens findet, und bei Rö-
 mern erst nach ihren Eroberungen in Spanien. Die Seegottheiten
 Nereus, Rymothos, eine von seinen Töchtern, und Lethys, die
 Schwester und Gemalin des Oceanus, sowie Neptuns Dreizack,
 bezeichnen das große Weltmeer.

Höre das dumpfe Geschrei, wie meiner Zorne Beginn war.
 Wenn so herrliche Thaten vielleicht der Himmlischen Einer
 Hemmt, und durch meinen Tod erstickt die keimende Größe:
 Dann bewahr', o Gemal, dieß Unterpfaß der Befehdung! 80
 Wann er zu reden vermag, wie im Knabenalter ich selber,
 Fass' er mit kindlicher Hand den Altar der Ahnin Glissa,
 Und laurentische Kriege gelob' er der Asche des Vaters.
 Drauf, wenn in Jugendblüthe das stärkere Alter heranreift, —
 Streb' er hinaus in den Krieg, und, mit Füßen tretend das
 Bündniß, 85

Ordn' er mit siegender Hand auf Tarpeja's Felsen das Grab mir.
 Du denn, welcher der Ruhm so trefflichen Sohnes bevorsteht,
 Gattin, durch Treu' ehrenwürdig, des unbeständigen Krieges
 Fährlichkeiten entweiche mit ihm, und rauhen Beschwerden!
 Felsen, versperrt von Schnee, erwarten mich; hoch in den Himmel 90
 Ragend Gestein; Arbeit, wie sie Herkules' Schwiegerin staunend
 Ihn sah dulden, und, härter denn Krieg, der Kampf mit den Alpen.
 Wenn Fortuna die Gunst mir jezt, die versprochene, weigert,
 Und zu den Feinden sich neigt, dann wünsch' ich dauernde Jahre
 Dir bis zu hohem Alter: denn deiner Jugend geziemt es, 95
 Daß die Schwestern unübereilt ihr die Fäden verweben.“

77. Kindergeschrei in tiefem Tone soll Stärke und Muth anzeigen. — 86. Das Grab. Ein Kenotaph, wie es z. B. Valinurus bei Virgil, Aen. 6, 380, erhält. Auf Tarpeja's Felsen. Im Capitol. — 91. Nos Alcidae, mirante noverca, Sudatus labor. D. h. ab Alcida, quem laborem Alcides sudavit. Die Interpunction Nos, Alcidae mir. nov., ist falsch. Daß Alcidae der Dativ ist, sah Ernesti. Uebrigens wählte der Verdeutschter anstatt der Stiefmutter, die der Vers kaum zuläßt, die Schwiegerin oder Schwiegermutter, da Juno in Bezug auf Herkules Beides war. — 96. Die Schwestern, die Parzen.

Also Er, und ihm gibt Kastalius' Bürgerin Antwort,
 Jenes Sehers von Kirrha, der nach der Mutter die Mauern
 Kastulo's benannte, die noch den phöbeïschen Namen
 Trägt. Von geheiligtem Stamm zählt' ihre Ahnen Smille: 100
 Denn zur Zeit, da Bacchus bezwang die iberischen Völker,
 Kalpe mit Thyrsusstab' und bewaffneten Frauen erschütternd,
 Waltet Milichus dort weithin, ein heimischer Herrscher,
 Von muthwilligem Satyr gezeugt und der Nymphe Myrike,
 Welcher die Hörnerstirn erhob nach dem Bilde des Vaters; 105
 Und es verfolgt bis zu ihm ruhmwürdige Ahnen Smille,
 Deren Namen von griechischem Stamm die Barbaren verändert.

Jetzt antwortet sie ihm mit heimlich fließenden Thränen:
 „Mich, vergessend, daß all mein Heil an das deine geknüpft ist,
 Fernst du von deinen Thaten? Ist so der ersten Vermählung 110

97—103. Kastalius. Ein sonst Unbekannter, von dessen Namen Silius den der Stadt Kastulo ableitet. In dieser bedeutenden Stadt am Bätis (vielleicht das heutige Cazlona oder Cazorra, Nuperti) ist auch bei Livius 24, 41. die Gattin Hannibal's geboren. — Kirrha 9. — Den phöbeïschen Namen. Die Quelle Kastalia am Parnass war dem Apollo und den Musen heilig. — Bacchus' Zug nach Spanien erwähnt auch Varro bei Plinius Naturg. 3, 1. — Kalpe, Vorgebirg und Stadt (Gibraltar) in Spanien, eine der Herkulesssäulen. — Milichus, *Μελιχός*. — 109 f. Die Vulgata vor Drafenborch war: Mene, oblite tua nostram pendere salutem, Abnuis inceptis comitem? N. Heinsius hatte sich die Lesart des Kölner Manuscripts salute notiert, ohne Weiteres (Salute Colonensis). Sogleich drängte Draf. sie dem Silius auf, aus dem richtigen Grunde, „damit salute sich auf tua beziehe.“ Ebenso konnten die ältern Herausgeber salutem vertheidigen: „damit es sich auf nostram beziehe.“ Die für ähnlich ausgegebene Stelle 13, 504: deque tuis pendentia Dardana fatis kann eher der alten Lesart zum Schutze dienen: denn wie dort fatis, nicht fata, so schrieb auch hier der Dichter salutem, nicht salute, um den Gleichklang zu vermeiden. Dennoch ließ man seitdem salute

Liebende Treue dir kund, daß mit dir eisstarrende Berghöh'n
 Ich, dein Weib, zu erklimmen verzweifelte? Glaub' an der Frauen
 Stärke: der keuschen Lieb' ist keine Bescheid' unbesiegtbar.
 Doch du bebenst allein das Geschlecht, und beschloßest die Trennung.
 Wohl! Ich verzög're die Schickungen nicht. Dir helfe der Himmel!
 Ziehe beglückt, zieh' hin mit günstigen Göttern und Wünschen, 116
 Und inmitten der Schlachten und blühenden Schwerter gedenke
 Deines verlass'nen Gemals und des ihr befohlenen Kindes!
 Traun! die Ausonier fürcht' ich nicht, noch Geschosse, noch Flammen,
 So, wie dich selbst. Du stürzest dich kühn auf die drohenden
 Speere,

Wirfst entgegen dein Haupt der Gefahr, und keine gelung'ne 121
 Heldenthat g'nügt dir. Dir Einzigem dehnt sich unendlich
 Hin Ruhmlied', und es dünkt dir Schmach kriegsfundigem Manne,
 Stirbt er in Frieden dahin. Von Furcht erhebt mir der Busen,
 Und doch fürcht' ich Keinen, der einzeln dir sich vergleiche. 125
 Du denn, Vater der Krieg', erbarme dich, wende das Unheil
 Ab von uns, und es sei dieß Haupt unverletzlich den Römern!"

Und schon sind sie hinaus zum Meeresgestade gewandelt,
 Schon ist entfesselt das Schiff, die Schiffer schweben am Mast-
 baum,

Und dem erwehenden Wind' eröffnen sich schwellend die Segel: 130
 Da, zu lindern die Furcht und der Gattin sorgenbetäubte

in den Ausgaben, und der gute Ruperti meint sogar, es sei gleichviel,
 wie man lese. Also ertrug er nicht allein geduldig: *Mene oblito —*
pondere saluto, sondern auch der Hiatus *salute Abnuis* beleidigte ihn
 nicht. Wahrscheinlich entstand *salute* aus *salutē*. — 126. Vater
 der Kriege, *bellorum genitor*, d. h. pater, deus, bellorum; denn
 die Götter heißen oft Väter; z. B. Neptun *genitor profundi* bei Ovid
Metam. 11, 202, Aeolus *ventorum pater* bei Horaz *Od.* 1, 3, 3.,
 Mars selber *νίκης εὐπολέμοιο πατὴρ* im homerischen Hymnus.

Seel' emporzurichten, beginnt aufs Neue der Feldherr:
 „Spar', o treues Gemal, Vorahnungen, spare die Thränen!
 Fest bestimmt ist Jedem das Ziel im Krieg, wie im Frieden,
 Und den letzten der Tag' hat schon der erste geboren. 135

Wallen zu ewigem Ruhm heißt Wenige Feurgemüths Kraft,
 Welche der Göttervater erkor dem ätherischen Wohnsitz.
 Soll ich das Römerjoch und Karthago's dienende Burghöh'n
 Dulden? Die Geister flacheln mich auf; im nächtlichen Dunkel
 Schmählt der Erzeuger mit mir; Altär' und furchtbare Opfer 140
 Schweben vor meinem Blick, und die Flucht der wechselnden
 Stunde

Untersagt den Verzug. Soll ich ruhen, daß nur die Geburtsstadt
 Von mir wisse? verkannt soll Hannibal sein von dem ganzen
 Menschengeschlecht, und aus Todesfurcht entsagen dem Glanzpreis?
 Ist verschieden vom Tod ein schweigend verrinnendes Leben? 145
 Dennoch fürchte du nicht blindstürmendes Jagen nach Ehre!
 Ich auch ehre das süße Licht, und es freu't sich des Alters
 Ruhm, wenn ihm lange Jahre bestrahlt der Thaten Grinn'ring.
 Dein auch harren des nahen Kriegs erhabene Preise. 149
 Sind mir die Himmlischen hold, dann wird der Tiber dir dienstbar
 Und die romulischen Frau'n, und der Darbaner Gold ist Smilke's.“

Während sie also reden, mit Thränen die Worte vermischend,
 Ruft, dem Meere vertrauend, der Steuerer her von dem hohen
 Spiegel, und fortgerafft wird die Zögernde von dem Vermählten.
 Jetzt heftet ihr Blick sich auf ihn und bewacht die Gestade, 155
 Bis, da auf wogender Bahn hineilt das geflügelte Meerschiff,
 Längeres Schau'n das Gewoge verbeut und die Rüste verschwindet.

Aber der Punier strebt, auf Kriegsgedanken die Sehnsucht
 Abzuwenden, zur Stadt heimkehrend mit eiligem Schritte.
 Rings umgeht er die Mauern, und Alles betrachtet er oftmals; 160

Endlich erliegt die harte Natur unermüdblichem Eifer,
Und dem Kriegergemüth wird vergönnt des Schlummers Erquickung.

Doch der allmächtige Vater, bedacht, durch Leiden zu üben
Romulus' Volk, und den Ruhm erbitterter Kriege zum Himmel
Glänzend emporzuheben, die alten Gefahren erneuernd, 165
Spornt des Mannes Beschlüsse zur That: aus trägem Ermatten
Reißt er ihn, unterbrechend den Schlaf durch nächtliches Schreckbild.
Stracks in besflügeltem Schwung die thauenden Schatten durchheilend,
Schwebt der kyllenische Gott herab, und, des Vaters Befehle
Bringend, tritt zu dem Jüngling er hin mit rauher Ermahnung: 170
„Schimpflich dem Felbherrn ist es, die ganze Nacht zu verschlafen,
Lenker des Libyperreichs: durch Wachsamkeit glücken die Kriege.
Balb wird über das Meer sich der Schiffe Geschwader ergießen,
Hin in den Kriegssturm reißend die ganze latinische Mannschaft,
Während du, träg zum Beginn, hier säumst an iberischen Ufern. 175
Freilich genügt der Ruhm, und der Tapferkeit Preis ist errungen,
Da, so gewaltig bestürmt, die Griecheneufeste Sagunt fiel!
Auf! Lebt Etwas in deinem Geist, dem entschlossenen Wagniß
Gleich, dann raffe dich auf und folge mir eiligen Schrittes;
Doch nicht schaue zurück (so will's der Himmlischen Vater), 180
Und ich stell' als Sieger dich hin vor die thürmende Roma!“

Und nun schien er die Hand in die Hand ihm zu schlagen, und eifrig
Fortzuzieh'n in das Reich Saturns den erfreuten Schläfer:
Als urplötzliches Krachen umher und, die Lüfte durchzitternd,
Wüthender Zungen Gezisch im Rücken die Wandernden schreckte, 185

165. Die alten Gefahren. In frühern Kriegen, dem ersten punischen, dem gallischen und anderr. — 169. Der kyllenische Gott, Hermes, welchen Maja, des Atlas Tochter, dem Zeus in einer Höhle des arkadischen Gebirgs Kyllene gebar. — 171. Nachahmung Homers, Ilias II, 24. — 183. Das Reich Saturns. 1, 70.

Und unmäßige Furcht das Gebot der Götter vergessen
 Nachte den jagenden Mann, daß bestürzt er wandte die Blicke.
 Siehe! da wälzte sich ihm, Waldbäume mit weiter Umschlingung
 Rappend in wildem Wirbel, und Felsen, geschleift durch die
 Wildniß,

Tobt hinschmetternder Sturm, ein zischendes Schlangengezücht nach,
 Groß, wie es nicht, am Himmel dahin sich windend, der Varen 191
 Ungleich Paar erreicht und dem Doppelgestirne sich umschlingt,
 Haupt und gräßlichen Rachen zu nebligen Bergen erhebend.

Und es verdoppelt das Tosen die Wuth des zerrissenen Himmels,
 Brausenden Regensturm mit vermischem Hagel entsendend. 195

Sitternd ob solcher Schau (denn nicht im Schlafe bewußtlos
 Lag er der Mitternacht: mit dem Stabe die Finsterniß scheuend,
 Rischte Licht zum Schlummer der Gott), erkundet das Unthier
 Hannibal, forschend, wohin es die erdbelastenden Glieder
 Roll', und welche der Völker der drohende Kiefer begehre. 200

Drauf der in kalten Grotten der hehren Kyllene Geborne:
 „Dies ist der Krieg, den du wünschest. Es folgt dir gewaltiger
 Schlachtturm,

Dir Hinschmettern der Wälder, umnachteten Himmels Erdonnern,
 Männermord und furchtbarer Sturz des Idäergeschlechtes, 204

201. Cui gelidis almae Cyllenes editus antris. So die Bücher;
 allein das Beiwort almae, nährend, paßt wenig für ein Gebirg
 und steht fast in Widerspruch mit gelidis, kalt. Ovid Fast. 2, 276
 sagt: Altaque Cyllene, und so lesen wir auch hier altae, da man zu-
 weilen eine Verwechslung der Buchstaben m und t in den Handschrif-
 ten bemerkt. So steht fälschlich cupiam für cupiat bei Phädrus
 Fab. 5, Prol. 6, und dagegen inquit für inquam bei Vellejus 2, 104.
 Festus' Erklärung von Alma durch Sancta sive pulcra scheint sich nur
 auf Personen zu beziehen. Wer indeß auf almae besteht, übersetze:
 Der hehren Kyllene, hehr oder heilig, weil dieser Berg dem
 Hermes geweiht und ein Tempel des Gottes dort befindlich war.

Thränenwerth. Wie die Schlange durch Flur und verwüftet Gebirg hin
 Wälder rollt, schwarzleibig, und weit das schäumende Gift sprüht:
 Also wirft du hinab von bezwungenen Alpen des Krieges
 Weh auf Italia stürzen, und so in erfrachende Trümmer
 Werden daniederstinken vor dir die entwurzelten Städte.“ 209

Angstlich fuhr er empor: da flohe der Gott und der Schlummer.
 Kalter Schweiß entträuft von den Gliedern ihm; freudiger Angst voll
 Ueberdenkt er von Neuem die Nacht und des Traumes Verheißung.
 Dann wird dem Götterkönig mit günstiger Ahnung und, Mars, dir
 Ehrender Dienst geweiht, und vor Allem blutet ein weißer
 Stier auf gebührendem Altarherd dem kyllenischen Warner. 215
 Drauf ungesäumt befehlt er die Fahnen zu heben, und plötzlich
 Bebt von Geschrei ringsum in vermischten Zungen das Lager.

Nenne, Kalliope, jezo der Welt die Völker, die jenes
 Grause Beginnen erregt und in Latiums Auen gesendet:
 Hier die Städte, bewehrt zum Kampf, ungezähmter Iberer; 220
 Dort die Geschwader, die fern vom Sand parätonischer Ufer
 Libyen hingedrängt, nach den Jügeln strebend der Herrschaft,
 Und zu verändern der Erde Joch. Nie zog ein Gewitter
 Schwärzer am Himmel herauf und entlud sich in graufere Stürme,
 Noch erbrauste der Krieg, der auf tausend Schiffen dahinflog, 225
 Furchtbarer einfiel und erschreckte so sehr den verzagenden Erbkreis.

209. Dieser Traum hat historischen Grund, nur daß bei den
 Geschichtschreibern nicht von Hermes die Rede ist, sondern von einem
 Jüngling in Göttergestalt. Livius 21, 22, Valerius Max. 1, 7., u. A.
 — 220. Ungezähmter Iberer. Wie schwer die Bezwingung
 Spaniens den Römern fiel, lehrt die Geschichte. M. f. Vellejus
 2, 90, u. A. — 221. Parätonien, Hafenstadt in Marmarika,
 einer Landschaft Libyens an der Grenze von Aegypten (Küste Barka).
 — 225. Auf tausend Schiffen. Eine Rundzahl der Schiffe, die
 das Griechenheer unter Agamemnon nach Troja führten.

Vorn trug Fahnen daher Karthago's Tyrierjugend,
 Leichtgebaut und der Zierd' erhabenen Körpers entbehrend,
 Aber gelehrt zu Listen, und, heimlichen Trug zu erfinden,
 Immer bereit. Mit dem kurzen Schwert und kunstlosen Rundschild
 Zogen sie aus in den Krieg, barfuß, und zu gürteten die Kleidung 231
 Ungewohnt, die mit Fleiß rothfarb in dem Schlachtengetümmel
 Stets erglänzte, der Männer vergossenes Blut zu verhehlen.
 Strahlend im Purpurkleid, ragt über sie alle der Führer,
 Hannibals Bruder, hervor, und in fröhlichem Reitergetümmel 235
 Senkt rasch Mago die Ross' und athmet den Bruder im Harnisch.

Diesen zunächst führt Utika hin die sidonische Heerschaar,
 Utika, einst erbaut vor Byrsa's Burg in der Vorzeit:
 Aspis dann, die das Ufer umzog mit stänischer Mauer,

229—234. Die Karthager galten bei den Römern für listig und falsch. Daher die Sprichwörter Punische Treue, falscher als ein Punier (*Punica fides, perfidia plus quam Punica*). — Rundschild. 1, 612. — Barfuß und ungegürtet zu gehen, paßt überhaupt für Bewohner heißer Erdstriche. Sonderbar haben bei Virgil Aen. 7, 689 pränestinische Krieger nur den linken Fuß nackt. Gürtellos erscheinen die Afrikaner, mit Einschluß der Karthager, wie es scheint (denn der Name Libyes ist wohl dort allgemein zu nehmen, im Gegensatz der Spanier), 2, 52. — Rothgekleidet waren, nach Polybius 3., auch die Iberer in der Schlacht; dergleichen die Spartaner (Valerius Max. 2, 6, 2, Aelian Var. Hist. 6, 6). Vorstius, der bei Valer. Max. Dasselbe von den Persern berichtet, steht in Widerspruch mit Herodot 7, 61, dem zufolge sie bunte Tünnen mit Ärmeln (*κινῶνας χειριδωτοὺς ποικίλους*) im Kriege trugen. — Purpurkleid. Königliche Tracht. — 237—239. Utika, unweit von Karthago gegen Nordwest, war ebenfalls von Phönikiern erbaut. Mela 1, 7, u. A. — Aspis (Schild), eine karthagische Seestadt, von ihrer Form benannt, Clupea bei den Römern, fiel diesen im 1. punischen Kriege zuerst von allen Städten Libyens in die Hände. Agathokles, Tyrann von Syrakus, hatte ihre Mauern erbaut während seiner Landung im Kriege mit Karthago, 310 vor Chr.

Krümmend umher in Schildes Gestalt die erhabenen Thürme. 240

Ihr Anführer erregt Aufschauen der Menge, Sychäus,

Hasdrubals Sohn, den der Mutter Geschlecht aufblähte: des Oheims
Hannibal Nam' ertönt' ihm stets von den pralenden Lippen.

Auch Berenike's Krieger erscheint, der wellenumrogeten;

Und nicht fehlte zur Schlacht mit eisenspitzen Stangen 243

Barke, die, ausgeborrt, sich erhebt an durstigen Ufern.

Dann, ihr gleich an Treue, Kyrene besenert von Pelops'

Enkel entsprossene Schaar der Battiaden zum Kriege.

Diesen gebent, den mit Lob geehrt vor Alters Hamillar,

Blühend an Rath, Ileres, jedoch ein verspäteter Kämpfer. 250

Sabratha sendet Tyriervolk, und Leptis, und Dea,

244—251. Berenike, Stadt in Kyrenaika, früher Hesperus
genannt, in deren Nähe Einige die Gärten der Hesperiden fabelten.

— Mit eisenspitzen Stangen (*teretidolone*), langen Stangen
mit kurzer Eisenspitze, nach Varro bei Servius zu Virg. Aen. 7, 664.

— Barke. 2, 58. — Ihr gleich an Treue, *pariles fidei*. Dies
halte ich für Silius' Hand. Die Lesart der Puteanischen Handschrift
ist: *parvas*, die der Parmesauer Ausgabe vom J. 1481 und der Mail-
ländischen von gleichem Alter: *parvos*, nicht *pravos*, meiner Meinung
nach eine frühe Correctur des allerdings widersinnigen *parvos* oder
parvas. Beides hat große Aehnlichkeit mit *pariles*, zumal wenn man
sich das *i* unpunctirt denkt (*pariles*, *parues*, *paruos*). Drafenborch's
Erklärungen von *parvos fidei* sind so gezwungen, daß ich sie nicht an-
führen mag, und D. Heinsius' *Battiadae proavos* (er verwarf es
selbst), sowie Barth's *gnavos fidei*, ist anstößiger als die *Vulgata*. —
Pelops' Enkel, d. h. in sehr weiter Bedeutung ein Peloponneser,
wird Battus genannt, der Erbauer von Kyrene, weil er sein Ge-
schlecht von Theras, einem Nachkömmling des Oedipiden Polynikes,
herleitete, und dieser Theras in Sparta lebte, auch von dort eine
Kolonte nach der sporadischen Insel Thera (heißt Santorin) führte.
M. vergl. 2, 57. — Sabratha, Leptis, Dea, Städte in der so-
genannten *Africa propria*. Am bekanntesten ist Groß-Leptis,
Leptis magna, jetzt Lebida, zwischen den zwei Syrten, doch der

Welche mit Afrikanern trinafrische Pflanze vermischte;
 Lixus am stürmischen Meer die tingitanische Mannschafft.
 Baga folgt, und, geliebt von der Vorzeit Königen, Hippo;
 Ruspina, die sich entfernte von überströmenden Wassern; 255
 Zama, und, izo reicher an Blut der Rutuler, Thapsus.
 Alle sie führt Antäus, an hoher Gestalt und an Waffen
 Herrlich, des Nam' und Werk' an herculische Sagen erinnern.

Aethiopisches Volk auch kam, das dem Nile bekannt ist,
 Und den Magnetstein bricht: nur sein ist die Ehre, das Eisen 260
 Nahem Fels zu entzieh'n, unberührt von andern Metallen.
 Diesen gefolgt ist, am Körper die quälende Sonne bezeugend,

großen näher. (Klein-Leptis, jetzt Lemta ober, nach Andern, Eusa im Tunesischen, lag nördlich, jenseit der kleinen Syrtis, nach Adrumetum und Karthago zu.) Dea ist das heutige Tripoli. — 252—256. Lixus, Fluß und Stadt in Mauritania Tingitana (Fes und Marokko). Hier ist der Fluß gemeint. — Baga in Numidien, bei Girta, aus Gallust. Jug. 29 u. f. w., bekannt. — Hippo, die alte Residenz der Könige von Numidien (jetzt Bona), daher Königs-Hippo (Hippo regius) genannt, zum Unterschiede von der Stadt Hippo Diarrhytos (διαρρύτιος) oder Sarytos in Zeugitana, westlich von Utika. — In derselben Provinz lag die Stadt Ruspina, unfern von Adrumetum, 2000 Schritt von ihrem Hafen. — Zama (Zamora) in Mittelnumidien, Juba's Residenz. Livius 30, 29 u. f. w. — Thapsus (Demsas), libysche Stadt in Byzakium, nahe der kleinen Syrtis. Dort überwand Cäsar in einer Hauptschlacht die Pompejaner unter Scipio und Afranius, mit denen sich König Juba vereinigt hatte. Florus 4, 2, u. A. Diese Schlacht bezeichnet Silius mit den Worten izo reicher an Blut der Rutuler, d. h. der Römer. — 260 f. Solis honor ille metalli Intactum chalybem vicino ducere saxo. Unverständlich; was Ruperti allein gesteht. Das Komma hinter metalli in den neuern Ausgaben hat die Dunkelheit vermehrt. Ich las: S. h. ille, metallis Intactum chal. v. d. s. Bei metallis ist aliis zu verstehen; chalybs bedeutet den Magneteisenstein, den man, nach Silius' unbeweisbarer Meinung, unvermischt nur in Aethiopien fand.

Nubiens schwarze Schaar. Nicht ehernen Helm auf den Häuptern
Trägt sie, noch Eisenpanzer, und spannt nicht Bogen im Kriege,
Sondern beschützt die Schläfe mit vielgewundener Leinwand, 265
Leinwand schirmt auch die Seiten; der Speiß, durch Säfte verunreint,
Droht furchtbarer dem Feind', und Gift entabelt das Eisen.

Damals lernten zuerst die kinyphischen Mafer ein Lager
Schlagen, nach der Phönikier Art. Ungeordneter Bart hängt
Ihnen vom Kinn; die Schultern bedeckt ein borstenumstarrtes 270
Eberfell, und die Rechte bewehrt der gebogene Wurffspieß.

Bunt ist der Abyrmachiden Schild und künstlicher Arbeit
Sichelförmiges Schwert, der linke Schenkel vertheidigt;
Aber rauh des Geschwaders Tisch und verkümmert die Nahrung:
Denn ihr trauriges Mahl wird im heißen Sande geröstet. 275

Glänzende Fahnen trägt der Massylter, der sich der Erde
Fernste Wohnung am Haine der Hesperiden erkoren.

Bocchus, der trotzige, führt das Heer, dem gefräufelte Locken

266—277. Leinene Panzer kennt schon Homer Il. 2, 529. 830. M. vgl. 364; 4, 277. Corn. Nepos Iphicr. 1, u. A. — Mafer. 2, 56. — Ein b. Eberfell. Bei Herodot 4, 175. tragen sie Straußfelle. — Der gebogene Wurffspieß: vermuthlich mit gekrümmtem Griff, wie die Stäbe der Hirten und der Auguren. M. s. Boß zu Virg. Idyll 5, 88. — Die Abyrmachiden bewohnten die Küste des libyschen Nomus in Marmarika, an der Grenze von Aegypten. Herodot 4, 168, mit Bährs Anmerkung. — Der linke Schenkel vertheidigt. So auch die Sabiner 8, 398. — Der Massylter. 2, 104. Quin et Massyli fulgentia signa tulerunt. Hesperidum invergens lucis domus ultima terrae est; Praefuit etc. Dieß gibt die Uebersetzung, da der handschriftliche Text Q. et M. f. s. tulere, Hesperidum veniens lucis etc. offenbar verderbt ist (tulerunt endigt schöner den Vers und verhindert den Hiatus). Invergens (scil. se) H. lucis, sich hinneigend zu den Hainen der Hesperiden, dorthin legend. Die Sylbe in- verlor sich leicht in das benachbarte m; n und r werden oft verwechselt; vengens ging über in veniens.

Niederhängen vom Scheitel. Die heiligen Wälder am Ufer
Hatt' er geschaut, und zwischen dem Laub erblühen die Goldfrucht. 280

Ihr auch ließt die Hütten leer und eilt in das Lager,
Volk der Gätuler, gewohnt, in der Raubthier' Heerden zu wandeln,
Und unbändiger Löwen Zorn durch Worte zu mildern.
Nirgend ein Haus; Heimat ist der Wagen; das Land zu durchziehen,
Ihr Gebrauch, und umher unstäte Penaten zu fahren. 285
Tausend geflügelte Schaaren entrafft aus diesen Gefilden,
Schneller denn Wind', in den Krieg das Ross, das der Ruthe gehorsamt.
Wie, wenn, mit schweifendem Bellen verwachsene Dornen erfüllend,
Muthig der Jagdhund eilt, sei's Umbrier oder Lakoner,

279. Die heiligen Wälder der Hesperiden. Nach Virgil
Aen. 4, 480 ff., welchem Silius folgt, wohnten diese Nymphen am
äußersten Meerufer der westlichen Aethiopier, d. h. in Mauritanien
am Fuß des Atlas, bis wohin Bochas' Reich sich erstreckte. Heilig
heißt ihr Wald, weil Juno die goldnen Äpfel zum Brautgeschenk von
der Erde erhalten hatte (m. vergl. 6, 171); oder weil sie der Venus
geweiht waren, nach Servius zu Virgil a. a. O. M. s. dort Heyne.

— 286. Hinc mille alipedes turmae, velocior Euris Et doctus
virgae sonipes in castra ruebant. Wollte man auch das, in dieser
Verbindung so weit nachschleppende, Et dulden, so ist doch der Ge-
danke überhaupt lächerlich, indem so Reiter und Pferd, jedes einzeln
für sich, ins Lager eilen (Hinc m. al. t. et sonipes, vel. Euris, doctus
virgae, ruebant in castra). Ferner ist doctus virgae, der Ruthe
kundig, sie zu brauchen geschickt, ein Epithet des Reiters, nicht
des Pferdes, mithin falsch. Schreiben wir: H. m. al. turmas vel.
Euris et docilis (docilis, docius, doctus) virgae s. in c. ruebat;
ruebat, rapiebat in gutem Sinn für celeriter auferebat. Daß
ruebat, die Lesart der alten Ausgaben, richtig sei, da es sich allein
auf sonipes bezieht, fällt in die Augen: ruebant ist unbedachtsame
Aenderung, in Folge des verschriebenen (TURMAC, TURMAE), oder
ebenfalls übel geänderten turmae. — 289. Umbrien (Urbino und
Spoleto), zwischen den Apenninen und dem adriatischen Meere, waldig
und reich an Wild (die umbrischen Eber kennt man aus Horaz Sat.

Spürend, und Wild aus den Lagern treibt, weithin durch die Wal-
dung 290

Flüchtige Schaaren der Hirsche, von Furcht ergriffen, enteilen.
Diesen voran, nicht heiterer Stirn, die Blicke verfinstert,
Reitet Abhyte's Bruder, der jüngst erschlag'nen, Acherras.

Marmariden, ein ärztliches Volk, zieh'n rauschend vorüber,
Deren Gefange die Mitter horcht, des Giftes vergessend, 295
Deren Berührung zahm hinlagert ergrimnte Kerasten.
Dann, die an Eisen arm, Baniura's kräftige Mannschaft,
Schon zufrieden, die Speer' an karglichem Feuer zu härten;
Kriegsfroh mischt sie verwegene Red' in wildes Gemurmel.
Autololen zugleich, ein feuriges Volk, das mit leichter 300
Fers' im Laufe dem Roß voreilt und dem stürzenden Waldbach:
Solch' ist die Gile, den Vögeln gleich. Wenn sie über das Blachfeld
Flogen, suchst du vergebens im Sand die Spuren der Füße.
Auch erblickt man die Schaar, die gepriesenen Sastes ein Fruchtbaum
Nährt mit der süßen Beere, der allzugastliche Lotos; 305

2, 4, 40, u. A.), zog gute Jagdhunde. Virgil Aen. 12, 753. Es-
koner. 1, 409. — 294—297. Marmariden. 2, 53. Silius
scheint sie mit den benachbarten Psyllen zu verwechseln. M. f. 1,
399 ff. Ähnliches erzählt Plinius N. G. 7, 2. auch von den Marsen,
der Sage nach Abkömmlingen des Marsus, eines Sohns der zauberi-
schen Kirke. — Baniura's Mannschaft. Gätuler in Mauri-
tanien. Plin. Naturg. 5, 2, 1. — 300—305. Autololen. 2, 59.
— Die Schaar, die — Lotos. Die Lotophagen. Sie wohnten
unfern der kleinen Syrtis, auf der Insel Meninx (späterhin Girba
genannt, jetzt Jerbi), die daher Lotophageninsel heißt, und nährten
sich von der Frucht des Zizyphus lotus oder Rhamnus lotus Linn.
(der essbare Judendorn), einer wohlriechenden Beere, der der Myrte
gleich, und süß wie Feigen oder Datteln. Sie heißt allzugastlich,
weil Ulysses' Gefährten über sie der Heimat vergaßen (Odysf. 9, 92).
M. f. Billerbeck's Flora Class. S. 54.

Und, die von schwarzem Gift durchglühetem Schlangengezüchte
 Butherfüllter Dipsaden entflieh'n, garamantische Völker.
 Gama lehrt, daß, da einst Perseus der ermordeten Gorgo
 Haupt fortraffte, das grause Blut auf Eibhen hintroff,
 Und es ersprudelte drauf von medusischen Schlangen die Erde. 310
 Diese Tausende führt, erprobt im Kriege, Choaspes,
 Der neritischen Meninx Sproß, des Rechte dem Bliß gleicht,
 Stets mit des Hafenspießes verrufener Waffe gerüstet.
 Ihm vereint ist der Nasamon, der in meerlichen Schiffbruch
 Kühn sich wagt und die Beut' entreißt den begierigen Wellen; 315
 Ihm auch Die, so die Tiefen des See's Tritonis umwohnen,
 Wo geboren, zuerst, sagt man, die bewaffnete Jungfrau
 Libyschem Land' einpflanzte den neu entsprossenen Delbaum.

Auch der gesammte Westen ist da und die äußersten Völker;
 Der Kantabrer vor Allen, von Hiß' und Frost und vom Hunger 320

306—316. Dipsaden, eine Schlangenart, deren Biß Geschwulst und unaufhörlichen Durst verursacht. Dioskorides 8, 119. Lucan 9, u. A. — Garamanten. 2, 53. — Den Ursprung der Schlangen aus Medusa's Blut erzählen auch Ovid Met. 4, 616 ff., Diodor 9, 55, u. A. — Meritos hieß ein Berg auf der Insel Ithaka: daher ist dem Dichter Meritisch soviel als Ithakessisch, und die Insel Meninx nennt er so, weil Ulysses von Ithaka auf seiner Heimreise dort landete. — Des Hafenspießes (tragulae). Diese Art von Wurfspeisen, mit einem Widerhaken versehen, heftete sich in den Schilden fest, und verwundete gefährlich. Livius Poliorcet. 4, dial. 4. — Nasamon. 2, 58. — (314 hat die Kölner Handschrift Huic für Hinc. So las ich auch B. 316.) — Tritonis. Ein großer Landsee, in den sich der Fluß Triton ergießt, westlich von der kleinen Syrtis. An seinen Ufern sollte Pallas geboren sein. — 320 ff. Die Kriege der Römer in Spanien gehören zu ihren längsten und hartnäckigsten. M. s. Bellejus 2, 90 und Florus 2, 17. Zwar schon im zweiten punischen Kriege, ums Jahr 209 v. Chr., zur römischen Provinz gemacht, wurde es doch erst unter August, nach einem fünf-

Unbesiegt und die Palm' erringend in jeglichem Mühsal.
 Wundergelüst hat das Volk, wann trübes Alter ergrauet,
 Setzt unfriegethem Leben zuvorzukommen durch Felssturz,
 Weil es den Waffen das Dasein weihet und den Frieden verachtet.
 Dann, von Aurora's Thränen bethau't, Asturier kommen 325
 In die entgegentliegende Welt fernher von der Heimat,
 Waffenträger vordem des unglückseligen Memnon.
 Klein ist der Männer Roß und des Kriegs unfundig: geschickt nur,
 Unerfütterten Rückens die leichten Füße zu tummeln,
 Oder mit biegsamem Hals den feindlichen Wagen zu ziehen. 330
 Erbus führt sie, der jagend die Felsenhöhen Pyrene's
 Rißt und die Schlacht hindehnt mit dem mauritanischen Wurffspieß.
 Nicht auch säumen die Kelten, Ibererstämme verbunden.

jährigen Kriege seit dem Jahr 24 v. Chr., zinsbar, nachdem endlich auch die muthigen Kantabrer (Biscayer) und Asturier besiegt waren. Sueton Octav. 21, Florus 4, 12, Horaz Ob. 3, 14 u. s. w. — Ähnliches von der Todesverachtung der Spanier, und besonders der Kantabrer, hat Strabo 3, p. 249, und Silius selbst 1, 222 ff. — 325—330. Zum Stammvater der Asturier macht unser Dichter Memnon's Waffenträger, Astyr. Der fabelhafte Memnon selbst wurde vor Troja von Achilles erlegt. — Die asturischen Pferde waren gute Passgänger. — 331. Erbus. So oder ähnlich verschiedene Handschriften, denen Lesebüre folgt, da Erbus der Name keltischer Flüsse ist, und noch jetzt unweit von Nantes die Erde fließt. Die Vulgata Ebnus, aus der kölnischen Handschrift, scheint übereilte Correction. — 332. Mauritanisch heißt der Wurffspieß, weil er die Hauptwaffe der Mauren war. Horaz Ob. 1, 22, 2. — 333. Celtae sociati nomen Iberis. Dieß hieße: „Die Kelten, dem Namen nach mit den Iberern verwandt.“ Allein hier ist nicht eigentlich die Rede vom Namen, sondern von der Vereinigung: daher schreiben wir, mit Wesseling zu Diodor 356, 18, sociatum nomen Ib., „ein mit den Iberern vermischtes Volk.“ So nomen Latinum, die Latiner, bei Livius 1, 38 u. s. w. Die Kelten am rechten Ufer des

Ruhm ist Diesen, zu fallen im Krieg; zu verbrennen die Streiter,
 Frevel: sie kehren zurück (so glaubt die Meng') in den Himmel, 335
 Wenn der hungrige Geier die liegenden Glieder hinabschlingt.

Fibern und Vogelflug und dem Himmel entsendete Flammen
 Kennt das Volk, das zum Streit Kallácia sandte, die reiche.
 Bald ertönt ihr heimisch Geheul in barbarischen Liedern;
 Bald mit wechselndem Fuße den Boden stampfend in Tanzlust 340
 Siehst nach dem Taft du sie schlagen die widerhallende Cetra.
 Dieß ist der Männer Erholung und Spiel, dieß heilige Freude.
 Anderes bleibt der Frauen Geschäft. In die Furche den Samen
 Einzustreu'n und das Land mit gedrücktem Pfluge zu wenden,
 Dünket den Mann Trägheit: was zu schaffen ist außer dem Kriegs-
 werk, 345

Das vollbringt unermüdet das Weib. Die gallische Kriegsschaar
 Führt Virtatus; zugleich Lustanier, aus den entleg'nen

Iberus, ein gallisches Volk (Lucan 4, 9.), kämpften Anfangs mit den Iberiern um den Besitz von Hispania Tarraconensis, einem der drei Haupttheile des alten Spanien (P. Mela 2, 6.); endlich vereinigten sich beide kriegerische Völkerstämme, und hießen seitdem Keltiberer (Diodor 5, p. 356). — 334 ff. Nach Aelian, Thiergesch. 10, 22., warfen auch die Barbaer, ein Volk an der Nordostgrenze von Hisp. Baetica, ihre in der Schlacht Gebliebenen den Geiern hin, weil sie diese Vögel für heilig hielten. — 337—341. Dem Himmel entsendete Flammen. Blitze, die den Alten ebensowohl vorbedeutend waren als die Eingeweide der Opferrhiere, und der Vögel Flug, Gesang und das sogenannte tripudium (wenn die prophetischen Hühner beim Fressen etwas zur Erde fallen ließen). Im Deutschen ist nur der Vogelflug, die wichtigste dieser drei Anzeigen, erwähnt. — Kallácia. 2, 384. — Barbarische Lieder. Zum Preise ihrer Helden; nach Art halbroher Völker, wenn sie zur Schlacht ziehen, oder, glücklich heimgekehrt, Feste feiern. Livius 38, 17, Virg. Aen. 7, 698, Tacitus Germ. 2. u. s. w. — Cetra, ein halbmondförmiger Leberschild.

Wäldern hervorgezogen; in Jugendkraft Viriatus,
 Bald ein Name, berühmt durch römischer Heere Verderben.

Gerretanisches Volk, vormal's tyrynthisches Lager, 350
 Und Baskonen, des Helms ungewohnt, nah'n ohne Verweilen;
 Dann, die der Dardaner Mut einst sollt' erblicken, Ilerda,
 Dir gefellt, der du Rohheit zeigt massagetischer Ahnherrn,
 Konfaner, wann das Blut geschlachteter Roffe dich sättigt.
 Ebusus rüstet zum Krieg, die phönitische; Arbaker rüsten, 355
 Welche mit Aklys und leichtem Spieß ausharren im Kampfe;
 Und Elepolemus' Abkömmling, der von Lindus gekommen,
 Bringt den Krieg im fliegenden Blei balearischer Schleudern.

349. Bald ein Name u. s. w. Silius bezeichnet den spätern berühmten Feldherrn der Lusitanier Viriatus, der die Freiheit seines Landes 14 Jahre hindurch in einem Guerillakriege gegen Rom behauptete, und endlich, 142 vor Chr., durch Verrätherei fiel. Florus 2, 17. — 350—358. Gerretaner und Baskonen, im heutigen Catalonien und Navarra, am Fuß der Pyrenäen. Die Baskonen in Aquitanien (Gasconner) stammen von diesen ab. — Tyrynthisches Lager. D. h. Lager des Herkules (1, 644), der, auf seinem Zuge zu Geryon, in den Pyrenäen vom König Bebryx bewirthet ward. Das Weitere unten B. 420. — Ilerda (Verida), in deren Nähe Pompejus' und Cäsar's Heere sich gegenüber standen. Lucan 4, u. A. — Die Meinung, daß die Konfaner, Nachbarn der Kantabrer, von den Massageten, einem Volk des östlichen Skythien, abstammten, war vielleicht durch den gleichen Gebrauch veranlaßt. — Ebusus (Iviza), eine der zwei pithusschen Inseln. — Arbaker. Die Arvaker des Strabo (3, p. 246) und Plinius (3, 2.). — Aklys, ein Spieß, der vermittelt eines Riemens geworfen wurde. 8, 528, Virg. Aen. 7, 730. — Elepolemus, der Heraklide, hatte Eikymnius zu Argos getödtet, und begab sich, deshalb verbannt, nach Rhodus, wo er die Städte Lindus, Ialysus und Samirus gründete, die nachher in Gine, Rhodus, vereinigt wurden. Von den Rhodiern, die er in den trojanischen Krieg führte, und die, nach Troja's Eroberung, in Spanien eine neue Heimat suchten, sollten die Bewohner der

Grajer auch hat, so Gravier nennt der verkümmerte Name,
 Aus öneischen Häusern gesandt die ätolische Tyde; 360
 Mannschaft auch Karthago, vom alten Teuker gegründet,
 Und Massiliens Tochter, Emporia. Tarrako säumt nicht,
 Reich an Elys' Frucht, der nur die latinische vorgeht.
 Unter Diesen erglänzt in der Harnische blendendem Schimmer
 Sedetanisches Heer, das die kühlen Wasser des Sufro 365
 Kriegsbegierig verließ und Sätabis' ragende Zinnen,
 Sätabis', welche stolz ihr Tuch dem arabischen vorzieht,
 Und den gedrehten Faden vergleicht pelussischer Leinwand.
 Diesen Geschwadern gebent Mandonius und der berühmte
 Cäso, der Rossbezügler, vereint mit Jenem im Lager. 370

balearischen Inseln, gute Schlenkerer, abstammen. Homer *Il.* 2, 653 ff.,
 Strabo 14, p. 965, Diodor 4, 58. — 359 f. Gravier. 1, 232.
 Der berühmte König der Aetolier, Diomedes, Deneus' Enkel, kam,
 der Sage nach, von Troja zurückgekehrt, auch nach Spanien (XVI,
 368; Dionys. Perieg. 483 f.), und erbaute die gravische Stadt
 Tyde, nach seinem Vater Tydeus benannt. Die Ableitung des Na-
 mens Gravius von Grajus ist bedenklich. — 361–368. Karthago,
 Neu-Karthago, Carthago nova, das heutige Cartagena. — Vom a.
 Teuker gegründet. So auch Justin 44, 3. *M.* vergl. *Sil.* 15,
 192. Nach Polybius 2, 13 wurde die Stadt von Hasdrubal kurz vor
 dem zweiten punischen Kriege erbaut. — Emporia (Ampurias),
 Seestadt am Fuß der Pyrenäen, von Massiliern erbaut. Strabo 3,
 p. 241, *n. A.* — Tarrako (Tarragona), vormalß wegen seines
 Weins berühmt. Plin. *N.G.* 14, 6. — Der Harnische von Lein-
 wand. *M.* vgl. 266. — Die Stadt Sebete lag nahe bei Sagunt:
 mithin haben ihre Einwohner eigentlich mit dem Fluß Sufro und
 mit der Stadt Sätabis, unfern demselben nach Süden zu, nichts
 zu schaffen. Silius vermischt benachbarte Gegenden mit Dichter-
 freiheit. Sätabis (vielleicht Xativa in Valencia) baute den besten
 Flachs nach dem arabischen und pelussischen. Plin. *N.G.* 19, 1. —
 369. Mandonius. Silius gibt seinen Personen gern bekannte Na-
 men; dieser ist ganz unbekannt: daher die Vermuthung, daß die ur-

Balarus auch erprobt der Bettonen Reiter im Blachfeld.
 Dort, wann freundlicher Lenz in lauen Lüften erwehet,
 Steht die Stutenheerde, geheimer Begattungen harrend,
 Und die verborgene Frucht empfängt sie vom wehenden Winde;
 Doch des Geschlechtes Zeit ist kurz, rasch naht das Alter, 375
 Und kaum steht in den Ställen die Zucht der siebente Sommer.

Nicht auf so leichten Zeltern entsprengt, die Urama sendet
 Aus sarmatischen Mauern, die Schaar. Von dort in den Krieg zieht
 Kein hinfälliges Roß: in Jugendkräften erblühend,
 Sträubt es dem Zügel sich kühn und verschmäh't die Gebote des
 Lenkers. 380

Rhyndakus führt sie; die Waff' ist der Spieß; von den Helmen
 herabdroht

Rachensperrenden Walbthiers Kopf; Maidwerk ist ihr ganzes
 Leben, oder sie fristen's mit Raub, nach Sitte der Väter.

Glänzende Fahnen erhebt die parnassische Kastulo; du auch,
 Hispalis, welche das Meer belebt und die wechselnde Brandung, 385
 sprüngliche Lesart Marbonius ist. Die Buchstaben n und r werden
 oft verwechselt. — 371—376. Bettonen, Lustanier am Durus,
 Tagus und Anas. Die Fabel von den Stuten findet man auch bei
 Virg. Georg. 3, 271 ff., Plin. 8, 42, u. A. Septimaque his stabulis
 longissima ducitur aestas. His (equis) neben stabulis, und dieß im
 Sinne von in stabulis, ist hart. Daher schrieb N. Heinsius: S. in
 stabulis. Aber warum „in den Ställen“, als sei die Rede von Stall-
 fütterung und Mastvieh? Wahrscheinlicher ist dieß: Sept. instabili
 (generi) l. d. a.; instabili, dieser flüchtigen Race von Pferden.
 N. vergl. 377. — 377. Urama am Durus, zwischen Clunia und
 Numantia. Die sarmatische Abstammung bezeugt nur Silius. —
 384 f. Kastulo. 99. — Hispalis (Sevilla) am linken Ufer des
 Bätis (Guadalquivir), der ungefähr 12 geogr. Meilen davon sich ins
 atlantische Meer ergießt, war immer eine bedeutende Handelsstadt.
 In den weiten Ausmündungen des Stroms bemerkt man Ebbe und
 Flut.

Und Nebrissa mit dir, von nysäischen Thyrsen erschüttert,
 Flüchtiger Satyrn Sitz und jener, in heiliger Hirschhaut,
 Mit dem geheimen Lyäus umkränzt, der nächtlichen Mänade.

Arganthonische Insel hat ausgerüstet Karteja

(Ihrer Ahnherrn König erreichte das äußerste Ziel einst, 390
 Dreimalhundert der Jahr' in glücklichen Kriegen vollendend),
 Ausgerüstet Tartessus, der Phöbus' Ställe bekannt sind;
 Munda zugleich, die emathisches Leid den Römern bereitet,

386. Ac Nebrissa Dionyseis conscia thyrsis. Ein Vers ohne
 ordentliche Cäsur. N. Heinsius: Ac N. dei Nysaeis concita th., gut,
 bis auf das müßige dei. Also lieber: Ac Nebrissa adeo, Nysaeis
 concita th.; Ac N. adeo, wie Tuque adeo bei Virgil Georg. 1, 24.
 M. s. Wagners Quaest. Virg. 26. Concita ist um so annehmlicher,
 da conscia 6 Verse weiter steht. Die Wörter conscia und concita,
 sowie conscire und concire, wurden auch sonst vermengt. M. s. Draf.
 und den, von ihm citirten, N. Heinsius zu Valerius Flaccus 1, 211
 und Claudian Cons. Olybr. et Prob. 125 und De laud. Stil. 1, 243.

— 388 ff. Der geheime Lyäus ist das Weinlaub, womit die
 Mänade zu der geheimen Nachtfeier sich bekränzt. Uebrigens be-
 zeichnet wohl die Ausstaffirung mit dem bacchischen Gefolge nur den
 blühenden Weinbau jener Gegend. — Karteja, eine alte Pflanz-
 stadt der Phönikier, nachher im Besiz der Karthager, wird von Plin-
 ius 3, 1. u. A. für das alte Tartessus der Griechen angesehen;
 Einige vermengen es mit Gades (Gadir). Vielleicht ist es das heu-
 tige Rocabillo, wie Besseling (Antonin. Itin. p. 407) meint, oder
 Algeiras. Silius unterscheidet Karteja von Tartessus, einer alten
 Hafenstadt auf der Insel, welche die zwei Mündungen des Bätis bil-
 den, wie Strabo 3, 2. der Sage nach erzählt, die auch den Bätis
 Tartessus nennt, und nach beiden die dortige Landschaft, wo zu
 Strabo's Zeit die Turbulen (Turdetaner) wohnten, die Tartessische
 (Ταρτησσός). — 390—393. Der fabelhafte Arganthonius ist
 bei Herodot a. a. O. König von Tartessus. Sein Alter wird von
 Andern anders bestimmt. — Phöbus' Ställe bezeichnen den
 Untergang der Sonne im Westen, wo Tartessus lag. 10, 507 f. —
 Munda, Stadt in Bätifa (jetzt das Dorf Monda in Granada), un-

Und du, Corduba, Stierde des goldgesegneten Reiches.
 Phorkys mit blondem Gelock und Atraxifus, furchtbar im Kriege 395
 Aehrentragendem Lande, befehligen diese Geschwader,
 Beid' an Alter sich gleich, die an fettem Ufer der Stromgott
 Batis erzog, dem die Hörner palladische Zweige beschatten.

Solche Schaaren entrafft durchs Land der Ikonische Feldherr,
 Von Staubwolken umschwärzt, und mustern im Waffengeschmeide,
 Freudig, soweit der Blick sich erstreckt, die glänzenden Fahnen, 401
 Zieht er durch weite Gefilde dahin den verlängerten Schatten.
 Anders nicht, wenn im Wagen Neptun mit gezügelten Rossen
 Ueber das Meer hinfährt zum äußersten Sitz der Tethys,
 Allwo Phobus zur Ruhe geht, eilt rings von den Grotten
 Nereus' Töchterchaar und, gereizt zu heimischem Wettstreit, . 405
 Drehen sie schwimmend die Arm' in den weißdurchschimmerten Wellen.

Aber des Pyrenäengebirgs umschattete Gipfel
 Gilt der Karthager hinan, der Erde Frieden vernichtend.
 Hoch von wolfiger Felsenburg schaut nieder Pyrene,
 Weit in das Land, das Iberer, vermischt mit Kelten, bewohnen, 410

weit der Meerenge von Gades, wo Cäsar Pompejus' Söhne schlug.
 Mathisches Reid, d. h. thessalisches oder makedonisches, bezeichnet
 die Schlacht bei Pharsalus. — 394—398. Corduba (Cordova) am
 Batis, der beiden Seneca und Lucans Vaterstadt. Der Batis führte
 Goldsand (Martial 9, 61; 12, 98), und Spanien war überhaupt reich
 an edeln Metallen. 1, 144 ff. — Aehrentragenden Lande. D. h.
 fruchtbarem, das vom Kriege mehr leidet als ein von der Natur ver-
 nachlässigtes. — Palladische Zweige, Delbäume, die an beiden
 Ufern des Batis gepflanzt waren. S. B. 316 ff. und Martial 12, 98:

Batis, der du das Haar mit des Delbaums Blättern umkränzt!
 — 406. Drehen, convertunt, nicht connectunt, mit der Kölner
 Handschrift: denn die Rede ist von einem Wettkampf im Schwimmen,
 nicht vom Tanzen. connectunt ist wahrscheinlich eine anmaßliche
 Correction.

Und hält mächtige Reiche der Welt in ewiger Trennung.
 Ihren Namen verlieh des Bebrnyr Tochter den Hügeln,
 Herkules' Schuld, der, ein Gast, eintrat, da die Reihe der Werke
 Ihn in die Ferne zu dir, dreileibiger Geryon, hinrief.
 Ueberwältigt vom Bacchus in Bebrnyr' schrecklicher Halle, 415
 Ließ er Pyrenen, ein Opfer der unglückseligen Schönheit,
 Dort zurück, wenn es Glauben verdient, und mit lange beflagtem
 Tode vergalt dir, Arme, der Gott: denn da ist du dem Schooße
 Eine Schlang' entschlüpfen geseh'n und des Vaters Ergrimmen
 Fürchtetest, eilig flohst du in Angst die liebliche Heimat, 420
 Und, des Alfiden Lieb' in einsamen Höhlen beklagend,
 Und dem Dunkel der Hain' erzählend, was er versprochen,
 Wie der Räuber die Huld gelohnt mit schmähhlichem Undank,
 Als du, die Händ' ausstreckend, des Gastes Eisen herbeiriefst,
 Haben dich Thiere zerfleischt! Die blutigen Glieder erblickte, 425
 Als er gekehrt siegreich, der Tirynthier, wusch sie mit Thränen,
 Hielt in blassem Schrecken das Haupt der erkorenen Jungfrau,
 Und, der herkullischen Stimm' antwortend, erheben des Berges
 Felsengipfel umher. Mit laut ertönender Klage
 Rief er Pyrenen, und alles Gestein und die Höhlen des Wilbes 430
 Hallten Pyrenen zurück. Dann senkt' er den Leib in die Erde,
 Legte Thränen ihm weihend; und ihre Ehre vergeht nicht:
 Durch Jahrhunderte trägt das Gebirg den belammerten Namen.
 Dichte Tannenwälder und Hügel hinter sich lassend,

412. Bebrnyr. Dieser Barbarenkönig soll jenseit der Pyrenäen
 in Gallien gehaust, und sein Volk von ihm den Namen Bebrnyfer er-
 halten haben, von denen die Marbonenser abstammten. — 417. Leti-
 que deus, si credere fas est, Causa fuit leti miserae deus. Die
 Wiederholung der Worte leti und deus ist unerträglich. Schreiben wir:
 Fletique diu, si u. s. w. Die Uncialbuchstaben E und F ähneln sich in
 den Handschriften.

War der Karthager Heer zu Bebrysiens Grenze gekommen. 435
 Dann wird trotzig mit Waffen der Weg gesucht in der Volker
 Ungastfreundliches Land, und des schwellenden Rhodanus Ufer
 Drohen alsbald entgegen den eiligen Schaaren der Krieger.
 Aus alpinischen Wällen hervor und schneeigen Felshöhn
 Streckt das Haupt in der Kelten Gebiet und zieht den ge-
 walt'gen 440
 Strom der Rhodanus hin durch die Au'n mit schäumenden Strubeln,
 Bis er aus weitem Bette sich rasch in die Wogen des Meers stürzt.
 Mehrend die Macht, mischt schweigend die fast stillstehenden Wasser
 Arar ihm, und den Zögerer fast mit reichenden Wirbeln
 Rhodanus übermächtig, und, durch die Gefilde sich lassend, 445
 Wehrt er ihm, eig'nen Namen zum nahen Ufer zu tragen.
 Eifrig wird igt mit Brücken das feindliche Wasser bestritten;
 Bald vertheidigt erhobenes Haupt und der Nacken die Rüstung,
 Bald zertheilt wetteifernd der kräftige Arm die Gewoge.
 Angesehelt wird übergeführt auf dem Floße das Streitroß, 450
 Und nicht hindert sie zögernde Furcht des libyschen Waldbhiers:
 Denn es gelang, mit Balken die Schiff' und verbreiteter Erde
 Sorglich zu überdecken und, wann sie zur Höhe des Stromes
 kamen, allmählich vom Wall des Ufers Fessel zu lösen.
 Rhodanus aber, erschreckt von der wild aufbrüllenden Heerde 455
 Lastendem Einbruch, floh zum sandigen Grunde, von wannen
 Wiedergekehrt, sie die Wellen mit Drohgemurmel umrauschten.

436. Volker, Volcae, im narbonensischen Gallien (Languedoc). — 444. Arar, die Saone. — 452. Die Schiffe, rates mit N. Heinflus, nicht trabes. Der Elephant, der gut schwimmt, sogar schwerbelastet, ist doch nur mit Mühe über eine Brücke zu bringen, wenn man sie nicht zu beiden Seiten mit Baumzweigen bestockt, damit er das Wasser nicht sieht, vor welchem er sich dann äußerst fürchtet.

Und schon wendet das Heer sich zur trifastinischen Grenze,
 Zieht schon hin durch eb'ne Gefild' im Vocuntierlande.
 Hier verödet den Weg die Druentia, Felsen und Baumstamm 460
 Trüb hintreibend, die Alpen herab, in den bellenden Wogen,
 Und die betrüglische Furt im schweifenden Laufe verändernd,
 Weder dem Fußknecht treu, noch sicher den schwimmenden Barken.
 Neu ergossener Regen verstärkt sie, daß sie der Männer
 Waffengerüstete Körper in schäumenbem Strudel dahinriß, 465
 Und viel Volks in der Tiefe begrub mit zerrissenen Gliedern.

Doch fortan zu gedenken der überstand'nen Gefahren,
 Hinderte jetzt die Bestürzten der Alpen näherer Anblick.
 Hier hemmt Alles der Frost; grau liegt ein ewiger Hagel
 Rings, und hundertjähriges Eis; empor in den Aether 470
 Starrt das rauhe Gebirg und, entgegen der steigenden Sonne
 Schauend, erweicht es nie an dem Stral die gehärteten Reife.
 Wie sich hinunter des Schattenreichs tartarischer Abgrund
 Bis zu den tiefsten Manen und schwarzen Sumpfes Gewässern
 Streckt von der Oberwelt, so hoch erhebt in den Luftraum 475
 Hier sich die Erd' und verhüllt mit ihrem Schatten den Himmel.
 Hier blüht nimmer der Lenz, hier schmückt kein Sommer die
 Landschaft:

Einsam wohnt auf den grausen Höh'n und hütet den steten
 Eis der gräßliche Winter; von allen Seiten versammelt
 Hier er schwarze Gewölk' und hagelschauernde Regen. 480

458 f. Trifastiner und Vocuntier, zwischen dem Rhodanus und der Druentia (Durance), im Delphinat. — 469. Der Uebersetzer laß: *Cuncta gelu canaque aeternum grandine tecta* (scil. *sunt*), *Atque aevi glacies cohibent*, nicht *glaciem*. *m* und *s* sind auch 7, 143, bei Vellejus 2, 69, bei Lucan 9, 409 und sonst verwechselt. *aevi glacies*, Eis eines Menschenalters. *glacies* in der Mehrzahl, wie bei Virgil.

Hier ist der Winde Reich, hier haben die wilden Orkane
 Ihre Wohnung erwählt. Es dunkelt im hohen Gesteine
 Menschenblick, und der Wanderer sucht im Nebel den Felspfad,
 Athos zum Taurus gefügt, und auf Rhodope Nimas erhoben,
 Weicht den Höh'n, und Ossa und Pelion, Hämus und Othrys. 485

Diese Festen betrat zuerst der tyrnthische Heros.
 Ueberschreiten die Wolken und hin durch thürmende Bergschlucht
 Brechen sah'n ihn die Götter, und kräftiglich Felsengesteine
 Bändigen, unberührt seit langen Zeiten der Urwelt.
 Aber Hannibals Krieger verweilt mit zweifelnden Schritten, 490
 Als ob ruchlose Waffen er trag' in heilige Grenzen,
 Durch die Welt, der Natur zum Troß und die Götter bekämpfend.
 Anders der Feldherr: weder bestürzen ihn Alpen, noch irgend
 Schreckniß des Orts. Ungeheu'reß erschlaßt den Muth der Gefährten;
 Aber er richtet ihn auf und stärkt sie mit kühner Ermahnung: 495

„Schämt euch! Ueberdrüssig der Götterhuld und des Glückes,
 Wollt ihr, nach rühmlichem Waffenwerk, vor beschneieten Hügeln
 Flieh'n, und senkt die Schwerter verzagt am Fuße von Felshöh'n?
 Setzt, ha setzt, ihr Gefährten, vertraut, der gebietenden Roma
 Mauern hinaanzusteigen und Jupiters ragende Sinnen! 500
 Libris in Fesseln harret und Ausonia unser als Kampfpriß.“

Sprach's, und die reiche Versprechung entschwingt urplötzlich der
 Krieger

Schaaren zur Höh' hinauf. Nun heißt er verlassen des großen
 Helden bekannte Spur: und in undurchbrochene Wildniß

484 f. Athos — Othrys. Bekannte Berge; Athos, Rhodope und Hämus thrakische; Nimas ein Vorgebirg in Jonien, gegenüber von Chios; die übrigen außer dem Taurus in Thessalien.
 — Der tyrnthische (1, 644) Heros. Herkules. — 503. Des großen Helden. Des Herkules.

Lenken den Schritt folgsam auf eigener Bahn die Geschwader. 505
 Nimmer betretene Pfad' eröffnet er, wandert die steiler'n
 Grate zuerst und ruft von des Felsen Spitze der Heerschaar.
 Dann, wo zusammengefrorenes Eis den gehärteten Hügel
 Deckt, wo schlüpfriger Steg sich entsenkt grauschimmerndem Abhang,
 Bändigt er widerspenstigen Frost mit gezogenem Schwerte. 510
 Schlüfte geschmolzenen Eises verschlingen die Männer, und nieder
 Stürzt auf das Heer und begräbt es die feuchte Hülle des Berges.
 Manchmal trägt der Corus auf dunkeln Schwingen gehäufte
 Wolken von Schnee den Gesichtern der Wanderer stürmisch entgegen;
 Oder es reißt, hersausend, den Männern ein furchtbarer Windstoß 515
 Jach von den Armen die Schild' und wirbelt sie hoch in den Lüften.
 Und wie höher sie steigen, bemüht zu entinnen dem Mühsal,
 Häuft die Beschwerde sich stets den Ermatteten. Steiler und steiler
 Hebt sich der Berg, und zurück auf die durchgekämpften Gefahren
 Schauen sie nicht mit Vergnügen: so Schreckliches zeigt sich den Blicken
 Wiederum, gleichwie vor. Dasselbe grauliche Eisfeld 520
 Zieht, wohin den Augen hinauszuspähen vergönnt ist.
 Immer von Neuem dahin. So schaut inmitten des Meeres,
 Wann er das liebliche Land verließ und am ruhigen Mastbaum
 Kein Windhauch ihm die Segel erhebt, die erschlafften, der Schiffer
 Auf die unendliche Wogenwelt, und von schaurigen Tiefen 526
 Wendet die müden Augen er ab und erquickt sie am Himmel.

Jezo über Ruinen und unwirthbare Verwild'ung
 Grauser Natur, ungekämmt das ewig starrende Haupthaar,
 Streckt halbthierischer Schwarm aus den Felsen die Schrecken-
 gesichter, 530

521. Tanta formidine plana exterruit repetita oculis. Ebenen,
 plana, gehören nicht hieher, wo die Scene noch mitten im Gebirg ist.
 Wir lesen plane: plane repetita oculis, ganz derselbe Anblick.

Und, entströmend dem hohlen Bauch des zerfressenen Bimsteins,
 Ueberfällt sie das Alpenvolt und bekämpft mit geübter
 Kraft windschnell durch Dornen und Schnee und unwegsame Fels-
 schlucht

Eingeschlossene Feinde mit bergumschweifendem Anlauf.

Nun verändert der Ort die Gestalt: vom Morde der Fremden 535.

Röthen sich Schneegebild'; unüberwindlicher Eismass

Weicht allmählich zurück, erwärmt vom ergossenen Blutstrom,

Und, eindrückend das harte Horn in den mildern Gebirgspfad,

Haften, den Huf gefesselt, die Ross' in durchstossenen Reisen.

Nicht ist die einzige Noth Hinsturz: vom Eise zerrissen 540

Bleiben Glieder zurück, und der Frost verstümmelt die Körper.

Zweimal sechs der Sonnen und gleichviel furchtbare Nächte

Blutig durchmessen, ist jetzt der erwünschte Givsel erstiegen,

Und bald hängt an den schroff abstürzenden Felsen das Lager.

Aber Venus, die Seele von Furcht und Zweifel erschüttert, 545

Wendet zu ihrem Erzeuger sich igt mit flehendem Klagwort:

„Welches, sprich, ist der Strafen Maß und Ziel des Verderbens
 Meinem Aeneasvolk? Wird je durch Länder und Meere

Fliehenden Ruhe gewährt? Was rüstet der Punier, unsre

Enkel zu treiben von jener Stadt, die du ihnen verlieh'n hast? 550

Alpengebirg hinan stieg Libya, Ende der Herrschaft

Drohend, und schon befürchtet die Römerfeste Sagunt's Fall.

Wohin Troja's Asch' und geweihte Trümmer, der Besta

Heiligthum und Assaracus' Lar, zu tragen gebeutst du?

Gib, daß sie ruh'n, o Vater, in sicherem Siege! Genügt dir's 555

548. ecquando für et quando mit N. Heinflus. — 553 f. Der Besta Heiligthum. Das heilige, dieser Göttin geweihte, Feuer, das Aeneas aus Troja nach Italien gebracht haben soll. — Assaracus, Sohn des Tro's und Eltervater des Aeneas.

Nicht, daß sie rings durch die Welt gesucht den Ort der Verbannung?
Sinkt auf's Neu' im eroberten Rom die pergamische Burg hin?"

Also die Göttin, und ihr antwortete Juppiter tröstend:

„Barne die Furcht, Kytherea, und laß phönikischen Volkes
Streben dich nicht bestürzen! Tarpeja's Felsen besitzt dein 560

Blut, und wird lange Zeit ihn besitzen. Prüfen in Kriegsnoth
Will ich das Römergeschlecht, und durch Helddenwerke bewähren.

Volk, des Schwertes gewohnt und stolz, Gefahr zu besiegen,

Weicht es allmählich ab vom alten Ruhme der Ahnherrn,

Und, da nimmer um Lob sie geschont des Blutes, und allstets 565

Nur nach Ehre gedürstet, verleben rastend im Dunkeln

Siehe sie ihre Zeit, und stumm unrühmliche Tage

Dehnen von unserem Stamm Entsprossene; schlürfsend der Trägheit

Gift, das süße, verwelkt allmählich römische Tugend.

Großes Beginnen ist dieß und der Preis unsäglich Arbeit, 570

Einzig den Herrscherthron in so viele Völker zu stellen,

Und jetzt naht die Zeit, wo die Erdenkönigin Roma

Herrlicher dir durch Leiden erstrahlt. Dann hebt zu den Sternen

Nicht unwürdige Namen der Ruhm; dann steht dir ein Paulus,

Dann ein Fabius auf, und Marcellus weicht mir den Kriegsraub. 575 -

557. Pergama hieß die Burg von Troja. — 560. Tarpeja's Felsen. Der capitolinische Berg, so benannt von der Tarpeja, die unter Romulus den Sabinern die dort erbaute römische Burg, deren Befehlshaber ihr Vater Spurius Tarpejus war, verrieth. — 574 f. Paulus, Lucius Aemilius Paulus, der in der Schlacht bei Cannä fiel. Sein gleichnamiger Sohn besiegte Perseus, den König von Makedonien. — Fabius, der bekannte Zögerer (Cunctator). — M. Claudius Marcellus schlug und tödtete im Jahr 222 vor Chr. den König der Insubrier, Viridomarus, und weihte daher dem capitolinischen Juppiter zum dritten Mal die Hauptbeute (spolia prima). Nachher, 215 vor Chr., besiegte er den Hannibal bei Nola.

Diese bereiten durch Wunden ein solches Reich den Latinern,
 Das nicht weichliche Sitt' und veränderten Geistes die Nachwelt
 Je zu zerstören vermag. Schon ist auch Jener geboren,
 Der aus Latiums Reich den vertriebenen Punier heimruft,
 Und ihm die Waffen entreißt vor den Mauern seines Karthago. 580
 Drauf, Kytherea, durch lange Zeit regieren die Deinen.
 Ginst von Eures erhebt zu den Sternen sich himmlische Tugend,
 Und es vermehrt die Namen der heiligen Enkel Iulus'
 Jenes Kriegergeschlecht der olivenreichen Sabiner.
 Ciner, ein Vater, erläßt, unerfundete Thule, den Sieg dir, 585
 Und durchzieht mit Heeren zuerst kaledonische Wälder;
 Auch die Gestade des Rheins beruhigt er, Afrika dient ihm,
 Und der Ergrau'te beslegt idumäische Palmengesilde.
 Nicht zu dem stygischen See und dem Licht verschlossenen Reichen,
 Zu der Unsterblichen Siz und unseren Ehren gelangt er. 590
 Aber der Sohn wird kräftiges Muths die gewaltige Staatelast

578—588. Jener. P. Corn. Scipio, der Afrikaner. — Vor
 den Mauern seines Karthago. In der Schlacht bei Zama,
 205 vor Chr. — Eures, die Geburtsstadt des Königs Numa, be-
 zeichnet hier das Sabinerland, aus welchem Vespasian gebürtig
 war. — Der heiligen Enkel Iulus'. Der vergötterten Kaiser.
 — Ein Vater. Vespasian. — Thule. Das äußerste Nordland
 der Alten, vielleicht Island. M. f. Voss zu Virg. Georg. 1, 30;
 über Vespasians Feldzüge in Deutschland, Britannien (durch Kales-
 donien, das heutige Schottland, angedeutet), Afrika und Judäa,
 Sueton Vesp. 4, u. A. — Idume oder Idumäa, der südliche Theil
 des jüdischen Berglandes, reich an Palmbäumen, steht für Judäa
 überhaupt, dessen Aufstand Nero's Feldherr, Vespasian, begleitet von
 seinem ältern Sohn, Titus, vom Jahr 67—69 nach Chr. zu däm-
 pfen suchte. Vom Jahr 70 an führte im Namen seines kaiserlichen
 Vaters Titus allein diesen Krieg fort, der mit der Eroberung von
 Jerusalem, der gänzlichen Unterjochung der Juden und dem Verkauf
 ihres Landes endigte.

Dann des Vaters empfangen und fühn zu der römischen Herrschaft
 Höhe das Haupt erheben. In Jünglingsjahren bezähmt er
 Wüthigen Krieg und vernichtet die palästinschen Völker.
 Und du schwingst dich hinauf, Germanicus, über die Deinen, 595
 Du, den als Knaben gefürchtet der goldgelockte Bataver!
 Achte du nicht die Feuer des capitolinischen Siebels:
 Unter verräthrischen Flammen wirst du erhalten dem Erbkreis!
 Ihm wird erschlafte Bogen bereinst gangetische Heerschaar
 Senken, und Baktra's Volk wird die leeren Köcher ihm zeigen. 600
 Gleichwie vom arktischen Pol, zieht einst sein Wagen von Morgen
 Her durch die Mauern Roms und verbunkelt Bacchus' Triumphzug.
 Auch, der dardanische Fahnen zurücksenden sich weigert,
 Siegend umzingelt er ihn in Sarmatiens Auen, den Ister.
 Selbst durch Kraft der Worte besiegt er Romulus' Enkel, 605
 Denen Veredtsamkeit Ehr' erwarb. Ihm bringen die Musen
 Opfer dar, und zu Pesterklang, wie er Rhodope einst nicht

595 f. Den Zunamen Germanicus (595) maßte sich Domitian an wegen eines eingebildeten Sieges über die Deutschen (hier durch die Bataver bezeichnet) im Jahr 70, als er ungefähr 19 Jahr alt war. (Goldgelockt, d. h. gelbhaarig oder blond, nach Art deutscher Völkerschaften.) Seine Siege und Triumphe über Nordländer (arktischen Pol, Ratten, Sarmaten, Daker) und Orientalen (Indier am Ganges, Parther in Baktriana) sind ebenso lügenhaft. — 597. Die Feuer des cap. Siebels. Im Vitellianischen Kriege floh Domitian mit seinem Oheim Sabinus und einem Theil der Truppen ins Capitolium, das beim Eindringen der Feinde in Brand gerieth, so daß er sich kaum rettete. Sueton. Domit. 1. Wegen des Aebri gen s. ibid. c. 2, 6 u. 11. — 605. Kraft der Worte. So roh und trüg Domitian war, fehlte es doch seinem Ausdruck nicht an Eleganz; auch hatte er zuweilen witzige Einfälle. Suet. 20. Wie fast alle Schriftsteller jener Zeit, gebraucht Silius die Schmeichelei als Schutz-
 waffe gegen die Verfolgungen der gekrönten Ungeheuer. — 606 f. Die Musenopfer bezeichnen den, von Domitian gestifteten, fünfjährigen

Lockt' und den Hebrus hielt, wird er singen, was Phöbus bewundert.
 Auch stellt er, wo das Königshaus mir erbaute die Vornwelt,
 Goldene Capitele dereinst auf den Felsen Tarpeja's, 610
 Brangende Tempelgiebel zu unserm Himmel erhebend.
 Lenke denn, Sohn und Erzeuger von Göttern, glückliche Länder
 Ginst mit Vatergewalt. Wann spät dir das Alter genah't ist,
 Wird dich gastlich der Himmel empfah'n und vom Throne Quirinus
 Dir aufsteh'n; in die Mitte wird Vater und Bruder dich setzen, 615
 Und zur Seite wird strahlen das Haupt des unsterblichen Sohnes.“

Während Juppiter so der Zukunft Folge verkündigt,
 Stützt der sibonische Held, den fährlichen Höhen entsteigend,
 Leicht ausgleitende Schritte mit ungewisser Bestrebung,
 Und unwegsame Klüfte des feuchten Gesteines versucht er. 620
 Kein Kriegsvolk, kein Feind ist zu seh'n; nur drohender Absturz
 Macht ihn besorgt, und den Klippen entgegenstehende Steinwand.
 Eingeengt ist das Heer und bejammert den säumenden Felsgrat:
 Denn nicht Ruh' ist vergönnt, zu erquickten die starrenden Glieder;

Wettstreit in Künsten der Rede, der Musik und der Gymnastik. Sueton
 Cap. 4. — 607 f. Rhodope, Hebrus. Gebirg und Strom in Thra-
 sien, auf die Orpheus' Leiergesang so wunderbar wirkte. — 609 ff.
 Das Königshaus. Der Tempel Jupiters, des Götterkönigs, auf
 dem capitolinischen Berge. Da dieser Tempel auch unter Domitian
 durch Brand gelitten hatte, stellte ihn dieser Kaiser wieder her. Auch
 erbaute er dort dem Juppiter custos einen neuen sehr großen und
 prachtvollen. Sueton 5, Tacitus Hist. 3, 74. — 612—616. Er-
 zeuger von Göttern. Domitian hatte von der Domitia Longina
 nur Einen Sohn, der frühzeitig starb. — Quirinus, Name
 des vergötterten Romulus. — Und zur Seite wird strahlen
 das Haupt u. s. w. Zeichen der Vergötterung (consecratio).
 Eine Münze Domitians zeigt seinen Sohn, mit Sternen umgeben,
 auf einer Erdfugel sitzend. — 617—631. Livius 21, 36 f. Er läßt
 das glühende Gestein (629) erst durch aufgegossenen Essig erweichen;
 dann werden die Schwerter gebraucht.

Nachts auch schaffen sie fort, Eichbäum' auf gereiheten Schultern 625
Tragend in rastloser Eil' und den Hügeln entrissene Eschen.

Haben sie dann entblößt das waldbumwachsene Berghaupt,
Werden die Balken gehäuft, und von prasselnden Flammen entzündet
Rings lecht alles Felsengestein; halb, weichend der Schwerter
Stößen, erseufzt das morsche Gebirg und, die Lasten entrollend, 630
Oeffnet es jetzt den Rüden das Reich des alten Latinus.

Solche Gefahren besiegt der zuvor unbetretenen Alpen,
Schlägt der Feldherr endlich die Zelt' im Taurinergefild' auf.

Unterdessen durchmaß garamantische Wüsten und naht
Jezo dem Feldherrn Bostar, Orakelworte von Hammon 635
Bringend, die ihn beseuern, als schaut' er den Donnerer selber:

„Großer Belide,“ spricht er, „deß Arm von den heimischen Mauern
Sklaverei abwehrt, wir erreichten den libyschen Altar.

Zu den Unsterblichen trug die, Gestirn' anflutende, Cyrtis
Uns, und die Erde verschlang uns fast, ungestümer denn Meere. 640

Dort, wo der Himmel sich senkt, jenseit dem mittleren Adkreis,
Liegt das öde Gefild. Unermeßlichen Räumen versagte

Jeden Hügel Natur, wenn ihn nicht, herwälzend die hohlen
Wolken, der Sturmwind häuft, die gewirbelten Sande vereineud.

Diese Flächen durchschwammen wir Nachts, die Sterne betrachtend:
Denn Tagschein verwirret den Weg, und im sinkenden Sandfeld 646

632. Die Tauriner wohnten in Italien jenseit des Po. Ihre Hauptstadt war Augusta Taurinorum (Turin). — 637 f. Beltbe. 1, 73; 2, 45. — Den libyschen Altar, Jupiter Hammons Tempel. — 644. Diesem Verse folgt im Original ein tautologischer Auswuchs, der in wörtlicher Uebersetzung so lautet: Ober, wenn, nach durchbrochenem Kerker; die Erde verwüstend, Afrika oder, das Meer über die Lüfte sprügend, Cornu tückisch das, zum Kampfsplatz bequeme, Blachfeld bestürmen, und, wechselseitig Staub herwehend, Berge häufen.

Irrend, wo mitten stets der Wanderer hin in die Wüste
 Schaut, ist die Bärin ihm nur Leitstern, wie Sidonierschiffen.
 Als wir endlich ermattet des hörnertragenden Jovis
 Hain und schattige Reich' und den strahlenden Tempel betraten, 650
 Führte der Freund uns ein in die gastlichen Hallen, Arisbas.
 Nahe dem Heiligthum steht man (Gedenkens würdig!) ein Wasser,
 Das beim nahenden Tag' erwarmt und wann er hinabstinkt,
 Aber erkaltet, sobald zum Mittagshimmel die Sonne
 Steigt, und wiederum kocht, wie zuvor, in nächtlichen Schatten. 655
 Dann zeigt Orte, des Gottes voll, gesegnete Schollen
 Ohne Pflug, uns der Greis, und freudigsten Herzens beginnt er:
 „„Diese Schatten des Hains und wolkenerreichende Wipfel,
 Allwo Juppiter waltt, mit Gebet verehere sie, Vostar!
 Denn Wer kennt nicht Jovis' Geschenk, berühmt in den Landen, 660
 Jenes Taubenpaar, das in Thebe's Schooße gefessen?
 Eine davon, die fliegend Chaoniens Ufer erreichte,
 Füllt Dodon's Wiche fortan mit prophetischem Murmeln;
 Aber jene, die über karpathische Flut sich geschwungen,
 Und schwarzfarb zu den Auen der schwarzen Libyer hereschwamm, 665

648. Die Bärin. Cynosura, der kleine Bär, nach welchem sich
 die phönizischen Seefahrer richteten, sowie die Griechen nach dem gro-
 ßen. — 652. Ein Wasser, Quell der Sonne genannt. Curtius 4, 7,
 u. A. — 660 ff. Ueber den Ursprung beider Orakel s. Herodot 2, 54—
 57. — Thebe's. Nach Herodot und Andern wäre das ägyptische
 Theben zu verstehen; allein der Weg übers Meer, den Silius die
 zweite Taube nehmen läßt, beweist unwidersprechlich, daß er irriger
 Weise das böotische meint. — 664 f. Das karpathische Meer, von
 der Insel Karpathos (Skarpanto), zwischen Kreta und Rhodus, be-
 nannt, steht hier anstatt des ägäischen überhaupt. — Schwarzfarb,
 nigris alis, nicht niveis gegen alle sonstigen Berichte, ja gegen Silius
 selbst, der eine weiße Taube nicht gleichfarb (concolorum) mit Libyen
 nennen konnte. Niveis ist vorwiegige Aenderung, weil weiße Tauben
 häufiger sind als schwarze.

Gründete diesen Tempel. Allhier, wo ihr igo die dunkeln
 Hain' und den Altar schau't, Rytherea's Vogel erkor sich
 Hier (o Wunder!) den Führer der Heerd', und zwischen des Wollhaupts
 Hörnern stehend sang er marmarischem Volke die Zukunft.
 Da war plötzlich ein Wald bejahrter Eichen erwachsen, 670
 Und gleichwie er sich igo erhebt zu den Sternen des Himmels,
 Schuf ihn der erste Tag. Drum ehrt mit Schauer von jeher
 Alles des Hains Gottheit und mit dampfenden Opferaltären.““
 Als wir dies noch bewundern, da thun mit furchtbarem Krachen
 Plötzlich die Thore sich auf, und helleres Licht denn zuvor war, 675
 Trifft der Schauenden Blicke. Der Priester steht vor dem Altar
 In schneeweißem Gewand, und das Volk strömt eifrig zum Tempel.
 Drauf entlud ich das volle Herz der gebotenen Worte,
 Und stracks füllt den Propheten der Gott; ein dumpfes Gemurmel
 Rollt durch den tönenden Wald der zusammenschlagenden Bäume; 680
 Dann schallt lauter denn Menschenlaut zu den Ohren die Antwort:
 „„Hin nach Latium strebt ihr und Kriegsdrangsale bereiten
 Wollt ihr Affaratus' Stamm', ihr Libyer! Schweres Beginnen
 Schau' ich; Gradivus besteigt schon wild den Wagen, und schwarze
 Flammen verhauchen gen Abendland die ergrimmennden Rosse, 685
 Schüttelnd die Zügel, von welchen das Blut in Strömen herabträuft.
 Du, der du Schlachtenerfolg und das äußerste Ziel der Gesche
 Forschest und kühn die Segel zum rühmlichen Werke gerichtet,
 Dring' ein in die Japygierflur des ätolischen Feldherrn,

667. Rytherea's Vogel, die Taube. — 681. vox prorumpit in auras. Da vom Tempel, einem umschlossenen Ort, und von einer horchenden Versammlung die Rede ist, so laß ich in aures, und schreibe auch 17, 42 per auris oder aures für p. auras, nach 2 Mss. Diese Wörter sind oft vermengt worden: s. Draß. zu 10, 366. — 689. Japygierflur. 1, 51. — Der ätolische Feldherr ist Diomedes, der, von Troja zurückkehrend, sich in Apulien niederließ

Und du erhöhst den Ruhm stonischer Ahnen und schaffst, 690
 Daß kein Anderer tiefer Ausoniens Busen verwunde,
 Während, von dir umkettet, dardanische Völker erzittern;
 Auch wird nimmer erleb't der Furcht saturnische Kriegeschaar
 Sein, weil Himmelslüfte noch Hannibal athmet auf Erden."

Solches Orakelwort verkündet den Freudigen Botsar, 695
 Und es erfüllt die Männer Begier, in die Schlacht sich zu stürzen.

und die Stadt Arghripa, nachher Arpi genannt, erbaute. Virgil Aen. 11, 246. — 690 ff. Die handschriftliche Lesart (victa) enthält eine Tautologie: denn was ist In die Eingeweide einbringen anders als siegen? Unstreitig muß man vincta schreiben. Wie die Schlangen Laokoon, so hatte Hannibal Italien umschlungen; er hing, wie Florus sagt, in dessen Eingeweiden, er lag auf ihm, wie der Alp, und schlug ihm immer tiefere Wunden, bis endlich Scipio ebenso gefährlich auf Karthago einbrang. Die Wörter vinctus (victus) und victus sind oft verwechselt worden: m. s. Draß. zu 6, 348. — Dardanische Völker. D. h. trojanische, und somit Römer. Dardanus, nach Homer, Il. 20, 215 ff., Zeus' Sohn, hatte die Stadt Dardania in Troas erbaut, als an Ilion oder Troja noch nicht gedacht war. — 693. Saturnische Kriegeschaar. Latiner, Römer. Saturnus sollte einst mit Janus in Latium regiert haben.; Virgil Aen. 8, 319 ff.

OCT 8 1915

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. v. Dsiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Fünfundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung.

1856.

Des
Cajus Silius Italicus
Punischer Krieg
oder
Hannibal.

Berichtigt, verdeutscht und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-
mitglied.

Zweites Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung.
1856.

Viertes Buch.

Inhalt.

Fama durchfliegt Italien mit Schreckgerüchten. Alles rüstet oder flieht; Mauern und Thürme werden ausgebessert; der römische Senat verliert den Muth nicht. Vers 1—37. Hannibal läßt sein Heer ausruhen und gewinnt die umwohnenden Gallier. Scipio, von Massilia zurück, zieht ihm entgegen. Beide Feldherrn ermutigen ihre Heere durch kraftvolle Anreden. 38—84. Sie treffen auf einander beim Recognosciren; die Schlacht entspinnt sich. Vorbedeutendes Zeichen, von den beiderseitigen Sehern verschieden erklärt. 85—137. Schlacht. Wüthendes Reitergefecht der Bojer unter Arxrus. Scipio bekämpft sie muthig und erlegt endlich Arxrus. Flucht der Gallier. 138—297. Mago erscheint jetzt auf dem Kampfplatze; dann Hannibal selbst. Allgemeine Schlacht. Zwei Drillingsbrüder kämpfen von beiden Seiten voran und fallen. Die Römer weichen. Scipio sucht sie mit größter Gefahr zurückzuhalten. Jupiter sendet ihm Mars zu Hülfe, der sich den jungen Scipio zugesellt und ihn begeistert. Dieser springt dem Vater bei und trägt endlich den Verwundeten aus der Schlacht. Die Nacht bricht ein und endigt sie. 298—460. Am folgenden Tage eilt der Consul zum Trebia, setzt das Heer über und bricht die Brücke ab. Hannibal sucht Uebergang über den Padus. Lib. Sempronius Longus, der zweite Consul, vereinigt sich mit Scipio. Hannibal reizt die Römer zur Schlacht. Tapferkeit des Sempronius. Schlachtszene. 461—548. Unordnung der Römer, die Hannibal zum Theil in den Trebia treibt. Kampf mit Elephanten in dem Flusse. Scipio eilt zu

Hülfe; aber der Stromgott Trebia schwellt seine Gewässer fürchtbar an. Scipio beschuldigt ihn der Berrätherei; er vertheidigt sich. 549—639. Auf Venus' Bitte bekämpft ihn Vulcan, vertrocknet den Strom und verwüstet seine Ufer. Dem Padus widersfährt Gnade. 640—674. Der Consul Q. Flaminius übernimmt die Kriegsführung. Juno, in Gestalt des Seegotts Trasimenus, muntert Hannibal auf. Er übersteigt den Apennin und verliert durch Beschwerden in der rauhen Jahreszeit ein Auge. 675—731. Karthagische Gesandte melden dem Hannibal, daß sein Sohn zum jährlichen Sühnopfer für die Götter durchs Loos bestimmt sei, wenn er sich daren füge. Er weicht geschickt aus. 732—798.

Fama entfliehet alsbald durch Ausoniens zitternde Städte,
 Ründend umwölkte Gebirg' und dem Himmel drohende Felsen
 Unter das Joch gebeugt, auf unwegsamen Pfaden genahet
 Punierheer, und daß, Herkules gleich, der pralende Feldherr
 Alpengipfeln entstiegen. Die Tückische singt ungeheure 5
 Wirren, sie wächst fortschreitend, und rascher denn fliegende Winds-
 braut

Füllt sie mit Schreckensgerüchten die angebannerten Burgen.
 Nüchternen Wahn zu nähren gewohnt, steht horchende Volksschaar;
 Eifrige Kriegssorg' eilt, und im Nu der gesammten Latiner
 Reich durchbraust Mavors und versammelt gewappnete Männer. 10
 Lanzen werden gepußt, und, den Rost vom Schwerte gerieben,
 Strahlt es in furchtbarem Glanz; schneeweiß prangt wieder der
 Helmbusch

Auf dem vergessenen Eisenhut; den Riemen zum Wurfspieß
 Fügen sie; laut erkracht in erneuerter Esse die Streitart;
 Dieser häfelt der Seiten Deck', undurchbringlichen Harnisch, 15
 Bald das Ziel der Geschoss' und vieler vereitelten Wunden;
 Jener besorgt den Bogen; das leuchtende Ross wird von Andern

Vers 14. *Revocantque nova fornace bipennes.* Ein unerhörter
 Ausdruck. Bentley zu Horaz *Od.* 1, 35, 38 vermuthet *recoquantque*,
 dessen Sinn hieher paßt, aber die Ähnlichkeit zwischen *recoquant*
 oder *recocunt* ist geringer als *Draf.* meint. Die ehemalige *Vulgata*
renovantque nova f. b. beleidigt durch Tautologie, und wird desto
 unerträglicher, da kurz vorher *Pila novant* steht. Die Wörter *revo-*
care und *renovare* werden öfters vermengt; hier jedoch liegt beiden
 wohl ein drittes zum Grunde, *reboantque*, aus dem leicht *reuoantque*,
renoantque, *revocantque* und *renovantque* werden konnte.

Rings mit der Peitsche getummelt, der Stahl geschärft auf dem Schleiffstein.

Dann auch säumen sie nicht, die halbverfallenen Mauern
 Wieder emporzurichten, Gestein herführend, und hohle 20
 Thürm' aus Neue zu festen, an welchen das Alter genagt hat.
 Wurfgeschütz empfangen der Burghöh'n Zinnen, die Thore
 Eichenholz zu Flügeln vom Wald und verwahrende Riegel;
 Gräben zieht man umher. Werkmeister ist eiliger Schrecken:
 Denn rings waltet die Angst; sie entflieh'n durch die weiten Gefilde,
 Die Hausgötter verlassend; auf ihren Schultern erkrankte 26
 Mütter tragen sie zitternd, und, dem die Parze der Fäden
 Letzte spinnt, auch der Greis wird entrafft; mit fliegender Haare
 Wandert die Gattin voran, an der Rechten und Linken die Kleinen,
 Welche der Eltern Zug ungleichen Schrittes begleiten. 30
 So freist Schrecken im Volk, und Niemand forscht nach dem Ursprung.

Aber die Väter, obwohl von den übermenschlichen Thaten
 Auch und dem Krieg im Innern erschreckt, da die Alpen sie täuschten,
 Die sie verschlossen gewähnt: doch erheben sie wider den Unfall
 Männerkraft und erhabenen Muth; Ruhm, feil um Gefahren, 35
 Reizt, und durch tapfere Faust denkwürdigen Namen zu stiften,
 Den Fortuna noch nie dem ruhigen Glücke verlieh'n hat.

Unterdessen erquicht im sichern Lager die Schaaren,
 Wegmüd all' und erstarrt vom Frost, der phönitische Feldherr,
 Und, zu ermuntern den Muth, zeigt nun durch Gefilde des Weges 40
 Ueberrest & dem freudigen Heer, und unter dem Schwert Rom.
 Doch nicht rasten zugleich Kriegsforg' und der Dinge Berathung
 Läßt er im Geist, und ihm allein ist die Ruh' unerträglich.
 Waffengerüstetes Volk drang einst in Jahren der Vorzeit

44. Gallier, ihres Charakters wegen übel berüchtigt (vergl. 675 ff.; 8, 12 ff.), drangen zur Zeit des ältern Tarquinius über die

Ueber ausonischen Landes Grenz' in beglücktere Sige, 45
Furcht erregend durch Stärke der Faust; bald fühlte der Kriege
Mut der tarpejische Gott und überwund'ne Quiriten.

Während er hier durch Geschenk' anlockt, der eiteln Gemüther
Unbeständigkeit hegt und ihre Bewaffneten anreicht,
War, hinsegelnd am Ufer auf eiliger Flotte, der Consul 50
Scipio schon gefehrt vom Strand der phokäischen Seestadt,
Und die gewaltigen Führer, die Meers und Landes verschied'ne
Fährlichkeiten erprobt, trieb igo in grenzenden Lagern
Näheres Wagniß schon und großer Entscheidungen Anfang.
So, da Fortuna zu säumen verbot und, die Feinde vor Augen 55
Schauend, der Krieger das Zeichen der Mut von dem Führer ver-
langte,

Lönte, die fern er bestegt, was immer iberischen Namen
Trägt, durch das wimmelnde Heer mit gewaltiger Stimme Karthago's

Alpen und bemächtigten sich des Theils von Italien, der nachher den
Namen des cisalpinischen Galliens erhielt, beunruhigten in der Folge
auch die Nachbarvölker und eroberten gar Rom bis auf das Capito-
lium, das der tarpejische Gott bezeichnet, 390 vor Chr. Livius
5, 34 ff. M. vergl. 1, 607. — 50. Im Jahr 220 vor Chr. waren
den Consuln P. Corn. Scipio und Tiberius Sempronius Longus,
jenem Spanien, diesem Afrika und Sicilien zugetheilt, und Scipio,
um dem Hannibal zuvorzukommen, war eilig mit seinem Heer nach
Massilia geschifft, um ihn am Rhodanus zu erwarten. Von dem un-
erwarteten Uebergang der Feinde über die Alpen benachrichtet, eilte
er nach Italien zurück und zum Padus, setzte über diesen Fluß und
lagerte, in der Nähe Hannibals, am Ticinus. N. Heinfluß' prae-
vectus für pervectus ist richtig. — 57. Quaecunque vocantur Iberis.
Iberis ist den Lateinern nur der Pflanzennamen, den Griechen auch
überhaupt Adjectiv, wie Ἰβηρίας. Beides paßt nicht hieher, und so
ist an dem Verderbniß der Stelle nicht zu zweifeln. Man schreibe
Ibera: a und is (d, is) wurden auch bei Attius Arm. judic. 10. in den
Emendd. Non. und bei Lucan 5, 309 verwechselt.

Feldherr: nicht Pyrene und Rhodanus' wüthenber Strom nicht
 Habe Gehorsam versagt, die rutulische Stadt sei erlobert, 60
 Keltenland durchflogen, und, wo Amphitruons Abspieß
 Mühsam Weg sich gebahnt, da sei der Punier Heerschaar
 Unter den Waffen geschritten, hinüber die brohenden Felshö'n
 Sei der Reiter gesprengt und Gewieher erschallt in den Alpen.

Wiederum fobert die Seinen zu schönem Kampfe der Consul. 65
 „Feind', ihr Krieger, sind dort, entnervt von der schneeigen Berge
 Winterfrost und mit Noth fortschleppend die starrenden Glieder.
 Auf denn! Er, der geheiligte Hö'n und felsigen Abgrund
 Uebersprang, er erprob', ob leichter Herkules' Zinnen
 Stürzen, oder ein Wall, und ob eher man Felsen erklettre, 70
 Oder durch euere Glieder brech'. Hochmüthig zu pralen
 Gonn' ich ihm, wenn er zurück nur weichend in blutiger Feldschlacht
 Alpenweg, den er kam, sich versperret sieht. Ueber die Berghö'n
 Führten die Götter ihn her, daß er Latiums Grenzen mit Blute
 Tränk' und seiner Gebeine Grab das feindliche Land sei. 75
 Kunden will ich, ob izt ein anderes neues Karthago
 Uns bekriegt, ob dasselbe, das zwischen ägatischen Inseln,
 Spiel des unendlichen Meers, tief unter die Bogen versenkt liegt.“

Also sprach er und lenkte das Heer zu Ticinus' Gestaden.
 Bläulichen Glanz bewahrt und spiegelhelle Gewässer 80
 Ueber der seichten Furt, niemals sich trübend, Ticinus,
 Und zieht langsam dahin; kaum meinst du, er falle: so ruhig

60—77. Die rutulische Stadt, Herkules' Zinnen. Ca-
 gunt. 1, 268 u. 285. — Geheiligte Hö'n. Die Alpen, die man
 bisher für unbetretbar gehalten hatte, wie ein Heiligthum. M. f. 3,
 491. — Ein Wall. Der Wall eines Lagers. — Ägatische In-
 seln. 1, 61. — 79. Ticinus (Tessino) Fluß in Gallien jenseit des
 Padus, an welchem Ticinum (Pavia) liegt. 1, 46.

Führt er an Schattenufern, umschallt von Gefängen der Vögel,
Schlummererweckende Flut in schimmernden Wellen vorüber.

Jetzt, da die letzten Schatten der Nacht entflohn und am Himmel
Schon der Tag aufstieg und des Schlafes Stunden verrannen, 86
Schickte der Consul sich an, den Ort zu prüfen, des nahen
Hügels Gestalt und umher der Gefilde Natur zu erforschen;
Gleiche Sorg' in der Brust erregte den punischen Feldherrn:
So erschienen sie Beide, umflogen von Reitergeschwadern. 90
Aber da Wolken erhobenen Staubs anschreitende Feinde
Kündeten, näher und näher die Erd' erseufzte vom Hufschlag,
Und vor Hörnergetöse scholl wütender Rostes Gewieher:
„Waffen, ihr Männer! die Waffen ergreift!“ drängt Dieser und
Jener.

Rascher Muth ist in Beiden, dem Ruhm mit gleicher Begierbe 95
Streben sie nach, und zur Schlacht hintreibt einstimmiger Wahnsinn.

Keiner verzieht; schon trennte so viel nur Feldes die Streiter,
Als, am Riemen erfasst, die geschwungene Lanze dahinschwirrt:
Da urplötzlich in heller Luft, ohn' alle Gewölke,
Hob Vorzeichen der Dinge die Blick' und Gemüther zum Himmel. 100
Mitten herab von der Sonnenbahn herfliegend, ein Habicht,
Sagte die Vögel, so Venus liebt, der Ehre Dione's
Heilig, mit wilder Gewalt, und bald mit Klauen und Schnabel,
Bald mit verlegendem Flügelschlag hatt' ihn er dreimal
Fünf schon, gräßlicher Wunden voll, dem Tode geopfert, 105
Und noch war ungesättigt der Blutdurst: eine der Tauben
Drängt' er, die von der Gespielinnen Mord erschrocken enteilt war
Und in verzweifelter Flucht schon, matten Flügels, hinabsank:
Als, von der Sonn' Aufgang herfliegend, Jupiters Vogel

102. Dione, Venus; eigentlich ihre Mutter, eine Titanin, die
sie dem Jupiter gebar.

Endlich den Räuber von hinnen trieb in die heitern Gewölke, 110
 Drauf, erfreut ob dem Sieg, zu den römischen Fahnen die Flügel
 Wandt' und dort, an der Stell', allwo des Führers Erzeugter,
 Scipio, zierliche Waffen in Kindes Händen empor schwang,
 Zwei-, dreimal auftreifchte, den erzumschimmerten Helmbusch 114
 Traf mit des Schnabels Spiz' und dann zu den Sternen zurückflog.

Da rief Eiger (denn er erkannte der Himmlischen Rathschluß
 Durch sein Wissen und sah im Flügelschlage die Zukunft):
 „Punier, zweimal acht der Jahre verfolgst du die Männer
 Durch Ausoniens Fluren, vergleichbar festem Geflügel;
 Und trägst, blutbesudelt, unsägliche Beute von hinnen; 120
 Aber zu droh'n laß ab: es versagt dir die daunischen Reiche
 Suppeters Waffenträger. Ich kenne dich, Götterbeherrscher!
 Hilf uns, deines Geflügels erfreuliches Zeichen bestärkend!
 Traun, dein harrt, wenn vergeblichen Flugs nicht leere Verheißung
 Uns der Vogel gebracht, der bezwungenen Libya letztes 125
 Schicksal, Knab', und ein Name, der über Karthago hervorstrahlt!“

Wiederum singt auch Vogus dem tyrischen Könige Frohes:
 Habicht deutet ihm Glück, und die Vögel, so er getödtet,
 Morde des Aeneadengeschlechts, von der Venus entsprossen.
 Und, der Worte Begleiter, entsendet zuerst in die Feind' er, 130
 Gleich als getrieben vom Gott und schicksalskundig, den Wurffspieß.
 Dieser, zur Fern' hinfliegend des weitgestreckten Gefildes,
 Hätte die Kraft verloren, wenn nicht, Ruhmblüte des ersten
 Kampfes zu pflücken bemüht, mit verhängtem Zügel das Streitroß
 Catus ihm hätt' entgegenesagt: so, matt und hinab schon 135
 Sinkend, fand noch zuletzt zu feindlichem Blut der Kornellschaft
 Weg in der dargebotenen Stirn, und hieng in den Schläfen.

136. Der knochenharte (Plin. N. G. 16, 38, 73) Kornellsirschen-

Nun stürzt Heer sich auf Heer; durch lautes Getümmel entsenden
 Hoch an den Zügeln gebäumte Ross' ins Gefilde die Reiter,
 Stürmischen Laufes, den kaum der Huf im Staube bezeichnet. 140
 Andern voran wirft Rhyxus bewegliches Bojergeschwader
 Auf der Italier Vorderreih'n, ungeheurere Körper.
 Selber, auf Ahnherrn stolz, rühmt dieser sich, Brennus' Geschlechte
 Sei er entstammt, das einst capitolische Sinnen erobert;
 Des Wahnsinnigen Schild zeigt' auf dem tarpejischen Gipfel, 145
 Jupiters Heiligthum, das Gold abwägende Kelten.
 Schneeigen Nacken des Mannes umgibt gelbfunkelnbe Kette;
 Goldgestreift ist der Wassenrock, und es starren die Handschuh'
 Auch von Gold, und vom selben Metall blizt winkend der Helmbusch.

Niedergeworfen liegt von dem mächtigen Stoß der Camerter 150
 Vordere Schaar, und es wogen dahin durch das Waffengebränge
 Bojische Reiter, verstärkt durch verbundene Schaaren verruchten
 Volks der Senonen. Zerschellt von der Gäul' anrennenden Bugen,
 Wälzen die Leiber sich rings auf dem ganzen Gefild; des Geschwaders
 Schlüpfrige Spuren verschlingt Blutstrom der Ross' und der Männer.
 Schwerverwundeter Tod vollendet der grimmige Hufschlag; 156
 Sprengend umher auf der Flur, versprühen die Thiere den grausen
 Schlamm und waschen mit eigenem Blut den Armen die Waffen.

baum ward häufig zu Pfeilen und Wurffpieffen gebraucht. Bona
 bello cornus sagt daher Virgil Georg. 2, 447. — 141—158. Die
 Bojer, ein gallisches Volk, wohnten ursprünglich um Lugdunum
 (Lyon); dann wanderte ein Theil nach Bojohemum (Böhmen) und
 späterhin, den Markomannen weichen, nach Bojoarien (Baiern); ein
 anderer faßte Fuß im cisalpinischen Gallien am Padus, nach der
 Seite der Apenninen. Von diesen, die den Karthagern beistanden,
 ist hier die Rede. Livius 21, 25. — Brennus, Senonen. 1, 607.
 — Die Camerter (Camertes) bewohnten die Stadt Camerinum
 (Camerino) in Umbrien (Urbino und Spoleto), an der Grenze von
 Picenum (Delegation von Ancona im Kirchenstaat). 8, 438.

Knabe Tyrrhenus, zuerst hast du des stolzen Pelorus
 Siegende Waff', ausathmend, benezt mit purpurnem Blute: 160
 Denn, da du reizest das Heer mit dem Horn, Streitlust in den
 Herzen

Flammst und durch Macht der Töne zu neuen Wunden sie stärkst,
 Haftet alsbald im feuchenden Schlund der barbarische Wurffspieß
 Dir, und die Todeswunde verschließt das dumpfe Geschmetter.
 Aber der Laut, der zuletzt von des Sterbenden Lippe geflogen, 165
 Irrte, da schon sie verstummt, noch hin durch die hörnerne Bindung.
 Rhyxus erlegt Picens und Laurus, Beid' in der Nähe;
 Laurus jedoch mit dem Schwert, Picens mit geglättetem Eschbaum,
 Den an des Padus Gestad' er erkor. Abschwenkend vom Wege
 Links im Kreise, versucht Picens, der Gefahr zu entinnen, 170
 Als ihm das Eisen die Hüft' und zugleich des feuchenden Rosses
 Eingeweide durchbohrt furchtbar und gedoppelten Tod gibt.
 Er auch reißt das Geschöß aus Venulus' blutigem Nacken,
 Und das Eisen, noch lau, stürzt, Farfarus, dich von dem Streitroß;
 Dich dann, Tullus, ereilt er, geboren am kalten Velinus, 175
 Schmuck des Aufonierlandes und unvergänglichen Namen,
 Wenn das Geschick verzog und den Bund die Punier hielten;
 Remulus auch, und, bereinst gefeierte Namen im Kriege,

159. Tyrrhenus. Ein Hornist (cornicen). — 165 f. Nach-
 ahmung einer, auch von Statius Theb. 11, 55. benutzten Stelle des
 Ennius in den Annalen. — 175. Was der Dichter von Tullus
 sagt, soll ohne Zweifel zur Verherrlichung des Tullischen Geschlechts
 und besonders seines zweiten Lieblinges, des großen M. Tullius
 Cicero, dienen. — Velinus, Fluß, und durch ihn gebildeter
 See in den Sabinerbergen, oberhalb der Stadt Reate, bei Inter-
 amna. — 177. Wenn den Bund die Punier hielten. D. h.
 wenn dieser Krieg nicht ausgebrochen wäre, der dem Tullus das
 Leben kostete.

Tiburs Magier, euch, und den Hispellaten Metaurus,

10 Clanius drauf, mit zweifelndem Speer, auf wen er entfliehe. 180

in 12 Selbst dem Tyrierheer fehlt Raum zum Streite, da alles

Feld die gallische Wut erfüllt: vergeblich entschleubert

21, Keiner die Speer' auf den Feind; in den Körpern stehen sie alle.

5, Unter den Sitternden wagt Quirinius igt Ungeheures:

Er, der, Flucht nicht kennend, unüberwundenen Geistes 185

16, Tode die Brust zu entbieten beschloß im Sturm des Verderbens,

16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Ob er die Bahn mit dem Schwert zu eröffnen vermög' und zum König
Durchzubringen. Zu sterben bereit, verfolgt er in alles 189

170 Wagniß den nie zu genießenden Ruhm. Durch die Weichen getroffen

Sinkt schwer Trutalus ihm und erschüttert im Fallen die Erde;

Sarmens auch erliegt, der als Sieger das blonde Gelock einst

Dir, Gradivus, zu weihen gelobt, goldbähnlichen Haupthaars

179. Die Magier (Magii) waren ein angesehenes campanisches Geschlecht, von dem Bellejus abstammte. Im italischen Kriege erhielt Minatius Magius wegen guter Dienste das römische Bürgerrecht, und seine zwei Söhne wurden zu Prätores erwählt. Bellejus 2, 16. Dieser Stelle des Silius zufolge waren Magier auch in Tibur ansässig. — Den Hispellaten, aus der Stadt Hispellum in Umbrien, wo der Fluß Metaurus floß, von welchem der Name dieses Kriegers entlehnt ist. — 186. Tode. M. f. 2, 649. — 188. Zum König. Zu Hannibal. — 192 ff. Blondes oder röthliches Haar hatten nicht allein die Deutschen, sondern auch die Gallier, nach Livius 38, 17. und Virg. Aen. 8, 659. Aber die Idee, das Haar nach erfochtenem Siege dem Mars zu weihen, ist wohl nur von der deutschen Sitte entlehnt. Nach Tacitus Germ. 31. gelobten die Jünglinge der Ratten, Haar und Bart so lange wachsen zu lassen, bis sie einen Feind erlegt hätten: dann weihten sie Beides „der Tapferkeit“ (virtuti). Der Bataver Civilis schor, „nach barbarischem Gelübde“ (barbaro voto), sein langes Haar erst nach vergoffenem

Knabe Tyrrhenus, zuerst hast du des stolzen Pelorus
 Siegende Waff', ansathmend, benezt mit purpurnem Blute: 160
 Denn, da du reizest das Heer mit dem Horn, Streitlust in den
 Herzen

Flammst und durch Macht der Töne zu neuen Wunden sie stärkst,
 Haftet alsbald im feuchenden Schlund der barbarische Wurffspieß
 Dir, und die Todeswunde verschließt das dumpfe Geschmetter.
 Aber der Laut, der zuletzt von des Sterbenden Lippe geflogen, 165
 Irrte, da schon sie verstummt, noch hin durch die hörnerne Windung.
 Arxrus erlegt Picens und Laurus, Beid' in der Nähe;
 Laurus jedoch mit dem Schwert, Picens mit geglättetem Eschbaum,
 Den an des Padus Gestad' er erkor. Abschwenkend vom Wege
 Links im Kreise, versucht Picens, der Gefahr zu entinnen, 170
 Als ihm das Eisen die Hüft' und zugleich des feuchenden Rosses
 Eingeweide durchbohrt furchtbar und gedoppelten Tod gibt.
 Er auch reißt das Geschöß aus Venulus' blutigem Nacken,
 Und das Eisen, noch lau, stürzt, Farfarus, dich von dem Streitroß;
 Dich dann, Tullus, ereilt er, geboren am kalten Velinus, 175
 Schmuck des Ausonierlandes und unvergänglichen Namen,
 Wenn das Geschick verzog und den Bund die Punier hielten;
 Remulus auch, und, dereinst gefeierte Namen im Kriege,

159. Tyrrhenus. Ein Hornist (cornicen). — 165 f. Nachahmung einer, auch von Statius Theb. 11, 55. benutzten Stelle des Ennius in den Annalen. — 175. Was der Dichter von Tullus sagt, soll ohne Zweifel zur Verherrlichung des Tullischen Geschlechts und besonders seines zweiten Lieblings, des großen M. Tullius Cicero, dienen. — Velinus, Fluß, und durch ihn gebildeter See in den Sabinerbergen, oberhalb der Stadt Reate, bei Interamna. — 177. Wenn den Bund die Punier hielten. D. h. wenn dieser Krieg nicht ausgebrochen wäre, der dem Tullus das Leben kostete.

Tiburs Magier, euch, und den Hispellaten Metaurus,
 Clanius drauf, mit zweifelndem Speer, auf wen er entfliege. 180

Selbst dem Tyrierheer fehlt Raum zum Streite, da alles
 Feld die gallische Wut erfüllt: vergeblich entschleudert
 Reiter die Speer' auf den Feind; in den Körpern stehen sie alle.
 Unter den Zitternden wagt Quirinius izz Ungeheures:
 Er, der, Flucht nicht kennend, unüberwundenen Geistes 185
 Tode die Brust zu entbieten beschloß im Sturm des Verberbens,
 Flammt mit dem Stachel das Roß, und Spieße verstreuet der Arm
 rings,

Ob er die Bahn mit dem Schwert zu eröffnen vermög' und zum König
 Durchzubringen. Zu sterben bereit, verfolgt er in alles 189
 Wagniß den nie zu genießenden Ruhm. Durch die Weichen getroffen
 Sinkt schwer Trutalus ihm und erschüttert im Fallen die Erde;
 Sarmens auch erliegt, der als Sieger das blonde Gelock einst
 Dir, Gradivus, zu weihen gelobt, goldähnlichen Haupthaars

179. Die Magier (Magii) waren ein angesehenes campanisches Geschlecht, von dem Bellejus abstammte. Im italischen Kriege erhielt Minatius Magius wegen guter Dienste das römische Bürgerrecht, und seine zwei Söhne wurden zu Prätores erwählt. Bellejus 2, 16. Dieser Stelle des Silius zufolge waren Magier auch in Tibur ansässig. — Den Hispellaten, aus der Stadt Hispellum in Umbrien, wo der Fluß Metaurus floß, von welchem der Name dieses Kriegers entlehnt ist. — 186. Tode. M. s. 2, 649. — 188. Zum König. Zu Hannibal. — 192 ff. Blondeß oder röthliches Haar hatten nicht allein die Deutschen, sondern auch die Gallier, nach Livius 38, 17. und Virg. Aen. 8, 659. Aber die Idee, das Haar nach erfolgtem Siege dem Mars zu weihen, ist wohl nur von der deutschen Sitte entlehnt. Nach Tacitus Germ. 31. gelobten die Jünglinge der Ratten, Haar und Bart so lange wachsen zu lassen, bis sie einen Feind erlegt hätten: dann weihten sie Beides „der Tapferkeit“ (virtuti). Der Bataver Civilis schor, „nach barbarischem Gelübde“ (barbaro voto), sein langes Haar erst nach vergoffenem

Wunderglanz und den röthlichen Schopf, an der Scheitel geflochten.
 Aber die Parzen erhörten nicht das Gelübde: zum Orkus 195
 Zogen sie ihn an den Focen, den unbeschor'nen; die weißen
 Glieder umraucht das Blut und röthet strömend die Erde.
 Siehe! da säumt auch Eigaunus nicht, ob der Speer ihm entgegen
 Starrt: zu dem Streich sich erhebend, entschwingt er das Schwert
 auf den Römer,

Und, wo zur Schulter sich fügen gelenkige Sehnen der Arme, 200
 Trifft er ihn, daß die Linke mit schwebendem Zügel hinabhieng,
 Zitternd im Tode bemüht noch, wie vor, die Riemen zu lenken.
 Abgewandt nun liegt er, und Bogesuß mähet den Nacken,
 Hängt an die Mähne den Helm und das eingeschlossene Antlitz,
 Und fortsprengend begrüßt er die Götter mit heimischem Anruf. 205

Während die gallischen Völker das Feld mit Leichen bedecken,
 Rieß ungesäumt aus dem Wall der Consul seine Geschwader
 Fort in die Schlacht und stürzte sich selbst der Erst' in die Feinde,

Römerblut. Tac. Hist. 4, 61. Die milbern Griechen brachten dies
 Opfer, sobald sie mannbar geworden, den heimischen Flussgöttern dar,
 oder ehrten dadurch geliebte Todte. — 194. Schopf, an der
 Scheitel geflochten. Aehnlich die Sueven bei Tac. Germ. 38,
 und manches andere halbgebildete Volk unterscheidet sich so von
 andern. — 196. Die weißen Glieder. Der Gallier „weiße
 Nacken“ (lactea colla) erwähnt Virgil Aen. 8, 660, und Ammian
 sagt, mit Rücksicht auf die braunern Italiener: „Weiß sind fast alle
 Gallier“ (Candidi paene sunt Galli omnes). — 203. Bogesuß.
 So M. Heinsius und, ihm folgend, schon Draf., ohne Zweifel richtig,
 obwohl in Handschriften und alten Drucken Vosegus, Vesogus, Ve-
 sagus, Vesegus steht. Das bekannte Gebirg heißt bei Schriftstellern
 des Mittelalters, wie Rup. bemerkt, Vosagus oder Vosacus, woraus
 der deutsche Name Wasgau entstand. Der altlateinische ist Voge-
 sus; er paßte für einen Gallier, und so wählte ihn Silius, wie er
 überhaupt erdichtete Personen, der Wahrscheinlichkeit wegen, nach
 einheimischen Flüssen, Gebirgen und Gegenden zu benennen pflegt.

Siegend erhaben auf weißem Roß. Erlesene Mannschaft
 Folgt ihm des reichen Ausonierlands, und Marser, und Kora, 210
 Und der Laurenter Blut', und sabinische Lanzenschwinger,
 Und, die Gradivus verehrt auf hohem Hügel, Tubertums
 Schaar, und in vaterländischen Flachs gehüllte Falisker;
 Auch, die an still himmelmelnder Flut der herkulischen Mauern
 Bohnen in Obstgefilden des Aniobürgers Catillus; 215
 Und in eisigen Bächen gehärtete Männergeschwader,
 Nahend aus Herniserfelsen und nebligen Auen Cassinums.
 Bögling' herrschenden Landes, enteiltten sie all' in den Kriegssturm,
 Von den Göttern verdammt, nie wiederkehrende Jugend.

210—213. Marser. Ein tapferes Volk in Latium, besonders aus dem Bundesgenossenkriege bekannt. — Kora, römische Pflanzstadt in Latium, Virg. Aen. 6, 775. — Laurenter. 1, 109. — Tuder oder Tubertum (Tobi) in Umbrien. 6, 643 ff., 8, 440. — Falisker oder Falerier in Hetrurien, 8, 467, Aequi Falisci genannt nach Virgil Aen. 7, 695. Die Stadt Falisci (Cutrop. 1, 18) hält man für das heutige Faleri oder Civita Castellana. — 214 f. Quosque sub Herculeis taciturno flumine muris Pomifera arva creant Anienicolae Catilli. Zuvörderst muß die alte Lesart murmure, wovon das aus der Kölner Handschrift aufgenommene flumine Erklärung ist, wiederhergestellt werden. Aber auch die Ablative murmure und muris können so unverbunden nicht stehen, sondern das Wahre ist Herculei muri. Herkules' Mauer oder Stadt heißt Tibur (Tivoli), weil der Held dort einen Tempel hatte. Der Anio (Teverone), an dem es liegt, fließt ruhig, außer da, wo er unweit der Stadt einen Wasserfall (Horaz Ob. 1, 7, 13.) bildet. Tibur soll von Amphiaraps' Söhnen, Catillus und Tiburtus, erbaut worden sein. Es war seines Obstes wegen berühmt; s. Horaz a. a. O. und die Ausleger, Properz 4, 7, 81, u. A. — 217. Herniker, ein alter Volksstamm der Latiner, dessen Hauptstadt Anagnia (Anagni) war. — Cassinum (Casinum oder Cassinum, jetzt Monte Cassino), latiniſche Stadt im Gebiet der Volſker.

Scipio spornt in den Strudel der Schlacht, der die Schaaren ihm
hinrafft, 220

Mitten hinein das Roß, und den hingemordeten Kriegern
Schlachtet er Todtenopfer. Es bluten ihm Labarus, Padus,
Caunus zugleich und Breucus, der endlich, mit Wunden bedeckt, fällt;
Larus dann, der Nebusenblick aus den Augen hervorblitzt:
Dich auch, muth'ger Leponticus, faßt das traurige Schicksal: 225
Denn da, entgegen dich werfend, du kühn die Zügel erfassest,
Und, hochragenden Haupts, an den sitzenden Consul hinanreichst,
Selber zu Fuß, trifft mitten das schwere Eisen die Stirn dir,
Und trennt Haupt und Schultern. Der sinnlos wagende Vatus, 229
Welcher das Roß bekämpft und dem Anlauf wehrt mit der Parma,
Stürzt, vom Schlage des Thiers getroffen, ins gelbliche Sandfeld
Hin, und die malmenden Hufe zerstören des Liegenden Antlitz.
Aber Aufoniens Führer durchrast die bestürzten Geschwader,
Gleichwie der getische Nord, wenn er weithin Ifarus' Fluten 234
Siegend empört aus dem tiefsten Grund; in unendlichen Meerschwall
Wird der Schiffer verstreut, und es treibt die zertrümmerte Flotte
Durch die Kykladen, die alle von weißem Schaume benezt sind.

Kryrus, als er bedrängt ist und fast am Leben verzweifelt,
Waffnet mit Todesverachtung den Geist; das starrende Barthhaar
Möthelt, von Blut besprützt; Schaum steht auf den grinseenden
Lippen, 240

Und wild fliegen, vom Staub geschwärzt, ums Haupt ihm die Locken.
Tarius fällt er an, der, dem Consul nah', in der Heerschaar

228—234. Die Stirn. Silius hätte richtiger gesagt: den Hals: denn ein Stirnhieb trennt nicht den Kopf von den Schultern. — Parma. M. s. bei 372. — Der getische Nord, Geticus Boreas. D. h. der thrakische. Thrakien lag Griechen und Römern gegen Nordost.

Kämpfend sich zeigt, und umbdonnert den Mann mit wütender Waffe,
 Daß er am Boden sich wälzt: denn vorhin stürzt' auf die Arm' ihn
 Unheilbringender Lannenschaft, und es schleift ihn das scheue 245
 Roß dahin, verwickelt die Füß' in den schließenden Bauchgurt.
 Lange Spuren im Felde läßt der vergossene Blutstrom,
 Und es beschreibt den Sand mit zitternden Bügen der Wurfspeer.
 Preisend des Jünglings Lob, bereitet den rühmlichen Manen
 Rache der Consul, als grauses Geschrei zum Himmel empor tönt, 250
 Arxrus' Kommen verkündend. Er kennt den Krieger von Antlitz
 Nicht; doch wächst ihm die Wut, da der Feind, den er wünschte, sich
 darbeut.

Streichelnd des Rosses Hals, beginnt er also: Gemeinen
 Krieg, Garganus, nachher: zu Höherem rufen die Götter.
 Siehst du, wie Arxrus naht mit Macht? Ich gelobe dir jene 255
 Satteldecke zum Lohn, die erstrahlt von sardonischem Purpur,
 Schmuck des Barbarenführers, und goldene Zügel verehr' ich.“

Also gesprochen, entbeut er mit lautem Rufe zum Zweikampf,
 Und nicht weigert der Feind ihn, entbrannt von gleicher Erbitt'ung.
 Als, nach Gebote, wie hier so dort auswiechen die Schaaren 260
 Und frei ließen den Mittelraum, daß die Kämpfer sich stellten:
 Gleichwie Rimas, der Erdensohn, in Gefilden von Phlegra
 Einst herschritt und zum Himmel die Waffen drohend empor schwang,
 Also ragend entrollt der Brust halbtierisches Rurmeln
 Arxrus und steigert den Jörn mit schreckenvollem Geheule: 265
 „Blieb denn Keiner zurück von der Feuersbrunst und Gröb'ung

253. Vulgum Martemque minorem Mox, Gargane: vocant
 Superi ad majora. Rup. versteht bei Mox richtig adoriemur oder
 occidemus. Eine leidenschaftliche Ellipsis, wie Quos ego bei Virgil
 Aen. 1, 135. Der Besorger der Juntinischen Ausgabe, der sie nicht
 verstand, schob nach minorem einen abgeschmackten Vers ein: Hac-
 tenus, et leto dedimus sine nomine gentem.

Euerer Stadt, dir zu sagen, wie tapfere Fäuste des Brennus
Volk in die Schlachten trägt? So lern' es anitz!" Und er schleudert
Auf ihn den knotigen Stamm mit feuergehärteter Spitze,
Der Stadthore zu sprengen vermag. Mit entsetzlichem Saufen 270
Theilt er die Luft, und, den Raum zu bemessen des weiten Gefildes
Allzugewaltig, fliegt er am nahen Gegner vorüber.

Scipio drauf: „Verkünde den Schatten du dies und dem Ahnherrn,
Daß du so fern erlagst von Tarpeja's Fels und verwehrt dir
Ward, zu des Donnergotts capitolischem Sitze zu steigen!" 275
Dann, leicht schwenkend das Roß, hält fest er die Lanz' an dem Riemen,
Stärkend den Stoß nach des Mannes Größ': und sie bringt in die
Lagen

Vielfacher Leinwand ein, und, durchbohrend die untere Rindshaut,
Wißt sie mit ganzer Spitze der Brust erhabene Wölbung.
Hinstürzt Rynxus mit weitem Fall ins staubenbe Blachfeld, 280
Und es erseufzt das Land, von der mächtigen Rüstung erschüttert.
Anders nicht, wo der Felsdamm schützt die tyrrhenischen Ufer,
Stürzt, der unten die See bekämpft und verborgene Stürme,
Hoher Pfeiler hinab in die Flut mit furchtbarem Krachen;
Nereus brüllt und, getheilt von dem Fall, empfangen die blauen 285
Bogen des Meers erzürnt den sinkenden Berg in der Tiefe.

Ihres Führers beraubt, vertrauen den Füßen die Ketten:
Hoffnung und Kriegsmuth war in dem Einen Leben beschloffen.
Gleichwie ein Jäger oft auf Picanus' erhabenstem Gipfel
Heimliche Schlüfte verflört und, unwegsame Dorne durchbrechend, 290
Grauses Verderben sendet in dichte Lager des Waldthiers;

277 f. Der Panzer bestand aus Leinwand (3, 266) mit untergenähten Rindshäuten. — 289 ff. Picanus, wahrscheinlich ein Gebirg bei Vicentia, auf der Grenze von Campanien und Lucanien. — Grauses Verderben. Einen Holzbrand oder eine Kienfackel.

Während verschwiegene Kräfte die Glut zu Flammen vereinigt,
 Wälzt pechschwarzes Gewölk der fichtenen Spitze sich aufwärts
 Allgemach, und der fettige Rauch steigt wirbelnd gen Himmel;
 Plötzlich erglänzt das ganze Gebirg von dem lobernden Brande, 295
 Ringsum fracht es, das Wild entseht, es entflieht das Geflügel,
 Und fernhin durcheilen erschrockene Rinder den Thalgrund.

Mago, der weichen das gallische Volk und verloren den ersten
 Einzigen Angriff sieht, den es kennt, ruft seine Geschwader,
 Heimische Reiter, hervor in die Schlacht; und es sprengen von allen
 Seiten mit Bügeln heran und ohne Bügel die Schaaren. 301
 Bald kehrt nun der Italier Heer mit gewendetem Zaume,
 Bald reißt libysche Schaaren zurück der wechselnde Schrecken;
 Diese ziehen zur Rechten anizt halbmondbliche Kreise,
 Jene krümmen darauf links hin den umzingelten Flügel; 305
 Schwentungen weben sie heid' und lösen sie, scheinbar entfliehend.
 So, wenn in offener See uneinige Winde sich treffen,
 Bringen und schleudern zurück der Nord und der Süd die Gewässer,
 Und bald trägt der Hauch, bald wiederum jener des Meers Last.

Ieso, erglänzend in Gold und Purpur, eilt der Karthager 310
 Feldherr; Furcht und Entsetzen und Wut sind seine Begleiter;
 Und kaum hat er, den strahlenden Kreis des kallätischen Schildes
 Hoch erhebend, mit funkelndem Glanz durchschauert das Schlachtfeld:
 Da sinkt Hoffnung und Muth; nicht scheut die Rücken zu weisen

295. Das ganze Gebirg. Wir stellen die alte Lesart in toto
 monto wieder her. Die Kölnische in tanto m., „das große Gebirg“,
 bezeichnet nicht die Furchtbarkeit der Brunnst, worauf es doch hier an-
 kommt. Die Buchstaben a und o sind in der eckigen Cursivschrift des
 Mittelalters manchmal vermengt worden, und so entstand wahrschein-
 lich auch an dieser Stelle aus toto: tato, tato. — 298. Mago, Han-
 nibals und Hasdrubals Bruder. — 312. Des kallätischen Schild-
 des. 2, 382 ff.

Bitternde Kriegerschaar; nicht rühmlichen Lobes begehrt man: 315
 Flucht nur wünschen sie All' und daß sie die Erde verschlinge.
 So, wenn der Tiger hervor aus kaukasischen Höhlen gestürzt ist,
 Werden die Felber verlassen; erschreckt von dem wütigen Anblick
 Sucht Schlupfwinkel ein jedes Thier; er aber, der Sieger,
 Irrt in verlassene Thäler dahin, und, die Lippen verzogen, 320
 Zeigt er die Zähne schon, wie über gemorbeten Heerden
 Stehend, und sinnt auf Verderben, den gräßlichen Rachen er-
 öffnend.

Dennoch vermocht' ihm Metabus nicht, ihm der ragende Ufens
 Nicht zu entgeh'n, ob Der mit geflügelter Eile dahinsprang,
 Jener, die Zügel verhängt, das Gefild auf dem Koffe durchjagte: 325
 Denn zu den Manen hinab schickt funkelnde Spitze des Eschbaums
 Metabus; Ufens aber erliegt dem Schwert mit zerhau'nem
 Knie und verliert zugleich mit der Schnelligkeit Ruhme das Leben.
 Und jetzt findet den Tod auch Ethenius, Laurus und, kühler
 Heimat Sohn, Collinus, den Fucinus einst in umgrünter 330
 Grott' erzog und verlieh, fahrlos den See zu beschwimmen.
 Vom Wurffspieße durchbohrt, wird Massicus Todesgefähr't ihm,
 Er, auf heiligem Gipfel erzeugt weinreichen Gebirges
 Und ernährt von des Liris Flut, deß ruhige Quelle
 Ihren Lauf verhehlt und, von keinem Regen verändert, 335
 Den hellblitzenden Strudel an schweigenden Ufern dahinführt.
 Mordwut waltet anitz; kaum g'nügt dem Zorn der Geschosse

317. Kaukasisch bedeutet hier und 5, 140 überhaupt asiatisch: denn der Kaukasus ist zwar reich an Wäldern und wilden Thieren, aber auch größtentheils kalt, und Tiger finden sich nur in den wärmeren Gegenden Asiens. Vergl. 5, 265. — 323. der ragende. Zu Pferde. — 330. Fucinus (lago di Celano), ein See der Apenninen, im Gebiet der Marsen. — 333 ff. Das weinreiche Gebirg ist der Massicus in Campanien, wo auch der Liris fließt.

Meng'; auf Schildknopf stößt Schildknopf, Fuß drängt sich an Fuß an,
Und des bekämpfenden Feindes Stirn schlägt zitternd der Helmbusch.

Drillingsbrüder begannen den heißen Kampf vor des Heeres 341
Vorherreih'n, die Xanthippos', des Iakemonischen Feldherrn,
Fruchtbare Gattin gebär im Krieg, die Sibonerin Barke.

Griechische Thaten, des Waters Wurd' und der hohen Amyklä
Ram', und Spartanerketten, die Regulus' Nacken umflirt einst, 345
Hatten mit altem Ruhme gebläht der Jünglinge Herzen.

Art des Volks und Geschlechts zu bewähren durch Thaten und Kriegs-
ruhm,

Brannten sie; dann, des fühlen Tangetus Berg' in der Heimat
Endlich zu schau'n, wann ruhe der Schlachten Sturm, des Eurotas
Flut zu beschwimmen und froh Lyfurgus' Bräuche zu lernen. 350

Doch, gen Sparta zu bringen versagt' ein Gott und die Brüder,
Gleich an Zahl, die du sandtest, Egeria, tapfere Männer,
Aus hochwipfligen Hainen der grausen Aricia kommend,

Gleich auch an Alter und Sinn. Nicht wiederzuschauen Diana's
See und Altar vergönnte den Dreien die grausame Klotho: 355
Denn da im Wirbel der Schlacht den entgegenschreitenden Kämpfern

342. Xanthippos. 2, 293. 420 ff. — 348—353. Tangetus. Ein in den Tánarus auslaufendes Gebirg Lakoniens (Monte di Maina), an dessen Fuß Sparta lag, berühmt durch Bacchusfeste und Jagden. — Der Eurotas floß an Sparta vorbei. Die Spartanerknaben stärkten sich durch Baden und Schwimmen in seinem kalten Wasser, und an den Ufern übten sie Gymnastik. — Der Duell der Nymphe Egeria, der Vertrauten König Numa's, floß in dem der taurischen Diana geweihten Haine bei der Stadt Aricia in Latium. Sie heißt graus wegen des „barbarischen Skythengebrauchs“, nach welchem der Göttin Priester ein entlaufener Sklav sein mußte, dem es gelang, den bisherigen Priester zu ermorden; daher diese Priester allezeit ein Schwert trugen. Strabo 5, 3, gegen den Schluß; Ovid Fast. 3, 271 f.

Cumachus naht und zugleich du, Kritias, auch der des Vaters
 Namen mit Freuden trägt, Xanthipp: wie zu wüthen dem Kriege
 Löwen auf Löwen sich stürzen und fern zu entlegenen Hütten,
 Starrende Sandgefilb' hindurch, das heis're Gebrüll schallt 360
 (Rasch zu verborgenen Felsen auf unbetret'nem Gebirgspfad
 Flüchtet das Maurenvolk, und, an strogende Brüste die Kinder
 Hängend, ihr Schrei'n zu stillen, entweicht die libysche Gattin;
 Doch wild schnauben die Thiere, zernirscht im blutigen Rachen
 Kracht Gebein, und das Fleisch zuckt unter den gräßlichen Zähnen):
 Also springt der Egeria Schaar herbei, der beherzte 366
 Virbius hier, dort Rapyx und, gleichgewaffnet, Albanus.
 Wenig zurückgewichen, durchgräbt dem Albanus die Weichen
 Kritias (jammervoll füllt' ihm das Eingeweide den Schildbrand);
 Dann trifft Cumachus Rapyx. Wie angefettet den Gliedern, 370
 Hielt Der kräftig die Deckung fest; doch es trennte das Eisen
 Furchtbar die Linse vom Leib, und sie fiel mit der haften den Parma.
 Da Zwei also gesunken, verblieb die letzte der Palmen
 Virbius. Gilige Flucht vorspiegelnd, stürzt mit dem Schlachtschwert
 Dieser Xanthippus dahin, und Cumachus tödtet die Lanze. 375
 Jezo, da ausgeglichen den Kampf das'gedoppelte Morden,
 Fallen die Uebriggeblieb'nen in gegenseitige Schwerter
 Eines Todes und enden den blutigen Streit mit dem Leben,
 Schön aus Liebe des Vaterlands zu den Schatten gereiht.
 Aehnliche Brüder wünscht sich dereinst die bewundernde Nachwelt, 380
 Und ihr ewiger Ruhm wird durch Jahrhunderte schallen,
 Wenn zu ertragen die Zeit und späte Enkel zu schauen
 Unser Gedicht vermag und nicht Apollo mir mißgönnt.

372. Parma. Ein kleiner Rundschild des leichtbewaffneten Fußvolks und der Reiterei.

Aber der Consul ruft, was er rufen mag, die im Schlachtfeld
 Ringsum irrenden Schaaren zurück: „Wohin mit den Fahnen? 385
 Welcher Schrecken hat euch euch selber geraubt? Wenn die erste
 Stell' euch furchtbar bedünkt und der Vorderreihen Bekämpfung,
 Männer, so folgt mir nach, und mit unverblendetem Blicke
 Schaut die Bekämpfenden an! Sie entstammen bezwungenen
 Vätern. 389

Wohin flieht ihr? was bleibt den Geschlagenen? Gipfel der Alpen?
 Mit thurmtragendem Scheitel zu euern Füßen geworfen
 Glaubst jetzt Roma zu seh'n, wie die Hände sie flehend emporstreckt!
 Kinderraub in den Straßen der Stadt, der Väter Ermordung,
 Und mit Blute gelöscht vestalische Feuer erblick' ich.
 Solche Greuel verwehrt!“ Als stetes Geschrei und des Staubes 395
 Wolke die Stimm' ihm geschwächt: hier fassend den Zaum, und das
 Schwert dort,

Wirft er entgegen die breite Brust, und das funkelnde Eisen
 Droht bald ihm, bald, stehen sie nicht, den vorzagenden Kriegern.

Solches Kämpfen beschaut vom Olymp der Götterbeherrscher,
 Und ihn rührt die Gefahr des unvergleichlichen Consuls. 400
 Mavors ruft er herbei, und mit freundlicher Rede beginnt er:
 „Auf, Sohn, lenke den Krieg! Sonst, fürcht' ich, ist diese die letzte
 That des beherzten Mannes. Entreiß der Schlacht den von Eifer
 Glühenden; und, der seiner vergift in der Freude des Morbens,

384. dum voce viget. In den Büchern steht nicht dum, sondern
 quā, qutū, quum, worin Lesebüre das richtige quam (d. h. quantum)
 erkannte. — 389. — tantum Adspicite has dextras: capti genuere
 (scil. eas) parentes. Die bisherige Interpunction — Adspicite.
 (oder: !) has dextras capti g. p. ist falsch. — 391. Die Thurms-
 fronte ist das gewöhnliche Attribut von Schutzgöttinnen der Städte;
 doch erscheint Roma in Kunstwerken öfters auch mit Helm, Speer
 und Schild, wie Minerva. M. s. Hirt's Bilderbuch 2, S. 183—185.

Halt' den Beliden zurück, der mehr in des einzigen Consuls 405
 Tod, unersättlich, begehrt, als tödtet' er ganze Geschwader.
 Dann (du flehst ihn) den Jüngling, der zarten Händen das Kriegswerk
 Schon vertraut und die Jahre zu übersteigen durch Thaten
 Strebt, da zu lang es ihm deucht zum Manne zu reifen, an deiner
 Hand enteil' er zum Erstlingskampf, und Großes vollbringen 410
 Lehr' ihn! Der erste Sieg sei seines Vaters Errettung!"

Also der Ding' Urheber, und Mavors ruft in die Feldschlacht
 Aus der Ddryser Land das Gespann; dann faßt er den Schilbrand,
 Der todbringende Blitze verstreut, und, keinem der Götter
 Leicht zu tragen, den Helm, und schweißbebedelter Rhyflopen 415
 Mühsames Werk, den Panzer; den Speer auch, den der Titanen
 Krieg mit Blute gesättigt, er schüttelt ihn hoch in die Lüfte,
 Und streckt hin durch die Felder den Lauf. Es folgt ihm die Heers-
 macht,

Grimm und Wut, und der Furien Schaar, und blutigen Todes
 Unzählbare Gestalten, und Die, so stachelt mit schwarzer 420
 Geißel das Biergespann, die Bügel regierend, Bellona.
 Schreckliche Windsbraut fährt vom hohen Himmel hernieder,
 Dunkelnde Regenschauer und stürmische Wolkengebirge
 Ueber die Erd' hinwälzend; Saturnus' Sitz wird erschüttert
 Vom Hinjagen des Gottes, und, als sie den Wagen vernommen, 425
 Fliehen die Ström' ihr Gestad' und stürzen zurück zu den Quellen.

405—410. Den Beliden, Hannibal. 1, 73. — Die Ddryser wohnten in Thracien, des Mars Geburtslande, das er oft besuchte. 1, 420. — Vulkan und seine Gehülfen, die Rhyflopen, verfertigen bei den Dichtern alle kunstreiche Metallarbeiten, besonders zum Gebrauch der Götter. — Die Titanen scheinen hier, wie oft, mit den Giganten verwechselt, bei deren Bekriegung Mars sehr thätig war. Claudian Gigant. 75 ff. — 424. Saturnus' Sitz. Italien.

Den Heerführer der Römer umringt garamantische Kriegeschaar,
 Neues Geschenk zu bringen bemüht dem sidonischen Herrscher:
 Waffen, dem Todten entrafft, und des Consuls blutiges Antlitz.
 Nicht Fortunen zu weichen beschloß der Held, und ergrimmt 430
 Drängt' er zurück, mit verdoppelter Kraft rings mordend, die Lanzen.
 Und schon triefen von eigenem Blut und vom Blut der Belämpfer
 Seine Glieder: da schallt die Drommet', und genäherte Spieße
 Droh'n ihm in engerem Kreis garamantischen Reitergeschwaders;
 Setzt auch hastet mit grauser Spitz', ein geschwungenes Eisen. 435
 Als der Sohn dies schaut, da fließt von den Wangen die Thräne,
 Bleiches Zittern ergreift ihn, und laut aufseufzt er zum Himmel.
 Zwer gedacht' er verzweifelnd, voranzueilen des Vaters
 Tod', auf sich selbst die Rechte gefehrt; zwer wandt' in Karthago's
 Schaaren die Mut Mavors: durch Feind' und Geschoss', unerschrocken,
 Gilt der Jüngling dahin und vereinigt den Schritt mit Gradibus. 441
 Plötzlich weichen die Schwärme zurück; breit öffnet ein Weg sich
 Augenblicklich im Feld, und gedeckt von dem göttlichen Schilde

433. Da schallt die Drommete, *cecinerō tubae*. So Lenz.
 Die handschriftliche Lesart *ceciderō jubae*, vom Herunterfallen oder
 Herabschlagen des Helmbusches verstanden, ist außer Zusammenhang;
 die Verwechselung von d und n, sowie von i und t nicht ungewöhnlich.
 Die Trompeten geben das Zeichen zum neuen Angriff auf Scipio.
 Lucan 6, 129: *Tot simul e campis Latiae fulsere volucres*, *Tot*
cecinerō tubae. — 435. *Et librat saeva coniectum cuspide fer-*
rum. Das verderbte *coniectum* mußte Anstoß geben. Daher die
 Aenderung *trajectum* im Kölner Manuscript, die jedoch dem Gedanken
 nicht aufhilft, da sie ebenso widersinnig unvereinbare Momente der
 Handlung, den des Schwingens (*vibrare*) und den des Treffens oder
 Durchbohrens (*coniectum*, *trajectum*), in Eins verbindet. Silius
 schrieb unstreitig *conjunctum* (*coniūctum*, *coniunctum*, *coniectum*);
cuspis bedeutet hier den bloßen Schaft der Lanze, mit dem die Eisens-
 spitze (*ferrum*) verbunden ist.

Mäht er die Schaaren und streckt auf Waffen und niedergeworf'ne
 Körper den Sender des Speers; vor den Augen seines Erzeugers 445
 Hat er der Punier manchen, erwünschte Sühne, geschlachtet;
 Setzt, aus den harten Gebeinen alëhalb die Lanze gerissen,
 Trägt er den Vater, gelehnt auf Hals und Schulter, an sichern
 Ort. Die Geschoss' entsinken den Kämpfenden: staunend ob solchem
 Schauspiel weicht aus dem Wege der zornige Äthyer, fern weicht 450
 Auch der Iberer hinweg, und die Kindesliebe des Jünglings
 Senkte das Schlachtgesild in bewundernswürdiges Schweigen;
 Aber Grabinus rief vom hohen Wagen: „Karthago
 Wirfst du zerstören dereinst und zum Bunde die Tyrier zwingen;
 Doch kein schönerer Tag wird im langen Leben dir wieder 455
 Strahlen, geliebter Jüngling! O Heil ob der frommen Gesinnung,
 Heil dir, Jupiters Sproß! Wie Größeres noch dir bevorsteht,
 So mag Besseres nicht dir werden!“ Hinauf in die Wolken
 Schwebte darauf Mayors, da die Sonn' umlaufen den Erdfreis,
 Und ins Lager verschloß die ermüdeten Heere das Dunkel. 460

Wieder verbargst du die Nacht mit gesenktem Wagen, des Mondes
 Göttin, behaucht von des Bruders Gespann, und vom östlichen Meere
 Stiegen roßige Flammen empor in die Bläue des Himmels;
 Doch der betrübt Consul, dem Punier günstiges Blachfeld
 Scheuend und ebenes Land, sucht, Trebia, dich und die Hügel. 465

447 ff. Diese That Scipio's des Afrikaners hat historischen Grund. M. f. Livius 21, 46; Florus 2, 6, u. A. — 457 ff. Jupiters Sproß. M. f. 7, 461. — Et adhuc majora supersunt, Sed nequeunt meliora dari. Unzusammenhängend. Man lese entweder: Ut adh. m. s., Sic n. m. d., oder, mit noch leichterem Aenderung: — Et nequeunt u. f. w. Et gieng entweder zufällig in Set und Sed über, oder es ist Schlimmbesserung. Unsere beiden Vorschläge werden durch die Paläographie unterstützt. — 464. Dem Punier (Hannibal). Weil er mehr Reiterei hatte.

Schnell sind die Tag' entflohn auf dem Weg und in eifriger Arbeit,
 Und schon flutet die Brück' inmitten des Stroms mit gelösten
 Banden dahin, die herübergeführt das dardanische Kriegsheer,
 Als der Karthager sich zeigt an Eridanus' reißenden Wogen.
 Während er Furten und Uebergang in weiter Entfernung 470
 Rings aufsucht, wird die Gesch' entrisßen umgebenden Berghöh'n,
 Daß die geflochtene Stromflott' auch aufnehme das Kriegsheer:
 Siehe! da naht' und lagert' umher an des Trebia Ufern,
 Weit entbotten durchs Meer von Trinakriens Berge Pelorus,
 Auch der Consul, den Gracchen entstammt, berühmtem Geschlechte,
 Das stolz blickt auf den großen Mann und viele der Ahnherrn 476
 Schaut' in den Silbern geschmückt mit Ehren des Kriegs und des
 Friedens.

Gegenüber der Feind, am grasigen Ufer gelagert,
 Zögerte nicht: denn es reizte das günstige Glück die Gemüther;
 Hannibal aber schilt: „Den dritten Consul erwartet 480
 Jetzt wohl die Römerstadt? Ist ein zweites Sikanien übrig,

469. Eridanus, Padus, Po, Italiens größter Fluß, der viele
 andere, auch den Trebia (1, 48), aufnimmt und oft gefährliche Ueber-
 schwemmungen verursacht (Virg. Georg. 1, 481 ff.). Zur Zeit ders-
 selben betrat Hannibal seine Ufer: denn im November des Jahrs 218
 vor Chr. hatte er Pyrenäen und Alpen überstiegen und rückte in Ita-
 lien vor. — 474 — 477. Trinakrien (Dreieckland), Sicilien, dessen
 nordöstliches Vorgebirge Pelorus oder Pelorum (Faro di Mes-
 sina) ist. — Der Consul, den Gracchen entstammt. Das
 Geschlecht der Sempronier (Sempronii), dessen Zweige sich durch die
 Beinamen Atratinus, Gracchus u. a. unterscheiden, war eins der
 ältesten Roms, indem M. Sempronius Atratinus schon 13 Jahr nach
 Tarquins des Uebermüthigen Vertreibung, 257 nach Roms Er-
 bauung, 497 vor Chr., die Consulwürde erhielt. Die Gracchen wer-
 den nach dem ersten punischen Kriege bekannt. Der hier Erwähnte
 ist Liberius Sempronius Longus, der Vater. M. f. 44; 7, 103. —
 481. Sikanien, Sicilien.

Das ſich bewaffne für euch? O nein! die Latiner und Daunus' Sämmtliche Enkel ſind da. So ſchließt, der Italier Felbherrn, Jecho den Bund mit mir und behauptet Geſetz' und Verträge! Aber du, dem das Leben von Feindeshänden geſchenkt ward, 485 So, ſo, ſchlepp' unglückliche Tag', und von Neuem verleihe Deinem Sohn den Ruhm! Auch, wann dein Ende gekommen, Gönne dir nicht das Geſchick, von Kriegerhänden zu ſterben! Kämpfend zu fallen iſt Hannibals Loos!“ So ruft er voll Eifers, Schleudert den leichten Spieß, und, zum römischen Wall der Maſſyler Reitergeſchwader geſandt, erbittert und lockt er die Feinde. 491

Auch der Latiner vermeint, ſein Heil dem Walle verdanken Sei Unbill, und, daß Speer' anrennen verſchloſſene Thore: Er fällt aus, und Allen voran aus der offenen Verſchanzung Fliegt, unentartet vom Gracchengeschlecht, der Conſul. Die Lüfte 495 Schlagen aurunkischen Helmes Buſch; auf der Schulter erglänzt ihm Heimischen Mantels Schmuck, blutroth; zurück auf die Schaaren Blickt er mit lautem Ruf, und wo dichtere Mengen das rege Heer ihm entgegenbrängt, bricht Bahn er ſich raſch in das Blachſeld. Wie von des Pinus erhabener Höh' abſtürzender Waldbach 500 Rauſchend dahin durch die Felſer ſich wälzt und mit donnerndem Krachen

Niebergeriſſenen Berg fortſchwemmt; die begegnenden Heerden

482. Daunus'. 1, 285. — 490. Maſſyler. 1, 100. — 496. Die Aurunker wohnten von Alters her in Latium und Campanien, zu beiden Seiten des Liris. Aurunkisch, italisch, römisch. — 497. Heimischen Mantels Schmuck, blutroth. Der kurze Purpurmantel römischer Feldherrn. Mäntel von gleichem Schnitt (sagum, sagulum, paludamentum) trugen auch gemeine Soldaten, nicht bloß der Römer (Virgil Aen. 8, 660 legt ſie den Galliern bei), beſgleichen die Pictoren (im Kriege rothe, 9, 408) und, der Leichtſte. Feit wegen, Reiſende.

und das furchtbare Waldgethier und die Wölber entführt er;
im Felsenthal schreit laut die schäumende Woge.

Ob der Ruhm mir wieder gewährt der mäonischen Zunge, 505
liehe der Stimmen mir Hunderte Vater Apollo,

zählt' ich die Wunden nicht, so die Rechte des großen
schlug, und dagegen der Zorn des sydonischen Feldherrn.

Führer erschlug den Murrans, den Phalantus der Führer
en Heers, Kriegskundige Weib', in Gefahren ergrauet, 510

in Angesichte des Andern. Fern in die Feldschlacht

nur den Murrans geschickt vom stürmischen Berge,

heiliger See von den blizenden Wellen Phalantus.

ist in dem hehren Gewand ihm erglänzte der Consul,

ert auf ihn Cypencus, ob halb erblindet (mit Einem 515

nügt er dennoch dem Krieg), die verwegene Lanze,

erzitternde bringt in der Parma äußerste Rundung.

Consul, von Zorn durchfocht: „Laß fahren, was unter

Stirn dir, Verweg'ner, noch blizt im verstümmelten
Antlitz!“

end, entschwingt er in g'radem Wirbel den Eichenstamm 520

ist ganz ihm hindurch den Schaft durch das drohende Auge.

ist leichter Hand rast auch der Sprößling Hamilcars:

liegt unglücklich Varon in der schimmernden Rüstung,

5. Die mäonische Zunge bezeichnet Homer, den Dichter
onien, d. h. Lydien, wozu in früherer Zeit auch ein Theil von
gehörte. — 512. Anxur (auch Tarracina genannt, jetzt
ia), Seestadt der Volser in Latium, am Ausfluß des Ufens,
auf einem hohen Felsberge (scopulosus vertex 8, 391, saxa
dentia Horaz Sat. 1, 5, 26.) erbaut, wo man noch Ruinen
sich her am Fuß desselben. — 513. Triton, ein afrikanischer
ist, nahe der kleinen Syrtis, von dem der tritonische See, an
Palas geboren sein sollte, den Namen hat.

Das steh bewaffne für euch? O nein! die Latiner und Daunus'
 Sämmtliche Enkel sind da. So schließt, der Italier Feldherrn,
 Setz den Bund mit mir und behauptet Gesetz' und Verträge!
 Aber du, dem das Leben von Feindeshänden geschenkt ward, 485
 So, so, schlepp' unglückliche Tag', und von Neuem verleih
 Deinem Sohn den Ruhm! Auch, wann dein Ende gekommen,
 Gönne dir nicht das Geschick, von Kriegerhänden zu sterben!
 Kämpfend zu fallen ist Hannibals Loos!" So ruft er voll Eifers,
 Schleudert den leichten Speiß, und, zum römischen Wall der Massyler
 Reitergeschwader gesandt, erbittert und lockt er die Feinde. 491

Auch der Latiner vermeint, sein Heil dem Walle verdanken
 Sei Anbiss, und, daß Speer' antrennen verschlossene Thore:
 Er fällt aus, und Allen voran aus der offnen Verschanzung
 Fliegt, unentartet vom Gracchengeschlecht, der Consul. Die Lüste 495
 Schlagen aurunkischen Helmes Busch; auf der Schulter erglänzt ihm
 Heimischen Mantels Schmuck, blutroth; zurück auf die Schaaren
 Blickt er mit lautem Ruf, und wo dichtere Mengen das rege
 Heer ihm entgegenbrängt, bricht Bahn er sich rasch in das Blachfeld.
 Wie von des Pindus erhabener Höh' abstürzender Waldbach 500
 Rauschend dahin durch die Felber sich wälzt und mit donnerndem
 Krachen

Niedergerissenen Berg fortschwemmt; die begegnenden Heerden

482. Daunus'. 1, 285. — 490. Massyler. 1, 100. —
 496. Die Aurunker wohnten von Alters her in Latium und Campanien, zu beiden Seiten des Liris. Aurunkisch, italisch, römisch.
 — 497. Heimischen Mantels Schmuck, blutroth. Der kurze Purpurmantel römischer Feldherrn. Mäntel von gleichem Schnitt (sagum, sagulum, paludamentum) trugen auch gemeine Soldaten, nicht bloß der Römer (Virgil Aen. 8, 660 legt sie den Galliern bei), desgleichen die Victoren (im Kriege rothe, 9, 408) und, der Leichtgait wegen, Reisende.

Kings und das furchtbare Waldgethier und die Wölber entführt er;
Drunten im Felsenthal schreit laut die schäumende Woge.

Würde der Ruhm mir wieder gewährt der mäonischen Zunge, 505
Und verleihe der Stimmen mir Hunderte Vater Apollo,
Dennoch zählt' ich die Wunden nicht, so die Rechte des großen
Consuls schlug, und dagegen der Zorn des sidonischen Feldherrn.
Libyens Führer erschlug den Murrans, den Phalantus der Führer
Römischen Heers, Kriegskundige Weib', in Gefahren ergrauet, 510
Einer im Angesichte des Andern. Fern in die Felschlacht
Hatt' Anxur den Murrans gesandt vom stürmischen Berge,
Eritons heiliger See von den blizenden Wellen Phalantus.
Als zuerst in dem hehren Gewand ihm erglänzte der Consul,
Schleudert auf ihn Cupencus, ob halb erblindet (mit Einem 515
Auge genügt er dennoch dem Krieg), die verwegene Lanze,
Und die erzitternde bringt in der Parma äußerste Rundung.
Aber der Consul, von Zorn durchkocht: „Laß fahren, was unter
Wilber Stirn dir, Verweg'ner, noch blizt im verstümmelten
Antliz!“

Also rufend, entschwingt er in g'radem Wirbel den Eichstamm 520
Und stößt ganz ihm hindurch den Schaft durch das drohende Auge.
Nicht mit leichter Hand rast auch der Sprößling Hamilkars:
Ihm erliegt unglücklich Varon in der schimmernden Rüstung,

505. Die mäonische Zunge bezeichnet Homer, den Dichter aus Mäonien, d. h. Lydien, wozu in früherer Zeit auch ein Theil von Jonien gehörte. — 512. Anxur (auch Tarracina genannt, jetzt Terracina), Seestadt der Volser in Latium, am Ausfluß des Ufens, ehemals auf einem hohen Felsberge (scopulosus vertex 8, 391, saxa late candentia Horaz Sat. 1, 5, 26.) erbaut, wo man noch Ruinen sieht; nachher am Fuß desselben. — 513. Eriton, ein afrikanischer Küstenfluß, nahe der kleinen Syrtis, von dem der tritonische See, an welchem Pallas geboren sein sollte, den Namen hat.

Der Mevaner Varenus, dem du, Fulginia, fruchtreich
 Feld bebau'st, und Clitumnus in weit umgrünenden Auen 525
 Weiße Rinderheerden erfrischt mit kühlem Gewässer;
 Aber die Gottheit zürnt, und der stattlichste Stier ist vergebens
 Hinzustürzen bestimmt, des tarpejischen Donnerers Opfer.
 Schnelle Iberer bedrängen und schneller enteilende Mauren;
 Hier der italische Speer und dort der libysche Wurffpieß 530
 Hüllen in dichtes Gewölk den Pol; soviel des Gefilbes
 Bis zu den Ufern reicht, soviel deckt Saat der Geshosse,
 Und es gebriecht das Land, wo im Tod hinfalle der Krieger.

Jäger Allius, Daunus' Gefilb und, Argyripa, deinen
 Ufern entsandt, sprengt' her auf apulischem Rosß in das Schlacht-
 feld, 535

Kunstlose Spieß' entschwingend mit sicherer Hand in die Feinde.
 Diesem starrt der Panzer vom Fell der samnitischen Bärin,

524—530. Mevania (Bovagna), Stadt in Umbrien am Clitumnus (Clitunno), dessen Wasser, der Sage nach, Rinder, die davon tranken, weiß färbte. Wenigstens gab es dort zahlreiche Rinderheerden von dieser Farbe, die daher vornehmlich zu Opfern gewählt wurden. M. vgl. 6, 611 ff., 8, 429 f. — Unweit von dieser Stadt lag Fulginia oder Fulginium (Foligno) am Fluß Tinea (Topino), in den der Clitumnus bei Mevania fällt. — Des tarpejischen Donnerers Opfer. Ein weißer Stier ward zu Rom vor dem Wagen des triumphirenden Feldherrn hergeführt und im Capitolium geopfert. Varenus hatte einen Triumph gehofft. — Der italische Speer, pilum, die Hauptwaffe der Römer, etwa sechsthalf Fuß lang, mit dreiviertelfußlanger Eisenspiße. — 534. Daunus' Gefilde. 1, 285. — Argyripa, auch Argos hippium und später Arpi genannt, in Apulien, nach Troja's Eroberung von Diomedes, wie man späterhin glaubte, erbaut, da seine treulose Gattin, Abastus' Tochter, ihm das erheirathete Argos verleibet hatte. — 537. Samnitische Bärin. Das Samniterland war bergig und reich an Wild. Virg. Georg. 3, 255.

Und des bejahrten Ebers Gebiß schirmt ringsum den Stahlhut.
 Als er das Feld durchstürmt, wie um einsame Lager des Forstes
 Schweifend, oder das Wild auf Garganus' Höhen verfolgend, 540
 Seh'n ihn zugleich hier Mago und dort der wilde Maharbal,
 Und gleich Bären, die, hungrig von Nachbarsfellen gestiegen,
 Gegen den Stier anrennen, der scheu den gedoppelten Kampf flieht,
 Jeder allein begehrend den Raub, so schwingen die Weiden
 Hier und dort ungesäumt auf Allius wütend den Wurfspeer. 545
 Krachend die beiden Seiten durchfährt der maurische Taurus,
 Und es begegnen klirrend die Spitzen sich mitten im Herzen,
 Zweifelhaft lassend, welcher des Todes Ehre gebühre.
 Schon auch treibt, da umher die kriegerischen Adler zerstreut sind,
 Hannibal fliehende Schwärm' (o jammerwürdiges Schauspiel!) 550
 Zu den Gestaden hinab rastlos, sie im Strom zu begraben;
 Und es bekämpft die Mäden im unglückbringenden Strudel
 Trebia selbst, die Gewässer auf Juno's Bitten empörend.
 Weichend der Fliehenden Fuße, verschlingt sie der treulose Abgrund;
 Aufzustämmen und jähem Thon zu entreißen die Fersen 555
 Müht sich die Meng' umsonst: das erweichte Ufer des Stromes
 Hemmt die Krieger, und trüglicher Sumpf stürzt Viele danieder.
 Dann, wenn der Cin' und der Andre vom schlüpfrigen Boden empor-
 steigt,

Und ein Jeder den Weg zum unüberwindlichen Ufer
 An sich reißt im Kampf mit dem modernnden Rasen: zurück jetzt 560
 Sinken sie Beid' und drücken sich selbst hinab in die Tiefe.
 Dieser, im Schwimmen behend, meint schon zu erfassen das sichere
 Land: den Körper erhoben, berührt er die Spitzen des Grases

538. Stahlhut, Eisenhut, Helm. Schwerlich erfand der
 Uebersetzer dies Wort. M. f. 2, 334. — 540. Garganus, Wald-
 gebirg, das sich bis zum adriatischen Meer erstreckt, in Apulien.

Schon mit der Hand und strebt zu entweichen den strömenden Wassern:
Plötzlich heftet aus Ufer ihn fest die verfolgende Ranz. 565

Jener, beraubt der Waff', umschlingt mit den Armen den Gegner
Ringend auf seichtem Grund und steigt im vereinigten Tode.

Tausendgestalt's Berberben rast. Ein Ligurier stürzt hin
Auf das Gestad, und der Mund, bespült von des Stromes Gewässern,
Schlürft, beklemmt aufathmend, in langen Zügen den Blutschwall. 570
Endlich entschwamm der Mitte des Stroms Hirpinus, der Schöne,
Raum, und zu Hülfe rief er mit lautem Geschrei die Gefährten,
Als, in die reißende Flut eindringend, ein wütiges Streitroß
Iach ihn mit Wunden bedeckt und den Matten versenkt in die Wogen.

Solche Bedrängniß mehrt Elephantenschaar mit bethürmtem 575
Rücken, die nun sich den Blicken zeigt, in die Wellen gestachelt:
Denn wild rafft sie das Wasser dahin, wie, entrissen dem Berge,
Flutendes Felsenhaupt. Unerhörtes fürchtet der Stromgott,
Den das Gethier forttreibt mit der Brust und das schäumende Bett
drückt. 579

Widrige Schickung erprobt den Mann, und zu Höhen des Ruhmes
Schwingt sich auf rauhen Wegen empor unerschrockene Tugend.
Sonder Ehre den Tod, ungepriesen vom Rufe, verlieren
Ist dem Fibrenus verhaßt: „Uns zeigen wollen wir,“ spricht er,
„Und mein Ende soll nicht in den Strudeln bergen Fortuna:
Nein! ich prüf', ob auf Erden ausonischem Schwert unbezähmbar 585
Etwas lebt, und das nicht durchbringt ein thyrrenischer Wurffspieß!“
Drauf sich erhebend, wirft er den grausen Speer, der des Waldthiers
Rechtes Auge durchbringt, und läßt das Geschöß in der Wunde.
Schreckenvolles Gebrüll des Ungeheuers begleitet
Den durchbohrenden Wurf, es erhebt die zerfleischte, von Blute 590
Erliefende Stirn, und, zu Boden gestürzt den Lenker, entflieht es.
Jezo verfolgt Pfeilregen das Thier, und Spieße versendend

Hofft die Schaar es zu tödten; die breite Brust und der Seiten
Weit sich dehnen den Raum durchstößt das gefährliche Eisen;
Lanze steht an Lanz' auf der Hüft' und dem schwärzlichen Rücken, 595
Und es erhebt an des Fliehenden Leib der gewaltige Speerwald;
Endlich im langen Kampfe versandt sind alle Geschosse,
Und schwer stürzt es endlich dahin, die Gewässer verstopfend.

Siehe! vom andern Ufer, obwohl die Wund' ihn zurückhält,
Sprengt unversöhnlich hinab in den Fluß und vernichtet die Feinde
Scivio. Zahllose Körper der Fallenden, Schild' und die Helme 601
Decken des Trebia Strom, und kaum ist die Flut zu erkennen.
Wurffpieß fällt Mazäus, dem Schwert muß Gestir erliegen;
Auch, Spartanergeschlecht entstammt, der Iphrenische Telgon
Stürzt: denn, reißendem Strudel entrast, erreichte der Speer ihn,
Und soweit als am Schaft das starrende Eisen hervorragt 606
Dringt es hinein in den offenen Mund und die knirschenden Zähne.
Ruh' auch findet er nicht im Tod: die schwellenden Glieder
Sendet dem Padus Trebia zu und Padus dem Meere.
Dir auch, Thapsus, versagt ein Grab im Tode das Schicksal! 610
Sitze der Hesperiden, was frommten sie dir, und die heil'gen
Haine der Nymphen, vom Glanz der goldenen Früchte durchschimmert?

Trebia schwoll empor und entstieg den innersten Tiefen;
Trotzig stößt er den ganzen Quell aus der heimischen Bergschlucht,
Und die gesammten Kräfte vereinigt er; rauschende Strudel 615
Wüten, und murmelnd folgt der neu erstömende Waldbach.
Roms Heerführer gewahrt es und ruft in gesteigertem Borne:

608. Turgentia membra Eridano Trebia, Eridano dedit aequo-
ris undis. Da das Anschwellen den künftigen Zustand des Leichnams
bezeichnet, so scheint dabit richtiger. Wegen der ganzen Stelle s. m.
das bei 643. Bemerkte. — 611. Sitze der Hesperiden. Bezeich-
nung Mauritaniens (3, 277), woher Thapsus kam.

„Trebias, schwer mir büßen, du Treulofer, wie du verdient hast,
Sollst du mir solch Beginnen: in Bäche zerstückt dich verstreuen 619
Will ich durch Galliens Flur, will den Namen Strom dir entreißen,
Und, der dich nährt, verstopfen den Quell! Nicht mehr in den Ufern
Wird dir zum Padus zu fließen vergönnt. Welch plötzlicher Wahnsinn
Schuf, Unseliger, also dich uns zum sidonischen Bollwerk?“

Da so Scipio schilt, treibt steigender Wall der Gewässer
Wider ihn an und drückt mit gekrümmtem Strudel die Schultern. 625
Hoch mit entgegenender Kraft steht in den bestürmenden Wogen
Roms Feldherr, und der Schildbrand hält den stürzenden Strom auf;
Aber im Rücken zugleich benezt den erhabenen Helmbusch
Schon die schäumende Flut, und festen Tritt in den Furten 629
Weigert, die Erd' entziehend, der Gott; die erschütterten Felshöhn
Tönen hohl; das Gewässer, erregt zum Kriege des Vaters,
Kämpft, und verloren die Ufer hat Trebia. Jetzt, des Hauptes
Feuchtes Gelock erhebend, umkränzt von grünlichem Schilfrohr,
Ruft er: „Grausame Straf und meines Namens Vernichtung

622 f. Quaeenam ista repente Sidonium, infelix, rabies te reddidit amnem? Welcher Wahnsinn, Glenber, hat dich zu einem sidonischen Flusse gemacht? Dieser Ausdruck ist so ungeschickt, daß man ihn dem Silius nicht zutrauen darf. Schon das innerhalb acht Versen dreimal gebrauchte Wort amnis erregt Verdacht. Die Uebersetzung gibt Folgendes: Qu. i. rep. Sidoniam, infelix, rabies te reddidit arcem? Die Vulgata erklärt sich aus der Ähnlichkeit der Buchstaben a und n, m und r in Schriften des Mittelalters. Auch c und n finden sich verwechselt, z. B. bei Vellejus 2, 128, wo der Sinn assecutione für assentatione verlangt; doch war es hier schon genug, daß Jemand das Unwort amnem fand, um ihn zu der Correction amnem zu verleiten. Uebrigens ist in alten Ausgaben kein Unterscheidungszeichen bei infelix, sondern dies auf rabies bezogen, was natürlicher scheint und den Gedanken nicht wesentlich verändert.

Drohst du mir noch, mein Feind? O wie viele der Männer entführ'
ich, 635.

Die dein Wifen erschlug! Bebrängt von Schilben und Helmen
Deiner Opfer verließ ich die Bahn und durchbrach das Gestade.
Blutroth, schau', ist die tiefe Flut, die zur Quelle zurückströmt! .
Sege dem Jorn Maß, oder bebräng' angrenzende Fluren!

Solches schaute, der Venus gesellt, von erhabenem Hügel 640
Mulkiber, unsichtbar in der dunkeln Wolke Verhüllung;
Scipio aber klagt mit zum Himmel erhobenen Händen:
„Heimische Götter, in deren Schutz die barbanische Roma
Steht, verspartet ihr mich dem Tod in der blutigen Feldschlacht?
War ich von tapferer Hand jüngst auszuhauchen das Leben 645
Unwerth? Gib mich zurück, o Sohn, den Gefahren! dem Feinde
Gib mich zurück! Mein Wunsch ist ein Kriegertod, der mir ruhmvoll
Sei bei dem Vaterland und dem Bruder!“

Seufzend vernahm dies

Venus und lenkte zum Strom des unüberwundenen Gatten
Wütende Kraft. Rings flammt, verstreut am Gestade, das Feuer, 650
Und vieljährige Schatten, genährt vom Flusse, verzehrt es;
Alles Gebüsch verbrennt, und, in hohe Wälder ergossen,
Brasselt der fliegende Dämon in zügelloser Verheerung.
Schon sind der Tanne Locken versengt, und der Fichten und Erlen;

643 ff. Aehnlich klagt Achilles in der Ilias, 21. Buch, B. 273 ff.,
und Silius hatte unstreitig jene Stelle vor Augen, wie er überhaupt
Homers und noch mehr Virgils Fußstapfen verfolgt, nach Art der
spätern Epiker. All solche Nachahmungen zu bemerken würde zu
weiläufig sein und vielleicht unserer Lesewelt den Genuß verleiden.
Drafenborch erinnert, daß die alte Welt von allen Todesarten das
Ertrinken am meisten fürchtete, vornehmlich, weil Ertrunkenen schwer-
lich ein Begräbniß zu Theil ward, das den Eingang ins Todtenreich
vermittelte. M. vergl. 1, 153.

Schon, da der Stamm nur übrig, entließ zum Himmel die Pappel 655
Vögelschaaren, gewohnt, in ihren Zweigen zu hausen.

Hierig verschlingt die Flamm' auch aus den innersten Tiefen
Aufgesogene Flut, und, da weiter und weiter die Brunst fliegt,
Dorrt am Gestade vergossenes Blut; weit trennt sich erstarrend
Alles umgebende Land, Flur sinkt und Wief' in den Abgrund, 660
Und Glutasche bedeckt in hohen Hügeln das Strombett.

Vater Eridanus staunt, daß im Nu sein ewiger Lauf stockt,
Und der erschrockenen Nymphen Geheul schallt rings in den Höhlen.
Dreimal strebt er das flammende Haupt zu erheben, und dreimal
Stürzt es die Fackel Vulkans zurück in dampfende Wogen, 665
Dreimal blößt des Gottes Gelock das erlobernde Schilfrohr.
Nun erst findet Gehör des Jammernden Ruf, und die Bitte
Wird ihm erfüllt, fortan im gewohnten Bette zu fließen.
Auch ruft Scipio endlich und Gracchus zu dem verschanzten
Hügel vom Stromgestade zurück die müden Cohorten. 670
Aber der Punter weicht dir, Trebia, hohe Verehrung,
Nasenaltar' errichtend den Hülfe leistenden Wogen,
Ahnungslos, daß Größeres noch die Götter beschlossen,
Leid am See Trasimenus, das Romulus' Volke bevorstand.

Bojerland bebrängte Flaminius jüngst, in den Waffen, 675
Nahend, und ohne Müh' erwarb er Ehren des Krieges
Bei leichtsinnigem Volke, das nicht in Listem geübt war;
Andern Kampfes bedarf es anitz mit dem libyschen Feldherrn.

674 ff. Cajus Flaminius hatte als Consul im Jahr 531
der Stadt Rom, 223 vor Chr., die Insubrier, ein gallisches (141; 5,
101 ff.) Alpenvolk am Po, durch Geschicklichkeit und Glück seiner
Unterbefehlshaber (denn er selbst versuhr damals, wie immer, toll-
kühn) besiegt und mit Mühe die Ehren des Krieges, den Triumph,
erlangt. — Bei leichtsinnigem Volke. 44.

Ihn, zu dessen Geburt feindselige Sterne gelenktet,
 Wählt dem ermatteten Römerreich zum Führer Saturnus' 680
 Tochter, den Mann, geschaffen, die nahende Noth zu beeilen.
 So am ersten der Tag', an dem er des heimischen Landes
 Steuer an sich gerafft und das Lager seinem Befehl horcht,
 Gleichwie ein Fremdling im Meer, durch Kunst die Wellen zu zügeln
 Unerböt, wenn ein Unglücksschiff zu seinem Gebot steht, 685
 Selber der Windsbraut Stelle vertritt und die Barke zum Spielwerk
 Allen Stürmen vergönnt (bahnlos in den tobenden Strubeln
 Irrend, treibt sie des Steuerers Hand selbst gegen die Felsen):
 Also wird fortgerissen alsbald die gerüstete Heerschaar
 Roms in das Lydierland zu Korythus' heiligem Wohnsitz, 690
 Wo sich italischen Pflanzern vordem Mäonier mischten.
 Und nicht zögernd entbeut zum begonnenen Werke, das hohen
 Ehrenlohn ihm verheißt, den Libyerkönig die Gottheit.

680—691. Saturnus' Tochter. Juno, die hier, wie bei Virgil, die den Römern feindselige Gottheit ist. — Das Lydierland. Etrurien, das vor Alters, einer fabelhaften Sage nach, von Lydiern bevölkert wurde. M. f. 706 f., 5, 8 ff. und Heyne's 3, Excursus zum 8. B. der Aeneis. — Korythus, Sohn des Paris und der Denone oder des Menelaus und der Helena, sollte die Stadt Korythus, sonst Cortona genannt, in Etrurien, am See Trasimenus, erbaut und dort regiert haben. Heyne im 6. Excurs. zum 3. B. der Aen. nennt dies Fabeln des Anius, jenes alten Königs und Apollonpriesters auf Delos (Aen. 3, 80). Silius' Lesern kommt wenig hierauf an. Korythus genos ohne Zweifel bei den Cortonesern, als Erbauer ihrer Stadt, die Verehrung der Heroen: daher heißt die Stadt selbst heilig, als ehemaliger Wohnort und als Grabstätte eines Vergötterten. — Vom personifizirten Trasimenus bei 5, 13. — Mäonier. Der alte Name der Lydier. — 692 f. Nec regem Afrorum nascenda ad coepta moratur Laude super tanta molitor deus. So die Handschriften und alten Ausgaben vor der Baseler, die 1522: erschien. In dieser steht nascenda, die erste Stufe zur wahren Fassung:

Alles umflieg der Schlaf, in Vergessenheit senkend den Kummer.
 Da, zum Herrscher des nahen See's sich gestaltend, der feuchten 695
 Stirne Gelock umwunden mit Pappellaube, befeuert
 Juno den schlummernden Führer mit unvergeßlichem Zuruf:
 „Ruhmbefeligter Name, beweinenswerth den Latinern,
 Hannibal (hätt' ausonisches Land dich geboren, der großen
 Götter Zahl einst mehrend), warum die Geschicke verzögern? 700
 Banne Verzug: kurz dauert das Glück, das mächtig begünstigt.
 Welches Blut der Knabe gelobt, da dardanische Kriege
 Du dem Erzeuger schwurst, in Italiens Auen versprochen
 Wird es, und sättigen wirst du mit Mord die Manen des Vaters.
 Einst am Ziel wirst du mich mit verdientem Danke verehren: 705
 Denn ich bin's, den, bekränzt von ragenden Bergen, des Imolus
 Pflanzervolk umwohnt, Trastmenus in schattiger Seeflut.“

Solche Mahnung erregt ihn, und stracks die steilen Gebirgshöh'n
 Führt er hinunter das Heer, das so glückliches Zeichen ermutigt.
 Eiskalt den schlüpfrigen Fels, lag, fichtenumragtes 710
 Haupt zum Himmelsgewölb erhebend, der Apenninus;
 Rings verbarg die Bäume der Schnee, und in lustiger Höhe
 Stieg der graue Gipfel, mit Reisen bedeckt, zu den Sternen:
 Doch er geht: denn es schwindet, vermeint er, errungenen Ruhmes
 Glanz, wenn nach den Alpen noch irgend ein Berg ihn zurückhält. 715
 Hin auf Nebelpfaden zum Abgrund neigender Felshöh'n

denn mit der Bulgata quält man sich umsonst. Die zweite Stufe ist
 des Herrn Prof. v. Oflander scharfsinnige Conjectur poscenda, wofür
 ich nur poscens schrieb, um den dann, meiner Meinung nach, klaren
 Sinn herzustellen. Auch in Rücksicht auf das Materielle ist diese
 Aenderung sehr annehmlich: denn die Buchstaben n und p, d und s
 werden ihrer Aehnlichkeit wegen leicht verwechselt. — 699. Ausonia
si te Fortuna creasset. Ausonia für in Ausonia ist hart. Der Ueber-
seher laß Ausoniae mit Dausquejus und N. Heinsius.

Wandert das Volk, und, zur Ebne gelangt, erblickt es der Mühen
Ende nicht: denn sie schwimmt, und, von schmelzendem Eise befloßen,
Steht der schlammige Sumpf weglos auf den weiten Gefilden.

In unheimlichen Zelten verlegt wird. jezo des Feldherrn 720

Nackter Scheitel von grimmiger Lust, und über das Antlitz
Fließt ein Aug' ihm hinab. Doch gern entbehrt er der Aerzte:

Günstige Kriegszeit dünkt ihn um alle Gefahren zu gutem
Preis' erkauf; er achtet gering das verschändete Vorhaupt,
Bleibt ihm der Weg nur frei, und auch die übrigen Glieder 725

Hinzugehen verweigert er nicht, wenn der Sieg es erfodert,
Und es genügt ihm, wie er vermag, als Sieger Larpeja's
Fels zu schau'n und daheim den italischen Feind zu bekämpfen.

Solches erlitten, nahet durch graus verwilderte Strecken
Endlich das Heer zum erwünschten See, wo dem Führer bestimmt
war, 730

Biel' Sühnopfer für Ein entrissenes Auge zu nehmen.

Siehe! da naheten Väter des Raths, von Karthago gesendet:
Nicht war Kleines der Reise Zweck, noch fröhlich die Botschaft.

Sitte bestand im Volk, das die Fremdlingin Dido gegründet,
Götter zu sühen durch Mord und auf entbrannten Altären 735
(Abscheuwürdiges Werk!) die eigenen Kinder zu opfern.

Jährlich brachte die Urne das Herzeleid den Bewohnern,
Und Blut floß, wie im Heiligthum der taurischen Göttin,
Solches Geschick durch Loos der Unsterblichen hatte bereitet

720. Tanta inhospita nimmt Rup. für tam inhospita loca.
Plautus' Tanta mira ist weit erträglicher. Der Uebersetzer las Tenta.
Auf Zelte deutet der bloße Kopf: denn auf dem Marsche trug Hanni-
bal gewiß den Helm. Aber auch die Zelte waren feucht, kalt, ungas-
tlich, inhospita. — 721 f. Hiernach floß ihm das Auge aus. Nach
Livius 22, 2, Nepos Hann. 4., Polyb. 3, 79, erblindete es nur, und
zwar, nach Nepos, das rechte. — 734 ff. 1, 101.

Alles umfieng der Schlaf, in Vergessenheit senkend den Kummer.
 Da, zum Herrscher des nahen See's sich gestaltend, der feuchten 695
 Stirne Gelock umwunden mit Pappellaube, befeuert
 Juno den schlummernden Führer mit unvergeßlichem Zuruf:
 „Ruhmbefeligter Name, beweinenswerth den Latintern,
 Hannibal (hätt' ausonisches Land dich geboren, der großen
 Götter Zahl einst mehrend), warum die Geschicke verzögern? 700
 Wanne Verzug: kurz dauert das Glück, das mächtig begünstigt.
 Welches Blut der Knabe gelobt, da dardanische Kriege
 Du dem Erzeuger schwurst, in Italiens Auen versprochen
 Wird es, und sättigen wirst du mit Mord die Manen des Vaters.
 Ginst am Ziel wirst du mich mit verdientem Danke verehren: 705
 Denn ich bin's, den, bekränzt von ragenden Bergen, des Imolus
 Pflanzervolk umwohnt, Traßmenus in schattiger Seeßut.“

Solche Mahnung erregt ihn, und stracks die steilen Gebirgshöh'n
 Führt er hinunter das Heer, das so glückliches Zeichen ermutigt.
 Eisumflart den schlüpfrigen Fels, lag, sichenumragtes 710
 Haupt zum Himmelsgewölb erhebend, der Apenninus;
 Rings verbarg die Bäume der Schnee, und in lustiger Höhe
 Stieg der graue Gipfel, mit Reifen bedeckt, zu den Sternen:
 Doch er geht: denn es schwindet, vermeint er, errungenen Ruhmes
 Glanz, wenn nach den Alpen noch irgend ein Berg ihn zurückhält. 715
 Hin auf Nebelpfaden zum Abgrund neigender Felshöh'n

denn mit der Bulgata quält man sich umsonst. Die zweite Stufe ist
 des Herrn Prof. v. Oslander scharfsinnige Conjectur poscenda, wofür
 ich nur poscens schrieb, um den dann, meiner Meinung nach, klaren
 Sinn herzustellen. Auch in Rücksicht auf das Materielle ist diese
 Aenderung sehr annehmlich: denn die Buchstaben n und p, d und s
 werden ihrer Aehnlichkeit wegen leicht verwechselt. — 699. Ausonia
 si te Fortuna creasset. Ausonia für in Ausonia ist hart. Der Ueber-
 setzer las Ausoniae mit Dausquejus und N. Heinsius.

Wandert das Volk, und, zur Ebne gelangt, erblickt es der Mühen
Ende nicht: denn sie schwimmt, und, von schmelzendem Eise beflössen,
Steht der schlammige Sumpf weglos auf den weiten Gefilden.

In unheimlichen Zelten verlegt wird. jeso des Feldherrn 720

Nachter Scheitel von grimmiger Luft, und über das Antlitz
Fließt ein Aug' ihm hinab. Doch gern entbehrt er der Aerzte:

Günstige Kriegszeit dünkt ihn um alle Gefahren zu gutem
Preis' erkauf; er achtet gering das verschändete Vorhaupt,
Bleibt ihm der Weg nur frei, und auch die übrigen Glieder 725

Hinzugehen verweigert er nicht, wenn der Steg es erfodert,
Und es genügt ihm, wie er vermag, als Sieger Tarpeja's
Fels zu schau'n und daheim den italischen Feind zu bekämpfen.

Solches erlitten, nahet durch graus verwilderte Strecken
Endlich das Heer zum erwünschten See, wo dem Führer bestimmt
war, 730

Biel' Sühnopfer für Ein entrißenes Auge zu nehmen.

Siehe! da naheten Väter des Raths, von Karthago gesendet:
Nicht war Kleines der Reise Zweck, noch fröhlich die Botschaft.

Sitte bestand im Volk, das die Fremdlingin Dido gegründet,
Götter zu sühnen durch Mord und auf entbrannten Altären 735
(Abscheuwürdiges Werk!) die eigenen Kinder zu opfern.

Jährlich brachte die Urne das Herzeleid den Bewohnern,
Und Blut floß, wie im Heiligthum der taurischen Göttin,
Solches Geschick durch Loos der Unsterblichen hatte bereitet

720. Tanta inhospita nimmt Rup. für tam inhospita loca.
Plautus' Tanta mira ist weit erträglicher. Der Uebersetzer las Tenta.
Auf Zelte deutet der bloße Kopf: denn auf dem Marsche trug Hanni-
bal gewiß den Helm. Aber auch die Zelte waren feucht, kalt, ungast-
lich, inhospita. — 721 f. Hiernach floß ihm das Auge aus. Nach
Livius 22, 2, Repos Hann. 4., Polyb. 3, 79, erblindete es nur, und
zwar, nach Repos, das rechte. — 734 ff. 1, 101.

Hannibals jüngst Gebor'nem der stets uneinige Hanno; 740
 Aber mit Furcht erfüllt ihn der Zorn des bewaffneten Feldherrn,
 Und ihm steht vor den Augen das Bild des großen Hamilkar.

Solche Besorgniß schärft, mit zerfleischter Wang' und die Locken
 Fliegend, Imilke, und laut durchschallt die Straßen ihr Angstschrei.
 Wie dreijähriges Fest die Ebonerin auf des Pangäus 745

Gipfeln begeht und Bacchus verhaucht, den im Büsen verschloß'nen,
 Ruft sie, gleich als von Fackeln umlobert, unter Karthago's
 Frauen: „Herbei, o Gemal, in welcher Zone der Erde

Du Krieg führst, hieher sei die Fahne gewendet: denn wilber
 Hier ist und näher der Feind! Vielleicht empfängst du den Mauern
 Der bardanischen Stadt entsendet Geschosß unerschrocken 751

Jezo mit deinem Schild und schleuderst die gräßliche Fackel
 Siegreich hin zu den Binnen des capitolinischen Berges;

Unterdessen wird dir dein erster und einziger Sprößling
 In der Geburtsstadt Schooß zum syngischen Opfer gerissen. 755

Auf, verheere mit Feuer und Schwert die Trojanerpenaten!

Klimm' an verbotenem Bahnen empor! Auf, brich die Verträge,
 Einst den gesammten Göttern gelobt! So dankt dir Karthago,
 Solcher Belohnungen Ehr' ist dir schon jezo beschieden!

Ja, Gottseligkeit dünkt es, Altäre mit Blut zu besprühen? 760

Allet Verbrechen Grund ist der Sterblichen schwachem Geschlechte,
 Daß es der Götter Natur nicht kennt. Seht, lehret Gerechtes,
 Harmlosen Weihrauch freuend, und flieht den unmenschlichen Mord-
 bruch!

Mild und dem Menschen verwandt ist die Gottheit. Mög' es genügen
 Wenigstens, daß in den Tempeln getroffene Stiere verbluten; 765
 Oder, wenn fest ihr vermeint, daß Himmlischen Frevel gesalle:

740. Hanno. 1, 72. — 745. Eboner, ein Volk in Thracien,
 dem uralten Schauplatz der Bacchusfeste. Pangäus. 2, 69.

Mich, mich, die ihn gebar, verdammt zu euren Gelübden!
 Wollt ihr das Libyerland der wachsenden Sierbe berauben,
 Oder wären ihm nicht beklagenswerther Megater
 Inseln und punische Macht, ins Meer versunken, wenn ehemals 770
 Meines Vermählten erhabenen Rath hinraffte das Mordbloos?“

Solches empfahl, ob zweisehnder Furcht vor Göttern und Menschen,
 Dem karthagischen Rath Vorsicht, daß der Führer entscheide,
 Ob er das Loos ablehn', ob den Göttern Ehre verleihe.
 Da fast sinnlos zittert Jmille, daß des Vermählten 775
 Heldensinn nicht kenne des Mitleids sanftere Regung.

Als er begierig Solches gehört, spricht also der Feldherr:
 „Was für so großes Geschenk, ihm ähnliches, soll dir entrichten
 Hannibal, Göttern verglichen, und, werth dein, welche Belohnung,
 Vaterstadt Karthago? Die Nacht' hindurch und die Tage 780
 Will ich gewaffnet geh'n, und zu deinen Tempeln entsend' ich
 Manches stattliche Opferthier von Quirinus' Gesilden!
 Aber das Knäblein bleibe der Waffen Erb' und des Krieges.
 Meine Hoffnung, o Sohn, du, und einst des phönikischen Reiches
 Einziges Heil, da Hesperia droht, gedenke des Kampfes 785
 Lebenslang mit Aeneas' Geschlecht in Landen und Meeren!
 Gile (die Alpen sind offen), und mein Beginnen vollende!
 Ihr auch, Götter des Vaterlands, die ihr blutiger Opfer
 Sühn' erlangt und Verehrung heischt der erschrockenen Mütter,
 Wendet mit ganzer Seel' hieher die erheiterten Blicke: 790
 Denn ich will izt euch Opfer und Hochaltäre bereiten.

769. Megater Inseln. 1, 61. — 779. Göttern verglichen, weil diese religiöse Angelegenheit seiner Entscheidung überlassen wurde. — 782. Quirinus' Gesilde. Land des vergötterten Romulus, das römische Reich. — 786, Aeneas' Geschlecht, Römer.

Du, besetze den Gipfel des uns vorliegenden Berges,
 Mago; Choaspes, du, nah' hier zur Linken den Hügeln;
 In Hohlwege geleit' und dunkle Schlüfte Synchäus;
 Aber ich, Trasimenus, will dich mit schweifenden Reitern 795
 Schnell umspäh'n und des Kriegs Trankopfer den Himmlischen suchen;
 Weil nicht Kleines der Gott verhieß in offener Rede.
 Was ihr geschaut habt, Männer, verkündet es treu in der Heimat!"

793—798. Mago, Choaspes, Synchäus. Oberbefehlshaber Hannibals (298; 3, 241, 311), die er mit ihren Geschwadern in die Umgegend von Cortona (690) vertheilt. — Der Gott. Der verlorne Trasimenus, 692 ff. — Männer. Die karthagischen Gesandten.

F ü n f t e s B u c h.

I n h a l t.

Hannibal hat in der Nacht die ganze Umgegend des traßmenischen See's besetzt und Hinterhalte gelegt. Trotz übler Vorbedeutungen, und die Warnungen der Opferpriester und Seher, sowie den Rath die Ankunft des andern Consuls zu erwarten, in den Wind schlagend, befehlt mit Tagesanbruch Flaminius, anzugreifen, rüstet sich und dringt unordentlich vor, ungehindert von dem versteckten Feinde. B. 1—140. Nachdem er Einzelne zur Tapferkeit aufgefordert, gibt er das Zeichen zur Schlacht. Schmerzlicher Ausruf des Dichters. Afrikaner, Spanier, das ganze Heer Hannibals bricht plötzlich hervor und umringt die Römer. Die günstigen Götter weichen dem Schicksal. Bellona durchfliegt die Schaaren. Schlachtszenen. Appius tödtet Isalkes, den Gidam Mago's, der ihn blutig rächt. Kühnheit des Mamercus, der einem Lusitanier die Fahne entreißt. 141—326. Hannibal führt den verwundeten Mago, seinen Bruder, ins Lager. Die heilkundige Familie des Syphalus, den Juppiter Hammon selbst unterrichtete. Das ganze Heer der Karthager zieht sich einstweilen zurück, verfolgt von Flaminius, der dies für Flucht hält. Er erlegt unter Andern den riesenhaften Afrikaner Othrys. Wütendes Gemetzel. Glender Tod einiger, die sich auf Bäume flüchten, besonders durch Syphäus, Hasdrubals Sohn. Flaminius tödtet ihn. 327—489. Hannibal und Mago kehren furchtbarer in die Schlacht zurück. Morde Hannibals. Karthagische Krieger tragen Syphäus' Leichnam ins Lager. Hanni-

bal beklagt ihn und sucht zornig seinen Mörder auf, der ihm willig entgegenkommt. Ein Erdbeben trennt die beiden Felbherrn, die zum Angriff bereit stehen. Die Heere setzen den Kampf fort; endlich werden die Römer an den See gedrängt. Vergebens sucht Flaminius der Flucht Einhalt zu thun. Der Bojer Dufarius erkennt ihn und fodert seine Landsleute auf, die vormals durch ihn erlittene Niederlage zu rächen. So wird er unter den Geschossen des Bojerheers begraben; die vornehmsten Römer fallen mit ihm. Hannibal und Mago mustern das Schlachtfeld. Ernste Betrachtung Hannibals. Die einbrechende Nacht endigt den Kampf. 490—625.

Also umstellt' in der stillen Nacht mit verborgenen Kriegen
 Hannibal heimlich der Wälder Schlüft' und Petruriens Hügel;
 Aber zur rechten Hand ergoß, wie ein Meer, in gewalt'ger
 Ueberschwemmung der See fernhin sein träges Gewässer,
 Rings mit Schlamm besudelnd der Ufer Rand und die Furten, 5
 Welche, vor Zeiten das Reich des Faunusgeborenen Arnus,
 Bei dem spätern Geschlecht Trasimenus' Namen bewahren.
 Dieses Erzeuger, des Imolus Zier, Tyrrhenus beschifft' einst
 Mit mäonischen Männern das weite Meer, und an Ufern
 Latiums stieg er an's Land und gab den Gegenden Namen. 10
 Er war's, welcher die Völker zuerst der Drommete Geschmetter
 Lehrt' und das muthlose Schweigen des Kriegs mit Tönen belebte.
 Hoch aufstrebend, erzog er zu Größerem seinen Erzeugten;

Vers 3. *Parte e laeva* steht in den Büchern; aber Drafenborch
 bemerkt richtig, daß 4, 793 dem *Choaspes* die Hügel, d. h. das Ufer
 des See's, zur Linken liegen, mithin der See zur Rechten gedacht
 werden muß. M. vgl. Liv. 22, 4. Ein unbedachtsamer Corrector
 scheint *laeva* für *dextra* gesetzt zu haben, das von Leseb. hergestellt
 und im Deutschen ausgedrückt ist. — 6. Der Fluß *Arnus* bildet den
 trasimenischen See (*Lago di Perugia*), der vor Zeiten der See *Arnus*
 geheissen zu haben scheint. *Silius* macht ihn zu einem eingebornen
 Heroß, des alten Königs in *Latium*, *Faunus*, Sohne. — 8 ff. *Imo-*
lus. 4, 706. *Tyrrhenus* oder *Tyrsenus* war, nach *Herodot* 1, 94,
 Sohn des lydischen Königs *Alys*, der ihn wegen Uebervölkerung des
 Landes mit der Hälfte der Bewohner aussandte, neue Wohnsitze jen-
 seit des Meers zu suchen. So gründete er, der Sage nach, das Reich
 der Tyrrhener oder *Petrurier*. Die Erfindung der *Trompete* (*tuba*)
 schreibt *Hygin Fab.* 274. dem gleichnamigen Sohne des *Herkules* zu;
Plinius aber, *Naturgesch.* 7, 57., einem Tyrrhener *Pisäus*. Wahr-
 scheinlich ist der Volksname mit dem Eigennamen verwechselt worden.

Doch es entbrannt' in den Jüngling, der Scham vergessend, Agylle:
 Denn wohl Götter beslegt' im Schönheitskampf Trasimenus; 15
 Einst am Gestad' ergriff und zog in den See ihn die Nymphe
 Zu sich hinab, die leicht von der Jünglinge Blüte gereizt ward,
 Nicht durch kraftlose Pfeile verletzt der Ibalischen Göttin.
 Drunten in grüner Grott' erquickten ihn tröstend Najaden,
 Als er erschrock vor dem Wellenreich und der Liebesumarmung. 20
 Daher Name des See's, der Mitgift: üppigen Ehbunds
 Zeugin, heißt im Volke fortan die Flut Trasimenus.

Und schon streifte den Wagen die thauige Nacht an das dunkle
 Ziel; noch hatte die Lagerstatt Tithonus' Gemalin 24
 Nicht verlassen, doch stand sie in schimmernder Pracht auf der Schwelle,
 Wann ein Wanderer minder verneint, daß vergangen die Nacht sei,
 Als begonnen der Tag: da schalt, vorreitend den Adlern,
 Hindernde Wege der Consul; vermischt folgt nach die gesammte
 Reiterei; ungeordnet die leichtbewaffnete Heerschaar;
 Unter die Rasse gemengt Fußvolk und dem Kriege verderblich 30
 Troßgewühl, das Alles mit vorbedeutendem Aufruhr
 Füllt' und besinnungslos, gleich Fliehenden, eilt' in die Feldschlacht.
 Dann wehrt' auch, der Nebel umschattendes Dunkel verhauchend,
 Umzuschauen der See den unglückseligen Kriegern,
 Und schwarz hüllte der Nacht Gewand den wolfigen Himmel. 35
 Punische List schloß nicht: mit dem Schwert in der Scheide versteckt
 steht

Hannibal, nirgend hemmend das eilende Heer, das heranzieht.

14. Agylle. Der Name dieser Nymphe ist von dem der Stadt
 Cäre (Cervetero) in Etrurien entlehnt, die vor Alters Agylla hieß.
 — 18. Ibalische Göttin heißt Aphrodite oder Venus von der
 Stadt und dem Vorgebirg Ibalion auf der Insel Rhypern, wo sie einen
 Tempel hatte.

Frei ist der Weg und weit, wie in ruhigem Frieden eröffnet
 Liegt das Gellad', unbewacht, doch bald verschlossen der Rückkehr:
 Denn in gewundene Schläft' auf engem Pfade zum Fallstrich 40
 Führte der eilige Lauf, und der Eingedrungenen harrete
 Doppelter Untergang, hier Fels, dort rauschende Wogen,
 Und auf walbigen Gipfeln der Berg' erlauerte Kriegskunst
 Sterig der Feind' Eingang, daß die Fliehenden treffe das Eisen.
 Also pflegt vorsichtig an schimmernden Wogen ein Fischer 45
 Leichte Reusen zu flechten mit weit aufstehender Oeffnung;
 Sorglicher bindet er innen das Netz, und, inmitten des Bauches
 Es zuspitzend allmählich, verengt er die Spitzen der Binsen
 Daß ihm hinein leicht schlüpfe der Fisch, den die Fluten gesendet,
 Aber den Fliehenden hemme die schlaue verkleinerte Mündung. 50

Unterdeß hieß ohne Verzug aufheben die Fahnen,
 Aller Sinne beraubt im Schicksalssturme, der Consul,
 Als, den feurigen Wagen vom Meer erhebend, der Sonne
 Rofse den Tag verstreuten. Der wiedergeborenen Erde
 Hatte Titan die Nebel verweht und, unmerklich hernieder 55
 Thauend, löste die Dunkelheit sich in glänzendes Tageslicht.
 Da verschmähte der Vogel, der Latiums Volke die Zukunft
 Deutet von Alters her, wenn es, Krieg beginnend, der Götter

43. At cura umbroso servabat vertice montis Hostilem ingressum, refugos habitura sub ictu. Die Kölner Lesart, die Vulgata seit Draß. In der Orfordser Handschrift steht At circa; in einer alten Ausgabe bei Draß.: At castra u. servabant, in den übrigen At contra u. servabant. Alles unhaltbar, zum Theil unzusammenhängend. Unstreitig schrieb Silius: Atque ira umb. u. s. w. Ein merkwürdiges Beispiel der öfter bemerkten Verwechselung von qu und c (Atqueira, Atcura, Atcirca). V. s. Plautus, Vellejus 2, 101, u. A. Ira ist ein Lieblingswort unsers Autors. — 57. Der Vogel. Die heiligen Hühner, deren Fressen oder Nichtfressen die Römer als Vorbedeutung der Zukunft ansahen.

Sinn erforscht und des Streits Ausgang, wie kundig des nahen
 Weh's, der Speise zu kosten, und raffte sich schreiend von hinnen. 60
 Kläglich brüllte mit dumpfem Ton an den Opferaltären
 Auch der Stier, und, das Beil im schwankenden Nacken, entfloß er.
 Dann, da der Krieger Schaar aus der Erde die Adler zu reißen
 Strebt, entsprüht scheusseliges Blut dem zerrissenen Boden,
 Und der Erzeugerin Schooß zeigt schwarze Zeichen des Mordes. 65
 Nicht genug: es erschüttert der Himmlischen Vater mit Donnern
 Land und Meer, und die Blitze, geraubt den tyklopischen Essen,
 Schleudert er in die Tyrrhenerflur auf dich, Traßmenus!
 Von dem ätherischen Strahl verlegt, dampft rings das Gestade
 Des weilflutenden See's, und Feuer entsprühn die Wellen. 70
 Ha, der verlorenen Warnung! Umsonst verzögern das Schicksal
 Solche Zeichen: der Parzen Gewalt siegt über die Götter.
 Noch erhebt sich Corvinus, der treffliche Redner von hohem
 Namen, welchem auf goldenem Helm der phöbeische Vogel
 Sigt, andeutend die Waffenthat des gepriesenen Ahnherrn, 75
 Gottbegeistert auch er, in der Kriegsgeossen Bestürzung;

63 f. Die Schafte der Fahnen und Adler hatten, wie die der
 Lanzen, am untern Ende einen spitzigen Eisenbeschlag, um sie zur
 Nachtzeit, oder wann geraftet ward, in die Erde zu befestigen. — 63 ff.
 Hiervon wissen die Geschichtschreiber nichts. Silius dachte wohl an Vir-
 gils Dichtung Aen. 3, 22 ff. Auch das furchtbare Gewitter erwähnt
 sonst Keiner. — 74 f. Der phöbeische Vogel. Der Rabe, der
 dem Apollo heilig war. — Der gepriesene Ahnherr. M. Vale-
 rius, fünfmal Consul, zweimal Dictator, einmal Censor, dem nach
 Vertreibung der Senonen (1, 624), als er späterhin im Pomtinischen
 die Herausforderung eines riesenhaften Galliers angenommen hatte,
 ein Rabe sich auf den Helm setzte und während des Kampfs den Gal-
 lier mit Schnabel und Klauen angriff: daher der tapfere Jüngling
 den Beinamen Corvus erhielt. Liv. 7, 26. Der hier aufgeführte
 Corvinus ist erdichtet.

Warnungen mischend den Bitten, beginnt er so zu dem Consul:
 „Bei der trojanischen Flammen Brunst, den Felsen Tarpeja's,
 Bei der Geburtsstadt Mauern beschwör' ich dich, und der geliebten
 Kinder Geschick, das am Ausgang hängt der Schlacht, die du ordnest:
 Weiche den Himmelmächten und harre günstiger Kriegszeit. 81
 Schlachtfeld werden und Tag des Kampfs die Götter dir geben,
 Wenn du die Hülb erwartest bescheidenlich. Strahlte die Stund' einst
 Welche das Eibhervolk hinstreckt: dann werden die Fahnen
 Willig der Hand nachfolgen, der Speis' unerschrocken die Vögel 85
 Kosten, und nicht von Blut wird die Muttererde befleckt sein.
 Hast du, ein Kriegserfahr'ner, bedacht, wie mächtig das Glück hier
 Waltet, das ungetreue? Vor unseren Augen gereiht steht
 Feindeßschar, und umher droh'n waldbumwachsene Hügel
 Hinterhalt; hier flutet der See; zur Linken versperrt ist 90
 Alle Flucht, und ein schmaler Pfad durchbringt die Gebirgsluft.
 Willst du den Krieg hinziehen und Trug mit Truge bekämpfen,
 Wird in geflügelter Eile Servilius uns sich gesellen,
 Welcher, dir gleich an Macht, gleichviel Legionen bereit hält.
 List führt Kriege; geringeres Lob hat der tapfere Feldherr.“ 95

Also Corvinus, und Roms Vornehmste vereinen ihr Bitten;
 Aengstlich beschwören sie bald die Unsterblichen, fürder den Consul
 Nicht zu bekämpfen, und bald Flaminius, Göttern zu weichen.
 Doch zu gewaltigem Born entflammt ihr Streben den Feldherrn;

90. Nec laeva stagnantibus undis Effugium patet. Leseb. fand
 in drei alten Handschriften laevam, welches vorzuziehen ist: denn laeva
 könnte auf stagn. undis bezogen werden, da doch der traßmenische See
 den Römern rechts lag (B. 3). Man interpungire so: Nec laevam
 stagnantibus undis (nämlich dextra), Eff. p. — 93. Gneus Servilius,
 der zweite Consul, der unterdessen in Rom den Göttern Sühnopfer
 brachte und die Aushebung der Truppen betrieb. Liv. 22, 1 f.

Wütend, als er vernimmt, daß verbundene Macht ihm bereit sei: 100

„Habt ihr,“ ruft er, „mich also erkannt, da in bojische Kriege

Ihr fortstürzen mich sah't, da die Best des furchtbaren Schwarmes

Uns anfiel und von Neuem Tarpeja's Felsen erhebe?

Wieviel opferte da mein Arm der zornigen Erde

Wild entsproßnes Geschlecht, das kaum das Leben an Einer 105

Wunde verbluten mochte! Die Riesenglieder bedeckten

Alles Land, und das große Gebein drückt noch die Gefilde.

Freilich, Servilius füge zu diesem Ruhme die späten

Waffen hinzu, daß allein des halben Sieges Triumphzug 109

Nun mir werd' und ein Theil mich befriedige meiner Belohnung! —

„Himmlische warnen,“ sagt ihr. D wäht nicht ähnlich die Götter

Euch, die Drommeten schrecken! Zum Vogelbeuter genügen

Mag im Gesecht das Schwert, und schöne, latinischer Krieger

Würdige Vorbedeutung gewährt die gewaffnete Rechte.

Denkt es dir recht, Corvinus, daß eingeschlossen ein Consul 115

Rast' in dem trägen Wall, indeß Arretiums hohe

Mauern der Punier stürmt, dann Korythus' Zinnen zertrümmert,

Fort gen Clusium eilt und zuletzt ungeschädet zu Roma's

Burg hinzieht? Unziemlich ist Aberglaube den Lagern;

Göttin Tapferkeit herrscht allein in krieg'rischen Herzen. 120

Im Nachtdunkel umsteh'n mich der Unbegrabenen Geister,

Welche der Trebia raßt' und Eridanus' Woge dahinwälzt.“

Kein Verzug; inmitten des Heers und unter den Adlern

Rüftet' er, Keinem erbittlich, anzt die letzte Bewaffnung.

100—118. Verbundene Macht. Servilius' Legionen. — Bojische Kriege. 4, 675. — Der Erde Geschlecht. Giganten, denen die gallischen Riesenkörper glichen. — Arretium, Korythus oder Cortona (4, 690) und Clusium, einst König Porfena's Sitz (heut Arezzo, Cortona und Chiust), gehörten zu den zwölf alten Städten von Etrurien.

Erz und des Seefalbs gelbliches Fell umschirmten des Mannes 125
 Helm, den dreifacher Busch umflatterte Suevengelockes,
 Ueberragt von der Skylla, die, Rachen wütender Hunde
 Deffnend, zertrümmertes Ruder in ihre Tiefen hinabschlang;
 Eblen Raub von Gargenus, der ihm erlegen, der Bojer
 Könige; prangend fügt' er die unverletzbar Sierbe 130
 Seinem Haupt und trug sie fortan in alle Gefechte.
 Raub ist der Harnisch ihm von verketteten Schuppen, gebreitet
 Ueber Haken aus Stahl, die mit funkelndem Golde vermischt sind.
 Dann ergreift er den Schild, roth einst von der Gallier Morde,
 Welchen die Wölfin ziert, die, wie eigene Junge, das Knäblein . 135
 In der bethaueten Höhl' umkost' und Affarakus' hohen
 Sprößling an ihrer Brust zum Genossen der Himmlischen aufzog.
 Auch an die Hüfte nimmt er das Schwert, und den Speer in die Rechte
 Ungebuldig benetzt mit Schaum den Zügel das Streitroß,
 Das die gestreifte Haut umhüllt kaukassischen Tigers. 140
 Als er hinauf sich geschwungen, ermutigt er, wo es der enge
 Weg erlaubt hinsprengend, das ein' und das andre Geschwader:
 „Euer Werk ist es, euer Ruhm, an den Speeren in Roma's
 Straßen zur Schau zu tragen das Haupt des punischen Feldherrn.
 Dieses genügt statt aller. Es rufe mit strenger Ermahnung 145
 Jeder sich selber zu: „„Mein, ach! mein Bruder, an grausen
 Ufern liegst du Ticinus! Mein Sohn, die tiefen Gewässer
 Mußt du durchmessen jetzt des Gridanus ohne Bestattung!““
 So spricht Alle bei euch, und wen nicht eigenen Leibes

126. Suevengelockes. Vielleicht von erschlagenen Sueven,
 die im gallischen Kriege gegen Flaminius gedient hatten. Suevische
 Krieger selbst wanden ihr Haar hoch auf, um den Feind zu schrecken.
 Tacitus Germ. 38. — 132 f. Ein ähnlicher Panzer wird 2, 388 f.
 beschrieben. — 140. Kaukassischen Tigers. 4, 317.

Wut erfüllt, dem sei, was Latiums Völker gesamt traf, 150
 Mächtiger Stachel, den schlummernden Zorn im Busen zu wecken:
 Die durchbrochenen Alpen; Sagunt, das Verrücktes erlitten;
 Dann, daß der, dem Iberus' Flut zu beschreiten verwehrt war,
 Jetzt den Tiberis berührt: denn während Seher die Ibern
 Deuten der Eingeweid' und nachspäh'n nichtigen Vögeln, 155
 Fehlt nur dies, daß der Feind auf Tarpeja's Berge sich lag're."

Also zürnt er, und schauend im wimmelnden Heer, wie den Helm-
 busch

Einer der Krieger festet, den schrecklichen: „Orphitus," ruft er,
 „Dein ist würdig die That, zu des freudigen Jupiters Altar
 Köstlichstes Siegesgeschenk auf blutiger Bahre zu tragen: 160
 Denn welch' andere Faust verdient, den Ruhm zu erlangen?"
 Fürder reitend sodann, da im Schlachtgetümmel bekannte
 Stimm' ihn erreicht: „Von fern, Murranus," spricht er, „entdeckt dich
 Mir dein Kriegesgeschrei, und ich seh' in der Tyrier Heerschaar 164
 Schon dich wüten! O glänzender Tag! Doch, bitt' ich, vor Allem
 Schaffe, daß hier dein Schwert der Gebirgspfad' Engen erweitre!"
 Und zu Sorakte's Sproßling, an Körper trefflich und Rüstung,
 Als er ihn schaut, Nequanus (er pflog in heimischen Auen,
 Wann der liebende Bogner sich freut entzündeter Scheitern,

160. Köstlichstes Siegesgeschenk, spolia (hier dona) opima, Rüstung und andre Kriegsbeute, getödteten Feldherrn selbst abgenommen und dem capitolinischen Jupiter dargebracht. — 167. Sorakte (Monte di S. Silvestro), Berg in Etrurien am Tiber, unweit Rom, dem Apollo heilig, dem hier jährlich ein Fest gefeiert ward, wobei seine Priester aus der Familie der Hirpi und andere Verehrer des Gottes durch brennende Holzhausen (pineus ardor, Fichtenglut, sagt Virgil Aen. 11, 786) der Sage nach unversehrt zum Opferaltar hinschritten. Nequanus ist einer von jenen Priestern, zugleich berühmter Krieger. — 169. Der liebende Bogner. Apollo, der seine Mutter Latona vor dem Drachen Pytho schützte und ihn tödtete.

Dreimal Eingeweib' unverfehrt durch die Feuer zu tragen): 170

„So mögst immer du sonder Gefahr durch glühende Kohlen
Schreiten an Phöbus' Fest und, Flammenbesieger, gewohnte
Sühne zum Altar tragen: entbrenn', Aequanus, in Kriegswut,
Deiner Thaten und Wunden werth! Folgst du mir zum Norden,
Mitten hinein dann bring' ich gewiß in der Marmariden 175
Kanznerschaar und durchbreche kinyphische Reitergeschwader!“

Fürder erträgt er nicht die Ermahnungen oder des Krieges
Sögern durch Red' und Wort, zum langen Leide der Römer:
Plötzlich gaben zugleich dumpfstönende Hörner das Zeichen,
Und Trommetengeschmetter zerriß die erzitternden Lüfte. 180

O des Schmerzes! o Thränen, die durch Jahrhunderte fließen!
Schauer ergreift mich, als nahe das Weh und rufe zur Feldschlacht
Hannibal ist sein Volk. Asturier, Libyer stürzen
Aus der Hügel Verstecken hervor; balearische Schleud'rer
Wüten umher, Garamantenschwarm, und Numider, und Mafer; 185
Dann, der bereit, wie Keiner, die käufliche Rechte den Kriegen
Leihet, der Kantabrer, und Vasken, die Helmbedeckung verachten.
Allzugleich drängt Felsen, und Set, und Geschos, und vereintes
Kriegsgeschrei der unzählbar umringenden Tyrierschaaren.

Jezo wichen die Götter dem übermächtigen Schicksal, 190
Abgewendet die Blick', unwillig. Des libyschen Herrschers
Glück bestaunt selbst Mars; mit verworr'nem Gelock und in Thränen
Schaut die idalische Göttin herab, und, gen Delos entschwebend,
Tröstet Apollo den bitteren Schmerz mit klagender Cithar.

175 f. Marmariden. 3, 294. — Kinyphische. 2, 56; 3, 268. — 185 ff. Mafer. 3, 268. — Numider am mittelländischen Meer, Nachbarn hier der Karthager, dort der Mauren. In Girta, ihrer Hauptstadt, residirte König Syphax. P. Mela 1, 6. u. A. — Vasken, Vasco. 3, 351.

Ungerührt erwartet allein, auf des Apenninus

195

Gipfel sitzend, die Tochter Saturns das gräßliche Blutbad.

Allererst, da die Feind' und Hannibal, gleichwie aus Wolken
Sturmwind, wider ihn stürzen, beginnt der Picener den Angriff
Selbst; den Sieger verwirrend, begehrt für den Tod, der bevorsteht,
Rache die zornige Schaar, und, wie frei von Furcht, da des Lebens
Hoffnung schwand, versöhnt sie durch Mord die eigenen Manen. 201
Einiges Wags und in Einem Schwung auf das punische Kriegsheer
Wird Speerschauer ergossen, und weichend läßt es die Schilde
Sinken, so der gewichtige Schaft, sich krümmend, durchbohrt hat.

Eifriger bringen darob die Libyer, in des erzürnten 205

Feldherrn Gegenwart, der Eine den Andern ermahnend,

Wieder heran, und Brust drückt Brust im vermehrten Getümmel.

Selber, die Fackel geschwenkt zum entgegenbustenden Blutstrom,

Fliegenden Haars, irrt mitten im Kriegerschwarme Bellona.

Murmeln des Todes entfährt dem höllischen Busen der Göttin, 210

Und zu dem wütenden Kampf reißt, graus ertönend, das Schlachthorn.

Grimm facht Diesen das Mißgeschick: denn zu rühmlichen Thaten

Stachelt den Edeln scharf auf Trümmern des Glücks die Verzweiflung;

198. Der Picener. Die Landschaft Picenum (Abruzzo), durch
Obstbau berühmt (Horaz Sat. 2, 3, 272), erstreckte sich vom adria-
tischen Meer und dem Fluß Aternus bis zum Apennin. M. vergl. 6,
614 f. — 208. Ipsa facem quatiens, ac flavam sanguine multo
Sparsa comam, medias acies Bellona pererrat. Die gräßliche Bel-
lona blondhaarig? Etwa, weil es Pallas bei Pindar Nem. 10, 13
ist, und Homers Achilles? Die besten Kritiker scheuten sich, so Vers-
chiedenes gleichzustellen, und hielten mit Recht das Wort flavam für
verderbt; aber die Aenderungen ravam, foedam u. s. w. sind unge-
nügend. Der Uebersetzer las: I. f. qu., adflatam (oder afflatam).
sanguine multo. Das vergossene Blut duftet der Fackel Bellona's
entgegen, als erwarte und empfangen es sie wohlgefällig. Bei Ovid
Met. 4, 480 ist die Fackel mit Blut besprüht.

Jen' ermunthigt des Schicksals Huld, und mit freudigem Blicke
Göttin Victoria steigert den Muth, und der helfende Mavors. 215

Hingerissen vom Heldenmuth und folgend der tapfern
Faust, durchflog Lateranus der Libyer mittelste Reihen:
Da erblickt' ihn der Freund, der in gleicher Jugend erblühte,
Lentulus, wie unersättlicher Kampf, unersättlicher Blutdurst
In ungleiches Geschwader der Feind' ihn, zu reizen das Schicksal, 220
Weiter und weiter trieb, und in rastloser Eile zu Hülfe.
Springt er, da Bagas, der Grausame, schon in des Kämpfenden
Rücken

Drohend das Eisen erhob: auf ihn selbst lenkt rascher der Jüngling
Seinen Speer und gesellt dem Genossen sich treu in Gefahren.
Nun verdoppeln sie muthig den Streit, und die ragenben Häupter, 225
Stirn an Stirn, erglänzen vereint, umflattert vom Helmbusch.
Ihnen entgegen von Ungefähr (denn willig besteht wohl
Keiner das rüstige Paar, den nicht der Todten Beherrscher
Schon verdammt zur stygischen Nacht) kam Syrtikus, rennend
Vom Berggipfel herab, in der Hand den gebrochenen Gießast. 230
Schwingend den knotigen Baum und nach Doppelmorde begierig:
„Nicht Negaten hat hier,“ so ruft er, „und tückische Ufer
Euch Fortuna bereitet, ihr Jünglinge, noch unerhörte
Stürme, die sonder Krieg euch Kriegsglück brächten! Im Meer einst
Sieger, lernt, was zu Lande karthagische Krieger vermögen, 235
Und laßt Bessern das Reich!“ Lateranus bedrängt er mit schwerem
Trümmer des Baums zugleich und fügt zu dem Kampfe Beschimpfung.
Knirschend vor Zorn antwortet ihm Lentulus: „Über die Berge
Steigt Traßmenus hinan, als dieser Zweig von des Ebeln 239
Blute thaut!“ Und gebückt durchgräbt er mit Macht die erhob'nen

Weichen des zielenden Feindes, daß rauchend ihm durch die zerrissnen Eingeweide das Blut aus der schwarzen Lunge dahinströmt.

Nicht geringere Mut füllt andere Räume des Schlachtfelds
Mit Leichnamen der Kämpfer. Jörtes, riesengestaltig,
Streckt den Nerius hin; dem Nullus, wackerer Volunx, 245
Blutest du, an Feldern so reich! In verschlossenen Kammern
Halten die Schätze dir nicht, noch, von heimischem Elfenbeine
Glänzend, der Königsstz und all' die von Einem besoffnen
Dörfer! Was frommt euch Raub? was, Sterbliche, lechzt unersättlich
Ihr nur immer nach Gold? Seht! Ihn, dem Fülle des Reichthums
Zugetheilt Fortuna, und außerlesene Gaben, 251

Nacht entführen wird ihn im ägyptischen Kahne der Fährmann!

Krieger Appius öffnet das Feld durch jugendlich Wagniß
Unfern diesen: wo meist es bedarf unerschrockenen Muthes,
Wohin Keiner zu streben wagt, da sucht er die Ehre. 255
Atlas tritt ihm entgegen, ein Sohn Hispaniens; Atlas,
Welcher umsonst des Iberus entlegene Sande gebauet,
Schleudert den Speer auf ihn, und, die Oberfläche des Körpers
Streifend, kostet des edlen Bluts die äußerste Spitze.
Drohungen donnert er igt, und von nie gesehenem Feuer 260
Flammen die Augensterne; voll Grimms zerstreut er die ganze
Gegen ihn bringende Schaar: da neigt, der verborgenen Wunde
Unter dem Helm ent rinnend, das Blut die kriegerischen Glieder;

252. Der Fährman'n, Charon. — 257. Nequidquam extremae longinquus cultor arenae. Das Ufer des Iberus, des römischen Grenzflusses in Spanien, kann nicht wohl extrema arena heißen. Dann folgt auch zwei Verse weiterhin extrema. Ich las externae. — 262 f. At clausum sub casside vulnus Martia commendat mananti sanguine membra, Aber die unter dem Helm verschlossene Wunde empfiehlt durch das rinnende Blut die kriegerischen Glieder. Welcher Aberwitz! Sinn und Schriftzüge

Und nun fleht man ihn heben, und hinzuretten bemüht sich
 Zu den Gefährten der Jüngling, wie vor des hyrkaniſchen Tigers 265
 Raſchem Verfolgen die Hindin flieht; wie, am Himmel den Habicht
 Schauend, die Taub' erschrocken den unterbrochenen Flug ſenkt;
 Ober in eiligen Kreiſen der Haſ', ob welchem in heitern
 Lüſten der Adler die Flügel wägt, zu den Büſchen hinwegſchlüpft.
 Appian aber durchhaut ihm den Hals und die zuckende Rechte; 270
 Wütender dann durch den Sieg, verfolgt er andere Feinde.

Da ſtand Mago's Gidam, vom Rinyphus kommend, Iſalkes,
 Welcher im Arme zum Krieg hintrug die funkelnde Streitart.
 Kampf zu beginnen verlangt vor des Schwähers Augen der Arme,
 Ruhmbegierig und ſolz auf den ihm verheißenen Ehbund 275
 Mit der ſidonischen Braut, wann ausgeſtritten der Krieg ſei.
 Auf ihn ſtürzt ſich anho des troßigen Appian Kriegswut:
 Als er das ſchwere Beil, zur Stirn ihm zielend, emporſchwingt,

beuten auf commaculat, daß mit commendat verwechſelt wurde (commaculat, commenlat, commendat). Virgil Eclog. 8, 47: Saevus Amor docuit natorum sanguine matrem Commaculare manus u. ſ. w.
 — 265. Wie 4, 317 von kaukaſiſchen Tigern, ſo ſpricht hier Silius, nach Virgils Vorgange (Aen. 4, 367), von hyrkaniſchen, und Seneca Herc. Oet. 145 von kaſpiſchen: denn Servius' araabiſche Hyrkanner ſind unerweiſbar und wohl nur erfunden, weil es in Arabien Tiger gibt. — 268. In eiligen Kreiſen, orbe citato mit Barth Adv. 5, 15. Die Umwege (orbes) des Haſen ſind bekannt. Wilmsen Handb. d. Naturgeſch. 1. S. 212: „Damit das wehrloſe Thier nicht ſo leicht im Schlafe den Raubthieren zur Beute werde, gab ihm die Natur dieſe beſondere Art von Liſt: daß er erſt durch verſchiedene Umwege und Seitensprünge und endlich mit einem großen Sprunge ſich in ſein Lager wirft, wodurch die Spur ſehr erſchwert werden kann.“ Da b, u und r von den Abſchreibern verwechſelt werden, ſo gieng orbe leicht in oruo, und dieß, durch Auslaſſung des ähnlichen Buchſtaben, in die ſinnloſe Vulgata ore über. — 272. Gidam heiſt Iſalkes im Voraus, als Verlobter. — Rinyphus. 3, 268.

Trifft ihm der Römer den Eisenhut, sich höher erhebend,
 Von dem gewaltigen Hieb am kinyphischen Erze zertrümmert 280
 Liegt am Boden das Schwert, und; vom Glück nicht höher begünstigt,
 Streift unsicheren Stoßes Italkes den feindlichen Schildknopf.
 Drauf, den zu heben vom Grund er nie vermöchte, wenn Kräft' ihm
 Nicht verliese der grimelige Zorn, den Felsen entschleudert
 Appius feuchend, und hin auf den Rücken streckt das Gesteines 285
 Schweres Gewicht den Feind und drückt die zerbrochnen Gebeine.
 Aus der Näh' in vermishtem Gesecht steht fallen den Eibam
 Mago seufzend, und unter dem Helm entfließen ihm Thränen;
 Dann enteilt er im Flug: das Band, das jüngst sie vereinigt,
 Schürt im Herzen den Zorn, und die froh erwarteten Enkel. 290
 Schon ist er da und mustert die Riesenglieder des Mannes
 Sammt dem Schilde, und näher, da hoch vom Haupte der Stahlhut
 Licht ihm entgegenstrahlt, säumt augenblicklich der Jähzorn;
 Gleichwie, herab von der dunkeln Schlucht in die Eb'ne gedrungen,
 Niederkauert der Leu mit zusammengezogenen Gliedern, 295
 Ob auch langer Hunger ihn peinigte, wenn er des Stieres
 Nahe Hörner gewahrt, des entseßlichen: jezo bestaunt er
 Unter dem stolzen Nacken den schwellenden Bug, und der Augen
 Trotz dann unter der struppigen Stirn: schon steht ihn das Raubthier,
 Wie er den Sand auswühlt und kampfbegierig herannaht. 300
 Gegen ihn schleudernd zuerst das Geschöß spricht Appius also:
 „D, wenn du Liebe noch hegst, dann halt' das geschlossene Bündniß,
 Schwäher, dem Eibam folgend!“ Und plötzlich, geschneelt durch des
 Erzes

Hemmende Deckung, steht auf der linken Schulter die Lanze.
 Nicht mit Worten erwidert der Libyer: zornig den Wurffspieß 305
 Schwingt er, den wohlbekannten, den einst zum Geschenk ihm der
 große

Bruder gebracht von den Mauern Sagunt's, wo ihm Durius hinsank,
Dem er entriß die Waffe, durch muthiges Kämpfen verherrlicht.

Und der gewaltige Schaft, den des zornigen Schleubäters Faust
stärkt, 309

Dringt tobbringend durch Helm und Haupt; fast sinken des Kriegers
Hände, bemüht den Stahl aus der Wunde zu reißen, und hinstürzt
Auf das maonische Feld, Italiens schmerzliche Trauer,

Appius. Neben ergreift den See, und vom Körper zurückzieht
Sein Gewog Traßmenus. Mit blutigem Mund in das Eisen
Beißt der sterbende Held und murmelt Flüche dem Wurffpieß. 315

Nicht mit besserem Glücke betrat Mamercus das Schlachtfeld,
Büßend am ganzen Leib und von keinem Geschosß unverwundet:
Denn in der Feinde Schaaren, wo Iustanische Mannschaft
Hartes Gefecht anhub, entriß mit dem Leben die schwere
Fahn' er dem Träger, und, dies' in der Hand, rief fliehende Fähnlein
Römischer Krieger zurück der unglückselige Jüngling. 320

Aber der rasende Schwarm, ob so heldenmüthiger Reckheit
Bormentbrannt, was 'von Waffen er trug und was immer das Schlacht-
feld

Ihm darbot, das unwegsam fast von verstreutem Geschosß war,
Schleubert' er Alles zugleich, und in keinem der liegenden Körper 325
Waren der Speere soviel, das Gebein durchbohrend, vereinigt.

Unterdeß fliegt ängstlich herbei der stonische Feldherr,
Daß sein Bruder verlegt, und als er ihn blutig erblickt hat,
Fragt er, ob streifend nur, ob mit ganzer Schwere das Eisen
Einbrang, Mago selber, bestürzt, und den Kreis der Gefährten. 330
Drauf, da er Lebensgefahr fern weiß und den Schrecken vergrößert,
Reißt er ihn unter dem eigenen Schild hinweg, und in sichres

307. Durius. M. f. 1, 234. — 312. Maonisch, lydisch,
hetrurisch. 8, 461.

Lager birgt er den Wunden, entfernt vom Sturme der Feldschlacht.
 Aertzliche Kunst begehrt er sodann und Synhalus' Hülfe,
 Jenes Alten, der Kräutersaft in die Wunden zu träufeln, 335
 Eisen durch Zaubergesang zu entzieh'n dem Körper, und Mattern
 Einzuwiegen in Schlaf durch Berührung kundig, wie Keiner,
 War, daß umher sein Nam' erscholl in des Libyperlandes
 Städten und an dem Gestade der parätonischen Syrte.
 Selber lehrt' es vordem Hammon, garamantischer Völker 340
 Gottheit, Synhalus' Ahn' und Biß zu heilen des Raubthiers;
 Und der Geschosse Schmerz dem verwundeten Krieger zu lindern;
 Dieser zeigt' auf dem Sterbebett die göttliche Wohlthat
 Seinem Sohn, und der Sohn vertraut' ehrwürdigem Erben
 Wieder des Vaters Künste; von ihm lernt' endlich der edle 345
 Synhalus; aber er mehrte durch Fleiß garamantische Weisheit
 Dankbar, und wies daheim in manchem Bilde des Gottes
 Hammon alten Begleiter, den Stifter einst des Geschlechtes.
 Alterthümliche Arznei trug jetzt er in sanfter
 Hand ungesäumt; nach Brauch das Gewand um die Hüften ge-
 gürtet, 350
 Pflegt' er die Wunde, die Wasser zuvor von Blute gereinigt.
 Aber Mago, des Feindes Mord und die Beute bedenkend,
 Tröstet den Bruder und schmückt mit Ruhm den erlittenen Unfall:
 „Fürchte nichts, mein Bruder: du kannst Heilmittel von größ'rer
 Kraft nicht bringen denn dies: durch unsere Waff' ist den Schatten
 Appius beigelegt. Und verathm' ich das Leben, genug dann 356
 Hab' ich gethan, und folge dem Feind mit Freuden zum Orkus.“

335. Homer Il. 4, 191, u. A. — 336 f. f. 1, 400; 3, 295 f. —

339. Parätonisch. 3, 221. — 340. Garamanten. 2, 53. —

350. Nach Brauch der Wundärzte, die ihre Kleider aufschürzten, um freiere Hand zu haben. Vgl. Virgil Aen. 12, 400 f.

Als unruhig die Felsherrn so sich wenden vom Schlachtfeld,
 Und im Lager verharren, erblickt, von der Höhe des Hügel's
 Spähend, den weichen Feind Flaminius; sieht, wie das schwarze
 Kriegsgewölk von der Eb'ne sich hinter die Wälle zurückzieht: 361
 Rasch mit vermischten Krieger'n ereilt er ergrimmt die Geschwader
 Während des Zugs und lockert die schon gelichteten Reihen
 Durch den plötzlichen Schreck; dann ruft er mit troziger Stimme
 Nach dem Roß und entsprengt zum Kampf inmitten des Thales. 365
 So, wenn mit Regens Sturm und klapperndem Hagel und Blitzen.
 Juppiter Alpengebirg' und keraunische Felsen, dem Himmel
 Nah, aufwühlt, erzittert zugleich Meer, Erd' und des Aethers
 Raum' und der Welt Umkreis bis zu Tartarus' Tiefen hinunter.

362. *Turbidus extemplo trepidantes milite maesto Invadit cuneos.* Man mag die Worte *mil. maesto* (*moesto*) vom römischen oder (was kaum zu gestatten ist) vom karthagischen Heere verstehen, *moesto* ist gleich unpassend: denn weder konnte dort des Cinen Appius Tod, noch hier Mago's leichte Verwundung oder Hannibals augenblickliche Abwesenheit Grund zu allgemeiner Betrübnis sein. Auch stuzten N. Heinsius und Burmann, und änderten; aber Heinsius' *lecto* ist theils in Rücksicht der Schriftzüge unwahrscheinlich, theils gegen den Charakter des Flaminius, der überall rasch verfährt und nicht aussucht, wozu überdies in solcher Eile kaum Zeit war; und Burmanns *multo* ist zwar, paläographisch betrachtet, annehmlicher, aber dagegen etwas trivial und (was den Ausschlag gibt) gegen den Zusammenhang: denn beide Heere hatten schon viele Mannschaft verloren. Dagegen paßt *misto*, oder *mixto*, *milite* in jeder Hinsicht; erstlich paläographisch: denn *ae* oder *e* und *i* sind auch im Plautus, in Attius' *Phoenissae* und sonst vermengt worden; dann vornehmlich des Sinns wegen. Der ungehobene Flaminius rafft ohne Wahl einen vermischten Kriegerischwarm zusammen und verfolgt damit die zurückmarschirenden Karthager. M. vgl. 27 ff. (*mixtus eques*). — 367. Keraunische Felsen (*Monti della Chimera*), ein Gebirg in Epirus, das sich bis zum Ufer erstreckt, auf der Grenze des ionischen und adriatischen Meers. Pomp. Mela 2, 3, 153 u. A.

Gleich erschrocken gewahrt der Punier Herr das Verderben 370
 Unter sich niedergestürzt, und entweicht erblaffend dem Consul:
 Da bahnt weiten Weg mit dem Schwert er sich hin durch der Feinde
 Dichteste Schaar, und zum Himmel brüllt vielstimmige Kriegswut.
 Vater Oceanus schlägt im Sturm, und die grimmige Tethys
 Herkules' Kalpe so, in des angenagten Gebirgs Schlucht 375
 Wellende Fluten schleudern des aufgerüttelten Meeres.
 Laut erseuzen die Felsen, und brechender Wogen Gebrüll hört
 Weit ins Land Tartessus und Eirus' maurische Ufer.

Allen voran streckt, schweigende Lüste durchheilend, ein Warßpieß
 Bogus dahin, der zuerst an Eicinus' Flut, der unsel'gen, 380
 Auf der Rutuler Heer die besflügelte Lanze geworfen.
 Langes Geweb Klotho's und Entelschaar in der Zukunft
 Hatt' er gehofft, berückt von nichtigen Zeichen der Vögel.
 Nicht weissagendem Seherwort ist Ziele der Parzen
 Umzustossen vergönnt. Er sinkt, blutroth von Geschossen, 385
 Jörnig gen Himmel schauend und mitten im Tode den Göttern
 Noch abfordernd die Jahre des einst verheissenen Alters.
 Pagasus auch darf nicht frohlocken darob, vor des Consuls
 Augen dich ungestraft erwürgt zu haben, o Libo!
 Lorbeertragende Ahnen verherrlichten Den, und der Jugend 390
 Kraft; doch hingemäht ist die mannbare Wang', und vernichtet
 Hat des Massylers Barbarenschwert die grünenben Jahre.

375—378. Kalpe. 1, 140. — Tartessus. 3, 392. — Eirus.
 3, 253. — 380 f. Bogus. 4, 127 ff. — Rutuler (1, 283), Latiner,
 Römer. — 388. Nec Pagaso exsultare datur, ne impune relictum
 Consulis ante oculos vita spoliasset Libonem. Ich las: N. P. e.
 daturve imp. etc. nach der Kölner Handschrift, der auch Dausquejus
 folgt. Jenes ist unverständlich. — 389—392. Libo. Beiname der
 Scribonii, denen Silius hier huldigt. — Des Massylers. Pagas-
 us. 2, 104.

Doch nicht steht' er vergebens Flaminius an, da die Seele
 Schon entfloß: denn entrißen ist Haupt und Nacken dem Feinde
 Stracks; wie er zeigte den grausamen Tod, so küßt' er ihn wieder.
 Welcher Gott, ihr Musen, vermag, nacheifernd, in Worten 396
 Soviel Lobe zu nennen, und wer beklagt im Gedichte
 Würdig den Fall der Edlen? die blühenden Jünglinge, streitend,
 Wer der Vorderste fall'? auf des Todes Schwelle vollbrachte
 Heldenthaten, und Mut der, durchbohrt, noch kämpfenden Krieger?
 Gegenseitig erliegt der Feind dem Feind' in gewalt'gem 401
 Anlauf; nicht an Entwaffnen gedenken sie, oder an Beute:
 Mordlust spornt sie allein, da Brudерliebe Karthago's
 Feldherrn säumt im Lager; vom Wurffspieß hier und vom Schwerte
 Dort stürzt Mancher dahin, und unter den Tausenden zeigt sich 406
 Bald der Consul zu Roß, bald schreitet er, trotziger Kampfslust
 Voll, den Adlern und Fahnen voran. Das verderbliche Thal ist
 Von Blutbächen umschwemmt, und die Hügel und Felsenklüfte
 Hallen Waffengeklirr zurück und der Rösse Gewieher.

Freund' und Feinde verwirrt, der ins Schlachtfeld jeho der Glieder
 Uebermenschliche Kraft herträgt und dem riesigen Körper 411
 Alles entweichen macht, der marmaridische Othrys.
 Ueber die beiden Heer' empor auf gewaltigen Schultern
 Ragt sein Haupt; die tropige Stirn und die Wangen umstarret ihm
 Haar und Bart, und die wilde Brust ist von Borsten beschattet. 415
 Aufzuathmen in seiner Näh' und Kampf zu beginnen
 Wagt der Verwegenste nicht. Wie auf weitem Gefilde das Raubthier,
 Wird er verfolgt von Geschossen, den sichern Reihen entsendet.
 Endlich, da wild mit Gebrüll er der Schwärmenden Rücken vers-
 wundet, 419

412. Der marm. 3, 294. — 419. Vesanos palantum in
 terga ferenti Cum fremitu vultus u. s. w. Wie? dieser ungeberdige

Trifft ihm schweigend das trotzige Aug' ein gortynisches Schilfrohr,
 Und er ergreift die Flucht. Da ereilt ihn Flaminius' Wurfspeer,
 Wo unbedeckt die Seite sich heut, und die haarige Brust zeigt
 Den vorstehenden Stahl. Ihn hinwegzureißen versucht er;
 Aber das Blut rinnt strömend herab, weithin das Gefilde
 Deckend liegt der Riese, gefaßt das Geschos in der Wunde, 425
 Und der entfliehende Hauch wolkt stauberregend gen Himmel.

Unterdessen durchtobt ringsum die Hügel und Wälder
 Nicht geringerer Krieg; vom Blut der mancherlei Kämpfe
 Sind Dornsträucher des Berges bethaut und unwegsame Felshöhn.
 Dorthin hatte zuerst Geflüchteten Drangsal und grausen 430
 Tod Syhäus gebracht; denn von fern entsandt' er, Murranus,
 Dir den Speer, der du hold wie Keiner vordem, da der Kriegessturm
 Schwieg, mit dem Riele die Satten schlugst der agrischen Leier!
 Im Baumgipfel erlag der Mann, und die brechenden Augen
 Suchten noch heimische Berg', Aequanershöhen, an Neben 435
 Reich, und das sanfte Surrent, umfächelt vom heilsamen Westwind.
 Einen Begleiter hatt' ihm darauf, von der traurigen Neuheit
 Wilden Kampfes gereizt, der karthagische Sieger gegeben.
 Fliehenden folgte Tauranus und drang hinauf zu der Waldung
 Höhen. Dort den Rücken gelehnt an die alternde Ulme, 440

Riese schaut den schwärmenden Römern bloß wütend nach? Dann
 verdiente er nicht den Pfeilschuß. Nein! er schoß oder hieb ihnen
 nach: vesano, p. in t. f. C. fr. vulnus. — 420. Gortyna hieß eine
 alte Stadt in Kreta, wo man den Bogen gut zu führen verstand. —
 431—436. Syhäus. 3, 241. — Deagrische Leier. Orpheische:
 denn der Thrakier Deagrus war Orpheus' Vater. — Aequaners-
 höhen, bei einem gleichnamigen Flecken (vicus Aequensis), unweit
 der campanischen Seestadt Surrentum (Sorrento), deren Weine
 berühmt waren. M. s. Plinius N. B. 14, 8; 23, 1; Horaz Sat. 2,
 4, 55; Statius Silv. 2, 2, u. A.

Barg er sich vor dem Geschoss, und zurückgelass'ne Gefährten
 Mahnte zur Hülf' in der Noth sein letzter vergeblicher Ruf,
 Als der Verfolger Syhäus ihn schaut und plötzlich des Jünglings.
 Busen durchbohrend, die Lanz' am entgegenstehenden Stamm hängt.

Was beginnt ihr? hat Götterzorn, hat Geistesverblendung 445
 Euch getrieben, ihr Männer, mavortischen Waffen entsagend,
 Schutz der Zweige zu suchen? Fürwahr, kein weiser Berather
 Ist in Gefahren die Furcht. Hoch streckt' ein Aeskulusbaum sich
 Aus in die Lüft', umschattend und, ständ' er in offenem Felde,
 Selbst ein Wald; und daneben mit grauem Wipfel ein Eichenstamm,
 Der aufstrebte durch lange Zeit zu den Sternen und weithin 451
 Ueber den ragenden Berg des breiten Stammes Gelock hieng.
 Hierhin floh'n, die zum Krieg Arethusa's König gesendet,
 In unmäßigem Schreck nicht Schmach abwehrend vom Tode.
 Eifrig klimmt sie hinauf und beugt die schwankenden Zweige; 455
 Uebersteigend der Eine den Andern sodann, da um sichere
 Stelle sie streiten, entstürzt ein Theil der Männer, betrogen
 Von dem verflümmelten Ast und des Baumes trüglichem Alter;
 Andere hängen zitternd, ein Ziel der Geschoss', in dem Gipfel.
 Da, den verzweifelnden Schwarm in Ein Verderben zu stürzen, 460
 Faßt Syhäus die Art, die zum Krieg ihm iho gebracht ward,

448. Aeskulusbaum, quercus aesculus oder esculus, *πρῦος*, die Speiseeiche, ein unpoetischer Name, dem auszuweichen der Uebersetzer den lateinischen behielt. — 453. Arethusa, Syrakus. Hiero II., König von Syrakus, war schon im ersten punischen Kriege ein treuer Bundesgenoss der Römer (Liv. 21, 49 ff.). Auch jetzt sandte er ihnen, bei Livius (22, 37.) jedoch erst nach dieser Schlacht, außer einer schweren goldenen Siegesgöttin zu glücklicher Vorbedeutung, Lebensmittel und 1000 Bogenschützen und Schleuderer. Vgl. 8, 590 f. — 461. Corripit aeratam jamdudum in bella bipennem. Gronovs (Obs. lib. 1, 13.) elatam ist richtig; aber den alten Schreib-

Und, ablegend den Schild, verändert er zornig die Waffe.
 Helfende Hände nah'n, und, von häufigen Schlägen erschüttert,
 Neigt, laut seufzend, der Baum sich; die Unglückseligen schwanen,
 Wie, wenn des Westwinds Hauch durch die alten Wälder dahinrauscht,
 In des erhebenden Wipfels Laub halb hängend, ein Vöglein 466
 Hin und her wird geworfen zugleich mit dem schwebenden Neste.
 Endlich, von vielen Beilen beslegt, stürzt trachend zur Erde
 Der ungaßliche Baum, der Armen unselige Zuflucht,
 Deckend mit Trümmern umher weithin die zerschmetterten Körper. 470

Andre Gestalt nimmt drauf das Verderben: der Eiche benachbart
 Dampft der Aestulusbaum, und in plötzlichem Feuer erglänzt er;
 Zwischen den Blättern hindurch, am trockenen Stamme sich mehrend,
 Züngelt wolkend Vulkan mit heiserem Brausen zum Gipfel;
 Auch ruht nicht das Geschöß indeß. Mit Gestöhn die erglühten 475
 Zweig' umfassend, sinken die Halbverbrannten danieder.

Aber indeß sie erliegen der jammervollen Bedrängniß,
 Sieh'! ist der Consul genah, Mut sprühend und Tod dem Sychäus;
 Und den bedenklichen Kampf durch kühnen Wag zu verhindern,
 Schleubert der Jüngling zuerst auf den drohenden Gegner die Lanze.
 Doch sie haftet am obern Erz inmitten des Schildes: 481
 Weiter zu bringen verwehrt das widerstehende Flechtwerk.

fehler colla mußte er nicht autorisiren. In den Handschriften steht bella: die Art war dem Sychäus zum Kriegsgebrauch bei diesem Anlaß aus dem karthagischen Lager gebracht worden. — 474. Torquet Vulcanus anhelos Cum fervore globos flammaram. Cum fervore ohne nähere Bestimmung ist matt. Ich las anhelo cum fervore. Dies heisere Brausen des auflobernden Feuers ist aus der Natur gegriffen. — 480. Occupat eventum telo tentare priori. So R. Heinsius. Wer möchte priorem vertheidigen? — 482. Weidenes Flechtwerk der Schilde (salignas Umbonum crates) erwähnt Virgil Aen. 7, 632. Hier ist eine Metallage darüber befestigt, die der Wurffpieß durchdringt.

Aber der Consul verschmäht, das Glück des beschlossenen Todes
Auch dem geworfnen Geschoss zu vertrau'n: mit dem Schwert in die
Seite

Haut er, und nicht verzögert den Streich der leberne Rundschild: 485
Niederstürzt der Unsel'ge und faßt mit den Zähnen erbittert
Im Ausathmen den Grund; bald dann, da stygische Kälte
Durch die Glieder ergossen, empfängt er den in das Herz sich
Senkenden Tod und schließt zu langem Schlummer die Augen.

Während also der Krieg in mancherlei Trauergeschicken 490
Wechselte, war schon Mago und schon der libysche Feldherr
Aus dem Lager auf's Neue mit eiligen Fahnen ins Schlachtfeld
Vorgebrungen, des Todes versäumte Zeit zu ersetzen.
Zahlreich zieh'n die Geschwader einher; aufsteigt das Gefilde,
Wolkend den schwärzlichen Staub; und wohin der Führer den Schritt
lenkt, 495

Wälzt sich in wogendem Sturme das Kriegsgewitter nach allen
Seiten umher und verschattet die hoch aufsteigenden Berge.
Bald ist Fontanus erlegt, durchstoßen die Hüft', und, gefangreich,
Bata's Kehle, dem, vorgebrückt aus der Wunde, des Schaftes
Spitze den Rücken schaut. Ihn bejammert weinend Fregellä's 500
Volk ob des Ahnenruhms, und die Mutter Anagnia klagt ihn.
Dir fiel ähnliches Loos, Lavinus, obwohl du Dasselbe
Nicht gewagt: denn du schrittest nicht dem phönizischen König
Selbst entgegen: der gleich dir im Kampf, wird erkoren, Ithemon
(Autololen gebot er); doch, als du das Knie ihm durchhauen 505
Und ihn beraubst, durchfährt mit stürmischer Wut dir ein ersch'ner

500 f. Fregellä oder Fregenä war eine alte Stadt der Volscer, deren Einwohner wegen Abfalls vertrieben und im Jahr 325 vor Chr. durch eine römische Colonie ersetzt wurden. — Mutter, Geburtsstadt. — Anagnia. 4, 217.

Sprer die Seit', und du fällst, und über dich stakt dein Feind hin.
 Daß sidicinisches Volk nicht fehle, bewaffnet der Bürger
 Tausend, der Keinem weicht, Viridasius, sei es zu lagern,
 Sei es Flöße zu fügen, mit hartem Widder Gemäuer 510
 Hinzustürzen und rasch an den Thurm die Brücken zu legen.
 Als frohlocken ihn sieht der libysche Führer ob wilder
 Tapferkeit (denn sein Speer streckt' eben Arancius nieder,
 Welcher in Gil' ihm entfloß, mißtrauend der leichten Bewaffnung, 514
 Fliegt er herbei, gereizt durch den rühmlichen Kampf, da dem Körper
 Jener die Waff' entzieht, und, die Brust ihm durchbohrend, beginnt er:
 „Tapferer, wer du sei'st, durch keinen Andern zu fallen
 Biente dir! Ruhmbefränzt fahr' hin! Beschenkt mit dem Leben
 Wär'st du, hätten dich nicht italische Lande geboren!“

508. Nec Sidicina cohors desit. Viridasius armat mille viros.
 Der erste dieser Sätze ist außer Zusammenhang. Silius redet hier
 nicht von Völkerschaften oder Städten, die in den Krieg gezogen
 waren, sondern er zählt die Krieger auf, die Hannibal bei dieser Ge-
 legenheit tödtete, und beschreibt sie nach ihren Geburtsörtern und
 andern Umständen. Sonach muß jener Satz Viridasius betreffen,
 und diese Beziehung wird zugleich mit dem Zusammenhange herge-
 stellt, wenn man die Stelle so schreibt: Ne Sidicina cohors desit,
 Viridasius u. s. w. Viridasius, der angesehenste Mann in Sidicinum,
 hatte die Stadt vermocht, 1000 Mann zu stellen, die er anführte.
 Sowie durch den Sinn, empfiehlt sich diese Aenderung auch durch ihre
 Richtigkeit: denn NECIDICINA und NECCIDINA sind einander sehr
 ähnlich, und die Buchstaben f und s werden oft vermengt. Uebrigens
 heißt die Stadt vollständig Teanum Sidicinum, Teanum im sidi-
 cinischen Gebiet, das, früher selbständig (m. f. 11, 160 ff.), später-
 hin zu Campanien gehörte. Der Beinamen unterscheidet sie von der
 Stadt Teanum in Apulien. — 510. Widder. Die bekannte Be-
 lagerungsmaschine der Alten. M. vgl. 6, 196 f. — 515. Acrisus
 hoc pulcro Mavorte Accensus in iram, — referenti e corpore telum
 Advolat. Ein Komma hinter hoc ist nöthig, damit es nicht zu pulcro
 Mav. gezogen werde.

Fabus ereilt er darauf und den alten Krieger Fabius, 520
 Dessen Namen vordem in italischen Auen Hamilkar
 Rühmen gemacht durch des Kampfes bewundernswürdiges Schauspiel.
 Seiner Jahre vergessend, voll Jugendmuths und zum Krieg rasch,
 War er in Waffen genah't; doch matte Streiche verriethen
 Das unrüstige Alter, dem knisternden Feuer in leeren 525
 Stoppeln gleich, das kraftlos in eiteln Flammen emporsprüht.
 Ihm sich entgegenstellend (der Waffenträger des Vaters
 Zeigt ihn): „Den ersten Kampf,“ rief übermüthig der Feldherr,
 „Büß! du hier!“ Zu den Mänen hinunter zieht dich Hamilkar
 Hent, der Berühmte, durch diese Faust!“ Dann schwingt er vom
 Ohre 530

Widr ihn seinen Speer. Der Getroffene sträubt sich der Wunde,
 Die ihn durchdringt. Ihr entzogen, besleckt mit Blut das ergraute
 Haar via Waff' und endet in Tod die langen Gefahren.
 Auch Herminius trifft sein Stahl, der zuerst sich gewaffnet,
 Sonst gewohnt, Trastmenus, mit räub'rischem Harn die Wasser 535
 Dir zu eeren und Speise dem hochbetagten Erzeuger
 An der klingenenden Schnur durch die ruhigen Wellen zu ziehen.

Untedeß hat der Punier Heer des entseelten Syphäus
 Leib auf Schilde gehoben und trägt ihn traurig ins Lager.
 Als die mit Jammergeschrei Herziehenden Hannibals Auge 540
 Schaut: Was klagt ihr, Gefährten?“ beginnt er. „Wen hat der
 Götter

Born uns graubt? Wohl dich, der des Ruhmes Süße zu kosten
 Brannt' un allzubegierig zum ersten Kampfe daherzog?
 Mähte der schwarze Tag so früh dich hin, o Syphäus?“
 Als mit Geshn und Weinen die Träger Solches bejahren, 545
 Und dem Verübten zugleich des Mords Urheber genannt wird:
 „Born in der Brust erblick' ich die schöne Wunde,“ versetzt er,

„Aeneadischen Speers! Karthago's würdig und würdig
 Hasdrubals steigt du ins Lobtenreich! Unähnlich den Ahnherrn
 Klagt die edle Mutter dich nicht, und an stygischen Ufern 550
 Fliehet, als entartet, fürwahr dich nicht mein Vater Hamilkar!
 Aber Flaminius soll, der solchen Jammer bereitet,
 Mir mit dem Tod abbüßen und dir das Leichenbegängniß
 Schmücken! Um welchen Preis wünscht' einst die Verrätherin
 Roma, 554

Daß sie mir nicht mit dem Schwert hinhordete meinen Syhäus!“

Also spricht er, und dampfend enthaucht dem Munde der Obem;
 Aus der feuchenden Brust des Ergrimmen dringt ein Gemurmel,
 Gleichwie es Wassern entföhrt, die loderndes Feuer erhitzte,
 Wann die verschlossene Flut anzürnt den glühenden Kessel;
 Dann stürzt mitten er hin in die Feind', und Flaminius sucht er 560
 Einzig im weiten Gefild; und augenblicklich bereit ist
 Dieser auch zu dem Streit: Schon näher drohend erhob sich
 Mavors, schon sich im Aug' auf dem Kampfsplan standen die Gegner:
 Als urplötzlich Gekrach durch die Felsen scholl, und die Hügel
 Sammt den Gipfeln der Berge von Grund erbeben, der Fichten 565
 Häupter wankten und trümmern herab auf die Schaare Gestein
 brach.

Auf von der Tiefe brüllt in erschütterten Höhlen das Gebrach,
 Reißend in weite Schlünd', und zeigt der stygischen Geister
 Flucht vor dem obern Lichte. Der schwarze See, aus den alten
 Sigen geschüttelt und hoch zu der Berge Spitzen, erhoben 570
 Wäscht thrakenische Wälder mit ungewohnter Besprengung.
 Setzt auch Völker umher und großer Könige Festen
 Stürzt und reißt mit sich hin der Sturm und das grau Verberben;

564. Dies Erdbeben ist geschichtlich: m. s. Livius 22, 5, u. A.

Ströme kämpfen die Berg' hinan, zurück sich ergießend;
 Und umwendend entweicht das Meer; von den Höhen verschüchtert 575
 Flieh'n zum Gestade die Faunen, des Apenninus Bewohner.

Dennoch kämpft (o des Kriegs Wahnsinn!) unerschrocken die Menge
 Fort auf wankendem Boden und wirft die erzitternden Speere,
 Fallend auf fliehenden Grund, entgegen dem rüstigen Feinde,
 Bis das vertriebene Daunierheer zu den Ufern sich unflät 580
 Kehrt und besinnungslos vom See die Rettung erwartet.

Ihnen im Rücken schilt Flaminius, als die vom Erdbroß
 Fortgeraßten er eingeholt: „Ha, was, ich beschwör' euch,
 Was frommt Kriegern die Flucht? Ihr zeigt dem Hannibal selber
 Zu Roms Mauern den Weg; ihr tragt zu des Donnerers Felshöhn
 Fackeln und Schwerter herzu! Steh', Krieger, und lerne vom Feld-
 herrn 586

Muthige Waffenthat, und, wenn der Kampf dir verwehrt ist,
 Lerne Tod! Flaminius gibt kein schändliches Beispiel
 Enteln, daß Libyer oder Hispanier römischen Consuls
 Rücken schau'! Ich allein, wenn solche Begierde zur Flucht euch, 590
 Solche Wut hintreibt, ich allein fang' alle Geschosse
 Froh mit dem Busen auf, wenn der sterbende Hauch, durch die Lüste
 Fliehend, zur Schlacht nur wieder die römischen Schwerter zurück-
 ruft!“

Während er also eifert und fort in die dichtesten Feinde
 Dringt, gewahrt ihn der wilde Ducarius, wild, wie an Antlitz, 595
 So an Geist. Ein gewaltiger Sporn war Diesem der Heimat
 Schmach: denn die vaterländische Schaar der Bojer erlag einst,

580. Das Daunierheer. Die Römer. 1, 285. — 585.
 Des Donnerers Felshöhn. Das Capitol. — 595. Ducarius.
 Ein historischer Name. Liv. 22, 6. — 596 ff. Acri Nomen erat gen-
 tile viro, fasisque catervis Bojorum quondam patriis antiqua gerebat

Und noch schmerzt der Barbarenmord den Mann. Da des stolzen
 Siegers Gesicht er erkennt: „Bist du,“ beginnt er, „der Bosser
 Todeschrecken? Mich lüftet, durch dieses Geschoss zu erproben, 600
 Ob dem gewaltigen Leib auch Blut die Wunden entlocken.
 Ihr auch, Brüder, verschmäht es nicht, den getödteten Helben
 Dieses Haupt zu opfern: denn dieser hat unsre besiegten
 Väter einst im Triumphe geführt zum tarpejischen Berge.
 Hent ist der Rache Tag!“ Von allen Seiten zugleich seht 605
 Regnen Geschoss' auf ihn und bedecken ihn, daß sich der Krieger
 Keiner berühmen mochte, Flaminius sei ihm gefallen.
 Sein Tod setzte der Schlacht ein Ziel: in dichten Geschwadern
 Warfen der Jüngling' Erste, den Göttern erzürnt und sich selber,
 Punier Sieger zu seh'n mehr hassend denn Tod, auf des Feldherrn
 Leib wetteifernd sich alle, Geschoss' und Körper, die Hände, 611
 Blutig von unglückseligem Krieg, umschlingend. Ein hoher
 Todtenberg, wie ein Grab, verbargen sie ihn: In die Wellen
 Floss das Blut, in den Wälbern, und floss tief unten im Thalgrund:
 Und, vom Bruder begleitet, ritt in die Schaaren erwürgter 615
 Jünglinge mitten hinein der Punier: „Schau die Wunden,“
 Sprach er, „die Tod'! An das Schwert gedrückt ist jegliche Rechte,
 Und, als dauere der Kampf, liegt noch in den Waffen der Krieger.
 Solches, solches Erliegen, betrachtet es, Männer Karthago's!
 Drohung sitzt auf der Stirn und Kriegswut malt sich im Antlitz. 620
 Ach, ich fürchte, dem Lande, das so großherzige Männer,

Vulnera barbaricae mentis. Unbefangener als Andere bekenne ich
 dies nicht zu verstehen. Das Deutsche gibt folgende Uebersetzung:
Acre Momen — barb. mortis. Wegen der hier bezeichneten Nieder-
 lage der Bosser s. m. die Anm. zu 4, 675. — 621. *Et vereor.* Daß
 es hier nicht an seiner Stelle sei, fühlten Mehrere, und versuchten
 Hülfe. *M. Heinsius'* *Ut vereor* wäre auf jeden Fall anzunehmen,

Fruchtbare Mutter, erzeugt, sei Weltherrschaft von dem Schicksal
Zugetheilt und es find' in Niederlagen die Siege!"

Also redend wich er der Nacht; der entzogenen Sonne
Folgt sich ergießendes Dunkel und macht dem Norden ein Ende. 625

wenn sich das Wahre nicht unverkennbar zeigte. Dies ist Hei vereor.
Italienische Abschreiber ließen häufig das H weg, und aus ei entstand
et, wie z. B. im Heidelberger Plautus Mostell. 527, und wahrschein-
lich bei Lucan 7, 784. Terenz Andr. 1, 1, 46: Hei vereor, ne quid
Andria adportet mali!

Sechstes Buch.

Inhalt.

Blicke auf das Schlachtfeld. Bruttius vergräbt sterbend den Adler seiner Legion. Pövinus' kannibalische Wut. B. 1—49. Schicksal der Flüchtlinge. Der verwundete Serranus, Regulus' Sohn, findet von Ungefähr Zuflucht bei Marus, einem Veteranen aus seines Vaters Heere. Dieser verpflegt ihn und erzählt dann Regulus' Thaten in Afrika. 50—131. Erlegung der ungeheuern Schlange am Fluß Bagrada. 132—273. Regulus hätte Karthago unterworfen, wäre nicht Xanthippus ihm entgegengestellt worden. Jenes Gefangenschaft. Von Metellus geschlagen, senden die Karthager Regulus nach Rom, um die Auslieferung der Gefangenen zu vermitteln. Seine bis zur Gefühllosigkeit raube Bürgertugend: er widerräth die Auslieferung und kehrt, wie er versprochen, zu den Karthagern zurück, die ihn grausam hinrichten. 274—519. Bestürzung in Rom und im ganzen Italien nach der Schlacht am traßmenischen See. Serranus trifft seine traurende Mutter an. Jupiter schreckt Hannibal von Rom zurück. Der römische Senat wählt Q. Fabius Maximus zum Feldherrn. Glanz des Geschlechtes der Fabier. 520—606. Hannibal zieht plündernd durch Umbrien und Picenum nach Campanien. Im Tempel zu Liternum beschaut er Gemälde, deren Gegenstand Scenen aus dem ersten punischen Kriege sind. Erzürnt über das vortheilhafte Licht, in welchem die Römer hier erscheinen, befiehlt er, diese Schildeereien herabzureißen und zu verbrennen. 607—682.

Titan schirte bereits die Ross', in Tartessus' Gewoge
 Mächtig vom Wagen gelöst, auf's Ren' an eöischen Ufern,
 Und, die zuerst der Vater des Lichts enthüllte, die Serer
 Sammelten wiederum Fließ' in den wolletragenden Wäldern:
 Da erschien den Blicken das Werk des rasenden Ravors, 5
 Gräßliches Kriegsunheil, vermischt die Waffen und Männer
 Und das erschlagene Ross; in der feindlichen Wunde des Feindes
 Faust noch haftend; im Blachfeld rings Helmbüsch' und der Schilbe
 Biel', und Glieder, des Hauptes beraubt, und Schwertet, an harten
 Eisenhüten zertheilt; halbtodt auch lagen durchbohrte 10
 Krieger und suchten umsonst mit brechendem Auge den Himmel;
 Blutschwall überschäumte den See, und der Todtenhügel
 Ewig beraubte Leichen besluteten schaurig die Tiefe.

Doch nicht war die italische Kraft gebrochen im Unglück.
 Bruttius, ausgestreckt auf dem schrecklichen Leichenberge, 15
 Selbst auch Mars' Ungunst am verwundeten Körper bezeugend,
 Hob kaum trauernd das Haupt empor, und über die Blutau'
 Schleppt' er, zurück oft sinkend, dahin die verstümmelten Glieder,

Vers 1—3. Tartessus. 3, 392. — Die Serer, den Alten
 ein indisches Volk (Horaz Od. 1, 12, 56; Virgils Erklärer bei Georg.
 2, 121.), wohnten nach Sprengel in Tungut, an der Westgrenze von
 China. Die Seide hielt man bis zu Justinians Zeit für ein der
 Baumwolle ähnliches Gewächs. — 7. Dextraeque in vulnere caesi
 Haerontes hastis. Ernesti vermuthete richtig: hostis. — 9. Fractus-
 que jacebat Ossibus in duris ensis. Fürwahr harte Knochen, an
 denen ein Schwert gebrochen wäre! Bleiben wir in den Grenzen der
 Wahrscheinlichkeit, indem wir Silius' Hand Cassibus herstellen. Die
 Anfangsbuchstaben der Verse fehlen manchmal in den Handschriften,
 aus verschiedenen Gründen.

Arni an Gütern und dunkeln Geschlechts, unberedt, doch in Waffen
 Mächtig, daß Keinem vom Völkerstamm so herrlicher Nachruhm 20
 Ward. Großherzig als Jüngling schon, da die Wange sich bräunte,
 Wählt' er nicht des Lagers Versteck: Flaminius hatt' ihn
 Wohl erprobt, der Beherzte, da einst die Götter ihm holber
 Lächelten, daß er im Kriege die keltischen Waffen vertilgte.
 Drob ward Ehr' ihm verlieh'n: des heiligen Vogels Beschützer 25
 War er in allen Schlachten und opfert' ihm rühmlich das Leben:
 Denn, zu sterben bereit, als Feinde den Adler bedrohten,
 Günstiges Schicksal wich und der Kampf zum Verderben sich neigte,
 Dacht' er das theuere Pfand in der Erde Schooß zu begraben;
 Aber, von schnellen Geschossen ereilt, warf, sinkend, er seinen 30
 Leib darüber und deckt' es mit Tod. Nach traurigem Schlummer
 War aus finstlicher Nacht das Licht auf's Neue gestiegen:
 Da erstand er am Speer, den der nächsten Leich' er entzogen,
 Und (nur dieses vermag er) gräbt mit dem Eisen im Lockern,
 Blutumflossenen Land ein Grab; verschließt, zu ihm betend, 35
 Des unglücklichen Adlers Bild, und mit zitternden Händen

21. Nec magnanima puer addere sese Pubescente gena castris
 optarat. Magnanimus ist unter Ruperti's Conjecturen, und der Sinn
 fordert es, sowie abdere, die Lesart der alten Drucke. Brutius war
 schon als Jüngling (puer) mit Flaminius in den gallischen Krieg
 (4, 675 ff.) gezogen und hatte sich während desselben nicht ins Lager
 versteckt, wie er seiner Jugend wegen geburft hätte, sondern im Felde,
 vor des Consuls Augen, hervorgethan. Ueber die Verwechselung von
 us und a s. m. Vellejus 2, 125, Phädrus 3, 7, 16. — 25 f. Die
 Adler- und Fahnen-Träger vor der Fronte mußten besonders uner-
 schrocken sein. Hier ist jedoch die Rede nicht von einem Signifer,
 sondern vom ersten Hauptmann (Centurio) der Triarier, die das dritte
 Glied oder die Veteranen einer römischen Legion bildeten; in Dessen
 Verwahrsam war der silberne Adler der Legion, der von den Kriegern
 wie ein Heiligthum verehrt wurde. M. vergl. B. 35.

Obnet er drüber den Sand, haucht dann ermattet den letzten
Hauch und sendet hinab die große Seele zum Orcus.

Neben ihm war zu schauen der Tapferkeit heiliger Wahnsinn,
Werth des Dichtergesangs. Lavinus, des hohen Privernums 40
Bürger und einst der Ehre latinischer Rebe gewürdigt,
Lag todt über Todtem: denn dich, Rasamonier Tyres,
Hatt' er gemordet! Der Zufall raubt' in der harten Bedrängniß
Lanz' ihm und Schwert; doch fand die Erbitterung Waffe, zu kämpfen.
Wütend verfolgt der Mund, der Zahn thut Dienste des Schwertes: 45
Schon ist die Nase zerfleischt von dem Biß, besudelt der Augen
Stern', entrißen die Ohren dem Haupt und entseßlich des Feindes
Stirn benagt; umflossen von Blut sind die Lippen, und dennoch
Ungefättigt, bis endlich des rohzerreißenden Rachens
Obem flieht und der schwarze Tod den strogenden Schlund faßt.

Während solcherlei Wunder das jammervolle Gesild zeigt, 50
Trieb ungleiches Geschick der Verwundeten flüchtige Schaaren
Weit umher. Auf unwegsamem Pfad durch Dunkel der Wälder
Führt sie heimlich die Noth; sie durchmessen die öden Gefilde
Nachts, mit Wunden bedeckt; ein jeder Ton und der Lusthauch
Schreckt sie; der Vogel auch, der mit leichtem Flügel vorbeischnurrt.
Schlummer nicht wird dem Körper, dem Geist' nicht Ruh': unauf-
haltsam 56

Sagt die Verzweifelnden Mago und Hannibals schrecklicher Wurf-
spieß.

40. Lavinus. Ein Anderer als der 5, 502 Erwähnte. Aehn-
lichen Greuel erzählt Livius 22, 51. von einem Numidier in der
Schlacht bei Cannä, Apollodor 3, 6. von Tydeus, Dante von Ugolino.
Privernum (Piperno), eine Stadt in Latium, vormalß der Volster,
auf einer Anhöhe liegend. — 41. Der römische Centurio trug in der
Hand einen Reßstock, womit er kleine Vergehen, besonders der
Kriegslehrlinge (tirones, Rekruten), strafte.

Mitgezogen zum Krieg war, herrlichen Namens, Serranus,
 Regulus' Sohn, des Ruhm weithin Jahrhunderte dehnen,
 Weil er Treue gehalten den ungetreuen Karthagern. 60
 Brangend in Jugenblüth', ergriff er, ach! mit des Vaters
 Vorbedeutung die Waffen, und kehrt' izt heim an den trauten
 Herd, zur betrübten Mutter, auch er getroffen vom Schicksal,
 Wundenvoll. Nicht blieb ein Begleiter ihm oder ein Pfleger
 Seines Leidens; durch Deden und Willnisse, auf die gebroch'ne 65
 Sanze gestüßt, in finsterner Nacht den Verfolgern entrisßen,
 Lenkt' er den schweigenden Weg gen Perusia. Endlich, ermüdet,
 Sucht' er (welches Geschick ihn erwart') an niedriger Hütte
 Thür, und Mars erhob nicht trüg vom Lager die Glieder,
 Regulus' alter Gefährte, von dem nicht stumm das Gerücht war. 70
 Willig die Lamp' entzündet an Vesta's ärmlichem Altar,
 Deffnet er, leuchtend, und als er erkennt den verwundeten Jüngling
 (Schon die Ohren verletzt hatt' ihm des entseßlichen Unfalls
 Kunde): „Welches Verbrechen erblick' ich, reicher an Jahren
 Als ich sollt', und an Mißgeschick? Dich, trefflicher Feldherr, 75
 Sah ich, als du, gefangen, mit Blicken schrecktest Karthago's

58. Serranus war ein Beinamen der Atilier (Atilii, gens Atilia) seit Cajus Atilius, der 259 und 252 vor Chr. das römische Consulat bekleidete. Die Bedeutung des Namens, der auf Münzen und Marmorwerken auch Sarranus, Sarannus, Saranus lautet, ist ungewiß. — 67. Perusia, Stadt in Etrurien, südöstlich vom trasimenischen See (5, 7). — 71. Vesta's Bild stand auf oder neben dem Herde gemeiner Leute (der Göttin Altar) und in den Vorzimmern der Reichen. — 75. Regulus' Tod wird von Andern anders erzählt; ja dieselben Schriftsteller sind darüber uneins mit sich selbst, z. B. unser Dichter hier und 510 ff. dieses Buchs, verglichen mit 2, 328—332, 422 f., wo von der Strafe des Kreuzes die Rede ist, wenn man nicht eine Folge verschiedener Beinigungen während der achtjährigen Gefangenschaft annimmt, oder, mit Livius ad Sen. de

Königsburg, des Donnerers Schuld und ewiger Vorwurf,
 Untergeh'n, und Kummer beßel mich, daß zu entladen
 Nicht vermöchte die Brust der sidonischen Weste Zerstörung.
 Und wo seid ihr anitz, Unsterbliche? Eisen durchbohrten 80
 Regulus, und den erblühenden Zweig so herrlichen Stammes
 Hat sie verhaun, die Verrätherstadt! Dann führt er zum Ruhbett
 Sanft den Kranken, und, nicht unfundig heilender Mittel,
 Ginst im Kriege gelernt, wäscht bald er mit Wasser die Wunden,
 Lindert sie bald durch Cäfte, verbindet sie, hüllt in das weiche 85

Prov. 3., daß Regulus, nach langer Qual in dem Kasten mit Eisenspißen, noch an's Kreuz gehängt worden und dort gestorben sei; oder auch mit Salmasius De Cruce p. 421, daß man seinen Leichnam herausgenommen und so beschimpft habe. Diodor, im Auszuge des 24. Buchs, p. 566 der Wesseling. Ausg., erwähnt gar keines gewaltsamen Todes, sondern sagt, daß Regulus' Gattin, Marcia, ihres Gemals Tod in der Gefangenschaft dem Mangel an Pflege zugeschrieben und deshalb ihre Söhne beredet habe, die karthagischen Kriegsgefangenen, die der Senat ihnen anvertraut hatte, grausam zu behandeln. Auch Polybius übergeht diese Erzählungen mit Stillschweigen, ein gleichzeitiger Geschichtschreiber von Bedeutung, der keine Ursache hatte, die Wahrheit zu verschweigen. Dennoch scheint Palmerius (Exercitatt. in auct. graec. p. 151 ff.) zu weit zu gehen, wenn er Alles dies in Zweifel zieht, Regulus' Gesandtschaft im Auftrag der Karthager leugnet, ihn durch Krankheit sterben und jene Greuel von der Marcia erfinden läßt, um ihre eigene und ihrer Söhne Grausamkeit zu bemänteln. Wahrscheinlicher ist es, daß Polybius, seiner Verhältnisse wegen, Regulus' zwar barbarische, aber dem Charakter des karthagischen Volkes nicht widersprechende Behandlung mit Fleiß verschwieg, um nicht genöthigt zu sein, Aehnliches von den Atiliern zu berichten. Was Diodor betrifft, so ist sein Zeugniß überhaupt weniger bedeutend und kann, zumal in römischen Geschichten, das Cicero's, seines Zeitgenossen, der unter den Gewährsmännern jener Ueberlieferungen der älteste ist, nicht aufwiegen. Mehr hierüber bei Ruberti in der Einleitung zu diesem Buche. — 79. Sidonisch, karthagisch. 1, 10.

Fließ sie darauf sorgsam und erwärmt die starrenden Glieder.

Dann ist der Alte bemüht, den traurigen Durst von den trock'nen Lippen zu treiben, und mäßige Kost erneuert die Kräfte.

Als dies Alles beeilt, ergießt der Schlummer zuletzt auch

Seine Gaben und wiegt in süße Ruhe den Körper. 90

Und kaum dämmert der Tag, da fühlt durch heilsame Mittel

Marus der Wunden Sig', und Jünglingsseifer beseelt ihn,

Freudige Lebenswärm' in den matten Leib zu verbreiten.

Jetzt erhebt Serranus den traurigen Blick zu den Sternen,

Und laut seufzend mit Thränen beginnt er: „Hast du Quirinus' 95

Capitolinische Scepter noch nicht auf ewig verworfen,

Vater, o dann schau' ists der Italier Noth und Aeneas'

Reich, das zum Fall hinneigt, und halt' die trojanischen Stürme

Endlich erbarmungsvoll uns zurück! Wir verloren die Alpen, 99

Und kein Ziel des Verderbens ist nun! Schwarz wogt der Ticinus

Sammt dem Padus von Leichen; der Trebia ward mit Karthago's

Siegeszeichen geschmückt, und traurige Fluren des Arnus.

Und dies Leid, was beflag' ich es noch? Ha, schwereres traf uns:

Denn jetzt sah ich von Leichen geschwellt Trastmenu's Gewässer;

Sah der Männer gehäuft'n Mord; Flaminius sah ich 105

Unter Geschos' hinfallen. Ihr zeugt es mir, göttliche Geister,

Das ich in Feindesblut Lob, würdig der nimmer vergess'nen

Strafe des Vaters, gesucht, hätt' unbarmherziges Schicksal

Nicht, wie einst dem Erzeuger, auch mir zu sterben verweigert.“ 109

Als er den bitter'n Jammer verlängern will, hemmt ihn des Greises

Tröstliches Wort: „Nach des Vaters Art laß, tapferer Jüngling,

97. Vater, Juppiter, wie bei Virgil Aen. 1, 155, und sonst. Ueberhaupt werden so die Götter genannt. — 102. Fluren des Arnus. 5, 6. — 106. Göttliche Geister der Vorfahren. Die Seelen der Frommen (Manes) genoßen göttlicher Verehrung.

Sinkendes Glück und des Unheils Last uns ruhig ertragen!
 So, nach Göttergesetz, rollt, oft veränderten Laufes,
 Auf abschüssigem Lebensweg, das Rad der Geschicke.
 Groß, ja! groß ist fürwahr und berühmt der herrlichen Thaten 115
 Deines Geschlechtes Zahl. Der Heilige, keinem der Götter
 Weichend, 'dein Erzeuger erlangt' unsterbliche Kränze,
 Weil er dem Unglück widerstand und der Tugenden keiner
 Uher entsagt', als der Hauch dem ringenden Körper entfloß'n war.
 Raum hatt' einst mein Alter die Knabenjahre vollendet, 120
 Da bezeichnete Jugendblüth' auch Regulus' Wangen:
 Zugesehlt', verlehrt' ich mit ihm die übrigen Jahre,
 Bis es den Göttern gefiel, Italiens Licht zu verlöschen,
 Jenen Mann, des Busen, den unbefleckten, zum Wohnsitz
 Himmlische Treue gewählt, die ganze Seel' ihm erfüllend. 125
 Er verehrte mir einst dies Schwert statt glänzender Ehren,
 Tapferer Thaten Lohn; auch dort die silbernen Zügel,
 Setzt vom Rauche geschwärzt; und solcher Gaben gewürdigt,
 Achtet Marus sich höher denn alle Ritter. Vor andern 128
 Glänzt' auch einst mein Speer. Ihm opfer' ich hier, wie du stehest,
 Bacchus' Spende. Vernimm (es lohnt, sie zu kennen) die Ursach!

„Trüb mit tragem Fuße durchfurcht die trockene Sandflur
 Bagra da, dem kein Strom in Libyens Grenzen vergleichbar:
 Denn so weit dehnt keiner die schlammigen Wasser, und keiner
 Ueberströmt mit breiterer Flut weithin die Gefilde. 135
 Hier, gelockt vom Gewässer, das nicht freigebig die grause

130. Tapferer Krieger, verehrt Marus nach alter Sitte (Justin 43, 3, Gerda zu Virg. Aen. 12, 95 ff.) seinen Speer durch Trankeopfer, wie einen Gott. — 133. B a g r a d a (Megierda oder Mogroda), afrikanischer Fluß, der sich unweit von Utica und Karthago ins mittelländische Meer ergießt.

Gegend gewährt, saß unsere Schaar vergnügt an den Ufern.
 Nahe dabei stand, unbewegt und in Dunkel, der Sonne
 Undurchbringlich, gehüllt, ein Wald, aus dem in die Lüfte,
 Scheußlichen Dunst verhauchend, ein dichter Nebel emporstieg. 140
 Drinnen war's unheimlich: hinab unermesslich gewunden,
 Krümmte sich eine Höhl' in die traurigen Tiefen hinunter.
 Schrecken ergreift mich, wie einst: in Tellus' Borne geboren,
 Hauste, wie kaum je Menschen erblickt, ein verderbliches Unthier,
 Hundertstellign Leib hinwindendes Schlangengezücht, dort 145
 In dem avernischen Hain und auf den Todesgestaden.
 Höllenrachen und Bauch, von Gift geschwoolen, des Scheusals
 Füllten Leu'n, so der Durst zum strömenden Quelle getrieben,
 Oder Heerden, gelagert am Fluß in der Hitze des Mittags,
 Oder, herabgezogen, betäubt vom tödtlichen Lusthauch, 150
 Vögel. Wenagte Knochen erfüllten den gräßlichen Umkreis,
 Und satt lagerte, spielend, das Ungethüm in der Bergschlucht,
 Oder, des Schlundes Blut zu besänftigen, eilt' es dem Strom zu,
 Und kaum ganz den Körper versenkt in die schäumenden Wellen,
 Legt' es drüben bereits das Haupt auf den Rand des Gestades. 155
 Solcher Gefahr unfundig ergiengen wir uns, mit dem Umh'rer
 Avens ich und Aquin, der vom Apenninus gekommen:
 Auszuforschen den Ort, bekehrten wir, ob er geheuer.
 Schon, da wir nahten, durchdrang ein geheimer Schauer die Glieder;
 Dennoch traten wir ein und beteten fromm zu den Nymphen 160
 Und zu des Quells Gottheit, des unbekannten; mit Bittern
 Lenkten wir fúrder die Schritt' in des düstern Waldes Geheimniß:
 Siehe! da bricht aus der Schlucht Borraum, wo die Höhle sich aufthut,

143. Von dieser Schlange erzählen auch Valer. Max. 1, 8;
 Plinius Naturg. 8, 14; Livius Epit. 18., und Andere. Sie geben
 ihr 120 Fuß Länge.

Ein tartarischer Sturm, daß wütendem Hauche der Windsbraut
 Nasen weicht, und; ergossen aus ungeheuerem Schlunde, 165
 Braust ein Orkan uns an, in den Kerberus' Bischen sich einmischet.
 Furchtsam blicken wir: krachend erhebt da, scheint es, die Erde,
 Niedertrümmert die Grott' und die Geister schreiten an's Tageslicht.
 Welcherlei Schlangen vordem die Himmelsfürmer gerüftet,
 Welches Gewürm Amphitryons Sohn in lernäischen Wassern 170
 Müdet', und welches der Juno bewahrt' im Haine die Goldfrucht.
 Solches hab, aus zerschmettertem Grund' aufsteigend, das Glanzhaupt
 Zu den Gestirnen empor und versprühte zuerst in die Wolken
 Geiser, den Himmel besudelnd. Wir flieh'n aus einander, und leuchend
 Schreien wir schwach um Hülfe. Vergebens: ringsum die Waldung
 Füllte das Schlangengezisch. Da, blind vor Schrecken, hat Aens 176
 (Tabelnswürdig fürwahr, doch dahingerissen vom Schicksal)
 Plötzlich in alter Eiche gewaltigen Stamm sich verborgen,
 Ob er vielleicht den Blicken des Ungeheuers entgehe.
 Raum kann ich selbst es glauben: umher unermessliche Ringe 180
 Windend, entreißt es der Erde des Baumes Last mit den Wurzeln;
 Dann, da der Glende flieht und zum letzten Mal die Gefährten
 Ruft, erschascht es und schlingt durch den, schwarzen Rachen (im
 Rückblick

167. Pavofacti clado vicissim Adspicimus. Hier ist von nichts
 Abwechselndem oder Wechselfeitigem, das den Begriff einer Folge
 enthält, die Rede. Der Schreck, das Hinblicken, das Entfliehen der
 Römer, Alles ist gleichzeitig: also muß man vicissim für verberbt
 halten. Das Wahre ist ohne Zweifel recessum, woraus, wegen der
 Aehnlichkeit von r und v, leicht vicissim entstand. Die bestürzten
 Krieger blicken nach der Höhle: da dünkt ihnen, der Grund krache
 u. s. w. — 169 — 171. Die Himmelsfürmer, die schlangenfüßigen
 Giganten im Kriege mit den Göttern. Avollob. 1, 6, 1., u. A. —
 Amphitryons Sohn, Herkules. 3, 32 f. — Im Haine der
 Hesperiden. 3, 279 f.

Sah ich es selbst auf der Flucht) in den schenßlichen Bauch ihn
hinunter. 184

Gleich unglücklich' enteilt' an's Gestad' und stürzt' in des Stromes
Rauschende Wellen sich kühn, ein rüstiger Schwimmer, Aquinus;
Diesen ergriff es inmitten der Flut; und, zum Ufer zurück ihn
Raffend (o abscheuwürdiger Tod!), verschlang es den Armen.

„Mir allein verlieh das Geschick, zu entkommen dem grausen
Ungethüm. Gramvoll mich zum Felbherrn schleppend, entbed' ich 190
Alles. Er seufzt, bedauernd der Jünglinge schrecklichen Unfall;
Dann, stets feurig zu Kampf und Krieg und Großes zu wagen
Brennend, gebent er zu waffnen; erprobt in jeglicher Streitart,
Rückt aus dem Lager die Reiterschaar; er selbst, an der Spitze, 194
Stachelt das schnaubende Roß, und es folgt beschübete Mannschaft,
Mauerbrechende Schleubern zum Wald hintragend und jenen
Speer, des mächtige Spitz' erhabene Thürme dahinstürzt.
Jetzt, da der hornene Huf, der Walbung Nasen durchsprengeb,
Rings um die Mordschlucht tönt und Pferdegewieher emporschallt,
Wälzt sich, erregt vom Geräusche, die Schlang' hervor aus der Berg-
flucht. 200

Stygische Mordbegier zischt, Rauch ausdampfend, der Mächten;
Furchtbare Blitze versenden die Doppelfeuer der Augen;
Ueber den Wald hinaus und ragende Spitzen der Hügel
Steigt der geschwollene Kamm; dreispaltig hervor aus den Kiefern
Sücht die schlängelnde Zung' und leckt anstürmend den Aether. 205
Drauf, da Drommetengetön sie umschmettete, hob sie erschrocken
Höher den Riesenkörper und, auf den Rücken gefauert,
Wand sie sich unter der Brust in gewaltige Ringe zusammen;

196 f. Mauerbrechende Schleubern, Ballisten. 1, 326. —
Speer. Der sogenannte Widder. 5, 510. — 208. Cetera sinuatis
glomerat sub pectore gyris. Ein anstoßiger Vers. Erstens ist Cetera

Und nun bricht sie hervor zum entsehligen Krieg: die geschlung'nen
 Kreis' auflösend im Nu, streckt g'rade dahin sie den ganzen 210
 Mächtigen Leib, und durch weiten Raum ist urplötzlich das Unthier
 Vor den Augen Entfernter; es fencht das erschrockene Streitroß
 Beim Anblicke der Schlang', und, des Lenkers Zügel verachtend,
 Sprühet es Feu'r aus den Nüstern. Das Thier, am geschwellenen
 Nacken

Wiegend das hohe Haupt, rafft jetzt die entfliehenden Krieger 215
 Bornig empor in die Luft; jetzt drückt es sie, unter der schweren

in der Bedeutung von *reliquum corpus* ungewöhnlich gesagt. Dann findet sich schwerlich irgendwo ein Hexameter, in dessen zweiter Stelle ein Anapäst anstatt des Daktylus oder des Spondeus stände. Solche Freiheiten passen für den ersten Fuß, wo der Rhythmus, mit ganzer Kraft anhebend, allen Widerstand besiegt, und für den vorletzten, wo er voll ausströmt und Ungleichheiten ebnet. In den mittleren Stellen muß die Regel ihr Recht behaupten, wenn man nicht irre an ihr werden soll. Auch der auf den Daktylus folgende Anapäst (*Cetera sinuata* —) bildet eine Zusammensetzung, welche die Dichter gern vermeiden. Und wenn man uns B. 503 (476) des 7. Buchs entgegensezt, der seit Drafenborch so lautet: *Ducit sinuato captivum ad littora lino*, so antworten wir, daß, wäre die Uebereinstimmung der Handschriften in dieser Lesart vollkommen, was nicht der Fall ist, sie doch nur ihr gemeinschaftliches Verderbniß beweisen würde; daß Silius' Hand *Ducit capt. sin. ad l. l.* aus den ältern Ausgaben wieder herzustellen und jene Schreibung für nichts mehr zu achten ist als für die Thorheit eines Mönchs, der einen leoninischen Vers schmieden wollte, auf welche Art auch *viscatos* 7, 674. entstanden zu sein scheint. Kurz: nach unserer Ueberzeugung entstand das Wort *sinuatis* aus *se vastis*. Wer da weiß, daß *e* und *in* (*e, i*), sowie *s* und *t*, von den Abschreibern oft vermengt werden, und daß Aehnliches leicht Aehnliches verdrängt, wird die Möglichkeit dieses Verderbnisses (*sinastis, sinuastis, sinuatis*) nicht bezweifeln. Der vollkommen passende Sinn der Worte *Cetera* (b. h. *Ceterum*) *se vastis glomerat sub pectore gyris* erhebt diese Möglichkeit zur Gewißheit.

Last erstickend, zu Boden; zermalmt sind die Knochen; den Blutstrom
 Schlürft es, und, triefend den Rachen von schwarzem Geifer, ver-
 tauscht es

Gierig den Feind und verläßt die halbverschlungenen Glieder.

Hinter sich wichen die Adler zurück, und der Sieger verlegte 220

Nur die entrückten Schaaren von fern mit verpefitem Anhauch:

Da kehrt rasch zu erneuertem Kampf mit den Reitergeschwadern

Regulus, und zurufend: „Vor Schlangengezücht, o ihr Römer,

Flieht ihr, und libyschem Wurm' erliegt Ausoniens Heerschaar?.

Feige, wenn euch ein Hauch, ein geöffneter Rachen entmannt hat, 225

Will ich allein' auszieh'n und dem Ungeheuer im Kampfe

Steh'n, mir selber genug!“ So spricht unerschrocken der Feldherr

Und schwingt hin durch der Lüfte Leer' die geflügelte Lanze.

Nicht mit vergeblichem Sturm erreicht des nahenden Wurmes

Stirn das Eisen; der Zorn des entgegen sich wälzenden Unthiers 230

Selbst verdoppelt die Kraft, und im Haupt ihm haftet es bebend.

Jubelgeschrei ertönt, und rings erschallende Stimmen .

Danken den Göttern das Glück. Doch die Erdgeborene wütet,

Trozig verschmähend die Flucht und fremd dem Schmerze: denn
 damals

Hatte zuerst sie gefühlt, in langen Jahren den Mordstahl. 235

Nicht umsonst auch schoß sie erbozt dem Verwunder entgegen,

Hätte den Angriff nicht der kunsterfahrene Consul

Rasch mit dem Rosse verlenkt, und, da wieder des freisenden Renners

Laufe den Rücken das Thier nachschlängelte, fliegend die Zügel,

Statt des Kampfes alsbald linkshin sich gerettet ins Blachfeld. 240

Solches schauend, verweilt' ich nicht in tragem Erstaunen:

Nein! ich regte die Faust, und im Riesenleibe des Unthiers

War mein Speer der zweite. Mit dreigespaltener Zunge

Leckt' es den fliegenden Schweif des kampfermüdeten Rosses

Schon: da schwang ich das Eisen behend, und ab von dem Thiere 245
Lenkt' auf mich selbst ich des wütenden Wurms bedrängenden Angriff.
Drauf, wetteifernd, entsandte das ganze Geschwader die Lanzen,
Wechselnd nach allen Seiten den Zorn hinlenkend der Schlange,
Bis sie daniederstreckte die mauerzermalmende Schleuder.

Nun brach endlich die Kraft, und da der verwundete Rückgrat 250
Nicht emporzustarren vermag, wie er pflegte, zum Anfall,
Sinkt, ungestützt, das strebende Haupt. Unerforschener drängen
Sene: zum Bauch wird tief die Falarica niedergeschwungen,
Und es entreißen der Augen Paar die geflügelten Vögel;
Aus der tiefen Wunde des weitgeöffneten Rachens 255

Geißert verpesteter Hauch, und des lang hinringelnden Schwanzes
Letzte Hoffnung erliegt sodann Wurfspeeren und schwerer
Stang', am Boden gekrümmt. Noch droht der entkräftete Kiefer;
Aber herabschlägt jetzt, am Seil hinfliegend mit lautem 259
Krachen, das Haupt ein Falken, und endlich, gestreckt an des Ufers
Walle, verhaucht das Scheusal den Geist, und bläulicher Nebel
Dampft empor in die Luft des dem Schlund entfliehenden Giftes.

„Aus dem Strom bricht traurig Gebrüll, und durch des Gewässers
Tiefen ergießt sich ein Murmeln; urplötzliches Jammergeheul füllt
Wald und Höhle zugleich, und bestürzt haßt rings das Gestade. 265
O des unseligen Kampfs! wie mußten wir bald ihn entgelten!
Welchen Zorn erschöpfte das Heer und der Wüßungen Vollmaß!

250 ff. Nec jam amplius aegra Consuetum ad nisus spina
aestante rigorem, Et solitum in nubes tolli caput, acrius instat.
Marius sagt mit Recht, die Schlange sei nicht so wund als diese
Helle. Ich halte dies für Cilius' Hand: Nec — rigorem, Insol-
n (scil. eet) in n. t. caput. Acrius instat, Jamque etc. Wenig-
s ist so Alles klar und zusammenhängend. — 253. Die Fala-
a. 1, 342 ff — 256. Spes ultima jamque Ingentis caudae. So
ich, nach zwei der ältesten Ausgaben, mit Lesetüre und Gruesi.

Fromme Seher verstummen nicht: den schwimmenden Schwestern,
Welche der laue Bagrada nährt, den Diener getödtet
Hatte der Menschen Hand, und es rächten ihn grause Gefahren. 270

„Drob ward dieses Geschloß zum rühmlichen Lohne der andern
Wund', o Serranus, mir dort verehrt von deinem Erzeuger,
Welchem das erste Blut der entseßlichen Schlange geflossen.“

Thränen erfüllten jezo des Jünglings Augen und Antlitz:
Marius unterbrechend, erwibert' er: „Hätte das Schicksal 275
Diesem die Lebenszeit bis zu unsern Tagen verlängert,
Trebias hätte mit Blut nicht überströmt die Gestade,
Noch Traismenus' Tiefe soviel der Männer verschlungen.“

Aber der Greis versetzt: „Des phönitischen Blutes genug ist

268. Den schwimmenden Schwestern. Den Najaden, an deren Stelle die Nixen getreten sind. Große Schlangen waren von jeher Gegenstand des Aberglaubens und abgöttischer Verehrung. Der Juden und der Aegypter in alter Zeit, sowie der heutigen Hindostaner nicht zu gedenken, erinnere man sich nur an die Schlange Python, auch eine Erdentochter, deren Tod Apollo durch neunjährige Verbannung büßen mußte; bevor das delphische Orakel, das sie gehütet hatte, ihm übergeben ward (Kallimachus' Hymnus auf Apollo B. 101, mit Spanheims Anmerkung). M. vgl. oben 170 f. — 270. saevis periculis, nicht seris (sevis, seris); was dem vorhergehenden mox widerspricht. — 271 ff. Haec tunc hasta decus nobis pretiumque secundi Vulneris a vestro, Serrane, tributa parente, Princeps quae sacro bibit e serpente cruorem. Der Widerspruch in den Worten pret. secundi Vuln. und Princeps — cruorem, wenn man sie auf einen Gegenstand bezieht, ist so auffallend, daß man die Ruhe der Kritiker und Herausgeber nicht begreift. Princeps deutet auf Regulus, der den ersten Speer warf (228, 241 ff.): also fohert der Sinn Princ. qui. Aber nun paßt auch bibit nicht, und überhaupt ist der Ausdruck bibit e serp. cruorem für bibit serpentis cr. ungewöhnlich. Schreiben wir: Pr. qui sacro dedit e serpente cr. Die Verwechslung von ae und i, sowie von b und d, ist nichts Neues. — 279 ff. Vgl. 640 ff.

Ihm gestossen, und vorgebüßt Sühnpfer des Todes: 280
 Denn, von Kriegern entblößt und die Kraft gebrochen, erhob schon
 Afrika stehende Händ', als grause Gestirne den Feldherrn
 Sandten Agenors Volke vom muthbeseelten Therapne.
 Nicht die Gestalt empfahl ihn, noch zierliche Sitt' und erhab'ne
 Herrscherstirn; doch webt' in den unansehnlichen Gliedern 285
 Wunderwürdige Kraft, die große Körper besiegte;
 Dann, zu lenken den Krieg und List zum Schwert zu gefellen,
 Und, leicht Hartem gewöhnt, unwirthliches Leben zu führen,
 Wiew er dem Hannibal nicht, dem jetzt des krieg'rischen Ruhmes
 Palme vor Allen gebürt. O Tangetus, Schrecklicher, hättest 290
 Diesen du, diesen allein, an Eurotas' schattigen Ufern
 Und nur nicht gestählt! Dann sah ich die Zinnen Karthago's
 Eodernder Flammen Raub, und fürwahr! ich flagte des Feldherrn
 Gräßliches Ende nicht, das Feuer und Schwert zu versöhnen
 Nicht mir vermag, bis ich selber hinab zum Tartarus sinke! 295
 Kämpf' erfüllten das Land, und rings in allen Gefilden
 Klirrte Waffengeräusch: denn Erbitterung spornte die Völker.
 Hier, an der Spitze des Heers, theilte zu herrlichen Thaten
 Regulus; muthig entreißt er dem Lager sich, sucht die Gefahr auf,
 Und nicht Wiederholens bedarf die geschlagene Wunde. 300
 So, wenn der Wolken Nacht auf heulenden Süden am hohen

282—294. Den Feldherrn, Xanthippus. 2, 293. — Agenors Volke. Den Karthagern, insofern sie phönizischer Abkunft waren: denn Agenor, Radmus' (1, 6. 10. 15) Vater, war König der Phönizier. — Therapne, eine alte Stadt, nahe bei Sparta, in Lakonien, am linken Ufer des Eurotas. — Tangetus. 4, 348—350. — Feuer und Schwert. Morde der Karthager und Verheerung ihres Gebiets. — 299! Laxabat ferro campumque pericula ruebat. So die Kölner Handschrift, eine der vorzüglichsten. Hiernach ist nichts wahrscheinlicher als Ruperti's Aenderung: L. f. campum, inque per. ruebat.

Himmel, der Sturm herwälzt, und das hängenbe Wetter Verberben-
 Ländern und Meeren droht, flieht Ackerer, flieht vom belaubten
 Berge, der Hirt und, die Segel gereißt, flieht eilig der Schiffer.
 Aber voll Hinterlist wick ich zu Felsengeklüften, 305
 Wo er verbündete Schaar hinbarg, mit plötzlicher Wendung,
 Furcht vorspiegelnd, zusamt dem Griechenheere, Xanthippus;
 Anders nicht als, Ruhe den Ställen schaffend, ein Schäfer
 Nachts in die Grube, spärlich bedeckt mit verhüllenden Blättern,
 Wölfe lockt durch Geblöck des hinuntergelassenen Lammes. 310
 Und fortrifft den Consul der Leitstern edler Gemüther,
 Ruhm, und das eitle Vertrau'n auf unbeständiges Kriegsglück.
 Nicht die Verbündeten, nicht der Begleiter Schaar und die Waffen,
 So ihm folgen, erwartend, enteilt er in rasender Kampflust,
 Bald allein: und urplötzlich ergießt aus den Felsenverstecken 315
 Eine Lakonermolke sich rings um den Helben, und zahllos
 Hebt aus Büschen die Häupter der Punier lauernde Heerschaar.
 O unglücklicher Tag, der schwarz im latinischen Jahrbuch
 Steh'! o Schmach, Gradivus! die dir geboren und deiner
 Stadt, die Rechte verdammt der Feind zu schimpflicher Fessel! 320
 Nimmer laß ich zu jammern ab: dich, Regulus, sollte
 Schau'n der karthagische Kerker! Du schienst so hohen Triumphes
 Würdig den Göttern, Phönizierstadt! Wie werdet genügend
 Ihr den Krieg abbüßen, der euch, Spartaner, besleckt hat?
 „Aber darauf beriethen die elissäischen Väter 325
 Neuen Vertrag: Karthago gebot zu schwören dem Felsherrn,

306. Mit plötzlicher Wendung, subito conamine. Dies
 erkenne ich in dem handschriftlichen s. certamine, das unpassend ist.
 — 308 ff. Wolfegruben sind seit alter Zeit üblich: m. s. Pollux
 Onomast. 5, 81. — 325. Elissäische Väter, Rathsherrn der
 Elissa oder Dido, karthagische Senatoren. Von der muthmaßlichen
 Zeit dieser Gesandtschaft bei B. 374.

Daß er sodann heimfahre gen Rom als Friedensvermittler,
 Und für ihn selbst frei werde gefangene Puniermannschaft.
 Giltig geschah's: schon stand auf uferbespülenden Wassern,
 Niebergerlassen vom Werfte, das Schiff; seemännische Jugend 330
 Fällte Schaltern im Wald, zerschnitt der ragenden Fichten
 Stämme zu Ruderbänken; geflochtene Lauge bereiten
 Dies', und die Segel befesten Jen' am erhobenen Mastbaum;
 Krummtes Eisengewicht belastet die vordere Spitze,
 Und herrichtet vor Allen der meererfahrene Rothon 335
 Spiegel und Steuerruder; es widerstrahlt in der Wogen
 Tiefe der eherne Glanz des dreigespaltenen Schnabels;
 Auch Geschöß und mancherlei Hülff' in Gefahren des Meeres
 Tragen die Männer herbei. Am Mittelrande des Fahrzeugs
 Steht, der zu lenken gelernt der Ruderer Wechselbewegung, 340
 Daß sie im Takt nach Gebot ausstrecken und wieder zurückzieh'n
 Durch umrauschende Flut des Meers die ertönenden Schaltern.

„Als, nach solcherlei Werks Vollendung, die Stunde der Abfahrt

331. Schaltern, Ruder. Ein aus den Nibelungen bekanntes
 Wort, das man auch im Voss'schen Homer findet. — 334. Krum-
 mes Eisengewicht. Der Anker. — 337. In drei Metalls-
 spitzen auslaufende Schiffsschnäbel erwähnt Virgil Aen. 5, 143.
 — 340. Der zu lenken gelernt u. s. w. Der Rudertaktschläger:
 denn man ruderte vor Alters nach dem Takt, den öfters Musik
 begleitete. — 339 ff. *Mediae stat margine puppis, Qui voce
 alternos nautarum temperet ictus, Et remis diotet sonitum, pariter-
 que relatis Ad numerum plandat resonantia caerulea tonsis.* Hier
 ist der Gegensatz der ausgestreckten und zurückgezogenen Ruder nicht
 ausgedrückt. Daher las ich: — *ictus, Et rectis diotet etc. rectis
 tonsis, ausgeworfenen Rudern.* — 343 f. *Postquam confectum
 nautis opus horaque cursus Atque armata ratis, ventoque dedere
 profundum.* So gewöhnlich der Ausdruck *armare navem* ist, so kann
 doch dies Ausrüsten des Schiffs nicht erst nach der Stunde der Ab-

Ram der gerüsteten Bark', und das Meer die Winde vergönnten :
 Gilt die gesammte Stadt, Frau'n, Jünglinge, Knaben und Greise. 345
 Mitten im Volksgetümmel, zur Schau den feindlichen Blicken,
 Beut Fortuna den Consul, und wieder blickt er die Meng' an
 Mit gleichheiterer Stirn wie, da er die Ufer Carthago's
 Allererst mit den Schiffen berührt, ein römischer Feldherr,
 Ungesäubert, am ärmlichen Tisch, und ruhend auf hartem 350
 Lager, zu kämpfen mit drückender Noth, nennt Regulus größer
 Denn obliegen dem Feind', und herrlicher dünkt' es ihm, Unglücks
 Meister zu sein durch Geduld, als wenn er es klüglich vermieden.
 Ihm ein Begleiter naht' ich, und trat zugleich in das Meerschiff,
 Unverschmäht, Theil nehmend, ein treuer Genos, an der Trübsal. 355
 Eine Hoffnung verblieb mir nur, obwohl ich des Consuls
 Rauhe Redlichkeit längst erkannt, wenn wiederzuschauen
 Stadt und Haus das Geschick uns Armen verleihe, den harten
 Sinn erschüttert zu seh'n und erweicht vom Jammer der Seinen.
 Tief im Herzen verschloß ich die Furcht, vermeinend, es habe 360
 Thränen der Mann und Gemüth, wie anderer Menschen, im Unglück.
 So gelangten wir endlich zu Libris' heimischen Ufern.
 Fest anschaut' ich die Mien' und der Seele Verräther, das Auge,
 Jüngling, und, so du mir glaubst, Ein Blick in tausend Gefahren,
 Einer im Vaterland und in Dido's feindlichen Mauern, 365
 Einer war's, den ich auch dann sah, da er küßte die Strafe.

fährt gedacht werden. Auch ist *horaque cursus*, scil. est, wo nicht
 dunkel, doch etwas hart gesagt. Daher vermuthe ich: — *horaque*
cursus Atque aptata ratis, d. h. et postquam aptata erat hora cur-
 sus et ratis. p und r, pßgleichen m und t wurden auch anderswo
 verwechselt. Daß *ventique*, die Lesart der alten Drucke, herzustellen
 sei, sahen Mehrere. — 350—353. Durch ein Versehen der Abschreis-
 ber stehen diese Verse in den Büchern hinter B. 355, wodurch das
 unrichtige *putabam* der ältern Ausgaben veranlaßt wurde.

Und ihm wallten entgegen Ansoniens sämtliche Stäbte;
 Nicht fast' alles Gefild die Schaaren: umgebende Hügel
 Füllen sich an, und es tosen der Albula hohe Gestade.
 Selbst der Bunter Häupter beeifern sich, seinen ergrimnten 370
 Sinn zur heimischen Tracht zurückzurufen, und bieten
 Ehrend die Toga ihm an. Doch er stand da unbeweglich,
 Während der Rath laut weint' und die Frau'n, und die Jünglinge
 seufzend

Grüßten und alles Volk. Vom Gestab' her reicht ihm der Consul
 Freundlich zuerst die Hand und feiert die Stunde, da, kehrend 375
 Wieder aus Feindesland, er auf Vatererde den Fuß setzt.
 Aber Regulus weicht zurück und wehrt der Begrüßung,
 Daß nicht leide der Glanz so hoher Würd': in der stolzen
 Bunter Schaar, umringt von den andern Gefangenen, geht er,
 Haß erregend ob solchem Geschick den Mächten des Himmels. 380

„Siehe! der Kinder gedoppeltes Paar zieht Marcia mit sich;
 Unglückselig durch Tugend des allzugroßen Gemales,

369—371. Albula. Der alte Name des Tiber: — Der Bunter Häupter. Die karthagischen Senatoren, die ihn begleiteten. — Heimische Tracht. Die Toga, das unterscheidende Kleidungsstück der Römer, das Regulus in der Gefangenschaft abgelegt hatte und auch jetzt zurückwies. — 374. Der Consul. Regulus' Gesandtschaft war eine Folge der Niederlage, welche die Karthager bei Banormus in Sicilien durch L. Cæcilius Metellus, Consul im Jahr Roms 504, 250 vor Christus, erlitten hatten: also fällt sie ins achte Jahr nach seiner Gefangennehmung (m. s. die Anm. zu 2, 293); eine lange Zeit, über die Silius oben, B. 325, allzu schnell hinschlüpft. Der zweite Consul war damals C. Furius Pacilus. Im folgenden Jahr, wenn man die Gesandtschaft dahin verlegen will, bekleideten C. Atilius Regulus und L. Manlius Vulso Longus das Consulat. — 382. Infelix nimia magni virtute mariti. Wie? Regulus nur groß, aber seine Tugend allzugroß? Gewiß eine Abschreibersünde, und das Wahre: nimium (nimiū, nimia, nimia) magni.

Kauft sie das schmucklose Haar und zerreißt die Trauergewande.
 Denkst du des Tags noch, oder erlosch dir die Jugenderinn'ung?
 Als sie so durch Leiden entstellt und in punischen Kleidern 383
 Ihren Vermählten erblickt, mit lautem Schrei der Verzweiflung
 Sinkt sie, und Todesblässe befällt die erkalteten Glieder.
 Sind die Götter gerecht, dann geben sie dir, o Karthago,
 Solche Mütter daheim zu schau'n! Mit ruhiger Stimme
 Spricht er zu mir und gebeut, der Söhn' und der Gattin Um-
 armung 390

Weit von ihm zu entfernen: dem Schmerze stets unerreichbar
 Bleibt er und beugt niemals den stolzen Nacken der Wehmuth.“
 Tief aufseufzend beginnt mit strömenden Thränen der Jüngling
 Hier: „O großer Erzeuger, den nicht geringer wir ehren
 Als den Gott in Tarpeja's Burg, wenn liebende Klage 395
 Nicht verwehrt ist, was hast du dem Weib, was hast du dem Sohne
 Diesen Trost verweigert und diesen Ruhm, zu berühren,
 Harter, die heiligen Händ' und deine Lippen zu küssen?
 O wie leichter wären die Wunden mir, könnt' ich zum Orcus
 Tragen deines Umfangens Erinnerung! Dunkel umschwebt mich 400
 Jene Zeit: denn ich stand auf der ersten Stufe des Alters;
 Aber größer war er denn Menschengestalt; vom ergrauten
 Scheitel herabfiel struppig das Haar zum gewaltigen Nacken;
 Hochstann saß auf der würdigen Stirn und furchtbare Anmuth.

392. Patet impenetrabilis ille Luctibus. Patet? und doch im-
 penetrabilis? „Ja wohl!“ antworten Genügsame: „Regulus ver-
 schließt zwar nicht sein Herz dem Mitgefühl; er sieht und hört die
 Leiden seiner Familie; aber doch erweicht ihn nichts.“ Ein Sinn,
 der aus diesen Worten unmöglich herausgepreßt werden kann. Da
 m und p manchmal verwechselt worden sind, z. B. bei Lucan 10, 107,
beegleichen n und t, so ist kaum zu zweifeln, daß der Dichter *manet*
imp. schrieb. Virgil Aen. 10, 770: *Manet imperterritus ille.*

dem Aehnliches schaut hinfort mein Auge.“

Von Neuem 405

t jetzt Marus das Wort, der Wunden Metzung durch Klagen
 und: „Giang er doch auch an seinen Penaten vorüber,“
 it-er, „zurück zu dem Leidensßiß ungasßlicher Böner!
 hangene Schild', und Wagen, und Speere, berühmte
 ial' hohen Triumphs in seiner niedern Behausung, 410
 die zögernden Blick', und auf der Schwelle die Gattin
 „Wo schreitest du hin, o Regulus? Hier ist Karthago's
 ja nicht, daß du fliehst! Die Spuren unseres kenschen
 s findest du unverlegt, und von Schuld unbesubelt
 und ähnlichen Lar. Einmal und wieder gebar ich 415
 achkommen, von Vorwurf rein, und es wünschte der Volkstath
 und das Vaterland. Blick her! Hier steht dir der Wohnstß,
 von dem du sonst, die Schultern strahlend in Purpur,
 , ein großer Consul, latinische Fascen hervorgeh'n;
 im Krieg dich entließ; wohin du erbeutete Waffen 420
 ebracht und mit mir siegesfroh an den Pfosten befestigt!
 Umarmung begehrt' ich und heiliger Fackeln erneuten
 der Vermählten: entsag' nur nicht den Göttern des Hauses
 ihlich, und Eine Nacht vergönnte dir Söhnen zu schenken!“
 unter solcherlei Flehen den Puniern, so ihn begleitet, 425
 id, erreicht' er das Fremdenhaus und entzog sich den Klagen.
 erhellte der Tag auf Deta's Gipfel das Denkmal
 Scheiterhaufens, der Herkules' Körper entflammte:

26—428. Das Fremdenhaus, limen (d. h. hospitium)
 a, die öffentliche Herberge der Karthager, oder, nach unserer
 reden, ihr Consulathaus, in Rom. — Denkmal. Der Ort,
 rkules gestorben sein sollte, Pyra (Scheiterhaufen) genannt
 ' 36, 30), der noch später gezeigt wurde.

Kauft sie das schmucklose Haar und zerreißt die Trauergewande.
 Denkst du des Tags noch, oder erlosch dir die Jugenderinn'ung?
 Als sie so durch Leiden entstellt und in pnnischen Kleidern 385
 Ihren Vermählten erblickt, mit lautem Schrei der Verzweiflung
 Sinkt sie, und Todesblässe befällt die erkalteten Glieder.
 Sind die Götter gerecht, dann geben sie dir, o Karthago,
 Solche Mütter daheim zu schau'n! Mit ruhiger Stimme
 Spricht er zu mir und gebeut, der Sohn' und der Gattin Um-
 armung 390

Weit von ihm zu entfernen: dem Schmerze stets unerreichbar
 Bleibt er und beugt niemals den stolzen Nacken der Wehmuth.“
 Tief aufseufzend beginnt mit strömenden Thränen der Jüngling
 Hier: „O großer Erzeuger, den nicht geringer wir ehren
 Als den Gott in Tarpeja's Burg, wenn liebende Klage 395
 Nicht verwehrt ist, was hast du dem Weib, was hast du dem Sohne
 Diesen Trost verweigert und diesen Ruhm, zu berühren,
 Harter, die heiligen Händ' und deine Lippen zu küssen?
 O wie leichter wären die Wunden mir, könnt' ich zum Orcus
 Tragen deines Umfangens Erinnerung! Dunkel umschwebt mich 400
 Jene Zeit: denn ich stand auf der ersten Stufe des Alters;
 Aber größer war er denn Menschengestalt; vom ergrauten
 Scheitel herabfiel struppig das Haar zum gewaltigen Nacken;
 Hochfönn saß auf der würdigen Stirn und furchtbare Anmuth.

392. Patet impenetrabilis ille Lactibus. Patet? und doch im-
 penetrabilis? „Ja wohl!“ antworten Genügsame: „Regulus ver-
 schließt zwar nicht sein Herz dem Mitgefühl; er sieht und hört die
 Leiden seiner Familie; aber doch erweicht ihn nichts.“ Ein Sinn,
 der aus diesen Worten unmöglich herausgepreßt werden kann. Da
 m und p manchmal verwechselt worden sind, z. B. bei Lucan 10, 107,
 desgleichen n und t, so ist kaum zu zweifeln, daß der Dichter manet
 imp. schrieb. Virgil Aen. 10, 770: Manet imperterritus ille.

Nichts dem Aehnliches schaut hinfort mein Auge.“

Von Neuem 405

Nimmt jetzt Marus das Wort, der Wunden Reizung durch Klagen
 Hindernd: „Gieh er doch auch an seinen Penaten vorüber,“
 Spricht er, „zurück zu dem Leidenssitz ungastlicher Böner!
 Aufgehängene Schild', und Wagen, und Speere, berühmte
 Denkmal' hohen Triumphs in seiner niedern Behausung, 410
 Lockten die zögernden Blick', und auf der Schwelle die Gattin
 Rief: „Wo schreitest du hin, o Regulus? Hier ist Karthago's
 Kerker ja nicht, daß du fliehst! Die Spuren unseres keuschen
 Ehebetts findest du unverletzt, und von Schuld unbesudelt
 Haus und ahnlichen Lar. Einmal und wieder geb' ich 415
 Dir Nachkommen, von Vorwurf rein, und es wünschte der Volksrath
 Glück und das Vaterland. Blick her! Hier steht dir der Wohnsitz,
 Gatte, von dem du sonst, die Schultern strahlend in Purpur,
 Sahest, ein großer Consul, latinische Fasces hervorgeh'n;
 Der zum Krieg dich entließ; wohin du erbeutete Waffen 420
 Heimgebracht und mit mir siegesfroh an den Pfosten befestigt!
 Nicht Umarmung begeh'r ich und heiliger Fackeln erneuten
 Bund der Vermählten: entsag' nur nicht den Göttern des Hauses
 Schmähhch, und Eine Nacht vergönne dir Söhnen zu schenken!““

„Unter solcherlei Flehen den Puniern, so ihn begleitet, 425
 Folgend, erreicht' er das Fremdenhaus und entzog sich den Klagen.
 Raum erhellte der Tag auf Deta's Gipfel das Denkmal
 Jenes Scheiterhaufens, der Herkules' Körper entflammte:

426—428. Das Fremdenhaus, limen (b. h. hospitium) Tyrium, die öffentliche Herberge der Karthager, oder, nach unserer Art zu reden, ihr Consulatshaus, in Rom. — Denkmal. Der Ort, wo Herkules gestorben sein sollte, Pyra (Scheiterhaufen) genannt (Livius 36, 30), der noch später gezeigt wurde.

Kauft sie das schmucklose Haar und zerreißt die Trauergewande.
 Denkst du des Tags noch, oder erlosch dir die Jugenderinn'rung?
 Als sie so durch Leiden entstellt und in punischen Kleidern 385
 Ihren Vermählten erblickt, mit lautem Schrei der Verzweiflung
 Sinkt sie, und Todesblässe befällt die erkalteten Glieder.
 Sind die Götter gerecht, dann geben sie dir, o Karthago,
 Solche Mütter daheim zu schau'n! Mit ruhiger Stimme
 Spricht er zu mir und gebeut, der Söhn' und der Gattin Um-
 armung 390

Welt von ihm zu entfernen: dem Schmerze stets unerreichbar
 Bleibt er und beugt niemals den stolzen Nacken der Wehmuth.“

Tief aufseufzend beginnt mit strömenden Thränen der Jüngling
 Hier: „O großer Erzeuger, den nicht geringer wir ehren
 Als den Gott in Tarpeja's Burg, wenn liebende Klage 395
 Nicht verwehrt ist, was hast du dem Weib, was hast du dem Sohne
 Diesen Trost verweigert und diesen Ruhm, zu berühren,
 Harter, die heiligen Händ' und deine Lippen zu küssen?
 O wie leichter wären die Wunden mir, könnt' ich zum Orcus
 Tragen deines Umfangens Erinnerung! Dunkel umschwebt mich 400
 Jene Zeit: denn ich stand auf der ersten Stufe des Alters;
 Aber größer war er denn Menschengestalt; vom ergrauten
 Scheitel herabfiel struppig das Haar zum gewaltigen Nacken;
 Hochfönn saß auf der würdigen Stirn und furchtbare Anmuth.

392. Patet impenetrabilis ille Luctibus. Patet? und doch im-
 penetrabilis? „Ja wohl!“ antworten Genügsame: „Regulus ver-
 schließt zwar nicht sein Herz dem Mitgefühl; er sieht und hört die
 Leiden seiner Familie; aber doch erweicht ihn nichts.“ Ein Sinn,
 der aus diesen Worten unmöglich herausgepreßt werden kann. Da
 m und p manchmal verwechselt worden sind, z. B. bei Lucan 10, 107,
 desgleichen n und t, so ist kaum zu zweifeln, daß der Dichter manet
 imp. schrieb. Virgil Aen. 10, 770: Manet imperterritus ille.

Nichts dem Aehnliches schaut hinfort mein Auge.“

Von Neuem 405

Nimmt jetzt Marus das Wort, der Wunden Reizung durch Klagen
Hindernd: „Giang er doch auch an seinen Penaten vorüber,“
Spricht er, „zurück zu dem Leidensßiß ungasßlicher Böner!
Aufgehangene Schild', und Wagen, und Speere, berühmte
Denkmal' hohen Triumphs in seiner niedern Behausung, 410
Lockten die zögernden Blick', und auf der Schwelle die Gattin
Rief: „Wo schreitest du hin, o Regulus? Hier ist Karthago's
Kerker ja nicht, daß du fliehst! Die Spuren unseres kenschen
Ehbetts findest du unverlegt, und von Schuld unbefubelt
Haus und ahullchen Lar. Einmal und wieder gebar ich 415
Dir Nachkommen, von Vorwurf rein, und es wünschte der Volksrath
Glüd und das Vaterland. Blick her! Hier steht dir der Wohnstß,
Gatte, von dem du sonst, die Schultern strahlend in Purpur,
Sahest, ein großer Consul, latinische Fascen hervorgeh'n;
Der zum Krieg dich entließ; wohin du erbeutete Waffen 420
Heimgebracht und mit mir siegsfroh an den Pfoßen befestigt!
Nicht Umarmung begehrt' ich und heiliger Fackeln erneuten
Bund der Vermählten: entsag' nur nicht den Göttern des Hauses
Schmählich, und Eine Nacht vergönnte dir Söhnen zu schenken!““.

„Unter solcherlei Flehen den Puntern, so ihn begleitet, 425
Folgend, erreicht' er das Fremdenhaus und entzog sich den Klagen.
Raum erhellte der Tag auf Deta's Gipfel das Denkmal
Jenes Scheiterhaufens, der Herkules' Körper entflamnte:

426—428. Das Fremdenhaus, limen (d. h. hospitium)
Tyrium, die öffentliche Herberge der Karthager, oder, nach unserer
Art zu reden, ihr Consulathaus, in Rom. — Denkmal. Der Ort,
wo Herkules gestorben sein sollte, Pyra (Scheiterhaufen) genannt
(Livius 36, 30), der noch später gezeigt wurde.

Da entbot der Consul die Libyer, und zu dem Tempel
 Trat auch Regulus ein. Was er dort gerathen den Vätern, 430
 Und welch Abschiedswort von dem Manne der trauernde Rathssaal
 Rom's vernommen, erzählt' er mir selbst mit ruhigen Worten.
 Als er die Halle betreten, da rief wetteifernd ihn Jeber
 Hin zu dem Sitz, wohin er so oft die Schritte gerichtet;
 Aber er weigerte sich, vormaligen Ehren entsagend. 435
 Dennoch strömten sie all' um ihn her und ergriffen des Mannes
 Rechte, dem Vaterlande zurückzugeben den Feldherrn
 Großen Namens ihn bittend: karthagische Schaaren in Banden
 Löse man willig für ihn, und gerechter zünde Karthago's
 Feste bereinst die Hand, die zuvor der Römer gefesselt. 440
 „Drauf er, Hand' und Augen zugleich zum Himmel erhebend:
 „„Geber der Recht' und Gesetze, der Alles ordnet auf Erden;
 Göttin Treue, mir gleich geehrt, und sarranische Juno,
 Die ich zu Zeugen rief, da ich eidlich gelobte die Rückkehr,
 Sei mein würdiges Wort mir vergönnt und latinscher Heerde 445
 Schirm zu sein! Nicht minder bereit bin ich drum, in der Feinde

429. Die Libyer. Die karthagischen Gesandten. — Tempel.
 Nicht Jupiters auf dem capitolinischen Berge (1, 600), sondern
 außer der Stadt der Martstempel oder der des Apollo, in welchem der
 römische Senat fremde Gesandte zu empfangen pflegte. Darauf
 deutet B. 470 das Marsfeld, durch welches Senat und Volk heim-
 geht. — 442. Geber der Recht' und Gesetze u. s. w. Jupiter,
 hier besonders als Aufrechterhalter des feierlichen Eidschwurs (*Zeὺς ὀρκιος*) gedacht. Diesen und die römische Göttin Treue (2, 464 ff.)
 ruft Regulus an; aber zugleich die von den Karthagern verehrte Juno
 (1, 26 ff.), die deshalb die sarranische oder tyrische heißt: denn
 Sarra ist der alte Name der Stadt Tyrus. — 445. Sei mir ver-
 gönnt, *Sit mihi fas*. Diese Lesart der alten Ausgaben paßt in den
 Zusammenhang, nicht aber die aus der Kölner Handschrift aufgenom-
 mene: *Si m. f.*

Manern zurückzukehren, dem Schwure getreu, zur Bestrafung.
 Somit laßt ihr ab, zum Verderben des Volks mich zu ehren!
 Soviel' Krieg' entnervten und soviel' Jahre die Kraft mir;
 Nun ist auch in den Fesseln des langen Gefängnisses alles 450
 Leben dem Greis' erstarrt. Er war, und nimmer, so lang' er
 War, ließ Regulus ruhen die sauern Werke des Krieges;
 Jetzt im blutlosen Körper ist nur der Name noch übrig.
 Aber Karthago, der list Heimat, wohl wissend, wieviel nur
 Blieb von mir, will der Jünglinge Schaar, so im Kriege gefangen,
 Volk, furchtbar mit dem Schwert, um unser Alter vertauschen. 458
 Widerstehet dem Trug, und der Punier, welcher so gern täuscht,
 Lerne, wieviel dir, Roma, nach mir der Männer geblieben.
 Auch schließt niemals Frieden, als nach der Väter Gewohnheit!
 Eifrig begehren die Libyer sein, und dies zu verkünden 460
 Senden sie mich, wenn den Krieg in gleicher Wage zu wägen
 Euch beliebt, und so hier, wie dort, dasselbe Gesetz gilt.
 Aber mög' ich eher die Ägäische Wohnung betreten,
 Als zu solchem Vertrag sich vereinigen seh'n die Latiner!""
 „Sprach's, und übergab sich von Neuem karthagischer Nachsicht.
 Auch verwarfen die Väter den treuen, ernstlichen Rath nicht, 466
 Sondern entließen der Punier Schaar, die, ob der Verwerfung
 Traurig, ins Vaterland, dem Gefangenen drohend, enteilten.

459. Nach der Väter Gewohnheit. D. h. so, daß die
 Feinde der Römer entweder ganz unterworfen oder doch genöthigt
 wurden, in die vorgeschriebenen Friedensbedingungen zu willigen,
 wodurch Rom stets das Uebergewicht behielt. Im Gegentheil ver-
 langten jetzt die Karthager gleiche Behandlung beider Völker, also
 Unabhängigkeit und, nach jetziger Art zu reden, Anerkennung des
 Statusquo vor dem Kriege, durch den die Römer fast ganz Sizilien,
 Sardinien, Korsika, Lipara und Melite (die Inseln Lipari und Malta)
 unter ihre Botmäßigkeit gebracht hatten.

Römisches Volk geleitet den Rath, und von Schlägen des Busens
 Lohnt, und von Klagen, das Feld. Zurück ihn zu rufen verlangt' es
 Oft in gerechtem Schmerz, und den Fortgerafften zu retten. 471

„Zagend, als stehe sie plötzlich am Grab, da ihn treten ins Meer-
 schiff

Marcia steht, fliegt wieder mit Jammergeschrei sie zum Ufer:
 „Nehmt mich, ihr Libyer, auf, ihn zu Straf' und Lob zu begleiten!
 Dies nur sei mir gewährt, dies Einzige (bei der Vermählung 475
 Pfändern fleh' ich), Beschwerden der Erd', und des Meers, und des
 Himmels,

Welch' es seien, zugleich an deiner Seite zu tragen!
 Nicht ich sandt' ins Treffen den amykläischen Feldherrn,
 Noch sind's unsere Fesseln, die Regulus' Nacken umschlingen!
 Warum fliehst du mich armes Weib bis zu den Karthagern? 480
 Nimm mich auf und die Kinder! Vielleicht rührt zornige Feinde
 Unserer Thränen Erguß. Und verschließt die Ohren das harte
 Puniervolk: dann, mein Gemal, wird dieselbige Stunde
 Dein und der Deinen harren. Ja, steht das Leben zu enden
 Fest, end' hier es (ich bin bereit) im Lande der Väter!“ 485

„Unter solcherlei Rufen begann das entfettete Fahrzeug
 Fortzuschwimmen ins Meer, und entfernte sich von dem Gestade:
 Da, durchdrungen von wüthendem Gram, schrie laut die Unsel'ge,
 Ueber das Ufer streckend die müdegerungenen Hände:

„Seht! Er rühmt sich, dem Libyerland, unmenschlichen Völkern, 490
 Unsern Feinden zu halten den Eid; doch, den du geschworen
 Deiner Gattin am Hochzeittag. Treulofer, wo bleibt er?“

„Dies Endwort drang über das Meer zu des Grausamen Ohre;
 Sonst verhallte die Red' ins Geräusch der geschwungenen Ruder.

478. Den amykläischen Feldherrn. Xanthippos. 2, 421.
 — 493 ff. Ultima vox duras haec tunc penetravit ad aures; Cetera

Drauf-entschliffen wir rasch auf dem Strom zum Ufer des Meeres 495
Und durchfurchten in hohler Ficht' unermesslichen Flutschwall.

Schimpflichem Tod zu entflieh'n, steht' oft ich drohende Wellen
An und den tödtlichen Ost, an Felsen das Schiff zu zertrümmern,
Daß wir gemeinsam stürben; doch sanft erwehender Westwind
Trug uns hin zur Straf' an die schrecklichen Strände Karthago's. 500

„Ich Unglücklicher sah und, heimgesandt in die Mauern
Roms um so harten Preis, erzählt' ich Regulus' Leiden;
Doch dir spart' ich, zu hören des pygmalionischen Volkes
Thierische Wut, hätt' Höheres je, soweit sich der Erdkreis
Streckt, das Menschengeschlecht geschaut als deines Erzeugers 505
Glänzende Jugendproben. Ich schäme mich, Weh zu beklagen,
Das ich den Trefflichen sah mit heitern Blicken erdulden.

Du auch, theurerer Jüngling, ermüde nte so erhab'nen
Stamms dich würdig zu bilden und hemm' ausbrechende Thränen!
Mit gleichlangen Spitzen bewaffnete Seiten des Kastens 510
Schloßen ihn ringsum ein, und des unbarmherzigen Eisens
Stacheln, wohin er sich neigte, von langem Wachen ermüdet,
Hinderten stets den Schlaf, bis zum Eingeweid' ihn verwundend.
Still', o Jüngling, die Klage! Geehrt vor jedem Triumphzug
Strahlt so erhab'ne Geduld. Jahrhunderte werden mit neuem 515
Ruhme sie stets umfränzen, so lang auf der Erd' und im Himmel
Büchtige Treue wohnt, so lang ehrwürdig der Tugend
Nam' ist, und einst wird kommen der Tag, wann, tapferer Feldherr,
Deinem von dir verachteten Tod die Enkel erzittern.“

perussi vetuerunt noscere remi. Tum fluvio raptim ad pelagi de-
volvimur oras. Dieses tunc ist matt und, da sogleich Tum folgt,
störend. Desgleichen ist haec überflüssig und vermehrt den Verdacht.
Beides scheint mir verderbt aus aestum (AECTUM, HAECTUM,
HAECTUNC). Nordische Abschreiber setzen ebenso gern das h fälsch-
lich hinzu, als südliche es weglassen.

Also Marus, und pflegte mit trauriger Sorge die Wunden. 520
 Unterdessen entfloß mit blutumflossenen Flügeln
 (Dein Blutstrom, Traßmensch, besleckte sie) Fama zu Roma's
 Mauern, Wahres und Falsches zugleich im Volke verbreitend.
 Allia kehrt zur bestürzten Erinnerung und der Senonen
 Greuel, und die eroberte Burg. Saumlos in den Gassen. 525
 Sagt der verzweifelnde Schreck, und Furcht vermehrt des Geschicks
 Sturm.

Dann eilt Fama von Stadt zu Stadt. Das entsetzliche Wort tönt:
 „Nah' ist der Feind!“ und die Frau schleppt Pfähl' und vergebliche
 Waffen;

Anderer lehren mit grauem zerrauftem Haar die gewölbten
 Götterhallen und fleh'n zu den Himmlischen; aber der Tod nahm 530
 Schon die Geliebten dahin. Ruh' kennen die Tag' und die Nächte
 Fürber nicht; an den Thoren in heulendem Jammer zerstreut liegt
 Rings das Volk, und den langen Reih'n der Entronnenen folgt es
 Schritt vor Schritt und hängt an der Lebenden Munde; bezweifelt
 Glückliches; hält mit Fragen sie auf, mit stehendem Blicke; 535
 Fürchtet zu hören, wonach es gefragt. Der weint, dem die Ohren
 Größeres Unheils Kunde verlegt, und Jenen befällt Furcht,
 Weil ihn der Bot' unbefriedigt ließ und stockt' in der Antwort.
 Doch, wenn im Ueberblick Heimkehrender einen Verwandten

524. Allia. 1, 607. — 528. Jaciuntque sudas. Sie werfen
 schon die Pfähle, da der Feind noch nicht da ist? Solche Zerstreung
 wäre doch zu arg. Schreiben wir rapiuntque s. Die Buchstaben i
 und r, auch c (das leicht in o übergeht) und p sind mehr als Ein Mal
 verwechselt worden. — 539. Jamque ubi conspecta redeuntis visa
 propinquo Corpora, sollicita laeti funduntur. Daß hier gefehlt sei,
 fühlt Jeder. N. Heinsius' redeuntum ward mit Recht von Leseb. und
 Rup. in den Text aufgenommen; aber der Gedanke sobert auch, wenn
 ich nicht irre, propinqua und sollicitis, ebenso leichte Aenderungen.
 N. Heinsius' affunduntur ist vielleicht unnöthig.

Tiefbekümmerte schau'n, froh stürzen sie hin, und die Wunden 540
Selber werben geküßt, und Gebet' ermüden die Götter.

In der erschrockenen Schaar führt' izt mit rühmlicher Sorgfalt
Marius des Feldherrn Sohn; und, die, seit der Gemal ihr entrisßen,
Nimmer das Haus verließ, die Menschen meidend, und einzig
Nur für die Söhne das Leben erträgt, auch Marcia stürzte 545
Trauernd hervor, wie einst. Verwirrt durch den plötzlichen Anblick,
Ruft sie, Marius erkennend: „O Mann von seltener Treue,
Gibst du mir wenigstens Diesen zurück? Ist leicht er verwundet,
Ober drang der grausame Stahl bis zum Herzen der Mutter?
Wie es sei, wenn Karthago ihn nur nicht fort mir in Ketten 550
Reißt und die Straf' erneuert, die ungeheure, des Vaters,
Werd' euch, Götter, gedankt! O wie oft, Sohn, hab' ich gebetet,
Daß du des Vaters Muth und Erbitterung nicht in die Schlachten
Tragen wüchtest und nicht des Helden trauriger Ruhm dich
Spornt' in den Krieg! Ich büßte des allzurüstigen Alters 555
Harte Strafen! Verschont, ihr Himmlischen, jezt, wenn ihr ehemals
Uns entgegengekämpft!“ —

Roms Väter indeß, wie die schwarze
Wetterwolke zerfloß, rathschlagten sofort, auf Erhaltung
Denkend des sinkenden Reichs; wetteifernd greift zu dem Kriegswerk
Jeder, und vor der größern Gefahr weicht alle Verzagtheit. 560
Dringendste Sorg' ist die, ins Lager zu senden der Feldherrn
Einen, auf den sich getrost das erschütterte Latium stütze.
Jupiter selbst verkündet dem zitternden Volke die Dauer;
Denn zur albanischen Höh' hinaufgestiegen beschaut' er

557. At cladis acerbæ Discussa cœn nube etc. Sie suchten
Hülfe, als ob die Unglückswolke zertheilt sei? Dann war die Hülfe
unnöthig. Man lese Disc. cum (cū, cū, cœn) nube, d. h. simul cum
d. n., „sogleich, nachdem sie verzogen war,“ gleich nach der Schlacht.

Das tyrthenische Land und den Punier, welcher im Glücksrausch 565
 Auf Rom's Mauern zu pflanzen die fliegenden Fahnen bereit war;
 Und kopfschüttelnd begann er: „O Jüngling, nimmer gewährt dir
 Juppiter, einzubringen in Roma's Thore! Tyrthener
 Au'n zu erfüllen mit Mord und blutig zu färben die Ufer
 Latiums sei vergönnt; doch Romulus' Stadt und Tarpeja's 570
 Feld zu betreten verbiet' ich.“ Zugleich entschleudert er viermal
 Seinen flammenden Blick, von dem das mäonische Land rings
 Widerstrahlt', und schwarzes Gewölk, das umzogen den Luftraum,
 Stürzt' er, den Himmel zerreißend, hinab auf die Punier. Nicht auch
 G'nügt ihm, sie abzuwenden: es lenkt der erhabenen Gottheit 575
 Walten die Aeneaden, daß jene Roma sie endlich
 Niederlegen in sichern Schooß und Fabius' Händen
 Anvertrauen die Zügel des Heils. Da er diesem das Kriegsheer
 Folgen sieht: „Dem,“ spricht er, „wird nie obliegen die Mißgunst,
 Noch wird Ruhmes im Volk schönglänzende Schminke ihn ver-
 führen.“ 580

Ober verschlagener Trug, Raubgier und andres Gelüsten.
 Alter Krieger, ist Glück's er und Unglück's ruhigen Herzens

576. Gremio deponere tuto Romuleam tandem. Das Wort tandem hat die Kritiker haß gequält, deren verzweifelte Conjecturen ich mit Stillschweigen übergehe. Wahrscheinlich schrieb unser Dichter emphatisch: G. d. t. Romam illam tandem etc., *illam*, jenes berühmte, sonst so mächtige Rom. So 3, 181: pater ille deorum; 15, 59: *Illa* ego sum; Cicero pro l. Manil. 9.: *Medea illa*; Vellejus 2, 41: *Magno illi* Alexandro u. s. w. Romäilla konnte leicht mit Romulea verwechselt werden, wie öfters a und u in Handschriften des Mittelalters. — 577. Fabius. 1, 669. — 581. Non praeda aliisve cupido. Vielmehr praedae (cupido). — 582. Bellandi vetus ac laudum cladumque quieta Mente capax. Raum kann est (ē) entbehrt werden, das hinter i leicht ausfiel: daher halte ich Bellandi est vetus für Silius' Hand.

Gleich empfänglich, ein Geist, dem Lager gerecht und der Toga.“

Also der Göttervater, und wachte zurück zu den Sternen.

Damals, nimmer getäuscht im Flug berechneten Kriege 585
(Juppiter pries ihn selbst), wie freute sich, als er zurückkam,
Fabius, alles Volk, das ihm in die Schlachten gefolgt war,
Treulich wieder zurück dem Vaterlande zu zählen.

Niemand schont' auch eigenes Leibs und des lieben Erzeugten
Sorglicher, Niemand schaute das Blut der Genossen des Feldzugs. 590.
Trauriger; dennoch kehrte derselbige Mann von dem Schlachtfeld
Siegreich wieder gen Rom, und Deut' erfüllte das Lager.

Herrlich ist dieses Geschlecht und verwandt dem Himmel der Ursprung:
Denn einst kam der Alkide zurück von entlegenen Ufern,
Des dreileibigen Ungethüms bewundertes Schauspiel 595

Führend, die Rinderheerd', und, wo jetzt das strahlende Rom steht,
Dahin trieb er freudig den Raub. Der arkadische Feldherr
Armen Volkes erbaute, der Sage nach, hier in den öden
Dornen zu jener Zeit Pallantium; und es entflammte
Liebe zum göttlichen Fremdling des Königs Kind, daß sie, froher 600
Schuld bewußt, dich, Fabius, zeugt', und arkadischem Samen
Höhere Abkunft mischte, die Ahnin herkulischer Enkel.

Wider die Feind' hat einst dies Haus Dreihundert gerüftet,
Einer Schwell' entsritten; doch ihre gepriesenen Thaten
Uberschwemmte Fabius jetzt durch Zaubern und schwang sich 605
Auf zu Hannibals Ruhm, so hoch damals er gestiegen.

595. Des dreileibigen Ungethüms. Geryons. 1, 272.
— 597. Der arkadische Feldherr. Evander, ein Sohn Merkurs
und der Naxade Nikostrata oder Carmenta, kam als Anführer arkadi-
scher Emigranten nach Italien und erbaute, mit Erlaubniß des Königs
Faunus, eine Stadt, nach seinem Geburtsort Pallantium genannt,
auf einem der Berge Roms, der davon den Namen des palatinischen
erhielt. Virgil Aen. 8, 51 ff., u. A. — 603. Dreihundert. 2, 3 ff.

Während zu neuem Krieg die erschrockenen Römer sich waffnen,
 Zog, vom Gotte verschüchzt und dem Wunsch' entsagend, Tarpeja's
 Felsenburg zu erstürmen, in Umbriens Auen und Hügel
 Hannibal, wo an des Berges, der hoch in die Wolken emporragt, 610
 Sanft absteigender Seite Tübertum hängt und, in weite
 Fluren dahingestreckt, Nevania mächtige Stiere,
 Jupiters Opfer, ernährt, trägt brütende Rebel verhauchend.
 Dann ergießt er das Heer in Picenums Felder, von Pallas'
 Baum umschattet, und, reich an Beut' in schweifendem Angriff, 615
 Trägt er, wohin der Raub sie lockt, die verheerenden Waffen,
 Bis den verderblichen Lauf das milde Campanien endlich
 Hemmt' und den Krieg einschläfert' im unvertheidigten Schooße.

Als Litternum's Tempel, des sumpfigen, und die Gebäude
 Rings der Karthager beschaut, umstrahlt ihn mancherlei Bildwerk, 620
 Jenes Kriegs Denkmale, den einst die Väter erschöpften:
 Denn zum Gedächtniß war, von Künstlerhänden bezeichnet,
 Lange Thatenreih' in den Säulenhallen zu schauen.
 Allererst rath Regulus Krieg mit trotziger Miene,
 Krieg, dem er wehren mußte, wenn Künftiges Menschen erriethen.

611—614. Tübertum. 4, 212. — Nevania. 4, 524. —
 Picenum. 5, 198. — 619. Litternum, römische Pflanzstadt in
 Campanien, an der Mündung des Flusses Glanius oder Linternus,
 wohin Scipio der Afrikaner seinen Reitern entwich (8, 508 f.; Livius
 38, 52 f.). — 624. Allererst rath Regulus Krieg. Nach
 Livius' Auszug des 16. Buchs beschloß der römische Senat nach einer
 stürmischen Sitzung, den Mamertinern in Messana (1, 645) gegen
 Hiero und die Karthager beizustehen. Nach Polybius 1, 10 f. war
 dies Wille des Volks, da der Senat abrieth. So begann im Jahr
 Roms 490, 264 vor Chr., der erste punische Krieg, indem der Pro-
 consul Appius Claudius Caudex auf elenden Schiffen nach Sizilien
 fuhr, den Karthagern Messana und die übrigen von ihnen besetzten
 Städte entriß und den König zum Frieden zwang.

Diesem zunächst, da dem Feind' er die Schlacht, nach Sitte der Ab-
herra, 626

Angesagt; stand Appius da, und, umwunden mit Lorbeer,
Rehrt' er zurück, nach Tyriermord, in gerechtem Triumphzug.
Weiterhin erhob sich das rühmliche Zeichen des Seesiegs,
Mit Schiffsschnäbeln geziert die weiß erglänzende Säule. 630
„Dir Mars, weihest die Bente Duilius, welcher, der Erste
Aller Römer, ins Meer die Karthagerflotte versenkt hat.“
Nächtlicher Pomp geleitet, so oft er vom Mahle zurückkehrt,
Strahlender Fackelschein und der heilige Flötenspieler
Mit frohlockendem Klang ihn heim zu den keuschen Penaten. 635
Auch die Grabessehre karthagischen Bürgers erblickt er:
Scipio feiert des Führers der Punier Leichenbegängniß,
Da das Sardinierland er besiegt. Auf libyschen Ufern
Sieht er sodann durch entfliehende Feind' hinstürzen die Heerschaar;
Regulus' Helmbusch schimmert voran, des raschen Verfolgers; 640

629 ff. Des Consuls G. Duilius Seesieg über die Karthager, vier Jahre nachher, und die Schnabelsäule (Columna rostrata), die diesen Sieg verherrlichte, sind aus Florus 2, 2. u. A. bekannt. Die sehr verzeihliche Eitelkeit des wackern Heerführers erzählen auch Cicero De senect. 13, Plinius Naturgesch. 34, 5, u. A. Valerius Maximus 3, 6, 4. fügt den Zitherspieler hinzu; allein die Worte et fidicine sind verdächtig. — 634. Flötenspiel begleitete die Opfer: daher heißt der Flötenspieler heilig. — 635. Zu den keuschen Penaten. Rup. bemerkt (nach Hieronymus advers. Jovian. 1. und Merula zu Ennius Fragm. p. 57), daß Duilius' Gattin schon in jener unverdorbenen Zeit für ein Muster von Keuschheit galt, und daß darauf wahrscheinlich Silius hindeute. — 637. L. Corn. Scipio, ein Sohn Scipio's des Värtigen (Barbati), der 261 v. Chr. nach Eroberung der Stadt Olbia in Sardinien über die Karthager, die Sardinier und die Korsen triumphirte, ließ den karthagischen Feldherrn Hanno, der in Sardinien getödtet war, ehrenvoll begraben. Valer. Max. 5, 1, 2. u. A.

Autololen, Numider, Hammonier, Maur, Garamanten

Haben die Waffen gestreck't und übergeben die Städte.

Träg durchschleichend das Sandgefil'd schäumt hier von der Schlangen

Geißer des Bagraba Flut; den drohenden Kettergeschwadern

Kämpft der Drach' entgegen und kriegt allein mit dem Felbherrn. 645

Dort stößt trenlose Schiffsmannschaft den spartanischen Führer

Aus der Bark' in das Meer. Vergebens streckt zu den Göttern

Flehende Hände Xanthippus empor: spät büßt er die Strafe,

Regulus, dir, sein würdigen Tod in den Wellen erdulvend.

Mitten vom Meer entsteigen das Paar ägatischer Inseln 650

Kieß die bildende Kunst; rings treiben zertrümmerte Schiffe,

Von den Hinausgestürzten, Karthago's Kriegern, umschwommen.

Aber Eutatius, Meister des Meers, entführt zu den Ufern,

641. Autololen. 2, 59. Numider. 3, 185. Hammonier, Bewohner der Stadt Hammon oder Ammon in Marmarika, nahe dem Orakel Juppiter Hammons. Garamanten. 2, 53. Ueberhaupt vgl. oben 279 ff. — 644. Bagraba. 133. — 646—649. Wie Silius, erzählen Appian Pun. 4. und Zonaras t. 2, daß die Karthager, eifersüchtig auf Xanthipps (2, 293) Ruhm, ihn auf der Heimreise aus dem Schiff stürzten und ertränkten. Nach Andern bei Zonaras gaben sie ihm ein morsches Fahrzeug, mit dem er verunglückte, oder setzten ihn auf eine wüste Insel aus, wo er umkam. Polybius 1, 36. weiß von dem allem nichts, sondern läßt ihn glücklich heimkommen. Vielleicht also hat die Sage den bloßen Voratz zur That ausgebildet, und der Dichter fand die Lüge poetischer als die Wahrheit. — 650. Der ägatischen Inseln (1, 61) sind eigentlich drei; aber auch Polybius, in der Erzählung jener berühmten Seeschlacht, die L. Eutatius Catulus dem Hanno abgewann (Polyb. 1, 60. 61), erwähnt nur zwei, Megusa und Hiera, denen zunächst sie geliefert zu sein scheint, da die dritte, Phorbantia, entfernter lag. Nach demselben Geschichtschreiber versenkte Eutatius den Karthagern 50 Schiffe und führte 70 eroberte, mit ungefähr 10,000 Mann, nach dem Vorgebirge Lilybäum.

Schwebend in günstigen Windes Hauch, die eroberten Riele.
 Unter Gebundenen zeigt sich, gefesselt selber, Hamilkar 655
 Auch, des Feldherrn Vater, und ab von den übrigen Bilbern
 Hatt' er auf sich allein der Punier Blicke gezogen;
 Aber des Friedens Schein erblickt man dort, die entweihten
 Bundesaltär' und Saturns betrogenen Sohn. Die Latiner
 Schreiben das Friedensrecht; den entblößten Beilen erzittert, 660
 Beugend die Nacken, das Eihervolk und beschwört, mit gehob'nen
 Händen um Gnade flehend, das bald vergessene Bündniß.
 Freudig schauete dies von des Eryx Gipfel Dione;
 Doch höhnlächelnden Blicks ruft, als er jezt die Gestalten
 Alle durchspäht, der Karthager, voll eingewurzelten Ingrimms: 665
 „Nicht geringere Thaten, die ich verrichtet, Karthago,
 Wirft du bilden daheim in unsern Hallen! Sagunt's Fall
 Sieh zu schau'n, das den Schwertern zugleich erlag und den Flammen!
 Väter laß durchbohren der Kinder Brust! Die bezwung'nen

655 ff. Haec inter victos (die Orford'sche Handschrift: iunctos; die 1481 zu Parma und Mailand gedruckten Ausgaben: vincto) religatus in ordine Hamilcar, Ductoris genitor, cunctarum ab imagine rerum Totius in sese vulgi converterat ora. So die Bücher, zum Theil unverständlich. Der Uebersetzer laß: Hac i. vinctos — cuncta harum ab im. r. etc. Der gefesselte Hamilkar, der nicht einmal der Seeschlacht beiwohnte, mag geschichtswidrig sein; dennoch konnte ihn der römische Maler so vorstellen, seiner Nation zu schmeicheln. Hamilkars geheime Vorbehalt beim Friedensschlusse bemerkt Cornelius Nepos, Hamilc. 1. — 659. Saturns b. Sohn. Jupiter, den Eibschützer. 442. — 663. Eryx, Berg und Stadt an der Westküste von Sizilien, mit einem berühmten Tempel der Venus (Dione. 4, 102). Auf dem Berge hielt sich hartnäckig Hamilkar mit seinem Geschwader bis zum Abzuge von der Insel, ohne die Waffen niederzulegen, wie Lutatius verlangt hatte: dieser, solche Kühnheit bewundernd, ließ es geschehen. Cornelius 17.

Alpen erheischen des Raumes viel; durch die ragenden Gipfel 670
 Spreng' auf Rossen der Sieger dahin, Garamant und Numider.
 Dann des Licius Ufer, umschäumt von Blute, zu zeigen
 Cil', und des günstigen Trebia Strom; Trasimenus' Gestad' auch
 Sei durch Leichen versperrt, und Flaminius, riesig von Körper,
 Gleichwie im Kampf, stürm' hin; doch der blutunflössene Consul 675
 Scipio flieh', und der Sohn trag' heim ins Lager den Vater.
 Das stell' auf vor den Völkern, und Größeres werd', ich dir liefern:
 Rom wirft du bilden, Karthago, entflammt von libyschen Fackeln,
 Und vom tarpejischen Fels den Donnerer niedergeschmettert!

„Unterdeß, wie es ziemt, ihr Jünglinge, die ihr, mir folgend, 680
 Solche Thaten vollbringt, auf! rafft in gerechter Erbitt'ung
 Diese gesammten Bilder und übergebt sie den Flammen!“

671—676. Licius. 4, 79. — Trebia. 1, 48. Günstig
 den Karthagern heißt dieser Fluß wegen des 4, 613 ff. Erzählten. —
 Trasimenus. 5, 14 ff. — Flaminius. M. s. das 5. Buch. —
 Scipio. 4, 427—460.

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. N. v. Dsiander, Brälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Sechshundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1856.

Des
Cajus Silius Italicus
Punischer Krieg
oder
Hannibal.

Berichtigt, verdeutsch und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-
mitglied.

Drittes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.
1856.

S i e b e n t e s B u c h .

I n h a l t .

Fabius rüstet von Neuem, beschließt aber, keine Schlacht zu wagen, sondern den Feind hinzuhalten. Hannibal, aufmerksam auf den bejahrten Feldherrn, der unter neuem Namen erscheint, läßt sich von einem Gefangenen Fabius' Herkunft, Charakter und bisherige Kriegsthaten erzählen. Vers 1—70. Göttersühnungen des Senats und der römischen Matronen. Fabius stellt die Kriegszucht her. Hannibal sucht ihn zur Schlacht zu reizen, aber umsonst. Hierauf zieht er, allerlei Fallstricke legend, nach Apulien zurück, und von dort verwüstend nach Campanien. 71—156. Falernus und Bacchus. 157—205. Das römische Lager wird ungeduldig über die Zögerungen des Dictators. Er beruhigt einstweilen die Gemüther durch ein nachdrückliches Wort. 206—251. Hannibal sucht Fabius bei den Römern dadurch zu verdächtigen, daß er seine Besitzungen in Campanien schont; doch dieser beharrt ruhig bei seinem Plan und umzingelt endlich unvermerkt die Karthager in der sumpfigen Gebirgsgegend von Formid und Eternum. Hannibal entschlüpft durch eine listige Erfindung. 252—357. Fabius verläßt das Heer, um Familienopfer in Rom zu bringen, nachdem er zuvor Minucius, den Obersten der Reiterei, der unterdeß seine Stelle vertreten soll, ermahnt, ja als Dictator ihm geboten hat, die bisherige Kriegsführung nicht zu ändern. Eine karthagische Flotte landet bei Cajeta. Bestürzung der italischen Meernymphen. Proteus beruhigt sie durch einen Ueberblick

der Geschichte Roms vom Urtheil des Paris an bis in weite Zeit-
fernen. 357—467. Minucius wird durch Hannibals Lockungen zu
einer ernstlichen Schlacht gereizt. Das römische Volk murren über
Fabius' System und bewirkt die Theilung des Heers zwischen ihm und
Minucius. Schlacht. Minucius wird eingeschlossen. Fabius kommt
ihm edelmüthig zu Hülfe und umringt wiederum die Karthager.
468—566. Schlachtszenen. 567—663. Der Dictator befreit Mi-
nucius und zwingt Hannibal zum Rückzug. Minucius' Reue; er
vereinigt sich wieder mit Fabius. Feueriger Dank der Minucianer.
664—708.

Fabius unterdeß, der Gefährdeten einzige Hoffnung,
 Rüstete rasch die noch wunde Ausonia sammt der verbund'nen
 Völker Geschwadern, und, zwar ergraut, doch kräftig zu harter
 Kriegsarbeit, zog jetzt er dem Feind schon wieder entgegen:
 So klein deuchte dem mehr als menschlichen Geist der Geschoße 5
 Droh'n, und Schwerter und Rossegestampf. Viel tausend Karthagern
 Steht er allein und hemmt den unüberwundenen Feldherrn,
 Alle Waffen in sich und Italiens Kräfte vereinend.
 Wohnt' in dem Greis nicht heilige Kraft zu dem festen Beschlusse,
 Durch Verzögern zu hemmen Fortuna's feindlichen Anlauf, 10
 Wäre der letzte Tag des dardanischen Namens erschienen.
 Er setzt' endlich ein Ziel der Göttergunst, die Karthago
 Schirmt', und Libyens Sieg, hielt auf im verwegensten Fluge
 Seine Hand: so wußt' er den Punier, den der Latiner
 Unfäll' aufgeblähet, durch weises Rasten zu täuschen. 15
 Auf, der du Troja's Reich, das wiederum sinkende, rettetest,
 Latium uns bewahrst und der Ahnherrn Werke, Carmenta's
 Schätz' und die Fahnen Evanders, vor Allen trefflicher Feldherr,
 Steig' empor und erhebe das heilige Haupt zu den Göttern!

Vers 3 ff. Viridique ad dura laborum Bellator senio jam castra
 movebat in hostem. Sed mens humana major nec tela, nec enses,
 Nec fortes spectabat equos. Schwerlich gehört Sed hieher. Der
 Uebersetzer las Sic, das manchmal mit Sed verwechselt wurde. S.
 Plautus' Merc. 711, Lucan 9, 568. — 17. Carmenta. 6, 597.
 — 18. Die Fahnen Evanders, signa Evandria. So las ich
 für regna Ev., da kurz vorher regna Trojae steht, und sowohl e und i,
 als r und s häufig von den Abschreibern verwechselt werden. Virgil
 Aen. 8, 51.

Libyens Führer, der rings des eilig erwählten Dictators
 Neuen Namen vernimmt (und nicht vergeblich geändert
 Glaubt er der Römer Oberbefehl), verlangt zu erkunden
 Fabius' Glück und Ruhm, und, warum ihn Roma zum letzten
 Anker erfor in der Noth, der nach so vielen Orkanen
 Hannibals Macht aufhalte. Die schon erkalteten Jahre 20
 Aengstigen ihn und das Alter, das keinen Täuschungen Raum gibt.
 Unverweilt erzählt — er gebeut's — der Gefangenen Einer
 Stamm und Art des Führers und seine Thaten im Kriege.

„Cilnius war genacht von Arretium in der Tyrrhener
 Land'; ein berühmter Name; doch eine Stunde des Unglücks 30
 Führt' an Ticinus' Ufer den Jüngling; unter ihm stürzte
 Sein verwundetes Roß, und es drückten ihn libysche Fesseln.
 Jetzt, das Aeußerste suchend, des Lebens Flucht aus dem Glend,
 Spricht er: „Erwart' hier nicht Flaminius oder der Gracchen
 Uebereilten Entschluß: von tirynthischem Blut ist der Feldherr. 35
 Hätte das Schicksal einst ihn erzeugt in deinen Gefilden,
 Hannibal, säh'st du die Weltherrschaft auf den Zinnen Karthago's!
 Nicht vorführen dir will ich die einzelnen Thaten in langer
 Reih': aus Einem Kampf ist der Fabier Art zu erkennen.
 Beß's Volk verschmähte das Joch und, brechend des Friedens 40
 Schwur, umraßt' es die Thore Roms. Da bot zu den Waffen

29 f. Die Cilnii, von denen Mäcenat sein Geschlecht herleitete, gehörten zu den Lucumonen Etruriens, d. h. zu den Magnaten dieses Landes in der vorrömischen Zeit. Heindorf zu Horaz Sat. 1, 6, 1. u. A. — Arretium. 5, 116. — 33. Marsus' Lesart ist die richtige; nur interpungire man nach extrema: Hic ardens extrema, malis erumpere vitam. Die Worte malis er. vitam erklären extrema asynbetisch, wie gewöhnlich; erumpere steht aktiv. — 35. Tiryntischem, herkulischem. 1, 644; 2, 3; 6, 594 ff. — 40 ff. Diese Heldenthat der 306 Fabier (soviel waren es eigentlich) erzählt Livius

Consul Fabius auf; doch nicht in gemeinsamer Auswahl:
 Rein! die herculischen Herd' entsandten zum Krieg ein Geschlechtsheer;
 Ein patricisches Haus erfüllt', o Wunder! das Lager.
 Dreimalhundert Führer enteilten sie, Jeder allein werth, 45
 Daß die Latiner getrost ihm der Schlachten Zügel vertrauten.
 Doch, da hinaus sie zogen, erfrachte, voll trauriger Ahnung,
 Schwer in den Angeln gedreht, mit drohendem Schalle das Blutthor,
 Und ein Gebrüll entfuhr des Alkiden erhabenem Altar.
 Aber die rauhen Kämpfer erzitterten nicht: ungezählt sinkt 50
 Ihren Schwertern der Feind, und der Morde sind mehr denn der
 Krieger.

Oft in vereinigter Schaar, oft auch auf vereinzeltm Abweg
 Streiten sie, rings zerstreut, und theilen Gefahr und Verdienst gleich,
 Würdig, dreihundert Triumphe zu Jupiters Tempel zu führen.
 O betrüglische Hoffnung und stets vergessende Herzen, 55
 Wie hinfällig was Menschen ward! Die muthige Heerschaar,
 Die, weil Fabier lebten, für Schmach es geachtet, daß alles
 Volk ausziehe zum Krieg, sie fiel zugleich durch der Götter
 Reid, unversehens umringt von verborgenen Feindesgeschwadern.
 Dennoch freue dich nicht, daß sie unterlagen: es blieben 60
 Dich zu bekämpfen genug, und Libyen. Einer vermag jetzt,
 Was vordem die Dreihundert: so reg sind die Glieder, so sorgsam

2, 48 ff. Sie geschah in den Jahren 275 und 276 nach Roms Erbauung, 479 und 478 vor Christus. Consuln im ersten dieser Jahre waren Cäsar Fabius Vibulanus und Titus Virginius Tricostus Rusticus. — 48. Das Blutthor, Porta scelerata. Diesen Namen erhielt das Thor der Carmenta (Porta Carmentalis) seit dem Tode der Fabier. Es befand sich in der achten Region der Stadt Rom, rechts hin zwischen dem capitolinischen Berge und dem Liber. — 49. Des Alkiden erhabener Altar. Die Ara maxima am Rindermarkt (Forum boarium) zu Rom. Virgil Aen. 8, 271 f.

Al sein Thun und so schlaun verhüllt in Ruhe die Vorsicht,
 Auch wirst du, ob dir heiß im Jünglingsalter das Blut fließt,
 Giltiger nicht in der Schlacht mit der Ferse des kriegrischen Rosses 65
 Weichen flacheln, noch mit dem Gebiß ihm die Lefze verwunden.“

So sprach, Tod verlangend, der Mann; doch lächelnd erwidert
 Hannibal: „Unfern Zorn, Unstüniger, reizest du fruchtlos:
 Du mußt leben. Umschließt mit enger Fessel den Hals ihm!“
 Also der Jüngling im Troß auf Götter und glückliche Kühnheit. 70

Aber die Väter und Latiums Frau'n reißt fort zu der Götter
 Tempeln die Sorg'. Umbüßert den Blick von rinnenden Thränen
 Schreitet in langer Reih' ein weiblicher Chor zu der Mutter
 Juno, den Schleier der Göttin, den ihr gelobten, zu weihen.
 „Götterkönigin, sei uns hold, dem feuschen Vereine! 75
 Siehe, wir Ausoniden, die würdiger Name berechtigt,
 Bringen dir ehrfurchtsvoll, das unsere Hände vollendet,
 Führend durch gelbliches Tuch die Nadel, ein schönes Geschenk dar!
 Bis der Mütter Besorgniß gemildert ist, Himmlische, hülle
 Dieser Schleier dich ein! Verleihest du, von unsern Gefilden 80
 Die marmarische Wolk' hinwegzutreiben, soll alles

72 ff. Moesto suffusae lumina vultu Feminus matres graditur chorus; ordine longo Junoni pallam conceptaque vota dicabant. Ruperti: moestum suff. flumine vultum; richtig bis auf moestum: denn moestum flumine ist untadlich. Im Folgenden klingt Feminus matres chorus albern; wir schreiben: Fem. matri graditur chorus ordine longo Junoni: pallam c. v. d. Matri Junoni, wie Vesta mater bei Virgil Georg. 1, 498; matri graditur für ad matrem, wie morti misero in Plautus' Capt. 618 u. bgl. m. — 76. Ausoniden, Töchter Ausoniens, Römerinnen. Würdiger Name. Der Name römischer Matronen, denen es geziemt, in den Tempeln für die Wohlfahrt des Volks zu beten und Gaben darzubringen. — 78. Gelbliches Tuch, Goldstoff. — 81. Die marmarische Wolke, den farthagischen Krieg. 3, 294.

Gale Gestein in Gold an der bunten Krone dir funkeln!"
 Also der Chor, und ehrt mit geziemender Gabe Kronions
 Tochter auch, und Apollo, und Mars, und vor allen Dionen.
 So erwacht in gefährlicher Zeit der Götter Verehrung; 85
 Aber seltener Dampf entsteigt beglückten Altären.

Während Roma nach altem Gebrauch die Unsterblichen anfleht,
 Hatte Fabius, still vorbringend und unter des Zögerns
 Schein Kriegskunst verbergend, schon alle Wege, Fortuna, 89
 Dir und dem Feinde versperrt. Nicht darf von den Fahnen der Krieger
 Weichen anitz, und den höchsten Ruhm, wodurch zu den Sternen
 Römische Herrscherhaupt sich erhebt, ihn lehrt' er, Gehorsam.
 Doch, da man lange genug von fern auf den Höhen der Vormacht
 Fahnen geschaut und das Heer in neuen Waffen daherstrahlt,
 Weckt die schlafende Hoffnung der Punter; wieder vom Glückdrausch 95
 Fortgerissen, vermeint er, es zögere darum der Sieg nur,
 Weil zum Kampf sich Keiner gestellt, und er ruft: „Zu den Waffen!
 Auf ungesäumt! stürmt an auf die Thor'! hinstürzt, mit den Brüsten
 Drängend, den Wall! Soweit das Gefild uns trennt, ist zum Orcus
 Nur dem Feinde noch übrig. Die lässigen Greise berief man, 100
 Schimpfliche Gegner im Krieg. Was dort ihr, Männer Karthago's,
 Schaut, ist der Rest, unnütz im Gesecht, den zuerst sie verworfen!
 Jetzt, wo sind sie, die Gracchen, die Scipionen, des Volkes
 Blitze? Verjagt von den Fluren Ausoniens, hemmten sie eher
 Nicht die Flucht, bis hin zu der Erde Grenz' und dem Weltmeer 105

83. Kronions Tochter. Pallas. — 84. Dione. 4, 102.
 — 93. Auf den Höhen. Bei Arpi (4, 534). Livius 22, 12. —
 103. Die Gracchen. Der Consul Tib. Sempronius Longus. 4,
 475. Die Scipionen. Die Brüder Publius und Gneus Cornelius
 Scipio, Vater und Oheim des ältern Scipio, mit dem Beinamen
 der Afrikaner, wurden gegen Hasdrubal, Hannibals Bruder, nach
 Spanien (der Erde Grenze) gesandt und kamen dort um.

Angstlicher Schreck sie getrieben. Verschleicht irrt ihn der Brüder
Paar, vor Hannibal zitternd, und hütet Iberus' Gestade.

Auch Flaminius' Lob (wohl darf ich's sagen) vermehrte
Meinen Ruhm, und ich füge mit Lust zur Reihe der Thaten
Des Kriegslustigen Namen. Wieviel der Jahre vermag noch 110
Unser Schwert zu rauben dem Fabius? Aber er wagt doch.
Wag' er: ich schaffe bald, daß er nicht mehr komm' in den Waffen!"

Solches rufend entführt er in eiligem Laufe die Schaaren,
Und, vorn tummelnd das Roß, droht bald mit der Hand er dem Feinde,
Schilt feigherzig ihn bald, bald schnellst er von Weitem den Wurfspieß
Jubelnd gegen den Wank und bildet die künftige Schlacht vor; 116
Gleichwie der Ihetis Sohn auf phrygische Fluren Hephästos'
Waffen trug und den Schild, der Erd' und Himmel umfaßte,
Sammt der Mutter Gewog', im Bild, und das strahlende Weltall.

Giteln Grimms Zuschauer, beharrt auf erhabenen Hügel 120
Gipfel Fabius, dämpft den überwallenden Hochmuth
Durch verschobenen Krieg, ermüdet vergebliche Drohung,
Und säumt weise, wie vor. So schließt, wann dunkel die Nacht sich
Senkt, der Hirt in den sichern Stall die gesammelte Heerde,
Unbesorgt um den Schlummer, indeß der hungrigen Wölfe 125
Wildes Gezücht ihn draußen umheult und die hemmende Thür' beißt.

Solchergestalt getäuscht, zieht weiter mit zögernden Schritten
Zu den apulischen Auen der Libyer, bald in verborg'nem
Thal still liegend, ob etwa der Römer folg' in beeiltem 130
Zuge, daß unvermuthet ein Hinterhalt ihn umzingle;
Bald in der Nacht Umschattung auf heimlichem Weg sich entfernend,
Gleich als weich' er zurück voll Furcht; bald lockend die Feinde
Schlau zu der reichen Beut' im eilig verlassenen Lager;

117. Von Achilles' Schilde, den Vulkan verfertigt hatte, erzählt
Homer im 18. B. der Ilias.

Gleichwie Mäander nun hier, nun dort an Mäoniens Ufern
 Fließt und sich selber entgegenirrt in gewundenen Strudeln. 135
 Rein Beginnen ist leer von Trug; er bedenkt und verbindet
 Alles, schärfend den Geist zu mannichfachen Versuchen;
 Gleichwie des Wassers Glanz, das die Sonnenflamme zurückstrahlt,
 Hinhüpft durch die Gemächer und schweifende Bilder des Lichtes
 Rings hinwirft, daß der zitternde Schein an den Decken dahinstreift.
 Jezo, von Wut entflammt, murrte Hannibal heimlich im Herzen: 141
 „Hätt' uns dieser die Waffen zuerst entgegen getragen,
 Rein Weib jammert' anitz um den Trebia, um Trasimenus,

134. Qualis Maeonia passim Maeandrus in ora etc. Ein Ver-
 bum fehlt, und leicht konnte it nach passim (passit meandrus) auß-
 fallen. Dies stellten wir her. So Virgil Aen. 8, 726: Euphrates
 ibat jam mollior undis. Jonien, das hier durch Mäonien, als vor-
 maliger Theil, bezeichnet wird, ist, im Gegensatz der Berländer Hoch-
 astens, ein offenes, meist ebenes Küstenland, das der Mäander durch-
 fließt. Was das Paläographische betrifft, so werden a und i manchmal
 vermengt; das m, zufällig verdoppelt, gehört zum folgenden Wort.
 — 143. Nullane num (oder nunc) Trebiae et Trasimeni (oder Treb.,
 Tras.) nomina nulli Lugerent Itali (oder tituli). So im Ganzen die
 Handschriften und die ältesten Drucke. Spätere: Nulla essent Treb.,
 Tras. nomina, nullos Ingererent titulos oder nullis Ing. titulis.
 Draf. und Andere mischen: Nulla essent Treb., Tras. nomina, nulli
 Lug. Itali. Aber nulli lug. Itali sagt zuviel; oder hatten die Italier
 sonst um Nichts zu trauern als um den Trebia und den trasimenischen
 See? Rup. verwirft essent als Interpolation und schreibt Nullane
 nunc Treb., Tr. nomina? nulli Lug. Itali? nunquam Phaethontius
 amnis Sanguinea pontum turbasset decolor unda? Wegen essent
 stimmt ihm wohl Jeder bei; allein diese Fragen sind theils sehr matt
 und im Widerspruch mit den kräftigen Affirmativen am Schluß des
 Monologs: theils leiden sie an Zweideutigkeit: denn der Sinn könnte
 so auch dieser sein: „Hätte Fabius zuerst mich bekämpft, wäre darum
 der Trebia, der Trasimenus unbedeutend? würde kein Italier jam-
 mern?“ u. s. w. Auch N. Heinsius' Nulli amnem Trebiae, Tras.

Kein italischer Mann, und die Flut phäthontischer Wasser
 Wäre von Blut entfärbt nicht hin zum Meere geflossen. 145
 Das ist die Kunst zu fliehen: er hält sich zurück, und Verzög'ung
 Zehrt an unserer Kraft. Wie oft auch rückt' er verstellt aus,
 Weis' entwaffnend die List, und verlachte den nichtigen Fallstrick!
 Also der schlaflose Held, da die Hälfte der Nacht von der andern
 Hornschall trennt' und das Loos unheimlicher Stunde den dritten 150
 Wächtern fiel, daß, der Ruh' entrastt, zu den Waffen sie eilten.
 Und er verändert den Weg: fortziehend von Daunus' Gefilden
 Kehrt der bekannte Verwüster zurück zu Campaniens Ufern;
 Und kaum hat er betreten die Gegenden, reich an Falerner
 (Wahrlich reich, und nimmer belog die Erde den Winzer), 155
 Da zerstört feindseliger Brand die gesegneten Reben.

nomina nulli Lug. Itali hat viel gegen sich; besonders mißfällt amnem,
 da gleich amnis folgt. Kurz, wir verdeutschten dies: Nulla nurus
 Trebiae et Tras. nomina, nulli Lugerent Itali. Daß nenum aus
 nurus entstehen konnte, wird kein Kenner von Handschriften bezweifeln.
 M. s. Vellejus 2, 23 und 27, Lucan 6, 147, wegen des mit n ver-
 wechselten r, und wegen der oftmaligen Aehnlichkeit von m und s,
 besonders am Schluß der Wörter, 3, 480. — 144. Des Padus oder
 Eridanus Flut heißt phäthontisch, weil Phaëthon, wegen unge-
 schickter Führung des Sonnenwagens von Jupiters Blitz getroffen,
 in diesen Strom niederstürzte. Ovid Met. 2. B. — 149. Haec se-
 cum, mediam somni cum buccina noctem Divideret. Fehlerhaft.
 M. Heinsius: H. s., media insomnem dum b. n. D. Wahrscheinlicher
 ist dies: H. s., mediam insomni (Hannibali) cum etc. Uebrigens
 theilten die kriegerischen Römer sowohl den Tag als die Nacht in
 vier Wachten (excubiae), jede von drei Stunden. Die Tagestunden
 waren länger im Sommer, kürzer im Winter, weil man sich nach der
 Sonne Auf- und Untergang richtete. Das Zeichen zum Beziehen der
 Wacht gab die Trompete (tuba), das zum Abzug das Horn (buccina).
 Vegetius 3, 8; Polyb 6, 37. — 154 f. Hic vero, intravit postquam
 uberis arva Falerni (Dives ea, et nunquam tellus mentita colono)
 Addunt etc. Besser scheint Dives eo (Falerno).

el wär' es, o Bacchus, von deinen Ehren zu schweigen,
) großes Beginnen mich ruft. Dich ziemt es zu preisen,
 : des heiligen Tranks, des nektargleichen, der keinen
 Namen dich vorzieh'n läßt der falernischen Kelter. 160
 s' Höhen furcht' in besseren Zeiten, da Niemand
 er kannte, Falernus, der Greis. Noch webte der Weinstock
 rünende Schatten der Traub' im fahlen Gefilde,
 ist' Einer Lyäus' Säft' im Pokale zu mischen;
 Quell löscht' Allen den Durst, und das lautere Wasser. 165
 amst du, ein Gast, in glücklicher Stunde, Lyäus,
 Kalpe's Ufern du zogst, an die Grenze der Lichtwelt!
 erschmäh't' es der Göttersohn, des niedrigen Hauses
 ' hinüberzuschreiten zum kleinen Lar: es empfing ihn
 die rauchige Thür und (G'nüge der ärmlichen Vorzeit) 170
 n Herbe der Tisch. Daß ein Gott gekommen, der heitre
 hat es nicht bemerkt: er läuft mit gefälligem Eifer
 her, nach der Ahnherrn Sitt', anstrengend das Alter,
 um festlichen Mahl jezt Obst in reinlichen Körben
 iuft, jezt eilig von Thau erglänzende Speisen 175
 n bewässerten Garten gebracht. Dann schmückt er den süßen
 is mit Honigwaben und Milch und stellt auf die keusche
 on keinem Blute besleckt, Geschenke der Ceres;

8 ff. Memorabere, sacri Largitor laticis, gravidae cui ne-
 tes Nulli dant prelis nomen praeferre Falernis. Unverständ-
 er Uebersetzer las Nullum. grav. nect. vites sind die Falerner-
 rei, Baccho; dant, concedunt, permittunt. — 161. Massie
 n Berg in Campanien. — 162 f. Pampinus umbras Nondum
 des nudo texebat in arvo. Uva steht außer Zusammenhang:
 er Dativ, ist das Wahre. — 167. Kalpe. 1, 140. Von
 s' Zuge nach Spanien, als dem andern Ende der Welt, s.
 bei Plinius, Naturgesch. 3, 1.

Kein italischer Mann, und die Flut phäthontischer Wasser
 Wäre von Blut entfärbt nicht hin zum Meere geflossen. 145
 Das ist die Kunst zu fliehen: er hält sich zurück, und Verzög' rung
 Zehrt an unserer Kraft. Wie oft auch rückt' er verstellt aus,
 Weis' entwaffnend die List, und verlachte den nichtigen Fallstrick! "
 Also der schlaflose Held, da die Hälfte der Nacht von der andern
 Hornschall trennt' und das Loos unheimlicher Stunde den dritten 150
 Wächtern fiel, daß, der Ruh' entrast, zu den Waffen sie eilten.
 Und er verändert den Weg: fortziehend von Daunus' Gefilden
 Kehrt der bekannte Verwüster zurück zu Campaniens Ufern;
 Und kaum hat er betreten die Gegenden, reich an Falerner
 (Wahrlich reich, und nimmer belog die Erde den Winzer), 155
 Da zerstört feindseliger Brand die gesegneten Aeben.

nomina nulli Lug. Itali hat viel gegen sich; besonders mißfällt annem,
 da gleich amnis folgt. Kurz, wir verdeutschen dies: Nulla nurus
 Trebiae et Tras. nomina, nulli Lugerent Itali. Daß nenum aus
 nurus entstehen konnte, wird kein Kenner von Handschriften bezweifeln.
 M. f. Vellejus 2, 23 und 27, Lucan 6, 147, wegen des mit n ver-
 wechselten r, und wegen der oftmaligen Aehnlichkeit von m und s,
 besonders am Schluß der Wörter, 3, 480. — 144. Des Padus oder
 Eridanus Flut heißt phäthontisch, weil Phaëthon, wegen unge-
 schickter Führung des Sonnenwagens von Jupiters Blitz getroffen,
 in diesen Strom niederstürzte. Ovid Met. 2. B. — 149. Haec se-
 cum, mediam somni cum buccina noctem Divideret. Fehlerhaft.
 M. Heinsius: H. s., media insomnem dum b. n. D. Wahrscheinlicher
 ist dies: H. s., mediam insomni (Hannibali) cum etc. Uebrigens
 theilten die kriegerischen Römer sowohl den Tag als die Nacht in
 vier Wachten (excubiae), jede von drei Stunden. Die Tagstunden
 waren länger im Sommer, kürzer im Winter, weil man sich nach der
 Sonne Auf- und Untergang richtete. Das Zeichen zum Beziehen der
 Wacht gab die Trompete (tuba), das zum Abzug das Horn (buccina).
 Vegetius 3, 8; Polyb 6, 37. — 154 f. Hic vero, intravit postquam
 uberis arva Falerni (Dives ea, et nunquam tellus mentita colono),
 Addunt etc. Besser scheint Dives eo (Falerno).

Frevel wär' es, o Bacchus, von deinen Ehren zu schweigen,
 Obgleich großes Beginnen mich ruft. Dich ziemt es zu preisen,
 Spender des heiligen Tranks, des nektargleichen, der keinen
 Andern Namen dich vorzieh'n läßt der falernischen Kelter. 160
 Massicus' Höhen furcht' in besseren Zeiten, da Niemand
 Schwerter kannte, Falernus, der Greis. Noch webte der Weinstock
 Keine grünende Schatten der Traub' im kahlen Gefilde,
 Noch wußt' Einer Lyäus' Saft' im Pokale zu mischen;
 Nur der Quell löscht' Allen den Durst, und das lautere Wasser. 165
 Dahin kamst du, ein Gast, in glücklicher Stunde, Lyäus,
 Als zu Kalpe's Ufern du zogst, an die Grenze der Lichtwelt!
 Nicht verschmäht' es der Göttersohn, des niedrigen Hauses
 Schwell' hinüberzuschreiten zum kleinen Lar: es empfing ihn
 Willig die rauchige Thür und (G'nüge der ärmlichen Vorzeit) 170
 Vor dem Herde der Tisch. Daß ein Gott gekommen, der heitre
 Wirth hat es nicht bemerkt: er läuft mit gefälligem Eifer
 Hin und her, nach der Ahnherrn Sitt', anstrengend das Alter,
 Bis er zum festlichen Mahl setzt Obst in reinlichen Körben
 Aufgehäuft, setzt eilig von Thau erglänzende Speisen. 175
 Aus dem bewässerten Garten gebracht. Dann schmückt er den süßen
 Schmaus mit Honigwaben und Milch und stellt auf die keusche
 Tafel, von keinem Blute befleckt, Geschenke der Ceres;

158 ff. Memorabere, sacri Largitor laticis, gravidae cui ne-
 ctare vites Nulli dant prelis nomen praeferre Falernis. Unverständ-
 lich. Der Uebersetzer laß Nullum. grav. nect. vites sind die Falerner-
 reben; cui, Baccho; dant, concedunt, permittunt. — 161. Massi-
 cus, ein Berg in Campanien. — 162 f. Pampinus umbras Nondum
 uva virides nudo texebat in arvo. Uva steht außer Zusammenhang:
 uvae, der Dativ, ist das Wahre. — 167. Kalpe. 1, 140. Von
 Bacchus' Zuge nach Spanien, als dem andern Ende der Welt, s.
 Varro bei Plinius, Naturgesch. 3, 1.

Aber von Allem nimmt er zuerst, der Vesta zu Ehren,
 Opfergab' und wirft sie mit Dank in die lobernde Flamme. 180
 Du, erfreut von des Greises Geschäftigkeit, lässest, Bacchus,
 Deinen Trank nicht fehlen: alsbald (ein Wunder zu sagen!)
 Schäumen vom Saft, den der Weinstock gibt, die buchenen Becher,
 Lohn der ärmlichen Gastfreundschaft; von röthlichem Nektar
 Triest die Muld', und das Schöpfgefäß, gehöhlt in der Eiche, 185
 Braust vom lieblichen Raß, das den duftigen Trauben entsprubelt.
 „Nimm,“ spricht Bacchus, „die Gabe, noch neu dir jetzt, doch einst
 wird

Weit sie den Namen verkünden des Rebenpflanzers Falernus.“
 Und nicht länger verbarg sich der Gott: um die Stirne, die lieblich
 Strahlt in Purpurglanze, sind Epheuranthen geschlungen; 190
 Seinen Hals umringelt Gelock; die gehenkelte Kanne
 Hängt an der Hand, und Neben, dem grünenden Thyrsus entfallen,
 Kränzen des Greises gastlichen Tisch mit nysäischem Laube.
 Nicht wird es leicht dir, Falernus, den fröhlichen Saft zu bekämpfen!
 Als du die Becher erneust, weckt bald der wankende Fußtritt, 195
 Bald die stammelnde Zunge Gelächter, da, glühend die Schläfe,
 Dank du darzubringen versuchst dem Vater Lyäus
 Und hochpreيست den Gott in kaum verstandenen Worten,
 Bis die kämpfenden Augen der Schlaf, Bacchus' Begleiter,
 Dir einwiegt! Kaum streuten die Sonnenrosse den Frühthau, 200

184. Vom röthlichen Nektar. Der Falernerwein war eigentlich dunkelroth. Martial 8, 77; 11, 9 u. sonst. — 190. In Purpurglanze, im Rosenschimmer jugendlicher Gesundheit, den Diderot für die schönste von allen Farben hält. — 191. Die gehenkelte Kanne. Bacchus' und Silens Zeichen. — 193. Nysäisches Laub, Nebenlaub. In der äthiopischen Stadt Nysa sollte Bacchus erzogen sein, nach Herodot 2, 146. Ueber die Vieldeutigkeit dieses Namens s. m. Heyne zu Apollodor 3, 4, 3, u. A.

Da erglänzte der Mafficus rings von Nebengeländen,
 Ueber den Wald erstaunt und die hell umschimmernden Zweige.
 Das ist des Berges Schmuck, und es weicht seitdem der beglückte
 Imolus, auch Ambrosiasaft ariusscher Becher,
 Sammt der rauhen Methymna Gewächs, falernischen Rufen. 205

Dieses Gefild verödete jetzt, den Ländern erzürnend,
 Hannibal, aufgereizt, weil trocken von Blute die Schwerter,
 Da ihn mit Täuschungen Fabius säumt. Schon hört man im Lager
 Latiums freche Wunsch', es wächst die thörichte Kampflust,
 Und schon drohen die Krieger, den Berg hinunterzurennen. 210

Rühm', o Karthago, rühme den Mann, der eig'nes und fremdes
 Heer zu besiegen verstand und doppeltes Rasen zu zähmen!

„Hätten,“ sprach er, „in mir wildstürmende Art und ein feurig
 Herz die Väter erkannt, und, daß Geschrei mich erschütt're,
 Hätten sie nicht mir die Zügel verzweifelten Kampfes befohlen. 215
 Lang' in den Kriegen erwog'ner Entschluß steht fest, zu erretten
 Widerstrebendes Volk, das zum Untergange sich hindrängt.

Fabius' wegen mag Keiner von euch roth färben das Blachfeld.
 Seid ihr des Lebens satt und begehrt ausonischen Namens
 Letzte zu sein, reuvoll, daß in solcher Zeit ihr der Orte 220
 Keinen noch ausgezeichnet durch neues Leid und berühmten
 Niedersturzes Ertrachen, so ruft vom nächtlichen Orcus
 Euch Flaminius wieder zurück! Er hätte zum Angriff

204. Auf dem Imolus (4, 706) wuchs guter Wein; und der beste griechische war, nach Strabo (14, 1.), der in der hasenlosen Felsgegend Ariusa (ἡ Ἀριουσία χώρα) auf Chios. — 205. Methymna, eine Stadt der Insel Lesbos, Arions Geburtsort, berühmt wegen ihres, zwar nicht lieblichen, aber starken und edeln Weins. — 216. Stat pensata diu bellis sententia. So schrieb wohl unser Dichter. Das handschriftliche belli, dessen Entstehung leicht begreiflich ist, vertauschte auch N. Heinßus mit bellis.

Längst in geflügelter Eile Befehl und Führer gegeben.

Seht ihr die nahen Verhängnisse nicht und den offenen Abgrund? 225

Ein Mal siege der Punier noch, und der Krieg ist geendet.

Männer, ruht und begreift den Feldherrn! Wann die geleg'ne

Zeit einft Hände verlangt, dann sei der trohigen Rede

Gleich die That. Nicht Großes, glaubt es mir, Großes fürwahr nicht

Ist's, in die Schlacht zu zieh'n; aus geöffneten Thoren ergießt euch

Allesammt, wie ihr seid, Ein Augenblick in das Schlachtfeld; 231

Aber Das ist Großes und einzig denen verliehen,

Die auszogen geleitet von Juppiter, wiederzukehren.

Seinem Glück jagt Hannibal nach, und mit günstigem Winde

Treibt er das Schiff. Bis der Hauch aufhört und die schwellenden

Segel 235

Nieder sinken, ist rathsam Verzögerung. Nie hat Fortuna

Einen beständig geliebt. Wie enger geschaart ist aniso

Schon vor allem Gefecht das karthagische Heer! wie geschmälert

Schon sein Ruhm! Auch dieser wird unter den übrigen Titeln

Uns nicht fehlen dereinst, der izt Doch besser, ich spare 240

Reden: so heftig verlangt ihr Krieg, Feldschlacht und die Feinde

Aug' in Aug'. O bleib', ihr Himmlischen, solches Vertrauen!

Aber für jetzt, das fleh' ich, entfernt der größern Gefahren

Loos, und dem ganzen Krieg stellt nur mich Einen entgegen!"

Dies Wort brach das Gewüt, und es ruhten die trohigen Waffen.

Also hebt Neptunus das friedliche Haupt aus bestürmter 246

240. Der izt Fabius unterdrückt dies oder Aehnliches: der izt so übermüthig Italien durchzieht. — 241 f. Sed parcere dictis Sit melius. Jam vos acies et proelia et hostem poscitis? Diese Frage ist außer Zusammenhang und ohne alle Wirkung; sichere Zeichen des Verderbnisses. Ich laß: — melius: tam vos — poscitis. Die Buchstaben i und t wurden oft verwechselt; auch iam und tam, z. B. bei Phädrus 5, 5, 25. Vgl. Drakenborch's Anm. zu 14, 427.

„Welche Sorg' ist es, Bruder, die dich Ermüdeten hertreibt?“
 Und schon steht er und weckt die im Gras rings ruhenden Krieger,
 Sanft mit dem Fuß anstoßend, alsbald zu Geschäften des Lagers.
 Da spricht Livens Führer: „Es weckt in bekümmerten Nächten
 Fabius mich; stets ängstet mich Fabius, dessen Bejahrtbeit 295
 Ach! allein der Geschicke geflügelten Lauf mir zurückhält.

Mago, du stehst, wie rings der Gewaffneten Kreis mich umbäumt hat:
 Auf denn weil die Bedrängniß sich mehrt, vernimm, was zur Rettung
 Ich aussann in der Nacht! In den weiten Gefilden, wie Krieges
 Sitt' ist, ergriffenes Heerdenvieh folgt unserer Heerschaar. 300

Darum will ich befehlen dem Volk, daß es trodene Zweige
 Ihm an die Hörner bind' und leichte Bündel von Reisholz.
 Haben genäherte Fackeln sodann das Feuer verbreitet,
 Daß, vom Schmerze gestachelt, die Stier' auf den Höh'n und in
 Thälern

Springen und schweifenden Brand von den Köpfen verstreu'n in die
 Waldung: 305

Dann, von dem neuen Schrecken erfüllt, wird der Wächter den engen
 Kreis eröffnen und flieh'n, da größ're Gefahren die Nacht droht.
 Wenn mein Rath dir gefällt (zu säumen verbeut die Bedrängniß),
 Laß uns schreiten zum Werk!“ Er sprach's, und vereinigten Schrittes
 Eilen den Zelten sie zu. Der gewaltige Krieger Maraxes 310

Lag, auf den Schild gelehnt, hier zwischen Rossen und Männern
 Und Kriegsgraub, umflossen von Blut, den er selber errungen.
 Schreckliches Kriegsgeschrei entfuhr ihm so eben im Schlafe,
 Gleich als gä' er zur Schlacht, und sinnlos sucht' er die Rüstung
 Und das bekannte Schwert mit zitternder Hand auf der Ruhstatt. 315

Mit der verkehrten Lanze den krieg'rischen Schlummer vertreibend,
 Spricht so Mago zu ihm: „In der Finsterniß, tapferer Führer,
 Halt dein Zürnen zurück und spare die Schlachten dem Tagelicht!

Ringt, auf Seitenwegen umschließt durch verstreute Reiter.
 Hier bedrängten im Rücken die lästrygonischen Felshöhn,
 Dort im unwogten Gefilde das Sumpfgewässer Linternum;
 Nicht des Schwerts und der Krieger bedurfte die trügliche Gegend:
 Nein! das unglücksel'ge Sagunt droht' Hunger zu rächen, 271
 Und schon nah'te das End' heran des karthagischen Kampfes.

Alles auf Erden umher und in weit unwogender Meeresflut
 Lag umfungen vom Schlaf, und der Himmel verlieh nach vollbrachter
 Tagarbeit der übrigen Welt den nächtlichen Frieden: 275
 Nur den stonischen Führer verhinderten nagende Sorgen
 Und nie rastende Furcht, des Schlummers Süße zu kosten.
 Plötzlich erhebt er sich jetzt, und gehüllt in des gelblichen Löwen
 Haut, auf die er gestreckt in des Blachfelds Rasen geruhet,
 Lenkt er zum nahen Gezelt des Bruders eilige Schritte. 280
 Nicht entartet vom Kriegsgebrauch, lag Nago getagert
 Auf dem Rücken des Stiers und taucht' in Schlummer die Sorgen.
 Nahe stand, in den Boden gesenkt, die krieg'rtliche Lanze,
 Der von der grausen Spitze der Helm des Mannes herabhieng;
 Aber umher lag Schild und Panzer und Schwert und der Bogen 285
 Auf dem Grund, und es ruhten dabei Balearengeschoße.
 Auserlesener Jünglinge Schaar, bewährt in Gefechten,
 Schließ unfern, und das Roß auch lag, die Gräser benagend.
 Als des Nahenden Schritte den leichten Schlummer vertrieben:
 „Holla!“ ruft er, und legt zugleich die Hand an den Schwertgriff. 290

268 - 269. Die aus Homer bekannten Lästrygonen wohnten nicht allein in Sizilien, sondern auch um Formiä (Mola di Gaeta), eine Stadt Latiums auf der Grenze von Campanien, nahe bei Cajeta (Gaeta). Pinius Naturgesch. 3, 5. und 8. Antiphates, der homerische König dieser Menschenfresser, wird 8, 508 und 14, 117. erwähnt. — Linternum. 6, 619. — 286. Balearengeschoße, Schleudern. 3, 358.

„Welche Sorg' ist es, Bruder, die dich Ermüdeten hertreibt?“
 Und schon steht er und weckt die im Gras rings ruhenden Krieger,
 Sanft mit dem Fuß anstoßend, alsbald zu Geschäften des Lagers.
 Da spricht Livens Führer: „Es weckt in bekümmerten Nächten
 Fabius mich; stets ängstet mich Fabius, dessen Bejahrtheit 295
 Ach! allein der Geschicke geflügelten Lauf mir zurückhält.“

Nago, du siehst, wie rings der Gewaffneten Kreis mich umdämmt hat:
 Auf denn weil die Bedrängniß sich mehrt, vernimm, was zur Rettung
 Ich aussann in der Nacht! In den weiten Gefilden, wie Kriegeß
 Stitt' ist, ergriffenes Heerbenvieh folgt unserer Heerschaar. 300

Darum will ich befehlen dem Volk, daß es trockene Zweige
 Ihm an die Hörner bind' und leichte Bündel von Reisholz.
 Haben genäherte Fackeln sodann das Feuer verbreitet,
 Daß, vom Schmerze gestachelt, die Stier' auf den Höh'n und in
 Thälern

Springen und schweifenden Brand von den Köpfen verstreu'n in die
 Waldung: 305

Dann, von dem neuen Schrecken erfüllt, wird der Wächter den engen
 Kreis eröffnen und flieh'n, da größ're Gefahren die Nacht droht.
 Wenn mein Rath dir gefällt (zu säumen verbeut die Bedrängniß),
 Laß uns schreiten zum Werk!“ Er sprach's, und vereinigten Schrittes
 Eilen den Zelten sie zu. Der gewaltige Krieger Maraxes 310
 Lag, auf den Schild gelehnt, hier zwischen Rossen und Männern
 Und Kriegsraub, umflossen von Blut, den er selber errungen.
 Schreckliches Kriegsgeschrei entfuhr ihm so eben im Schlafe,
 Gleich als zög' er zur Schlacht, und sinnlos sucht' er die Rüstung
 Und das bekannte Schwert mit zitternder Hand auf der Ruhstatt. 315
 Mit der verkehrten Lanze den krieg'rischen Schlummer vertreibend,
 Spricht so Nago zu ihm: „In der Finsterniß, tapferer Führer,
 Halt dein Zürnen zurück und spare die Schlachten dem Tageslicht!“

Trug und heimliche Flucht in der Nacht und gesicherten Rückzug
 Hat mein Bruder erfunden, daß Fabius fürder in Lizen 320
 Nicht wetteifre mit uns.“ Er erzählt dann, was sie beschlossen;
 Und nicht zögert der Jüngling, erfreut ob dem kühnen Beginnen.
 Drauf zu Acherras entteilt das Paar, der wenig an Ruhe
 Denkt, nicht gleichend der Nacht den Schlaf. Jetzt wacht er, ein wildes
 Ross zu zähmen bemüht; und wann er es müde getummelt, 325
 Pfllegt er wieder mit Fleiß die vom Jügel verwundeten Lippen.
 Aber die Mannschaft pust das Geschöß; von getrocknetem Blute
 Werden die Schwerter gesäubert, geschärft die zornigen Spitzen.
 Froh horcht Alles dem Ruf; es durchläuft das Lager die Losung;
 Jeder Führer gebeut den Seinigen, und die Besorgniß 330
 Treibt sie in Eile dahin durch dumpfe Still' und die schwärzern
 Schatten der Nacht. Blißschnell hat, dem Dampf obsteigend, das Feuer
 Jetzt die Gesträuch' ergriffen und leckt die ragenden Hörner;
 Dann vermehrt sich die Roth, da das Vieh die geveinigten Häupter
 Schüttelt und Hügel und Dorn hindurch und des Felsengebirges 335
 Gipfel die leuchtenden Körper entrafst und, von Flammen die Rüßtern
 Graus umlagert, umsonst zu brüllen der rasende Stier kämpft.
 Höhen und Thäler durchirrt die vulkanische Pest, unermüdet
 Fliegend von Baum zu Baum, und die nahen Ufer umglänzen
 Feuer, soviel, an den Himmel in heitern Nächten die Blicke 340
 Heftend, inmitten der Flut ein meerdurchfurchender Schiffer
 Sterne schaut, und soviel der Bränd' umher, auf Garqánnus'
 Scheitel sitzend, der Hirt gewahrt, wann, fessend die Wiesen,
 In schwarzwolfenden Rauch das Gebirg der Calabrier einhüllt.

332. Rapida jam subdita peste Virgulta. Die Sprache verlangt Rapidae pesti. — 342. Garganus. 4, 540. Das Abfengen der Weidepläze, sowie der Stoppelfelder im Spätherbst war von jeher ein Düngungsmittel. S. Virgils Erklärer bei Georg. 1, 84 ff.

Plötzlich der Flammen Flug in den Hochgebirgen erblickend 345
 Schauern die römischen Krieger, die jetzt das Loos zur Bewachung
 Rief, im Wahn, daß, von selbst entbrannt und durch Keinen verstreuet,
 Rings ungebändigtes Feuer schweif' und die Hügel umweide.
 Ob es vom Himmel gestürzt und des Göttervaters gewalt'ge
 Hand Blitzstrahlen geschleudert, ob, herkend, aus nächtlichen Höhlen
 Schwefelflammen das Land, das unglücksel'ge, geschüttet, 351
 Forschen sie behebend und flieh'n: und, der Schlüft' Ausgänge mit
 Waffen

Füllend, enteilt frohlockend der Feind in die off'nen Gefilde.
 Doch den Ruhm hatt' igt bei den Völkern erlangt des Dictators
 Wachsame Feldherrnkunst, daß Hannibal, Trebia rühmend 355
 Und den betrurischen See, nun Flucht aus Fabius' schlaunem
 Reß sich genügen ließ. Des Vertriebenen Spur zu bedrängen
 Wagte der Römer sogar, wenn nicht ihn heimischer Götter
 Dienst abriefe zur Stadt. Drum redet' er so zu dem Jüngling,
 Dem zu vertrauen der Brauch gebot die Zügel des Krieges 360
 Sammt den Fahnen, und scharft' ihm den Geist durch Lehr' und Er-
 fahrung:

„Wenn mein Thun' dir noch nicht, Minucius, sorglicher Vorsicht
 Schule war, dann werden dich auch nicht Worte zu wahrem
 Ruhm zu leiten vermögen und abzuhalten vom Irrthum.
 Eingeschlossen geseh'n hast du Hannibal; Lanzer und Kelter 365
 Frommten ihm nicht, ob er rings sie geschaart in dichten Geschwadern.

353. In die off'nen Gefilde. Ins Pelignergebiet (Abruzzo),
 dann zurück nach Apulien. Liv. 22, 18. — 358. Heimischer Göt-
 ter Dienst. Ein Opfer, das die Fabier jährlich auf dem quirinalis-
 schen Hügel brachten. Liv. 5, 46. 52; Valer. Max. 1, 1, 11. —
 359. Dem Jüngling u. s. w. Dem Befehlshaber der Reiterei
 (Magister equitum). — 362. Minucius. Marcus Minucius
 Rufus.

Aber von Allem nimmt er zuerst, der Vesta zu Ehren,
 Opfergab' und wirft sie mit Dank in die lobernde Flamme. 180
 Du, erfreut von des Greises Geschäftigkeit, lässest, Bacchus,
 Deinen Trank nicht fehlen: alsbald (ein Wunder zu sagen!)
 Schäumen vom Saft, den der Weinstock gibt, die buchenen Becher,
 Lohn der ärmlichen Gastfreundschaft; von röthlichem Nektar
 Triest die Muld', und das Schöpfgefäß, gehöhlt in der Eiche, 185
 Braust vom lieblichen Raß, das den duftigen Trauben entsprubelt.
 „Nimm,“ spricht Bacchus, „die Gabe, noch neu dir jezo, doch einst
 wird

Weit sie den Namen verkünden des Nebenpflanzers Falernus.“
 Und nicht länger verbarg sich der Gott: um die Stirne, die lieblich
 Strahlt in Purpurglanze, sind Epheuranen geschlungen; 190
 Seinen Hals umringelt Gelock; die gehenfelte Kanne
 Hängt an der Hand, und Neben, dem grünenben Thyrsus entfallen,
 Kränzen des Greises gastlichen Tisch mit nysäischem Laube.
 Nicht wird es leicht dir, Falernus, den frühlichen Saft zu bekämpfen!
 Als du die Becher erneust, weckt bald der wankende Fußtritt, 195
 Bald die flammende Zunge Gelächter, da, glühend die Schläfe,
 Dank du darzubringen versuchst dem Vater Lyäus
 Und hochpreيست den Gott in kaum verstandenen Worten,
 Bis die kämpfenden Augen der Schlaf, Bacchus' Begleiter,
 Dir einwiegt! Kaum streuten die Sonnenrosse den Frühthau, 200

184. Vom röthlichen Nektar. Der Falernerwein war eigentlich dunkelroth. Martial 8, 77; 11, 9 u. sonst. — 190. In Purpurglanze, im Rosenschimmer jugendlicher Gesundheit, den Diderot für die schönste von allen Farben hält. — 191. Die gehenfelte Kanne. Bacchus' und Silens Abzeichen. — 193. Nysäisches Laub, Nebenlaub. In der äthiopischen Stadt Nysa sollte Bacchus erzogen sein, nach Herodot 2, 146. Ueber die Vieldeutigkeit dieses Namens s. m. Heyne zu Apollodor 3, 4, 3, u. A.

Da erglänzte der Massicus rings von Nebengeländen,
 Ueber den Wald erstaunt und die hell umschimmernden Zweige.
 Das ist des Berges Schmuck, und es weicht seitdem der beglückte
 Imolus, auch Ambrosiasaft ariusscher Becher,
 Sammt der rauhen Methymna Gewächs, falernischen Rufen. 205

Dieses Gefild verödete jetzt, den Ländern erzürnend,
 Hannibal, aufgereizt, weil trocken von Blute die Schwerter,
 Da ihn mit Täuschungen Fabius säumt. Schon hört man im Lager
 Latiums freche Wunsch', es wächst die thörichte Kampfluft,
 Und schon drohen die Krieger, den Berg hinunterzurennen. 210

Rühm', o Karthago, rühme den Mann, der eig'nes und fremdes
 Heer zu besiegen verstand und doppeltes Rasen zu zähmen!

„Hätten,“ sprach er, „in mir wildstürmende Art und ein feurig
 Herz die Väter erkannt, und, daß Geschrei mich erschütt're,
 Hätten sie nicht mir die Zügel verzweifelten Kampfes befohlen. 215
 Lang' in den Kriegen erwog'ner Entschluß steht fest, zu erretten
 Widerstrebendes Volk, das zum Untergange sich hinbrängt.
 Fabius' wegen mag Keiner von euch roth färben das Blachfeld.
 Seid ihr des Lebens satt und begehrt ausonischen Namens
 Letzte zu sein, reuvoll, daß in solcher Zeit ihr der Orte 220
 Keinen noch ausgezeichnet durch neues Leid und berühmten
 Niedersturzes Ertrachen, so ruft vom nächtlichen Orcus
 Euch Flaminius wieder zurück! Er hätte zum Angriff

204. Auf dem Imolus (4, 706) wuchs guter Wein; und der beste griechische war, nach Strabo (14, 1.), der in der hasenlosen Felsgegend Ariussa (ἡ Ἀριουσία χώρα) auf Chios. — 205. Methymna, eine Stadt der Insel Lesbos, Arions Geburtsort, berühmt wegen ihres, zwar nicht lieblichen, aber starken und edeln Weins. — 216. Stat pensata diu bellis sententia. So schrieb wohl unser Dichter. Das handschriftliche belli, dessen Entstehung leicht begreiflich ist, vertauschte auch R. Heinsius mit bellis.

Längst in geflügelter Eile Befehl und Führer gegeben.

Seht ihr die nahen Verhängnisse nicht und den offenen Abgrund? 225

Ein Mal siege der Punier noch, und der Krieg ist geendet.

Männer, ruht und begreift den Feldherrn! Wann die geleg'ne

Zeit einst Hände verlangt, dann sei der trotzigen Rede

Gleich die That. Nicht Großes, glaubt es mir, Großes fürwahr nicht

Ist's, in die Schlacht zu zieh'n; aus geöffneten Thoren ergießt euch

Allesammt, wie ihr seid, Ein Augenblick in das Schlachtfeld; 231

Aber Das ist Großes und einzig denen verliehen,

Die auszogen geleitet von Juppiter, wiederzukehren.

Seinem Glück jagt Hannibal nach, und mit günstigem Winde

Treibt er das Schiff. Bis der Hauch aufhört und die schwellenden

Segel 235

Niederstinken, ist rathsam Verzögerung. Nie hat Fortuna

Einen beständig geliebt. Wie enger geschaart ist aniso

Schon vor allem Geseht das karthagische Heer! wie geschmälert

Schon sein Ruhm! Auch dieser wird unter den übrigen Titeln

Uns nicht fehlen dereinst, der izt Doch besser, ich spare 240

Reden: so heftig verlangt ihr Krieg, Feldschlacht und die Feinde

Aug' in Aug'. O bleib', ihr Himmlischen, solches Vertrauen!

Aber für jetzt, das fleh' ich, entfernt der größern Gefahren

Loos, und dem ganzen Krieg stellt nur mich Einen entgegen!"

Dies Wort brach das Gewüt, und es ruhten die trotzigen Waffen.

Also hebt Neptunus das friedliche Haupt aus bestürmter 246

240. Der izt Fabius unterdrückt dies oder Aehnliches: der izt so übermüthig Italien durchzieht. — 241 f. Sed parcere dictis Sit melius. Jam vos acies et proelia et hostem poscitis? Diese Frage ist außer Zusammenhang und ohne alle Wirkung; sichere Zeichen des Verderbnisses. Ich laß: — melius: tam vos — poscitis. Die Buchstaben i und t wurden oft verwechselt; auch iam und tam, z. B. bei Phädrus 5, 5, 25. Vgl. Drafenborch's Anm. zu 14, 427.

Flut, umschau't das ganze Meer, und das ganze bekennt ihn
 Herrlicher; ergrimmt's Brausen verstummt der entfesselten Winde,
 Und nicht regen sie mehr an der Stirn die beweglichen Flügel;
 Dann allmählich ergießt durch die Wogen sich lieblicher Friede, 250
 Und die ermattete Flut umschwimmt schweigende Ufer.

Doch scharfsinnig erspähte der Punier Fabius' Rathschluß;
 Und er versucht der Bethörung Gift. Von den Ahnen ererbte
 Morgen Landes durchfurchte mit wenigen Flügel der Consul;
 Massicus' Nam' erhob die rebenumschatteten Schollen. 255

Hier entspinnt der Karthager Betrug: verdächtige Gründe
 Streut er ins Römerheer, abhaltend Schwert und Flammen
 Von dem Ort und mit hämischer List ihm Frieden gewährend,
 Gleich als säume so lange der Kampf durch geheimes Verständniß.

Gleichergestalt durchschaut die sidonische List der Dictator, 260
 Und ihr Rufen im Heer; doch nicht sann dies ihn bewegen,
 Kranken Reid zu fürchten inmitten der Speer' und der Zinken,
 Und durch fährliche Schlacht des Leumunds Biß zu vertreiben;
 Bis er den schleichenden Feind, der oft vergeblich das Lager
 Schleppt von Ort zu Ort und Gefecht zu erlangen bemüht ist, 265
 Dort, wo sich ragender Wald und der Hügel Geflirr um das Berghaupt

249. Zuerst bildende Künstler, aus Bedürfniß ihrer Kunst, dann,
 mit Rücksicht auf sie, spätere Dichter beflügelten, wie andre Gott-
 heiten, auch die Windgötter, und zwar nicht allein an Schultern und
 Fersen, sondern zuweilen auch an den Schläfen, oder, mit Silius zu
 reden, an der Stirn, wie z. B. Zephyrus bei Philostrat (Icon. 1,
 24.) erscheint. — 262 At non vacat aegre Invidiam gladios inter
 lituosque timere. In dem verderbten aegre vermuthet Barth Advers.
 1, 13. agri: Reid oder Haß wegen der verschonten Weinberge.
 Mir scheint dies matt. R. Heinßius schlägt acrem vor. Passender ist
 aegram. Krankes ist schwach und nicht furchtbar. — 264. Donec
 reptantem nequidquam, saepe trahendo Huc illuc castra. Dies gibt
 die Uebersetzung. Das handschriftliche et vor nequ. ist falsch.

Ringt, auf Seitenwegen umschließt durch verstreute Reiter.
 Hier bedrängten im Rücken die lästrygonischen Felshöhn,
 Dort im umwogten Gefilde das Sumpfgewässer Linternus;
 Nicht des Schwerts und der Krieger bedurfte die trügluche Gegend:
 Nein! das unglücksel'ge Sagunt droht' Hunger zu rächen, 271
 Und schon nah'te das End' heran des karthagischen Kampfes.

Alles auf Erden umher und in weit umwogender Meeresflut
 Lag umfängen vom Schlaf, und der Himmel verlieh nach vollbrachter
 Tagarbeit der übrigen Welt den nächtlichen Frieden: 275
 Nur den iberischen Führer verhinderten nagende Sorgen
 Und nie rastende Furcht, des Schlummers Süße zu kosten.
 Plötzlich erhebt er sich jetzt, und gehüllt in des gelblichen Löwen
 Haut, auf die er gestreckt in des Blachfelds Rasen geruhet,
 Lenkt er zum nahen Gezelt des Bruders eilige Schritte. 280
 Nicht entartet vom Kriegsgebrauch, lag Mago gelagert
 Auf dem Rücken des Stiers und taucht' in Schlummer die Sorgen.
 Nahe stand, in den Boden gesenkt, die krieg'rische Lanze,
 Der von der grausen Spitze der Helm des Mannes herabhieng;
 Aber umher lag Schild und Panzer und Schwert und der Bogen 285
 Auf dem Grund, und es ruhten dabei Balearengeschoße.
 Außerlesener Jünglinge Schaar, bewährt in Gefechten,
 Schließ unfern, und das Roß auch lag, die Gräser benagend.
 Als des Nahenden Schritte den leichten Schlummer vertrieben:
 „Holla!“ ruft er, und legt zugleich die Hand an den Schwertgriff. 290

268 - 269. Die aus Homer bekannten Lästrygonen wohnten nicht allein in Sizilien, sondern auch am Formiä (Mola di Gaeta), eine Stadt Latiums auf der Grenze von Campanien, nahe bei Cajeta (Gaeta). Plinius Naturgesch. 3, 5. und 8. Antiphates, der homerische König dieser Menschenfresser, wird 8, 508 und 14, 117, erwähnt. — Linternum. 6, 619. — 286. Balearengeschoße, Schleudern. 3, 358.

„Welche Sorg' ist es, Bruder, die dich Ermüdeten hertreibt?“
 Und schon steht er und weckt die im Gras rings ruhenden Krieger,
 Sanft mit dem Fuß anstoßend, alsobald zu Geschäften des Lagers.
 Da spricht Livens Führer: „Es weckt in bekümmerten Nächten
 Fabius mich; stets ängstet mich Fabius, dessen Bejahrtheit 295
 Ach! allein der Geschicke geflügelten Lauf mir zurückhält.

Mago, du siehst, wie rings der Gewaffneten Kreis mich umbäumt hat:
 Auf denn weil die Bedrängniß sich mehrt, vernimm, was zur Rettung
 Ich aussann in der Nacht! In den weiten Gefilden, wie Krieges
 Sitt' ist, ergriffenes Heerbenvieh folgt unserer Heerschaar. 300
 Darum will ich befehlen dem Volk, daß es trockene Zweige
 Ihm an die Hörner bind' und leichte Bündel von Reisholz.
 Haben genäherte Fackeln sodann das Feuer verbreitet,
 Daß, vom Schmerze gestachelt, die Stier' auf den Höh'n und in
 Thälern

Springen und schweifenden Brand von den Köpfen verstreu'n in die
 Waldung: 305

Dann, von dem neuen Schrecken erfüllt, wird der Wächter den engen
 Kreis eröffnen und flieh'n, da größ're Gefahren die Nacht droht.
 Wenn mein Rath dir gefällt (zu säumen verbeut die Bedrängniß),
 Laß uns schreiten zum Werk!“ Er sprach's, und vereinigten Schrittes
 Eilen den Zelten sie zu. Der gewaltige Krieger Maraxes 310
 Lag, auf den Schild gelehnt, hier zwischen Rossen und Männern
 Und Kriegsraub, umflossen von Blut, den er selber errungen.
 Schreckliches Kriegsgeschrei entfuhr ihm so eben im Schlafe,
 Gleich als zög' er zur Schlacht, und sinnlos sucht' er die Rüstung
 Und das bekannte Schwert mit zitternder Hand auf der Ruhstatt. 315
 Mit der verkehrten Lanze den krieg'rischen Schlummer vertreibend,
 Spricht so Mago zu ihm: „In der Finsterniß, tapferer Führer,
 Halt dein Zürnen zurück und spare die Schlachten dem Tageslicht!

Roms sorgsam zu bewachen und dort das punische Lager.

Ohne Verzug eröffnet Minucius rasend die Schanzen 495

Und stürzt fort ins Gefild, den Feind und sich selbst zu verderben.

Als ihn eilig hervor vom Lager der Bunter hier steht
Schreiten und Fabius dort, da denken für plötzlich Ereigniß
Beid' auf Rath. Ungesäumt die Waffen ergreifen das Fußvolk
Heißt der ausonische Führer und still in des Wallés Verschanzung 500
Halten die Reiterei; der karthagische wälzt die gesamte
Macht ins Treffen hinaus und ruft, die Geschwader zu spornen:
„Der Dictator ist fern: ergreift den Moment, ihr Gefährten!
Kampf, an welchem wir lange verzweifelden, schauet! im offnen
Felde beut ihn ein Gott. Da vergönnt es ist, fasset bestäubte 505
Speer' und sättigt, ihr Männer, mit Blut die verrosteten Schwerter!“

Dies erwog in Gedanken der Zögerer, als er hinunter
Blicke vom Wall ins Gefild, gramvoll, daß den Römern verhängt war,
Durch so große Gefahr wer Fabius sei zu erkennen.

Und, der zum Krieg ihm folgte, der Sohn: „Er wird büßen,“ be-
ginnt er, 510

„Wie er verdient, der Verräther, der, unsere Fasces erjagend
Durch blindstimmendes Volk, Rom hingerissen zum Abgrund.
Schaut die sinnlosen Tribus, die schlüpfrige Rednerbühne,
Sammt dem Markt, der an Bralern sich legt! Die Geschäfte des
Lagers

507—514. Der Zögerer, Cunctator, Fabius' Beiname. — Unsere Fasces. Fabius' Dictatorwürde, deren Zeichen, sowie das aller höhern Staatsämter zu Rom, die vorangetragenen Ruthenbündel (fasces) waren. — Tribus. Abtheilungen des römischen Volks, nach welchen es in den davon benannten Versammlungen (Comitia tributa) stimmte. — Auf dem Markt (forum), vor dem Rathhause (Curia Hostilia), stand bis zu Cäsars Zeit die öffentliche Rednerbühne (Rostra).

Theil' und den Oberbefehl, unfrieg'rische Meng', und die Sonne 515
Weiche der Nacht! Du büßest des Irrthums Rasen um hohen
Preis fürwahr und bereust die Beleidigung meines Erzeugers!"

Aber weinend versetzt der Greis und schüttelt die Lanze:

„Jüngling, in Punierblut ziemt dir so gehässige Neben 520
Abzuwaschen! Ich sollte vor meinen Augen und Händen

Bürger vernichten seh'n ungestraft und die Punier fliegen?

Daß entschuldigste Die, die mich gleichgestellt dem Geringern.

Daß kein Zweifel dir bleib', hör' izt des grauen Erzeugers

Wort, o Sohn, und bewahr' es für ewige Zeiten im Herzen:

Waterlande zu zürnen ist Frevelthat, und von keiner 525

Schuld entflieht, wie von dieser, entschwebt die Seele zum Orcus.

So ist der Alten Lehr'. O wie groß, wie edel, Camillus,

Warst du, da, flüchtig von Lar und Stadt, capitolische Stufen

Du als Sieger betrast! Von deiner verfeindeten Rechten

Wieviel' stürzten der Feinde dahin! War ruhiger Rathschluß 530

Nicht dir Gesetz und der Geist unüberwindlich der Rachsucht,

Hätten der Scepter Eig' äneische Reiche verändert,

Und nicht ständest du, Roma, hinfort auf dem Gipfel des Erdballs!

Jürn' um den Vater du nicht, mein Sohn: die Waffen vereinigt 534

Laß uns eilen zur Hülff'!" Und vermischtes Drommetengeschmetter

Lönte bereits, da die Männer entgegen sich rannten im Schlachtfeld.

Selbst warf izo zuerst der Dictator erhabener Pfofen

Kiegel zurück und stürzt' in geflügeltem Lauf zu dem Treffen.

Nicht mit so mächtiger Kraft enteilen zum Kampfe die Winde,

Von der Ddryfster Ufer der Nord und der Syrtenerheber 540

530—533. Obwohl Camillus über die senonischen Gallier (1, 607) triumphirt hatte, waren doch die Römer entschlossen, aus der verbrannten Stadt nach Veji auszuwandern; aber der siegreiche Held verhinderte es durch seine Verebtsamkeit. Livius 5, 49—54. — 540. Ddryfier. Ein thrakisches Volk, das den Norden bezeichnet, sowie die Syrtten in Afrika und der Nil den Süden.

Süd vom Nil, wann, wütenden Krieg herwälzend im Eußraum,
 Sie umkehren das Meer und der eine zum Ufer des andern
 Seine Gewässer schleudert; gerafft folgt tausendem Stürme
 Dorthin, dann hierhin das Gewog', und die Wellen erdonnern.
 Keine der Ehren verleihe so herrlichen Glanz, die bezwung'nen 545
 Tyrier nicht und Karthago's Fall, als diese Verkenning
 Neidischen Hasses dem Greis' erwarb: denn das Schwerste bekämpfen
 Sah man hier ihn zumal flegreich, Furcht, Hannibal, Rachsucht,
 Neid, und er trat Leumund und Fortunen unter die Füße.

Als vom erhabenen Walle der Punier eilen die Heerschaar 550
 Sieht, da erhebt sein Grimm, und seufzend entsagt er der Hoffnung,
 Welcher er fest vertraut, das römische Volk zu verderben:
 Denn Minucius' Schaar hat in dichten Kreis er geschlossen,
 Daß sie, von allen Seiten umzielt, den Geschossen erliege;
 Und der bardanische Führer zu schnödem Kampfe vermeint schon 555
 Niedergestürzt die Styr zu schau'n und das ewige Dunkel,
 Nicht vor Scham sich getrauent, von Fabius Hülfe zu hoffen:
 Siehe! da rief der Greis mit gedoppeltem Horne zur Feldschlacht,
 Und jetzt schließt er die Punier ein in entfernteren Umkreis,
 Selber belagernd mit Nacht die Belagerer. Rüstiger schafft ihn 560
 Hercules' Gunst und verleiht, daß er größer erscheine; der hohe
 Helmbusch funkelt, und (wunderbar!) in die rascheren Glieder
 Dringt urplötzlich gewaltige Kraft: er versendet der Speere
 Viel' in des Feindes Rücken und hüllt ihn in Wolken von Pfeilen.
 So stand einst, nach der Jugendzeit, im zweiten der Alter, 565
 Ehe das Haar ergraut, in der Schlacht der pylische Nestor.

560. Majorem surgere in arma, Majoremque dedit cerni Ty-
 rynthius. Diese Wiederholung schien dem Uebersetzer so kraftlos, daß
 er vermuthete, Silius habe Meliorem surgere in arma geschrieben,
 wie 619 (586) melior dextrae. el gieng leicht über in a.

Dann streckt Thuris in Tod er dahin, und Butes, und Arses,
 Karls zugleich und, der kühn zum Gesecht sich stellte, Mahalles,
 Ausgezeichnet im Krieg, und des Lanz' ihm Namen erworben.
 Garabus auch erlegt er. und dich, umlochter Abherbes, 570
 Und, der über das Doppelheer mit dem Scheitel emporragt,
 Thulis, und kühn die Zinnen ergriff des erhabenen Walles.
 Diese von fern; mit dem Schwert drauf Sapharus sammt dem Mo-
 nâsus,

Und Morin, der zur Schlacht entbot durch des Erzes Geschmetter;
 Diesem hastet der Hieb in der rechten Wang', und das Blut quillt 575
 Durch die Drommet' hervor, in das letzte Getön sich ergießend.
 Ihm zunächst fällt dich ein Geschöß, Rasamonier Idmon:
 Denn, da im laulichten Blut du gleitest und, mühsamen Strebens,
 Raum die ermüdeten Füß' entziehest dem schlüpfrigen Boden,
 Stürzt des Dictators Zelter dich hin, und die eilig erhob'nen 580
 Glieder spießt an den Grund die gewaltiger drückende Lanze;
 Dort auch hastet, der Wund' unentraft, von des Liegenden Regung
 Zitternd, der Kornelschaft und bewahrt dem Gefilde die Leiche.

Jünglinge stürmen zugleich, entflammt von dem rühmlichen Bei-
 spiel;

Sylla's eilen, und Crassus, und Furnius sammt dem Metellus, 585
 Und, erprobter im Kampf, Torquatus. Einiges Strebens
 Kauften sie selbst um des Todes Preis, daß sie Fabius schaute.
 Als, ausreichend dem schweren Gestein, das wider ihn herfliegt,
 Bibulus hier, der Arme, mit ängstlicher Gile zurückspringt,
 Stürzt er auf Römerleichen, und dort, wo am Panzer des Hefels 590
 Biß von unzähligen Hieben erschlaßt war, drang in die Seit' ihm
 Bis zum Herzen der Speer, der aus einem Körper hervorstand.
 Ha, welch Todesgeschick! Er entgieng garamantischen Pfeilen,

593. Garamanten. 2, 53.

Marmaribengeschwadern, um trügern Speer zu erliegen,
 Raub des Geschosses, das nicht in seine Wunde geschneilt war. 595
 Sterbend wälzt er den Leib; die jugendlich blühenden Wangen
 Färbt ungewohntes Bläß; vom matten Arme gesunken
 Liegt der Schild, und die Augen umirrt schwarzschattender Schlummer.

Her zu dem Kriege genah't war auch von der tyrischen Sidon,
 Bittenden Enkeln gefällig, und führte verbundene Waffen, 600
 Stolz auf Bogengeschoss des morgenländischen Kriegers,
 Kleodas, Radmus' Geschlecht, dem an gelblichstrahlendem Helme
 Ringsum Edelgestein erglänzt, und am goldigen Halsband;
 Gleichwie, gebadet im Ocean, von der Venus gepriesen,
 Hesperus hell aufsteigt und größere Sterne verbunkelt. 605
 Purpur kleidet ihn, Purpur das Ross, und rings in der Heerschaar
 Schimmert das köstliche Roth, gefärbt in phönikischen Kesseln.
 Kriegsbegierig verfolgt, und den herrlichen Namen zu tilgen
 Brennend, den Tyrier Brutus; doch jener täuscht ihn, zur Linken
 Bald und bald zur Rechten den Gaul ablenkend in leichten 610
 Schwenkungen; dann entschnellt den geflügelten Pfeil er vom Rücken,
 Reibend ernstlichen Kampf nach Art achämenischer Krieger.
 Und nicht fehlte die Faust: o Jammer! es haftet in Casca's
 Rinne, des Waffenträgers, das leicht einbringende Schilfrohr;
 Dann, schräg schneidend die Wunde, mit aufgerichteter Spitze 615
 Nähert es, warm vom Blut, dem feuchten Gaumen das Eisen.

594. Marmariden. 3, 294. — 599. Von der tyrischen Sidon. Richtiger hieße es: Von der sidonischen Tyrus: denn Tyrus war eine Pflanzstadt der Sidonier. Hier färbte man besonders schönen hochrothen und violetten Purpur. Auch kunstreiche Arbeiten in Gold, Elfenbein u. dgl. verfertigten die Phönizier. — 612. Achämenisch, parthisch. Achämenes war, der Sage nach, Persens erster König, Kyros' Ahnherr. Die Parther pflegten ihre Pfeile, in verstellter Flucht, rückwärts abzuschleßen. 10, 11 f.

Aber Brutus, betrübt um so grauses Geschick des Gefährten,
Drängt den vielversuchenden Feind, der, trüglisch entfliehend,
Tödtliche Pfeile verstreut, nicht mehr mit des Rosses Verfolgung:
Rein! ganz legt er des Jornes Gewicht in den Speer, und vom
Riemen 620

Fliegend durchbohrt das Geschosß die Brust, wo, locker dem Nacken
Umgeschlungen, das Band sie entblößt bei der häufigen Wendung.
Niedergestürzt verathmet der Tyrier, und es entflucht ihm
Allzugleich von der Rechten der Pfeil, von der Linken die Armbrust.

Nicht so trauriges Loos fiel dir, Carmelus, Soracte's, 625
Des phöbeischen, Zierde, da fort du zogest zum Schlachtfeld!
Bagrada färbt' ihm schon mit seinem Blute das Eisen,
Rubiervolks Obherrscher und Feldherr; auch von Amyklä
Zeuxis, Phalantus' Sprößling, den unveröhnten, erschlug er,
Den ein phönikisches Weib gebor dem berühmten Lakoner. 630
Gleiches befürchtend und nicht zu bekämpfen wagenb den raschen
Feind, noch der Flucht vertrauend, ist Sampiskus, wie ihm der Schrecken
Rieth, der Arme, durch Dornen zur nahen Eiche gekrochen,
Und, aufschwingend den Fuß, verbirgt er sich in der Umschattung
Hohen Gipfels und hält auf zitternden Nesten die Glieder. 635

Aber mit langem Speer, ob er viel ihm steht und dem nahen
Tode von Zweig zu Zweig entspringt, durchstößt ihn Carmelus;
Wie, wer Haine verheert mit leimbestrichenem Schilfrohr,
Schweigend die Schilf' aufhäufend, allmählich hinauf zu der Bäume

620. Vom Riemen. 1, 310. — 625. Sorakte. 5, 167.
— 628. Amyklä. 2, 421. — 629. In den Büchern steht Zeusis,
ein ungriechischer Name. Die Verwechselung der Buchstaben x und s
ist nichts Neues; besonders irren so italienische Abschreiber. Vgl. 15,
583. — Phalantus, ein Spartaner, der Erbauer von Tarent.
Justin 3, 4. u. A. Zeuxis war ein Römerfeind, wie sein Landsmann
Xanthippos (2, 421).

Gipfel strebt, den Vogel mit wachsendem Halme verfolgend. 640

So verhaucht' er den Geist; hoch troff vom Gipfel der Blutstrom,
Und falt hieng sein Leib auf den niedergebogenen Zweigen.

Und schon kämpft' im Rücken zerstreuter Punier muthvoll
Aeneadisches Heer, als plötzlich, gigantischen Anblicks, 644

Tunger, der maurische Krieger, in furchtbaren Waffen hervorbricht.

Schwarz sind des Mannes Glieder, und dunkler Rasse Gespann zieht
(Neues Schreckens Erfindung) die hohen Joch' in das Blachfeld;

Gleichgefärbt ist der Wagen auch den Rücken der Thiere;

Gleichgefärbt der dem Helm entsteigende Busch und die Kleider;

Gleichwie vordem der ewigen Nacht Beherrscher, da Enna's 650

Jungfrau er liebend geraubt und zum tiefen Sige zurückfloh,

Ueber die Erd' hinfuhr im stygisch dunkelnden Wagen.

Cato erblickt ihn, vom ersten Flaum die Wangen umträufelt,

Tusculums Zierde, der Stadt, die, auf kirräischen Abhang

Hingestreckt, vor Zeiten Laertes' Enkel regierte. 655

Zwar mit bestürzter Miene zurückgewichen sind alle

Römer umher; doch er selbst, unerschrocken, mit eisenbewehrter

Faß' und fliegendem Zaum, treibt muthig den Renner, und siehe!

Störrig steht ihm das Thier, vor dem nichtigen Schatten erzitternd.

Aber, geschwind zum Kampf entsprungen dem ragenden Rücken, 660

Folgt er laufend anitz dem enteilenden Wagen; des Flüchtlings

Nacken erreicht der Stahl: hinsinken Jügel und Stacheln

Plötzlich; der Maur erblaßt, der unselige; aber der Römer

Trennt mit dem Stahl ihm vom Kumpfe das Haupt und entführt es
am Speere. 664

650—655. Enna. 1, 92. — Tusculum (Frascati), eine Stadt der Latiner, wo der ältere Cato geboren war. Telegonius, des Ulysses und der Kirke Sohn, sollte sie erbaut haben. Ulysses' Vater war bekanntlich Laertes. 1, 284.

Siehe! beherzt ob dem glücklichen Krieg, bringt Fabius mordend
 Durch mit dem feuchenden Heer. O des mitleidswürdigen Anblicks!
 Matt von blutigen Wunden gewahrt er den römischen Feldherrn,
 Flehend um schimpflichen Tod. Da beströmen ihm Thränen die Wangen,
 Und er beschirmt mit dem Schilde den Jagenden; aber zum Sohne
 Spricht er, stachelnd: „Wohlan, du Tapferer, wehren wir solcher 670
 Schmach und vergelten dem gütigen Feind, der unsere Reben
 Nicht verbrannt, mit würdigem Lohn!“ Und dem weisen Erzeuger
 Freudig gehorchend zerstreut die umringten Karthager der Jüngling,
 Schwingend den Stahl, erlöst die umlagerten Krieger und ruht nicht,
 Bis er dem Feld' entweichen geseh'n den libonischen Feldherrn. 675
 Also, vom Hunger gepeinigt, entrafft, wenn der Hirt sich entfernt hat,
 Plötzlich der krieg'rische Wolf ein Lamm, und gefaßt mit den Zähnen
 Hält er den zitternden Raub; doch, wann, das Blöken vernehmend,
 Eilige Schritt' ihm entgegenlenkt der Hirt: für sich selber
 Fürchtet er dann, entschleudert dem innersten Nachen das angstvoll 680
 Schnaufende Thier und entflieht mit leerem Schlund in die Waldung.
 Nun erst hellte sich allgemach das stygische Dunkel,
 Daß des Karthagers entseßlicher Sturm um die Männer ergossen.

665. At saevo Mavorte ferox perrumpit anhelum Dictator cum
 caede globum. Was soll saevo Mav. ferox heißen, und wie paßt das
 Beiwort anhelum, feuchend, auf die Karthager, die den Minucius
 belagern? denn diese muß man verstehen, wenn perrumpit richtig ist.
 Vielmehr eilt Fabius mit den Seinigen feuchend, d. h. schnell, zu
 Hülfe, und sein bisheriges Glück in dieser Schlacht erlaubt es ihm.
 Hieraus ergibt sich die wahre Schreibung laevo Mav. f. und pro-
 rumpit in activem Sinne. l und l werden oft vermengt; dergleichen
 die Abbreviaturen von per, prae, pro. — 652 f. Tum demum terris,
 quas circumfuderat atra Tempestas, Stygiae tandem fugere tene-
 brae. Wenigstens wäre so zu interpungiren: Tum demum, terris
 quas etc. Aber terris ist in diesem Zusammenhange, wo es sich von
 Minucius' Einschließung handelt, zu unbestimmt gesagt, und tandem
 neben Tum demum unerträglich. Daher laß ich: T. demum; Tyrli

Aller Hände sind starr; sie gesteh'n des Lebens sich unwerth,
 Und der erschütterte Geist verzagt an der plötzlichen Rettung; 685
 Wie, wer unter des Hauses Sturz verschüttet gelegen,
 Wann er, hervorgegraben, urplötzlich weichen die Nacht sieht,
 Scheu die Augen verschließt, zu schwach, die Sonne zu schauen.

Dies vollbracht und der richtigen Zahl der Krieger sich freuend,
 Zog zu den Hügeln der Greis zurück in das sichere Lager; 690
 Und, o siehe! die mitten vom Tod erstandene Mannschaft
 Sauchzt empor zu den Sternen und zieht triumphirend in langer
 Reihe, Fabius „Ruhm“ und Fabius „Segen des Landes“.
 Nennend mit eifrigem Lob, und laut ihn „Vater“ begrüßend.
 Aber, der jüngst fortzog mit gesonderten Schaaren: „O heil'ger 695
 Retter,“ beginnt er, „ist mir vergönnt, den du wieder zum schönen
 Licht riefst, Wahrheit zu reden, so klag' ich, daß Lager und Männer
 Du zu theilen vergönnt. Was gabst du gedulbig die Waffen,
 Die du allein zu regieren vermagst? Durch dieses Geschenk floß
 Manches italische Blut, und wir schauten die ewigen Schatten. 700
 Eilig hieher tragt wieder gerettete Fahnen und Adler!
 Hier ist das Vaterland! Ein Geist trägt Romulus' Mauern!
 Und du, Punier, endlich entsag' erkanntem Betrüge:
 Nur mit Fabius hast du fortan die Kriege zu führen!“

Also sprach er, und eilig erheben sich (würdiges Schauspiel!) 705
 Tausend grünende Nasenaltär', und eher vergönnt sich
 Keiner der Männer, das Mahl und Lyäus' liebliche Gaben
 Anzurühren, als bis er, zum Himmel betend, des Trankes
 Auf die Tafel ergossen zu Fabius' heiliger Ehre.

(Tyriis steht in zwei Büchern) qu. c. a. T., Styg. tarde f. t. — 684.
 Aller Hände sind starr, Torpebant dextrae. D. h. Minucius
 und seine Krieger waren wie gelähmt vor Bestürzung: sie konnten
 nicht einmal die Hände zu Gruß und Dank gegen Fabius erheben.
 Erst da er abzieht, ermannen sie sich.

Achtes Buch.

Inhalt.

Mancherlei Sorgen und Kummernisse Hannibals. Juno sendet die Nymphe Anna Perenna, ihn zu ermutigen. Geschichte derselben und des Todes der Dido, ihrer Schwester. Vers 1—208. Hannibal, voll neuer Hoffnungen, bricht auf nach Arpi. Der Consul Varro verlangt ebenso sehr, zu schlagen. Charakter dieses Mannes. Gefahr der Pöbelgewalt. Varro bethört die Volksversammlung durch eine heftige Deklamation und führt das Heer gegen den Feind. Der zweite Consul, L. Aemilius Paullus, obwohl einsichtsvoll und Fabius' Warnungen achtend, ist durch Verhältnisse genöthigt, dem Strom zu folgen. 209—327. Aufzählung der römischen Kriegsvölker. 328—592. Staunender Ueberblick des Dichters. Das römische Heer erreicht Cannä und lagert gegenüber dem Hannibal, der es schon erwartet. Unglückliche Vorbedeutungen. Prophetische Vision eines wahn- sinnigen Kriegers. 593—650.

Fliehende Agenoriden zu schau'n verliehest zuerst du,
 Fabius, so den Römern! Allein ihn nennen die Bürger
 Vater, allein ihn Feind nennt knirschend der punische Feldherr.
 Krieg erwartet er nur von des Mannes Tod, und der Parzen
 Hülfe flehet er an: denn solange als dieser Betagte 5
 Athmet, verzweifelt er schier, latinisches Blut zu erblicken.
 Doch nun wieder allein mit Fabius hat er zu streiten,
 Und bangt ängstlicher schon: denn feurige Kriege verzögernd,
 Schuf der Dictator, wie Anderes, dieß, daß dem Heere Karthago's
 Alles Bedürfnis gebracht, und obwohl des Fechtens und Ringens 10
 Noch kein Ende zu schau'n, doch war er Sieger im Felde.
 Auch begann, wie im Anfang rasch, so plötzlich ermattend,
 Pralerisch Keltenvolk, das stets nach Veränderung lüstet,
 Umzuschau'n nach Hause, betrübt, daß ohne vergoßnes 14
 Blut (unerhört den Männern) der Krieg sich führ' und die Schwerter
 Ihnen, geboren im Waffengeräusch, und die Speere verrosten.
 Ueberdies mehrt' inn'ror Verberb die Wunden, der Bürger
 Reiden und Hanno's Haß, der nimmer dem strebenden Feldherrn
 Hülfe zu senden vergönnt' und des Reiches Schätze zurückhielt.

Solcherlei Sorge zerreißt sein Herz und er fürchtet das Aergste: 20
 Da ruft wieder zu grausem Gelübd' und krieg'rischer Hoffnung
 Juno ihn, Canna schauend im Geist und die glänzende Zukunft.

Vers 1. Agenoriden. Phönizier, Karthager. 6, 283. —
 13. Keltenvolk. Die verbundenen Gallier. 4, 44. — V. 16 laß
 ich Inter tela satis für I. t. sati oder siti, mit Rup. — 18. Hanno.
 1, 72.

Von Laurentischen Seen entbeut sie Anna, die Nymphe,
Und spricht also zu ihr mit freundlicher Red' und Ermahnung:
„Göttin, ein Jüngling von deinem Geschlecht ist schmerzlich be-
kümmt, 25

Hannibal, eurem Velus entflammt, ein verherrlichter Name.
Auf! wie zuvor, still' ist der Besorgnisse tobendes Stürmen!
Fabius reiß' aus der Seel' ihn, der einzig hindert, die Römer
Unter das Joch zu schicken! Er legt schon nieder die Waffen;
Barro ersetzt ihn, mit Barro sind künftige Schlachten zu kämpfen. 30
Nangle dem Schicksal Hannibal nicht; erhebe' er die Fahnen.
Ich selbst helfe. So eil' er denn hin zur Flur des Japys:
Dorthin wird Trasimenus' Glück und des Trebia folgen.“

Drauf die Nymphe, des keuschen Hains latinischer Gottheit
Nachbarin: „Uns geziemt, zu thun nach deinen Befehlen. 35
Sei es nur mir vergönnt, wie vor, der verlassenen Heimat
Holt zu sein und den großen Wunsch zu erfüllen der Schwester,
Ob auch Anna's Name romulische Götter vermehre!“

Tief versenkt in die Nacht der Jahrhunderte liegt der Geschichte.
Fügung, wodurch in Aeneas' Reich sarranischer Gottheit 40

23. Laurentische Seen. Die Austretzungen des Flusses Numicius (1, 649); sie bezeichnen ihn selbst. — Anna, Anna Perenna, die Nymphe dieses Flusses, wird von den römischen Dichtern mit Dido's Schwester, Anna, vermengt; auch hält man sie für eine Schutzgöttin des Jahrs. S. Ovid, Fast. 3, 543 ff., und besonders Silius selbst im Folgenden. — 26. Velus. 1. 73. — 30—40. Barro. 7, 485; unten 200, die Anmerkungen; 229 ff. — Japys. 1, 51. — Trasimenus. 1, 49; 5, 14 ff. — Trebia. 1, 48. — Des keuschen Hains — Nachbarin. M. s. die Anm. zu 1, 649. Latinischer Gottheit. Aeneas ward nach seinem Tode als Landesgott (Juppiter oder Pater indiges) verehrt. Dido's großer Wunsch war, daß die Karthager sich nie mit den Römern versöhnen möchten. Virgil, Aen. 4, 622 ff. — Sarranisch. 1, 72.

Tempel steht und Denotrer Gliffa's Schwester verehren.

Doch, nachforschend der alten Zeit und des Bräunches Entstehung
Melbend, verkürz' ich den Weg und dränge die Rede dem Ziel zu.

Als sich Dido verlassen sah von dem ilischen Fremdling,
Thürmte die Hoffnungslos' im innern Palaste den Holzstoß, 45

Und, Tod wählend, ergriff sie das Schwert des entflohenen Gatten;

Aber den Thron entreißt der verschmähet Herrscher Jarbas,

Weil noch lau ist die Asch', und es weicht ihm Anna: denn Alles

Weithin schreckt der Numidierfürst, und Hülfe gebriecht ihr.

Battus pflegte Kyrene im Schooß leutseliger Herrschaft 50

Damals, Battus, der Milde, dem leicht der Sterblichen Unglück

Thränen entlockt'. Als er schaute die Flehende, hebt' er, daß also

Könige selbst verderben, und streckt' ihr tröstend die Hand hin.

Sicherer Schuß war dieser, bis zweimal gelbliche Aehren

Fielen von Schnitters Hand: drauf mag der kyrenische König 55

Nicht mehr schirmen mit aller Macht die Bedrängte, da zornig

Untergang ihr zu bringen Pygmalion über das Meer eilt.

Wiederum fliehet sie nun, den Göttern erzürnt und sich selber,

Daß sie der Schwester nicht in den Tod nachfolgte, bis endlich

Schicksalvoll Sturmwind, der, weit verschlagend das Fahrzeug, 60

Lau' und Segel zerriß, an laurentische Küsten sie auswirft.

Nicht des Himmels und Landes, und nicht der Bewohnenden kundig,

Irrte durch Latiums Flur die Sidonerin hin nach dem Schiffbruch:

Siehe! da wallt' Aeneas, vom hehren Julius begleitet

41. Denotrer. 1, 2. — 47. Jarbas, ein Sohn Hammons, verbreitete, wie es scheint, seine Herrschaft und die Verehrung des Gottes von Marmarika bis nach Numidien, wo er zuletzt regierte, und zwar, nach Justin. 18, 6., über die Maritaner, eines der dortigen Nomadenvölker, sonst unbekannt. S. Heyne zu Virg. Aen. 4, 198—206. — 50. Battus. 2, 57. — 57. Pygmalion. 1, 21. — 61. Laurentisch. 1, 109. — 64. Vom hehren Julius, Sacro

(Schon erlangt' er das Reich), der Längstgekannt', ihr entgegen; 65
 Und, da sie nieder die Augen schlägt und, Trauriges fürchtend,
 Hinstinkt, flehend die Kniee umfaßt des weinenden Sohnes,
 Hebt er sie auf und führt sie mit sanfter Hand zum Palast hin.
 Dann, als erlittenes Leid und Angst vor der nahenden Zukunft
 Ehre der Gastfreundschaft ihr besänftiget, heischt er mit banger 70
 Sorge, den Tod zu vernehmen der unglücksel'gen Clissa.
 Und laut weinend erwidert, mit unterbrochenen Worten,
 Anna, der Zeit gemäß, einmischend gefällige Rede:
 „Göttersohn, du warst es allein, dem Szepter und Leben
 Meine Schwester geweiht. Ihr Tod bezeugt es, der Holzstoß, 75
 Der, ach! Anna zugleich nicht mitverzehrte. Da fürder
 Dich zu schauen ihr nicht vergönnt war, saß sie am Ufer
 Bald, bald stand sie und, folgend mit spähemdem Blicke den Winden,
 Rief mit lautem Geschrei Aeneas' Namen, die Arme,
 Flehend, du mögest ihr nur allein zu besteigen das Meerschiff, 80
 Dir gefellt, vergönnen. Zurück in keuchendem Laufe
 Fliegt sie dann zum Gemach und, von plötzlichem Schauer ergriffen,
 Hemmt sie den Schritt, voll Schen, zu berühren das heilige Lager.
 Sinnverwirrt hält nun sie des göttergleichen Julius
 Gold erglänzendes Bild umarmt; nun hängt sie an deinem 85
 Anblick, klagt dir ihr Leid und harret begierig der Antwort.
 Nimmer entsagt der Hoffnung die Lieb': izt fleht sie von Neuem
 Kammer und Haus und eilt wuthvoll zum Gestade des Meeres,
 Ob veränderter Wind vielleicht dich wieder zurückführt.
 Selber zu Zauberkünsten erniedrigte jetzt, ihr zu helfen, 90
 Mich des verruchten Massyliervolks betrüglischer Leichtsinns.

Julo. Julius oder Aftanius, Aeneas' Sohn, galt für den Stammvater der julischen Familie, zu welcher der vergötterte Cäsar gehörte.
 — 91. Massyliervolk. 1, 100. Vgl. Virg. Aen. 4, 483 ff.

O Irrthümer der Eher, unselige! Götter des Orcus.
 Rufen sie auf und verheissen den Menschen verborgene Heilung
 (Frevel, den selbst ich Betrogene sah), da Dido zum Holzstoß
 Alle Pfänder schon trägt und die unheilvollen Geschenke!" 95

Hier begann Aeneas mit wieder erwachender Liebe:

„Anna, bei diesem Lande, das oft in unsern Gelübben
 Ihr einst nennen gehört, und bei des sanften Julus
 Haupt, dir werth und der Schwester, beschwör' ich es, traurigen
 Herzens

Schiffst' ich, zurück oft blickend, hinweg von euren Gestaden, 100
 Und nie brach ich den Ehebund, hätt', heftig bedrohend,
 Nicht der kyllenische Herrscher mit seiner Hand in das Meerschiff
 Selbst mich gestellt und die Flotte durch eilige Winde getrieben.
 Aber in solcher Zeit warum (o verspätete Warnung!),
 Sage, warum ließ't unbewacht ihr wüten die Liebe?" 105

Und es erwidert' Anna darauf, kaum leuchtendes Murmeln
 Unter Gestöhn ausstoßend, und sprach mit bebenden Lippen:
 „Jenem nächtlichen Gott, dem das dritte traurige Reich ward,
 Und der Genossin des düstern Betts bereitet' ich neues
 Opfer, das klopfende Herz zu beruhigen meiner verlass'nen 110
 Schwester, und zog mit eigener Hand schwarzwollige Schafe
 Fort zum Altar, das Gesicht der vergangenen Nacht zu versöhnen:
 Denn mit Grausen erfüllte den Schlaf mir ein schreckliches Traumbild:

95. Pfänder, Liebespfänder, Andenken an Aeneas. — 102. Der kyllenische Herrscher. 3, 169. — 108. Jenem nächtlichen Gott. Dem Pluto. Im Original: nigro Jovi, dem schwarzen, d. h. dem unterirdischen Juppiter. — 111. Schwarzwollige Schafe. 1, 119. — 113. Namque asper somno dirus me impleverat horror. Augenscheinlich verderbt, und die vorgeschlagenen Aenderungen sind alle gleich hart. Ich las aspro, wie Virgil aspris für asperis sagt, und hoffe so den Sinn hergestellt zu haben. Der

Mit lautstallendem Gruß rief „seiner Dido“ Syhäus
 Dreimal; dreimal hob er entzückt vom Grabe das Antlitz. 115
 Während ich Solches dem Sinn entseuch' und früh um Erbarmen
 Flehe die Himmelsgötter, im strömenden Flusse gereinigt:
 Kehrt sie mit eiligen Schritten zurück zum Ufer, und Küsse
 Drückt sie dem Meersand auf, dem stummen, allwo du gestanden;
 Auch die Spuren umher, wo du wandeltest, hält sie umfassen, 120
 Gleichwie die Mutter des Kindes Asch' an das traurende Herz preßt;
 Dann forteilend, das Haar gelöst, ersteigt sie den hohen
 Scheiterhaufen, von dem sie hinab weit über die Meere
 Nocht' hindehnen den Blick und rings Karthago beschauen.
 Angethan mit dem phrygischen Kleid und den Perlen des Nackens, 125
 Schwelgt sie in jenes Tages Erinnerung, wo sie die Gaben
 Freudig zuerst erblickt, erneuert im Geiste das Gastmahl,
 Das dein Kommen gefeiert, und hört dich wiederum Troja's
 Lange Leiden zumal, die Nacht durchwachend, erzählen;
 Drauf, hinfehend zum Port die thr  nenumflossenen Augen: 130
 „Götter der langen Nacht,“ beginnt sie, „höher verehrlich
 Setzt, da der Tod-andringt, ich fleh' euch, seid mir mit Hülfe
 Nah, und freundlich empfängt die der Lieb' erliegenden Manen!
 Gattin Aeneas', der Venus Schnur, und einst des Vermählten
 R  cherin, sah ich ersteh'n die Mauern meines Karthago's; 135
 Jetzt wird hinuntersteigen zu euch der erhabene Schatten.

Bers bleibt schwerfällig, wenn nicht etwa Tyrius (tirius, tirus, dirus) zu schreiben ist. Die Worte Tyrius horror würden passend die Geistererscheinung des Tyrius bezeichnen. — 117. Im str. Flusse gereinigt. Alterthümliche Ents  ndigung. Virg. Aen. 4, 635, u. A. — 134. Des Vermählten R  cherin. Pygmalion (1, 21) hatte den reichen Syhäus, Dido's Gemal, aus Habsucht getödtet. Dido rächte ihn, indem sie sich an der Spitze einer Verschwörung heimlich der Schätze ihres Bruders bemächtigte und nach Afrika entfloß.

Mich erwartet vielleicht, der vereint in Liebe mir vormal's
 War, begierig, die vor bewiesene Huld zu erneuern.““
 Also redend durchstieß sie den Busen sich rasch mit dem Schwerte,
 Jenem Schwert', als Pfand ihr verehrt barbarischer Liebe. 140
 Dienerinnen gewahren's und rennen hinab in den Vorhof,
 Schlagend die Brüst' und das Haus mit lauten Klagen erfüllend.
 Ich Unsel'ge vernahm die Kund', und, erhebend dem grausen
 Leide, zerfleischt' ich die Wang' und flog, verwirrt, des Palastes
 Hohe Stufen hinauf. Dreimal in das Schwert mich zu stürzen 145
 Strebt' ich; dreimal sank ich dahin auf die Leiche der Schwester.
 Und schon war das Gerücht ringsum zu den Städten erschollen:
 Da entwich ich, bedrängt vom Geschick, zu den Thoren Kyrene's,
 Und nun trieb mich der Wogen Gewalt zu euren Gestaden.“

Solches hatte gerührt der troische Herrscher vernommen, 150
 Und bald scheucht' er aus Anna's Brust Betrübniß und Sorgen,
 Daß sie fortan nicht Fremdlingin schien in der phrygischen Wohnung.
 Aber, da Land' und Meere die Nacht in Schlummer begraben,
 Stand vor ihr Dido's Geist und begann mit bekümmerten Worten:
 „Schwester, in diesem Hause vermagst du der Ruhe zu pflegen, 155
 Ausruher, und flegst Nachstellungen nicht und Gefahren,
 Welche dir droh'n, vertrauend des laomedontischen Reiches
 Sproßlingen, uns'rem Geschlecht unhold und karthagischem Lande?
 Weil der Himmel die Stern' hintwälzen wird eiligen Schwunges,
 Und mit Strahlen des Bruders den Erdfreis Luna beleuchtet, 160
 Auf! Schon legt dir (ich ahn' es) Lavinia heimlich den Fallstrick,
 Abscheuwürdigen Frevel im tückischen Herzen bereitend.

152 u. 157. Phrygisch, laomedontisch. Trojanisch. 1, 90;
 7, 411. — 162. Dido, der diese Geschichte in seinem Jahrbuch,
 3, 543 ff., erzählt, gedenkt ebenfalls der Eifersucht Lavinia's, der
 Gattin des Aeneas.

Dann (vermeintest du auch, dies lüg' ein nichtiges Traumbild)
 Unfern sprubelt herab aus kleiner Quelle Numicus 165
 Und durchschlängelt die Thäler mit leis hinfließenden Wellen.
 Dorthin raff', o Schwester, den Weg und sich're die Zuflucht:
 Denn froh werden im heiligen Strom dich die Nymphen empfangen,
 Und durch ewige Zeit wirfst du Göttin Italiens heißen."

Mit den Worten entchwand der Sidonerin Bild in die Lüfte. 170
 Aufgeschreckt von dem Wundergesicht entfliehet der Ruhstatt
 Anna, und leichtumhüllt, wie sie war, entschwingt sie der niedern
 Maueröffnung den Leib und durchläuft schnellfüßig die Fluren,
 Bis sie (Fama erzählt es) im sandigen Schooße der Flußgott
 Aufnahm und sie verbarg in den hell erschimmernden Grotten. 175
 Als mit Strahlen der Tag erfüllt' den umgebenden Erbkreis,
 Fanden die Aeneaden in ihrem Gemache die Fremde
 Nicht und suchten sie rings mit großem Geschrei in den Felsen,
 Bis sie zum nahen Strom unverkennbar Spuren der Füße
 Leiten; und, da sie staunen, entreißt aus der Tiefe der Stromgott 180
 Seiner Gewässer Lauf: da sahe man sitzen am Grunde,
 Mitten in bläulicher Schwestern Chor, die libonische Jungfrau,
 Welche mit milden Worten die teufrischen Männer belehrte.
 Seit der Zeit wird ein Fest in den ersten Tagen des Jahres
 Rings im Ausonierland der phönikischen Anna gefeiert. 185

Als zum traurigen Kampf in Italien diese Saturnus'
 Tochter ermahnt, enteilt sie auf raschem Wagen gen Himmel,

165. Numicus. 1, 649. — 183 f. Teufrisch, trojanisch, latinisch. Vgl. 9, 512; 5, 4. Teufus, des Stromgotts Skamander Sohn, war einer der ältesten Könige von Troas. — In den ersten Tagen des Jahres. Alterthümlich geredet: denn Romulus' Jahr fieng mit dem März an, und das Fest der Anna Perenna fiel auf die Idus Martias (15. März). Ovid, Fast. 1, 39; 3, 523.

Froh, dir endlich, o Rom, die gewünschte Wunde zu schlagen;
 Und es gehorcht der Göttin die Göttliche: menschlichen Augen
 Unsichtbar entschwebt sie zum großen Führer Karthago's. 190
 Dieser, entfernt damals von allen Männervereinen,
 Ueberdacht' unsichern Erfolg der Ding' und des Krieges,
 Und nie schlummernder Wunsch entpreßt' ihm ängstliche Seufzer:
 Da besänftigt ihm Anna mit freundlicher Rede die Sorgen:
 „Was verlängerst du noch, o du, des Sidoniervolkes 195
 Tapferes Haupt, den nagenden Schmerz und nährst die Zweifel?
 Aller Himmlischen Zorn ist gewandelt dir izt in Versöhnung,
 All' der Phönicier Gunst dir wiedergewonnen. Wohlan denn!
 Unde Verzug und entrafte zur Schlacht die marmarische Kriegeschaar!
 Andere Fassen sind izt: nach unüberlegtem Senatsschluß 200

188. Optatum Latii tandem potura cruorem. Juno ist keine
 Ker, die das Blut der erschlagenen Krieger trinkt (s. meine Anm. zu
 Eurip. Herc. fur. 445): also ist potura ein Schreibfehler. Man lese:
 O. Latio t. impostura (oder impositura) cruorem. Die Begriffe von
 vulnus und cruor sind verwandt: daher konnte Silius impostura
 cruorem sagen, wie man imponere vulnus sagt. Die Sylbe im—
 verlor sich leicht in das vorhergehende — em, und s in t: impostura
 wie postus, repostus. Ähnlich ist 9, 510 gefehlt, wo ich implet mit
 explet vertausche. — 193. Anxia ducebat vigili suspiria voce. Das
 Wort voce paßt nicht hieher, und Livinejus' von Mehrern gebilligte
 Aenderung nocte entfernt sich theils zu weit von den Schriftzügen,
 theils widerspricht sie dem Zusammenhange: denn das Entferntsein
 aller Gesellschaft, B. 191, deutet auf Tagzeit. Der Uebersetzer las
 voto. Hannibals immer wacher und seit Fabius' Dictatur unerfüll-
 ter Wunsch, eine Schlacht zu liefern (212), preßt ihm Seufzer aus.
 — 199 f. Marmarisch. 2, 53. — Durch einen unüberlegten
 Senatsschluß ward dem Consul C. Terentius Varro (7, 485) im
 Jahr 216 vor Chr. die Führung des Krieges gegen Hannibal über-
 tragen. Silius erwähnt nicht die zwei vorhergehenden Jahre, in
 welchen man den Krieg in Fabius' kluger, aber allerdings unpoetischer

Hat dem Krieg und den Waffen entsagt der tyrnthische Heros,
 Und nun wirst du im Felde den zweiten Flaminius finden.
 Mich hat (zweifele nicht) des erhabenen Donnerers Gattin
 Dir gesandt, und, auf ewige Zeit in önotrischer Götter
 Zahl, bin ich doch entsprossen, wie du, vom Stamm der Beliden. 205
 Säume denn nicht, und in stürmischem Lauf wirf Blitze des Krieges
 Dort, wo der hohe Garganus sich durch iapygische Fluren
 Hinzieht! Nah ist das Land: dahin laß ziehen die Fahnen!“

Sprach's, und hob in die Wolken empor ihr triefendes Antlitz.
 Drauf der Führer, den neu belebt die schmeichelnde Hoffnung: 210
 „Nymphe, der Deinen Stolz, mir heiliger denn die gesamten
 Götter, sei hold und fördre dein Werk! Wenn Schlacht mir gewährt
 wird,

Eoll auf Karthago's Zinnen im Marmortempel, zu Dido's
 Bilde gesellt, das deinige steh'n, mit gleicher Verehrung.“
 Aufgebläht beginnt er sodann zu den horchenden Kriegern: 215
 „Laß nun fahren die Sorg' und zögernde Qual des Verweilens,
 Schicksalvoller Latinerfeind! Wir versöhnten der Götter
 Born; die Himmlischen kehren zurück. Des hämischen Consuls
 Feldherrnwürde geendet und andere Fassen erhoben
 Ründ' ich. Erneuert mir denn den Handschlag All', und was Anfangs,

Art, unter den Consuln Gn. Servilius Geminus und M. Atilius Re-
 gulus, fortsetzte. Liv. 22, 32 ff. — 201. Der tyrnthische Her-
 ros. Fabius. 7, 35. — 204 ff. Denotrisch. 1, 2. — Beliden.
 1, 73. — Garganus. 4, 540. — Iapygische Fluren. 1, 51.
 — 215. Haec fatus socios stimulat tumefactus ovantes. Warum
 sollten die Punier frohlocken, ehe sie von dem neuen Consul und von
 Anna's Erscheinung gehört haben? Ich laß aventes. Das kartha-
 gische Heer war begierig, d. h. kriegsbegierig. Im Deutschen ist
 dies durch sein begieriges Hören angedeutet.

Außgeschlossen vom Krieg, ihr großer Dinge verheißet! 221
 Größeres als das Vollbrachte verbürgt mir die heimische Gottheit.
 Reißt die Fahnen heraus und folgt der geleitenden Göttin
 Hin zum Feld Diomed's, dem Phrygiervolke verderblich!"

Während gen Arpi streben begeisterte Punierschaaren, 225
 Mast, in den Purpur gekleidet, den Böbelgunst ihm errafft hat,
 Barro bereits auf der Rednerbühn', und schrecklichem Unfall
 Oeffnet er selbst den Weg und beschleunigt der Römer Verderben.
 Glanzlos war des Mannes Geschlecht, unvernommen der Ältern
 Name; doch schwang er im tönenden Mund unmäßig die freche 230
 Zung', und, gestärkt durch reichlichen Raub und gesammelte Schätze,
 Weil er den Rath anbellt' und des Volkes Hesen in Schutz nahm,
 Hob er das Haupt so hoch in dem kriegerschütterten Lande,
 Daß er einzig der Ding' Ausschlag in den Schalen des Schicksals
 Gab, durch den errettet zu sein Schimpf brächte den Römern. 235
 Unter die Fabier hin und der Scipionen, dem Mavors
 Heilige Namen, und unter Marcellus' prangenden Siegesraub,
 Jupiter, dir geweiht, stellt' ihn, die Schande des Jahrbuchs,
 Wahl verblendeten Volks, und Begünstigung zeitigte Cannä's 239
 Schmach und das mehr denn die grajische Flur verderbliche Marsfeld.

221. Außgeschlossen vom Krieg. Als keine Gelegenheit war, Schlachten zu liefern. — 224 f. Feld Diomed's, Arpi. 7, 457. — 226. Subnixus — ostro: Man quält sich umsonst, dies zu erklären. Ohne Zweifel schrieb Silius Subnexus ostro, im zusammengeknüpften Purpurkleide, als Consul. So Virgil Aen. 4, 139: Aurea purpuream subnectit fibula vestem, u. s. w. — 237—240. Marcellus. 1, 131 f. — Des Jahrbuchs. Der Fasti, einer Art römischer Chronik, welche die Namen der Consuln und anderer Staatsbeamten und die merkwürdigen Ereignisse jedes Jahrs enthielt. Ovids halbvollendete Fasti enthalten die jährlichen Feste des römischen Volks. — Die grajische Flur. Diomedes' Feld. Auf dem Marsfelde bei Rom stimmte das Volk über neue

Er, Unruhen zu säen geschickt und Haß zu entzünden,
 Wann er, entweihend, die Toga trug, doch übel die Kriegeskunst
 Kennend und nie in der Schlacht erprobt, hofft' igt durch die Zunge
 Waffenruhm zu erlangen und kriegt' herab von der Bühne.
 Rüstig kündet er an, daß er Fabius' Säumen zu schelten 245
 Denk', und redet zum Volk den Senat anheulende Worte:

„Ihr, die Regierer des Staats, lehrt Krieg mich führen! Der
 Consul

Ruft euch auf. Soll ich ruh'n? Soll in den Gebirgen ich irren,
 Während mit mir Garamant und Maur, der sonneverbrannte,
 Welschland theilt? Ihr umgürtet das Schwert mir: soll ich es
 brauchen? 250

Wackerer Dictator, vernimm das Gebot mavortischer Bürger!
 Libyervolk zu vertreiben und Rom zu entlasten vom Feinde,
 Das befehlen sie. Gilt, wer, tausend Leiden erdulnd,
 Schon der Jahre drittes in Thränen und Kummerniß hinschleppt?
 Auf, ihr Männer! die Waffen ergreift! Uns trennt vom Triumph nur
 Kurzer Weg. Der Tag, an dem wir die Feinde zuerst schau'n, 256
 Enden soll er des Rath's Tyrannei und die Punierkriege.
 Auf ungesäumt! Umwunden den Hals mit latinischer Kette
 Will ich Hannibal führen durch Rom vor Fabius' Augen!“

Gesetze und Verleihung von Staatsämtern; Bestechung und Intrigue
 spielten dort ihr hohes Spiel. — 246. Ad vulgum in Patres et
 ovantia verba ferebat. So die Ausgaben, nach der Kölner Hand-
 schrift. Für et ovantia, das offenbar falsch ist, haben Andere ut ovā-
 tia oder ad ovantia, der ursprünglichen Lesart näher. Diese ist näm-
 lich allem Anschein nach ululantia. Silius würdigt Varro's pöbel-
 hafte Beredsamkeit zu Gebell (232) und Geheul herab. Vgl. 230.
 Auch die paläographische Wahrscheinlichkeit dieser Aenderung ist nicht
 gering. — 251. Mavortischer Bürger. Der Römer, deren erster
 König, Romulus, der Sage nach von Mars oder Mavors abstammte.

Also zürnt' er und riß hinaus zu den Thoren die Heerschaar, 260
 Keinen Verzug erdulnd, wie aus den durchbrochenen Schranken
 Plötzlich ein Unerfahr'ner mit fliegenden Zügeln hervorstürzt;
 Ubergeneigt, mit schwebendem Fuß, auf die Geißel, enteilt er,
 Eigener Koffe Spiel; Dampf steigt empor von der raschen
 Ar', und uneins flattern am schwankenden Wagen die Säume. 265
 Paullus steht, dem gleiche Gewalt und Waffen das Marsfeld
 Anvertraute, da so auftaucht der verderbliche Consul,
 Zum Einsturze sich neigen den Staat; doch reizbaren Böbels
 Leichtbeweglicher Zorn und die Noth' im Herzen beschwichtigt
 Den aufwogenden Schmerz: denn einst, da als Sieger der Jüngling
 Kam vom Illyrierstrand, umbellt' ihn heimischen Hasses 271
 Schwarzer Rachen und schleifte den Mann durch schändliche Gerüchte,
 Ob zum Himmel ihm ragte der Stamm und erhabene Ahnherrn
 Göttern ihn zugesellten: denn auf von Amulius durft' er
 Bis zu Assaracus zählen die Reih', und Assaracus bot ihm 275
 Juppiter selbst; auch hatt' er, zum Krieg forteilend in Waffen,
 Nie verleugnet die Art. Da er jetzt ins Lager hinauszog,
 Rief ihm Fabius zu: „So du glaubst, mit dem tyrischen Feldherrn
 Sei dein härtester Krieg (unwillig entfährt mir die Rede),

267. Cernebat Paullus — labi mergente sinistro Consule res.
 Der Sinn verlangt emergente. — 269—277. L. Aemilius Paulus,
 dessen gleichnamiger Sohn den makedonischen König Perseus
 besiegte, war im Jahr Roms 535, 219 vor Christus, zum ersten Mal
 Consul, unterwarf damals die aufrührerischen Illyrier und trium-
 phirte, ward aber nachher sammt seinem Kollegen M. Livius Salin-
 ator peiniglich angeklagt und erlag fast, wie dieser, dem Volkshaffe.
 9, 24 ff.; Liv. 22, 35. Das Geschlecht der Aemilier leitet unser
 Dichter von Amulius, König von Alba, her; Festus von Ascanius'
 oder Iulus' zweitem Sohn Aemilius, u. s. w. Assaracus (3, 554)
 war ein Urenkel des Dardanus, welchen Juppiter und Elektra, Atlas'
 Tochter, erzeugt haben sollten.

Läufstest du, Paullus, das Vaterland: die gefährlichsten Treffen 280
Rüflet im Lager ein Feind, ein schlimmerer, wenn ich in langer
Kriegszeit nicht vergebens die Zukunft strebte zu ahnen.

Ich selbst hört' ihn geloben (es reuet mich, ach! der Bejahrtheit,
Soll ich die Schrecknisse noch anschau'n, die ich fürchte), geloben
Hört' ich ihn, welche Stund' ihm zeige den glücklichen Feldherrn, 285
Werd' er beginnen die Schlacht. Wie weit noch sind wir, o Paullus,
Jezo vom Untergang, wenn diese Rede des Consuls
Hannibal auch, der feurige, hört? Schon steht in den weiten
Feldern, glaub' ich, bereit sein Heer mit gehobenen Schwertern,
Niederzustrecken den zweiten Flaminius sammt den Geschwadern, 290
Die er in rasenden Krieg (o ihr Götter!) verschwenderisch hinreißt.
Doch du, säumend, erforsche die Gegenden erst und das Schlachtfeld,
Und Kriegsweise des Feindes! Zu spähen versäumtest du, Paullus,
Was dir das Land darbeut, und, des Ortes Natur zu bedenken
Weiß, und der Waffen Art, und, die höher denn alle Geschosse 295
Steht, Fortunen? Entgegen wirf den verirrtten Gemüthern
Besseren Rath! Ist Einem vergönnt, zu gefährden das Stammland,

288—293. Jam latis obvia, credo, Stat campis acies, expectaturque sub ictu Alter Flaminus. Quantos, insane, ciebis, Varro, viros! (ältere Ausgaben: — viros,) tu (pro Superi!), tu protinus arma? (dieselben: — arma;) Tu campum noscas ante, exploresque trahendo Quam ritus hostis. Eine sehr verderbte Stelle: daher mancherlei Aenderungen, zum Theil schon aus alter Zeit. Das Deutsche gibt Folgendes: — Flaminus, quantis insana ciebit Varro viris tam (proh Superi!) tam prodigus arma. Tu — trahendo, Qui ritus h. Auch N. Heinsius nahm Anstoß an den Worten tu protinus arma, und schlug tam pronus in arma vor. Qui für Quam ist Rusperti's Verbesserung. — 296. Fer, Paulle, in devia recti Pectora. Devia kann nur durch den größten Zwang von Pectora getrennt und für sich genommen werden. Daher laß ich rectum: Fer rectum in devia (scil. recti) pectora.

Warum nicht, es zu retten, dem Andern? Schon ist des frechen
 Libyers Heer vom Mangel bedrängt, erloschen die Kriegsmut,
 Lau der Verbündeten Treu'. Hier ladet zu heimischem Obdach 300
 Ihn kein gastliches Haus, nicht treuer Städte Gemäuer
 Nimmt ihn auf, noch erneuert sich ihm gleichzählige Mannschaft;
 Kaum ist das dritte Heer, das vom rauhen Iberus gekommen,
 Uebrig dem Mann. Daur' aus und lieb' umsichtigen Kriegeß 304
 Zögerung! Ruft dich ein günstiger Wind und gewähren die Götter
 Unsere Wunsch', ungesäumt folg' dann dem freundlichen Schicksal!"

Traurigen Blicks antwortet in kurzer Rede der Consul:

„So werd' immer ich thun nach Pflicht, und deine Gesinnung,
 Unbesiegter, bewahren im Puniernkriege: denn einzig
 Schuf dein Säumen, daß Hannibals Macht kraftlos sich verzehrte. 310
 Doch wie zürnen die Götter! Der Consuln einer, eracht' ich,
 Ward den Römern gegeben, dem Puniervolke der andre.
 Alles entrafft er mit sich, der Rasende, fürchtend, ein Andrer
 Stürze Roma dahin. Gesellt mir karthagischer Rathsherrn
 Einen: er wird nicht wüten, wie Varro. Flüchtig genug ist 315
 Keines der Kriegstroß' ihm. Daß am Himmel die nächtliche Dämm'ung
 Aufsteigt, säumend die Gil', es bekümmert ihn. Fast mit gezogen'em
 Schwert zieht übermüthig er hin, daß nicht ihm die Feldschlacht
 Zög're, solange' es braucht, den Stahl aus der Scheide zu reißen.
 Du, tarpejischer Fels, und des unserm Stamme verwandten 320
 Jupiters Haus, und ihr, die ich jetzt noch stehend verlasse,
 Mauern der glücklichen Vaterstadt, wohin mich des Landes
 Heil wird rufen, ich schwör' es, zu geh'n, die Gefahren verachtend;
 Doch wenn in Kampf mir das Lager entteilt, taub aller Ermahnung,
 Dann mag Paullus fortan euch nicht, o ihr Kinder, bedenken, 325

321. Jupiters Haus. Der Tempel des capitolinischen
 Jupiter.

Noch Affaratus' helden Stamm: nein! ähnlich dem Varro
Wird nie wiederkehren mich seh'n die verwundete Roma!"

Also zogen verschiedenen Sinns mit den Heeren die Feldherrn,
Und schon lagert' im Lande, das ihm die Nymphe bezeichnet,
Hannibal, aufbewahrend zum Kampf die Aetolierb'ne. 330

Niemals wurde von größerer Schaar der Männer, von größ'rer
Zahl hornhufiger Ross' Italiens Boden erschüttert:

Denn es befährt' ein Jeder für Volk und Stadt der Geschiede
Lehtes, und Keiner hofft' auf mehr denn die einzige Feldschlacht.

Rutuler, Faunus' Geschlecht, vereint mit sikanischen Männern, 335
Zogen zum Krieg hin, heilige Schaar, die das daunische Reich schirmt,
Froh laurentischer Heimat und dein, o Quell des Numicus!
Castrum sandte sie aus und Ardea, Feindin der Phryger
Einst, und der Juno Eiz, Lanuvium, schwebend an hohem
Berg', und Collatia, Mutter des Keuschheit liebenden Brutus. 340

330. Die Aetolierb'ne. 7, 457. — 335—340. Rutuler, das daunische Reich, Ardea. 1, 285. — Faunus' Geschlecht, das einst von Faunus, Saturns Enkel, regierte Volk; eigentlich die Aborigines (Urbewohner) in Latium, die Dionysius von Halikarnass, Antiqu. Rom. I. 1, durch Denotrus (1, 2) dahin führen läßt; nicht die spätern Rutuler, deren Sage gleichwohl ins hohe Alterthum hinaufsteigt. Daher vermischt Silius hier beide, wie er auch, mit Dichterfreiheit, anstatt der Sifuler, der ersten Anbauer jener Gegenden, die Sikaner nennt, mit welchen sich jene erst am Fuß des Aetna vereinigten, als sie von den Aborigenen und Pelasgern aus Italien verdrängt waren. So auch Virg. Aen. 7, 795. — Laurentum. 1, 109. — Numicus. 1, 649. — Castrum, Castrum Inui, eine latiniſche Pflanzstadt im Gebiet der Rutuler, zwischen Ardea und Antium. Virg. Aen. 6, 775. — Lanuvium, latiniſche Municipalstadt, berühmt durch den Dienst der rettenden Juno (Juno Sospita). Liv. 8, 14 u. f. w. — Collatia, latiniſche Stadt im Sabinerlande, auf den Hügeln am linken Ufer des Anio, gegen Präneste zu. — Brutus. L. Junius Brutus, Lucretia's Rächer und Mitvertreiber der Tarquinier.

Dann, wer Triviens grausamen Hain und des tuffischen Stromes
 Mündung liebt und Ryheben in Almons lauliche Flut taucht;
 Auch dein Tibur, Catillus; Präneste's heilige Hügel,
 Dir, Fortuna, geweiht; und Antemna, welchem an Alter
 Selber Crustumium weicht, und die fleißigen Ad'rer Labicum; 345
 Sammt dem Volk, das die Welle des zeptertragenden Tivris
 Trinkt und des Anio Ufer bewohnt, in Simbruvius' kalten
 Fluten sich nezt und mit Karsten bezähmt der Nequiculer Auen.
 Scaurus gebeut den Kriegern, der zart erblühende Scaurus,

341—349. Triviens. Diana's. 4, 353. — Des tuffischen Stroms, d. h. des Tiber, der in Tusciën oder Hetrurien entspringt. Mündung bezeichnet Ostia, die älteste, vom König Ancus gegründete Pflanzstadt der Römer, am linken Ausfluß des Tiber, in einer salzreichen, aber ungesunden Gegend. — Im Bach Almon, der unweit von Rom in den Tiber fällt, badeten die Priester der Rybele zu Ende des Märzmonats mit großem Gepräng ihre Bildsäule. Ovid Fast. 4, 337 ff. — Catillus. 4, 215. — Präneste (Palestrina), nahe bei Rom, vormals angenehm auf einem Berge gelegen, jetzt im Thal; berühmt durch den mit einem Drakel verbundenen Tempel der Fortuna. — Antemna oder Antemnâ, eine schon von Romulus eroberte Stadt der Sabiner, zunächst Rom und der Mündung des Anio in den Tiber. Unweit davon lag Crustumium (Crustumium, auch Crustumierium oder Crustumoria genannt), ebenfalls im Sabinerlande. — Labicum (La Colonna), Stadt in Latium. — Anio. 4, 215. — Simbruvische (Simbruvina stagna) hießen drei angenehme Seen, die der Anio bildete. Die Stadt Sublaqueum (Subiaco) hatte ihren Namen davon. Plin. Naturgesch. 3, 12. — Nequiculer oder Nequer, südöstliche Nachbarn der Sabiner, in Tibur, Präneste u. s. w. — Scaurus. M. Aemilius Scaurus, Consul in den Jahren d. St. 639 und 646, 115 und 108 v. Chr., erster Senator, Redner und Censor. Sein Sohn, M. Scaurus, Sulla's Stieffsohn, und durch dessen Proscriptionen bereichert, ist bekannt durch sein prachtvollcs Aedilat und durch Cicero's Rede für ihn, als er wegen Erpressungen in Sardinien als Proprätor angeklagt war. Silius ehrt durch diese Erwähnung das Geschlecht der Aemilier.

Aber es gab schon Zeichen die Nachruhm's würbige Mannheit. 350
Diesen ist ungewohnt, Wurffspieße zu schwingen im Schlachtfeld;
Auch geht Keiner, den Köcher gefüllt mit gefiederten Pfeilen:
Ihre Wehr ist die Lanz' und der kurze gefügige Degen;
Erzumschimmerter Häupter Büsch' entragen der Heerschaar.

Aber die Bauer des Weins, der dem Bacchus selber kredenz't wird
(Setia reißt ihn), und Jene vom Thal des berühmten Veliträ, . 356
Cora, und Signia, schäumend von herbem Moste; die Schaar auch,
Die der Pomptinerfluren verpestete Feuchte gesendet,
Wo der neblige Sumpf um Satura über die Ufer
Tritt, und schlammumschwärztes Gefild mit trübem Gewässer 360
Ufens' Strom durchschleicht und des Meeres Wellen verbunkelt,
Führt, von berühmtem Geschlecht und durch Tapferkeit würdig der
Abnherrn,

353. Die Lanze, pilum. 4, 530. — 356. Setia (Sezze), eine römische Colonie, unweit der pomptinischen Sümpfe, des Valerius Flaccus Vaterstadt, zog einen Wein, den Athenäus milder als Falerner nennt. Augustus und mehrere von seinen Nachfolgern liebten ihn, als gut verdaulich. Plinius Naturgesch. 14, 6., u. A. — Vom Thal des berühmten Veliträ, o celebri valle Velitrae. So N. Heinflus für incelebri v. V. Veliträ (Velletri), eine alte, volkreiche Stadt, vormals der Volster, dann römische Colonie, in deren Gegend vortrefflicher Wein wuchs und woher die Octavier und Augustus stammten, kann nicht unberühmt heißen. — 357—361. Cora. 4, 210. — Signia (Segni), in derselben Gegend, bekannt durch die muslvischen Fußböden und Wände, die man dort verfertigte, durch Birnbau und durch adstringirenden Wein. — Die pomptinische oder pontinische Sumpfgegend ist bekannt. Ihre Austrocknung hat seit dem Jahr Roms 594, vor Chr. 160, wo der Consul M. Corn. Cethegus sie begann, bis zu unserer Zeit große Summen gekostet und ist wegen der Bergwasser, die dort zusammenfließen, fast unausführbar. Dort muß der Ort Satura gelegen haben, den auch Virgil Aen. 7, 801 erwähnt. — Der Ufens (Il Portatore), der dieses Thal durchströmt, ergießt sich unweit von Terracina ins Meer.

Scävola, dessen Schild, in Erz gegraben, das Bild zeigt
 Furchtbarer Heldenthat. An feuerumflamnten Altären
 Steht im tyrrhenischen Lager, den Zorn auf sich selber gewendet, 365
 Mucius, krieg'rische Mut in des Künstlers Werke bewahrend.
 Porsena steht man auch, der, ob solches Lehrers Erscheinung
 Staunend, dem eifrigen Krieg entsagt und die brennende Hand flieht.

Die, so der Kirke Berg' und den Felsengipfel von Anxur
 Bau'n, und dem steinigen Hernikerland einbrücken die Pflugschaar, 370

363—367: Mucius. Der berühmte C. Mucius Scävola, welcher Porsena, den König von Etrurien, umbringen wollte. Liv. 2, 12 f., u. A. Vers 367 lautet in den Ausgaben so: Tunc icti specie ruere acri in bella magistro. Die ältern haben ein Komma am Schluß; in einigen der ältesten steht ictas und acri bella. Die köl-nische Handschrift hat dies: Tunc ictae species iniere ac bella magistro; die Oxford: Tunc icto species nuere ac b. m.; die Putea-nische: T. ictae species numere ac belli. Alles verderbt und keine Hülfe bei den Herausgebern, außer daß Rup. ictus in seinen Text gesetzt hat. Ein Kritiker in der Allg. Litt.-Zeit. 1796, Nr. 139, schlägt vor: Tanta ictus specie finire (fin. nach Lesebûre) hoc bella magistro. Er kam der Wahrheit am nächsten; denn nach meiner Ueberzeugung schrieb Silius: Tanti ictus specie sinere acria bella magistri Cernitur effugiens ardentem Porsena dextram. Alle hier gemachten Aenderungen sind unanstößig. Besonders konnte speciefinere leicht zu den Irrungen der Handschriften verleiten. Und wenn Rup. jenem Kritiker den Einwurf macht, es sei unmöglich, die Endigung des Kriegs in einem Bildwerk anschaulich zu machen, so antworten wir, daß dieses nicht allein überhaupt möglich sei, sondern daß ja Silius in den Worten effugiens ardentem dextram die Art bezeichne, wie der Künstler die Endigung des Kriegs angedeutet hatte; nämlich dadurch, daß er den König bestürzt vor Scävola entfliehen ließ, anstatt ihn in seiner Gegenwart zu bestrafen. — 369. Der Kirke Berge. Das östliche Vorgebirg von Latium, wo die Zauberin gehaust haben sollte. Die dort erbaute Stadt Circeji (Monte Circello) war eine römische Colonie. Anxur. 4, 512. — 370 ff. Hernikerland,

Auch, die die lockern Schollen der feuchten Anagnia furchen.
 Sammt ferentinischem Volk und Privernater Geschwadern,
 Führt' Sulla zugleich in den Krieg; und die Männer von Sora
 Folgt' mit blankem Geschoss. Hier, Scaptia, zogst du gerüstet;
 Hier, Fabrateria, du; auch fehlt', an schneeigem Berghang 375
 Schwebend, Atina nicht und, von Kriegen ermüdet, Sueffa,
 Und, hernahend vom harten Pflug, frusnonische Krieger.
 Aber, die Liris umwohnen, den schweflichten Strom, der Fibrenus'
 Wassern die seinigen mischt und still zum Ufer hinabsteigt,
 Borstige Arpinaten, vereint mit der Jugend Venafrums 380
 Und casnischen Schwertern, ist Einem Führer gehorsam,
 Sammt der gewaltigen Stadt, nun leer von Männern, Aquinum.
 Tullius riß in den Kampf die erzgerüsteten Schaaren,
 Königen er verwandt, vom erhabenen Stamme des Tullus,

Anagnia. 4, 217. Dort lag auch ein Ferentinum (Ferentino), ein anderes in Petrurien. — 372—382. Privernater. 6, 40. — Sora, noch jetzt so genannt, in Latium am Liris (Garigliano). — Scaptia, ebenda, vormal's berühmt, nach Plinius Naturgesch. 3, 5. Auch Fabrateria, am Fluß Treverus, der in den Liris fällt, und Atina sind dortige Colonien der Römer. — Sueffa Pomelia, oft durch einen dieser Namen allein bezeichnet, war die von den Römern oft (s. Liv. 1, 53; 2, 16 f., 22, 25; 4, 25) eroberte Hauptstadt der Volser. — Frusino (Frusinone) liegt am Fluß Cosa, dießseits des Liris. Von diesem s. 4, 334 ff. Man fand dort Schwefel, besonders in den leufogäischen Hügeln zwischen Neapel und Puteoli. — Arpinum (Arpino) in Latium ist bekannt als Marius' und Cicero's Vaterstadt. — Venafrum (Venafrum), seines Oels wegen berühmt, lag an der nordöstlichen Grenze von Campanien. — Casinum. 4, 217. Ich las nämlich, mit Rup., Casinatum für Larinatum, da Larinum im Gebiet der Frentaner, nordöstlich zwischen Samnium und Apulien, von den hier erwähnten Dörtern zu weit abliegt. — Aquinum (Aquino), eine bedeutende Stadt der Volser. — 384. Tullus Attius war König der Volser. Liv 2; 35—39. Cicero, Tusc. 1, 16., nennt ihn seinen Anverwandten (gentilem).

Und wie trefflicher Art! und wie groß war der, den der Jüngling 385
Ginst in der Folgezeit Ausoniens Völkern geschenkt hat!

Dieser, über den' Ganges hinaus und die Indes vernommen,
Füllt mit seiner Stimme den Erbkreis, schleudert der Zunge
Blick auf wütende Krieg' und entreißt den Enkeln die Hoffnung,
Gleich ruhmwürdiges Ziel der Beredsamkeit je zu erreichen. 390

Unter den Ersten, siehe! dem Clausus entsproßt von Therapne,
Frohlockt Nero, ein Held, unnachahmlich in muthigem Kriegswerk;
Und ihm folgt Amiternum's Heer und Casperia, Baktra's
Namen erneuend, und Foruli folgt, und Reate, der großen
Göttermutter geweiht, und der Reif' unholde Behausung, 395
Nursia, sammt der Schaar, die von Tetricus' Felsen herabstieg.

385—390. Der, den der Jüngling u. s. w. Ein schicklich angebrachtes Lob des Arpinaten Cicero. — Wütende Kriege. Cicero's Kämpfe mit Catilina und M. Antonius. — 391 ff. Clausus. Atta oder Attus Clausus, der Sage nach von spartanischer Herkunft, worauf Therapne (6, 283) deutet, zog aus dem Sabinerlande nach Rom, wo er den Namen Appius Claudius annahm und Stammvater der Clausier ward. Ueber G. Claudius Nero's Tapferkeit s. B. 15: Liv. 27, 41—51; Horaz Od. 4, 4, 37 ff. — Amiternum, eine Stadt der Sabiner, östlich, unfern der Grenze von Picenum. In demselben Lande liegen Casperia, Foruli, Reate und nördlich Nursia. Nach Art der Griechen und Römer, die aus einseitiger Sprachkenntniß oft sonderbar etymologisiren, leitet Silius den Namen Casperia von Rasperia her, einer Stadt und Landschaft in Indien diesseit des Ganges, die bei Ptolemäus *Κασπηρία* heißt, wofür man ohne Zweifel *Κασπηρία* setzen muß, da es bekannt ist, daß *π* und *σπ* nicht selten von den Abschreibern verwechselt werden. Baktra und Baktrien (Balkh), das, nach früherer Unabhängigkeit, hinter einander den Assyriern, Medern, Persern, Makedoniern und Parthern unterworfen war, bezeichnet hier das Morgenland überhaupt. Reate (Rieti) war eine alte Municipalsstadt am See Velinus (lago di Rieti). Nursia (Norcia), von Virgil Aen. 7, 15 das kalte (frigida) genannt, liegt

Aller Zierd' ist der Speer, und zum Kreis gebogener Schildbrand,
Helmbusch feberlos, und am linken Fuße die Schiene.

Also zogen sie her; froh sangen Einige, Sancus,

Dich, Stammvater des Volks, und Andere nannten verehrend 400

Sabus, welcher zuerst nach seinem Namen die Völker

Nannte des großen Sabinerlandes, die der Vater gegründet.

Und was schafft, der zum Streit fortstachelt picenische Männer,
Curio, rauhgeschuppt und Roßhaar winkend vom Helme?

Welch Gewicht in der Schale des Kriegs' ist er! Stürmenden Meeres
Flut weist zahlloser nicht die gebrochenen Wogen mit Schaume, 406

Noch tönt wider von kleinerer Schaar, wenn die krieg'rische Jungfrau,
Rundbeschildet, die Schlacht nachahmt mit den tausend Geschwadern,
Ringsumher Amazonenland und der Strom Thermodon.

am Fuß der Apenninen. Der höhere Gebirgsrücken Tetricus (Tetricus oder Tetrica) erstreckt sich östlich von Nursa ins Picenische, gegen Asculum zu. — 397 f. Cunctis hasta decus, clipeusque refertur in orbem, Conique implumes, ac laevo tegmina crure. Die Worte clip. ref. in orbem sind außer Zusammenhang und schwerlich Latein. Der Uebersetzer las clip. retortus (d. h. tortus, curvatus) in orbem. Die Buchstaben f und t, e und o, r und s wurden mehr als Ein Mal vermengt. Der Speer (curis) war die Hauptwaffe der Sabiner. Ovid Fast. 2, 477. — Am linken Fuße die Schiene. Vgl. 3, 273. — 399—401. Sancus, auch Semo und Fidius genannt, den sabinischen Landesgott, δαίμονα ἐπιχώριον (nicht δ. ἐπὶ χώρων), wie Dionysius von Halikarnassus 2, 49 sagt. Ovid Fast. 6, 213 ff., u. A. — Sabus, der Sohn des Curius. — 403 f. Quid, qui Picenae stimulat telluris alumnos etc. D. h. Quid agit ille, qui etc. Eine besonders aus den Romikern bekannte Formel. — C. Scribonius Curio, Vater und Sohn, sind bekannt; jener Consul im J. Rom 678, vor Chr. 76, dieser bereiteter, aber feiler Volkstribun, der in Pompejus' und Cäsars Bürgerkriege umkam. — 407 ff. Die krieg'rische Jungfrau. Penthesilea, Königin der Amazonen am Fluß Thermodon in Pontus. Sie trugen halbmondförmige Schilde (pelta, 2, 76). Nachahmung der Schlacht ist kriegerischer Auszug, Musterung, Revue.

Hier erblickte man Pflüger der felsigen Fluren Numana's, 410
 Und, die den Altar flammen der uferbewohnenden Cupra;
 Auch die Bewacher der Thürme Truentums, welche des Stromes
 Welle bespült; es bligen, bestrahlt von der Sonn', in die fernen
 Wolken hinauf blutfarbiges Licht die beschildeten Schaaren.
 Hier steht, Bließe zu färben geübt, wie Sidonier, Ancon, 415
 Ober wie libysche Kunst; hier auch, vom Romanus bewässert,
 Adria; hier, der die Fahne dem buschigen Asculum vorträgt,
 Wie es Picus gegründet vordem, ein gefeierter Name
 Ob dem erhab'nen Saturn; doch nahm durch Lieder ihm Kirke
 Seine Gestalt und hieß ihn des Aethers Räume durchfliegen, 420

410—417. Numana, jetzt Humana, und das eine Cupra (Cupra littorea; das andre, Cupra montana, liegt landeinwärts), picenische Dörfer am adriatischen Meer; jener von Sifulern erbaut (Plin. 3, 13), dieser von Hetruriern, die ihn nach ihrer Göttin Cupra (Κύπρα bei Strabo, 5, 4, zu Anfang), die man mit der Juno vergleicht, benannten. Ihr Tempel, welchen Hadrian wiederherstellen ließ, stand auf einer Anhöhe am Ufer. — Truentum (Castrum oder Castellum Truentinum), ein von Natur fester Ort am Ausfluß des Truentus (Tronto) in dasselbe Meer. Plin. 3, 13, 15. — Ancon, Ancona, von Sicilianern erbaut. Catull 36. erwähnt den dortigen Venus-Tempel. Den Hafen ließ Trajan herstellen, dessen marmornen Triumphbogen die Zeit verschont hat. Strabo rühmt Ancona's Wein und Weizen; seine Färbereien nur Silius. Dagegen ist der sidonische Purpur bekannt; des libyschen oder afrikanischen, den die Gätuler lieferten, gedenkt unser Dichter auch im 16 Buch und Plinius 6, 31; 9, 36; 35, 6. — Adria (Atri), Hadrians Vaterstadt und Colonie, an den Flüssen Matrinus und Romanus. — Asculum, Hauptort Picenum's, in einer waldigen Berggegend und befestigt, so daß es so leicht keinen Feind fürchtete. Ein zweites Asculum, in dessen Nähe Pyrrhus geschlagen wurde, liegt in Apulien. — 418. Die Lesart der alten Ausgaben Ut Picus quondam — statuit ist richtig, hinter Ascli nur ein Komma gesetzt. Picus, Saturns Sohn, der zum Specht wurde. Ovid, Met. 14, u. A.

Schön den Vogel umkleidend mit safranfarbigen Federn.
Vor ihm, kündet die Sag', haust' hier das Volk der Belasger,
Welchen Aesis gebot, des Gedächtniß noch in dem Strome
Lebt und der einst nach sich Assium's Völker benannt hat.

Nicht mit geringerer Kraft verstärkte das römische Lager 425
Umbrien's Landvolk auch, den Thälern und Bergen entsteigend.
Aesis' neht es und Sapis' Flut, und, der, rauschenden Wirbels,
Gilige Wogen wälzt durch Felsgestein, der Metaurus;
Auch Clitumnus; der mächtige Stier' im heiligen Strome
Badet, und Nar, der mit weißlicher Flut in den Liber hinabeilt, 430
Tinia's ruhmlose Well', und Rubico, Clanis und Sena,

423. Der Fluß Aesis (Gesano) fließt an der gleichnamigen Stadt in Umbrien, jetzt Jesi genannt, vorbei. — 424. Populos Asilos ist allerdings unrichtig; aber auch Jos. Scaligers Asisos für Asisinales erregt Bedenken. Vermuthlich schrieb Silius Asisi, d. h. Asisii. Die Stadt Asisium (Assisi) liegt zwar in Umbrien, und nicht einmal an der Grenze von Picenum, wo der Aesis fließt; aber vielleicht (wie Rup. bemerkt) erstreckte sich ehemals das Picenergebiet weiter, oder die Ähnlichkeit der Namen leitete den Dichter, von dem historische Genauigkeit nicht verlangt wird. An Asisi scheint sich s aus dem folgenden sed angehängt zu haben, und daraus zuerst Asisos, dann Asilos entstanden zu sein. — 426—431. Umbrien, jetzt Urbino und Spoleto. 3, 289. — Sapis (Savio), der an Carsina, Plautus' Geburtsstadt, rechts vorbei sich in Gallien dießseit des Padus ergießt. — Metaurus (Metro oder Metaro). 7, 460. — Clitumnus. 4, 525. — Der Fluß Nar, auf der Grenze der Umbrier und der Sabiner, führt Schwefeltheile mit sich: daher die weißliche Farbe. Sulfurea Nar albus aqua, sagt Virgil Aen. 7, 517. — Tinia (Topino), ein kleiner Fluß. — Clanis (Clanis), bei Plinius 3, 5. Glanis. — Rubico (Pisatello), der bekannte Grenzfluß zwischen Italien und Gallien dießseit der Alpen. — Sena (Cesano). Dieser Fluß ergießt sich unweit vom Metaurus ins adriatische Meer, 4000 Schritt von der gleichnamigen Stadt, die auch Senogallia heißt und von den Senonen (1, 607) erbaut sein sollte. Die 7, 460 erwähnte Schlacht

Von den Senonen benannt, und, der groß in sie mitten hineinstürzt,
 Albula, streifend die Mauern Roms im genäherten Ufer.
 Dieser Städte sind Arna; Nevania, lachender Wiesen
 Voll; Hispellum, und du, gelehnt an die felsige Bergwand, 435
 Narnia; du, vervestet, Iguvium, einst von der Rebel
 Thau, und im off'nen Gefild Fulginia ohne Gemäuer;
 Diesen sendet die Tapfern Ameria und der Camerter,
 Löblich mit Schwert und Karst, und, reich an melfenden Heerden,
 Carsina; auch, nicht farge Verehrer des Mars, die Tuderter. 440
 Führer des todverachtenden Volks war Piso, von Antlik
 Jüngling, schön von Gestalt; doch an scharfem Blicke des Geistes
 Kam er den Greisen gleich, voreilend den Jahren durch Schlaueit.
 Allen strahlt' er voran im bunten Waffengeschmeide,
 Gleichwie im Goldhalsbande der Arsakiden Gestein blüht. 445

Anderes Heer, das zum Krieg ergänzt der Etrurier Schaaren,

heißt von dieser Stadt die senensische (proelium Senense, Cic. Brut. 18.). — 433—440. Albula. 6, 369. — Arna (Civitella d'Arno), jenseit des Tiber, gegenüber Verussa. — Nevania. 4, 524. — Hispellum (Spello), auch Colonia Julia, und vom Kaiser Flavius Constantinus Flavia Constans genannt. — Narnia (Narni). Iguvium (Gubbio). Fulginia. 4, 524. — Die Municipalstadt Ameria (Amelia) in Umbrien ist aus Cicero's Rede für den Ameriner Roscius bekannt. Vgl. Plin. 3, 14. — Camerter. 4, 150. — Tuderter. 4, 212. Für Sarsina (B. 440) steht in den Handschriften von Köln und Oxford Sassina, was man wohl zu eilig in den Text aufnahm, da die andere Schreibung viele Stützen hat und r und s nicht selten verwechselt werden. — 441. Unter den Pisonen sind Mehrere bekannt. Vielleicht ehrte Silius durch diesen Erbdichteten den Schwiegersohn Cicero's, seines Lieblings, G. Calpurnius Piso, oder den von Vellejus gepriesenen L. Piso, Liborius' Legaten. — 445. Arsakiden, Könige der Parther, deren Reihe Arsakes ums Jahr 256 vor Christus eröffnete. Ihr großes Reich erzeugte Gold und edles Gestein.

Blickt auf Galba, den Führer, den großer Name verherrlicht:
Denn von Minos herab und Pasiphaë, welche zum Stier einst
Fieb' hinschleuberte, steigt die berühmte Reihe der Ahnen.
Auserlesene Männer hat Cäre gesandt und Cortona; 450
Tarchon's auch, des Gewaltigen, Stadt, und das alte Gravisca;
Dann, das Halesus erfor von Argolis, Aklums Ufer,

447. Galba. Sein Tod 10, 185 ff. Der Kaiser Galba war eitel genug, seine väterlichen Ahnen bis zu Jupiter und die mütterlichen bis zur Pasiphaë, der Gattin des Kreterkönigs Minos, hinaufzuführen, wie Sueton, Galba 2., erzählt. Silius vermittelt die Abstammung von Zeus durch Minos. — 448. Illusaque tauro Pasiphae. Die Kölner Lesart, die man zu bereitwillig als das Wahre angenommen hat, da sie nur den Weg dazu bahnt: denn ohne Zweifel schrieb Silius Illisaque (iulsaque, iulsaque, illusaque) tauro, den moralischen Anstoß der Liebe Pasiphaë's bezeichnend. Hierauf führt auch die vor- malige Vulgata Invisaque. Hingegen macht Illusa tauro, d. h. Illusa a tauro, den Stier zum Verführer, der er nicht war. Illidere in metaphorischer Bedeutung kann hier so wenig befremden als z. B. bei Horaz Sat. 2, 1, 77. — 450–452. Die alten Zwölfstädte Etruriens waren Clusium, Perusia, Cortona, Vetulonium, Volaterra, Arretium, Tarquinii, Rusellä, Falerii, Cäre, Veji und Volsturni. Silius wählt unter ihnen, und setzt auch andre, nach poetischem Bedürfnis. Vgl. Heyne zu Virgils Aen. 8, 478 und 10, 166 ff. — Cäre (Cerveteri), in älterer Zeit Agylla genannt, war die Zuflucht der römischen Priester und der Vestalinnen während der gallischen Eroberung. — Cortona. 4, 690. — Tarchon, des Telephus Sohn, kam mit Pyrrhus, des lydischen Königs Atys Sohn, nach Italien und gründete ihm die Zwölfstädte; Tarquinii soll von ihm den Namen haben. Strabo V, 2. Bei dem Geographen steht Τάρκωνα, eine ungriechische Form; bei Silius Tarcontis; Schreibfehler. S. Wagner bei Virg. Aen. 8, 506. — Gravisca oder Gravisca lag in einer sumpfigen Gegend, am linken Ufer des Flusses Marta, und erhielt nach Cato, Origg., welchen Servius bei Virg. Aen. 10, 184 anführt, seinen Namen von der bösen Luft (ideo Graviscae dictae sunt, quod gravem aerem

Und, von dürrem Gefüß umringt, die Sinnen Fregend's.
 Auch die Deuterin kam der heiligen Flügel des Blizes,
 Fäfula, sammt dem Volke von Clusium, römischer Mauern 455
 Schrecken vordem, da vergebens der große Porfena kämpfte,
 Roma wieder zu beugen dem übermüthigen König.
 Dann, die Luna entließ von Gruben des schneeigen Marmors,
 Luna, strahlend im Ruhm des Ports, dem keiner vergleichbar,
 Zahllose Schiffe zu fassen und fest das Meer zu verschließen; 460
 Und, Vetulonia, du, Sterb' einst des mäonischen Landes,

sustinent), weshalb sie auch wahrscheinlich Virgil *intempestae* nennt; doch lobt Plinius, 14, 8, den dortigen Wein. — Galesus, ein Argiver, der vermuthlich den trojanischen Krieg mitgemacht hatte, ließ sich nach Agamemnons Ermordung in Italien nieder und gründete, nach Silius, Alsium (Polo) am tyrrhenischen Meer, nahe bei Rom; nach Andern Galerii (Galestri, Galesi, Galerii). S. Heyne's 8. Excursus zu Aen. 7, 722; Ovid Amor. 3, 13, u. A. — 453—461. Fregendä (la Macarese), an demselben Meer, zwischen Alsium und Rom, südöstlich von jenem. — Fäfula (Fiesole) repräsentirt überhaupt Etrurien, die Erfinderin der Weissagung aus Eingeweiden der Opferthiere, aus Blitzen u. s. w. (haruspicina). — Clusium (Chiasi), Porfena's Residenz am Fluß Clanis, drei Tagereisen von Rom. Polyb. 2, 25. — Dem übermüthigen König. Dem Tarquinius Superbus und seiner Familie (pulsos Superbos). — Luna (Lunigiana), jenseit des Flusses Macra, der Etrurien von Ligurien scheidet und sich in den Hafen oder Meerbusen von Luna (golfo della Spezzia oder Spezza) ergießt. Ueberall in den Meereralpen bricht Marmor, besonders aber fand man an diesem Meerbusen weißen und bläulichen, nach Strabo 5, 2. Derselbe sagt: „Dieser Hafen ist umschlossen von hohen Bergen, von denen man das Meer und Sardinien und das Ufer zu beiden Seiten weithin überseht.“ — Vetulonia, vermuthlich das heutige Vetuglia, nicht weit vom Meer und von Massa di Maremma. Man zeigt noch Ruinen dieses Städtchens. — Mäonisch. Lydisch, d. h. etrurisch, weil der Volksage nach der Lydier Tyrrhenus (451) Etrurien zuerst angebaut hatte.

Achter Buch.

Welches zuerst zwölf Fascen vorausgesendet den Consuln,
 Und, gleichviel an der Zahl, die schweigenden Schrecken der Beile;
 Auch mit Elfenbeine geschmückt den erhab'nen Curulsth,
 Aus phönitischem Purpur den Saum des Kleides bereitet 465
 Und durch schallendes Erz die Schlacht zu entzünden erdacht hat.
 Diesen vermischt wallt Nepet und Nequervolk von Faliski,
 Wer flavinische Herd' umwohnt und, Sabate, an deinen
 Wassern haust, an Ciminus' See und im nahen Gemäuer
 Sutriums, oder Soracte, dem Phöbus heilig, bewandelt. 470
 Zwei Wurffspieße sind ihre Wehr; nicht lytische Pfeile
 Lieben sie; und es genügt Thierfell zu der Häupter Bedeckung.

Diese Schaaren verstanden den Krieg; doch marssche Männer
 Sind gleichkundig des Kriegs und, in Schlaf zu singen Chelydern,
 Und zu stumpfen den Vipernzahn durch Kräuter und Lieder. 475

462—466. Diese Gebräuche und Erfindungen schreiben auch Livius 1, 8, Plinius 8, 48; 9, 39, Dionys. von Hal. 3, 61. 84, u. A. den Petruskern zu. — Das schallende Erz, die Tuba. — 467—475. Nepet, das heutige Nepi, am Fluß Pozzolo, zwischen Rom und Viterbo. — Falisci. 4, 213. Sowohl dieser Ort als Flavina oder Flavinium (Virg. Aen. 7, 696) sind längst verschollen. — Der See bei der etruskischen Stadt Sabate (Sabatia stagna) ist vielleicht der heutige lago di Bracciano. — Ciminus hieß wahrscheinlich ein Ort in Etrurien, der dem ciminischen See (lago di Vico oder di Roneiglione) und dem umgebenden Waldgebirge (lacus et saltus Ciminus) den Namen gab. Das letzte ist aus Livius 9, 35 ff. bekannt; den See erwähnt er nicht, vielleicht weil er damals, 308 vor Chr., noch nicht vorhanden war. — Sutrium (Sutri, am Fluß Pozzolo), römische Grenzfestung gegen Etrurien. — Soracte. 5, 167. — Die Lykier waren geübte Bogenschützen, wie die Kreter. — Thierfell. Ein Helm aus ungegerbten Häuten. Vgl. 1, 392; 2, 150 f.; Homers Od. 10, 257 ff. — Die Marser wohnten am fischreichen See Fucinus (lago Fucino oder l. di Celano), im heutigen Abruzzo ulteriore 2., worin Aquila die Hauptstadt ist und wo auch

König Aeetes' Tochter Angitia zeigte die bösen
 Pflanzen zuerst, wie man sagt; auch lehrte sie Gift durch Berührung
 Dämpfen, herniederziehen den Mond, mit Gemurmel die Stromflut
 hemmen und, Bäumen rufend, die Berg' entblößen von Wäldern.
 Aber den Namen verlieh dem Volk der verschüchterte Fremdling 480
 Marsyas, als er entfloß durch's Meer von der phrygischen Krene,

Sulmona (Sulmo), Ovids Vaterstadt, liegt. Als Krieger sind sie
 besonders bekannt durch den nach ihnen benannten Krieg, der auch der
 Bundesgenossenkrieg heißt und vom Jahr 92 bis 90 vor Chr. mit
 großer Hartnäckigkeit geführt wurde (Florus 3, 18, u. A.); über ihre
 Giftmischereien und Zauberkünste s. Cic. de Div. 1, 58, Horaz Epod. 5, 76,
 Heyne zu Virg. Aen. 7, 750 ff. — 476–481. Angitia oder Angitia
 war, nach C. Cölius bei Solinus Cap. 8, Aeetes dritte Tochter, die
 mit der Kirche nach Italien kam und sich am See Fucinus niederließ,
 wo sie durch Arzneikunde so großen Ruf erwarb, daß man sie nach
 ihrem Tode vergötterte. Beide Namen sind lateinischen Ursprungs,
 der eine hergeleitet von angere, wie Servius zu Virg. Aen. 7, 750
 meint, weil die Marser durch ihre Beschwörungen die Schlangen ge-
 ängstigt; der andere von anguis; welche Ableitung Boissus Theol.
 gentil. 1, 40 und Andere vorziehen. Sonach wären sie nur als Bei-
 namen der eingebürgerten Kolcherin zu betrachten; und wirklich be-
 hauptet Servius, Angitia sei ein Beiname der Medea, als Schlangen-
 beschwörerin, welche Annahme jedoch keine historische Haltung hat.
 Angitia's heiligen Hain am Fucinersee erwähnt Virgil a. a. O. —
 Die Ableitung des Namens Marsus von Marsyas scheint dem Si-
 lius eigenthümlich; Gellius 16, 11. nennt dafür Marsus, Ulysses'
 und der Kirche Sohn, der wohl derselbe ist mit dem hier erwähnten
 Marrus. Des phrygischen Satyrs Marsyas Geschichte, wie An-
 dere sie erzählen, ist bekannt. — Die phrygische Krene, Phrygias
 Crenas nach Salmaf. ad Solin. p. 834, 5.; in den Handschriften und
 ältesten Ausgaben steht Phrygios frenos; die Vulgata ist Phrygios
 Crenos. Aulocrenae (Plin. 5, 29, 29.) oder Aulocrene (Αὐλοῦ
 Κρήναι, A. Κρήνη) hieß das Thal, wo die Sage Marsyas mit Apollo
 wettkämpfen ließ. Das Beiwort phrygisch unterscheidet ihn von
 dem Ort Crenae (Κρήναι) bei der Stadt Argos in Akarnanien
 (Thukyd. 3, 105 f.).

Weil die mygdonische Lotos von Phöbus' Leier besetzt war.
 Haupt ist der Städt' alba Marruvium, welche des Ahnherrn
 Marrus Name verherrlicht, und mitten in feuchten Gefilden
 Bist du, Alba, gebaut, die durch Obst die Aehren vergütet. 485
 Westen erblickt man sonst von dunkeltem Ruf und im Volke
 Selten genannt, doch stark durch die Zahl. Der kühne Beligner
 Schließt sich an und entrafft vom kalten Sulmo die Schaaren.
 Marrucinische Jugend zugleich und die Trinker des Frento
 Ziehen Corfiniums Volk in die Schlacht, und das große Teate. 490

482—488. Mygdonisch, phrygisch. Mygdon war ein alter König der Phrygier. — Lotos, die aus Holz vom Lotosbaum gefertigte Flöte, eine phrygische Erfindung. — Marruvium oder Marrubium (Morrea), am östlichen Ufer des Fucinersee's, sowie Alba, das diesen Namen behalten hat, gegen Norden. — Die Beligner wohnten nördlich über Samnium, zwischen den Marsen, den Marrucinern und den Frentanern, an den Flüssen Sagrus und Aternus (Sagro und Pescara). Corfinium und Sulmo waren ihre Hauptstädte. Sulmo liegt in einem Thal der Apenninen, voll kühler Quellen: daher heißt es hier gelidus, und bei Ovid Fast. 4, 80. gelidis uberrimus undis, reich an kalten Gewässern. — 489 f. Diesen Versen weist der Zusammenhang hier ihren Platz an; in den Büchern stehen sie hinter B. 498, ohne Zweifel durch ein Versehen der Abschreiber. Dagegen ist es Unachtsamkeit des Dichters selbst, daß er hier Teanum Sidicinum und Gales erwähnt, Städte Campaniens, als welche sie auch im 12. Buch erscheinen. Die Marruciner, Nachbarn der Sabiner, Vestiner, Frentaner und Beligner, wohnten am Fluß Aternus und dem adriatischen Meer. Der Fluß Frento, von dem die Frentaner den Namen haben, begrenzt ihr Gebiet südöstlich gegen Apulien; auf den andern Seiten ist es von Samnium, den Marrucineern und dem adriatischen Meer umgeben. — Corfinium (Popolo oder S. Pelino), Hauptort der Beligner und der vornehmste Waffenplatz der italienischen Bundesgenossen in dem von ihnen benannten Kriege. Plin. 5, 12, u. A. — Teate (Civita di Chieti), Hauptstadt der Marruciner.

Gleicher Eifer beseelt Sidicinums nahende Krieger,
 Und, die Cales entzündt. Kein kleiner Gründer der Stadt ist
 Kalais, wie man erzählt, den, geraubt durch die Lüft', Drithyia
 Ginst in getischen Höhlen dem schweifenden Boreas aufzog.
 Keinem im Kriege weichend, verdichteten auch der Bestiner 495
 Jünglinge dieses Heer, in der Jagd des Wildes gehärtet,
 Die an Fiscellus' Höh'n und an deinen, grünende Pinna,
 Waiden, und auf den Wiesen, die rasch erblühen, Aveja's.
 Diesen allen ist Waffe der Speiß, und Alle verstehen
 Aus den Lüften herab den fliegenden Vogel zu schleudern; 500
 Ihre Brust deckt Haut des im Wald erschlagenen Bären.

491 f. Nec cedit studii Sidicinus sanguine miles, Quem genuere Cales. Ich nehme gern N. Heinsius' studii für studio an, zur Vermeidung des doppelten Ablativs. Aber auch die Worte Quem gen. Cales, die Cales erzeugte, sind anstößig: denn Niemand berichtet, daß Cales (Calvi), die alte Stadt der Ausonier (Liv. 8, 16), eine Colonie von Sidicinum war; und, dieß angenommen, warum würde die Mannschaft von Cales erwähnt, und die sidicinische übergegangen? Höchst wahrscheinlich erwähnte Silius, der Sache gemäß, beide, und so vermute ich, daß er schrieb: Quemque ruere Cales, Und die Cales hervorstürzte in den Krieg. Aehnlich sagt der Dichter rapere, raptare in agmina u. dgl. — 493–498. Kalais und sein Bruder Zetes sind aus der Argonautensage bekannt. — Drithyia war die Tochter des Erechtheus, Königs von Athen. — Getisch, thrakisch. Boreas' Heimat ist Thrakien. 1, 570. — Die Bestiner, von sabinischer Abkunft, wohnten zwischen den Picentern und den Marracinern, an den Flüssen Volturnus, Liris und Volturnus bis zum adriatischen Meer, in den heutigen Abruzzi. — Der Berg Fiscellus (monte Fiscello) liegt in jener Gegend, auf der Sabinergrenze. Der Fluß Nar (Nera) entspringt auf ihm. Plin. 3, 12. — Pinna (Civita di Penna), in Picenum, unweit vom adriatischen Meer. — Aveja's, Avejae. N. Heinsius' Verbesserung für Avellae (v. h. Abellae), da Abella nicht nur in Campanien liegt und einen unfruchtbaren Boden hat, sondern auch B. 521 erwähnt wird. Aveja lag im Gebiet der Sabiner, nahe der Picentergrenze.

Dann, die reich an Gütern und reich an Ahnen, vom ganzen Lande zum Krieg entbot Campania, ostfische Männer, Wachten in nahen Sizen, da bei dem Heere die Feldherrn Angelangt: Sinuessä, die laue; die wellenumrauschte 505 Stadt Vulturum und, einst verderbt durch Schweigen, Amyklä; Fundi zugleich und, wo Ramus geherrscht, Cajeta; der Wohnsitz

502—507. Osker und Ausonier oder Aurunker, zu denen man auch die Osker rechnet, waren schon in alter Zeit zu beiden Seiten des Liris (Garigliano), des Grenzflusses zwischen Latium und Campanien, verbreitet und bildeten bedeutende Stämme und Familien, besonders in dem fruchtbaren und schönen Campanien, das daher reich an Gütern und Ahnen heißt. Vellejus war der Nachkömmling eines dieser campanischen Stammhäupter. Vgl. 10, 13. — Sinuessä, vor der römischen Colonisation Sinope genannt, am Meer, zwischen Minturnä und Vulturum, ist noch in Ruinen beim Castell Rocca di Mandragone übrig, und war ehemals seiner warmen Bäder (daher das Beiwort) und seines Weins wegen berühmt. — Vulturum (Castello di Voltorno), Stadt und Castell an der Mündung des Vulturnus, des größten Flusses in Campanien. Liv. 25, 20, u. A. — Amyklä, am Meer, zwischen Tarracina und Cajeta, der Volksage nach eine Colonie der lakonischen Stadt Amyklä, auf die eigentlich das hier Gesagte sich bezieht, daß sie durch Stillschweigen zu Grunde gegangen sei. Es ward nämlich die dorisch-heraklidische Eroberung des Peloponneses nicht auf Ein Mal vollendet, sondern die Achäer hielten sich in einigen Orten von Lakonika noch an 200 Jahr. Unter diesen war der vornehmste Amyklä, das oft vergebens angegriffen und öfter durch falschen Kriegslärm erschreckt wurde, so daß endlich die Obrigkeit verbot, von Feindes Ankunft zu reden. So aber geschah es, daß, als kurz vor dem ersten messenischen Kriege, gegen das Jahr 800 vor Chr., die Dorier unter Teleklus von Sparta her anrückten, Niemand es meldete, und die Stadt plötzlich erobert und, wie alle übrigen, zerstört ward. S. Servius zu Virgil Aen. 10, 554. — Fundi (Fondi), an einem See (Fundanus lacus, Plin. 3, 5.), nahe dem Meer, zwischen Formiä und Tarracina. — Ramus, Antiphates, Könige der Lästrygonen, aus Homer bekannt; Ramus, der Erbauer von Formiä. Cajeta. 7, 266 ff., 386.

Auch, vom Meere bedrängt, des Antiphates, sammt der Litrerner
Seegebiet, und Ryme, vor Alters kundig der Zukunft.

Dort ist Nuceria, dort die Küste mit gaurischen Werften 510

Und dikäarchischem Volk; Parthenope, wimmelnd von Kriegern,

Dort die griechische Stadt, und, versperrt dem Punier, Nola;

508—510. Litternum. 6, 619. — Ryme, der griechische Name von Cumä, einer uralten Pflanzstadt der Chalkidenser auf Cuböa, die im J. 1207 durch ein Erdbeben untergieng. S. Strabo 5, 4, p. 394, Plin. 3, 5, 9. Virgils Erklärer bei Aen. 6, 2, u. A. Hier sollte die cumanische Sibylle in einer Grotte gewohnt haben, die noch von ihr den Namen hat. — Nuceria (Nocera), auch Nuceria Alfaterna genannt (Liv. 9, 41), zur Unterscheidung von den gleichnamigen Städten in Umbrien und in Gallien dießseit des Padus, eine Grenzstadt Campaniens gegen Picenum, am Fluß Sarnus. — Der Berg Gaurus (Monte barbaro) bei Puteoli (Puzzuolo), sonst seines Weinbaus wegen berühmte, wird hier als die Gegend bezeichnet, aus der die Puteolaner ihr Schiffsbauholz erhielten. — 510 f. Illic Nuceria et Gaurus navalibus acta, Prole Dicarchea. N. Heinsius' Gauri hilft dem Sinn dieser Worte auf; aber wie wäre Gaurus hieraus entstanden; oder wer hätte sich einfallen lassen, dies in das unverständliche Gaurus zu verwandeln? Ich vermuthe, daß Silius Gauris für Gauranis schrieb, und daß diese ungewöhnliche Form verändert wurde. Ähnlich sind Romula gens, heroas sensus u. dgl. Uebrigens ist diese Küste die von Puteoli, dessen alter griechischer Name Δικαρχία oder Δικαρχία war, weil der Sage nach ein Dikarchus oder Dikarchus die Stadt erbaut hatte; daher Plinius 3, 5. sie Colonia Dicarchea nennt. — 511 f. Parthenope hieß vor Alters Neapolis (Napoli) nach einer Sirene, deren Grabmal man dort zeigte. Eine Griechenstadt heißt sie auch bei Tacitus Ann. 15, 33, theils weil sie von den chalkidensischen Kumanern gegründet war, theils und vornehmlich weil sie griechischer Art und Sitte weit getreuer blieb als Cumä, und Gymnasien, Kampfspiele und Theater hatte, wie Athen oder Olympia. — Nola, von ungewissem Ursprung, war vormalß eine starke Festung, die dem Hannibal widerstand. S. das 12. Buch, Liv. 23, 14 ff.

Dann Allifä und du, des Clanius spottet, Acerrä;
 Auch die sarrastischen Völker erblickte man und die gesammte
 Macht des milden Sarnus, und Die, so phlegräische Buchten, 515
 Felt von Schwefel, gestellt, Misenum's Schaar und, von Flammen
 Glühend im Riesenschlunde, der Eiz des ithakischen Bajus.
 Prochyte fehlte nicht, noch Inarime, welche Typhöus

513—518. Allifä (Alife), in Samnium, zwischen Beneafrum (380) und dem Zusammenfluß des Sabatus mit dem Volturnus. — Acerrä (Acerra) in Campanien am Fluß Clanius oder Lirernus (L'Agno), der sich zwischen Capua und Cumä ins Meer ergießt und das Städtchen, trotz aller Dämme, oft unter Wasser setzte, worauf auch Virgil Georg. 2, 225 (vacuis Clanius non aequus Acerris) hindeutet. Der Ort Acerrä in Gallien jenseit des Po unterscheidet sich von diesem durch den Beinamen Vatriae. — Sarraster heißen die Umwohner des Sarnus (Sarno oder Scafati), der an Pompeji vorbeifließt. — Phlegräische Buchten oder Felder (Phlegraei sinus, Phl. campi) am Meerbusen von Bajä, zwischen Puteoli, Bajä und Cumä; ein schwefelhaltiges, von Erdfeuern durchglühendes Land: daher der Name, der von *φλέγειν*, brennen, abgeleitet ist. — Misenum, Vorgebirg (Capo di Miseno) und Hafenstadt an demselben Meerbusen. — Von Flammen glühend — Bajus. Bezeichnung des wegen seiner warmen Bäder in der anmuthigsten Gegend einst vielbesuchten Bajä, das nur noch in einem Castell (Castel di Baja) fortbauert. Bajus, Ulysses' Steuermann (Euphron 694) oder einer von seinen Schiffesgenossen (Strabo 5, 4). — Der glühende Riesenschlund ist der Krater des benachbarten Vesuv. — Prochyte oder Prochyta (Procida) und Inarime, die auch Pithefusa oder Menaria genannt wird (Ischia), Inseln im Meerbusen von Bajä oder Cumä, dem campanischen Vorgebirge Misenum gegenüber. Sie heißen auch mit gemeinschaftlichem Namen die pithefussischen: nach Plinius' (3, 6.) Meinung nicht weil es dort viele Affen (*πίθηκος*) gab, sondern von den irdenen Fässern (*πίθοι*), die dort häufig fabrizirt wurden. — Typhöus. 12, 143 wird statt seiner Iavetus genannt. Man weiß, daß diese Giganten die dort wirkenden ungeheuern Naturkräfte versinnbildeten.

Flammen bedeckt, noch die Felsenau, vorzeiten des alten
 Telo Siz, noch, Galatia, du mit den niedrigen Mauern. 520
 Auch Surrentum erschien und, arm an Aehren, Abella;
 Capua dann vor Allen, die, ach! des Rases vergessend
 Ginst im Glück, durch thörichten Troß zu verderben bestimmt war.
 Froh des Führers sind diese, die Scipio bildet zum Kriege.
 Speere verlieh er den Männern und hieß die Brust sie mit Eisen 525
 Eichern; leichter Geschöß trug sonst, nach Sitte der Ahnherrn,
 Alles Volk: im Feuer gehärtete Kornelstämme,
 Schleuderspieß' und Aerte, der Ackerer ländliches Werkzeug.
 Er inmitten der Schaar gab künftigen Ruhmes erhab'ne
 Zeichen, den Pfahl hinschwingend und über Gräben der Festung 530
 Wagend den Sprung, und die wogende Flut durchschwimmend im
 Harnisch.

Vor dem Heer zeigt' also der Tapfre sich. Eiligen Fußes
 Kam er dem Ross' auch oft, das, die Seiten verwundet, des Blachfelds

519—535. Die Felsenau — Siz. Die Insel Caprea (7, 392 f.), wohin vor Zeiten Telo, König der Telebrer, sein Volk aus der Insel Taphos verpflanzt haben sollte. Virg. Aen. 7, 734. — Galatia, Stadt am Bulturnus: jetzt ein Dorf, Gajazzo oder S. Gajazzo. — Surrentum. 5, 436. — Abella (Avella vecchia), eine Colonie der Chalkidenfer, von Virgil (Aen. 7, 740) reich an Aepfeln (malifera) genannt, auch ihrer Müsse wegen berühmt. — Capua, Hauptstadt von Campanien am Berg Tifata, auf deren Trümmern jetzt der Flecken Santa Maria maggiore steht, etwa 1000 Schritte vom heutigen Capua. Diese Stadt ergriff voreilig Hannibals Partei, und wurde deshalb im J. Roms 543, 211 vor Chr., von den Römern erobert und ihr Gebiet durch's Loos vertheilt. 11, 27 ff.; Liv. 26, 14, u. A. — Scipio der Afrikaner commandirte in der Schlacht bei Cannä als Oberst (tribunus militum) der zweiten Legion. Liv. 22, 53. — Schleuderspieße (aclydes). 3, 356. — Den Pfahl hinschwingend — Lanze. Römische Kriegsübungen.

Offene Strecke durchflog, zuvor, und, hoch sich erhebend,
Schleudert' er hin durch des Lagers Raum den Stein und die Lanze.
Kriegerstirn und wallendes Haar, nicht hinten am Haupte 535
Kürzer, trug er; es brant' in mildem Glanz der Augen
Licht, und mit süßem Schrecken durchzittert' Alle der Anblick.

Auch der Samniter kam, der die Günst noch nicht den Karthagern
Zugewendet, doch rein auch nicht von der alten Erbitt'ung; 540
Wer bei Nucrá und Batulum gepflügt, bovinische Wildbahn
Jagend durchstreift und das Haus gepreßt in Caudiums Engen;

536—542. Wallendes Haar, nicht hinten kürzer. Silius scheint überhaupt die einfache Sitte jener Zeit anzudeuten, als die Römer noch keine Bart- und Haarscheerer kannten: denn nach Varro De re rust. 2, 11, 10. und Plinius 7, 59. brachte sie P. Tici-
nius Mena erst 554, 200 vor Chr., 3 Jahre nach dem zweiten puni-
schen Kriege, aus Sicilien nach Rom. Auch Alcibiades (wie Athenäus
12, 534 erzählt) trug bis ins Mannesalter hinein (ἐνὶ πολὺ τῆς
ῥαιμάδας) langes Haar, aber gegen die Gewohnheit des Volks, etwa
die Ritter abgerechnet, und aus Gefallsucht. — Die Samniter,
ein sabinischer Volksstamm, wohnten, weit verzweigt, zwischen den
Flüssen Sagrus und Volturnus, welche dort die Marsen und Peligner,
hier die Campanier von ihnen trennten. Die Hirpiner und Fren-
taner stammten von ihnen ab. Nach der Schlacht bei Cannä schlus-
gen sie sich zu den Karthagern. Liv. 11, 7. Die Kriege der Römer mit
diesem Volke, durch 24 Triumphe berühmt, gehörten zu den hart-
näckigsten. Liv. 7—10, Florus 1, 16 f. — Nucrá, Batulum,
Aufra, Orter von ungewisser Lage, entweder in Campanien oder
im Gebiet der Hirpiner, zwischen Campanien, Lucanien und Apulien.
Die zwei letzten erwähnt auch Virgil Aen. 7, 739. — Bovianum
(Bojano in der Grafschaft Molise, einer Provinz des Königreichs bei-
der Sicilien), Hauptort der samnitischen Pentri. Liv. 9, 31. — Cau-
dium an der appischen Heerstraße, zwischen Calatia und Beneventum.
In den dortigen Engpässen (Furcae oder Furculae Caudinae) wurden
die Römer im Jahr Roms 433, vor Chr. 321, von den Samnitem
eingeschlossen und unter's Joch geschickt; ein Schimpf, den jene ihnen
bald darauf furchtbar zurückgaben.

Dann, die Ausrä gesandt und Aesernia, sammt dem Geschwader,
Welches von wüsten Feldern der dunkeln Herdonia herzog.

Nicht ungleich ist der Bruttier Muth, und, zu diesen gereihet, 545
Wallt hirpinische Schaar, und lucanische steigt von den Bergen,
Starrend die Eisenspeer', und am Rücken die borstige Thierhaut.
Jagd nährt dies'; in der Waldböhl' ist's, wo sie hausen; am Strome
Kühlen sie ihren Durst und bereiten die Schlummer durch Arbeit.

Ihnen gefällt sich calabrische Macht; Callentia sendet 550
Seine Schaar, und Brundisium eilt. das Italien endigt.
Dieses Kriegsheer folgt' in die Schlacht dem kühnen Cethegus,

543—552. Aesernia (Isernia in Molise), römische Colonie.
— Herdonia (Ardona) im Hirpinerlande oder in Apulien, gegen
Canusium zu. — Die Bruttier, ebenfalls Abkömmlinge der Sabin-
er, bewohnten die südliche Halbinsel von Italien bis zur sicilianischen
Meerenge. 11, 8, 16. — Die Hirpiner auf dem südlichen Abhange
des Apennin grenzten ostwärts an die Apulier, südlich an die Picen-
tiner, westlich und im Norden an die Samniter, ihre Stammväter,
sowie die der Lucanier und Frentaner. — Lucanien (Basilicata), am
tyrrhenischen Meer, war von den Picentiniern durch den Fluß Sila-
rus (Silaro oder Selo) und von den Bruttiern durch den Lauf getrennt.
— Calabrien (Terra d'Otranto), die östlichste, gegen Süden ge-
neigte Spitze von Italien, südöstlich von Apulien, auf den übrigen
Seiten vom ionischen Meer und vom tarentinischen Meerbusen be-
grenzt. — Callentia hieß, nach Stephanus von Byzant, eine
Stadt, von welcher das callentinische oder japygische Vorgebirg von
Calabrien und die dort wohnenden Callentiner den Namen haben. —
Brundisium (Brindisi), eine der ältesten Städte. im J. Rom's 510,
244 vor Chr., durch eine römische Colonie verstärkt, am nordöstlichen,
sowie Tarent am südwestlichen Ende der Landenge von Calabrien,
unweit von dem dortigen Vorgebirg und vormals durch ihren Hafen
berühmt, aus welchem man am sichersten und bequemsten nach Dyr-
rachium überzufahren pflegte. — Cethegus ist ein Beiname der
Pentulus, die zum cornelischen Geschlecht gehörten und sich dadurch
auszeichneten, daß sie unter der Toga kein Unterkleid (tunica) trugen,

Der die vereinigten Kräfte' und ungesonderte Fähnlein
 Musterte. Jetzt zeigt' im Gefilde sich Männergeschwader
 Von Leucosiens Felsen; Picentia rüstete Pästums 555
 Volk; und, die bald der punische Krieg erschöpfte, Cerillä's
 Streiter nah'n, und die Silarus trinkt, des Flut, wie die Sage
 Geht im Land, den versenkten Zweig zum Steine verhärtet.

sondern nur einen Schurz um die Scham, wie die Panspriester. Virg. Aen. 8, 663; Horaz A. P. 50, hier 562. Der berebte M. Corn. Cethegus, welchen Ennius preist, lebte um diese Zeit und war 12 Jahre nach der Schlacht bei Cannä (550, vor Chr. 204) Consul, dann auch Censor. — 553 f. Cui socias vires atque indistincta manipulis Arma recensebant. Unverständlich. Der Uebersetzer laß: Qui — recensebat. — 555—558. Die felsige Insel Leucosia (la Licosa) liegt im Meerbusen von Pästum. — Picentia, die Hauptstadt der Picentiner am tyrrhenischen Meer, einer von den Römern aus Picenum (5, 198) dahin verpflanzten Colonie (Strabo 5, am Schluß), wird gewöhnlich zu Campanien gerechnet; allein Strabo a. a. O. sondert sie davon ab, und Pompon. Mela rechnet sie zu Lucanien, wie Pästum und andre Dörfer. Silius geht weiter, wenn die Schreibung quem (militem) Picentia Paesto misit, die ich einstweilen verdeutschte, richtig ist: denn hiernach müßte man annehmen, Pästum habe zum picentischen Gebiete gehört, wovon sonst nirgend etwas verlautet. Und gesetzt, dies wäre damals der Fall gewesen, dennoch fällt es auf, daß Picentia nicht eigne Krieger sendet, sondern nur Pästaner. Daher halte ich picentia für verderbt aus vicinia (bicinia, picinia, picenia, picentia), was diese Uebersetzung gäbe: „und aus dem benachbarten Pästum Volk.“ — Pästum (Pesti), oder Posidonia und sonach bei Vellejus 1, 15. Neptunia, in Lucanien, an dem von dieser Stadt benannten Meerbusen (golfo di Salerno), unweit der Mündung des Silarus, war seiner Rosen und überhaupt der Blumenzucht wegen berühmt. Pästums Ruinen sieht man besonders in den Prachtwerken Miller's (London 1767) und Mayor's (London 1768). — Cerillä (Cerilla), Stadt der Bruttier, nahe der lucanischen Grenze, am Tyrrhenermeer. — Silarus. 546. Die auch an andern Gewässern wahrgenommene (Plin. 31, 2.; Ovid Met. 15, 313.) Eigenschaft die-

gerathen in Streit, welchen Juppiter durch Abrufung der Pallas endigt. Scheidend, entführt sie zugleich in einer Wolke Hannibal. Mars wirkt nun thätiger: da erregt Juno den Wind Bulturnus, der das Römerheer und Mars selbst unsäglich bedrängt. 346 – 505. Auf Juno's und Minerva's Bitte ruft Juppiter auch Mars aus der Schlacht zurück; sie selbst aber ermahnt er, dem Schicksal nicht zu widerstreben. Hannibal stürmt nun mit der ganzen Masse seines Heers, Elephanten und Kriegsmaschinen, hervor. Minucius fällt von seiner Hand. Schrecken des Elephantenkriegs; Paullus' Klage, Barro's Verzweiflung. 506—634.

Mantua, Musenflß, die der Ruhm aonischer Lieder 570
 Zu den Gestirnen erhob, smyrnaischer Leier Gefellin,
 Schon dem Teukrer geneigt vordem im laurentischen Kriege,
 Ocnus' altes Gebiet; und Bononia, welche der kleine
 Rhenus beneht. Verona, umströmt von der Atthesß, eilt auch,
 Und Faventia, weise die Flur mit Fichten bekränzend; 575
 Sammt Vercellä und dir, Pollentia, schwärzlicher Bliesse

570 f. Aonisch, böotisch, hesiodisch, weil Böotiens Urbewohner Aoner hießen und Hesiodus in dem böotischen Städtchen Asira geboren war. Smyrnaisch, homerisch: denn Smyrna war eine der sieben Städte, die Anspruch auf Homers Geburt machten. Virgil eiferte beiden Dichtern nach, dem Hesiodus in den Büchern vom Landbau, dem Homer in der Aeneis. — 572 ff. Der Zusammenhang beweist, daß die Worte Et quondam Teucris comes in Laurentia bella, Oeni prisca domus, hieher gehören, und nicht hinter B. 576 (597), wo sie in den Büchern stehen: denn Ocnus, des Flußgottes Tibris und der Prophetin Manto Sohn (Virg. Aen. 10, 198 f.), galt für den Erbauer von Mantua. Et für Etiam. — Der laurentische, d. h. latinische (1, 109), Krieg der Teukrer ist der des Aeneas und seines Schwiegervaters Latinus gegen die Rutuler und Turnus. Virg. a. a. D. — Bononia (Bologna), Stadt der Bojer (4, 141) in Gallia cispadana, am Fuß des Apennins, zwischen dem Lavinius und Rhenus (Savena und Reno), kleinen Flüssen. — Der kleine Rhenus. Nicht der berühmte Grenzfluß. — Verona, Stadt der Veneter, an der Atthesß (Etsch, Adige), Catulls, des ältern Plinius und Vitruvius' Geburtsort. — 575 ff. Faventia (Faenza, in der päpstlichen Delegation von Ravenna), Stadt der lingonischen Gallier, vormals durch ihre Weinberge, jetzt durch ihr irdenes Geschirr (fayence) berühmt, in deren Nähe der Sullaner Metellus Pius 671, 83 vor Chr., eine Schlacht gewann. — Vercellä (Vercelli), Stadt der Libici in Gallia jenseit des Po (Gallia transpadana), am Fluß Sessß. Plin. 3, 17; Tac. Hist. 1, 70. — Pollentia (Polenza), Stadt der Ligurier diesseit des Po, am Zusammenfluß des Tanarus und des Stura. Man verfertigte dort beliebte Becher aus Thon, und die Gegend war reich an schwarzwilligen Schafheerden. Plin. 35, 12; 8, 48, u. A.

Voll, und, die schwer das Ruder durch schlammige Wellen bewegend
 Träge Gewässer theilen der sumpfumfloß'nen Ravenna;
 Dann die Trojanerschaar, euganischen Landes Entsproß'ne,
 Jetzt verschleucht durch den Krieg von Antenors heiligen Ufern. 580
 Gleich den Venetern überströmt Aquileja von Waffen;
 Rasche Ligurier auch und, zerstreut in Felsen, Vagennier
 Sandten zu Hannibals Ruhme die abgehärteten Enkel.
 Hohes Vertrau'n so Vieler, umwandelte Brutus, der Feldherr,
 All' und ermahnte das Volk, dem bekannten Feinde zu trotzen; 585
 Heitern Ernstes, der Mann, voll liebenswürdiger Weisheit
 Und nicht mürrischer Tugend. Es freut' ihn wenig der Strenge

578—584. *Ravenna*, eine ursprünglich sabinische (Plin. 3, 15.) Hafenstadt am adriatischen Meer, die von den Lingonen besetzt wurde. Augustus fügte ihrem alten Hafen an der Mündung des Bedefiß einen neuen hinzu, wo die zum Schutz dieses Meers bestimmte Flotte (*classis Ravennas*) stationirte; späterhin König Theoderichs und der Gothen Sitz, in einer sumpfigen Gegend; jetzt 3000 Schritte vom Meer entfernt. — Die Trojanerschaar — Ufern. Die Paduaner. *Patavium* (Padua), Livius' Geburtsstadt, auf dem linken Ufer des Medoacus (Brenta), der Sage nach von Antenor, als er Troas verlassen hatte, erbaut, nachdem er mit Hülfe der Veneter die alten Landesbewohner, *Euganei* genannt, vertrieben; die mächtigste Stadt der Veneter. Liv. 1, 1., u. A. — *Aquileja*, am Turrus und Natiso (Turrone, Natisone), nahe dem Meerbusen von Tergeste (Triest), Stadt der Carni (Carni), eines Alpenvolkes, dessen Hauptsitz *Forum Julii* (*città di Frioli*, *Friaul*) war, auch alte, befestigte Römercolonie, zum Schutz gegen die Barbaren, und bedeutender Stapelplatz. — *Ligurier* im heutigen Genua und Lucca. Dort, in den Meereralpen und am Po, wohnten die *Vagenni* oder *Vagienni*, Abkömmlinge der Caturiger (Caturiges, *Κατόριγες*) im narbonensischen Gallien, an der *Druentia* (Durance), deren Hauptort, *Augusta Vagennorum*, man für das heutige Vico oder Saluzzo im Piemontesischen hält. — Brutus. Eine, wie Nep. meint, dem von Cicero geliebten *M. Brutus* nachgebildete Person.

Varro, dich icht, bei der schuldlosen Schaar, die Schatten des Todes
 Schon umflattern, laß ab entgegen zu geh'n dem Verderben,
 Bis abläßt der Unsterblichen Haß, und das Zürnen Fortuna's 45
 Ausgeraßt, wann endlich der neue Krieger ertragen
 Hannibals Namen gelernt und nicht mehr bebend den Feind schaut!
 Siehst du denn nicht, sobald man ihn hört in den nahen Gefilden,
 Wie urplötzlich das Blut aus blaffen Wangen entfliehet;
 Wie beim Schall der Drommete die Schilde sinken? So viele 50
 Männer der Zögerer jüngst, den trüg du vermeinst, mit geschmähnten
 Fahnen zur Schlacht hinführt', auch jetzt noch steh'n sie gewaffnet.
 Doch, die Flaminius Aber, ihr Himmlischen, wendet das
 Unheil!

Sträubt dein Sinn sich der Bitt' und unserer ernstern Ermahnung,
 Deffne die Ohren dem Gott! Einst sang die Prophetin von Ryme 55
 Dies den Menschen und kündete dich vordeutend und deine
 Maferei in der Väter Zeit, o Varro, dem Erbkreis;
 Und, ein zweiter Prophet, sing' icht in verständlichen Liedern
 Hier ich das Schicksal dir! Hemmst nicht du die morgenden Abler,
 Drückst dem Sibyllenwort, dem phöbeischen, unseres Blutes 60
 Siegel du auf, und es trägt fortan nicht mehr Diomedes',
 Deinen Namen, des Consuls, trägt, wenn du trogest, das Blachfeld!"

Also Paullus, und Thränen entstürzten den brennenden Augen.
 Auch die kommende Nacht besleckt' ein entseßlicher Irrthum.

51—62. Der Zögerer. Fabius, f. 1, 662. — Doch, die
 Flaminius Paullus meint: Doch, die Krieger, die der un-
 besonnene Flaminius anführte, sind gefallen. Uebermaß des Schmer-
 zes bei der Erinnerung an jenen Unfall hindert ihn, den Satz zu
 vollenden. — Ryme. Griechisch für Rumä (Cumae). 7, 457; 8, 509.
 Livius 25, 12. schreibt diese prophetische Warnung einem gewissen
 Marcius zu. — Diomedes' — Blachfeld. 7, 457.

Wälber schleubert' herab Garganus' wankender Gipfel; 605
 Aufidus heulte kriechend herauf aus den innersten Tiefen,
 Und weithin in dem großen Meer erblaßten die Schiffer,
 Schauend den lodernden Brand der entleg'nen keraunischen Berge.
 Plötzlich des Lichtes beraubt und in Finsternisse versunken,
 Suchten Sipontums Land und Gestade calabrische Männer, 610
 Und es belagerte häufig des Lagers Schwellen der Uhu.
 Unaufhörlich umflog entweichende Adler in dichten
 Wolken der Bienen Geschwärm, und mit funkelndem Haare geseh'n
 ward

Mehr denn Ein grau'nvoller Romet, der Reiche Zerstörer.
 Auch durchbrach der Verschanzung Wall in schweigenden Nächten 615
 Wüthendes Waldgethier, und vor der erhebenden Krieger
 Augen zerstreut' es ins Feld des entrafften Wächters Gebeine.
 Selbst die Schlummer betrog Schreckbild: der Gallier Manen
 Sah man aus ihren Gräbern hervor sich reißen ans Tageslicht.
 Dreimal und viermal, tief bis zum Grund hinunter erschüttert, 620
 Bebt' Tarpeja's Fels; schwarz rann in Jupiters Tempeln
 Blutstrom; Thränen vergoß das alte Bild des Quirinus;

m. Virg. Georg. 1, 466; Lucan 1, 522 ff.; Ovid Met. 15, 782 ff.;
 Cic. Harusp. resp. 12, u. A. — 605—622. Garganus 4, 540.
 — Aufidus. 1, 52. — Keraunische Berge. 5, 367. — Lefebure's
 Inmersus (für Immensis) tenebris ist B. 609 richtig. — Sipontum
 (Siponto), römische Colonie am adriatischen Meer in Apulia Dania
 (Capitanata), im J. Roms 560, 194 vor Chr. gegründet; vorher
 hatte das Gebiet zu Arpi gehört (Liv. 34, 45). Ruinen dieser Stadt
 liegen bei Manfredonia, das daraus erbaut ist. — Calabrische
 Männer. Schiffer, die dort landen wollten, etwa um ausgeworfene
 Sepien zu suchen, wovon, nach Strabo 6, 3, p. 53 der Lauchniz.
 Ausg., die Stadt Sipontum den Namen (Σηπτιοῦς, Σιποῦς, Σιπῶ)
 erhalten haben soll. — Quirinus, der vergötterte Romulus, hatte
 vier Tempel zu Rom.

Allia hob sich größer empor aus den schrecklichen Ufern.
 Alpen ruheten nicht, noch stand still Tag und zur Nachtzeit
 Ueber den Felsabgründen der ragenbe Apenninus. 625
 Mitten den Himmel hindurch von Libya flogen erlöbend
 Gegen Latium Fackeln; es riß mit entsetzlichem Krachen
 Aus einander der Pol und man schaute des Donnerers Antlitz.
 Auch, dem Felsengestein ätnäische Feuer entwälzend,
 Donnerte Vesbius auf und, Geflupp in die Wolken geschleudert, 630
 Traf die hangen Gestirne der flammenhauchende Gipfel.

Sieh'! in des Heeres Mitte, den Schlachtsturm ahnend, er-
 fällt jetzt,

Sinne verwirrt und Red', ein Krieger das Lager mit wildem
 Angstgeschrei und keichend bejammert er naheß Verderben.
 „Schont, o grausame Götter! Den Leichenhaufen gebriecht nun 635
 Unsrer Gefilde Raum! Ich erblicke, durch dichte Geschwader
 Fliegend, der Libyer Führer: er zeucht den beschleunigten Wagen
 Ueber Waffen der Männer dahin und Körper und Fahnen. —
 Rasende Windsbraut tobt, und in Augen wirbelt und Antlitz
 Kämpfe der Sturm. Umsonst trasimenischen Ufern entzogen, 640
 Fällt, des Alters vergessend, Servilius! — Barro du fliehst? —
 Juppiter, niederstürzt, vom Felsen getroffen, der Matten

623—641. Allia 1, 531. — Vesbius nennen die Dichter
 den Vesuv; Vesóvus sagen, außer Virgil Georg. 2, 224., auch Pro-
 saisten, z. B. Sueton Tit. 8. Der gewöhnliche Name Vesuvius, aus
 4 Kürzen bestehend, paßt nicht in den Hexameter. — Trasimeni-
 schen Ufern. 1, 49. — Cn. Servilius Geminus, im vorigen
 Jahre Consul, zuerst mit C. Flaminius, dann mit M. Atilius Re-
 gulus, hatte den Krieg nach Fabius' Art geführt, ward 537, 217 vor
 Chr., in Afrika geschlagen, und blieb mit Regulus in der Schlacht
 bei Cannä. 10, 210; Liv. 21, 57; 22, 1, 31 f., 49; Polyb. 3, 77,
 86, 88, 96, 114, 116.

Aber der Feldherr lobte des kampfgeübten Salernums
 Sichelförmige Schwerter und, die die burentische Kriegsschaar 560
 Schwang in der Hand, die Keulen vom ungeglätteten Eichenbaum.
 Er selbst, nackend die Schulter, nach altem Brauch des Geschlechtes,
 Spornet voll Lust ein störriges Roß, die Stärke der Jugend
 Nebend am harten Maul des herumgetummelten Kenners.

Ihr auch, niedergebeugt und leer von streitbaren Männern, 565
 Soget fort zur unseligen Schlacht, da der Himmlischen Keiner
 Euren Gebeten das Ohr geneigt, des Eridanus Völker!
 Mutina, dir naheifert Placentia, matt von dem Kriegssturm;
 Mantua eifert an Männerzahl dem cremonischen Volk nach,

ses Flusses, Holz und Pflanzen zu versteinern, erwähnt Strabo ebenfalls am Schluß des 5. B. — 559. Salernum, Stadt und röm. Colonie, mit einem befestigten Berge im Picentinischen auf derselben Küste; im Mittelalter durch ihre Hochschule für Aerzte (Schola Salernitana) berühmt. — 567—569. Des Eridanus Völker. Umwohner dieses Stroms (1, 130) zu beiden Seiten in Gallien dießseits der Alpen (Gallia cisalpina), die durch Hannibals Eindringen besonders gelitten hatten. — Mutina (Modena), feste röm. Colonialstadt, in welcher sich Decimus Brutus 711, 43 vor Chr., gegen den Consul M. Antonius vertheidigte, bis Octavius diesen gänzlich schlug und die Stadt entsetzte (der sogenannte mutinensische Krieg, Florus 4, 4., u. A.). — Placentia (Piacenza), im Gebiet der gallischen Ananen (Avares bei Polyb. 2, 17.), röm. Colonie, im ersten Jahr des zweiten punischen Kriegs (536, vor Chr. 218) aus Furcht vor Hannibal dießseit des Po, sowie Cremona jenseit, gegründet, wo dieser Strom den Apenninenfluß Trebia (1, 48) in sich aufnimmt. Sie litt zuerst, als die am Trebia geschlagenen Römer dahin flohen; dann öfter, wie aus Liv. B. 27 f., 31 und 34, und aus Tacitus Hist. 2, 21. erhellt. — Mantua, eine von den Etruriern angelegte Stadt, wo sich späterhin die cenomanischen Gallier niederließen, in einem See, den der Fluß Mincius bildet (lago di Menzo). Der benachbarte Flecken Andes, der zu ihrem Gebiet gehörte, war Virgils Geburtsort: daher der hier berührte Dichterruhm der Stadt.

Mantua, Musensitz, die der Ruhm aonischer Lieder 570
 Zu den Gestirnen erhob, smyrnaischer Leier Gesellin,
 Schon dem Teukrer geneigt vordem im laurentischen Kriege,
 Ocnus' altes Gebiet; und Bononia, welche der kleine
 Rhenus benezt. Verona, umströmt von der Atthesis, eilt auch,
 Und Faventia, weise die Flur mit Fichten bekränzend; 575
 Sammt Verzellä und dir, Pollentia, schwärzlicher Bliesse

570 f. Aonisch, böotisch, hesiodisch, weil Böotiens Urbewohner Aoner hießen und Hesiodus in dem böotischen Städtchen Asira geboren war. Smyrnaisch, homerisch: denn Smyrna war eine der sieben Städte, die Anspruch auf Homers Geburt machten. Virgil eiferte beiden Dichtern nach, dem Hesiodus in den Büchern vom Landbau, dem Homer in der Aeneis. — 572 ff. Der Zusammenhang beweist, daß die Worte Et quondam Teucris comes in Laurentia bella, Oeni prius domus, hieher gehören, und nicht hinter B. 576 (597), wo sie in den Büchern stehen: denn Ocnus, des Flußgottes Libris und der Prophetin Manto Sohn (Virg. Aen. 10, 198 f.), galt für den Erbauer von Mantua. Et für Etiam. — Der laurentische, d. h. latinische (1, 109), Krieg der Teukrer ist der des Aeneas und seines Schwiegervaters Latinus gegen die Rutuler und Turnus. Virg. a. a. O. — Bononia (Bologna), Stadt der Bojer (4, 141) in Gallia cispadana, am Fuß des Apennins, zwischen dem Lavinius und Rhenus (Savona und Reno), kleinen Flüssen. — Der kleine Rhenus. Nicht der berühmte Grenzfluß. — Verona, Stadt der Veneter, an der Atthesis (Itsch, Adige), Catullus, des ältern Plinius und Vitruvius' Geburtsort. — 575 ff. Faventia (Faenza, in der päpstlichen Delegation von Ravenna), Stadt der lingonischen Gallier, vormals durch ihre Weinberge, jetzt durch ihr irdenes Geschirr (fayence) berühmt, in deren Nähe der Sullaner Metellus Pius 671, 83 vor Chr., eine Schlacht gewann. — Verzellä (Vercelli), Stadt der Libici in Gallia jenseit des Po (Gallia transpadana), am Fluß Sessis. Plin. 3, 17; Tac. Hist. 1, 70. — Pollentia (Polenza), Stadt der Ligurier diesseit des Po, am Zusammenfluß des Tanarus und des Stura. Man verfertigte dort beliebte Becher aus Thon, und die Gegend war reich an schwarzwolligen Schafheerden. Plin. 35, 12; 8, 48, u. A.

Voll, und, die schwer das Ruder durch schlammige Wellen bewegend
 Träge Gewässer theilen der sumpfsumpfloß'nen Ravenna;
 Dann die Trojanerschaar, euganischen Landes Entspröß'ne,
 Jetzt verschleucht durch den Krieg von Antenors heiligen Ufern. 580
 Gleich den Venetern überströmt Aquileja von Waffen;
 Rasche Ligurier auch und, zerstreut in Felsen, Vagenner
 Sandten zu Hannibals Ruhme die abgehärteten Enkel.
 Hoßes Vertrau'n so Vieler, umwandelte Brutus, der Feldherr,
 All' und ermahnte das Volk, dem bekannten Feinde zu troßen; 585
 Heitern Ernstes, der Mann, voll liebenswürdiger Weisheit
 Und nicht mürrischer Tugend. Es freut' ihn wenig der Strenge

578—584. *Ravenna*, eine ursprünglich sabinische (Plin. 3, 15.) Hafenstadt am adriatischen Meer, die von den Ligonon besetzt wurde. Augustus fügte ihrem alten Hafen an der Mündung des Bedess einen neuen hinzu, wo die zum Schutz dieses Meers bestimmte Flotte (*classis Ravennas*) stationirte; späterhin König Theoderichs und der Gothen Sitz, in einer sumpfigen Gegend; jetzt 3000 Schritte vom Meer entfernt. — Die Trojanerschaar — Ufern. Die Paduaner. *Patavium* (Padua), Livius' Geburtsstadt, auf dem linken Ufer des *Medoacus* (Brenta), der Sage nach von Antenor, als er Troas verlassen hatte, erbaut, nachdem er mit Hülfe der Veneter die alten Landesbewohner, *Euganei* genannt, vertrieben; die mächtigste Stadt der Veneter. Liv. 1, 1., u. A. — *Aquileja*, am *Turrus* und *Natiso* (Turrone, Natisone), nahe dem Meerbusen von *Tergeste* (Triest), Stadt der *Carner* (Carni), eines Alpenvolkes, dessen Hauptst. *Forum Julii* (*città di Frioli*, *Friaul*) war, auch alte, befestigte Römercolonie, zum Schutz gegen die Barbaren, und bedeutender Stapelplatz. — *Ligurier* im heutigen Genua und Lucca. Dort, in den Meeralsen und am Po, wohnten die *Vagenni* oder *Vagienni*, Abkömmlinge der *Caturiger* (*Caturiges*, *Κατόριγες*) im narbonensischen Gallien, an der *Druentia* (Durance), deren Hauptort, *Augusta Vagennorum*, man für das heutige *Vico* oder *Saluzzo* im Piemontesischen hält. — *Brutus*. Eine, wie *Nep.* meint, dem von Cicero geliebten *M. Brutus* nachgebildete Person.

Unwillkommenes Lob; von der Stirn die Wolken verscheuend,
Sucht' er nimmer den Ruhm auf falschem Wege des Lebens.

Mit dreitausend Männern, des Bogens kundig, vermehrte 590
Noch das Heer der getreue Fürst am sikulischen Aetna.

Nicht so Viel' hatt' Ilva, doch außerlesene Kämpfer,
Mit kriegnährendem Erz, das die Erd' ihm spendet, gewaffnet.

Hätte die zahllose Schaar der Gerüsteten Einer gesehen,
Hätt' er dem Varro verzieh'n, daß er gierig trieb zu der Feldschlacht. 595
Einst, da die große Mykene den Krieg gen Ilion hintrug,
Sahen den tausend Schiffen soviel' der Geschwader entsteigen
Auf rhöteischen Strand der leandrischen Hellespontus.

Als sie Cannä erreicht, wo von alter Stadt sich die Spur zeigt,
Pflanzten sie auf den Wall die unglückseligen Fahnen; 600
Und da solches Verderben anitz auf die Häupter herabhieng,
Zögerten nicht die Götter, das nahende Weh zu verkünden.
Plötzlich flammten die Speer' empor den erschreckten Geschwadern;
Ringsumher entstürzten des Lagers erhabene Sinnen;

590—603. Der — Aetna. Hieroderzweite, f. 5, 453. — Die Insel
Ilva (Elba, Napoleons berühmter Verbannungsort), an der Küste
von Toskana, besaß schon damals reichhaltige Eisengruben. — My-
kene, Agamemnons Königssitz. — Tausend. Rundzahl der Schiffe,
auf denen die Griechen nach Troja segelten. — Rhöteisch 7, 405.
— Der Hellespont (die Dardanellen) heißt leandrisch, weil dort
Leander, ein Jüngling aus Abydos in Troas, als er einst, wie vorher
öfter, nach Sestos in Thracien zu seiner Geliebten, Hero, der Prie-
sterin im dortigen Tempel der Aphrodite, hinüberschwamm, ertrank;
ein von Ovid in seinen Episteln und von einem späteren griechischen
Dichter, der sich Musäus nennt, besungenes Ereigniß. — Cannä 1,
50. — Die hier erzählten Vorbedeutungen sind zum Theil historisch
(Polyb. 3, 112; Liv. 22, 36), und kommen auch sonst vor, besonders
die elektrisch flammenden Speere (Tac. Ann. 12, 64; 15, 7; Lucan
7, 160), und die traubenweis sich ansehnenden Bienenschwärme (Liv.
21, 46; Virg. Aen. 7, 64; Lucan a. a. O., u. A.). Ueberhaupt vgl.

Wälder schleubert' herab Garganus' wankender Gipfel; 605
 Aufidus heulte kriechend herauf aus den innersten Tiefen,
 Und weithin in dem großen Meer erblaßten die Schiffer,
 Schauend den lodernden Brand der entleg'nen keraunischen Berge.
 Plötzlich des Lichtes beraubt und in Finsternisse versunken,
 Suchten Sipontums Land und Gestade calabrische Männer, 610
 Und es belagerte häufig des Lagers Schwellen der Uhu.
 Unaufhörlich umflog entweichende Adler in dichten
 Wolken der Bienen Geschwärm, und mit funkelndem Haare gefeh'n
 ward

Mehr denn Ein grau'nvoller Komet, der Reiche Zerstörer.
 Auch durchbrach der Verschanzung Wall in schweigenden Nächten 615
 Wüthendes Waldgethier, und vor der erbebenden Krieger
 Augen zerstreut' es ins Feld des entrafften Wächters Gebeine.
 Selbst die Schlummer betrog Schreckbild: der Gallier Manen
 Sah man aus ihren Gräbern hervor sich reißen ans Tageslicht.
 Dreimal und viermal, tief bis zum Grund hinunter erschüttert, 620
 Bebt' Tarpeja's Fels; schwarz rann in Jupiters Tempeln
 Blutstrom; Thränen vergoß das alte Bild des Quirinus;

m. Virg. Georg. 1, 466; Lucan 1, 522 ff.; Ovid Met. 15, 782 ff.;
 Cic. Harusp. resp. 12, u. A. — 605—622. Garganus 4, 540.
 — Aufidus. 1, 52. — Keraunische Berge. 5, 367. — Lesebure's
 Immersus (für Immensis) tenebris ist B. 609 richtig. — Sipontum
 (Siponto), römische Colonie am adriatischen Meer in Apulia Daunia
 (Capitanata), im J. Rom 560, 194 vor Chr. gegründet; vorher
 hatte das Gebiet zu Arpi gehört (Liv. 34, 45). Ruinen dieser Stadt
 liegen bei Manfredonia, das daraus erbaut ist. — Calabrische
 Männer. Schiffer, die dort landen wollten, etwa um ausgeworfene
 Sepien zu suchen, wovon, nach Strabo 6, 3, p. 53 der Tauchnitz.
 Ausg., die Stadt Sipontum den Namen (Σηπιούς, Σιποῦς, Σίπω)
 erhalten haben soll. — Quirinus, der vergötterte Romulus, hatte
 vier Tempel zu Rom.

Allia hob sich größer empor aus den schrecklichen Ufern.
 Alpen ruheten nicht, noch stand still Tag und zur Nachtzeit
 Ueber den Felsabgründen der ragende Apenninus. 625
 Mitten den Himmel hindurch von Libya flogen erlobernd
 Gegen Latium Fackeln; es riß mit entsetzlichem Krachen
 Aus einander der Pol und man schaute des Donnerers Antlitz.
 Auch, dem Felsengestein ätnäische Feuer entwälzend,
 Donnerte Vesbius auf und, Geflupp in die Wolken geschleudert, 630
 Traf die hangen Gestirne der flammenhauchende Gipfel.

Sieh'! in des Heeres Mitte, den Schlachtsturm ahnend, er-
 fällt jetzt,
 Sinne verwirrt und Red', ein Krieger das Lager mit wilhem
 Angstgeschrei und leidend bejammert er naheß Verderben.
 „Schont, o grausame Götter! Den Leichenhaufen gebriecht nun 635
 Unsrer Gefilde Raum! Ich erblicke, durch dichte Geschwader
 Fliegend, der Libyer Führer: er zeucht den beschleunigten Wagen
 Ueber Waffen der Männer dahin und Körper und Fahnen. —
 Rasende Windsbraut tobt, und in Augen wirbelt und Antlitz
 Kämpfe der Sturm. Umsonst trassimenischen Ufern entzogen, 640
 Fällt, des Alters vergessend, Servilius! — Varro du fliehst? —
 Jupiter, niederstürzt, vom Felsen getroffen, der Matten

623—641. Allia 1, 531. — Vesbius nennen die Dichter
 den Vesuv; Vesovus sagen, außer Virgil Georg. 2, 224., auch Pro-
 saisten, z. B. Sueton Tit. 8. Der gewöhnliche Name Vesuvius, aus
 4 Kürzen bestehend, paßt nicht in den Hexameter. — Trasimeni-
 schen Ufern. 1, 49. — Cn. Servilius Geminus, im vorigen
 Jahre Consul, zuerst mit C. Flaminius, dann mit M. Atilius Re-
 gulus, hatte den Krieg nach Fabius' Art geführt, ward 537, 217 vor
 Chr., in Afrika geschlagen, und blieb mit Regulus in der Schlacht
 bei Cannä. 10, 210; Liv. 21, 57; 22, 1, 31 f., 49; Polyb. 3, 77,
 86, 88, 96, 114, 116.

Letzte Hoffnung, Paullus! Der Trebia wütete minder.

Schau' der Fallenden Leiber zur Brücke gethürmt! Doch zurückwirft
Aufidus schäumend die Leichen; das Thier springt fliegend im Blach-
feld. — 645

Beile der Consuln trägt ein stonischer Scherge, nach unsrer
Weis', und Fasces, mit Blut besprützt! Der Latiner Triumphzug
zieht gen Libyen! — Götter, auch diesen Jammer verhängt ihr
Anzuschau'n? Am gesammelten Gold, das der Linken entrafte ward,
Rißt der Aufonier Untergang obfliegend Karthago!" 650

643—649. Des Consuls L. Aemilius Paullus Tod wird
10, 221 ff. erzählt. — Trebia. 1, 48. — Aufidus. 1, 52. —
Das Gold — ward. 11, 506 f. Nach Florus 2, 6 sandte Hannibal
zwei Scheffel (modii) goldner Ringe, welche römische Ritter, als Stan-
deszeichen, an der linken Hand getragen hatten, nach Karthago.
Nach Plinius 33, 1, 6 waren es drei Scheffel, nach Einigen bei Livius
23, 12. noch mehr.

Neuntes Buch.

Inhalt.

Trotz der bösen Vorbedeutungen beharrt Varro bei seinem Wahnsinn. Ein römisches Geschwader, das sich aus dem Lager hervorgetragt, wird von fouragierenden Mafern niedergehauen; unter ihnen Macrinus von Sulmo. Auch dieser Unfall schreckt Varro nicht ab; doch hindert Paullus noch an diesem Tage, an dem er den Oberbefehl hat, das Ausrücken des Heers. Varro macht ihm bittere Vorwürfe, die er nachdrücklich beantwortet. Vers 1—63. Macrinus' Vater, Satricus, bei Nacht aus dem feindlichen Lager entflohen, fällt durch Irrthum von der Hand seines zweiten Sohns, der, nach der Erkennung, sich selbst entleibt und, in Auftrag des Vaters, Warnungsworte an Varro mit Blut auf seinen Schild schreibt. 64—171. Bei Tagesanbruch rüsten sich beide Feldherrn. Hannibals kräftige Anrede an sein Heer. Er rückt aus und stellt es in Schlachtordnung. So verläßt auch Varro sein Lager. Römische Krieger treffen im Vorrücken auf Satricus' und seiner Söhne Leichen. Bestürzt melden sie dem Varro die Warnung; aber er verlacht sie und ordnet ebenfalls sein Heer. Beide Theile schreiten gegen einander an; Alles ist in gespannter Erwartung; die beiderseitigen Hülfsgötter schauen von umgebenden Bergen und Gewölken herab. Allgemeiner Ueberblick der Schlacht. Der Dichter ruft die Musen um Hülfe an, damit er das ungeheuerere Gemälde ganz auffassen möge, und wirft einen wehmüthigen Blick auf das im Unglück große und im Glück sinkende Rom. 172—345. Einzelheiten. Hannibal bricht endlich durch. Schlachtszenen. Scipio und Hannibal stoßen auf einander. Mars eilt Jenem zu Hülfe, Diesem Minerva. Die Gottheiten selbst

gerathen in Streit, welchen Juppiter durch Abrufung der Pallas endigt. Scheidend, entführt sie zugleich in einer Wolke Hannibal. Mars wirkt nun thätiger: da erregt Juno den Wind Vulturnus, der das Römerheer und Mars selbst unsäglich bebrängt. 346 – 505. Auf Juno's und Minerva's Bitte ruft Juppiter auch Mars aus der Schlacht zurück; sie selbst aber ermahnt er, dem Schicksal nicht zu widerstreben. Hannibal stürmt nun mit der ganzen Masse seines Heers, Elephanten und Kriegsmaschinen, hervor. Minucius fällt von seiner Hand. Schrecken des Elephantenkriegs; Paullus' Klage, Barro's Verzweiflung. 506 – 634.

Während den Zeichen erhebt der Ausonier, und des Verderbens
 Nahen die Götter dem Volk durch fruchtlose Wunder verkünden:
 Doch, als lächelt' ihm Heil, durchwacht in Gedanken der Consul
 Diese Nacht und schwang das Geschos durch die schweigenden Schatten,
 Bald des Verzögerns Paullus beschuldigend, bald die Drommeten 5
 Schon vorübernd zum Krieg und nächtliche Töne der Schlachten.
 Und nicht trägerer Eifer entflammt zum Streit die Karthager.
 Sieh'! aus dem Wall hervor stürzt Jenen der drängende Unstern,
 Und es beginnt das Gefecht. Zerstreut in umgebende Fluren,
 Waide zu rauben, ergießt geflügelte Wolke von Pfeilen 10
 Matisches Volk auf die Römer. Boran vor Allen entzündet
 Froh Mancinus den Kampf, der Erste zu salben mit Feindes
 Blute den Speer, und fällt; mit ihm fällt umdrängende Mannschaft.
 Doch, ob Fibern der Opferthier' und feindlicher Götter
 Warnung Paullus beklagt, nicht zügelte Varro die Waffen, 15
 Hätte der Nacht abwechselndes Loos, das waltet im Lager,
 Nicht, da er eilt' in Tod, ihm versagt des Kampfes Bestimmung.

Vers 5 f. *Modo acres Exercere tubas nocturnaque classica velle.* Der Hirtkopf Varro wollte bloß die Kriegsmusik vorüber? Wie uncharakteristisch und matt! N. Heinßius' bello ist ohne Zweifel das Wahre, obwohl er es nachher aus dem schwachen Grunde verwarf, weil 5 Verse weiter bella steht, ein Wort, dessen öftere Wiederholung, sowie die von arma, tela u. dgl., in einem friegerischen Gedicht ohne Affectation nicht zu vermeiden war. So ist auch 11, 332 gefehlt. — 8—13. Historisch; nur läßt Livius 22, 41. die Karthager den Kürzern ziehen: „Gegen 1700 Punier wurden niedergehauen; von den Römern und den Bundesgenossen blieben nicht mehr als 100.“ — Matisches Volk. 3, 268.

Aber der Untergang der Tausende mochte der Eine
 Tag nur säumen. Sie kehrten zurück ins Lager, und Paullus
 Seufzte laut: denn im Geist den Befehl zu fallen am Morgen 20
 Sah er dem thörichten Mann', und umsonst der Seinigen Leben.
 Vor dem Tode bewahrt: denn überwallend von Ingrim, und
 den Verzug kaum duldend der Schlacht, ruft Varro ihm Dies zu:
 „So zollst, so du mir, Paullus, den Dank? Der Lebenserrettung
 Lohn ist Dies? Verdienten die Männer Solches, die einst dich 25
 Schützten vor dem Geseß und der Grauses drohenden Urne?
 Uebergeben dem Feind die zurückgerufenen Schwerter,
 Uebergeben die Schilde' heiß' oder entrafen den Kämpfern!
 Aber ihr, die ich sah mit Thränen die Wange beneßen,
 Als die Rücken der Consul zu wenden gebot zu der Heimkehr, 30
 Nicht erwartet von mir den Brauch und die Zeichen der Feldschlacht:
 Jeglicher zeige sich selbst den Weg, wann Phöbus mit seinen
 Strahlen zuerst zu bestreuen beginnt garganische Gipfel!
 Rasch eröffn' ich alsdann die Thor', und, entstürzend ins Nachfeld,
 Holt ihr ein den entrissenen Tag!“ So zündete, wilden 35
 Jorns, in den franken Gemüthern der Mann todbringende Kampflust.

Aber Paullus, Derselb' an Sinn nicht mehr und an Nebe,
 Sondern gleichwie er stand auf dem leichenbestreuten Gefilde
 Nach der Schlacht, vor den Augen im Geist die nahende Schreckniß;
 Wie, wenn, der Hoffnung beraubt, in starrem Jammer die Mutter 40
 Warme Glieder des Sohns noch hält in der letzten Umarmung:
 „Bei Roms Mauern, den oft erschütterten,“ spricht er, „beschwör' ich

18. Der Eine Tag. Der Oberbefehl wechselte damals zwischen den Consuln nicht, wie sonst (Sueton Caes. 20 u. A.), monatlich, sondern Tag um Tag; eine Aenderung, die kaum anders als vererblich sein konnte. — 24 ff. 8, 269 ff. — 33. Garganische Gipfel. 4, 540.

Varro, dich igt, bei der schulblosen Schaar, die Schatten des Todes
 Schon umflattern, laß ab entgegen zu geh'n dem Verderben,
 Bis abläßt der Unsterblichen Haß, und das Lürnen Fortuna's 45
 Ausgerast, wann endlich der neue Krieger ertragen
 Hannibals Namen gelernt und nicht mehr bebend den Feind schaut!
 Siehst du denn nicht, sobald man ihn hört in den nahen Gefilden,
 Wie urplötzlich das Blut aus blassen Wangen entfliehet;
 Wie beim Schall der Pommene die Schilder sinken? So viele 50
 Männer der Zögerer jüngst, den trüg du vermeinst, mit geschmähnten
 Fahnen zur Schlacht hinführt', auch jetzt noch steh'n sie gewaffnet.
 Doch, die Flaminius Aber, ihr Himmlischen, wendet das
 Unheil!

Sträubt dein Sinn sich der Bitt' und unserer ernsten Ermahnung,
 Deffne die Ohren dem Gott! Einst sang die Prophetin von Rymie 55
 Dies den Menschen und kündete dich vordeutend und deine
 Raserei in der Väter Zeit, o Varro, dem Erdfreis;
 Und, ein zweiter Prophet, sing' igt in verständlichen Liedern
 Hier ich das Schicksal dir! Hemmst nicht du die morgenden Abler,
 Drückst dem Sibyllenwort, dem phöbeischen, unseres Blutes 60
 Siegel du auf, und es trägt fortan nicht mehr Diomedes',
 Deinen Namen, des Consuls, trägt, wenn du tropest, das Blachfeld!"

Also Paullus, und Thränen entstürzten den brennenden Augen.
 Auch die kommende Nacht befleckt' ein entseßlicher Irrthum.

51—62. Der Zögerer. Fabius, f. 1, 662. — Doch, die
 Flaminius Paullus meint: Doch, die Krieger, die der un-
 besonnene Flaminius anführte, sind gefallen. Uebermaß des Schmer-
 zes bei der Erinnerung an jenen Unfall hindert ihn, den Satz zu
 vollenden. — Rymie. Griechisch für Ruma (Cuma). 7, 457; 8, 509.
 Livius 25, 12. schreibt diese prophetische Warnung einem gewissen
 Marcins zu. — Diomedes' — Blachfeld. 7, 457.

Von Xanthippus gefangen, ertrug an Libyens Ufern 65
 Satricus einst Knechtschaft; bald ward er dem tapfern Beherrscher
 Autololischen Volkes mit anderer Gabe verliehen.
 Dieser hatt' in Sulmo ein Haus und am Busen der Mutter
 Zwillingssöhne verlassen, Mancinus den Einen, den Andern
 Solymus, troïschen Namens: denn, stolz ob dardanischem Ursprung, 70
 Rühmt' er von Phrygern entstammt den Ahn, der, folgend Aeneas'
 Beptern, Solymus' Mauern, die hochberühmten, gegründet
 Und nach seinem Namen benannt, den italische Pflüger,
 Bald zahlreich in der Stadt, allmählich verkürzten in Sulmo.
 Jetzt war mit dem König, gesellt barbarischer Heerschaar, 75
 Satricus auch gekommen, und nicht verschmähten Gätuler
 Oft, dolmetschen zu hören den Mann die lateinischen Worte.
 Doch, da ihm wiederzusehen vergönnt die pelignische Heimat
 Und den ererbten Lar, ruft Hülfe der Nacht zu dem raschen
 Werk' er an und entflieht insgeheim dem gehässigen Lager. 80
 Waffenlos ist die Flucht: denn durch den Schild zu verrathen
 Sein Beginnen, vermied er und trug nicht Lanze noch Schlachtschwert;
 Aber im Felde durchmustert er rings der gefallenen Krieger
 Waffen, entkleidet Mancin und umgürtet sich selber die Rüstung.
 Jetzt verschwindet die Furcht; jedoch der geplünderte Todte 85

65—78. Xanthippus. 2, 421. — Autololen. 2, 59. —
 Sulmo. 8, 488. Aehnlich tödtet bei Tacitus, Hist. 3, 25. Julius
 Mansuetus, unwissend, seinen Vater, der ihn als Knabe verlassen
 hatte, in den feindlichen Reihen, und erkennt ihn hernach reuevoll. —
 Troïschen Namens, Nomine Rhoeteo (7, 405), d. h. von trojanischer
 Abkunft: denn der Name Solymus selber ist nicht trojanisch,
 sondern, wenn man will, lykisch, indem Homer II. 6, 184 die Urein-
 wohner Lykiens Solymi (Σόλυμοι) nennt. Der Sulmonenser Ovid,
 Fast. 4, 79 kennt auch diesen Solymus, von dem Sulmo den Namen
 habe. — Dardanisch. 1, 47. — Gätuler. 2, 60. — Pelig-
 nisch. 8, 487.

War sein Sohn, der zuvor von des Makers Händen gefallen.
 Siehe! der Nacht Anbruch und die erste Stunde des Schlummers
 Hatt' auch Solymus' Fuß entführt dem ausonischen Walle,
 Jenes zweiten der Söhn': als wechselnder Wächter des Thores,
 Kam er, bestimmt durchs Loos, und unter zerstreuten Leichen 90
 Sucht' er des Bruders Mancinus Leib, des Niedergestreckten,
 Daß er den Unglücksel'gen in heimlicher Erde bestatte.
 Nicht lang' hatt' er beschleunigt den Weg, da steht er in Waffen
 Einen Feind hernah'n von der Afrikaner Verschanzung,
 Und, wie jetzt ihm zu thun vergönnt der plötzliche Zufall, 95
 Birgt er stracks in der offenen Gruft den Aetolier Thoas.
 D'rauf, da er keine Bewaffnete sieht nachfolgen dem Manne,
 Sondern, daß einzeln er lenkt den Schritt durch die nächtlichen
 Schatten,

Springt er hervor vom Grab' und schleudert auf den entblößten
 Rücken des Vaters den sicher'n Speer. Karthagische Mannschaft 100
 Folge, vermeint der Arm', und sidonisches Eisen verwund' ihn:
 Aengstlich wendet er sich, zu erschau'n den verblendeten Gegner.
 Aber sobald der Lauf den jugendkräftigen Sieger
 Hergetragen und trauriges Licht die bekannte Bewaffnung
 Strahlt und des Bruders Schild, vom fernen Monde verrathen, 105
 Da ruft laut der Jüngling, von plötzlichem Zorne befeuert:
 „Trau'n, nicht wär' ich Satricus' Sohn, entsprossen in Sulmo,
 Noch dein Bruder, Mancin, und Solymus' Enkel zu heißen
 Trüg' ich Scheu, des Trojaners, wenn Diesen ich ließ' ungerochen
 Unfern Händen entflieh'n: Du entrafftest herrlichen Kriegsraub 110

88. Ausonisch. 1, 51. — 96. Den Aetolier. D. h.
 einen Abkömmling der in Apulien angesiedelten Aetolier. 1, 124.
 Thoas heißt unter andern ein ätolischer König bei Homer II. 2, 638.
 — 101. Sidonisch. 1, 10.

Meinem Bruder, Verräther, vor meinen Augen, und brächtest,
 Weil ich lebe, dem Feinde pelignischer Männer Bewaffnung?
 Rein! dir bring' ich, o Acca, geliebte Mutter, das Herzleid
 Lindernd, dieß, es für ewig des Sohnes Grabe zu weihen!"

Also geredet, stürmt' er daher mit gezogenem Schwerte. 115

Doch schon waren dem Greise der Schild und die Waffen entsunken:
 Namen der Vaterstadt, des Gemahls und der Söhn', und der Rüstung
 Rund', erstarrten ihm Glieder und Sinn' in eisigem Schrecken:
 Schon erkaltender Lipp' entströmen die traurigen Worte:

„Halt' ab, fleh' ich, die Hand; doch nicht, um fürder zu leben 120

(Das zu wollen, geziemt mir nicht): nein! daß du mit uns'rem
 Blut dich nicht besleckst, o Sohn! Der Gefang'ne Karthago's,
 Jetzt endlich zurückgeschifft an die heimischen Ufer,

Jener Satricus bin ich, von Solymus' Stamm. Du verbrachest
 Nichts, mein Sohn: da, ergrimmd, auf mich du schnelltest den
 Wurffspieß, 125

War ich Karthager. Vernimm! Dem verhassten Lager entronnen,
 Gilt' ich, wiederzuschauen das theu're Gemahl und die Kinder.

Diesen Schild entriß ich dem Todten; aber anzo

Bring' du entschuldigend ihn, mein Einziger, wieder dem Bruder!

Doch der Sorgen erste sei diese dir, Sohn, daß du Paullus 130

Mahnest, den Feldherrn Roms: hinauszuschieben, wie vormal's,

Streb' er den Krieg und weig're dem Punier fürder die Feldschlacht:

Denn Vorzeichen der Götter entzücken ihn, und zu vernichten

Hofft er die Römer anizt. Um Gott, den rasenden Barro

Haltet zurück, der die Adler, wie wir vernahmen, hinausdrängt. 135

Trostes genug wird es sein mir am Rande des traurigen Lebens,

Wenn ich gestichert der Meinigen Heil. Nun, Sohn, dem Erzeuger,

Den du zu gleicher Zeit gefunden und wieder verloren

Gieb ihm den letzten Kuß!" Und, den Helm ablegend, umschlingt er

Fest den Hals des erstarrten Sohns mit zitternden Armen, 140
 Und, den Beschämten tröstend, entschuldigt er selber die Wunde:
 „Wer war Zeuge der That? zu Wem ist Kunde gekommen?
 Hülfe die Nacht uns nicht in schwarze Schatten den Irrthum? —
 Warum zitterst du, Sohn? O schließ', schließ' Busen an Busen!
 Ich, der Vater, entsühne die Hand. Am Ziele der Leiden 145
 Drücke sie jetzt die Augen mir zu!“ So Jener, und, seufzend
 Aus der innersten Brust, hat keine Worte der Jüngling;
 Nur zu hemmen versucht er des schwarzen Blutes Ergießung.
 Und das zerriß'ne Gewand umschlingt er der klaffenden Wunde.
 Endlich unter Gestöhn' entfahren ihm Töne des Jammers: 150
 „So führt dich, o Vater, Fortuna zurück zu der Heimat?
 So schenkt dich die Berruchte dem Sohn, und den Sohn dem Erzeuger,
 Wieder an diesem Tag'? O glücklich dreifach und vierfach,
 Bruder, bist du, dem vergönnt nicht war zu erkennen den Vater!
 Aber ich, unverletzt von Siboniern, stehe, verwundend 155
 Kenn' ich, Erzeuger, dich erst. Ach, hätte, zum Trost des Verbrechens,
 Wenigstens zweifelhaft das Geschick mir gelassen die Zeichen
 Uns'res unseligen Stammes! Doch nicht den grausamen Göttern
 Sei es befohlen hinfort, dies Trauergeschick zu verhehlen!“
 Während er also klagt sinnlos, hat schon in die leeren 160
 Lüfte der Greis das Leben enthaucht den erkalteten Gliedern.
 Jetzt hebt jammernd der Jüngling empor zu den Sternen das Antlitz:
 „Du, der besudelten Hand und des abscheuwerthen Beginns
 Zeugin, die jetzt mir gelenkt bei nächtlichem Schein in des Vaters
 Herz den tödtlichen Stahl, o Titania, fürder entweihen 165

161. Den erkalteten Gliedern, *deficiente calore*, nicht
def. cruore, da das Blut aufhörte zu fließen: denn der Sohn
 hatte den Vater verbunden, 148 f. M. vgl. 10, 232. — 165. *Tita-*
nia (die Titanin 10, 508), *Diana*, des Titanen Roms Enkelin,
 als Mondsgöttin gedacht.

Wie der Darter Natur es rãth, an gewundenen Ufern.
 Kampfbereit steht links Nasamoniens krieg'rische Mannschaft,
 Eine Barbarenschaar; daneben mit riesigen Körpern 215
 Marmariden, der trotzige Maur, Garamanten und Mafer,
 Auch massylisches Heer und, erfreut vom Schwerte zu leben,
 Adhymachidenschwarm, dem Nil anwohnender Volksstamm,
 Schwarz die Leiber gefärbt von der übermäßigen Sonne.
 Diesen Geschwadern gebot, an der Spitze reitend, Nealles. 220
 Aber am rechten Flügel, wo Aufidus seiner Gewässer
 Windungen krümmt, führt Mago die leichtbewaffneten Völker,
 Welche die rauhe Pyrene gesandt. Mit vermischem Getümmel
 Füllen sie alles Gestad'. Hier strahlt Kriegsschaar mit der Cetra;
 Cantabrer Allen voran; unbedeckt die Schläfe, Bastonen; 225
 Dann Balearen, die Blei entgegenschleudern dem Feinde,
 Sammt dem Volke vom Bätis. Auf hohem Rosse regiert er
 Mitten das Heer, gestärkt durch heimische Krieger und jene
 Schaar, die zum Bad' in der Kelten Eridanus öfters hinabstieg.
 Aber wo sich der Strom mit zurückgelassenen Wassern 230
 Wieder entreißt, die Flügel befestigend ohne Verschanzung,
 Steigen Thürm' in die Luft, und Festungswerk, so auf schwarzem
 Rücken das Waldbthier trägt, schwankt, gleich beweglichem Walle,

214—233. Nasamonien. 1, 396. — Marmariden. 3, 294.
 — Garamanten. 2, 53. — Mafer. 3, 268. — Massyler. 2,
 104. — Adhymachiden. 3, 272. — Aufidus. 1, 52. — Py-
 rene. 1, 187. — Cetra. 3, 341. — Cantabrer. 3, 320. — Bas-
 tonen. 3, 351. — Balearer. 3, 358. — Bätis. 1, 145. —
 Kelten. Die gallischen Völkerschaften am Po (Eridanus). —
 Die Flügel des Heers. Im Lateinischen cuneos, die keilförmige
 Schlachtfeldordnung. Beide Worte bezeichnen überhaupt das Heer, das
 im Rücken vom Aufidus gedeckt war. — Das Waldbthier. Der
 Elephant.

Gegen den Feind und erhebt das hohe Gemäu'r zum Himmel.
 Anderes wird den Numiden verleh'n zu umfliegen, die Renner 235
 Spornend in schweifendem Lauf und das ganze Gefild zu durch-
 brausen.

Weil der Karthager die Kräfte vertheilt der besetzten Heerschar,
 Wieder und wieder ermahnend, und unverdroffen die Krieger
 Spornt mit den eigenen Thaten, sogleich zu erkennen sich rühmend,
 Welcher Faust das Gezisch des sausenben Speeres entflohen; 240
 Auch zum Zeugen sich Jedem verheißt bei den Werken des Krieges:
 Hatt' auch Barro das Heer aus den Schanzen geführt, des Verderbens
 Düst'res Geweb' anspinnend, und froh erweiterte Charon
 Schon den nahenden Geistern die Sig' im stygischen Rachen.
 Siehe! die Vorderen steh'n: denn weiter zu schreiten, die Blutschrift 245
 Wehrt es ihnen des Schildes; sie steh'n, erzitternd der Ahnung.
 Auch daneben erschreckt sie der Grausanblick: sich umarmend,
 Lagen die armen Beligner; der Sohn am Busen des Vaters,
 Ueberdeckend mit liebender Hand die tödtliche Wunde.
 Thränen brachen hervor: der Schmerz um Mancinus erwachte 250
 Neu bei des Bruders Tod, und es rührt sie traurigen Ausgangs
 Vorgebild' und die gleichen Züg' am Körper des Greises.
 Ohne Verzug wird das Trauergeschick und Verbrechen des Irrthums
 Dem Heerführer entdeckt und der Schild, der zu schlagen verbietet.
 Aber voll brennenden Zorns: „Sagt,“ ruft er, „die Zeichen dem
 Paullus! 255

Denn nur ihn, den die Furcht im Weiberherzen bewältigt,
 Mag sie rühren, die Hand, die, besleckt von schmähllichem Morde,
 Da Sühnopfer beehrten die Furien, mit des Erzeugers
 Blut vielleicht im Tode die Frevelworte gezeichnet.“
 Drohend vertheilt er sodann ungesäumt die Geschäfte des Tages. 260

235. Numider. 1. 212.

Wo des barbarischen Volks Schlachtordnung der wilde Realkes
 Lenkt, da stellt er sich selbst mit dem marsschen Krieger und Adlern
 Der Samniter zum Kampfe, vereint der Schaar vom Japyx.
 Dann inmitten des Plans (er sah hier Libyens Feldherrn
 Selber steh'n) wird entgegen Servilius Waffen dem Feinde, 265
 So gebeut er, Picentervolks und der Umbrier tragen.
 Auf dem rechten Flügel hat Paullus die übrige Kriegsmacht.
 Aber die Hinterhalte zu hüten und rascher Numiden
 Schwärme, wird, Scipio, dir vertraut: wohin sich der Reiter
 Schlau im Felde vertheilt, soll auch er die Gefechte verstreuen. 270

Jezo nahen einander die Heer', und der Männer geschwind'res
 Gilen, das Wiehern gestachelter Ross' und flirrende Waffen
 Nachten ertönen umher den Plan von dumpfem Gemurmel.
 So, wann Wind' in den Meeren zuerst beginnende Kämpfe
 Regen, gebiert das Gewässer der eingeschlossenen Stürme 275
 Wuth, die die Sterne benezen soll; von erschütterter Klippen
 Fuß haucht drohender Laut empor, und den Höhlen entrüttelt,
 Wälzt aufstöhnend der Ozean weißschäumige Wogen.
 Auch, da so des Geschicks Orkan sich entzündete, war nicht
 Einzig die Erde bedrängt: es ergriff wahnsinnige Zwietracht 280
 Selbst den Olymp und zwang die Himmlischen, Kriege zu führen.
 Hier stellt Mars sich zum Streit und, Gradivus folgend, Apollo,
 Und der Bezähmer des schwellenden Meers; hier Venus, ver-
 zagen;

Vesta hier, und, gereizt von Sagunt's, des eroberten, Blutbad,
 Hier Amphitryons Sohn; auch Cybele naht, die verehrte, 285

261 ff. Marser. 8, 473. — 263. Samniter. 8, 539; 4, 537. — Japyx. 1, 51. — 265 f. Servilius. 8, 641. — Picentervolk. 8, 555. — Umbrier. 8, 426. — 269. quaque (nicht quaeque) arte dolisque Scindent se turmae.

Sammt einheimischen Göttern, dem Gründer Quirin, und den Faunus;
 Pollux auch, der mit Kastor den Tod vertauscht und das Leben.
 Gegenüber erscheint, das Schwert umgürtet, Saturns Kind;
 Pallas mit ihr, die entsproßt an Tritonis' libyschen Wassern;
 Dann, mit gewundenen Hörnern am Haupt, der heimische Ham-
 mon, 290

Und viel' andere Schaar mit Diesen geringerer Götter.
 Als die hohen Gestalten vereinigten Schrittes sich nah'ten,
 Behte die nährnde Erd'. Ein Theil erfüllte, gesondert,
 Die umgebenden Berg'; ein anderer nahm in erhab'ner
 Wolke den Sitz; in die Schlacht zieht Alles und leer ist der Himmel. 295
 Und nun steigt ungeheures Geschrei zu der stornigen Deb' auf,
 Gleichwie die Donnerstimmen vordem auf phlegräischen Feldern
 Erdgeborenes Heer in den Aether ergoß, und dem Zuruf
 Gleich, mit welchen der Gründer des Weltalls von den Cyclopen
 Neue Blitze begehrt', als er geh'n auf gethürmten Gebirgshöh'n 300
 Sah der Giganten vermessene Schaar, ihm den Scepter zu rauben.
 Kein Speer war da der erst' im Zusammenströmen des zahllos
 Ringenden Volks: wetteifernd in Wuth, durchslog der Geschosse
 Sausender Hagel zugleich die Luft, und im doppelten Sturme
 Fielen so hier, wie dort, die blutbegierigen Männer. 305

286—297. Einheimische Götter der Römer. Außer Quirinus (3, 614) und Faunus (8, 335) gehört dazu besonders Aeneas. Liv. 1, 2 u. A. — Pollux, Zeus Sohn, theilte mit seinem Halbbruder Kastor die Unsterblichkeit. Homer Od. 11, 298 ff. Pindar Nem. 10, 103 ff. u. A. Beide (zusammen Dioekuren oder Tyndariden, ungenau, genannt) erscheinen oft als Schutzgötter Roms, z. B. bei Florus 1, 2. — Saturns Kind. Juno. — Tritonis. 4, 513. — Auf der makedonischen Halbinsel Pallene oder Phlegra lieferten, der Sage nach, die Giganten ihre Schlacht. Herodot 7, 123, Apollod. 1, 6, 1. u. A.

Wo mit gesteigerter Wuth in den Händen das rasende Schwert blüht,
 Liegen gehäuft die Leichen. Auf Körpern selbst der Genossen
 Stellten sie zornig sich auf und die Nechzenden stampfte der Fußtritt.
 Weder weicht das barbanische Heer vor der Eibher Andrang
 Hinter sich, oder zur Seite, noch läßt die geschlossenen Schlachtreih'n 310
 Trennen sidonisches Volk: gleich fruchtlos kämpfte das Weltmeer,
 Kalve's Gipfel hinab in die strömenden Strudel zu reißen.
 Nicht blieb Raum für die Streich', und gedrängten Todten gebracht
 Sand,

Hinzufallen. Es glüht der furchtbare Helm von des Helmes
 Feindlichem Gegenstoß: der Schild, vom Schilde getroffen, 315
 Spaltet, und abgestumpft wird das Schwert vom begegnenden Schwerte.
 Fuß drückt Fuß und der Mann den Mann; von ergossenem Blute
 Schwindet der Flur Anblick, und geraubt hat Himmel und Sterne
 Dicht vorhängende Nacht der hinaufgeschneelten Geschosse.
 Die, so Fortuna bestimmt, in der zweiten Stelle zu stehen, 320

312—320. Kalpe. 1, 140. 196. — Die — stehen. Die sogenannten Principes, die, nach Livius 8. 8 das zweite Glied der römischen Schlachtordnung bildeten; nach Vegetius De re milit. aber das erste; auch Livius selbst (22, 5) stellt die Principes voran, wenn die Schreibung Principes Hastatosque nicht etwa von einem Corrector oder Abschreiber herrührt, der den Ausdruck Principes auf die Folge der Glieder bezog, da er die Vorzüglichkeit dieser Krieger andeutet, indem die Principes aus erwachsenen Männern bestanden, im Gegensatz der jugendlichen Hastati im ersten Gliede oder im Vortreffen, und der Veteranen, aus denen das dritte Glied, die Triarii, bestand. Diese Drei bildeten die Hauptmacht des Heers, mit Lanze, Schwert und Schild gerüstet; das leichtbewaffnete Fußvolk, Wurfspießwerfer, Bogenschützen und Schleuderer, focht vor der Fronte oder in den Zwischenräumen und hinten; während der Belagerung von Capua 541, vor Chr. 211, saßen sie hinter den Reitern auf und sprangen in der Schußweite von den Pferden. (Liv. 26, 4.)

Neben in fernem Stöße den langen Speer und die Stangen,
 Gleich als führten sie Krieg in den Vorderreihen der Heerschaar.
 Aber die Letzten der Schlachtordnung, unrühmliche Streiter,
 Streben, der Vorderen Kampfe mit Pfeil und Schleuder zu gleichen.
 Auch Geschrei kriegt mit: der Soldat, des ersehnten Gefechtes 325
 Nicht theilhaftig, bestreitet den Feind mit grimmigem Drohwort.
 Hier fehlt keine der Waffen: der Pfahl dient Diesen zum Angriff,
 Jenen die lobende Ficht', und Andern der lastende Schlachtspeer;
 Felsen und Blei schnellst Mancher dahin und geflügelten Wurffspiel.
 Bald durchfährt mit Geziße die Luft das tückische Schilfrohr, 330
 Bald die Galarifa, schrecklich sogar feststehenden Mauern.

Göttinnen, deren Dienst' ich geweiht bin, laßt ihr mich hoffen,
 Daß mein sterblicher Laut Jahrhunderten ganz zu verkünden
 Diesen Tag vermöge? Geziemt mir solches Vertrauen,
 Canna zu singen mit Einem Mund? Wenn günstig ihr lächelt 335
 Unserem Ruhm, nicht wendend den Blick von so großem Beginnen,
 Ruft all' euere Lieder herbei und Vater Apollo!

Und du müßtest, o Römer, hinfort mit gleicher Gesinnung
 Glück ertragen, wie jetzt Unheil! Hier endet, ich fleh' es,
 Gütige Götter, und nie erprobt, ob die troische Pflanzstadt 340
 Gleichen Krieg zu besteh'n vermag! Du, bang um die Zukunft,
 Hemme die Thränen, Roma, und deine Wunden verehere,
 Quellen ewiges Ruhms: denn in keiner der kommenden Zeiten,
 Stadt, wirst du größer sein; wirst bald so sinken durch Schicksals
 Gunst, daß du nur noch lebst in der Niederlagen Grinn'ung! 345

Lange betrog Fortuna die Muth durch Wechselerfolge
 Dieser und jener Krieger; inmitten schwebte die Hoffnung
 Beider Völker, und gleich in den Waffen glühete Marors;

329—331. Blei. Bleifugeln aus den Schleudern. 1, 306. —
 Galarifa. 1, 342 ff.

Wie, wenn schmeichelnde Lüfte die grünen Halme bewegen,
 Und die gereiften Aehren noch nicht sich beugen im Winde; 350
 Hin und her weh'n Spizen der Saat, die in Wechselbewegung
 Winkend sich bald hinneigt, bald weiß erglänzend emporragt.
 Endlich durchbricht, ansprengend, das Heer mit barbarischen Reitern,
 Wilden Geschrei's, Reall; in die Zwischenräume sich werfend,
 Drängt die Erschrock'nen der Feind; schwarz schäumend ergießt sich
 ein Blutstrom 355

Jetzt, und von Einem Speer ist der Männer Keiner gefallen.
 Wunden des Rückens schenend, empfängt mit der Brust der Latiner
 Gransame Tod' und wehrt von seinem Erliegen die Schmach ab,
 Unter den Vorbersten stand in Mittelreihen des Treffens,
 Rauhen Bestrebens Freund und jeglicher Fährlichkeit trozend, 360
 Scävola, nicht des Lebens in solchem Morden begehrend,
 Rein! des Ahnherrn würdiges End' und Namen im Tode.
 Als er sich neigen das Glück und höher und höher das Unheil
 Steigen sieht, beginnt er: „Das wenige Leben, das etwa
 Uebrig, erweitern wir's: denn ein eitler Nam' ist die Mannheit, 365
 Wenn im Ringen nach Ruhm nicht auch der Tod ihr genug dünkt.“
 Sprach's, und inmitten des Schwarms, wo des Puniers eilige Faust sich
 Blutweg bahnt, hat ihn stürmischer Lauf des Rosses getragen.
 Den frohlockenden Karalis trifft, da er eines Erschlag'nen
 Rüftung an hohen Stamm vermeint zu kesseln, des Römers 370
 Horniges Schwert und biegt bis zum Griffe sich: Friedensgefühl beißt
 Jener, sich wälzend, und drückt des Todes Schmerzen der Erd' ein.
 Sicha's auch und Gabars vereinigt wütende Schwerter
 Hielten ihn nicht zurück. Auf den Grund fällt während des Kampfes,
 Dem er sich trotzig gestellt, die verhauene Rechte des Cinen; 375
 369 f. Da er — besessen. D. h. da er ein Siegeszeichen
 (tropaeum) errichten wollte.

Und da Sicha, in heftigem Schmerz, unbedachtsamen Beistand
Seinem Gefährten beeilt, stinkt, unachtsam auf ein Schlachtschwert
Tretend, er hin, zu spät die nackte Ferse beklagend,

Und liegt da im Tode zur Rechten des sterbenden Freundes.

Doch nun wendet auf ihn verderbliche Waffe Menalles, 380

Des Blitzgleichen, gesteigerte Wuth: von des Namens Berühmtheit
Angelockt, enteilt er im Sprung zu der lohnenden Mordthat.

Abgeriff'nes Gestein, das von hohen Bergen der Waldstrom
Niedergeschwemmt, ergreift er und schleudert es wild in das Antlitz
Scávola's: es erkrachen vom schweren Gewichte die Zähn' ihm; 385

Ausgelöscht sind die Züge; vermischt mit weißem Gehirn fließt
Eiter die Rüßtern hinab, und aus den zerschmetterten Höhlen,

Unter Trümmern der Stirn, entriunen die blutigen Augen.

Marius auch stürzt hin, der dem treu verbundenen Caper
Hülfe zu bringen strebt und das Leben verwünscht, da der Freund
fiel. 390

Beid' erblickten zugleich das Licht, Beid' erbten vom Ahnherrn

Armuth; Kinder, erzeugt auf Präneste's heiligem Boden,

Ginten sie Jugendkünst' und besäeten Nachbargefilde.

Wollen und Weigern entzweite sie nie: in gleicher Gesinnung
Floß ihr Leben am niederen Herd, bei den Schätzen der Eintracht. 395

So erlagen sie auch zugleich, und ihr einziger Wunsch ward
Ihnen gewährt vom Geschick, in der Schlacht vereinigt zu sterben;
Beider Rüstungen zierten den Einen Sieger, Symäthus.

Aber ein lang Frohlocken ob solcher Gabe des Zufalls
Ward den Puniern nicht vergönnt: mit Drohen erreicht sie 400
Scipio, klagend das Loos der zur Flucht gewandten Cohorte;
Barro zugleich, des Verderbens Quell, und in gelbem Gelocke

Curio; Brutus folgt, der vom ersten Consul entstammt ist.
 Dieser vereinigte Kraft hätt' ist das verlorene Schlachtfeld
 Wiedergewonnen, wenn nicht in plötzlichem Sturme der Feldherr 405
 Eibhens selber hemmte die schon vordringenden Scharen.
 Barro hatt' er von fern geschau't inmitten der Kämpfer
 Und, der ihn dienend umflog im röthlichen Mantel, den Schergen.
 „Ha,“ so rief er, „ich kenne Gefolg' und Zeichen der Würde
 Noch von Flaminius her!“ Und des Feurigen wachsende Kampf-
 lust 410

Ründet alsbald, erdonnernd, der weit sich wölbende Schildbrand.
 Unglücksel'ger, du konntest im Tod' an Baullus dich anreih'n,
 Wenn dir von Hannibals Hand dahinzufallen, der Götter
 Zorn nicht hätte gewehrt! Wie oft wirst du klagen dem Himmel,
 Barro, daß damals nicht du sankst von des Puniers Eisen! 415
 Denn, vorspringend auf eiligem Roß, bringt plötzliche Rettung,
 Auf sich selbst abwendend den schon begonnenen Angriff.
 Scipio. Auch verschmäht, ob beraubt des herrlichsten Kriegsraubs,
 Hannibal nicht, den Kampf auf größeren Gegner zu richten,
 Und, daß einst er den Vater entriß am Ticinus, zu rächen. 420
 Gegen einander standen in zwei Welttheilen Geborne;
 Männer, wie noch zu and'rem Gesecht nie schreiten der Erdkreis
 Sah; an tapferer Faust sich gleich; sonst ragte der Feldherr
 Roms hervor an Liebe des Vaterlands und an Treue.
 Niedersprangen, bestürzt ob diesem Streite, von hoher 425
 Wolf', um Scipio hangend, Mars, um den Punier Ballas.
 Den hernahenden Göttern erzitterte, während die Feldherrn
 Ruhig standen, das Doppelheer. Wohin sich die Göttin

408—420. Im röthlichen Mantel den Schergen. Consuln (4, 497) und Victoren trugen in der Schlacht rothe Mäntel. —
 Daß — Ticinus. 427 ff.

Wendet, entblyt dem Gorgonenhaupt schwarzfunkelndes Feuer,
 Und der entseßlichen Rattern Gezisch umschlängelt die Aegid: 430
 Morbbegierige Blick', als zwei Kometen zu schauen,
 Strahlen hervor, und oben vom Eishute zum Himmel
 Wälzt empor der gewaltige Knopf hochwogende Flammen.
 Aber Mars, des geschwenktem Speer die erschütterte Luft weicht,
 Und des Schild die Eb'ne verdeckt, ist umkleidet vom Harnisch, 435
 Einß der Kyklopen Geschenk, der ätnäische Strahlen versendet,
 Und herschreitend berührt er den Pol mit goldigem Helmbusch.
 Jen', erpicht auf den Kampf, und, wieviel zu wagen gezieme,
 Still in der Näh' ermessend, gewahrten doch das Herannah'n
 Waffengerüsteter Götter, und froh, daß Himmelsbewohner 440
 Auf sie herniederschau'n, verdoppeln beide die Schlachtruth.
 Jetzt fliegt, kräftig geschleudert, ein Speer auf des Juniers Brust hin;
 Aber zur Seit' entlenkt ihn die Hand der tritonischen Jungfrau.
 Auch Gradivus, zu helfen ermahnt durch der muthigen Göttin
 Beispiel, säumt nicht länger: er reicht dem römischen Jüngling 445
 Sein kyklopisches Schwert und befiehlt ihm größere Thaten.
 Nun entbrennt von gewaltigem Grimm die Jungfrau, und, seitwärts
 Schauend, bedroht ihr Blick entseßlicher als die Gorgone.
 Alle Chelydern erheben die Riesenleiber zugleich rings
 Um den geschüttelten Schild, und, den ersten der wütigen Stöße 450
 Weichend, entfernt Mars selber den Fuß allmählich vom Kampfplatz.
 Da wirft wütig die Göttin ein Stück des umragenden Berges,
 Starrendes Klippengestein, auf ihn, daß dem Tone, der weithin
 Dröhnt, die ferne Sason erschrad und ihr Ufer erbebe.
 Aber dem Götterkönig entgieng nicht solches Beginnen: 455
 Silig entsendet er ihnen die wolkenumgürtete Iris,

443—454. Tritonische Jungfrau. 4, 513. — Chely-
 dern. 1, 400. — Sason. 7, 455.

Daß sie unmäßigen Zorn bezähm'; und also gebent er:

„Auf, o Göttin! alsbald schweb' an die ðnotrischen Ufer,

Und heiß' Pallas mildern dem Bruder die trotzige Kampflust,

Und nicht hoffen zu wenden der Parzen feste Gesetze.

460

Also sprich: „So du nicht ablässest (ich kenne die Wallung

Ihres Flammengemüths) und den Zorn in die Schranken zurückdrängst,

Sollst du erkennen, wie weit die Gegende dem furchtbaren Blitz weicht.“

Als die Kunde zu Ohren gelangt der tritonischen Jungfrau,

Zweifelt sie erst, ob sie weichen soll den Waffen des Vaters; 465

Endlich ruft sie: „Ich gehe. Doch wird er, wenn Pallas versagt ist,

Auch die Geschick' abwenden und dennoch schau'n von des Himmels

Höhen, wie blutiger Kampf Garganus' Fluren entzündet?“

Also gesprochen, entführt sie im Schooß der Wolfe Karthago's

Führer zu anderem Streit, und schwebt empor von der Erde. 470

Aber der wilde Gradivus erweckt, da die Göttin geschieden,

Seinen Muth auf's neu', erhebt die Niedergestreckten

Selber mit mächtiger Hand, in Nebel gehüllt, und der Fehlschlacht

Giebt er sie wieder zurück. Der Italier eilt mit gewandten

Fahnen zu neuem Mord, und Furcht ergreift die Karthager: 475

Als der Winde Bewacher, der alle Stürm' in des Kerkers

Enge mit Macht beherrscht, dem der himmelzerrüttende Eurus

Folgsam und Boreas horcht, und die westlichen Hauch', und der

Südwind

(Juno's Bitte bewegt' ihn, die nicht Veringenes verheissen),

Dich, Vultur'us entzügelt zum Streit, ätolischer Fluren

480

458—480. ðnotrisch. 1, 2. — Garganus. 4, 540. —

Vultur'us, der Südost- oder Südsüdostwind, griechisch *Eupóvotos* genannt, wie Gellius 2, 22 sagt; nach Liv. 22, 46 ein Provincialname (für Vulturinus, vom Berge Vultur in Apulien herwehend?).

— Ätolische Fluren. 1, 124.

König: er wird erwählt, den verderblichen Zorn zu versöhnen.
 Dieser taucht sich hinab in die glühende Tiefe des Aetna,
 Nimmt in sich auf die Flammen, und fliegt mit feu'rigem Antlitz,
 Fürchterlich laufend, dahin ungesäumt durch die daunischen Reiche,
 Düst'res Gewölk hertreibend zusammengewirbelten Staubes. 485
 Ob dem Wehen erschlaft Blick, Stimm' und Hand den Latinern,
 Welchen entgegen der Sturmwind rast, zu bekriegen die Heerschaar
 Stolz. Auf den Grund hinstürzen Soldat und Waff' und Drom-
 meten;

Speere fliegen den Weg zurück im begegnenden Windhauch
 Allesammt, und im Rücken der Rutuler fallen sie fruchtlos. 490
 Aber dieselbe Gewalt ist punischen Waffen ersprießlich:
 Wie mit dem Riemen geschneilt, faust hin vom Sturme getrieb'ner
 Wurfspeer. Wolken von Staub verstopfen des schreitenden Kriegers
 Kehle, der seigen Tod mit geschlossenen Lippen bejammert.
 Selber, das blonde Haupt in schwarzes Dunkel verhüllend, 495
 Und durchstäubt das Gelock, treibt bald Vultur' die Krieger
 Wieder zurück, nachwehend dem Volk mit rauschenden Flügeln;
 Bald auf die Stirnen stürmt der Orkan, laut heulend, und schüttelt
 Panzer und Schild, ankämpfend, und zischt im geöffneten Munde.
 Denken öfters auf Kampf die Männer, bedrohen des Feindes 500
 Kehle sie jetzt, und jetzt, entreißt er das zückende Eisen
 Wild, und die Hand entfährt selbst noch der geschlagenen Wunde.
 Auch genügt es ihm nicht, die Cohorten Roms zu verschänden:
 Gar auf Ravors speit er die brüllenden Lüft' und bestreift' ihm
 Zweimal, hoch aufwirbelnd, den überragenden Helmbusch. 505

Während Aeolus' Wuth in Kämpfen die Römergeschwader
 Uebt und des Kriegsgotts Zorn entflammt, gesellt sich der Juno

484—490. Daunische Reiche. 1, 285. — Rutuler.
 5, 381.

Die jungfräuliche Göttin, und hebt an zu dem Erzeuger:

„Welche Wogen des Kriegs treibt dort in das punische Lager
(Siehe!) Gradivus, und sättigt mit tausend Morden die Blutgier! 510
Ist dir genehm, daß Iris hinunterfchwebe zur Erden?

„Zwar nicht hab' ich gerungen, die Phrygier (herrscht doch mit unsrem
Pflanze Roma, und sei des Palladiums Sitz die berühmte!) —

Rein! nicht kämpft' ich zu tilgen die Phrygier; aber Hamilkars
Sprößling, der Ilyrischen Heimat Stern, in blühendem Alter 515
Hinzumorden, und großen Beginn zu erlösch'n, verwehrt' ich.“

Hier nimmt Juno das Wort, voll Grimms ob der langen Bemühung.

„Wohl!“ beginnt sie, „auf daß, wie unendlich Jupiters Macht sei,
Sterbliches Volk erkenn', und wie weit sein Scepter die andern
Himmelischen überragt, o Gemal, zertrümm're mit deinem 520

Flammengeschos (nicht fleh' ich für sie) die Zinnen Karthago's,
Und das stoonische Heer versenke durch gähnenden Abgrund

In den Kocyfus, oder in Meeresgewoge begrab' es!“

Ihnen erwiedert der Götterfürst mit freundlicher Miene:

„Ihr bekämpft die Geschick' und nährt vergebliche Hoffnung. 525

Jener, o Kind, dem feindlich Geschos du entgegengeschwungen,

510. Quantisque furens se caedibus implet. Ich las explet.
Das 8, 188 gegen potura Erinnerte gilt auch gegen implet. Diese
Präpositionen sind öfters verwechselt worden. — 512 ff. Phrygier,
Trojaner. — Palladium. Das alte, der Sage nach vom Himmel
gefallene, Bild der Pallas, das Aeneas mit andern Götterbildern
aus Troja nach Italien mitbrachte, oder, nach späterer Sage, von
Diomedes erhielt, der es mit Ulysses' Hülfe, während der Belagerung
jener Stadt, heimlich geraubt hatte. Es wurde zu Rom im Tempel
der Vesta aufbewahrt, und keinem Manne gezeigt, nicht einmal dem
Oberpriester (Pontifex maximus). Nach Herodian 5, 15. war es
noch unter Elagabalus (218—222 nach Chr.) vorhanden. S. Hey-
ne's 9. Excurs. zu Virg. Aen. 2. — Sidonisch. 1, 10. — Jener.
Scipio, der Afrikaner.

Wird die Karthager, ein Jüngling, bewältigen, Namen des Volkes
 Tragen und führen zu Roms Capitolium libyschen Lorbeer.
 Und, wem du, o Ghemal, Kriegsmuth und Ehre verleihst
 (Schicksal sing' ich), er wird von italischem Volke sich wenden. 530
 Auch unfern ist der Leiden Ziel; Tag naht und Stunde,
 Wo er wünscht, daß er nie die Alpengebirge bestiegen.“
 Also sprach er und sandte des Thaumas Tochter hernieder,
 Mavors zurückzurufen vom Kampfplatz; und, dem Verbot'nen
 Nicht nachringend, entschwebt mit Gemurmel der Gott in die
 Wolken. 535.
 Ob ihn Trommet und Horn, und Geschrei, und Wunden und Krieg
 freu'n.

Als nun endlich vom Götterkampf die Ebene frei ist,
 Und sich erweitert, da bringt stracks Hannibal her von des Schlachtfelds
 Ende, wohin er allmählich vor göttlichen Waffen zurückwich,
 Lauten Rufes sich nach die Reiter ziehend und Fußvolk, 540
 Und die bethürmten Thier' und lastende Kriegswerkzeuge.
 Als er den Jüngling erkannt, der leichtbewaffnete Schaaren
 Ihm mit dem Schwerte zerstreut, da erglühet von zorniger Blutgier

527—538. Tyrios juvenis. Diese Lesart der Handschriften läßt
 sich vertheidigen (s. Wagners Quaest. Virg., Qu. XII); aber warum
 hätte Silius ohne alle Noth so geschrieben für juv. Tyr.? — Tha-
 mas, des Pontus und der Erde Sohn, Vater der Iris. — Laxatus-
 que deo campus: „Und als dem Gotte das Feld erweitert war.“
 Welchem Gotte? Pallas und Mars haben das Schlachtfeld ver-
 lassen, und wollte Silius dies wiederholt andeuten, so mußte er diis
 sagen, laxatus diis für lax. a diis. Beinahe noch härter in deo, von
 Juppiter verstanden, daß Lax. deo campus soviel hieße als: „daß
 auf Befehl dieses Gottes erweiterte, d. h. geräumte Feld“. Rutz. ich
 glaube, daß hier ebenso gefehlt wurde, als 3, 386, sonach Laxatus-
 que adeo campus zu schreiben ist.

Seine Wang', und: „Trieben die Furien, trieb dich der Götter
 Giner, Minucius,“ spricht er, „daß wiederum, mich zu versuchen 545
 Du dich getrau't? Der Vater dir ward, da du einst mich bekämpfst,
 Wo ist Fabius izt? Ein Mal, du Vermessener, unsern
 Händen entflohen zu sein, genüge dir!“ Und, die dem stolzen
 Worte gefolgt, die Lanze durchbohrt, wie steinerne Felsen
 Mauerstürmer, die Brust ihm und hemmt die kommenden Worte. 550
 Nicht mit dem Eisen zu wüten ersättigt ihn: schwarzen Gethiers
 Schwarm

Führt er, und Ungeheuer bekämpfen italische Jugend:
 Denn, vorspringend, gebeut er dem Maur', daß Speer Elephanten
 Lenkt, mit geschärfterem Stachel die libyschen Heerden zu treiben,
 Furchtbar brüllend bewegt sich, durch öftere Wunden ermuntert 555
 Eiligen Schrittes dem Feind' entgegen das krieg'rische Waldthier.
 Bläulichen Rücken belastet der Thurm, mit Flammen und Männern
 Und Wurfspeissen gerüstet; zur Fern' entschleudert er Hagel
 Rauhen Gesteins auf die Krieger, und jetzt, und wieder ergießt auch
 Hoch hernieder vom Walle der Libyer Wolken der Pfeile. 560
 Weißbezahnt zieht weit durch die dichten Geschwader das Bollwerk
 Hin, und die Spitze des Speers, der dem Eisenbeine gefügt ist,
 Strahlt in der Näh' herab vom gekrümmten Gipfel des Hauers.
 Unter entfliehender Schaar Verzagender schmettert dem Ufens
 Jetzt durch Rüstung und Körper das Thier die unselige Waffe, 565
 Schleppt den Schreienden dann durch niedergetretenes Kriegsvolk.
 Und nicht sanfter durchdringt die linke Seite der Zahnspeer,
 Fabius, dir, die der Panzer umhüllt vielfaltiger Feinwand.
 Allgemach hat das schndde Gethier ihn durchstoßen, und igo

545—568. Minucius. 7, 359. Livius 22, 49. — Mauerstürmer. Der sogenannte Widder. 5, 510. — Feinwandpanzer. 3, 266.

Trägt es hoch den Krieger dahin mit ertönendem Schilde. 570

Aber die neue Gefahr entschreckt' ihm männlichen Muth nicht:

Zufall führend zu Ruhm, durchbohrt mit beschleunigtem Schwerdtsstoß
Er, nah' hängend der Stirn, die beiden Augen des Unthiers.

Aufgereizt von der schweren Wund', erhebt in die Luft sich
Bäumend das Thier und schleudert die Last des Thurmes zu Boden. 575

Da sind Waffen und Männer zumal und, geblendet, das Waldthier
(Wunderbarlich zu schauen!) vermischt in dem plötzlichen Hinsturz.

Feuer entgegenstreuen den kriegenden Ungeheuern

Heißt der Dardaner Führer, und füllen mit schwärzlicher Fackeln
Schwefel die Mauern, die rings das Thier in die Reihen umher-
trägt. 580

Und das Gebot wird vollbracht: von geschleuderten Feuern erglänzen

Bald Elephantenrücken, und, durch ersausende Windsbraut
Aufgenährt, nagt rings die gefräßige Flamm' an der Brustwehr.

Anders nicht, wenn auf Pindus, auf Rhodope, Brände der Hirt wirft,
Und die erlöbende Pest weithin die Wälder durchwandert, 585

Glüht das buschige Felsengestein, und plötzlich auf hohen
Bergen glänzt, hier hüpfend und dort, die vulkanische Glut auf.

Sinnlos stürzt, vom Harze gedörret die umleuchteten Körper,
Libyens Wild und trennt durch weiten Weg die Geschwader.

Keiner vertraut sich soviel, den näheren Krieg zu versuchen: 590

Nur aus der Ferne wagt sich der Speiß und bewaffnetes Schilfrohr.
Ungeduldig erträgt des Thiers gewaltiger Körper

577. Miserandum: „Erbärmlich anzusehn.“ Warum erbärmlich? Dies Durcheinander des Hinsturzes war vielmehr ein wunderbarer, außerordentlicher Anblick. Daher las ich Mirandum. — 579 ff. Dardanius rector für D. victor und conjectis flammis für conlectis f. sind N. Heinsius' sichere Aenderungen. Jenes wollte schon Barth. — Dardaner. 3, 692. — 584. Pindus, Rhodope. Bekannte Gebirge Thessaliens und Thrakiens.

Solches Erglüh'n, und schüttelnd entzündet es höhere Flammen;
 Endlich köpflings hinab in des nahen Stromes Gewässer
 Stürzt es sich; aber, betrogen von seichter Flut, so die Eb'ne 595.
 Stehend bedeckt, trägt rasch es die überragende Flamme
 Weit dahin an den Ufern und taucht inmitten der Strudel
 Unter zuletzt, wo die Tiefe das hoch herwallende Thier faßt.
 Aber, wo Kampf sich heut und noch nicht das maurische Nordthier
 Feuer umdampft, da ergießt sich rings rhöteische Mannschaft, 600
 Wurffspieß schleudern und Fels und geflügeltes Blei, wie auf Berghöb'n.
 Thronende Felsen der Krieger bestürmt und die Zinnen umlagert.
 Wagend, was Männern geziemt, und würdig günstigen Schicksals,
 Hatte Mincius Hand und Eisen dem nahenden Gegner
 Zugekehrt, da entriß ihn der brüllende Rüssel des Unthiers, 605
 Feueräglut entweichend, mit fester Umwindung, und, schwenkend,
 Warf es den Unglücksel'gen in hohe Lüfte des Himmels,
 Daß er am Boden alsbald dalag mit zerschmetterten Gliedern.

Unter solchem Verderben erblickt' in Waffen den Varro
 Paullus und schalt: „Was gehen wir nicht dem karthagischen Feld-
 herrn 610

Jetzt entgegen, den jüngst wir der Stadt verhießen vor deinen
 Siegeswagen zu stellen, den Hals mit Ketten belastet?
 Ach, mein Land! O verbrecherisch Volk, das Schändes begünstigt,
 Nimmermehr wirst du retten aus solcher Leiden Bedrängniß
 Den nie lebend zu schau'n du erstehen mußttest, den Varro, 615
 Hannibal wahrer genannt.“ Da also Aemilius eifert,
 Drängt die Geschlag'nen der libysche Fürst und entbeut zur Verfolgung,
 Vor den Augen des Führers, die sämtlichen Lanzen Karthago's.
 Schwerter treffen des Consuls Helm und es raffelt der Schildrand:

Desto entrüsteter stürzt er hinein in die dichtesten Feinde. 620

Jetzt, enttäuscht, hat Varro den Sinn geändert, da Paullus
Fort in entlegene Kämpfe gezogen ist: hemmend des Rosses
Schritt, beginnt er: „du büßest, o Vaterland, daß du, weil noch
Dir dein Fabius lebt, zum Krieg hast Varro berufen!

Aber ist es der Seel' Uneinigkeit, habern des Schicksal, 625

Oder der Parzen verborgener Trug? Längst enden das Unheil
Will ich zugleich mit dem Lebenslicht; stets drückt mir das Eisen
Einer zurück. Ist ein Gott, der größern Schrecken mich aufspart?
Soll ich leben und heim die zerbrochenen Fassen dem Volke
Tragen, die Blut der Bürger befleckt? soll ich zornigen Städten 630
Mich zur Schau darstellen, und (grausere Strafe begehrt' igt
Hannibal selbst wohl nicht) soll ich, Rom, dich fliehend erblicken?“

Mehr gedacht' er zu zürnen, da sah er die Feinde sich nähern,
Und es entriß ihn ins Feld mit verhängtem Zügel das Streitroß.

627 f. Sed comprimere insem Nescio qui deus, et mome ad
graviora reservat. Man muß sich wundern, daß dieses unerhörte
mome für mo so lange geduldet ward. Ueberhaupt ist der behauptende
Satz nicht an seiner Stelle: denn wenn Varro schon fest überzeugt davon
ist, daß ein Gott ihn noch zu größern Leiden bestimmt, warum zweifelt
er, ob er leben und Alles ruhig erdulden solle, da er nicht mehr raset,
wie bisher, sondern seinen Sinn geändert hat? Vielmehr ist auch
diese Bestimmung in Frage gestellt, und darauf deutet das unver-
kennbare mome. Schreiben wir: Sed comprimere insem Nescio qui.
Deus est? mome ad gr. r.? Est und et sind auch anderswo vermengt
worden wegen der Ähnlichkeit der Buchstaben s und t in Schriften
des Mittelalters, so daß man ett für est zu lesen glaubte und das eine
t ausließ.

Zehntes Buch.

Inhalt.

Paullus bemüht sich, die weichenben Römer zurückzuhalten, und thut selbst Wunder der Tapferkeit. Dennoch erhält der Feind aufs Neue die Oberhand. Verzweifelt sucht jetzt Paullus Hannibal auf. Juno, um diesen besorgt, nimmt Metellus' Gestalt an und rath ihm Flucht. Er antwortet zornig und stürzt sich wieder mitten in die Feinde. Nun entführt sie, in anderer Gestalt, Hannibal aus seiner Nähe. Vers 1—86. Schlachtszenen. Grausame Hinopferung Krista's und seiner Söhne durch Hannibal. Paullus erlegt Phorkys. Zum Schein entflozene Afrikaner fallen bald darauf den Römern in den Rücken. 87—190. Abermals wüthet der Wind Vulturius; Paullus, ihm trotzend und lebensatt, wird tödtlich von einem Stein getroffen. Servilius fällt. Das ganze feindliche Heer dringt vor. Lentulus bietet dem Paullus sein Pferd an; allein dieser heist ihn nach Rom eilen, damit es sich in Vertheidigungsstand setze. Von Geschossen überschüttet, stirbt er. Völlige Niederlage der Römer. Folgendes Tags gedenkt Hannibal nach Rom aufzubrechen. 190—317. Juno sendet den Gott des Schlafs, ihm die verwegene Hoffnung zu benehmen. Wirklich giebt er seinen Entschluß auf, trotz Mago's Bärnen. Der Ueberrest des römischen Heers verschanzt sich kümmerlich in Canussum. Metellus will Italien verlassen und verführt Viele; aber Scipio schreckt sie zu ihrer Pflicht zurück. 318—426.

Hannibal auf dem Schlachtfelde. Das gefangene Pferd des Glotius' erkennt seinen alten Herrn, der sterbend liegt. Geschichte der Glotia. Paullus' Leichnam wird hervorgezogen. Hannibal heißt die Todten verbrennen, opfert dem Mars, und läßt auch Paullus ehrenvoll bestatten. 427—545. Das römische Volk verzweifelt über die Größe seines Verlustes; der Senat und Fabius richten es auf. Fabius bewirkt, daß man den heimkehrenden Varro wohl empfängt. Alles rüstet sich; sogar Sklaven und Kinder werden bewaffnet; mit den Waffen in der Hand Gefangene verschmäht man auszulösen. Sehnsuchtsvoller Rückblick des Dichters auf das damalige Rom. 546—623.

●

Paullus, da übermächtig die Punierschlacht sich herandrängt,
 Gleich Waldthieren, die, rings von Geschoss' umgeben, dem Eisen
 Selber entgegenspringen, den Feind anlockend durch Wunden,
 Trägt in der Schaaren Mitte den Krieg, beut allen Gefahren
 Willig sich dar, und von jedem Schwert verlangt er zu sterben. 5
 Fürchterlich tönt sein Ruf: „Steht Männer, und tapfer, ich fleh' euch,
 Zeiget die Brust dem Schwert und tragt unverwundete Rücken
 In der Gestorbenen Reich hinab! Ein rühmlicher Tod nur
 Bleibt uns übrig. Wie hier, wird auch zu der Geister Behausung
 Paullus voran euch geh'n.“ Dann eilt er geschwinderen Laufes 10
 Als der hämonische Boreas eilt und besiedertes Schilfrohr
 Flüchtigen Partherreiters, das wieder zurück in die Schlacht kehrt.
 Und, wo Cato, vergessend des Jugendalters, im Kampfe
 Steht, von Grabinus beseelt, da stürzt er sich unter die Feinde,
 Daß er den Jüngling, von leichtem Vascon und kantabrischer Spieße 15
 Dichtem Haufen umringt, todbrohenden Waffen entreiße.
 Hinter sich weichen die Feinde bestürzt, wie, wenn fröhlich der
 Maidmann

Im entlegenen Thal ein Reh verfolgt und, zur Seit' ihm
 Laufend, das müde Thier schon hofft mit der Hand zu erreichen;

Vers 11—15. Hämonisch, thessalisch, nördlich, weil Thessa-
 lien dem übrigen Griechenlande nördlich oder nordwestlich liegt. Hä-
 mon, Pelasgos' Sohn, zeugte Thessalos, und gab dem Lande den
 ältern Namen Hämonia. Strabo 9. am Ende, Apollodors Fragm.,
 S. 430 der Heyn. Ausg. — Besiedertes — kehrt. 7, 611 f.,
 Horaz Od. 1, 19, 11 u. A. — Cato, der Ältere. 7, 652 ff. — Vas-
 con. 3, 351. — Kantabrer. 3, 320.

Tritt dann plötzlich hervor aus entgegenstehender Höhle, 20
 Anirschend, ein wilder Leu, da sinkt zugleich dem Erschrock'nen
 Muth und Hand und Waffe, zu schwach für solche Gefahren,
 Und nicht denkt er der Beute, die vor so sicher geschienen.
 Paullus bestürmt mit dem Schwert entgegentämpfende Feinde;
 Fliehende trifft das Geschöß. Hinrasend zu schmücken das Unglück, 25
 Kreut ihn, und Mordbegier. Unzahl ruhmloser Bekämpfer
 Fällt dem einzigen Mann. Noch Ein bewaffneter Paullus,
 Darbaner, steh' euch auf, und Cannä's Nam' ist verloren!

Endlich, verdrängt auf dem Flügel, entstürzt das vordere Treffen
 In unmäßiger Flucht. Labienus und Cris erliegen; 30
 Opiter auch, den Setia sandt' aus traubenumhang'nem
 Hügel land; Labienus ist, Cingula, deinen erhab'nen
 Mauern entstiegen zum Krieg. Unähnliche Schrecken des Todes
 Gint in denselben Todesmoment der sdonische Krieger:
 Denn Labienus' Weichen durchbringt der geschwungene Eschbaum; 35
 Aber den Brüdern durchbohrt, Dem Knie, Dem Schulter, das Eisen.
 Du auch fällst, Mäcenat, vom Spieß am Nabel getroffen,
 Du, deß Name berühmt einst war durch hetrurische Scepter!

Mitten die Schaaren durchheilt, des Lebens Reize verachtend,
 Weil er Hannibal sucht, Aemilius. Schrecklich erscheint nur 40
 Dann der Tod, wenn ihn überlebt der karthagische Feldherr.
 Fürchtend des Manns Großthat (denn hätt' er den Gegner gefunden,
 Nicht zog ohne Gefahr so wütiges Stürmen vorüber),

28—37. Darbaner. 3, 692. — Setia. 8, 356. — Cingula (Cingoli), Stadt im Picenischen, aber erst in Cäsars Bürgerkriege von L. Labienus erbaut: also eine historische Prolepse. Cäsar B. C. 1, 15. — Der berühmte Mäcenat stammte aus der Familie der Cilnii, alter hetrurischer Könige (Horaz Ob. 1, 1, 1.) oder Stammshäupter. Heindorf zu Horaz Sat. 1, 6, 1.

Nahnte Saturnus' Kind, in Gestalt des feigen Metellus:

„Ha, was bewegt dich Consul, Italiens einzige Hoffnung, 45

So zu vergeblicher Mut bei widerstrebendem Schicksal?

Bleibt uns Paullus, befehlt fortan das Reich des Aeneas;

Sonst geht unter mit dir Ausonia. Wider den stolzen

Jüngling schreitest du an, und dem Vaterland, dem verstorben,

Willst dies Haupt du entzieh'n? O Paullus, schwelgend im Kriegs-

glück, 50

Wagt' icht Hannibal wohl mit dem Donnerer selber zu ringen.

Jetzt auch floh (ich gewahrt' es selbst) mit gewendeten Zügeln

Barro davon und bewahrte sich auf für bessere Zeiten.

Gieb den Geschicken Raum und (noch kannst du es) rette dem unsern

Ueberlegenen Geist; zum Krieg erwarte die Zukunft!“ 55

Seufzend erwiedert ihm also der Feldherr: Tod in den Waffen

Such' ich begieriger icht zur Strafe, daß solch' unerhörtem

Rathe Metells ich nur das Ohr zu eröffnen gewürdigt.

Geh, Wahnsinniger, geh! flieh! Müßtest du Feindesgeschosse

Nicht mit dem Rücken empfang'n! Das flieh' ich dir. Heil und von

Schwertern 60

Unverfolgt zieh heim und Roma's Thore durchschreiten

Mögst du mit Barro zugleich! O Verzagtester, würdig den Paullus

Solches Lebens und schönen Todes unwürdig vermeinst du?

Freilich, der Punier ras't und vermag mit Juppiter selbst wohl

Jetzt es aufzunehmen! Vom Heldenmuthe der Ahnherrn 65

44. L. Cæcilius Metellus wollte Italien nach der Schlacht bei Cannä verlassen. S. unten 394 ff., Liv. 22, 53. — 54 f. Eripe leto Huc nostris majorem animam. So Draf. u. A. nach der Rötener Handschrift; aber Huc paßt nicht hieher. Die frühere Lesart Hanc ist erträglich, scheint aber verderbt aus Nunc, dem Mox entgegengesetzt wird. — 65. Die Metelli waren eins der, besonders durch glückliche Kriege, berühmtesten Geschlechter Roms.

Abgefall'ner, ist wo ein edleres Kämpfen zu finden
 Als anizt, und mit Wem ein schöneres wo, als mit Ihm, der,
 Siegend oder besiegt mich allen Jahrhunderten kund thut?"
 Also schilt er den Mann und enteilt in die Mitte der Feinde.
 Wieder den dichterem Schaaren der Seinigen lenkte den Lauf zu 70
 Heimlich Aherras und schlüpft durch die Speer' hindurch und die
 Schilde.

Schnelleren Fußes, ereilt ihn Nemilins, und er erliegt ihm;
 Wie, wenn ein belgischer Hund nachjagt den verborgenen Ubern:
 Durch unwegsame Gänge verfolgt er die Irren des Walbthiers,
 Schlaue die Nase gesenkt, und, mit schweigender Schnauze die Fährten 75
 Drückend, durchspäht er die Höh'n, unberührt von der Jagenden
 Stellnetz.

Nicht ablassend, bis daß er, der Bitterung, die er ergriffen,
 Folgend, die heimlichen Lager entdeckt in der dichten Umbornung.

Aber Jovis' Gemal, die an Paullus die Worte verloren,
 Umgestaltet von neuem zum Bild des Mauren Geleßas, 80
 Ruft vom Kampfe zurück den arglosen Punierfeldherrn.
 „Hierher wend', hierher, wir flehen dir, deine Geschosse,
 Du, Karthago's ewige Zier! An den sumpfsenden Ufern
 Kämpft entseßliche Schlacht von neuem der römische Consul,
 Und kein größerer Ruhm ist von Feindestob zu gewinnen.“ 85
 So ermahnend, entrafft sie in andere Kämpfe den Jüngling.

Hart bekämpft' am Walle des Stroms die sdonische Mannschaft
 Ciner, Krista genannt; sechs waffengerüstete Söhne
 Stritten vereint um den Greis im Kriege; der ärmliche Herd stand
 In dem berühmten Tubertum, und unter den umbrischen Völkern 90

73—90. Ein belgischer Hund. D. h. ein gallischer. Die gallischen Jagdhunde waren beliebt: Diod Met. 1, 533, Martialis 3, 47. — Tubertum. 4, 212.

War der Krieger bekannt, der längst durch blutige Thaten
 Waderer Sprößlinge Schaar gelehrt, der Schlachten zu walten.
 Eines Sinns hatt' 120, geführt von dem trotzigen Meister,
 Dieser Verein, gesättigt an Menschenmorde, bethürmter
 Walbthier' eines erlegt durch unzählige Streiche; die Fackeln 95
 Folgt'en, und fröhlich sah'n sie das Ungeheuer erlobern:
 Als urplötzlich ein Helm herstrahlt und die schwankende Mähne
 Bebt auf dem hohen Knopf. Schnell reißt, ob die Jahr' ihn belasten,
 Krista (er kannt' am Glanze den Mann) in das wütige Rämpfen,
 Sich bloßstellend zugleich, die Söhn', und ihn rings mit Geschossen 100
 Aengstigen heißt er, verachtend die feuerschnaubenden Mütern
 Und, die entgegendrohen, die Flammen des glänzenden Stahlhutes.
 So prüft Jupiters Vogel, im Nest mit Sorge die Jungen
 Auferziehend, daß einst sie den Blitz zu tragen vermögen,
 Zweifelnd am Sonnenstrahle den hingewendeten Sprößling. 105
 Jetzt will er Proben der Schlacht, die ihn ruft, den Seinigen geben,
 Und es durchfliegt unaufhaltsam die trennenden Lüste der Wurfspeer;
 Doch nicht haftet er tief in vielfachen Lagen des Goldes,
 Sondern, herniederhängend, verräth er den alternden Krieger.

98 ff. Nec tarda senectus (Agnovit nam luce virum) rapit
 agmine natos, saeva patens ultro in certamina. So schrieb ohne
 Zweifel Silius, nicht parens, was Jemand untergeschoben hat, der
 ein Punkt oder Kolon hinter senectus fand, und daher ein neues
 Subjektswort suchte. Diese Interpunction ist seit Draß. eingeschlichen;
 in den ältern Ausgaben, z. B. der von Wolf, findet sich keine. Se-
 nectus steht für senex, wie virtus Catonis, sententia Catonis, für
 Cato virtute praeditus, Cato sapiens. — 103. Jupiters Vogel.
 Der Adler, der von allen Vögeln am höchsten fliegt: daher man
 dichtete, er trage Jupiters Blitze. Plin. 2, 55; 10, 3 am Schluß,
 u. A. Daß er seine Jungen der Sonne entgegenhalte und Diejenigen,
 die nicht fest in sie hineinblicken, als Vastarde, aus dem Nest werfe,
 berichten Aristoteles Thiergesch. 9, 34, 45; Plin. 10, 3 u. A.

Und der Punter: „Lrieb Wahnsinn zu dem nichtigen Anfall 140
 Blutlose Greiſeshand? Raum hat des kalläciſchen Erzes
 Oberſte Decken mir ja hinzitternd durchnagt der Kornelſchaft.
 Dein Geſchoß, ſieh'! ſend' ich zurück. Denkwürdige Jugend,
 Die dich umringt, wird beſſer von mir erlernen zu kriegern.“
 So durchbohrt er dem Armen die Bruſt mit dem eigenen Geſchbaum. 115
 Aber entgegenschleudern der Hände Sechß die erhob'nen
 Spieß' (entſeßlich zu ſchau'n), von gleichviel Speeren begleitet.
 Anders nicht, wenn im Libyerland der mauriſche Jäger
 Krieg anhebt mit der Löwin, die walbige Höhle belagernd,
 Fallen die wüthigen Kleinen bereits ihn an und verſuchen 120
 Mit ohnmächtigem Zahne geſammt vergebliche Kämpfe.
 Aufſängt alles Geſchoß mit dem Schild der ſiboniſche Felsherr,
 Und, in die Rüstung gehüllt, erträgt er gewaltiger Lanzen
 Klirrende Stöß'. Izt genügen die zahlloſen Wunden ihm fürder
 Nicht und ſo Viele, die ſchon er erſchlug: ihn tödtet der Ingrim, 125
 Wenn er geſammt nicht alle die Jünglinge mordend dem Vater
 Zugefeilt und das ganze Geſchlecht, das unſelige, ausrätet.
 Abaris redete er an, den Waffenträger, der Kriegswut
 Flammt, wie er ſelbſt, und ihm tren in alle Verhängniſſe nachſolgt:
 „Bringe Geſchoß mir herbei! In die Flut des dunkeln Avernuß 130
 Wünſcht ſich verſenkt der Schwarm, daß er unſere Wehr zu beſtürmen
 Wagt in thörichteſter Kindeslieb'; izt wird er ſie büßen.“
 Sprach's und Luka durchbohrt' er, den älteſten Sohn, mit dem
 Wurſſpieß;

Faſſend den Schaft, ſtürzt rücklings er hin auf die Schilde der Brüder.
 Volſo darauf, der das Todesgeſchoß aus der Wunde zu reißen 135

112. Kalläciſch. 2, 384. — 134. Prensa juvenis cum cus-
 pide labens, nicht Pressa. Luka hat den Wurſſpieß geſaßt, um ihn
 aus der Wunde herauszureißen.

Gilt, erliegt durch den Speer, den ein Tobler dem Punier darbot:
 Denn, durchdringend den Schild, hat er angeheftet die Rüstern.
 Dann, der im warmen Blut ausglitt der Brüder, das rasche
 Schwert streckt Vesulus hin, und (o der barbarischen Kriegslust!)
 Hannibal wirft den umhelmtten Kopf den entfliehenden Brüdern 140
 Nach, wie ein Wurfgeschöß. Telesinus, vom Steine getroffen
 Dort wo die Glieder der Rückgrat theilt, haucht jezo den Geist aus,
 Schauend mit schwimmendem Blick noch Quercens sinken, den Bruder,
 Den, durchfliegend die Leere, von fern geschleubertes Blei traf.
 Gleich ermattet von Gram und Lauf und Schrecken des Todes, 145
 Doch nicht lassend vom Jorn, durchmaß Perusinus die Eb'ne
 Jetzt, unsicheren Schrittes, und stand oft, hinter sich schauend.
 Diesen zerschmettert ein Pfahl, den Abaris libyschem Unthier,
 Das balag, auf den Rücken gewälzt, entriffen; am Nabel
 Drang in den Leib ihm, tödtend, der feuerflammenbe Wickschaft. 150
 Zwar durch Bitten versucht' er des Siegers Jorn zu beschwören;
 Aber die stygische Glut erstickt' auf der Zunge den Anruf,
 Und zur Lung' entführte der leichenbe Odem das Feuer.
 Also fiel mit der ganzen Heerb' igt Krissa, berühmten
 Namens im Umbriervolk durch lange Zeiten. Der Blitzstral 155
 Trifft so die Gsch' und, von Ahnen gepflanzt, hochragenden Eichbaum;
 Durch Jahrhunderte heilig Gezweig dampft dann vom Geschosse
 Juppiter auf in die Lüft', ätherischem Schwefel zum Raube,
 Bis, vom Gotte beslegt, der Baum weithin in das Thal stürzt,
 Deckend das ganze Geschlecht der den Fuß umgrünenden Nester. 160
 Während Solches vollbringt an Aufibus' sumpfenben Wassern
 Der karthagische Führer, vergilt mit unzähligen Norden
 Paullus auch den nahenden Tod und waltet, ein Sieger,

144 — 155. Blei. Die Bleifugel aus der Schleuder. Hannibal
 gebraucht Waffen aller Art. — Umbriervolk. 8, 426.

Im undrängenben Schwarm. Das Gorgonenbild auf der Parma,
 Stürzt' hin Phorkys, der Rief', entstieg'n herkulischen Kalpe's 165
 Höhlen, von wannen der Stamm entsproß der gefürchteten Göttin.
 Drob sich entgegenwerfend und alten Namens sich rühmend
 Jenes versteinernben Wundergebilds vor Zeiten, Medusa's,
 Zieht, da er, vorgebeugt, ihm zur linken Weiche den Speer zückt,
 Paullus den Mann, ergriffen am hohen Busche des Stahlhuts, 170
 Nieder zum Grund, und dort, wo am äußersten Rücken der Gürtel
 Sich umschlingt dem Leibe, zu beider Hüften Beschirmung,
 Stößt er den Nordstahl oben hindurch, daß der blutige Strom ihm
 Ueber die Hüft' hinstürzt aus kassenden Eingeweiden,
 Und vom Aetolergefilde der Atlasbewohner Besitz nimmt. 175
 Unter solcherlei Mord bedrängt mit plötzlichem Schrecken
 Römerrücken barbarisches Volk, das der tyrische Feldherr,
 Reich an List, mit Fleiß zu dieser Lücke gebildet.
 Aufgeschürzt das Gewand, als flöhen sie punische Lager,
 Hatten sie trügl'ich Gnade gesucht; nun stürzte, mit ganzer 180
 Seel' auf Mord nur sinnend, der Schwarm den Römergeschwadern
 Hinten nach. Den Männern gebricht nicht Klinge, noch Wurfspeer:
 Aus der Erschlagenen Leibern wird Schwert und Lanze gerissen.

164—175. Kalpe. 1, 140. Hier wird jedoch durch diese Herkulesssäule die gegenüberstehende bezeichnet: denn dort herrschte der mythische Phorkys. — Das Gorgonenbild. Medusa's abgebildeter Kopf, mit Schlangen statt der Haare. — Parma. 4, 372. — Phorkys, der Gorgonen Vater, war ein Sohn des Pontus und der Gaea: daher wird Medusa, obwohl sterblich, Göttin genannt. — Aetolergefilde. 1, 124. 177 f. Tyrius quos fallere doctos Hanc ipsam pugnae rector formarat ad artem. Fallere doctos widerspricht dem Zusammenhange: denn wenn die Barbaren schon so listig waren, hatte Hannibal nicht nöthig, sie anzulernen. Daher laß ich fallere doctus. So erscheint Hannibal durchgängig.

Als die geraubte Fahn' (es erstickt ja Wackerer das Unglück
 Nimmer den Thotendurst) forttragen Galba den Feind steht, 185
 Fliegt er aus allen Kräften ihm nach und durchstößt den Greiften.
 Aber da setzt er strebt, den ergriffenen Raub zu entreißen,
 Und kaum endlich ihn fahren läßt des Verschwindenden Rechte,
 Sinkt er, durchbohrt vom Schwert des herbeigestürzten Amorgue,
 Selbst, unglücklich erliegend dem heldenmüthigen Wagniß. 190

Unter dessen, als sei das grausame Jürnen Enyo's
 Ungefättigt annoch, erhebt in Staube das Blachfeld
 Wirbelnd Vulturuss und führt die weißen Sand' in der Luft hin.
 Widerstrebende trägt mit entseßlichem Brausen der Sturmwind
 Weit hinweg zu des Feldes End', und, den hohlen Gestaden 195
 Angeschleudert, versenkt er sie all' in die schwellende Stromflut.
 So verathmetest du; dies Ziel hatt' Aufibus' Woge,
 Curio, dir, Unsel'ger, bewahrt verschwiegenen Todes:
 Denn da in wütendem Zorn er entmuthigte Schaaren zurückhält,
 Gegenstämmend die Brust den Flüchtigen, wird er vom wilden 200
 Schwall der Entstürzenden köpflings hinab in der stürmischen Wasser
 Tiefe gestoßen und, hingewälzt am Grunde des Stroms, lag
 Endlich er namenlos auf dem adriatischen Meerstrand.

Groß im Ertragen der Noth und, Fortunen den Nacken zu beugen,
 Störrig, rannt' entgegen dem fliegenden Heere der Consul; 205
 Kriegerisch wünscht er den Tod und nur die Hoffnung ermannt ihn:
 Siehe! da treibt Viriatus, iberischer Lande beherzter
 Fürst, mit Geschos, streitmüden Feind, und, Paullus, vor deinen
 Augen würgt er ihn hin. O Schmerz! o Thränen! der beste
 Krieger nach Paullus fällt, Servilius, durch des Barbaren 210
 Hand, und verwünscht von Allen wird um des Einen Erliegen

Gannä. Nicht zu bezähmen vermag der Consul den Ingrim;
 Mag ihm entgegentämpfen Gewalt des entfesselten Sturmwindes,
 Staub verhüllen das Licht: er durchbricht des fliegenden Sandes
 Schwarzes Gewölk und Einen, der, nach iberischer Sitte, 215
 Zu der geschlagenen Cetra Barbarenlieder herausströmt,
 Fällt er an, in der linken Brust ihm das Leben ertödtend.
 Aber der Blutarbeiten ist Dies die letzte: dem Kriege
 Darf er die Hand nicht fúrder verlei'h'n, und in solchen Gefahren
 Ist, o Roma, hinfort nicht mehr dir Paullus gewártig! 220
 Ungewoheneren Steines Gewicht, in die Lúfte geschleubert,
 Flog von verborgener Hand ihm ins Antlitz, tief in die Knochen
 Grabend zerbrochenen Stahlhuts Erz und mit Blut ihn beströmend.
 Hinter sich sehend den Fuß, senkt tzt die schlotternden Glieder
 Paullus auf nahen Fels und, reichend ob der Verwundung, 225
 Deckt er, schrecklichen Blicks, das blutige Haupt mit dem Schildbrand;
 Gleichwie ein riesiger Feu, der leichtere Speere zurücktrieb,
 Endlich das Eisen empfängt inmitten der Brust und, erzitternd,
 Doch das Geschos still duldend, steht auf besandeter Kampfsau,
 Und, weil Máhn' und Schlund und Mústern das Blut ihm hinab-
 strómt, 230

Je und je auspressend den Lippen ein mattes Gemurmél,
 Weitgeóffnetem Rachen den warmen Odem entschüttet.
 Und jezl bringen die Libyer ein; auch selber der Feldherr
 Spornt, wohin ihn der Sturmwind treibt, das beharrliche Eisen,
 Und sein Roß, und das Wild mit dem krieggerústeten Zahne. 235

216. Cetra, Barbarenlieder. 3, 339 ff. — 232. Spirantem ex ore craorem. Das herabströmende Blut ist so eben erwähnt; also schreiben wir calorem, worauf auch spirantem deutet. Vergl. 9, 161. — 233. Libyes, super ipse citato Ductor equo, nicht: Libyes super. ipse etc. — 234. Pervicus ensis, nicht pervius ohne passenden Sinn.

Fabius, dir vielleicht! Nun ist der romulischen Manern
Herrliche Bier sein Tod, und der Nam' entfliegt zu den Sternen. 290

Als der Italier Hoffnung und Muth mit dem Consul gefallen,
Wird, wie ein hauptloser Rumpf, das Heer von wilden Geschossen
Niedergestreckt, und rings braust Afrika stehend im Schlachtfeld.
Hier der Picenter Heer, dort krieg'rische Umbrier, hier liegt
Volk vom Eisanerland, und dort hernitische Reiter. 295

Schilder schaut man umher, samnitische und der Sarrafter -
Mannschaft, oder die jüngst der Marser Cohorten getragen;
Auch durchstosene Schild' und Helm', und verhauene Schwerter;
Parmen, zerbrochen im Schlachtanlauf und, entrißen den wilden
Mäulern der Ross' im Streite, von Schaum noch triefende
Zügel. 300

Aufibus, blutgefärbt, entströmt die erschwellenen Bogen
In das Gefild, heimsendend die Leichnam' ihren Gestaden.
So ein Lagidenschiff, wie auf weitem Meere das Giland,
Anzuschau'n: wenn an Klippen es bricht der wolfige Ostwind,
Ueberstreu't es mit Trümmern die Brandungen; hin in den Wellen 305
Fluten Bänke, und Flaggen, und Mast, und zerrissene Segel,
Und, ausspeliend das Meer, die unglückseligen Schiffer.

294—303. Picenter. 5, 198. — Umbrier. 8, 426. — Eisaner. 2, 322. — Herniter. 4, 217. — Samniter. 8, 539. — Sarrafter. 8, 514. — Marser 8, 473. — Parmen. 4, 372. — Aufibus. 1, 52. — Ein Lagidenschiff. Ein ägyptisches. 1, 193. Die Aegypter bauten überhaupt große Schiffe. Vielleicht dachte Silius an die ungeheuern Schiffe, die Ptolemäus Philopator (um 3. 210 v. Chr.) erbauen ließ: das eine mit 40 Ruderreihen, das andere ein halbes Stadium (62½ Schritt) lang; oder (und dies ist wahrscheinlicher) an die Flotte der Kleopatra und des Antonius, deren Schiffe Virgil Aen. 8, 691 f. mit cykladischen Inseln oder Bergen vergleicht.

Hannibal, da er das Licht mit lang' hinwütenden Kämpfen
 Jetzt durchmessen, und Dunkel ihm rauben sieht den berühmten
 Tag, hemmt endlich den Krieg und erspart den Seinen das Mordeu. 310
 Doch sein Geist wacht sorglich and mag die nächtliche Ruhe
 Nicht ertragen. Ihn quält, trotz solcher Geschenke der Götter,
 Daß er bespeert noch nicht einzog in Romulus' Thore.

Morgendes Tags beschließt er, da Mord noch trieft und von Blutgier
 Glühet das Heer, dorthin die gezogenen Schwerter zu tragen; 315
 Und schon Schlösser erbrochen, und schon aufflammen die Mauern
 Schaut er, und fügt tarpejischen Brand zum Verderben von Canu.

Ob dem Trachten des Mannes bestürzt und Jupiters Zürnen
 Fürchtend, beschließt die Tochter Saturns, wohlkundig der Zukunft
 Latiums, unbefonnenen Drang und vergeblicher Hoffnung 320
 Hier zu bezähmen: sie ruft dem Schlaf, der in ruhigen Schatten
 Herrscht und oft ihr die Augen schließt des sich sträubenden Bruders.
 Lächelnd beginnt sie zu ihm: „Nicht größere Werke begehrt' ich,
 Göttlicher, jetzt von dir; du sollst mit weichem Gefieder,
 Schlaf, mir Jupiter nicht umschlingen; nicht mir verschließen 325

308. At Poenus, per longa diem certamina saevis Caedibus
 emensus. Da zwei Verse weiter caedo folgt, so ist zu vermuthen,
 daß der Dichter Cladibus (scil. Romanorum) schrieb. — 310. Tan-
 demque suis in caedo pepercit. Die Sprache verlangt a caedo.
 Liv. 25, 25: Ut a caedibus et ab incendiis parceretur. — 313. Sti-
 mulat dona inter tanta deorum. (:) Hortatur nondum portas intrasse
 Quirini. Offenbar verfälscht, und keine der vielen Vermuthungen ist
 wahrscheinlich. Der Uebersetzer laß: — deorum, Hastatum nondum
 portas (oder portas se) intr. Qu. So 422 (444) Hannibal armatus. Auch
 ist Hastatum charakteristisch: denn Hannibal, voll wütenden Römers-
 hasses, wollte nicht friedlich in Rom einziehen, sondern mit Feuer und
 Schwert die nebenhuhlerische Stadt zerstören. S. die nachfolgenden
 Verse. Die Paläographie stützt diese Aenderung. — 322. Jupiter
 war Bruder und Gemal der Juno. — 324 ff. Im 14. B. der Ilias

Tausend Augen, durch finstere Nacht obfliegend dem Wächter
 Jener inachischen Ruh, der deiner Nacht sich entzogen.
 Neuen Traum nur send', ich bitte, dem punischen Feldherrn,
 Daß nicht Rom er zu schauen begehrt' und verbotene Mauern,
 Die zu betreten ihm nie verleih't der olympische König." 330
 Schnell den Befehl vollbringend durchfliegt das Dunkel der Schlaf-
 gott,

Rörner tragend des Zaubermohns im gewundenen Horne.
 Still zu der Erd' hinschwebend betritt er des tyrischen Jünglings
 Lagergezelt, umfächelt das hingefunkene Haupt ihm
 Mit schlaffäufelndem Flügel, und thaut auf die Augen ihm Ruhe 335
 Nieder, die Schläfe sanft mit lethäischem Stabe berührend.
 Düst'erer Traum durchwaltet sogleich die erbitterte Seele.
 Jetzt vermeint er zu schau'n, wie Libris' Gestad' er mit großem
 Heer' umring' und trotzig vor Roma's Mauern sich stelle.
 Juppiter selber strahlt auf des capitolinischen Felsens 340
 Gipfel, zuckende Blic' in der hoch erhobenen Rechten
 Schwingend; es dampfen umher von Schwefel die weiten Gefilde;

überwältigt, auf Hera's Anstiften, der Gott des Schlafs den Zeus,
 damit er die Siege der Hellenen und die Götter, die Diesen beistehen,
 nicht hindre. — 327. Die inachische Ruh ist Io, des Argiverkönigs
 Inachus Tochter und Zeus' Geliebte, die deshalb von der Juno ver-
 wandelt und unter Aufsicht des vieläugigen Argus gestellt wurde.
 Auch diesen schläfernte, auf Zeus' Betrieb, Gott Somnus ein, worauf
 Mercur jenen tödtete. S. Ovids Met. 1. B., u. A. Die hier be-
 zeichneten Attribute des Schlafgottes sind anderweitig bekannt und
 leicht erklärbar. S. Hirt's Bilderb., 2. Th., S. 196 ff., u. A. —
 334. Tentoria prima Barcaei petiit juvenis. Prima, wie man es
 auch erkläre, ist falsch: denn weder stehen Zelte der Befehlshaber vorn
 im Lager, noch ruhen sie darin vorn, sondern, wie Jedermann, im
 Hintergrunde; dagegen haben sie, im Gegensatz gemeiner Soldaten,
 ihre eignen Zelte. Daher halte ich *prima* für Silius' Hand.

Bläulicher Anio, du entfliehst mit den kalten Gewässern,
 Und dich flammen ins Aug' ihm wieder und wieder des Gottes
 Feuer, entsetzlich zu schau'n; dann tönt dies Wort durch die Lüfte: 345
 „Ruhmes genug hast du, Jüngling, in Cannä's Fluren erworben.
 Hemme den Schritt: denn so wenig als unsern Himmel zu stürmen
 Ist Einbruch dem Karthager vergönnt in die heiligen Mauern.“
 Solchem Gesicht' erstarrt' er und fürchtete größeres Wagniß; 349
 Drauf, da er Juno's Worten gehorcht, verließ ihn der Schlummer;
 Doch nicht reinigt das Licht des Puniers Geist von dem Schreckbild.

Unter solchem Gewirr des Schlags und vergeblichem Aengsten
 Ründet Mago vom Lager, das sammt den übrigen Kriegern
 Nachts sich ergeben, und schleppt in langem Zuge den Raub her.
 Fröhliches Mittagsmahl auf dem capitolinischen Felshaupt, 355
 Wann den fünften der Tage die Nacht herführe, verheißt er.
 Doch, verhehlend der Götter Gebot und seine Besorgniß,
 Wendet die Wunden Hannibal vor, und vom schrecklichen Kampfe
 Mattigkeit; auch verbeut er, zu sehr dem Glücke zu trauen.
 Jetzt, in der Hoffnung getäuscht und gleich als soll' er von Roma's
 Mauern selbst umkehren und sammt den Fahnen zurückzieh'n, 361
 Ruft er: „Solche Gewalt hat nicht Rom, wie es selber gefürchtet,
 Barro besiegte sie nur! Welch Schicksal heißt dich des Krieges
 Glückliche Werk' aufgeben und Heil des Landes verzögern? 364
 Laß mit den Reitern mich fliegen: bei deinem Haupte, die Mauern
 Roms, unbekämpft, empfähst du von mir, und die Thore geöffnet!“

So zürnt Mago; doch nicht vertraut der bedächtige Bruder.
 Unterdessen hat schon in Canussums nahem Gemäuer
 Roms Heerschaar sich gesammelt und schirmt die flüchtigen Krieger.

343. Anio. 4, 215. — 368. Canussum (Canosa, nicht zu verwechseln mit dem Schloß Canossa bei Modena), Stadt am Ausflusse in Apulia Daunia (1, 285).

O des gesunkenen Vaterlands nurhümlicher Anblick! 376
 Nicht sind Adler zu seh'n, nicht Fahnen, nicht die erhab'ne
 Consulsmacht, nicht Beil', auf der Schergen Schultern getragen.
 Wie aus mächtigem Sturz, verstümmelt und furchtsam hervorgeh'n
 Römer, die Körper kaum auf matten Füßen erhaltend.
 Plötzlich Geschrei tönt oft; oft gehen sie still, auf den Boden 375
 Heftend die Blick'; entblößt vom Schild ist den Meisten die Linke;
 Müßige Schwerter mangeln; der Reiter ist wund; von den Helmen
 Rissen sie ab die Büsch', unwerth sich achtend des Kriegeschmucks.
 Viel' der Speere durchbohrten die Harnische; manchen der Männer
 Hängt an den Panzerringen annoch der maurussche Rohrrseil. 380
 Dester's mit Trauergeschrei gedenken sie todtet Gefährten:
 Hier wird Galba beweint; dort Piso, und, ruhmlosen Endes
 Unwerth, Curio, du; auch Scävola, mächtig im Kriege;
 Andre von Andern; doch All' einstimmig beklagen, wie eines
 Vaters, Aemilius' Jammergeschick, der nimmer die Wahrheit 385
 Vorzukünden gesäumt und Barro's Nasen gezügelt.
 Diesen Tag hab' oft er gewandt von den heimischen Mauern,
 Und wie tapfer geschwungen das Schwert! Die die Sorge der Zu-
 kunft
 Quält, sind eifrig bemüht, um die Stadt hin Gräben zu ziehen;
 Auch, wie die Noth vergönt, Zugänge der Thore zu sichern; 390
 Dann, wo das ebene Feld eindringendem Feinde sich aufthut,
 Ahmt im Feuer gehärteter Zweig der Hirsche Geweih nach,
 Und der Füße verborg'ne Gefahr wird vergraben, die Angel.

382—385. Galba. 8, 447. — Piso. 236. — Curio. 9,
 403. — Scävola. 9, 361. — L. Paullus Aemilius. 8, 266 ff.
 — 392 f. So gehärtete Baumzweige, Hirsche (cervi oder cervuli)
 genannt, dienten theils zur Befestigung der Wälle, theils, das Her-
 aufsteigen der Feinde zu verhindern. — Angel, Fußangel (stilus,
 stimulus).

Siehe! was schlimmer denn Niederlag' und unheilbare Wunden,
 Ueberreste des Kriegs und den Punierklingen Entfloß'ne 395
 Fast treubruchige Furcht und, graußig wüthenb. Grinnys.
 Ueber's Meer zu entfliehen gedenken sie Speeren Karthago's,
 Und in entlegenes Land vor Hannibals Zorn sich zu bergen.
 Führer war Metellus, ein Nam', im Felde verachtet,
 Aber erhabenen Stammes. Die zu Krieg verzagten Gemüther 400
 Der entarteten Schoar verführte zu schmähhlichem Rathschlag
 Dieser Mann, zu entfliehen, wohin der Punier Name
 Nie erschöll' und der Ruhm des verlassenen Heimatlandes.
 Doch, da Scipio Solches, die Feuerseele, vernommen:
 Gleichwie entgegen zu wilber Schlacht dem sidonischen Feldherrn 405
 Jüngst er getreten im Feld, so, reißend das Schwert von der Hüfte,
 Dringt er, wo schändliches Weh und Latiums Ende der Feigling
 Brütete, hoch herschreitend, hinein durch erbrochene Thüren,
 Und, den gezückten Stahl vor der Zitternden Augen zur Rede
 Schwingend: „O Vater,“ spricht er, „der capitolinische Tempel, 410
 Zweiten Sitz nach dem Himmel, bewohnt; saturnische Juno,
 Iliern noch unversöhnt, und du, mit der furchtbaren Aegis
 Rüßend die Brust, Jungfrau, von gorgonischen Schrecken umzüngelt;
 Heimische Götter, auch ihr, frei schwör' ich bei euren Gewalten,

399. Dux erat exilio collectis Marte Metellus, Sed stirpe hand
 parvi cognominis. Der Uebersetzer laß mit Livinejus: D. e. exilis
 (cognominis, d. h. nominis, wie bei Virg. Aen. 12, 845) Marte etc.
 Uebrigens s. 44. — 400. Erhabenen Stammes. Der Metellus
 Beinamen sind glänzend: Balearicus, Creticus, Dalmaticus, Mace-
 donicus, Numidicus. — 410. Vater. Juppiter. — 414. sponte
 inter numina nostra, Perque caput nullo levius mihi numine patris
 Magnanimi juro. Ich laß: sponte et per numina vestra etc., vestra
 nach der Kölner Handschrift, welcher auch Andre folgen. Das Ver-
 derbniß war leicht bei der Aehnlichkeit von n und p und in zusammen-
 hängender Schrift (sponteiner, sponteinter; auß et wurde ei).

Schwöre beim Haupt, daß mir gleich den Göttern ist, meines Erzeugers,
Des Großherzigen: nie verlass' ich lavinische Reiche, 416

Weil ich leb', und gestatt' auch nie, daß sie Andre verlassen.

Auf! bezeug vor den Göttern, Metell, und loberten Roma's
Mauern von libyscher Blut, doch werdest du nimmer in andres
Land fest setzen den Fuß! Wofern du dessen dich weigerst: 420

Dann ist, vor dem du hebst und der aus dem Schläfe dich aufschreckt,
Hannibal hier, das Schwert in der Hand; dann stirbst du, und keines
Puniers Mord vermöchte mir schönern Ruhm zu bereiten."

Solches Drohen erstickte die That: stracks, wie er geboten.
Weihen sie Treue dem Vaterland und schwören den Göttern 425
Heiligen Eidschwur nach, entsündigend schuldige Herzen.

Während dies sich begab im bestürzten Heere der Römer,
Rüstert der punische Führer das Schlachtfeld, zählt der ergrimnten
Hand unselige Thaten, und mitten in großem Gefolge
Beut er dem trübsigen Punierschwarm so liebliches Schauspiel. 430

Unter den Leichnamen lag, durchbohrt die Brust von Geschossen,
Schon halbtobtes Leben (das letzte Gestöhn) in die Lüste
Hauchend, an Grabes Rand, auch Elölus, stützend das bleiche
Antlitz kaum mit dem matten Arm und dem schwankenden Nacken.
Diesen erkannte sein Ross, und, emporgerichteten Ohres, 435
Hell aufwiehernb, hat auf den Grund es Vagesus geworfen,
Den es anizt, gefangen, auf sflavischem Rücken zur Schlacht trug:
Fort dann sprengt es in eiligem Lauf durch verflümmelte Körper
Hin, auf dem Lande, schlüpfrig von stehendem Blut, und, zuruck nun
Blöplich gewendet, steht's vor dem Herrn, der am Boden gestreckt
liegt, 440

Beugt den Hals dann, sinkt auf die Vorderfüß', und, wie ehemals,

431 ff. Aehnliches erzählen von Kentaretus' Pferde Plinius 8,
42. und Aelian, Thiergesch. 44.

Bent es den Rücken ihm dar und zittert vor heimischer Liebe.
 Glücklicher hatte vordem kein anderer Krieger den wilden
 Zelter gelenkt, sei's daß er, gespornt, auf dem Rücken den flüchtig
 Aufgeschwungenen Reiter dahinführt', oder, des Sattels 445
 Ledig, den auf ihm Stehenden trug im geflügelten Wettlauf.
 Libyens Feldherr, stannend ob solchem Gefühl in des Rosses
 Brust, dem menschlichen gleich, erkundet, wer mit dem Tode
 So schwer kämpft; Abkunft und Namen erforscht er des Jünglings,
 Kürzern Weg des Todes zugleich mit dem Speere verleihend. 450
 Euna versetzt darauf (den Tyriern half er im Streite,
 Von Unfällen befreit, und folgte dem freudigen Sieger):
 „Nicht unwürdig, daß du es vernimmst, o tapferer Feldherr,
 Ist des Mannes Geschlecht. Von Königen wurde vor Alters
 Sie, die libysches Joch verschmäht, von Königen wahrlich 455
 Ward einst Roma regiert; doch des Uebermüthigen Zeyter
 trieb sie aus. Da erhob sich von Clusum plötzlich ein Kriegsturm,
 Wenn du von Volsena hörtest, von lydischem Heer und von Cocles.
 Heimauführen durch Krieg die Tyrannen, kam der Hetrusker,
 Und viel wagt' er, jedoch umsonst; zum Janiculum andrang 460
 Schon der mäonische Fürst. Da beschwuren sie endlich ein Bündniß,

444. Vel si resupina citato Projectus dorso ferret cum membra.
 En weder si oder cum ist überflüssig. Gronov Obs. 4, 17, p. 741
 schreibt: — ferretur membra. Mir ist wahrscheinlicher: Vel sic
 resupina etc., wie unter Andern Horaz Ob. 2, 11, 14. jacentes sic
 temere sagt. — 457—461. Clusium. 5, 118. — Volsena. 8,
 367. — Lydisch, mäonisch: hetruisch. 4, 690. — Horatius
 Cocles, der eine Brücke bei Rom allein gegen Volsena's Heer ver-
 theidigte und, als sie hinter ihm abgebrochen war, glücklich den Tiber
 durchschwamm. Liv. 2, 10. — Janiculum (Janiculum, scil. ca-
 stellum), einer der sieben Berge Roms, der Sage nach von Janus
 angebaut und früh besetzt.

Bürgten durch Geiseln, und dämpften den Haß. Doch (Götter, ihr
zeugt mir!)

Unbeugsam ist italisches Volk, und alle Bedrängniß

Trägt es willig um Ruhm. Zweimal sechs Jahre der Jugend

Zählte noch Glölia nicht, der laurentinischen Jungfrau'n 465

Eine, dem König gesandt mit anderem Pfande des Friedens.

Männerthaten verschreig' ich: das Mädchen, König und Bündniß,

Alter und Strom verachtend, durchschwamm des erflannenden Libris
Flut ungeschreckt, durchbrechend mit Kindesarm die Gewässer.

Hätt' ihr Geschlecht die Natur verwandelt, wäre die Rückkehr, 470

Porsena, dir vielleicht in tyrrenische Lande bekommen!

Und von ihr (daß ich's kurz sag') entstammte der Jüngling

Hier, von der Jungfrau erbt' er den hochgepriesenen Namen: "

Weil er Solches erzählt, schallt plötzlich nahe, zur linken

Hand, der Krieger Geschrei: aus vermischten Waffen und Körpern

Hatten hervor sie gerissen Aemils bluttriefenden Leichnam. 476

Welche Schau, unähnlich dem Mann, der jüngst mit Geschossen

Punierschaaren bedrängte, der einst taulantische Reiche

Stürzt', und in Ketten dahergeführt den illyrischen König!

Schwarzbestäubt ist das Silberhaar, von geronnenem Blute 480

Starrt der Bart; es durchbrach die Zähn' ihm des Mauergesteines

Wirbel, wie Eine Wund' ist der ganze Körper zu schauen.

Als mit verdoppelter Freude der libysche Führer den Helten

Schaut: „Flieh', Varro!“ beginnt er, „o fliehe du, Varro, und lebe,

Liegt nur Paullus gestreckt! Dem Fabius künd' und den Vätern 485.

Roms, du der Consul, ruhig die ganze kannenstische Feldschlacht!

465. Glölia's Geschichte erzählt Liv. 2, 13. Laurentinisch. 1, 109. — 478. Taulantisch, illyrisch. Die Taulantier, der Volksmeinung nach von Taulas, dem Sohn des Illyrius, abstammend, wohnten im heutigen Albanien. Vergl. 8, 266 ff.

Diese Flucht, ich vergönne sie wieder dir, wenn du zu leben,
 Varro, so sehnlich verlangst! Doch ihm, des muthige Seele,
 Meiner würdige Feindin, mit Macht gewaltet im Kriegesturm,
 Wird' ein Grab ihm zu Theil, durch Todtenehre verherrlicht! 490
 Groß liegst, Paullus, du da, erfreulicher als die erlegten
 Tausende mir du Einer! Wenn mich abfodert das Schicksal,
 Wunsch' ich solchen Tod mir, ist nur Karthago gerettet."

Also spricht er, und heist der Gefährten Leiber der Erde
 Geben, sobald das Gemach auf's Neu' Aurora erröthend 495
 Oeffnete; Waffen gebeut er emporzuhäufen, Gradivus,
 Dir auslobernden Brand. Und, obwohl ermattet, beeilen
 Seinen Befehl die Krieger: zerstreut in umgebende Waldung,
 Fällen sie Bäum' auf den Grund; es ertönt um buschige Gipfel
 Laut die geschwungene Art. Hier sinkt die Eiche und die hohe 500
 Pappel mit weißem Gelock, die gewaltigen Arme verhauen;
 Dort die Eiche, gepflanzt in grauen Zeiten der Ahnherrn;
 Erlen werden herabgewälzt und Fichten, der Ufer
 Freundinnen; auch Cypressen, die traurige Zierde der Gräber.
 Dann, wetteifernd, erhöh'n sie die Scheiterhaufen den Todten 505
 (Unglückseliges Werk, das Keinen wieder zurückbringt),
 Bis die kenchenden Ross' in Lartessus' Wogen der Tagsgott
 Niedertaucht' und, vom Pol entfliehend, der hellen Titanin
 Scheibe der Nacht Raum gab, die schwarz umschattend herauszog.

496--508. Diese zu Ehren des Mars verbrannten Waffen sind wohl römische Idee, die Silius auf die Karthager übertrug (Liv. 8, 30; Virg. Aen. 8, 562 u. s. w.); wenigstens ist mir sonst unbekannt, daß sie diesen Gott verehrten. — Erlen. Der Deutsche war genöthigt, hier die Urschrift zu verlassen, in welcher quercus neben ilex steht, da die naturhistorischen Unterschiede dieser Wörter in einem deutschen Heldengedicht unwirksam sind. — Lartessus. 3, 392. — Die Titanin. 9, 165.

Drauf, da die ersten Feuer von Phaëthons Jügel erglänzten, 510
 Und all' ihre Farben zurück nun kehrten der Erde,
 Legen sie unter die Flamm' und verbrennen auf feindlichem Lande
 Die bluttriefenden Leiber. Der unzuverlässigen Zukunft
 Schander ergreift die Seelen, und schweigend irrt in des Herzens
 Tiefen die Furcht, ob vielleicht ungünstiges Schlachtengeschick einst
 So es fügt, daß sie selbst der feindliche Boden begrabe. 516
 Heilig dir, Kriegelenker, entstieg zu den Sternen des Himmels,
 Hoch aus Waffen zusammengehäuft, ein ragender Hügel.
 Und selbst hebt in der Hand die lodernde Fackel Karthago's
 Führer empor und ruft zu seinem Opfer Grabinus: 520
 „Erstlinge,“ spricht er, „der Schlacht und Opfergüsse des Sieges
 Flammt dir Hannibal hier, Ausoniernamens Besieger,
 Vater Mars, deß Ohr unverschlossen ist meinen Gebeten,
 Und erlesene Waffen verehrt dir die lebende Heerschaar!“
 Drauf, die Fackel geworfen, durchhirt den dufftigen Berg stracks 525
 Gierige Blut, und, durchbrechend die Dunkelheit, strahlt in den Luft-
 raum
 Hoch die Flamm' und ergießt ihr leuchtendes Licht in die Felder.
 Dann enteilt er, dem Feinde die Todtenehre zu bringen.
 Hoch aufthürmen die Krieger den Holzstoß; grüneude Rasen 529
 Polstern den weichen Thron; dann werden, zur Zier der Bestattung,
 Gaben gebracht: das Schwert des Beherzten, das Mancher ver-
 wünscht hat,

510. Phaëthons Jügel sind die seines Vaters, des Sonnen-
 gottes, der sie ihm einst, zu seinem Unglück, anvertraute. S. 7, 144.
 — 521. Opferergüsse, Trankopfer, libamina. — 525. Populatur
 fervidus ignis Flagrantem molem. Unerträgliche Tautologie; aber
 Silius schrieb ohne Zweifel Flagrantem (von Weihrauch, Salben,
 Wein duffend). Diese Worte sind oft verwechselt worden: s. Draß.
 zu 15, 117.

Und, der Numidier Schrecken, der Schild; auch glänzender Kriegs-
raub.

Ruthenbündel, zerrafft, und eroberte Beile des Consuls.

Kein Gemal, kein Sohn, kein Blutsverwandter umstand ihn;

Nicht auf hoher Bahre, nach Brauch, getragene Bilder 535

Grauer Ahnherrn schmücken den Zug, und nackt ist der Leichnam;

Aber genug der Ehre verleiht des Einzigen Lobspruch,

Hannibals. Seufzend wirft er von dunkeltem Saft der Muschel

Glänzend Gewand ihm über und golddurchschimmerten Mantels

Herrscherschmuck; dann ruft er dem Schatten mit letzter Begrüßung:

„Geh', Ausoniens Zierde, wohin zu gehen durch Kriegsruhm 541

Herrlichen Geißern geziemt! Schon ward ein glänzender Tod dir;

Mein Werk wälzt Fortuna noch um und verhüllt mir die Zukunft.“

So der Karthager, und strack, durch knisternde Flammen entsteigend,

Schwang frohlockend die Seele sich auf in ätherische Lüfte. 545

Roma indeß schwebt' hin mit wachsendem Pant zu den Sternen;

Drang durch Länder und Meer, und zuerst erfüllte sie Roma.

Nicht vertraut man den Mauern: der Jagenden einzige Hoffnung

Bleibt die Burg: denn dahingerafft sei krieg'rische Jugend,

Und Ausoniens Reich ein leerer Name geworden. 550

Daß noch nicht die Thore der Feind durchbrochen: Verachtung,

Reinen sie, macht ihn säumen. Entflammt zu schauen die Häuser,

Tempel beraubt, vor den Augen dahingemordete Kinder,

Wähnen sie schon, und die sieben Höh'n-Rauchwolken verdampfend.

Ein Tag flagt bluttriefend zweihundert curulische Sitze 555

Umgestürzt, und es wankt die erschöpfte Roma, der Krieger

538. Der Muschel. Der Purpurschnecke. — 555 f. Curulische Sitze umgestürzt. D. h. in der Schlacht getödtete Personen, die darauf gesessen hatten (Consuln, Prätores und Aedilen), oder darauf zu sitzen berechtigt waren (Senatoren).

Sechzigtausend vermissend nach Trebia, nach Trasimennus?

Unglückssee; auch traf die Verbündeten gleiches Verderben.

So, wer Wahrheit berichtet. Doch trenn, wie das Loos es geordnet,

Schafft der noch übrige Rath. Schnell überschauend das Ganze, 560

Ruft den Erstaunten Fabius zu: „Nun irgend zu zögern

(Glaubt mir) ist keine Zeit. Auf! eilen wir, daß der Karthager

Fruchtlos wage, dahertzuzieh'n zu bewaffneten Mauern!

Unter Furchtsamen wächst in träger Ruhe das Unheil.

Auf denn! eilig, ihr Krieger, entreißt die Waffen den Tempeln! 565

Ihr, entblößt Vorhallen und nehmt die erbeuteten Schilde

Muthig herab! Wir genügen dem Vaterlande, wenn Furcht uns

Nicht verringert. Im offenen Gefild mag jene verruchte

Peß wohl Furcht erwecken; doch Zinnen der Städte zerbrechen.

Nimmer möcht' es der nackte Maur, so behend er dahinspringt.“ 570

Während Fabius so der Niedergeschlagenen Muth schärft,

Ründet, daß Varro der Stadt sich nähere, schweifender Volksruf

Ringsumher und durchdringt die Gemüther mit heimlicher Regung;

Anders nicht, als wenn etwa der Lenker gescheiterten Meerschiffs,

Einzig dem Sturm entronnen, zum öden Ufer heranschwimmt; 575

Ungewiß steht Jeder, ob reichen die Hand dem Bebrängten,

Oder verweigern er soll', und flieht des Mannes Begrüßung

Selbst, der allein noch lebt von der untergesunkenen Mannschaft.

Welche Schmach bleib' übrig Dem, der zu nahen den Mauern 579

Wag' und, ein schreckliches Zeichen, dem zagenden Bürger erscheine?

Solches Murren besänftigt der Zauderer, schmähhch es achtend,

Mißgeschicken zu zürnen, und treibt ihm entgegen die Volkschaar.

557. Trebia, Trasimennus. 1, 48 f. — 559. Sed vero sed enim reliqui etc. Unlatein. Ich lese Sic veri, und 12, 332: — labores Sic veros. — 561. Clamitat attonitis (nicht attonitus) Fabius. So Mehrere. Fabius erstaunt über Nichts. — 581 f. Hos mulcens

Männern gezieme nicht entmuthigtes Sinken im Unglück.
 Wer abstamme von Mars, nicht mög' er Schmerzen erfinden,
 Noch Trost suchen des Herzeleids in der Bürger Bestrafung. 585
 Und sei Schelten vergönnt, dann büß' ihn trauriger jenes
 Tages Licht, an welchem ins Lager Varro gezogen,
 Als an welchem er waffenlos ihn sehe zurückzieh'n.

Solche Worte bezähnten die Drohungen; plötzlich verändert
 Sind die Gemüther des Volks; nun jammert es sein, und mit
 Freuden 590

Denkt es, daß nur Ein Consul von punischen Schwertern gefallen.
 So strömt Alles in langem Zug glückwünschend entgegen;
 Hoher Gestattung Zeichen erscheint es jezo, daß, edler
 Abnherrn eingedenk und vormals glänzender Herrschaft,
 Nicht er verzweifelt im Weh an der laomedontischen Pflanzstadt. 595
 Aber, der Schuld bewußt, lenkt doch, voll tiefer Beschämung,
 Weinend der Consul den wankenden Schritt in die Manern, die Blicke
 Nicht erhebend zur Vaterstadt und die Schmerzen erneuernd.
 Daß sich das Volk ihm zeigt und der Väter Verein bei der Heimkehr,
 Nicht erfreuet es ihn; nein! ihre Söhn' und die Brüder 600
 Hobern sie, wähnt er, von ihm, und unglückselige Mütter
 Sieht er im Geißt zerfleischen des Consuls gehässiges Antlitz.
 So einziehend zur Stadt mit verstummtem Schergen entsagt er

questus Fabius deforme docebat Cladibus irasci, vulgumque arcebat
 ab ira. So nachlässig schreibt Silius nicht. Der Uebersetzer las:
 vulg. urgebat adire (Varronem). — 584 f. Hindeutung auf die Kar-
 thager, die ihre unglücklichen Feloherrn hinzurichten pflegten. — 594.
 Abnherrn der Römer, nicht Varro's. 7, 485 die Anmerk. — 595.
 Laomedontisch. Trojanisch (Laomedon war König von Troja),
 römisch. — 603. Mit verstummtem Schergen. Die Pictoren
 giengen sonst vor dem Consul her, rufend: „Platz für den Consul!“
 worauf das Volk auswich, oder von ihren Ruthen begrüßt wurde.

Allen Ehren der Würde, die Zorn der Götter verfolgt hat.
 Aber die Väter verbannen, und Fabius, alle Betrübniß. 605
 Auf Vorsorge bedacht. Straßs rüsten sie dienende Jugend,
 Auserlesen zum Krieg; Scham weicht dem Heile des Landes,
 Und aufthut sich das Lagerthor: äneadische Reiche
 Soll zurück auf den Schicksalspfad ein Jeglicher führen,
 Und für Burg und Szepter mag igt und Ehre der Freiheit 610
 Auch Knechtsband sich bewahren. Der Kinder blühenden Körpern
 Wird entrißen das Saumgewand; ungewohnte Bewaffnung
 Hüllt sie ein; Stahlhüt' umschließen die Kindergesichter,
 Und durch Feindesmord soll die Mannbarkeit sich beweisen.
 Dann, beschworen, geringes Gold für gefangenes Kriegsvolk 615
 Darzuwägen (es flehten der Tausende Viele den Rathsherrn),
 Gaben sie streng es hin in die Hand des verwunderten Röners,
 Kleiner denn alle Verbrechen und alle Schuld es erachtend,
 Sich zu ergeben mit Waffen. Auch jener verworfene Krieger,

608—609. Dienende Jugend. 8000 starke Sklaven, nach
 Liv. 22, 57. — Scham, diesen das Lager zu öffnen und die Ver-
 theidigung Roms anzuvertrauen. — Aeneadische, römische. —
 Auf dem Schicksalspfad zur Weltherrschaft. 9, 460. Virgil
 Aen. 6, 852: Obzüherrschen den Völkern mit Macht, Des, Römer,
 gedenke! (Tu regere imperio populos, Romano, memento.) — 612.
 Das Saumgewand. Das mit einem Purpursaum besetzte Ober-
 kleid (toga praetexta), das zu Rom die höhern Staatsbeamten, Prie-
 ster und Kinder beiderlei Geschlechts trugen. — 615 f. Beschworen
 von den Gesandten der Gefangenen. Jene sandte der Senat zu Han-
 nibal unverrichteter Sache zurück. — Der Tausende Viele. 8000
 kriegsgefangene Römer baten um Loskaufung, nach Liv. 22, 59. —
 619. Auch jener verworfene Krieger u. s. w. Diejenigen, die
 bei Cannä geflohen und nachher in Marcellus' Heer aufgenommen
 waren. Man schiffte sie über nach Sicilien, um dort während des
 Kriegs in Italien zu dienen; so auch die Schwächsten aus den Legionen

Weil er den Rücken wies, trug in der Sicanier Auen 620
Fern das Schwert, bis der Feind vom Latinerlande zurückwich.

So war Roma vordem. Hätt' uns, die Sitten zu ändern,
Schickung verhängt nach dir, dann müßtest du bleiben, Karthago!

des Dictators Fabius Puteo, den man jetzt ernannt hatte, um neue
Senatoren zu wählen; und zwar Diese, wenn sie nicht ordentlich zum
Dienst eingeschrieben waren (*nisi qui stipendiorum legitimorum esset*),
auf unbestimmte Zeit. Liv. 23, 25.

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. R. v. Dsiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Siebenundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung.

1856.

Des
Cajus Silius Italicus
Punischer Krieg
oder
Hannibal.

Berichtigt, verdeutschet und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-
mitglied.

Viertes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.
1856.

Elftes Buch.

Inhalt.

Aufzählung der zu den Karthagern abgefallenen Völker Italiens. Listige Verleitung der Stadt Capua, die Decius vergebens von dem Bündniß zurückzuhalten sucht. Vers 1—187. Hannibal zieht feierlich ein und läßt Decius, den er schon vorher zur Rede gestellt, einkertern. Decius' Standhaftigkeit und Freimuth. 188—245. Hannibal besetzt die Stadt, und nimmt dann Theil an dem ihm zu Ehren angeordneten Festschmause, dessen übermäßige Röstlichkeit ihm mißfällt. 246—288. Pacuvius', eines Bürgers, Sohn beschließt, die schmausenden Karthager niederzumachen; der Vater verhindert es. Mago wird heimgesandt, Kriegsunterstützung auszuwirken. Er führt Decius mit sich, der aber gerettet wird. 289—365. Venus bethört Hannibal und sein Heer durch Capua's manchfache Vergnügungen. Leuthras', des Citharspielers, bewunderte Gesänge, besonders von der Macht seines Instruments. 366—455. Mago's Ankunft in Karthago. Allgemeine Freude. Seine Rede im Senat. Er greift Hanno an, der ihm bitter antwortet und zum Frieden rath. Allein Niemand hört ihn, und man sendet sowohl nach Italien als nach Spanien Unterstützung. 456—582.

Jetzt will ich singen, wie manches Volk das apulische Blutbad
 Zugewandt dem Libherreich und sarranischen Lagern.
 Wie steht Treue der Sterblichen fest beim Wanken Fortuna's.
 Oeffentlich reichten die Hand wettheuernd dem treulosen Böner
 Jene, die, ach! zu leicht im sinkenden Glücke verzweifeln: 5
 Wütiger denn die Andern, gestillten Zorn zu bewahren
 Und zu erneuern den Haß, wo er mag, der freche Samniter;
 Bruttier dann, leichtsinnig und spät durch Reue das Schicksal
 Noch versöhnend, und, schwankenden Sinns, japygische Krieger;
 Auch das eitle Hirpinervolk, ungelehrig der Ruhe, 10
 Das nicht brechen gesollt die Treu'; und, als habe der Seuche
 Schmäbliche Fortpflanzung die gesammten Völker ergriffen,
 Führt' Atella zugleich und Galatia seine Cohorten,
 Recht nachsehend der Furcht, hinweg ins punische Lager.
 Abzuschütteln Ausoniens Joch trieb muthiger Leichtsinns 15
 Auch des Phalantus Stadt, Tarent; die erhabene Kroton

Vers 7—16. Samniter. 8, 539. — Bruttier. 8, 545.
 Sie, sowie die Picenter und Lucanier, wurden ihres übereilten Abfalls
 wegen nachher von den Römern nicht mehr als rechtliche Bundes-
 genossen betrachtet, sondern zu Sklavendiensten herabgewürdigt (Gell-
 ius 10, 3; Strabo 5., am Schluß), und entgingen so nur der Todes-
 strafe (pressurus fata, d. h. inhibiturus). — Japygisch. 1, 51. —
 Hirpiner. 8, 541. — Atella (Aversa, ober Santo Arpino in Terra
 di Lavoro), eine alte Stadt der Ofter (8, 503) in Campanien, be-
 rühmt durch die von ihr benannten Volksschauspiele. — Galatia.
 8, 520. — Phalantus. 7, 629. — Tarent (Taranto), die vor-
 nehmste Stadt in Calabrien, nahe der apulischen Grenze, an dem von
 ihr benannten Meerbusen, berühmt durch ihre Purpursärbereien und
 ihren trefflichen Wein; aber auch verrufen, wenigstens in späterer

Deffnete Freundesthor', und der Thespiaden Entspröß'ne
 Lehrte sie beugen die Nacken Barbarengedote des Mauren.
 Gleiche Mut auch faßte die Lokrier. Seichten Gestades —
 Strand, wo italisches Griechenreich argivische Mauern 20
 Zeigt und, hinausgekrümmt, vom ionischen Meere bespült wird,
 Weiter schimmerndem Glücke der Libyer folgend, wie allstets,
 Schwur, erschreckt, die Schwerter Karthago's Kriege zu leihen.
 Dann, hochmüthiger Schwarm von Eridanus' Ufern, die Kelten,
 Weideten sich an des Römers Leid und drückten mit voller 25
 Schwere des alten Grolls der Phönizier stegende Schale.
 Fug ist dem Kelten dies, Fug Bojerstämmen, zu wecken

Zeit, wegen der üppigen Lebensart ihrer Einwohner. Horaz Sat. 2, 4, 34., u. A. Kroton (Cotrone), Stadt der Brutler am tarentinischen Meerbusen, umgeben von den Bergen Latymnus und Phylus, hatte eine durch Natur und Kunst befestigte Burg, die sie jetzt dem Hannibal öffnete. Im Jahr nach der Schlacht bei Cannä wanderten die Krotoniaten aus zu den benachbarten Lokriern. Liv. 24, 3. — 17—24. Thespiaden heißen sie, weil Mykelus, einer der Söhne des Herkules, die er mit des böotischen Fürsten Thespius 50 Töchtern zeugte, sie erbaut haben sollte. Ovid Met. 15, 12 ff., u. A. — Die Lokrier, eine Colonie der ozolischen Lokrier in Phokis, am korinthischen Meerbusen, wohnten nahe dem südlichsten Vorgebirge Italiens, Zephyrium, und heißen daher die epizephyrischen. Ihr Hauptort, Lokri, Rhegium (Reggio) gegenüber, ist das heutige Bursano oder Gierace. Die Küste von diesem Vorgebirge nordöstlich hinauf bis nach Tarent wird wegen der vielen Niederlassungen der Griechen Großgriechenland (hier Graecia major) genannt. — Argivische Mauern. Griechische Städte. Schon Homer nennt die Griechen überhaupt Argiver nach einem ihrer Hauptvölker, besonders in alter Zeit. — Das ionische Meer, das die verwandelte Jo (10, 327) der Sage nach durchschwamm, zwischen Sicilien, Italien und Griechenland. — Schwarm von Eridanus' Ufern. Gallische Völker in Oberitalien. 1, 130; 4, 44. — 27. Bojer. 4, 141.

Gottesvergeßenen Krieg; doch Capua, mußst' es den Wahnsinn
 Theilen Senonenvolkes? Daß Mauern darbanischen Ursprungs
 Willig sich aufgethan der Numibier fremdem Beherrscher 30
 Ginst, wer glaubt es anitz, in so verwandelten Zeiten?
 Ueppigkeit und in wilbem Gelag' erwachsene Trägheit,
 Scham in Sünden erstickt, und schändliche Ehre, dem Reichthum
 Einzig übriggelassen, zerfleischt' unheilbar das müßig
 Gassende Volk und die Stadt, die von allen Gesezen sich loswand. 35
 Auch trieb trotziger Uebermuth sie fort ins Verderben,
 Und nicht mangelten Kräfte den Lastern. Reicher begabt war
 Kein ausonisches Volk mit Schätzen Goldes und Silbers:
 So hold lachte das Glück damals. Gewänder, vom Saft
 Roth des Assyriers, trug der Mann; zur Stunde des Mittags 40
 Sah man Königsmahl, und der neu aufgehenden Sonne
 Strahl entdeckte den Schmaus und das Leben, jeglicher Schmach voll.
 Väter zürnten dem Volk, und Haß dem Senat zu bereiten
 Freute die Meng'. Es mehrte der unbesonnenen Jugend
 Uebertretungen noch der selber verruchtere Graukopf. 45
 Auch, die niederer Stand besleckt' und verachtete Herkunft,
 Hofften dennoch und scheuten sich nicht, mit den Ersten zu streiten
 Um die Befehl' und Zügel der Vaterstadt, die dahinsank.
 Auch war Sitte von alter Zeit, durch Mord zu erheitern

28 ff. Capua. 8. 522. — Senonen. 1, 607. — Darbanischen, d. h. trojanischen Ursprungs. S. unten 164 ff. Ueber Capua's Ueppigkeit s. auch Liv. 23, 2 u. 4. — 40. Der Name Assyrier bedeutet hier und öfters den Aflaten überhaupt, hier den Phönizier, an dessen Ufern die Purpurschnecke gefunden ward, von deren Saft Silius redet. Vgl 383. — Maribus für manibus mit Gronov u. A. — 43. Diesen Zwiespalt der Patricier und der Plebejer in Capua und andern Städten Italiens bespricht Livius 23, 2. und 24, 2.

Ihre Gelag' und dem Mahle zu mischen gräßliches Schauspiel 50
Kämpfender. Hin auf Becher der Schmausenden sah man sie öfters
Stürzen, und überspritzt von dem Blutstrom wurden die Tafeln.

Diese kranken Gemüther mit List angreifend, dem Feinde
Leichter sie zuzuneigen, ermahnt zu fordern was nimmer
Rom (er weiß es) gewährt, denn nicht zu verlangen geziemt es, 55
Durch Schandthaten bekannt, Pacuvius, einer der Bürger:
Theil an der höchsten Würde gebeut er in Rom zu begehren,
Und abwechselnde Fassen der zwei verbundenen Consuln.
Sträube sich stolz der Römer, getheilt zu seh'n den Curulsth,
Ausgeglichen das Ehrenamt und doppelte Beile: 60
Stehe vor ihren Augen der Mann, zu rächen die Weig'rung.
Also beschleunigt den Weg zur Stadt die erwählte Gesandtschaft.
Allen voran tritt Virrius auf, der geübteste Redner,
Aber von dunklem Geschlecht und Keinem weichend an Wahnsinn.
Als er die troßige Red' in der Rathsherrn großer Versammlung 65
Raum ganz ausgeschüttet, verwirft unsinnigen Volkes
Forderung lautes Geschrei des gesammten Vereins, und ein Jeder
Schmähet ihn, daß von den Stimmen die Tempelwölbung erzittert.
„Ha, von Capua wagt ihr (Torquatus spricht es, dem Ahnherrn
Gleich am Ernste der Stirn), verkündigend solcherlei Botschaft, 70

50. Die Campanier, wie späterhin die Römer selbst, liebten leidenschaftlich Gladiatorenspiele. Liv. 9, 40; Athenäus 14, 3., u. A. — 55. Neque enim impetranda volebat, nicht impetrata. Diese Participialformen sind oft verwechselt worden. — 56. Pacuvius, f. 289. — 62. Livius 23, 6. bezweifelt die Sage von dieser Gesandtschaft. — 63. Vibius Virrius. Liv. a. a. O. — 69. Manlius Torquatus, Consul. Dem Ahnherrn, Titus Manlius Torquatus, der im Jahr Roms 414, 340 vor Chr., zu welcher Zeit die Latiner ihren übermüthigen Antrag machten, zum dritten Mal Consul war. Liv. 8, 5.

Herzukommen gen Rom, dem Hannibal selber nach Cannä's
 Tag nicht nahte mit Waffen? Erscholl es nimmer zu euren
 Ohren, wie einst das Latinvolk im Sitz Tarpeja's
 Gleiches begehrt von uns? Nicht Laut, nicht Worte: Vertreibung
 Durch die erzürnte Faust antwortete dem, der die freche 75
 Meldung gethan; so stürmisch hinaus vor die Schwellen des Tempels
 Ward er gestürzt, daß, an grauses Gestein anschlagend, vor Jovis'
 Augen er büßt' und Tod die Frevelrede bestrafte.
 Sehet! der Sprößling Jenes bin ich, des römischen Consuls,
 Welcher den Redner vertrieb aus des Donnerers Sitz und mit
 bloßer 80
 Hand capitolische Besten vertheidigte!" Wütend erhebt er
 Jetzt sich wider die Männer, des Ahnherrn That zu erneuern:
 Da fällt knirschend der Zauderer ein: „O schmählische Redheit!
 Schauet! der Consulssitz ist leer, verwaist in dem Kriegesturm:
 Wen der Euren gedenkt ihr darauf zu setzen, ich frag' euch? 85
 Wen an Paullus' Stelle verleihet ihr? Virrius, ruft dich
 Ersten vor allen Andern das Loos, und vergönnt es der Volksrath,
 Daß dich Purpurgewand gleichstelle dem römischen Brutus?
 Geh', Thor, gehe, wohin du strebst! Gewähre dir ihre
 Falschen der Dido Stadt, die Verrätherin!" Als er voll Eifers 90
 Also redet, vermag in Senfzer die Wut zu ersticken
 Länger nicht Marcellus, und ruft mit erdonnerndem Zornwort:
 „Welche Geduld (o, sprich!) hat träge den Geist dir gefesselt,
 Barro, allzu betäubt von Gradivus' Sturm, der dich hinriß,
 Daß du, der Consul, ertragen magst so rasende Träume? 95
 Treibst du sie nicht hinaus ungesäumt zu den Thoren des Tempels,

73. Sitz Tarpeja's. Das Capitolium. 2, 30. — 75. Dem,
 — aethan. Dem L. Annius Setinus, einem der damaligen zwei
 Prätores Latiums. Liv. 8, 3. — 92. Marcellus. 1, 131 f.

Die Halbmänner, und lehrst sie nach unserer Weise gewählten
 Consuls Macht erkennen? O Volk, nie nüchternen Muthes
 Und dem Verderben nahe, verlaß (ich mahne) die Stadt schnell!
 Würdige Antwort wird dir vor deinen Mauern der Feldherr 100
 Geben im Waffenschmuck!" Darauf erhoben sich Alle,
 Drängend die Boten mit lautem Geschrei. Hinaus zu den Thoren
 Gilt der Campanier Schaar, und, gereizt durch solche Verwerfung,
 Murren Virrius, reichend, daß Hannibal lebe, der Sieger.
 Fulvius aber spricht (ihm ahnete künftiger Ruhm schon, 105
 Und er erblickt' im Geist dein Bild, wie du hin ins Verderben
 Bald, o Capua, sankst): „Und wenn du der Punier Feldherrn
 Uns herführtest, den Nacken mit eueren Ketten gefesselt,
 Nimmer trittst du hinfort zu Quirinus' heiligem Sitz ein!
 Gile, wohin dich die Thorheit ruft!" Die drohende Antwort 110
 Bringt vom Römersenat gen Capua schnell die Gesandtschaft.
 Muß, Allmächtiger, uns in tiefes Dunkel das Schicksal
 So sich versenken? Es kommen dereinst beglücktere Zeiten,
 Wann die getreue Roma sich freut campanischen Consuls,
 Und die Fasca, die lange sie krieg'rischen Waffen geweigert, 115
 Willig und unbekümmert erhabenen Enkeln vertrau'n wird.
 Dennoch dauert die Strafe der übermüthigen Ahnherrn,
 Daß nicht Capua eh' zum Stimmengeben die Bürger
 Senden wird, als Karthago die seinigen. Virrius, Wahrem

97. Halbmänner, Weichlinge. — 105. D. Fulvius Flaccus, der im J. Roms 542, 212 vor Chr., während seines dritten Consulats Capua eroberte. — 109. Quirinus' h. Sitz. Rom. 3, 614. — 113. Beglücktere Zeiten. Nach dem Bundesgenossen-
 kriege, im J. Roms 684, 90 vor Chr., erhielten die Campanier, wie
 alle Bundesgenossen, das schon früher (417, vor Chr. 337, Liv. 8,
 14.) besessene römische Bürgerrecht, aber ohne Stimmrecht (sine
 suffragio). Sonach konnten sie zur Consulwürde gelangen. — 118 f.
 Daß nicht — die seinigen. Die Colonisation von Karthago,

Falsches mischend, beginnt darauf das verderbliche Kriegslieb 120
 Vor dem empörten Volk, und: „Waffen, Waffen!“ erschallt es
 Rings in der wütenden Meng', und: „Hannibal!“ Alles beeilt sich,
 Einzuladen das Puniervolk. Des sidonischen Jünglings
 Wunderthaten erhebt ihr Lob: wie er Alpen durchbrochen,
 Herkules' Ruhm erreichend, und Göttern nahe Gebirgshöh'n 125
 Ueberflogen; verstopft Eridanus' Wasser mit Leichen;
 Lybiersee, obfliegend, getrübt derselbige Feldherr
 Durch latinisches Blut; dann, Trebia, ewigen Namen
 Dir bereitet, und selbst Flaminius, selbst in den Schlachten
 Paullus, die Häupter Roms, an die Schattenufer gesendet. 130
 Ueberdies wird der Raub anhebenden Krieges, Saguntus,
 Hoch gerühmt, und Pyrene's Berg', und Iberus, und jenes
 Opfer des Vaters, und Krieg, im Knabenalter des Mannes
 Einst geschworen. Da Mord sovieler der übrigen Feldherrn
 Hingerafft in der Schlacht, steh' er allein, von Geschossen 135
 Nimmer berührt. Wenn jetzt durch Götterhuld es vergönnt sei,
 Sich dem Mann zu vereinen und Händ' in Hände zu legen,
 Soll' entkräfteten Volks Hochmuth und leere Bethörung
 Capua dulden, und Tyrannei der Stadt, die, wie Knechten,
 Ihnen das gleiche Recht und gemeinsame Fassen verweigre? 140
 Freilich, höher denn solcher Held sei Varro zu achten,
 Weil er, ein Consul, flieh' im glänzenden Purpurgewande!

Solches sprachen die Männer, und schon durch's Loos zu be-
 stimmen

Eilen sie Kriegsmannschaft, die dem Punierheer sich verbinde;
 Aber unüberwundene Kraft der Seele bezähmt' ist 145

ebenfalls (versteht sich) ohne das jus suffragii, bewirkte zuerst C.
 Gracchus (Vellejus 2, 15.), dann August. — 127. Lybiersee.
 Den traßimenischen. S. 5, 6 f.

Decius nicht, der allein in Capua rühmliche Bahn gieng.
 Fortgerissen im Schwarm (denn zu säumen verstattete Niemand),
 Ruft er: „So geht ihr, Bürger, der Väter Recht zu verlegen,
 Und den Mann, den das Recht verdammt des gebrochenen Bundes,
 Wählt ihr zum Gastfreund euch? O der Tugend schönes Vergessen!
 Große, in großen Dingen bewiesene Treue, den Völkern 151
 Zeigt sie zum Troß und den Männern! Aniso ist Zeit, für die Römer
 Auszuziehen in Krieg; aniso, die Fahnen zu heben,
 Nun verzweifelt die Noth ist und Wunden Heilung verlangen.
 Da ist zu dienen der Ort, wo das Glück weicht; Folgen Fortuna's
 Glanze bewährt nicht edles Gemüth. Hier eilet zu helfen! 156
 Glaubt mir: ich kenne die Seelen, den Göttern gleich, die Gesehnung,
 Die kein Leiden verengt: Rom faßt cannensische Schlachten,
 Faßt Trasimenus' See und Aemils denkwürdiges Ende.
 Diese sind's, die den Feind aus eueren Mauern vertrieben, 160
 Denen er fest inn' saß, die Capua stolzen Befehlen
 Der Samniter entrißen; und Diese gaben Geseze
 Nach dem Sturm und entfernten von uns sidicinische Kriege.
 Wohin flieht ihr und wem vertrauet ihr? Ich, der Trojaner
 Blut, dem Heiligthümer und Namen, von Juppiter stammend, 165

146. Decius Magius, ein vornehmer Campanier, von welchem Vellejus abstammte. Liv. 23, 7; Vellejus 2, 16. — 150. Quac tanta oblivio recti? Hier schließt dieser Satz, der fälschlich zum Folgenden gezogen wird. — 151 f. Magnam atque in magnis positam, populisque virisque Adversam, ostentare fidem. Eine streitige Stelle. Ich laß ostentate und nahm diese Worte für sich. — Den Männern, Einzelnen, die anders denken. — 160—164. Die Sidiciner (3, 508), 411, 343 vor Chr., von den Samniten hart bedrängt, suchten Schutz bei den Campaniern, die aber selbst Hülfe in Rom suchen mußten, und sich damals den Römern unterwarfen. Diese schlichteten dann den Krieg. Liv. 7, 19 ff.

Vater Rapyß vererbt, der dem großen Iulus verwandt ist,
 Ich Halbmenschen gefellt Masamonien's? ich, ein Genosse
 Dir, Garamantenvolk, dem Waldgethiere vergleichbar,
 Stellte das Zelt in Barbarenschwarm, den Marmarika aufzog?
 Ich ertrüge den Führer, der statt des Bundes und Rechtes 170
 Nur das Schwert aufweist und im Norden den einzigen Ruhm steht?
 Nein! Nicht Decius mischt so schändlich das Recht mit dem Unrecht,
 Daß er Solches begehre. Natur, die neidische, rüstet
 Uns kein größeres Gut als dies, daß die Pforte des Todes
 Offen steht und zu scheiden vergönnt aus drückendem Leben." 175

So rief Decius, aber umsonst, in verschlossene Ohren:
 Außerlesene Schaar grüßt Hannibal Bundesgenossen.
 Und schon hatt' er vorausgesandt im wilden Gebränge
 Zahlloses autololisches Volk; er selber beeilte
 Durch das Gefild, von Fahnen umweht, den gewaltigen Heerzug. 180
 Decius mahnt: „Setz auf! es ist Zeit! Setz, Männer, vollbringt
 Werk,

Würdig der Vaterstadt und mein, des Führers: danieder
 Stürzt mit rächender Hand die sichern Barbarengeschwader!
 Diesen Kranz ergreife begierig Jeder! Im Einzug
 Ueberfallet den Feind, und, durch Leichen die Thore versperrend, 185
 Reinigt die Schuld mit dem Schwert! Zu entsündigen euere Seelen,
 Nur dies Blut vermag es, da Frevelthat sie befleckt hat!“
 Also redet vergeblich der Mann was Keinen erfreuet.

Unterdessen den Mauern genah't vernahm der Karthager,

166—169. Rapyß, Affrafus' (3, 554; 8, 275) Sohn und
 Aeneas' Großvater, ward (wohl nur wegen der Ähnlichkeit der Na-
 men) für den Erbauer von Capua gehalten. — Masamonien. 1,
 396. — Garamanten, Marmarika. 2, 53. — 179. Autolo-
 len. 2, 59.

Wie hartnäckig der Mn', und welch verweg'nes Beginnen 190
 Er aussann. Hoch schwillt ihm von Sorn der Büsen, und eilig
 Herzuführen gebeut er den Tropigen. Störrischen Muthes
 Boll und mit Irene gewaffnet die Brust und Liebe des Rechten,
 Größer denn Capua, steht unerschrocken Decius vor ihm
 In unbegsamer Würd', und die drohende Rede des Felbherrn 195
 Hört er mit düstrem Blick, und bitter ist was er erwidert.
 Da schilt lauten Geschrei's, daß er libyscher Waffen und Fahnen
 Zahllose Menge verachtet, der vunishe Führer den Edeln,
 Sprechend: „Nach Paullus und nach Flaminius, ach! wird aniso
 Decius gar, der Thor, mir entgegengestellt, der im Tode 200
 Ruhm zu erhaschen gedenkt. Auf! eiligen Schrittes, ihr Felbherrn,
 Raffet die Fahnen zur Stadt! Ich will seh'n, ob Capua offen
 Mir, trotz Decius, steht, per neuen Krieg mir bereitet,
 Mir, dem sich Alpengebirg aufthat, das zum Himmel hinaufragt,
 Das Ein Gott nur vor mir betrat!“ Blutrothen Gesichtes 205
 Sprach er die Wort', und den Augen entflammt' ein düsteres Feuer;
 Schaum bedeckte den Mund, und tief aus keichendem Schlunde
 Drängten sich Seufzer hervor mit grauenvollem Gemurmeln.
 Also zur Stadt einziehend, gefolgt vom Zuge der Rathsherrn,
 Und umdrängt von dem ganzen Volk, das begierig ihn anschaut, 210
 Schüttet er alle Wut aus der Brust, und die Stürme des Sornes;
 Gleichwie, wann er zur Heerd' eindrang und die ragenden Nacken
 Ueberfiel, voll Sornes der stegende Löwe zum Himmel
 Laut aufbrüllt, und, dem Halse mit eingeschlagenen Klauen
 Fest anhängend die schwere Last, den keichenden Stier frist. 215
 Doch auch Decius' Geist entflammt die Gefahr, die herannah.

205. Ein Gott. Der vergötterte Herkules. 3, 486 ff. —
 212 — 215. Diese Verse gehören hieher, und nicht hinter 233, wo sie
 in den Handschriften stehen.

Wohl erkennt er, der Augenblick sei dies, zu beslegen
 Waffenlos den Ruhm des unüberwundenen Feldherrn.
 Nicht verbargen ihn Flucht und fest verschloß'ne Benaten:
 Freier Mann, bewahrt' er, als ob kein Hannibal einritt, 220
 Ruhigen Sinn, wie vor, auf dem unerschrockenen Anblick:
 Als den Jüngling ein Schwarm, mit furchtbaren Waffen gerücket,
 Willig ergreift und zu Füßen des hoch dastehenden Feldherrn
 Niederstellt. Drauf donnert ihn an mit trotzigen Worten
 Der karthagische Sieger: „Du Einziger meinst, da sie hinstürzt, 225
 Roma zu stützen, und Tod von der Sterbenden abzuwehren?
 Ha, Unsiniger, du wirfst der Götter große Geschenke
 Mir entreißen! Gespart dem Decius ward ich, dem Schwächling,
 Daß er mich überwinde; dem Decius, welchem an Feigheit
 Keins der Weiber daheim an Karthago's tyrischen Ufern 230
 Nachsteht! Auf, beherzter Soldat (denn Schmach zu ertragen
 ziemt mir nicht), ungesäumt die verdienten Ketten umschling' ihm!“
 Also spricht er, und mehr noch der Schmähungen fügt er zu diesen.
 Aber Decius ruft, da sie Fesseln bringen: „In Ketten
 Legt mich schnell, ihr Männer! Sie zieren Hannibals Einzug, 235
 Preis des unseligen Bundes. Ein ganz sein würdiges Opfer
 Fülle Decius hin; den nach Menschenblute gelüstet,
 Solchen gebürt es nicht mit geschlachteten Stieren zu sühen.
 Das ist der Eid, der Bund! Noch tratest du nicht in das Rathhaus,
 Nicht in die Tempelhallen, und schon thut zornige Herrschsucht 240
 Kerker auf. Fahr' fort und häufe solchem Beginnen
 Ähnliche Thaten hinzu! Mir wird zu den Schatten die Botschaft
 Dringen, daß mit ins Verderben dich Capua selber hinabriß!“

233. Zwei längst verdächtige Verse, die diesem in den Büchern folgen, sind übergangen.

Mehr zu reden verwehrt man: gehüllt sein Haupt in das schwarze
Tuch wird der Kühne dahingeschleppt vor den Augen der Seinen. 245:

Jetzt mit besänftigtem Herzen verlangt der jubelnde Sieger
Endlich, die Stadt zu beschau'n: er wirft die erheiterten Blicke
Rings auf Gebäud' und Tempel, und Einzelnes alles erforscht er:
Wer die Mauern gegründet; wieviel der Männer in Waffen,
Und zu dem Kriege bereit wieviel des Goldes und Silbers; 250
Dann, wie stark die berittene Schaar und des heimischen Fußvolks
Anzahl, späht er. Es zeigt capitolische Höhen die Stadt ihm,
Sibt von stellatischen Feldern Rund' und der gütigen Ceres.
Und schon trieb das müde Gespann zum Ziele vom Himmel
Phöbus hinab, und es schwärzte gemach mit ergossenen Schatten 255:
Hesperus ihm den Wagen, der zu den Gestaden enteilte:
Nach Gebrauch wird geordnet das Mahl, und zur städtischen Feier
Labet die Gäste der Schmaus auf königlich prangenden Tafeln.
Hannibal, Götterschmuck und heiliger Ehre gewürdigt,
Wird zum erhabenen Throne geführt, den theurerer Purpur, 260:
Fernhin strahlend, bedeckt. Der Dienenden, welche bereit steh'n,
Ist nicht Eine Schaar; Die stellen die Speisen; der Herde
Feuer ist Jener Sorg', und Andere tragen die Becher;
Andere theilen die Vorräth' aus. Des getriebenen Goldes
Rauhes Gebild erglänzt von der Tafel, bewahrt aus der Vorzeit; 265
Flammen vertreiben die Nacht, und der Silenden lautes Geräusch tönt

245. Dahingeschleppt. Aus der Stadt ins karthagische
Lager. Decius' weiteres Schicksal erzählt der Dichter 258 ff. —
252 f. Capitolische Höhen. Die Burg von Capua. So heißen
auch die Burgen anderer Städte Capitele, wie die römische. S. Plau-
tus' Curc. 2, 2, 19; Sueton Gramm. 9, u. A. — Das stellatische
Feld (Campus stellatis) war eine sehr fruchtbare Gegend mitten in
Campanien. Liv. 9, 44., u. A. — 265. Getriebenen Goldes
Rauhes Gebild, Goldgefäße mit Bildern von erhobner Arbeit,
rauh oder uneben anzuführen.

Durch das erhabene Haus. Es staunt, so lothrerer Tafel
 Ungewohnt, der Krieger Karthago's; stolzer Verschwendung
 Riegeesehenes Bild verschlingt das bewundernde Auge.
 Schweigend genießt er selbst, und verdammt des prächtigen Schma-
 fes 271

Glanz und großes Bemüh'n um leichtgestilltes Bedürfnis;
 Bis er den Hunger befriedigt und Bacchus' Gabe den harten
 Sinn erweichte; darauf kehrt Heiterkeit erst zu der Stirne
 Wieder zurück und die Brust entladet sich lästiger Sorgen.
 Auf euboischer Leier ertönt der Bewohner von Ryme, 275
 Leuthras, und reizt durch süßen Gesang die Ohren der Krieger,
 Die unholdes Geschmetter der Kriegsdrommeten betäubt hat:
 Denn dich, Jupiter, singt er und glücklicher Liebe Geheimniß
 Jener, die Atlas zeugt', Elektra's, welcher entsprossen
 Würdiges Göttergeschlecht einst, Dardanus, und der berühmte 280
 Enkel des Donnergotts, Erichthonius, Troas, und in langer
 Folge der Ahnherrn Ius, Affaracus; dann der beherzte
 Cypus, der seinen Namen verlieh den campanischen Mauern.
 Beifall klatschten ihm Alle zugleich, die sdonische Mannschaft
 Sammt den Bürgern der Stadt. Vor Allen weiht der Feldherr 285
 Dem ehrwürdigen Namen, nach Brauch, die Ehre des Bechers,
 Und ihm folgen die Andern, Iacchus' Gast auf die Tafeln
 Rings zum Opfer ergießend, und feuriger glüh'n sie vom Weine.

Unterdeß, da zu freierer Luft die karthagischen Gäste
 Sich hinwandten (ich hülfe dir nicht, denkwürdiger Jüngling, 290
 Dein Beginnen in Schweigen) und Niemand weigere Nachruhm,
 Ob du es nicht zu vollbringen vermocht, dem erhabenen Wagniß!)
 Blieb Ein Geist unverletzt vom Rost: kein Zauber des süßen

275. Ryme. 8. 509. — 289 ff. Von Perolla, dem helben-
 müthigen Sohne des Pacuvius Calavius (56), s. Liv. 23, 8 f.

Kranke entwaffnet' ihn: nur Kampf und Eidontermordes
Ueberschwenglicher Ruhm erfüllt die stille Betrachtung; 295

Und (was mehr zu bewundern) Pacuvius' Sohn hat des Vaters
Trüg'rische Künste verdammt; er hegt so heilig Verlangen.

Als er den Vater, beschwert von mancherlei Speise, den Giffaal
Trägen Schrittes verlassen sieht, nicht säumt er zu folgen,
Und, ein Theil des Gebäu's vorbei, wo ein sicherer Ort ist, 300

Frei den Beschluß zu eröffnen, den muthigen: „Höre,“ beginnt er,
„Weß, der Stadt und unserer werth!“ und, den Mantel eröffnend,
Zeigt er das Schwert an der Hüfte. „Mit diesem Eisen zu enden
Denk' ich den Krieg, und das Haupt, getrennt von des punischen
Feldherrn

Nacken, als Ueberwinder, dem Donnergotte zu bringen. 305

Dieses Schwert soll den Bund, besetzt vom Truge, besiegeln.

Ist dein Alter zu schwach, der That Anblick zu ertragen,
Und bebt ängstlich der matte Greis vor dem großen Beginnen,
Weiche du ruhig hinweg und überlasse mich, Vater,

Meinem Geiste! Den Ersten der Sterblichen, Göttern vergleichbar, 310

Achtest du Hannibal igt: o wie weit erhab'neren Namen

Wird dein Sohn erlangen!“ Des Jünglings Blicken entflammte
Wildes Feuer, die Seel' erfüllte der blutige Krieg schon:

Da sank zitternd der Greis, des Ohr kaum solcher Gewaltthat
Schwere zu tragen vermocht', ihm zu Füßen und fleht, sie mit Küßen 315

Deckend: „Bei meines Lebens Rest, bei den Rechten des Vaters,

Sohn, und bei deinem Heil, das theurer mir denn das meine,
Laß ab von dem Beschluß, daß ich nicht mit Morde besudelt

Schaue die Gastfreundschaft, und von blutigem Schaum die Pokale
Fließend, und umgestürzt in dem Männerkampfe die Tafeln! 320

Du ihm stehen, dem nicht Kriegeheer' und der Städte Gemäuer
Steh'n, wann näher die Stirn und funkelnde Blicke sich drohen?

Du in die Blize dich wagen, die seinen Augen beim Anblick
Deines Schwertes entsprüh'n? Du nicht erbeben der grausen
Stimme, die Kriegsgeschwader in Flucht durch die Felder dahin-
treibt? 325

Dich verblendet, daß waffenlos du ihn glaubst an der Tafel:
Die er in tausend Morden, in tausend Schlachten erworben,
Innere Majestät bewaffnet ihn. Naht du dem Feldherrn,
Wird dir Cannä vor Augen und Trebia steh'n, Trasimenus'
Leichen, und Paullus, der ihm erlag, ein gewaltiger Schatten. 330
Dann, wird in solcher Gefahr der Begleiter Hand und der Bürger
Rasten an seiner Seit'? O steh', ich flehe, vom Krieg ab,
Den nicht überstehen du magst als Sieger! Belehren
Decius' traurige Fesseln dich nicht und mahnen zur Ruhe?"

Als er, so ihm erwidern, von hohen Ruhmes Begierde 335
Brennen den Jüngling steht und der Furcht die Ohren verschließen:
„Nichts mehr fordr' ich," beginnt er. „Zurück denn kehre zum Gastmal!
Eilen wir! Aber wisse, die Busen nicht der Karthager
Mußt du durchbohren mit deinem Stahl, die den König beschützen:
Diese Brust erprobe das Schwert; die Leiche des Vaters 340
Mußt du hinüberschreiten, bevor den phönikischen Feldherrn
Deine Faust erreicht. Nicht zeihe das Alter der Trägheit:
Widersteh'n dir will ich, und, kann ich es dir nicht entwinden,
Bergen in meinem Herzen das Schwert!" Da strömten die Thränen;
Durch der Unsterblichen große Sorg' ist, Scipio, deinen 345
Waffen der Römer gespart, udd nicht ausländischer Hand gönnt

328. Innere Majestät, *Majestas interna*, nicht *aeterna*:
denn hier ist von nichts Ewigem die Rede, sondern von der innern,
persönlichen Würde des großen Mannes, die ihn ziert und schützt,
auch ohne äußern Glanz und ohne Waffe. S. 5, 380. — 332. bello,
nicht velle (s. 9, 6); belli wollte M. Heinssus.

Die Großthat das Geschick. O vom edelsten Borne durchglüheter,
 Werth an glückliches Ziel das große Beginnen zu führen,
 Welches Lob verlorst du, da so dein Streben gehemmt war,
 Da, den schon der Beschluß so rühmlichen Werkes verherrlicht! 350

Als der folgende Tag das Sonnengespann zu erheben
 Gilt' und der Wagen schon erschimmete unter den Wellen,
 War in Sorgen vertieft der Sohn des großen Hamilkar.
 Zur karthagischen Burg wird der trogige Mago gesendet,
 Kunde zu bringen dem Rath von des Feldherrn Thaten. Erles'ne 355
 Bent' und Gefangene folgen, und Rüstungen, blutiger Schlachtlöhn,
 Göttertempeln geweiht, des glücklichen Krieges Bewährung.
 Dann (die andere Sorge) wird hin zu Libyens Ufern
 Decius, ach! geführt. Spät strast' er ihn einst bei der Heimkehr,
 Hätt' unwürdige Schmach nicht Jupiter selbst von dem Jüngling 360
 Abgewandt, ihn zur alten Stadt des Battus geleitend;
 Hier entrißen den Mann Ptolemäus' pelläische Scepter

350. Was hier im Original folgt: Tum reddere sese Festi-
 nant epulis et tristia fronte serenant, Donec laeta virum solvit con-
 vivia somnus (drauf eilen sie zum Schmause zurück und nehmen heit-
 ere Mienen an, bis der Schlaf das fröhliche Gastmahl der Männer
 endigte) ist theils unnatürlich (wenn warum sollte der kluge Vater den
 Sohn zu den, ihm verhassten, Karthagern zurückführen, die ihn von
 Neuem gereizt hätten?), theils schließt es sich übel an die vorher-
 gehenden Betrachtungen, aus welchen es den Leser in die gemeine
 Wirklichkeit zurückstürzt. Daher trug ich Bedenken, es in das deut-
 sche Gedicht aufzunehmen. — 361 f. Stadt des Battus (2, 57),
 Cyrene, das den Ptolemäern unterworfen war. Nach Liv. 23, 10
 verschlug ein Sturm dorthin das karthagische Schiff, und Decius
 floh, Schutz suchend, zur Bildsäule des Königs Ptolemäus. Nun
 führten ihn seine Wächter nach Alexandrien, und er bewies dem Kö-
 nige seine Unschuld; worauf er in Freiheit gesetzt und ihm die Wahl
 gelassen wurde, nach Rom oder nach Capua zurückzukehren. Decius
 bat aber um Erlaubniß, da beide Dexter ihm jetzt keine Sicherheit ge-

Drohendem Schifferschwarm und löst' den vom Nacken die Fesseln;
 Und dasselbige Land schirmt' auch ihm fürder das Leben,
 Und gab ruhiges Grab den unverletzten Gebeinen. 365

Venus' Blicken entgieng indeß der erwünschte Moment nicht,
 Untergang, in Freuden versteckt, zu bereiten Karthago's
 Heer', und durch Ueppigkeit die rauhen Gemüther zu zähmen.
 Ringsum trügliche Pfeile zu streu'n befehlt sie den Kindern,
 Und verborgene Flammen in jeder Brust zu entzünden. 370

Süß anlächelnd die Söhne, beginnt sie: „Möge die schöne
 Juno mich immer verachten (was bin ich auch?), da im Glückshauch
 Jecho sie schwebt! Stärk' hat sie der Hand und Stärke der Arme;
 Kleine Geschoss' und sanfte von Kindesbogen versendet
 Venus, und blutig sind nie der Liebe Wunden gewesen. 375

Auf denn, meine Getreuen! Ich bitt' euch, jetzt, da es Zeit ist,
 Helft und entflammt das phönizische Volk mit heimlichen Waffen!
 Liebesumarmung, des Weines Füll' und Schlummer beslege
 Kriegergeschwader von Männern, die weder Feuer und Schwert noch
 Zu durchbrechen vermocht, noch mit fliegenden Jügeln Gradivus. 380
 Libyens Feldherr schlürfe der Ueppigkeit süße Bethörung,
 Nicht ver'schmähend hinfort, auf gestücktem Lager zu ruhen,
 Oder zu salben das Haargelock mit assyrischem Balsam.
 Unter stürmischem Himmel zum Schlaf sich niederzuwerfen,
 Brahlt' er; jecho umfang' ihn die Nacht im sichern Gemache. 385
 Nicht mehr still' er den Hunger, wie sonst oftmals, auf geschwindem

währten, unter dem Zepher seines Befreiers leben zu dürfen und
 kehrte nach Kyrene zurück. — Pelläisch, makedonisch und somit
 ägyptisch. Pella (Pilla) war die Residenzstadt der Könige von Makedonien,
 wo Philipp und Alexander d. G. geboren waren. — 383. Assyrischer Balsam.
 Astatischer (s. die Anm. zu 39 f.): denn nach Dioskorides 1, 5 kam das beste Ammomum (Cardamomum amomum Linn.;
 Kardamom Ingwer nach Billerbeck Flor. class. p. 1), aus Komagene in Syrien,
 aus Armenien und vom Bosporus.

Rosfe ftehend, vom Helm bedeckt, und lerne dem Bacchus
Friedliche Tag' hingeben. Und nach dem Mahle, von Weine
Triefend, begehrt' er die Laut' und sink' ermattet in Schlummer,
Ober durchwach' in unserem Dienst die nächtlichen Stunden." 390

Also Venus, und Beifall ruft der Mutter das lose
Heer und senkt sich vom Himmel herab auf schneeigen Flügeln.
Plötzlich fühlt das maurussche Volk anwehende Flammen,
Und durchglüht sind die Herzen gesamt von der fliegenden Pfeilen.
Bacchus' Gaben und Schmans verlangen sie all' und von Phöbus' 395
Leier ein schmelzendes Lied. Nicht schwitzt, im offenen Gefilde
Feurig getummelt, das Roß; nicht üben sie fürder die nackten
Arme, die Lüste theilend mit hingeschlendertem Wurffpieß.
Flut, von Flammen gesänftigt, umwallt, einlullend, die matten
Glieder, und schmöde Lust erstickt ungeschmeidige Mannheit. 400

Hannibal selbst, umhaucht von täuschenden Liebesgöttern,
Füllt, wie vor, mit Mahlen die Tisch', erneuert gewünschte
Gastfreundschaft und, allmählich der heimischen Tugenden Farbe
Wandelnd, schwankt er dahin, von verborgenem Pfeile getroffen.
Zweites Vaterland ist ihm Capua; zweites Karthago 405

Wird es mit gleicher Ehre genannt, und den Geist, von Fortuna's
Gunst unbewegt, erschüttern die süß anlockenden Laster.

Keiner Ueppigkeit Maß kennt auch, in Begierde versunken,
Das campanische Volk, wetteifernd, durch wechselnder Scenen

Kunst zu schmücken das Mahl, gleichwie zu der phrygischen Flöte 410
Wollustathmenden Laut, nie satt, die nilotische Memphis
Dir, Canopus, entgegenrauscht, amykläische Pflanzstadt!

407—412. Die süß anlockenden Laster, vitia allectantia, nicht allatrantia, ein abgeschmackter Schreibfehler, den man vergebens aufzustutzen sucht. — Der phrygischen Flöte. 8, 482. — Die Stadt Canopus in Aegypten ist ihrer Ueppigkeit wegen in Verruf, weniger Memphis; doch wurde auch dort Venus verehrt

Doch vor Allen ergötzt Teuthras den Ikonischen Feldherrn
 Bald durch holden Gesang, und bald auf der Leier ertönend:
 Denn das Chaos besang er, das sonnenlose, die dunkle, 415
 Masse der Welt, bevor einst aufgestiegen das Tageslicht;
 Dann, wie der Gott gesondert des Meers umströmende Fluten;
 Wie er die Kugel der Erd' im Mittelraume befestigt,
 Und den erhab'nen Olymp den Göttern verliehen zur Wohnung;
 Auch dein frommes Jahrhundert erhob er, Vater Saturnus. 420
 Aber darauf, des Helden Bewunderung schauend, erweckt er,
 Neu beginnend, das Lob der aonischen Schildkrötschale,
 Sang ergießend, dem selbst des sterbenden Schwanes Getöse weicht;
 Und dies wählt er von Vielen aus, die Gäste vergnügend.

„Unter dem Griechenvolk tönt' einst (ein Wunder zu sagen!) 425
 Schildkrötschale Gesang, und verliehen wurde dem Thiere,
 Felsen zu regen und willige Stein' in Mauern zu fügen.
 Sie, vom Riele getroffen, befestigte Theben, Amphion,

(Höras Od. 3, 16, Herodot 2, 112 u. A.), und nach Athenäus I. p. 34 liebten die Aegyptier den Wein, somit Freuden der Tafel und was damit verbunden zu sein pflegt, besonders Tanz, wodurch die Aegyptierinnen sich noch heut zu Tage auszeichnen. (Assidue passim verſteh' ich wie passim semper bei Tibull.) Canopus heißt amykläisch (2, 421), weil Menelaus' Steuermann Canopus dort begraben lag und die Erbauung der Stadt den Spartanern zugeschrieben wurde. — Die Verse 415—420 stehen in den Büchern fälschlich hinter 437. Das Wort inde, darauf, V. 421 deutet auf dies Vorhergehende. — 420—423. Saturnus. 1, 70. — Aonische (8, 570) Schildkrötschale, d. h. Cithar, wozu man Anfangs Schildkrötenschalen brauchte. — Die Volkssage von dem süßen Gesang sterbender Schwäne bezweifeln schon Plinius 10, 23, Melian Var. Hist. 1, 14 u. A. S. Voß Myth. Br. 50 f. — 424. Das Juntinische Ginzschießel nach diesem Verse: Facta antiqua virum, placidas quis mulceat aures, ist übergangen. — 428. Amphion, Jupiters Sohn,

Dir, da, gerufen, der Riefel von felbft zu den Wällen hinanftieg.
 Und zum Himmel ſich hoben herbeigefungene Thürme. 430
 D'rauf bezähmte das Plektron die ſturmburchwütete Meersflut.
 Hielt Seefälber zurück, zog vielgeftaltigen Proteus
 Nach, und trug auf des Meers hinwallendem Rücken Arion.
 Dann, die auf Pelions Fels Heroenfeelen gebildet
 Einft durch der Tonkunſt Macht und den Geiſt des großen Achilles, 435
 Deine Schildkrötteleier, Centaur, beſänftigte ſelbſt wohl
 Born des tobenden Meers und den freudelofen Avernus.
 Aber die Saiten, die Jener rührt' am rhipäiſchen Strymon,
 Oberen Göttern zur Luſt und den unterirdiſchen, Orpheus,
 Billig ſtrahlen ſie unter den funkelnden Sternen des Himmels. 440
 Ihn bewunderte ſelbſt, ſo lieblich ſang er, vom ganzen
 Chor der aoniſchen Schwestern umringt, die unſterbliche Mutter.

zog durch ſein liebliches Githarſpiel Steine herbei, daß ſie ſich von ſelbſt
 zu Thebens Mauern zuſammensezten. Horaz A. P. 394 ff. u. A. —
 432—442. Proteus, Neptuns Sohn, ein Meergott, der ſich vielfach
 zu verwandeln pflegte, iſt aus Virgil Georg. 4. u. A. bekannt. Vgl.
 7, 393. — Arion, Dichter und Githarſpieler aus Methymna auf
 Lesbos, war einſt, da er von Tarent heimkehrte, in Gefahr, von den
 habſüchtigen Schiffern umgebracht zu werden, und bat nur noch um
 Erlaubniß, ſeinen letzten Geſang anzustimmen. Er erhielt ſie, ſang
 und ſtürzte ſich dann ins Meer; aber ein Delphin, den die ſüßen Töne
 herbeigelockt hatten, nahm ihn auf ſeinen Rücken und rettete ihn zum
 Peloponnes. Ovid Fast. 2, 83 ff. u. A. — Dann, Jam nicht Nam.
 — Pelion. 3. 485. — Centaur, Chiron. Ovid Met. 6 u. A. —
 — Avernus. ein mephitifcher See bei Cumä, den der Volksglaube
 in Verbindung mit der Unterwelt ſetzte, die daher hier und ſonſt öfter
 durch ihn bezeichnet wird. — Die rhipäiſchen Gebirge dachte
 man ſich im äußerſten Norden oder am Don (Tanais), daher heißt
 bei den Dichtern alles Nördliche rhipäiſch. — Strymon (Iſkar),
 Fluß in Thracien, wo Orpheus lebte. — Aoniſch (8, 570). —
 Die unſterbliche Mutter. Die Muſe Calliope, die den berühm-
 ten Sänger Orpheus dem Deagrus oder dem Apollo gebar.

Nicht die pangäischen Höhen und nicht der mavortische Hämus
 Ruhete, wann er Gesang anhub, noch die äußerste Thraße;
 Sammt den Wäldern naht' ihm das Wild, mit den Bergen die
 Ströme; 445

Süßen Nestes uneingedenk, mit ruhendem Flügel,
 Hieng, bezaubert, der Vogel im unerschütterten Luftraum.
 Auch, da zuvor unerfundete Flut das thessalische Meerschiff
 Ginst durchschnitt und hinein zu den innern Buchten der See drang,
 Ramen, gelockt von der Leier, zum heiligen Riele die Wogen. 450
 O der Rifoner grausame Frau'n! von den Göttern verdamnte
 Rhodope ob der getischen Wut! Das entriffene Haupt trug
 Hebrus, von beiden Ufern gefolgt, zum Gestade des Meeres,

443—448. Pangäus, Hämus, Gebirge in Thracien. Dieser heißt mavortisch, weil Mars der Hauptgott der kriegerischen Thracier war. — Das thessalische Meerschiff, Argo, das Schiff der Argonauten, die von Iolkos in Thessalien nach Kolchis schifften. — 449. Quin etiam Pagasaea ratis cum caerula nondum Cognita ter-rigenis pontoque intrare negarent. Unverständlich. Der Uebersetzer laß: — pontique interna (das Innere des Pontus Eurinus, Kolchis) secaret. — 450. Nach diesem Verse hat der Text Folgendes: pallida regna Bistonius vates flammisque Acheronta sonantem Placavit plectro et fixit revolubile saxum (die blassen Reiche und den flammens-rauschenden Acheron besänftigte der bistonische Sänger mit seinem Plektron und hielt den rollenden Stein fest), was nach dem kräftigen „und den unterirdischen“ als tautologische Amplifikation erscheint. — 451—452. Rifoner. Ein thrakisches Volk am Fluß Hebrus 2, 71. Thrakische Frauen, nach Hygin, Astron. poet. 2, 7, Bacchantinnen, brachten Oipheus um. Die Ursache wird verschieden erzählt. Einige bei Pausanias, Boeot. 30, fanden sie im Zauber des Gesangs, wodurch Oipheus die Thracier nachzog und der Weiber vergessen machte. Andere dort ließen ihn, aus Gram über den Verlust der Eurypide, sich selbst ermorden; und einer dritten Sage nach erschlug ihn Zeus mit dem Blitz, weil er die Mysterien bekannt gemacht hatte. — Rhodope. 9, 564. — Getisch. 8, 494.

Und, da die stürmische Wog' es fortriß, hoben, dem Murmeln
Freudiglich horchend, die Ungeheu'r sich hervor aus der Tiefe.“ 455

Also rührte der Männer Brust, in Kriegen gehärtet,
Durch castalischen Pelergesang der pierische Leuthras.

Unter dessen erreichte, von sanftem Hauche getragen,
Mago der Libyer Strand. Umkränzt den Spiegel mit Lorbeer,
Fuhr er ein zum gewünschten Port, und fern in den Wogen 460
Glänzten vom ragenden Vordertheil die erbeuteten Waffen.

Dann erfüllten aus weitem Meer sich erhebende Rufe
Fröhlichen Schiffervolkes die widerhallenden Ufer,
Und zugleich, zur getroffenen Brust anziehend die Schallern,
Brach es das schäumende Meer mit hundertfältigem Schlage. 465

Nicht träg' eilte die Meng' herbei, die Lust zu erraffen,
Bis an den äußersten Strand, und, gunstbezeugend durch lauten
Beifall, feierten Alle den neu hernahenden Kriegstraub.

Göttern vergleicht man den Führer des Heers; sein freuen sich Weiber,
Sein der Kinder umwallende Schaar, ermahnt von den Müttern; 470
Sein die Greis', und vereint das Volk und die Väter des Rathes
Ehren in frohem Eifer den Mann durch geschlachtete Stiere.

So zog ein in das Vaterland und die Thore Karthago's
Mago, umtönt von des Bruders Ruhm. D'rauf eilen die Rathsherrn,
Und bald drängt sich im Saale der Väter große Versammlung. 475
Er, da er angerufen nach alter Sitte die Götter:

„Glücklichen Krieg.“ beginnt er, „und Macht des italischen Landes

457. Castalisch, pierisch, musenhast, poetisch. Castalia hieß ein, dem Apollo und den Musen geheiligter, Quell am Barnas. Pieria, eine Landschaft in Makedonien, war der Musen Geburtsort und Heimat (Masarum parens domusque), nach Mela 2, 3. — 468. Certatim ingenti celebrant nova gaudia plausu. Drei Verse vorher steht gaudia und zwei weiter gaudero; genug Verdacht. Der Uebersetzer las nova praemia; s. 461.

Hingestürzt verstand' ich, ein unverächtlicher Theil selbst
Solches Erfolgs. Wir kämpften nach Wunsch, vom Himmel be-
günstigt.

Eine Gegend ist dort, die Daunus in Zeiten der Vornwelt 480
Eingenommen, bezeichnet vom Ruhm des ätolischen Königs.
Feuchter Gefild' Umkreis beflutet in reißenden Strubeln
Aufidus' Strom und theilt mit ergossener Welle die Fluren.
Bald erreicht er die Wogen von Adria, treibend mit lautem
Rauschen das weichende Meer zurück durch die eigenen Wasser. 485
Dieses Gefild betreten der Römer oberste Feldherrn,
Barro und Paullus, Latinervolk' ein gepriesener Name,
Da kaum flohe das Dunkel der Nacht, und der steigenden Sonne
Strahl in die Fern' hinglängte von rings erschimmernden Waffen.
Ihnen entgegen (denn heiß begehrte der Bruder der Feldschlacht) 490
Trugen wir aus dem Lager in stürmischer Eile die Fahnen.
Da erhebe die Erd' und getroffen brüllte der Himmel,
Als hier Strom und Gefild in Männerleichen der Feldherr
Barg, wie keinen zum Krieg jemals die Völker gesendet.
Wütenden Sturms (ich sah es) entwich vor des Einzigen Schlachtruf 495
Das Ausoniervolk; es floh (ich sah es) auf schnellem
Rosse. Barro, da feig er hingeworfen den Schildbrand.
Dich auch, tapferer Paullus, den Leib durchbohrt von Geschossen,
Sah ich, wie du auf Leichen der Kriegsgefährten dahinsankst!
Dieser Tag hat ägatische Schmach und slavisches Bündniß 500
Ausgesöhnt durch reichlichen Mord. Nicht mehr ist zu wünschen,
Als der Himmlischen Huld verliehen hat. Nahet ein zweiter
Tag, gleich diesem, Carthago, dir, der sämtlichen Völker

480—484. Daunus, ätolisch. 1, 285. — Aufidus. 1, 52.
— Adria. 1, 54. — 486. Hunc (campum), nicht Hic. — 500.
Ägatische Schmach. 1, 61.

Haupt bißt du einzig dann und verehrt ringsum auf dem Erdkreis.
 Hier die Zeichen der Niederlag', hochmüthiger Männer 505
 Zierd' an der linken Hand!" Und vor der Bewundernden Augen
 Schüttet er haufenweis die von Gold erglänzenden Ring' aus;
 Dann beginnt er aufs Neu': „Izt bleibt nur übrig, des Volkes
 Tiefsten Grund zu erschüttern und Rom dem Boden zu gleichen.
 Streben wir denn, ihr Männer, durch mancherlei Schickungen müde 510
 Kraft zu erfrischen! Eröffnet den Schatz, zu belohnen die Hände,
 So wir dem Krieg' erkauf't! Auch mangelt das libysche Waldthier,
 Schrecklich ausonischem Volk, und Bedürfniß ängstet das Kriegsbeer.“
 Solches erwähnend, schaut er mit zornigen Blicken auf Hanno,
 Welcher des Feldherrn wachsenden Ruhm längst neidisch betrachtet. 515
 „Werden dir jetzt gefallen die Thaten unserer Hände?
 Ist mir endlich vergönnt, nicht Dardanervolke zu knechten,
 Oder wird Hannibal wieder dahingegeben? Von schwarzer
 Gall' und des Hasses Gift erstömenden Busen, bezähm' ihn,
 Durch unvergänglichen Ruhm, Unglücklicher, solcher Trophäen 520
 Endlich versöhnt! Dies, dies ist die glückliche Hand, die du liefern
 Wolltest den Römern zur Dual; Meerufer und Seen und Ström' hat
 Diese mit Blut gefüllt und die weiten Gefilde der Länder.“

So spricht Mago, und nicht verhehlt wird der Hörenden Beifall;
 Aber der Gegner, den Haß und Zorn aufstacheln, erwidert: 525
 „Solche Schmähungen wundern mich nicht des thörichten Jünglings:
 Hochmut schwellt ihm die Seel', und seines Bruders verweg'ner
 Sinn und das nichtige Zungengift ist leicht zu erkennen.
 Ja! daß er nicht vermein', ich entsage vergeblichem Streben:
 Jetzt ist, Frieden zu bitten, Zeit; jetzt, niederzulegen 530
 Bundverletzende Waffen und Untergang zu vermeiden

505—517. Zeichen der Niederlage. Die Ringe. S. 8,
 649. — Dardanervolk. 3, 692.

Drohendem Schifferschwarm und lösten vom Raden die Fesseln;
 Und dasselbige Land schirmt' auch ihm fürder das Leben,
 Und gab ruhiges Grab den unverletzten Gebeinen. 365

Venus' Blicken entgieng indeß der erwünschte Moment nicht,
 Untergang, in Freuden verflocht, zu bereiten Karthago's
 Heer', und durch Ueppigkeit die rauhen Gemüther zu zähmen.
 Ringsum trügliche Pfeile zu streu'n befehlt sie den Kindern,
 Und verborgene Flammen in jeder Brust zu entzünden. 370

Süß anlächelnd die Söhne, beginnt sie: „Möge die schöne
 Juno mich immer verachten (was bin ich auch?), da im Glückshauch
 Jecho sie schwebt! Stärk' hat sie der Hand und Stärke der Arme;
 Kleine Geschoss' und sanfte von Kindesbogen versendet
 Venus, und blutig sind nie der Liebe Wunden gewesen. 375

Auf denn, meine Getreuen! ich bitt' euch, jetzt, da es Zeit ist,
 Helst und entflammt das phönikische Volk mit heimlichen Waffen!
 Liebesumarmung, des Weines Füll' und Schlummer beslege
 Kriegsgeschwader von Männern, die weder Feuer und Schwert noch
 Zu durchbrechen vermocht, noch mit fliegenden Zügeln Gradivus. 380
 Libyens Feldherr schlürfe der Ueppigkeit süße Bethörung,
 Nicht ver'schmähend hinfort, auf gesticktem Lager zu ruhen,
 Oder zu salben das Haargelock mit assyrischem Balsam.
 Unter stürmischem Himmel zum Schlaf sich niederzuwerfen,
 Brahlt' er; jecho umfang' ihn die Nacht im sichern Gemache. 385
 Nicht mehr still' er den Hunger, wie sonst oftmals, auf geschwindem

währten, unter dem Zepher seines Befreiers leben zu dürfen und
 kehrte nach Kyrene zurück. — Pelläisch, makedonisch und somit
 ägyptisch. Pella (Pilla) war die Residenzstadt der Könige von Makedonien, wo Philipp und Alexander d. G. geboren waren. — 383. Assyrischer Balsam. Astatischer (s. die Anm. zu 39 f): denn nach Dioscorides 1, 5 kam das beste Ammomum (Cardamomum amomum Linn.; Kardamom Ingwer nach Willerbeck Flor. class. p. 1), aus Comagene in Syrien, aus Armenien und vom Bosporus.

Rosfe ftehend, vom Helm bedeckt, und lerne dem Bacchus
Friedliche Tag' hingeben. Und nach dem Mahle, von Weine
Triefend, begehrt' er die Laut' und sink' ermattet in Schlummer,
Ober durchwach' in unserem Dienst die nächtlichen Stunden." 390

Also Venus, und Beifall ruft der Mutter das lose
Heer und senkt sich vom Himmel herab auf schneeigen Flügeln.
Plötzlich fühlt das maurussische Volk anwehende Flammen,
Und durchglüht sind die Herzen gesamt von der fliegenden Pfeilen.
Bacchus' Gaben und Schmaus verlangen sie all' und von Phöbus' 395

Leier ein schmelzendes Lied. Nicht schwingt, im offenen Gefilde
Heurig getummelt, das Roß; nicht üben sie fürder die nackten
Arme, die Lüste theilend mit hingeschleudertem Wurfspeer.
Flut, von Flammen gesänftigt, umwallt, einlullend, die matten
Glieder, und schnöde Lust erstickt ungeschmeidige Mannheit. 400

Hannibal selbst, umhaucht von täuschenden Liebesgöttern,
Füllt, wie vor, mit Mahlen die Tisch', erneuert gewünschte
Gastfreundschaft und, allmählich der heimischen Tugenden Farbe
Wandelnd, schwankt er dahin, von verborgenem Pfeile getroffen.
Zweites Vaterland ist ihm Capua; zweites Karthago 405

Wird es mit gleicher Ehre genannt, und den Geist, von Fortuna's
Gunst unbewegt, erschüttern die süß anlockenden Laster.

Keiner Ueppigkeit Maß kennt auch, in Begierbe versunken,
Das campanische Volk, wetteifernd, durch wechselnder Scenen
Kunst zu schmücken das Mahl, gleichwie zu der phrygischen Flöte 410
Mollustathmenden Laut, nie satt, die nilotische Memphis
Dir, Canopus, entgegenrauscht, amykläische Pflanzstadt!

407—412. Die süß anlockenden Laster, vitia allectantia, nicht allatrantia, ein abgeschmackter Schreibfehler, den man vergebens aufzustutzen sucht. — Der phrygischen Flöte. 8, 482. — Die Stadt Canopus in Aegypten ist ihrer Ueppigkeit wegen in Verruf, weniger Memphis; doch wurde auch dort Venus verehrt

Doch vor Allen ergötzt Teuthras den Ikonischen Fels Herrn
 Bald durch holden Gesang, und bald auf der Leier ertönend:
 Denn das Chaos besang er, das sonnenlose, die dunkle, 415
 Masse der Welt, bevor einst aufgestiegen das Tagelicht;
 Dann, wie der Gott gesondert des Meers umströmende Fluten;
 Wie er die Kugel der Erd' im Mittelraume befestigt,
 Und den erhab'nen Olymp den Göttern verliehen zur Wohnung;
 Auch dein frommes Jahrhundert erhob er, Vater Saturnus. 420
 Aber darauf, des Helden Bewunderung schauend, erweckt er,
 Neu beginnend, das Lob der aonischen Schildkrötschale,
 Sang ergießend, dem selbst des sterbenden Schwanes Getöse weicht;
 Und dies wählt er von Vielen aus, die Gäste vergnügend.

„Unter dem Griechenvolk tönt' einst (ein Wunder zu sagen!) 425
 Schildkrötschale Gesang, und verliehen wurde dem Thiere,
 Felsen zu regen und willige Stein' in Mauern zu fügen.
 Sie, vom Riele getroffen, befestigte Theben, Amphion,

(Horaz Od. 3, 16, Herodot 2, 112 u. A.), und nach Athenäus I. p. 34
 liebten die Aegypter den Wein, somit Freuden der Tafel und was da-
 mit verbunden zu sein pflegt, besonders Tanz, wodurch die Aegypter-
 innen sich noch heut zu Tage auszeichnen. (Assidue passim versteh'
 ich wie passim semper bei Tibull.) Canopus heißt amykläisch
 (2, 421), weil Menelaus' Steuermann Canopus dort begraben lag
 und die Erbauung der Stadt den Spartanern zugeschrieben wurde.
 — Die Verse 415—420 stehen in den Büchern fälschlich hinter 437.
 Das Wort inde, darauf, V. 421 deutet auf dies Vorhergehende. —
 420—423. Saturnus. 1, 70. — Aonische (8, 570) Schild-
 krötschale, d. h. Cithar, wozu man Anfangs Schildkrötschalen
 brauchte. — Die Volkssage von dem süßen Gesang sterbender
 Schwäne bezweifeln schon Plinius 10, 23, Helian Var. Hist. 1,
 14 u. A. S. Voß Myth. Br. 50 f. — 424. Das Juntinische Ein-
 schiebsel nach diesem Verse: Facta antiqua virum, placidas quis mul-
 ceat aures, ist übergangen. — 428. Amphion, Jupiters Sohn,

Dir, da, gerufen, der Riesel von selbst zu den Wällen hinanstieg,
 Und zum Himmel sich hoben herbeigesungene Thürme. 430
 D'rauf bezähmte das Plektron die sturmburchwütete Meersflut,
 Hielt Seefälber zurück, zog vielgestaltigen Proteus
 Nach, und trug auf des Meers hinwallendem Rücken Arion.
 Dann, die auf Pelions Fels Heroenseelen gebildet
 Ginst durch der Tonkunst Macht und den Geist des großen Achilles, 435
 Deine Schildkrötteleier, Centaur, besänftigte selbst wohl
 Born des tobenden Meers und den freudelosen Avernus.
 Aber die Saiten, die Jener rührt' am rhipäischen Strymon,
 Oberen Göttern zur Lust und den unterirdischen, Orpheus,
 Billig strahlen sie unter den funkelnden Sternen des Himmels. 440
 Ihn bewunderte selbst, so lieblich sang er, vom ganzen
 Chor der aonischen Schwestern umringt, die unsterbliche Mutter.

zog durch sein liebliches Githarspiel Steine herbei, daß sie sich von selbst
 zu Thebens Mauern zusammensetzten. Horaz A. P. 394 ff. u. A. —
 432—442. Proteus, Neptuns Sohn, ein Meergott, der sich vielfach
 zu verwandeln pflegte, ist aus Virgil Georg. 4. u. A. bekannt. Vgl.
 7, 393. — Arion, Dichter und Githarspieler aus Methymna auf
 Lesbos, war einst, da er von Tarent heimkehrte, in Gefahr, von den
 habfüchtigen Schiffern umgebracht zu werden, und bat nur noch um
 Erlaubniß, seinen letzten Gesang anzustimmen. Er erhielt sie, sang
 und stürzte sich dann ins Meer; aber ein Delphin, den die süßen Töne
 herbeigelockt hatten, nahm ihn auf seinen Rücken und rettete ihn zum
 Peloponnes. Ovid Fast. 2, 83 ff. u. A. — Dann, Jam nicht Nam.
 — Pelion. 3. 485. — Centaur, Chiron. Ovid Met. 6 u. A. —
 — Avernus. ein mephitischer See bei Cumä, den der Volksglaube
 in Verbindung mit der Unterwelt setzte, die daher hier und sonst öfter
 durch ihn bezeichnet wird. — Die rhipäischen Gebirge dachte
 man sich im äußersten Norden oder am Don (Tanais), daher heißt
 bei den Dichtern alles Nördliche rhipäisch. — Strymon (Iskar),
 Fluß in Thrakien, wo Orpheus lebte. — Aonisch (8, 570). —
 Die unsterbliche Mutter. Die Muse Kalliope, die den berühm-
 ten Sänger Orpheus dem Deagrus oder dem Apollo gebär.

Nicht die pangäischen Höhen und nicht der mavortische Hämus
 Ruhete, wann er Gesang anhub, noch die äußerste Thrase;
 Sammt den Wäldern naht' ihm das Wild, mit den Bergen die
 Ströme; 445

Süßen Nestes uneingedenk, mit ruhendem Flügel,
 Hieng, bezaubert, der Vogel im unerschütterten Luftraum.
 Auch, da zuvor unerfundete Flut das thessalische Meerschiff
 Ginst durchschnitt und hinein zu den innern Buchten der See drang,
 Ramen, gelockt von der Leier, zum heiligen Riele die Wogen. 450
 O der Rifoner grausame Frau'n! von den Göttern verdamnte
 Rhodope ob der getischen Wut! Das entriffene Haupt trug
 Hebrus, von beiden Ufern gefolgt, zum Gestade des Meeres,

443—448. Pangäus, Hämus, Gebirge in Thracien. Dieser heißt mavortisch, weil Mars der Hauptgott der kriegerischen Thracier war. — Das thessalische Meerschiff, Argo, das Schiff der Argonauten, die von Iolkos in Thessalien nach Kolchis schifften. — 449. Quin etiam Pagasaea ratis cum caerula nondum Cognita ter-rigenis pontoque intrare negarent. Unverständlich. Der Uebersetzer laß: — pontique interna (das Innere des Pontus Eurinus, Kolchis) secaret. — 450. Nach diesem Verse hat der Text Folgendes: pallida regna Bistonius vates flammisque Acheronta sonantem Placavit plectro et fixit revolutibile saxum (die blassen Reiche und den flammens-rauschenden Acheron besänftigte der bistonische Sänger mit seinem Plektron und hielt den rollenden Stein fest), was nach dem kräftigen „und den unterirdischen“ als tautologische Amplifikation erscheint. — 451—452. Rifoner. Ein thrakisches Volk am Fluß Hebrus 2, 71. Thrafische Frauen, nach Hygin, Astron. poet. 2, 7, Bacchantinnen, brachten Diphæus um. Die Ursache wird verschieden erzählt. Einige bei Pausanias, Boeot. 30, fanden sie im Zauber des Gesangs, wodurch Diphæus die Thracier nachzog und der Weiber vergessen machte. Andere dort ließen ihn, aus Gram über den Verlust der Eurypide, sich selbst ermorden; und einer dritten Sage nach erschlug ihn Zeus mit dem Blitz, weil er die Mythen bekannt gemacht hatte. — Rhodope. 9, 584. — Getisch. 8, 494.

Und, da die stürmische Wog' es fortriß, hoben, dem Murmeln
Freudiglich horchend, die Ungeheu'r sich hervor aus der Tiefe.“ 455

Also rührte der Männer Brust, in Kriegen gehärtet,
Durch castalischen Feiergesang der vierische Leuthras.

Unterbeffen erreichte, von sanftem Hauche getragen,
Rago der Libyer Strand. Umkränzt den Spiegel mit Lorbeer,
Fuhr er ein zum gewünschten Port, und fern in den Wogen 460
Glänzten vom ragenden Vordertheil die erbeuteten Waffen.

Dann erfüllten aus weitem Meer sich erhebende Rufe
Fröhlichen Schiffervolkes die widerhallenden Ufer,
Und zugleich, zur getroffenen Brust anziehend die Schallern,
Brach es das schäumende Meer mit hundertfältigem Schlage. 465

Nicht träg' eilte die Meng' herbei, die Lust zu erraffen,
Bis an den äußersten Strand, und, gunstbezeugend durch lauten
Beifall, feierten Alle den neu hernahenden Kriegstraub.

Göttern vergleicht man den Führer des Heers; sein freuen sich Weiber,
Sein der Kinder umwallende Schaar, ermahnt von den Müttern; 470
Sein die Greis', und vereint das Volk und die Väter des Rathes
Ehren in frohem Eifer den Mann durch geschlachtete Stiere.

So zog ein in das Vaterland und die Thore Karthago's
Rago, umtönt von des Bruders Ruhm. D'rauf eilen die Rathsherrn,
Und bald drängt sich im Saale der Väter große Versammlung. 475
Er, da er angerufen nach alter Sitte die Götter:

„Glücklichen Krieg,“ beginnt er, „und Macht des italischen Landes

457. Castalisch, vierisch, musenhast, poetisch. Castalla hieß ein, dem Apollo und den Musen geheiligter, Quell am Barnas. Pieria, eine Landschaft in Makedonien, war der Musen Geburtsort und Heimat (Musarum parens domusque), nach Mela 2, 3. — 468. Certatim ingenti celebrant nova gaudia plausu. Drei Verse vorher steht gaudia und zwei weiter gaudero; genug Verdacht. Der Uebersetzer las nova praemia; s. 461.

Hingestürzt verstand' ich, ein unverächtlicher Theil selbst
Solches Erfolgs. Wir kämpften nach Wunsch, vom Himmel be-
günstigt.

Eine Gegend ist dort, die Daunus in Zeiten der Vortwelt 480
Eingenommen, bezeichnet vom Ruhm des ätolischen Königs.

Feuchter Gesild' Umkreis besätet in reißenden Strudeln
Aufidus' Strom und theilt mit ergossener Welle die Fluren.
Bald erreicht er die Wogen von Adria, treibend mit lautem
Rauschen das weichende Meer zurück durch die eigenen Wasser. 485

Dieses Gesild betraten der Römer oberste Feldherrn,
Varro und Paullus, Latinervolk' ein gepriesener Name,
Da kaum flohe das Dunkel der Nacht, und der steigenden Sonne
Strahl in die Fern' hinglängte von rings erschimmernden Waffen.

Ihnen entgegen (denn heiß begehrte der Bruder der Feldschlacht) 490
Trugen wir aus dem Lager in stürmischer Eile die Fahnen.

Da erbehte die Erd' und getroffen brüllte der Himmel,
Als hier Strom und Gesild in Männerleichen der Feldherr
Barg, wie keinen zum Krieg jemals die Völker gesendet.
Wütenden Sturms (ich sah es) entwich vor des Einzigen Schlachtrupf 495

Das Ausonervolk; es floh (ich sah es) auf schnellem
Rosse Varro, da feig er hingeworfen den Schildbrand.

Dich auch, tapferer Paullus, den Leib durchbohrt von Geschossen,
Sah ich, wie du auf Leichen der Kriegsgefährten dahinsankst!

Dieser Tag hat ägatische Schmach und slavisches Bündniß 500
Ausgesöhnt durch reichlichen Mord. Nicht mehr ist zu wünschen,
Als der Himmlischen Guld verliehen hat. Nahet ein zweiter
Tag, gleich diesem, Karthago, dir, der sämtlichen Völker

480—484. Daunus, ätolisch. 1, 285. — Aufidus. 1, 52.
— Adria. 1, 54. — 486. Hunc (campum), nicht Hic. — 500.
Aegatische Schmach. 1, 61.

Haupt bißt du einzig dann und verehrt ringsum auf dem Erdkreis.
 Hier die Zeichen der Niederlag', hochmüthiger Männer 505
 Zierd' an der linken Hand!" Und vor der Bewundernden Augen
 Schüttet er haufenweis die von Gold erglänzenden Ring' aus;
 Dann beginnt er aufs Neu': „Izt bleibt nur übrig, des Volkes
 Tiefsten Grund zu erschüttern und Rom dem Boden zu gleichen.
 Streben wir denn, ihr Männer, durch mancherlei Schickungen müde 510
 Kraft zu erfrischen! Eröffnet den Schatz, zu belohnen die Hände,
 So wir dem Krieg' erkauf't! Auch mangelt das libysche Waldthier,
 Schrecklich ausonischem Volk, und Bedürfniß ängstet das Kriegsbeer.“
 Solches erwähnend, schaut er mit zornigen Blicken auf Hanno,
 Welcher des Feldherrn wachsenden Ruhm längst neidisch betrachtet. 515
 „Werden dir jetzt gefallen die Thaten unserer Hände?
 Ist mir endlich vergönnt, nicht Dardanervolke zu knechten,
 Oder wird Hannibal wieder dahingegeben? Von schwarzer
 Gall' und des Hasses Gift erströmenden Busen, bezähm' ihn,
 Durch unvergänglichen Ruhm, Unglücklicher, solcher Trophäen 520
 Endlich versöhnt! Dies, dies ist die glückliche Hand, die du liefern
 Wolltest den Römern zur Qual; Meerufer und Seen und Ström' hat
 Diese mit Blut gefüllt und die weiten Gefilde der Länder.“

So spricht Mago, und nicht verhehlt wird der Hörenden Beifall;
 Aber der Gegner, den Haß und Zorn aufstacheln, erwidert: 525
 „Solche Schmähungen wundern mich nicht des thörichten Jünglings:
 Hochmut schwellt ihm die Seel', und seines Bruders verweg'ner
 Sinn und das nichtige Zungengift ist leicht zu erkennen.
 Ja! daß er nicht vermein', ich entsage vergeblichem Streben:
 Jetzt ist, Frieden zu bitten, Zeit; jetzt, niederzulegen 530
 Bundverletzende Waffen und Untergang zu vermeiden

505—517. Zeichen der Niederlage. Die Ringe. S. 8,
 649. — Dardanervolk. 3, 692.

Durch den Krieg. Dies rath' ich. Ihr selbst auch, bitt' ich, bedenkt wohl,

Was er begehrt: es bleibt nichts Anderes uns zu beschließen.

Waffen, Männer und Gold, und Flotten, begehrt er und Zufuhr, ¹
Und kriegsführend Gethier. Nicht mehr traun'! gab' ein Besiegter. 535
Mit bardanischem Blut sind Italiens Fluren gesättigt;
Auf Walsstätten gestreckt liegt Latium. Wohl! so vergönne,
Wackerer Sieger, daß endlich wir, unserer Sorgen vergessend,
Rasten im Vaterlande; vergönne, durch räub'rischen Krieges
Kosten nicht zu erschöpfen die oft geleerten Penaten. 540

Setzt, ja! setzt, ich sag' es, (o Götter, möge die Ahnung
Meines Herzens mich täuschen und Zukunft lügendes Trugbild!)
Nicht ist fern der verderbliche Tag. Die troßigen Seelen
Kenn' ich und sehe den Zorn aus Niederlagen erlodern.
Dich, dich fürcht' ich, o Hannä! Versucht es Bürger: die Fahnen 545
Senkt und fordert Frieden zu Rom; es wird ihn verweigern.
Größeres Unheil (glaubt mir!) bereitet als das erlitt'ne
Dieser Schmerz, und den Bund gewährt als Sieger der Römer
Leichter denn als Besiegter. Belehr' uns auch, der du große
Thaten so hoch anrühmst und mit schäumendem Wirbel die Ohren 550
Der Unwissenden füllst: dein Bruder, jener dem Mavors
Ähnliche Wunderhold, dem gleichende Führer im Kriege
Nie durch alle Jahrhunderte noch die Erde geboren,
Warum sah er die Mauern noch nicht der romulischen Feste?
Freilich, entreißen der Mütter Schooß, zum Opfer der Schlachten, 555
Müssen wir Kinder, zu schwach annoch, die Waffen zu tragen;
Müssen, wie uns geboten, der Schiffe tausend erbauen,
Und ringsum im Eibherland Elephanten ihm suchen,
Daß er fürder befehl', und, die Jahr' in Waffen verlängern,
Hannibal dehne die Tyrannei bis zur Todesstunde. 560

Rein, ihr Bürger (denn nicht verborgen legt' er den Fallstrich),
 Raubt euch nimmer die Lieben, und setzt der Mächtigen Herrschsucht
 Und Feldlagern ein Ziel. Der Güter bestes, die irgend
 Menschen kennen, ist Fried'; ein einziger Friede verbunkelt
 Unzählbare Triumphe. Der Fried', ein Wächter der Wohlfahrt 565
 Und Ausgleicher der Bürger, er fehr' in karthagische Mauern
 Endlich zurück, und gereinigt von Treubruchs Makel, Glissa,
 Werde die Stadt, die du schufst. Erfüllt so rasende Kriegslust
 Hannibal, daß er sich weigert zurückzugeben die Waffen,
 Wie sein Volk es begehrt: dann nährt nur selber die Wut nicht. 570
 Mahn' ich, und Solches verkünd' ihm, ins Lager kehrend, der Bruder."

Mehr hinzuzufügen in noch ungesättigtem Ingrimm,
 Hindert den Mann das Geschrei der andersegginten Versammlung:
 „Dünkt dich Eibyens Schmuck, der von keinen Waffen bezwung'ne
 Hannibal, hassenswerth, was soll Karthago den Sieger 575
 Darum am Ziel verlassen und nicht ihn stärken, um Eines
 Manns Mißgunst die Scepter, die schon erlangten, verzögernd?"

Freudig bewilligen Alle darauf des Krieges Bedürfnis,
 Ihre Gunst dem Entfernten gesammt durch den Zeugen versichernd.
 Auch in iberisches Land wird gleiche Hülfe gesendet, 580
 Während schändlicher Neid unsterbliche Thaten verleumdet,
 Zürnend, daß, treu gepflegt, des Feldherrn Ruhm sich emporschwingt.

Z w ö l f t e s B u c h.

I n h a l t.

Mit Anfang des Frühlings verläßt Hannibal Capua. Alles flieht in die Städte. Aber die alte Kraft der Karthager ist durch so üppige Winterquartiere geschwächt. Vergebens werden nacheinander Neapolis, Cumä und Puteoli angegriffen. Hannibal sucht seine Krieger durch Erinnerung an die erfochtenen Siege zu befeuern. Während der langwierigen Belagerungen erforscht er die Merkwürdigkeiten der Gegend, unter andern den, der Sage nach, von Dädalus erbauten Apollotempel bei Cumä, den See Avernus, den Vesuv. Endlich zieht er weiter nach Nola. Vers 1—156. Marcellus lagert bei der Stadt. Schlacht. Die Karthager weichen. Marcellus fordert Hannibal zum Zweikampf; aber Juno trennt sie. 156—205. Schlachtszenen. Tod des schönen Rinyps. Hannibal entrinnt kaum dem Marcellus. Das karthagische Heer flieht ihm nach; müde Nachzügler, Wagen, Elephanten fallen den Siegern in die Hände. 206—270. Hannibals zornige Anrede an sein Volk im Lager. Rom faßt Hoffnung. Man straft die Kriegspflichtigen, die sich nicht gestellt; ferner die, so heimlich aus der Gefangenschaft entflohen, und Metellus. Frauen bringen ihre Kleinode, Senatoren und Andere ihr Entbehrliches dem Vaterlande zum Opfer dar. Tröstliches Orakel. 271—326. L. Manlius Torquatus unterwirft die Insel Sardinien von Neuem. Hofstus, Sampagoras' Sohn, fällt, worauf der verrätherische Vater sich selbst entleibt. 327—401. Hannibal rächt sich durch Räuberei und kleine

Eroberungen. Auch die Stadt Tarent wird überrumpelt, aber die Burg leistet Widerstand. Hannibals kühne Wegführung der tarentinischen Flotte. Er eilt Capua zu entsetzen. Centenius und der Prätor Fulvius unterliegen. Da er die Stadt zu stark vertheidigt steht, bricht er auf nach Rom. Bestürzung dort. 402—535. Hannibal umreitet und beschaut Rom. Am nächsten Morgen rückt er an gegen den Consul Fulvius, der sich muthig davor gelagert hat. Jupiter entbietet alle Götter zum Schutz der geliebten Stadt, und treibt die Karthager durch ein furchtbares Ungewitter zurück. So auch den Tag darauf. Als Hannibal zum dritten Angriff herzieht, fordert Jupiter die Juno auf, ihn von dem tollkühnen Götterfriege zurückzuhalten. 536—670. Juno gehorcht, zeigt sich bei der Unterredung dem Hannibal unverhüllt, und läßt ihn auch die übrigen Götter, die auf den sieben Hügeln stehen, in ihrem Glanz erblicken. Muthig weicht er jetzt und bricht sein Lager ab. Freude zu Rom. 671—718.

Schon verbarg in der Erde das eiffige Haupt, und in Nebeln
hängende Schläf', und die Strn, umwölkt von dem geißelnden
Südwind,

Der unfreundliche Winter, und, liebliche Weste bewegend,
Sänftigte wieder der Lenz mit heiterer Wärme die Fluren:
Da bringt Hannibal her von Capua, weit in die Landschaft 5
Schrecken vorausgesandt, wie, verschlüpft am kürzesten Tage,
Wann des Nordes rhipäischer Hauch erstarrte, die Schlange,
Wieder erwacht, die Glieder aus heimlichem Lager hervormälzt,
Neu sich zeigend dem glänzenden Tag, das schimmernde Haupt rings
Dreht und Geißer entschüttet dem hoch erhobenen Rachen. 10
Als in den Feldern umher Karthago's Fahnen erglänzten,
Ward Einde das ganze Land: gejagt von dem Schrecken,
Schließt in Wälle das Volk sich ein, dem Tod zu entfliehen
Froh, und erwartet die Feinde, besorgt um die Mauern der Stadt selbst.
Aber die alte Kraft, die durchbrochenen Alpengebirgen 15
Waffen gezeigt und Wege gebahnt, die, am Trebia siegreich,
Lybiersee's Gewog' mit italischem Morde besudelt,
War nicht mehr. Verweichlicht durch Wein und Reize der Wollust,
Sanken öfter in lockenden Schlaf die erstarrenden Glieder;
Männer, gewohnt, vom Panzer beschwert zu durchwachen die kalten 20
Nacht' im Freien, und leicht der Zelt' entbehrend, ob herblich
Kast' um die Häupter der Regensturm und prasselnder Hagel;
Die selbst Nachts nicht Schwerter und Schild ablegten, und Wurffspieß,
Und den besiederten Pfeil, die die Waffen wie Glieder gebrauchten;

Vers 7—17. Rhipäisch. 11, 438. — Trebia. 1, 48. —
Lybiersee. 1, 49; 5, 14 ff.

Diese belastete jetzt der Helm, der Parma Gewicht schien 25
Größer denn vor, und ohne Gesaus' entflohen die Lanzen.

Allererst empfandest, Parthenope, du den erneu'ten
Kampf, ob mild, und an Schätzen arm, und wacker in Kriegen;
Aber den Feldherrn lockte der Port und gesichertes Ufer,
Welches erreichen möge das vaterländische Meerschiff. 30

Sanftere Sitt' haust jetzt in der Stadt, und Muße, den weisen
Schwestern hold, und ein Volk, der drückenden Sorgen entlebigt.
Eine Sirene gab ihr den unvergeßlichen Namen
Einst, Achelous' Tochter, Parthenope, deren Gesänge
Lange das Meer beherrschten, den unglückseligen Schiffern, 35
Die hernachten zum Strand', ein süß Verderben bereitend.

Sie anfallend im Rücken (denn vorn verschloß sie die Meersflut),
Mochte mit ganzer Gewalt der Punier nirgend der Mauern
Zugäng' öffnen dem Heer, und vergebens stürmte der Widder
In unrühmlichem Kampfe die fest verschlossenen Thore. 40

Cannä's Sieger verweilt' umsonst vor der grajischen Feste
Innen, und sah den Erfolg ihm jezo bewähren die Vorsticht,
Jüngst aus Daunus' Reich', ob italisches Blut es umströmte,
Nicht ungesäumt hinweg zu Larpeja's Felsen zu ziehen.
„Auf, die ihr trüg und schaltet und, günstig Geschick zu besflügeln, 45
Ungeschickt, dringt ein und das Mahl in des Donnerers Sitz,
Das ihr verspricht, hier gebt's in der Stadt, von Griechen vertheidigt!“
Also schmält er und sorgend, erworbenen Ruhm zu gefährden,
Wenn er zurück schon weicht von der ersten Stadt, die er anfiel.

25—27. Parma. 4, 372. — Parthenope. 8, 511. — 31 f.
Rup. bemerkt, daß seit Sulla's Zeit Staatsmänner und Gelehrte sich
häufig nach Neapolis zurückzogen, um dort in schöner Muße den
Wissenschaften zu leben und an den Genüssen griechischer Gymnasten,
Theater und Kampfspiele Theil zu nehmen. S. Strab. 5, 4; Virg.
Georg. 4, 564 f.; Martialis 5, 78 u. A. — 49. Irritus incepti

Beut er noch Allem auf und schärft durch Listen die Schwertet; 50
 Aber plötzlich entsprüheth den Mauern Feu'r, und den Winkeln
 Rings des Walles entfliehet ungeahnet Geschöß in die Lüfte;
 Gleichwie Jupiters Vogel, der goldige, welcher auf hohem
 Fels die Jungen verbarq, wann still sich die Schlange zum Gipfel
 Ringelt' und unverhofft den furchtbaren Rachen eröffnet, 55
 Muthig mit Schnabel und Klauen, gewohnt die Blitze zu tragen,
 Stürmt auf den Feind und das Nest umfliegt mit den rauschenden
 Flügeln.

Endlich, ermüdet, faßt er den Schluß, zum benachbarten Ruma
 Fortzuziehen, das Glück durch mancherlei Wendungen prüfend,
 Und, Unruhe verbreitend, dem übeln Rufe zu steuern. 60
 Aber Gracchus bemacht die Stadt, der stärkere Schutzwehr
 War den Mauern, und wehrt' außs Neu', an den Thoren zu lagern,
 Und Eingang in den Port, wie vor, außs Neue zu hoffen.
 Muthlos mustert er rings den Ort auf geflügeltem Renner
 Alles erspähend und, wieder durch voriger Thaten Grinn'ung 65
 Spornend das Heer, beginnt er: „Beim Himmel, wie lang', ihr
 Soldaten,

Wollt ihr vor griechischen Städten steh'n, vergessend des Ruhmes,
 Den ihr erkämpft? Wann endet die Ruh'? Ist höher Gebirg noch
 Als die Alpen entgegengestellt und gebiet' ich, den Himmel

prima si absisteret urbe, nach M. Heinsius, dem der einzige Leseb.
 folgt. Die Vulgata I. incepta primus si a. u. ist augenscheinlich
 verderbt. — 53. Jupiters Vogel, der goldige, ales fulva Jo-
 vis. Der Goldadler, falco chrysaetos Linn., der größte von allen
 Adlern, dessen rostfarbiges, einzeln weißgeflecktes, Gefieder wie mit
 einem Goldgalanz überzogen ist. Wilmsens Handb. der Naturgesch.
 1. Thl., S. 681 f. — 58. Defessus subigit. Das kölnische Manus-
 script hat subiit; Leseb.: Defessum subiit, gewiß richtig. — 61. Ti-
 tus Sempronius Gracchus, Consul im J. Roms 539, v. Chr. 215.

Stachelnden Fels zu ersteigen? Und doch, sperrt' anderes Land uns 70
 Gleichergestalt den Weg und hoben sich ähnliche Steinwäll'
 An die Gestirn' hinauf, erstiegt ihr sie nicht, wenn der Führer
 Ich wär'? Euch (o der Schmach!) hält gaffend anitz der Cumaner
 Wall und Mauer zurück, und ich schau' in kleiner Entfernung
 Gracchus, der nimmer wagt, sich aus den Thoren zu regen? 75
 Sollen die Völker, was Alles mit tapferer Hand ihr vollbracht habt,
 Zufalls Spiel vermeinen? Bei jenen der Lybier Seen,
 Günstiger Götter Sitz, beim Trebia, Männer, beschwör' ich
 Euch, und der Asche Sagunt's, erhebt euch wieder zum Ruhme,
 Den ihr errangt, und weckt in der Brust die Erinnerung Cannä's!" 80

Also strebt' er, den Geist der im Glück entarteten Krieger
 Wieder emporzurichten aus schöner Lüste Betäubung.

Während er rings die Gegend beschau't, erstirbt von der Burghöh'
 Ihm ein Tempel, und Capua's, der erhabenen, rauher
 Feldherr, Virrius, meldet in solcher Rede den Ursprung: 85
 „Dies Gebäu, das du siehst, ist nicht der heutigen Zeit Werk:
 Ältere Händ' erhoben's. Da Däbalus (also die Sage)

77—87. Bei — der Lybier Seen. Beim See Trasime-
 nus. 1, 49; 5, 14 ff. — Günstiger Götter. 4, 693 ff. — Ein
 Tempel. Der Apollotempel bei Cumä. S. Heyne's 3. Excurs zu
 Virg. Aen. 6, 9 f. — Däbalus, nach Diodor von Sizilien 4, 76,
 des athenischen Königs Erechtheus Enkel, ein berühmter Baumeister
 und Bildhauer, mordete aus Neid seinen erfindungsreichen
 Schweftersohn Talos, und entfloß deshalb nach Kreta, wo er dem Kö-
 nig Minos das dortige Labyrinth erbaute und hoch geehrt wurde.
 Nachher machte er sich, wie Servius zu Aen. 6, 14 erzählt, dem Kö-
 nige dadurch verhaßt, daß er dem Theseus und der Ariadne zu ihrer
 Flucht von Kreta behülflich war, wurde selbst in das Labyrinth ein-
 gesperrt, und entkam daraus vermittelst der Wachssflügel, zuerst nach
 Sardinien, dann nach Cumä. Dem Pausanias, Ach. 7, 4, zufolge,
 floh er nach Sizilien zu Kokalus, König der Stadt Inykos, und wurde

Krieg des Kretenserkönigs befürchtete, fand er, zu fliehen,
 Weg, den nicht zu erkunden vermocht, ihm folgend, die ganze
 Welt: auf fremdem Gefieder emporzuschweben zum Luftraum 90
 Wagt' er und zeigte der Vögel Flug den Menschengeschlechtern.
 So hinschwingend den Leib inmitten der Wolken, entschwamm er,
 Kunstgeübt, und erschreckt', ein neues Geflügel, die Götter.
 Seinen Sohn auch lehrt' er, in falsche Federn gekleidet,
 Bahnen der Vögel suchen, und sah, die rudernben Flügel 95
 Aufgelöst, hinstürzen den unglückseligen Wager
 In das empörte Meer. Da zog, unbewußt, er im Jammer
 Seine Händ' an den Busen und steuerte, fliegend, den Flug fort.
 Ob dem wolkenbewandelnden Weg baut' heiligen Tempel
 Er dem Apollo darauf und weihte das kühne Gefieder." 100

Also Birrius. Aber der Feldherr zählte die trügen
 Tage, von Schlachten leer, und schämte sich, stets zu verweilen.
 Seufzend schaut er zurück auf die unzugänglichen Mauern,
 Und zieht fort, an Difarchus' Stadt den Gumaner zu rächen.
 Doch auf's Neue verhindert das Meer dort, felsige Mauer 105
 Hier, den beschlossenen Krieg, und kühner Vertheidiger Werke.
 Zwar sind bemüht die Gefährten, versperrten Weg zu durchbrechen,
 Rauhen zu ebnen; doch langsam vollenden sie. Nahe Gewässer
 Geht er indeß zu schau'n und mustert die Wunder des Landes.
 Capua's Nachthaber geleiten ihn. Dieser berichtet, 110
 Woher Baji benannt, das laue: vom Schiff des Ulysses
 Einer habe den See mit dem eigenen Namen bezeichnet.

borthin vergebens von Minos mit einer Flotte verfolgt. Das un-
 glückliche Ende seines Sohnes Ikarus, der ihn auf der Lustreise begleitete,
 ist bekannt. — 103—111. Die unzugänglichen Mauern, invia
 tecta, wie 14, 639: tot bellis invia tecta. M. Heinflus' Verbesse-
 rung. Die Vulgata: irrita tecta, ist schwerlich lateinisch. — Di-
 farchus' Stadt. 8, 510. — Baji. 8, 517.

Jener erzählt vom Iufrinischen See, daß einst in der Vorzeit
 Er Kofytus geheissen, und rühmt inmitten der Meeresflut
 Herkules' Weg, da vordem Amphitryons Sohn durch die Wogen 115
 Siegreich hergetrieben die Heerd' aus iberischem Lande.
 Einer zeigt ihm das Wasser, das, Styx genannt von den Völkern
 Einst, den Namen verändert zum lieblichen See des Avernus;
 Ehmals, Schreckend durch traurigen Hains umnachtende Schatten,
 Und vom Vogel gefürchtet, verhandt' er tödtlichen Giftdunst 120
 Zum umnebelten Himmel, und war durch stygischer Feier
 Furchtbare Heiligkeit ringsum verehrt in den Städten.

113—116. Silius weicht hier ab von Virgil, wie überhaupt die Dichter in ihren Berichten von den Flüssen der Unterwelt nicht übereinstimmen. S. Heyne's 9. Excurs zu Aen. 6. — Der Iufrinische See und der See Avernus. Heyne zu Virg. Georg. 2, 161—164: „Als Octavianus Cäsar gegen Sextus Pompejus den Kürzern gezogen hatte, rieth Agrippa, der damals (im J. Roms 717, 37 vor Chr.) Consul war, den Hafen von Bajä im puteolanischen Meerbusen dadurch sicherer und zur Aufnahme und Herstellung der Flotte bequemer zu machen, daß man den Iufrinersee (14, 386) mit dem benachbarten See Avernus verbinde, und den, fünf Stadien langen, Damm von Fahrweg's Breite zwischen jenem See und dem Meer durchstiche und besetze. Dies geschah, und so entstand der sogenannte julische Hafen, portus Julius, in den jedoch nur leichte Fahrzeuge einlaufen konnten; daher man in der Folgezeit den misenischen vorzog, und jenen nur wegen der berühmten Iufriner Austern besuchte. Dio Cassius 48, 50; Strabo 5, 4, p. 396 f.; Sueton Aug. 16 u. A.“ Agrippa ließ bei dieser Veranlassung den dicken Wald, der den Avernus umgab, aushauen und erheiterte die Gegend (118), an deren umnebelten Schattenufern voll mephitischer Dünste man sonst Todtenbeschwörung getrieben und damit verbundene Opfer gebracht hatte (121 f.). Jenen Damm sollte zuerst Herkules aufgeführt haben, um Geryons Rinderheerde hinüberzutreiben. — Amphitryon, König von Theben, Herkules' vermeinter Vater. — Iberisches Land. Das am Fluß Iberus (1, 465), Spanien.

Diesem benachbarter See (man sagt, zu Acherons Ufern
 Deßn' er die Bahn) zeigt dunkle Schlünd' und stehende Wasser
 In der entseßlichen Tiefe, die hier den Boden zerspaltet, 125
 Und nicht selten erschreckt er mit fremdem Lichte die Geister.
 Aber daneben (erzählt das Volk) stand lang' in der Vorzeit,
 Schattenvoll und gedrückt von unterirdischen Nebeln,
 Der Kimmerier Stadt, und die Nacht tartarischer Heimat
 Brütete rings auf der Flur. Auch zeigt man Schwefel und Feuer 130
 Stets und fließendes Harz aushauchendes Land: denn, im innern
 Mark durchglühet, erseufzt die Erd' und kämpft, von dem schwarzen
 Dampf umströmt und zur Luft den stygischen Odem entsendend.
 Mutentbrannt, zischt furchtbar zugleich in den zitternden Höhlen
 Mulciber; öfters droht er, die wölbenden Grotten zu sprengen, 135
 Oder ins Meer zu stürzen, und fläglich brüllend benagt er
 Tellus' Eingeweid, und erschüttert die murmelnden Berge.
 Die der herkulischen Kraft erlegenen Riesen (vernahm ich)
 Schütteln das auf sie geschleuderte Land, und mit reichendem Aushauch
 Dorren sie weites Gefild; wann oft zu durchbrechen sie streben 140
 Die schwer drückende Last, erbleicht vor Schrecken der Himmel.

123—130. Diesem benachbarter See, Huic, nicht Hinc, vicina palus. Der acherontische See, palus Acherusia, bei Cumä. Plinius 3, 6 u. A. — Der Kimmerier Stadt. Das Thal zwischen Bajä und Cumä und die Ufer um Misenum sind voll von Schlüften und Felshöhlen, die vor Alters bewohnt waren, und die Sage von einer Stadt jenes fabelhaften Volks veranlaßten. S. Ephorus bei Strabo a. a. O. — Ein gewöhnliches Dichterbild vulkanischer Gegenden sind die Giganten oder Riesen, zu deren Beflegung besonders Herkules den Göttern behülflich war. Apollodor 1, 6; 2, 7 u. A.; vgl. Silius 9, 297. — 134. Parturit — Mulciber. Ein wunderlicher Ausdruck, wenn man den Büchern trauen dürfte. Aber gewiß haben wir es mit einem Schreibfehler zu thun. Die Uebersetzung drückt Parturit, N. Heinsius' Verbesserung, aus.

Prochyte schaut man hier (sie bedeckt den wütigen Mimas);
 Schaut Inarime fern, die Iapetus von sich zu schleudern
 Eifert durch schwarz aufdampfenden Sturm, aufrührische Flammen
 Von sich speiend, und, wenn es ihm einst gelingt, zu entriunen, 145
 Wieder dem Iuppiter Krieg und den Himmelsgöttern bereitend.
 Auch Vesuvius' Höh'n und die feuerzerfressenen Klippen
 Hoch auf dem Gipfel werden gezeigt und, mit Trümmern beschüttet,
 Ringsum der Felsenberg, nacheifernd den Werken des Aetna.
 Dann Misenum beschaut er, das troische Namen in Gräbern 150
 Aufbewahrt, und an Ufers Rand das herculische Bauli;
 Schaut bewundernd des Meeres Zorn und die ringende Erde.

Als nun Solches betrachtet der Feldherr, kehrt er zur hohen
 Stadt der Pherekyaden zurück und vermüßt des Gaurus
 Gipfel, umgrünt vom fröhlichen Laub nysäischer Trauben: 155
 Dann führt rasch er das Heer hinweg zur chalcidischen Nola.

Geb'nem Gefild' entsteigt, von vielen Thürmen umgeben,
 Nola, und einzudringen zur offenen Fläche mit Heersmacht,

142 — 158. Prochyte. 8, 518. — Mimas, ein Gigant. 4, 276. — Inarime. 8, 519. — Iapetus, Vater des Atlas, des Prometheus und des Epimetheus, wird gewöhnlich zu den Titanen gezählt. — Werken des Aetna, Aetnae factis, nicht fatis, facta boum für campus sagt Ovid. — Misenum. 8, 516. — Troische Namen. Aeneas' Trompeter Misenus sollte dort begraben sein. — Bauli. Hier sollte Herkules die geryonischen Rinder eingestallt haben: daher der Name (von βοῶν αὐλή) dieses Meierhofs (villa) zwischen Bajas und dem Lufrienersee. — Pherekyaden heißen die Einwohner von Puteoli d. h. halb, weil sie aus der Insel Samos einwanderten, um J. 600 vor Chr., wo Pherekydes, Pythagoras' Lehrer, eine Zeit lang wohnte (Diog. von Laerte 1, 116). So Draf., und so weit hergeholt auch dieser Grand ist, giebt es doch keinen bessern. — Gaurus. 8, 510. — Nysäisch. 7, 193. — Nola. 8, 512.

Hindert der hohe Wall; doch nicht durch Thürme die Waffen
 Meint Marcellus zu schügen: mit tapferer Faust will er selber 160
 Decken die Mauern der Stadt, und bringt ihr Hülfe und Errettung.
 Als er von fern hernah'n durch die Ebene sieht der Karthager
 Wolke zu Nola's Zinnen: „Die Waffen — der blutige Feind ist
 Da — die Waffen ergreift, ihr Männer!“ Er ruft's und ergreift sie.
 Eilige Jünglinge treten heran und den blutigen Helmbusch 165
 Festen, nach Brauch, sie dem Zürner. Darauf durchfliegt er die
 Schaaeren

Rasch und ordnet die Schlacht: „Zum rechten Thore den Zugang,
 Nero, vertheidigst du! Die vaterländ'schen Cohorten
 Wende du linker Hand und die latinat'schen Fahnen,
 Tullius, Stierde des Volkerstammes! Und, wann ich befehle, 170
 Plötzlich durchbrecht stillschweigend die Lagerthor' und verstreuet
 Hagelnd Geschoss in die Flur! Ich selbst, inmitten der Feinde
 Stürz' ich zugleich hinaus, und mir folgen die Reitergeschwader.“
 Während Marcell so redet, versuchten die Punier Sturm schon,
 Und zur verachteten Mauer hinaanzusteigen auf Leitern. 175
 Ringsum tönen Drommeten, der Männer Geschrei und der Roffe
 Wiehern, und Zinken zugleich, und in dumpf ertönendem Aufruhr
 Hörner und Woffengeklirr der Ergrimmenben. Furchtbare Kriegspest
 Ras'l, ungeahnten Sturzes, aus allen Thoren ins Blachfeld;
 Wie ein verderblicher Strom, nach durchbrochenen Dämmen, um-
 herschäumt; 180
 Wie zu den Felsen das Meer auf Boreas' Flügeln hinanspritzt;
 Wie auf die Erd' ankämpfen dem Kerker entronnene Winde.

160—170. Marcellus. 1, 131 f. — Nero 8, 392. — Latinat'sch. 8, 381. — Tullius. 8, 383. — Die Volker, das mächtigste Volk Latiums, bewohnten den südlichen Theil desselben. Ihre Hauptstadt war Sueffa Pometia (8, 377).

Solches Gewühl von Waffen und Männern schauend, das herstürzt,
Wagt nicht Hoffnung der Libyerhelb. Den Erstaunten bedrängt jetzt
Roms Heerführer, voran auf dem Roß, und, in Fliehender Rücken 185
Seinen Speer, ermahnt er italische Schaar unermüdblich:

„Auf! hierher dich gewandt! Gott hilft! Es ist unser die Stunde!
Hier ist der Weg zu den Mauern von Capua!“ Dann, zu dem Feinde
Wieder gekehrt: „Steh!“ ruft er. „Wohin entweichst du? Die
Rücken

Nicht der Deinen, ich schelte dich selbst, der Libyer Feldherr! 190
Steh! Schlachtfeld und Waffen sind hier; es ruhe das Kriegsvolk:
Messen wir uns allein! Ich, Marcellus, ford're den Zweikampf.“

Also Latiums Führer, und Ehr' und der würdige Kampfspreis
Mahnend den Jüngling von Barcas' Stamm, das Gefecht zu beginnen;
Doch mit ruhigem Herzen erblickt nicht Solches der Götter 195
Königin: nein! sie wendet ihn ab von den Todesgeschicken.

Dann die Bestürzten zurück von der Flucht zu halten, beginnt er:
„So hervor soll ich geh'n aus dem Unglückschoße der Mauern
Capua's? Glende, der höchsten Glorie Schänder,
Stoht! Nichts Sicheres harret (das glaubt mir) euerer, wählt ihr 200
Heute für Kampf die Flucht! Ihr verdientet durch wütende
Schlachten

Aller Aufonier Haß, und überwinden sie jetzt euch,
Dann bleibt keine Hoffnung des Friedens mehr und des Lebens.“
Der Drommeten Geschmetter beslegt' er, also mit lauter
Stimme das Heer ermahnend, und tönt' in verschlossene Ohren. 205
Tapfer socht Pedianus in polydamantischer Rüstung,

194—206. Barcas. 1, 72. — Aufonier. 1, 51. — Pedianus. D. Asconius Pedianus, von Padua, schrieb ums J. 50 unserer Zeitrechnung für seine Söhne Erklärungen der Reden Cicero's, auch Virgils, und ein Leben des Sallustius. Nur von dem ersten

Troischen Stammes sich rühmend und antenorischen Ursprungs,
 Nicht geringe durch Ahnenruhm und des heil'gen Timavus
 Fluten; ein Name, der gern in euganischen Auen gehört ward.
 Vater Eridanus hielt und alle venetische Völker, 210
 Und die Aponus' Quell erfreut, ob im Krieg er dahinzog,
 Ober friedlich der Musen Still' und gelehrte Bestrebung
 Wählt' und des Lebers Leid durch aonische Lieder versüßte,
 Keiner vergleichbar Diesem, und nicht ein Zweiter, o Mavors,
 War dir also bekannt von den Jünglingen, oder dem Phöbus. 215
 Dieser, verhängten Jügels der Punier Spuren verfolgend,
 Schaut' urplötzlich den Eisenhut und den stattlichen Helmbusch
 Paullus', des jüngst Erschlag'nen. Ein Jüngling prangt in dem
 Kriegeraub,

Werke sind Bruchstücke übrig. Er war ein Freund unseres Dichters,
 der ihn in diesem, wahrscheinlich erdichteten, Vorfahren ehrt. —
 207—213. Der tapfere Trojaner Polydamas wird in Homers
 Ilias 12, 60, und sonst erwähnt. — Antenor, Euganisch. 8, 579.
 — Der Fluß Timavus ergießt sich aus dem Kalkfelsen zwischen
 Tergeste und Aquileja in den tergestinischen Meerbusen. Die ganze
 Küste von Tergeste bis gegenüber zu den Mündungen des Padus
 (Eridanus) war, der Sage nach, vormalß von Antenor durchzogen
 und angebaut worden; besonders galt er für den Gründer der Stadt
 Patavium (Padua). S. Heyne zu Virg. Aen. 1, 247 und seinen
 7. Excurs zu diesem Buche. — Heilig heißen die Ströme, als Sitze
 ihrer Gottheiten; auch, weil sie ihres Nutzens wegen als göttliche
 Geschenke anzusehen sind. — Eneiter, von den Latinern Veneter
 genannt, nach Homer Il. 2, 852, paphlagonische Auswanderer, nach
 Herodot 5, 9 medische, welcher Name vielleicht das herrschende Volk
 bezeichnet, folgten dem Antenor, nach Troja's Eroberung, in die
 neuen Wohnsitze am adriatischen Meer. — Aponus, ein Quell bei
 Patavium. Sueton Tib. 14 u. A. — Aonisch. 8, 570. Aonio
 plectro mit Modius, Novant. Lect. epist. 53 u. A., nicht Aonios
 labores.

Stolz auf des Führers Geschenk, das hoch ihn ehrende, Kinyps,
 Welchen Hannibal liebte: denn holder war der Gefährten 220
 Reiner, und seine Stirn umstrahlt, wie diese, von Anmuth;
 Aehnlich dem Elfenbein, das, stets erneuet, die Lüfte
 Tiburs weiden, und jenem Juwel, von den Ufern des rothen
 Meers, des blendende Weiße bewundernswürdig im Ohr glänzt.
 Als in der Nachhut Schaar Pebianus ihn also geschmückt steht; 225
 Gleich als steig' aus der Unterwelt urplötzlich ihm Paullus'
 Geist entgegen und ford're zurück die verlorene Rüstung,
 Fällt er ihn knirschend an: „Des heiligen Hauptes Bedeckung
 Wagst du, Feigling, zu tragen, die nur durch schuldiger Götter
 Haß den Feldherrn zierte, der euch zum Kriege geführt hat? 230
 Schau' hier Paullus!“ Er ruft des Consuls Geist zu dem Anblick,
 Und durchstößt erbittert des flüchtigen Tiburs Seite;
 Dann, abspringend vom Roß, entreißt er dem lebenden Jüngling
 Eisenhut und des Busches Zier, ruhmwürdige Beute.
 Da faßt Tod den Holden; die schneeigen Glieder durchschauert 235
 Stygische Bläß' und zerstört der Gestalt erblühende Schönheit;
 Sein ambrosisch Gelock entfällt verworren dem Vorhaupt,
 Und hinsinkt auf die Marmorbrust der verwundete Nacken;

222—237. Die Luft in der Gegend von Tibur galt der heißen
 Schwefelquelle und des schwefelhaltigen Anio (4, 215) wegen für
 reinigend und bleichend: daher man die Elephanten, deren Zähne vor
 dem Alter gelb wurden, aus den Thiergärten der römischen Kaiser
 dorthin trieb, damit die Zähne ihren vorigen Glanz wieder erhielten,
 worauf sie in die Thiergärten zurückkehrten, bis die Reise aufs Neue
 nothwendig ward. Hierauf spielt Martialis 7, 13 an. S. Rup.
 theils hier, theils zu Juvenal 12, 105. — Das Juwel ist die Perle.
 Die schönsten Perlen brachte man vom rothen oder indischen Meer.
 Martialis 5, 37, 4 (lapilli Erythraei), Statius Silv. 4, 6, 18 u. A.
 — Ambrosisch, göttlich. Das Gelock der Bilder Apollo's und an-
 derer Götter ist besonders reich und schön.

Gleichwie, wiederkehrend vom Meere, der Stern Rhythereia's
 Brangend der Liebesgöttin sich zeigt in erneuertem Glanze; 240
 Dringt dann plötzlich Gewölk auf ihn ein, ermattet er, schwinbet
 Hin in nächtliches Dunkel und birgt die erlöschenden Stralen.
 Selbst Pedionus bestaunt, den Helm abnehmend, das bloße
 Angesicht und bezähmt den Zorn; dann trägt er, von lautem
 Ruf der Gefährten begrüßt, die Beute davon auf dem wilden 245
 Roß, das umschäumte Zügel benagt mit blutigen Bissen.
 Stürmisch entgegen ihm sprengt durchs Gewühl Marcellus in Waffen,
 Und, erkennend den Schmuck: „O Heil dir ob ähnlicher Tugend,
 Heil dir, Antenorid'! Ist,“ ruft er, „des libyschen Feldherrn
 Helm, den durchstoß'nen, geholt! Das bleibt noch zu thun.“ Und er
 schleudert 250

Grimmig auf Hannibal hin den fürchterlich saufenden Wurfspeer.
 Und nicht wäre vielleicht der Wunsch vereitelt, wenn Gestars
 Kraft das Geschos nicht hemmt', entgegenstellend den Körper,
 Und den karthagischen Führer mit nahen Waffen beschützte.
 Diesen vorbei flog nicht der nach Blute dürstende Wurfspeer, 255
 Und vollbrachte gewaltiges Droh'n in verändertem Morde.
 Eilig entweicht der Führer, erhebend im Geist ob der nahen
 Todesgefahr, und sprengt wutschnaubend zurück in das Lager.
 Jecho entstürzt, ungemäßigt im Flieh'n, das punische Kriegsheer;
 Feindesgeschos verfolgt es; ein Jeglicher sättigt den langen 260
 Zorn ob der Niederlagen und zeigt das blutige Eisen,

239. Der Stern Rhythereia's (d. h. der Venus), Lucifer, der Morgen- und Abendstern. — 248. Agnoscensque decus, Macto, o virtutis avitae &c. So die Ausgaben. N. Heinslus', zu bereitwillig angenommene, Intervunction, Agnoscensque, Decus macte &c. ist falsch. Decus, der Schmuck, Paullus' Helm. — 249. Rupta petamus — Libyci ductoris tegmina, nicht Rapta. — 252. Gest ar. 2, 315.

Freudigen Eifers gen Himmel gestreckt, den rächenden Göttern.
 Dieser Tag hat zuerst gelehrt, was Keiner vom Himmel
 Noch zu hoffen gewagt, daß in Schlachtgesilden des Mavors
 Lebens Führer zu hemmen sei. Fort Wagen und Männer 265
 Raffen sie, und das massylische Thier, und lebenden Kriegern
 Abgerissene Schild', und, zufrieden, daß Hannibals Rücken
 Unter dem Schwert war, zieh'n sie zurück, Marcellus dem Mars gleich
 Preisend an Ruhm. Und er schreitet dahin im frohen Triumphzug,
 Größer als da er den Raub zu des Donnerers Tempel emportrug. 270

Aber in Wut entbrannt, da kaum der Wall ihn beschützte:
 „Wann und mit welchem Blut,“ ruft Hannibal, „werd' ich sie
 waschen,

Diese Schmach? Mich fliehen zu seh'n, vergönnte das Schicksal
 Heut dem Ausonierland! Mich, Höchster der himmlischen Götter,
 Achtest du werth, den Sieger am Trebia, solches Erliegens? 275
 Und du, lang' unbeflegt, nun, ohne Krieg durch die Freuden
 Capua's bezwungen, o Heer, nicht selber entartet,
 Wandt' ich vor der Latinerschaar die fliegenden Fahnen:
 Euch selbst wies ich den Rücken: denn ach! da ich euch in die Schlacht rief,
 Flohet ihr zitternd davon, wie vor dem italischen Feldherrn!“ 280

So der Karthager, indes zu Nola's Sinnen die Heerschaar
 Latiums ihre Beute mit lautem Jubel dahintrug.

Jetzt, so lange gewohnt, nur Trauerkunde zu hören,
 Nimmer erheitert vom Glück, erhebt bei der glücklichen Botschaft
 Roma das Haupt und erfreut sich des ersten Göttergeschenkens. 285

270. Raub, opima (spolia). 1, 131 f. — 280. Der matte Zusatz: Quid reliquum prisci Martis tibi, qui dare terga Me revocante potes? (Was blieb dir von der alten Tapferkeit, da du, wenn ich dich zurückrufe, fliehen kannst?) ist übergangen. — 282. Ihre Beute, spolia; nicht spolium mit der Kölner Handschrift, als sei nur von Paullus' wieder erlangtem Helm die Rede. S. 265 ff.

Allererst wird gestraft wer, Kriegswert scheuend und Mühsal,
 Während der Schlachtdonner verschlüpft in heimliche Zuflucht;
 Dann trifft Rüge die Männer, so Lebensliebe zu Meineid
 Gegen die Feinde verführt, und reinigt das Volk von dem Vorwurf.
 Der unglückliche Rath und die Frevelschuld des Metellus 290
 Büßt zugleich, der das Vaterland zu verlassen gedachte.
 So sind die Männer gesinnt; und die Frauen weichen den Männern
 Nicht an erhabenem Geist: sie begehren des Lobes ein Theil auch.
 Alle Matronen eifern, der Häupter Schmuck und der Hände,
 Denkmal' alter Zeit, und dem Nacken entriffene Bänder, 295
 Darzubringen dem Vaterland', in dem Kriege zu dienen.
 Und nicht zürnen die Männer, an Ruhm in solchem Verhängniß
 Weibern nachzusteh'n: nein! freudiglich üben sie Großthat,
 Welche mit Ruhm durchtönt Jahrhunderte. Stattliche Reihen
 Auch des Senats wetteifern: zusammengehäuft wird dem Stamm-
 land 300
 Alles besondere Gut; die Hausgottheiten zu blößen
 Und nichts aufzubewahren zu besseren Lebens geheimem
 Brauch, ist Aller Beschluß; auch Namenlose sind willig.
 So, vereinigt das Haupt und sämtliche Glieder, erhebt jetzt
 Roma zum Himmel aufs Neu' empor das bekümmerte Antlitz. 305
 Süße Hoffnung verleiht auch von der parnassischen Kirrha

286 ff. Man bemerkt, daß Silius hier Mehreres zusammen-
 dränge, was zu verschiedenen Zeiten geschehen sei, und daß er Nola's
 mehrmalige Belagerungen nicht unterscheide. Z. B. lasse Livius, 24,
 18, diejenigen Römer, die sich in der Schlacht bei Cannä ergeben
 und, nach abgeschlagener Auslösung (s. das 10. B. am Schluß), selbst
 ranzioniert hatten, erst nach dem Entsatze der Stadt, 540, 214 vor
 Chr., durch die Censoren strafen. Dergleichen Abweichungen von der
 Geschichte finden sich mehr, und Dichter dürfen sie sich erlauben. —
 306. Kirrha. 3, 9.

Kommendes Götterwort: denn vernommen hatten die Männer
 Frohes im Heiligthum, als von heh'rem Laute die Bergluft
 Widerhallt' und, des Phöbus voll, die Priesterin brüllte:
 „Scheuche, der Venus Volk, aus der Brust zu schwere Besorgniß: 310
 Ungemach und wie Hartes der Krieg dir immer gedrohet;
 Alles ist nun erschöpft und es bleibt nur leichteres Leiden
 Dir, unverderblicher Schrecken. Gelübde weiht und Gebete
 Setzt den Göttern und sprengt mit warmem Blut die Altäre,
 Nicht entweichend dem Weh! Gravidus wird helfen und selber 315
 Delos' Gott abwenden das näher bestürmende Unheil,
 Er, der stets, wie ihr wißt, wahrhafte Gefahren der Troer
 Linderte. Doch vor Allen dem Suppiter müssen der Opfer
 Hundert fallen und Festrauch dampf' auf hundert Altären.
 Er wird düsternes Kriegesgewölk und grimmige Stürme 320
 Kräftig gen Libya treiben. Ihr werdet ihn schauen, die Aegis
 Schüttelnd zur Schlacht dem Menschengeschlecht, das in Kriegen
 dahinraß't.“

Als im Volke die Kund' erscholl des parnassischen Ausspruchs,
 Gilt es, die Felsenhöhe des Capitols zu ersteigen,
 Und kniet hin vor dem Sohne Saturns, mit Opfer den Tempel 325
 Ehrend und mit Väanen, und wahr das Orakel ersiehend.

310—316. Der Venus Volk. Die Römer, der Sage nach
 von Aeneas, der Venus Sohn, abstammend. — Delos' Gott.
 Apollo, der auf dieser Insel geboren sein sollte, dort einen Tempel
 hatte und durch fünfjährige Festspiele geehrt wurde; im Homer einer
 von den trojanischen Hülfsgöttern. — 317. Trojanos notus semper
 minuisse labores. Sed vero, sed enim ante omnes altaria fument
 &c. Ich las: — labores Sic veros. Sed enim &c. Labores veros,
 wie veros timores bei Horaz Od. 1, 36, 15. Vgl. 10, 559. Auch
 — Sic veris. Etenim &c. ist wahrscheinlich, die Vulgata hingegen
 tautologisches Unlatein.

Unterdeffen bebrängt' in gewohnten Waffen Torquatus,
 Obzwar Greis, das Sardoerland mit heimischen Kriegern:
 Denn, des Namens sich rühmend, ererbt von trojanischen Ahnherrn,
 Rief in erneuerten Krieg Hampsagoras Hülfe Karthago's. 330
 Schön war Hostus, des Häuptlings Sohn, nicht solches Erzeugers
 Würdig. Ihm vertrauend in glänzender Blüthe der Jugend,
 Hatte der Vater, dem Frieden feind und barbarische Sitte
 Liebend, die frühere Mut geschürt im entkräfteten Alter.
 Jetzt, da Hostus die Fahnen in Eil' hertragen den Prator 335
 Sieht, und kampfbegierige Schaar zum Kriege beseuern,
 Fliegt er auf kürzern Wegen der Flucht durch verschattete Wüsten,
 Rundig der Gegend voll Trugs, und entschlüpft in grünendes Waldbthal.
 Hoch erhebt sich, umschirmt von rauschenden Bogen, das Eiland,
 Ungleichförmig erstreckt, ein Bild der Sohle des Fußes. 340
 Darum nannten Ichnussa es einst Anbauer von Hellas;

327—341. L. Manlius Torquatus, vorher zweimal Consul und Censor, hatte in seinem ersten Consulat, 519, 235 vor Chr., Sardinien unterjocht; jetzt (538, 216 vor Chr.) wurde er vom Stadtprator N. Fulvius Flaccus (11, 105), seinem Collegem im zweiten Consulat (530, 224 vor Chr.). an die Stelle des erkrankten Proprators N. Mucius mit 5000 Mann Fußvolk und 400 Reitern dahin gesandt, weil Hampsagoras, der angesehenste und vermögendste Mann auf der Insel, der strengen Römerherrschaft satt, heimlich in Karthago Hülfe gesucht hatte. Liv. 23, 32. Hampsagoras' trojanischer Name bezieht sich darauf, daß, nach Troja's Zerstörung, ein Theil der mit Aeneas fliehenden Einwohner, durch Sturm verschlagen, sich in Sardinien's Berggegenden niederließ, wo noch Pausanias (174 nach Chr.) sie unter dem Namen der Ilier (Ἰλιεῖς Paus. 10, 17, Ilienses Liv. 40, 19; vgl. Plin. 3, 7 u. A.) kannte. — Ungleichförmig (enormis), mehr lang als breit: lang 37 Meilen, breit 18. — Ichnussa, Ἰχνοῦσσα, Ἰχνοέσσα, von ἵχνος, die Fußsohle. (Weniger richtig ist die gewöhnliche Schreibung Ichnusa, wie man auch Ἀγυνοῦσα oder gar Ἀγυρινούσα für Ἀγυνοῦσσα findet. S.

Aber es änderte bald nach seinem eig'nen des Landes
 Namen der edle Sproß des libyschen Herkules, Sardus.
 Hierhin strömten darauf und bewohnten gezwungene Sige,
 Weit verstreut in das Meer, als Pergama stürzte, Trojaner. 345
 Du auch hast, Iolaus, vordem die Insel verherrlicht,
 Führer der Thespiaden auf vaterländischer Flotte!
 Sage geht, da Aktäon, die Glieder kläglich zerrissen,
 Strafe gebüßt für die Schau der habenden Tochter Latona's,
 Sei Aristäus, der Vater, bestürzt ob dem nimmer geschau'ten 350
 Unheil, über die Wogen entfloß'n in sarboische Buchten,
 Wo ihm neue Gestade gezeigt die Mutter Kyrene.
 Rein von Schlangen ist dies Giland und ledig der Gifte,
 Doch unlieblichen Himmels und voll verpestender Sumpfluft.

die Anm. zu Aristophanes' Fröschen, V. 33.) Ihr gleicht die Insel
 Sardinien, die mehr lang als breit ist. — Anbauer von Hellas.
 S. 346 f. — 343—353. Der libysche Herkules. Eigentlich hieß
 er Makaris; Herkules war der Beiname welchen Aegypter und Libyer
 ihm gaben. Pausan. a. a. O. — Pergama, die Burg von Troja.
 — Iolaus, Sohn des Iphikles, Halbbruders von Herkules, der
 Wagenführer und treue Begleiter dieses Helden, führte nach dessen
 Tode einen Theil der Thespiaden (11, 19) nach Sardinien. Paus.
 ebenda, Diodor 4, 29 u. A. — Aktäon, Sohn des Aristäus, Enkel
 des Kadmus, schon aus Ovid (Met. 3) bekannt, sowie Aristäus aus
 Virgil (Georg. 1. u. 4.) — Kyrene, Tochter des Flußgottes Pe-
 néus, gebär diesen dem Apollo. — Rein — Gifte. D. h. bloß:
 rein von giftigen Schlangen, nach der Nebenfigur Henbiadys: denn
 ganz giftlos war Sardinien nicht, indem dort die berühmte Sarder-
 pflanze (herba Sardonia, wahrscheinlich Ranunculus lanuginosus Linn.,
 eine Nebenart vom Gifthahnenfuß oder Froschpfeffer, Ranunc. sce-
 leratus Linn., s. Voß zu Virg. Jonll. 7, 41.) wuchs; auch fand man
 die Salpuga (Plin. 29, 4.), μυγαλή, φαλάγγιον, eine Art von Ta-
 rantel, die, nach Lichtenstein das Philisterübel 1. B. Sam. 5, eine Art
 von Priapismus, verursacht haben soll.

Wo es Italien schaut, ermüdet der felsige Rücken, 355
 Sonneverbrannt, die bestürmende See; auch innen durchkocht es
 Hitziger bleiche Gelände, sobald im Krebs das Gestirn dampft,
 Sonst freigebig genährt durch Gaben der günstigen Ceres.

Rundig solcher Natur, entrann auf waldigem Abweg
 Hofus öfters dem Römerheer, sibonischer Waffen 360
 Harrend zum Kampf und Volks vom Iberus, zu theilen die Arbeit.
 Als sie jezo auf Schiffen genagt und den Muth ihm gesteigert,
 Bricht aus Verstecken er auf ungesäumt; von Speeren umstarrt ist
 Weit und breit das Gefild; lang' deucht es ihm, eh' sich entgegen
 Schreiten die Heere zum Krieg; schon fliegen beschleunigte Lanzen 365
 Hin durch den Mittelraum; doch, näher und näher gedrungen,
 Greift man bald zum erprobten Schwert, der getreuesten Waffe.
 Nun ras't grauses Verderben: sie treffen und werden getroffen,
 Und abwechselnd verhaucht der Geist am blutigen Eisen.

Nicht verhoff' ich, unzählige Mord' und furchtbarer Thaten 370
 Solche Zahl, wie es ziemt, zu verkünden, Worte, der Kriegewuth
 Gleich, ersinnend; doch dieß, Calliope, laß mir gewährt sein,
 Großen Mannes Verdienst, das wenig bekannte, den späten
 Enkeln zu singen und Dichterstirn mit Ruhm zu bekränzen!
 Ennius, aus Messapus', des Königes, altem Geschlechte, 375

357. Fumantibus Austris, bei dampfendem Südwinde. Man bemüht sich dieß zu erklären, aber umsonst. Höchst wahrscheinlich schrieb der Dichter F. astris, d. h. fumante sole, fum. coelo, wodurch der höchste Grad von Hitze bezeichnet wird. Das Gestirn, die Sonne. — 358. Sardinien war eine der Kornkammern Roms. Pausan. a. a. O.; Valerius Max. 7, 6, 1. u. A. — 375. Q. Ennius, einer der ältesten Dichter Roms, war in Calabrien, zu Rudia (Ruja oder Musciagna in Terra d'Otranto), nahe bei Tarent, geboren, und starb, 72 Jahr alt, 585 nach Roms Erbauung, 169 vor Chr., 33 nach dem 2. punischen Kriege. Er schrieb außer Schauspielen besonders Jahrbücher römischer Geschichte bis auf seine Zeit

Focht in den vorbersten Reih'n, mit des römischen Volkes geehrter
 Rebe die Hand geziert; Calabriens rauhe Gefilde
 Hatten ihn hergesandt und Nubia hatt' ihn geboren,
 Nubia, einzig jetzt noch berühmt durch den Namen des Jünglings.
 Dieser, dem Heere voran (wie einst der thrakische Sänger, 380
 Als mit grimmigem Kriege die Argo Rhizifus anfiel,
 Nieder die Cithar gelegt, rhodopeische Lanzen versandte),
 Hatt' Anstaunen erregt durch vieles Morden im Schlachtfeld,
 Und der Erschlagenen Menge vermehrte noch immer den Blutdurst:
 Da fliegt Hostus herbei und, ewigen Preis zu erlangen 385
 Durch des Verderbens Tod, entschleudert er kräftig die Lanze.
 Doch es verlachte das eitle Bemüh'n und fern in die Lüfte
 Wandt' hinweg das Geschöß, auf Gewölk gelagert, Apollo,
 Sprechend: „Zu sehr noch Jüngling, zu sehr dich wagend voll
 Hochmuths,

(Annales) in Hexametern. Man ließ ihn von Messapus, einem
 alten König von Calabrien, das daher auch Messapien heißt, ab-
 stammen. In diesem Kriege war er Hauptmann (centurio), welche
 Würde der Rebstock bedeutet. 6, 43. — 380—382. Der thrakische
 Sänger. Orpheus, der die Argonauten begleitete. — Rhizifus, König
 der Dolionen auf einer Insel der Propontis (Mar di Marmora), die
 früher Dolionis, dann nach ihm Rhizifus genannt wurde, nahm An-
 fangs die Argonauten gastfreundlich auf; als sie aber, in der Nacht
 durch Sturm verschlagen, zum zweiten Mal landeten, griff er sie aus
 Irrthum, als Feinde, an, und ward von Jason getödtet. Apollonius
 von Rhodus 1. u. A. — Rhodopeische, thrakische. 9, 584. —
 389 f. Nimium juvenis, nimiumque superbi Sperata hausisti. sacer
 hic &c. Offenbar verfälscht und keine Hülfe in den Handschriften,
 außer daß in einigen auxisti steht. Auch die Kritiker haben sich um-
 sonst angestrengt, und doch scheint die Verbesserung nicht eben schwer.
 Ich laß: Nimium es juvenis, nimiumque superbis. Sperato absistas:
 sacer &c. Ein nachlässiger Abschreiber schrieb vielleicht Nim. juve-
 nis es, und nachher ward es neben —is übersehen. So sagt der

Laß von der Hoffnung ab! Ein heiliger Mann und der Musen 390
Große Sorg' ist Dieser, ein Seher, würdig Apollo's.

Er besingt in gefeiertem Lied ausonische Kriege
Bald, der Erste, zum Himmel der Feldherrn Thaten erhebend;
Er lehrt widerhallen den Helikon römische Weisen,
Gleich dem asträischen Greis' an Ruhm.“ So Phöbus, und beide 395
Schläfe durchschwirrt dem Hostus zugleich das rächende Schilfrohr.
Durch des Jünglings Erliegen bestürzt, verstreu'n in die Felder
Seine Geschwader gesamt sich rings und weisen die Rücken.
Aber Hampsagoras, als er das Weh vernommen, in Bornum
Sonder Raß, nach Barbarenart, aufstöhnend, durchbohrt er 400
Sach die reichende Brust und eilt zu den Schatten, dem Sohn nach.

Unterdessen verwünschte der libysche Führer, geschlagen
Von Marcellus in harter Schlacht, das Kämpfen und hatte
Mächtige Waffen gekehrt auf das unglücksel'ge Acerrä.
Als er dahingegeben die Stadt den Flammen und Schwertern, 405
Stürmt' er mit gleicher Gewalt und nicht gemilderten Zornes
Wider Nuceria an, und zu Boden stürzt' er die Mauern.
Dann, hartnäckig bekämpfend geringere Macht Casilinum,
Hatt' er durch Aengsten der Noth sich kaum die Thore geöffnet,

Griechen bildlich *παύειν ελπίαν*, und Horaz *juvenari*. Absistas ging leicht über in ausistas, ein sinnloses Wort, das Einige in auxisti, Andere in hausisti verwandelten. Was sonst geändert ist, wird keinen der Paläographie-Kundigen befremden. — 392—409. Gefeierter oder berühmter Vers heißt der homerische Hexameter, welchen Ennius an die Stelle unförmlicher Ehlbenmaße setzte, deren die Römer sich früherhin bedienten. — Der asträische Greis. Hesiodus aus Asira in Böotien. — Nach Barbarenart. Wild heulend. Vgl. 3, 339. — Acerrä. 8, 513. — Nuceria. 8, 509. — Casilinum (Nova Capua), Stadt in Campanien, am Volturnus. Es lag dort nur eine schwache römische Besatzung, die Hannibal aushungerte

Und um Gold das Leben verkauft den belagerten Bürgern. 410

Jeho, fürder in daunische Flur die Geschwader ergießend,
Wandt' er die Wut, wohin Erbitterung rief und die Raubsucht.

Niedergestürmt die Häuser, Petilia, gingst du in Rauch auf,

Allzugetreue Stadt, Gefellin der armen Saguntus,

Du, die vordem ruhmvoll herkulischen Röcher bewahrte! 415

Zugewandt hatt' auch sich Tarent den phönitischen Waffen,
Und schon brang durch die Thore der Punier; aber die Burg war
Rings umblitzt von ausonischer Schaar, die dem Orte vertraute.

Da (ein Wunder!) erbacht' er Rath, die im Hafen verschloss'ne
Flotte der Stadt (denn herein durch enge Schlüfte der Felsen 420

Bricht das Meer und, in weiten Raum umher sich ergießend,

Ueberströmt es die Flur mit den abgesonderten Wogen),

(Liv. 23, 17—20). Die Lesart *reseraverat astu Limina* ist mithin gegen die Geschichte, daher las ich: *aestu*, durch Angst wegen der Hungersnoth. — 411—416. Daunische Flur. 1, 285. — Petilia oder Petelia (Strongoli), Stadt im Bruttischen, berühmt durch ihre Treue gegen die Römer, bei denen sie umsonst Hülfe gesucht hatte, welche die Niederlage bei Cannä noch verhinderte. Valer. Max. 6, 6. Petilia sollte von Philoktetes erbauet und, durch sein Vermächtniß, im Besiz von Herkules' Pfeilen sein. Virgil Aen. 3, 401 f., Hygin Fab. 102 u. A. — Tarent. 11, 16. Die Stadt fiel durch Verrätherei vornehmer Jünglinge den Karthagern in die Hände. Die Burg lag eben, auf einer Halbinsel, geschützt vom Meer und gegen die Stadt zu durch hohe Felsen, Mauer und tiefen Graben. Ihr Geschüz bestrich die enge Einfahrt des Hafens. S. das Folgende und Liv. 25, 7—11. — 420 f. *Namque angustis e faucibus aequor Erumpit scopulos inter*. Der Sinn verlangt N. a. so f. a. *Irrumpit* s. i.: denn die Rede ist vom Eindringen des Meers durch die enge Oeffnung der Felsen, die den Eingang des Hafens bildeten. N. Heinflus' *angustis se faucibus* genügt nicht. *Irrumpit* so statt *irrupit*, wie Varro, dessen Worte ich zwar bei Nonius nicht finde; allein analog sagt Terenz *rumpere gaudium*, Cäsar *erumpere se* u. f. w.

Diese versperrten Schiffe, die, überragend, die Festung
 Nicht in das Meer entließ, dem Verschlusse durch List zu entführen
 Wußt' er, die Felder hindurch, die ihm gegenüber sich hinzieh'n. 425
 Schlüpfriges unterzubreiten gebot er den eichenen Wagen,
 Und hinrollte das Rad auf jüngst getödteter Stiere
 Rücken und trug davon durch grünen Rasen das Meerschiff;
 Bald, durch Hügel und Dornen hinabgezogen zum Ufer,
 Schwamm auf der See die Flotte, die ohne Ruder gekommen. 430

Siehe! da nah't Botschaft, die mit Sorgen den Punier ängstet:
 Während er fern, zu bezwingen des Debalus' Enkel, bemüht sei,
 Und Schiffschnäbel zuerst hinziehe, wie Pflug', in die Felder,
 Wird' umlagert die Mauer von Capua; schon in den Thoren
 Stürme der Feind, und zugleich wüt' alles Verderben des Krieges. 435
 Trotzig verläßt er das Werk, es beflügelt ihn Zorn und Beschämung:
 Furchtbar erhebt er zum Kampf sich und fliegt laut drohend zu Hülfe;
 Gleichwie, der Jungen beraubt, aus der Höhle die Tigerin herstürmt;
 Wenige Stunden, und rings ist der Kaukasus von der bestürzten
 Mutter umspäh't: in geflügeltem Sprung durchschwimmt sie den
 Ganges, 440

Und, wie der Bliß, ereilt sie den Räuber und sättigt die Nachlust.

Plötzlich zerstreut wird die Schaar des Centenius, der sich ent-
 gegen

Wagte, voll thörichten Muths und blind für alle Gefahren.
 Aber gering war Hannibals Ruhm: denn, geziert mit dem Nebstod
 Latiums, hatte der Mann schnell Pflüger gereizt zu dem Angriff. 445
 Und halb wehrlose Menge dem Feind zum Raube gegeben.
 Zweimal Siebentausend erlagen sie oder entflohen.

432 — 444. Debalus' Enkel. D. h. Spartaner: denn Deba-
 lus war ein alter König von Sparta, Lyndareus' Vater. 7, 629. —
 Der Nebstod Latiums. 376 f.

Zweimal Siebentausend, mit krieg'rischen Waffen gerüstet,
 Führt' auch Fulvius her, nicht kundiger, doch von berühmtem
 Stamm; und gleichergestalt rafft' über Erschlagener Leichen, 450
 Hannibal stehend das Heer, und nirgends baldet' er Säumniß.
 Leichenbestattung nur, um Ruhm zu erlangen der Sanftmuth,
 Hielt auf dem raschen Weg' ihn zurück durch fröhliche Feier:
 Denn durch Hinterlist (o der Schande!) vermeintlichen Gastfreunds
 War zu lucanischen Volkes Gespräch und falscher Versprechung 455
 Gracchus gekommen und fand den Tod im verborgenen Fallstrick;
 Ihn zu begraben eifert der ruhmbegierige Feldherr.

Aber, da es erschollen, der Punier stürme zur Stadt hin,
 Lächelte nichts dem Beginnen. Bereits im Fluge gekommen

448. Bis septem, quae non sollertior ense &c. *Rup.*: B. s. quoque n. s. e., was im Deutschen ausgedrückt ist. — Mit krieg'rischen Waffen, justis in armis, d. h. mit solchen Waffen, die allein oder hauptsächlich im Kriege gebraucht werden, nicht mit Stangen, Sensen u. dgl., wie meist *Centenius'* Volk. — 449—456. *Fulvius*. S. die Anm. zu 460. — *Gracchus*. Der Proconsul *Titus Sempronius Gracchus*. Er stand mit seinem Heer in Lucanien, das zum Theil den Römern treu geblieben war, zum Theil sich mit Hannibal verbunden hatte. Ein Lucanier von der ersten Partei, *Flavius*, änderte plötzlich seinen Sinn, und unterhandelte heimlich mit *Mago*, der, als Beweis seiner Aufrichtigkeit, *Gracchus'* Kopf verlangte. So lockte *Flavius*, durch Vorspiegelung einer Zusammenkunft, welche die zu den Römern Abgefallenen wünschten, um sich wieder zu unterwerfen, *Gracchus*, der arglos, nur von seinen Victoren und einer Schwadron Reiter begleitet, kam, in einen Hinterhalt, wo er und sein ganzes Gefolge ein Opfer der Karthager wurden. Soweit hält *Livius*, 25; 16, die Erzählung für unzweifelhaft. Hingegen, was *Gracchus'* Begräbniß anlangt, gab es verschiedene Sagen; doch war die, daß Hannibal ihn, wie früher *Paulus Aemilius*, feierlich bestattet habe, die gewöhnlichste. — 459. Adstabat res ulla loco. Jam Consul uterque Praecipites aderant. Ich las Adflabat spes (dies mit *N. Heinsius*) ulla. Loco jam &c.

War der Consuln Paar; es nahete Nola; von Arpi 460
 Führt' Fabius eilig ein Heer in kräftigem Alter;
 Nero beschleunigte dort, und hier der schnelle Silanus
 Tags und Nachts der Cohorten Lauf zu dem drohenden Kriege.
 Alles versammelt sich hier, und es stellt die sämtlichen Feldherren
 Roma dem Einen Jüngling ins Feld. Hoch auf dem Lifata 465
 Lagert er selbst, wo der Berg zunächst ob den Mauern emporragt,
 Und schaut prüfend herab auf die Stadt von den ragenden Hügeln.
 Jecho, als er umringt sich schau't von so vielen Geschwadern,
 Thore der Bundesgenossen berennt, verweigert den Eingang
 Ihm in die Stadt, und den Bürgern, hervorzubrechen ins Lager: 470
 Da, vor Stürmen besorgt, gedenkt er bald, der Belag'rer
 Schaaren mit Macht zu zerstreu'n; bald reuet ihn wieder des Rath-
 schlags,

Und er beschließt, durch List die Tausende von den versperrten
 Thoren hinwegzuzieh'n und zu lösen der Mauern Umringung.
 Also redet er bei sich selbst im bekümmerten Herzen: 475
 „Wohin ruffst du mich, kranker Geist? soll ich neue Gefahren

460—465. Der Consuln Paar. Consuln waren in diesem Jahr (542, 212 vor Ehr.) Q. Fulvius Flaccus (11, 105) zum dritten Mal und Appius Claudius; Prätores P. Cornelius Sulla in Rom. Gnejus Fulvius Flaccus (449) in Apulien; Cajus Claudius Nero zu Sueffula in Campanien, M. Junius Silanus in Hetrurien. Liv. 25, 3. Diesem zufolge hatte damals Fabius, der vorj. Consul, keine Befehlshaberstelle. — Nola. 157. — Arpi. 1, 124; 4, 534. — Lifata. Ein Berg, oder vielmehr Hügel die Capua beherrschen (Liv. 7, 29). Nach Liv. 26, 5. lag Hannibal eigentlich versteckt in einem Thal hinter denselben. — 471. Anxius adventus. „besorrt wegen seiner Ankunft“. Ein schielender Gedanke. Der Uebersetzer las A. ad ventos. Ventus bedeutet oft bildlich Gefahr, Unfall. Cicero or. in Pis. 9.: Alios ego vidi ventos, alias prospexi animo procillas u. s. w.

In ungünstiger Gegend besteh'n? soll Capua flieh'n mich
Sehen, oder ich selbst anschau'n, auf dem nahen Gebirge
Lagernd, wie hin in den Staub die verbündete Stadt mir ge-
stürzt wird?

So rathlos hat mich Fabius nicht und, der Fabius' Reiter 480
Führte, befunden, da einst von Kriegern umzingelte Anhö'n
Ich durchbrach und, zerstreut durch die Flur mit lobenden Hörnern,
Stier' entgegen dem Feinde trieb, ein bewunderter Sieger.
Aller Trug entschwand mir noch nicht. Ist, zu retten der Bündner
Stadt, unmöglich, vergönnt wird sein, Rom selbst zu belagern." 485

Als er Solches gewählt und den Schluß in der Seele befestigt,
Harrt er nicht, bis Titan die fenerschnaubenden Rösse
Aus dem Gewog' herführt: mit Stimm und Hand zu dem Heerzug
Treibt er die Männer hinaus und verkündet das große Beginnen:
„Auf, ihr Krieger! besiegt durch Tapferkeit alle Gefahren, 490
Und, wie weit sich des Menschen Fuß vermag zu erheben,
Eilt auf erhabener Bahn! Rom schreitet ihr zu: durch die Alpen
Führte dahin und durch Cannä der Weg. Auf! schmettert den
Schildeknopf

Wider die troischen Mauern, und Capua rächt, das dahinstürzt!
Fall' es um diesen Preis, daß ihr schau't Palatiums Hügel, 495
Und tarpejischen Eichen den Donnerer selber entwandern.“

Fort stürmt Alles begeistert; im Ohr tönt Rom und die Augen
Schauen Rom; sie glauben den klugen Thaten des Feldherrn,
Schicklicher sei die Zeit als, wenn er sie stracks von dem Schlachtfeld,

480. Der Fabius Reiter führte. Der magister equitum
des Dictators, Minucius (7, 359). — 496. Man glaubte, daß die
Götter besiegter Völker oder eroberter Städte auswanderten. Virgil.
Aen. 2, 351 f. u. A. — 499. Von dem Schlachtfeld. Dem
von Cannä.

Roth von Latinerblute, geführt. Vultur' Gewässer 500
 Ueberschiffen sie eilig und, Feindes Verfolgung zu säumen,
 Werden, vom Feuer verberbt, zurückgelassen die Barken.
 Dann durchzieh'n unverweilt Sibicinum's Flur die Geschwader
 Sammt der thrakischen Rales, die dir, Drithyia, des Sohnes
 Namen verleiht! Darauf wird Allifä's Acker verwüftet, 505
 Welchen Iacchus, liebt, und Geseilde, bewohnt von Casinum's
 Nymphen. Alsbald verschren sie auch in geflügeltem Zuge
 Grenzende Aquinaten und, dampfenden Riesens Bedeckung,
 Dich, Fregellä! Durch steiles Gebirg', wo in starrenden Felsen
 Hängt der frusnische Krieger, entrafft sie der Held, und wo hohen 510
 Rücken hinan Anagnia steigt, von der Ceres gesegnet.
 Und schon hat er den Fuß gesetzt in die Felder Labicum's,
 Lassend Telegonus' Mauern, bereits vom Widder getroffen,
 Doch nicht werth, zu verzögern so Großes. Algidum hält ihn
 Nicht, das hold', und daneben die Stadt der gabinischen Juno: 515
 Unaufhaltsamen Sturms enteilt er mit Macht zu den Ufern,
 Wo mit schweflichten Wellen der kühle Anio hinschleicht,
 Und sanft, ohne Gemurmel, zum Vater Tiberis die Flut mischt.

Hier, als fest er die Fahnen gestellt und das Lager gemessen,
 Bebt von der Ross' Hufschlag das Gestad; erschrocken entrinnst du, 520

500—517. Vulturus. 8, 505. — Sibicinum. 5, 508;
 8, 491. — Rales. 8, 489. — Allifä. 8, 512. — Casinum. 4,
 217. — Aquinaten. 8, 382. — Fregellä. 5, 499. — Frusini-
 sche Krieger. 8, 377. — Anagnia. 5, 501. — Labicum. 8,
 344. — Telegonus' Mauern. Tusculum. 7, 653. — Algi-
 dum, latinsche Stadt im Gebiet der Aequer, 18,000 Schritt von
 Rom entfernt, am waldigen und von Vieh umweideten Berg Algi-
 dus. Horaz Od. 1, 21, 6. u. sonst. — Gabii, in derselben Gegend,
 zwischen Rom und Präneste, wo Juno besonders verehrt wurde.
 Virg. Aen. 7, 682. — Anio. 4, 215.

Rheia, zuerst durch die Flut zur geheiligten Grotte des Gatten,
 Und dir nach entfliehen die sämtlichen Nymphen der Wasser.
 Doch die latinischen Frau'n, sinnlos, als seien die Mauern
 Schon gestürzt, durchirren die Stadt in wütigem Laufe.
 Vor den Augen zu seh'n vermeinen sie, bebend, die blut'gen 525
 Schatten der einst Gefall'nen am Trebia und, die der Tod traf
 An Ticius' Gewässern; Aemilius' Bild und des Gracchus,
 Und Flaminius schwebt vor der Unglücksfeligen Blicke.
 Schwarm versperret die Straßen. Erhaben steh'n, ihn bedräuend,
 Und der gewaltigen Furcht durch Zorn obfliegend, die Rathsherrn; 530
 Aber es brechen dennoch zuweilen unter dem Stahlhut
 Stille Thränen hervor. „Was,“ denken sie, „drohet Fortuna?
 Was ist der Himmlischen Rath?“ Auf die hohen Thürme ver-
 streut steht

Kriegsmannschaft, betroffen im Geist ob solchem Gesichte,
 Daß mit der eig'nen Mauer Vertheidigung Rom sich begnüge. 535

Hannibal, als er die Nacht kaum ganz den im Laufe geführten
 Kriegern zum Schläfe vergönnt, selbst wachsam stets und zur Ruhe
 Nimmer geneigt (denn er glaubt die Zeit verloren dem Leben,
 Die er dem Schlummer gewährt), hüllt bald in die schimmernde
 Rüstung

Wieder den Leib und heist vorsprengen numidische Reiter; 540
 Dann mit verhängtem Bügel umjagt er die zitternde Roma;
 Mustert die Zugäng' igt, und stößt mit feindlichem Speer igt
 Gegen verschlossene Thor', an der Bürger Schrecken sich weidend.

521—528. Rheia Silvia, oder Iulia, König Numitors Tochter,
 mit dem Fluggott Ibis vermählt, die, der Volksfage nach, dem Mars
 Romulus und Remus gebär. Horaz Od. 1, 2, 12 ff. — Trebia,
 Ticius. 1, 46 ff. — Aemilius. 8, 266 ff. — Gracchus. 457.
 — Flaminius. 4, 675.

Jetzt, verweilend, bestiegt er erhabene Hügel und schauet
Nieder zur Stadt, hört nennen die Ort', und, wovon sie benannt
sind. 545

Alles hätte er durchspäht, wäre eilig entfliehenden Auges
Fulvius nicht erschienen, vor Capua Andere lassend.
Nun erst lenkt' er zum Lager zurück die jubelnden Reiter,
Als er, der Führer, das Herz an Roms Anblicke gesättigt.

D'rauf, da die Nacht hinweicht und roth sich färben des Meeres 550
Wogen vom ersten Strahl der wieder erwachten Aurora,
Streu't er, den Wall durchbrochen, von Neuem ins Feld die Ges-
chwader,

Und, wie laut er zu rufen vermag: „O Gefährten,“ beginnt er,
„Beim errungenen Ruhm, bei den blutgeheiligten Händen,
Schreitet dahin, euch gleich, und wagt soviel in den Waffen, 555
Als der Römer befährt! Die Mauern zu stürzen, bedarf 's noch;
Dann bleibt nichts zu besetzen hinfort auf sämtlichem Erdfreis.
Nicht verzög're den Lauf, daß sie Mavors' Enkel sich rühmen:
Ihr erobert die Stadt, gewohnt erobert zu werden,
Die der Senon schon siegend betrat. Auf curulischen Sitzen 560
Harren vielleicht anizo, sowie vor Zeiten die Ahnherrn,
Gurer die Greise nach Brauch, sich zu rühmlichem Lobe bereitend.“

Also der Punier dort; hier aber bedarf der Latiner
Schaar des Ermahnens nicht, noch Zurufs irgend der Feldherrn:
Frauen beseuern genug und die Söhne und theurerer Väter 565
Rinnende Thränen und Hände, emporgestreckt zu den Kriegern.

554. Blutgeheiligte Hände, *sacras in sanguine* (für *sacras sanguine*) *dextras*, Hände, die Feindesblut, wie ein Opfer, dem Vaterlande darbrachten und dadurch gleichsam geweiht sind. Die Aenderung *saturatas* oder *satiatas sanguine* d. ist hiegegen matt. — 560. Der Senon. 1, 607.

Säuglinge tragen die Mütter, auf daß ihr Gewinsel der Männer Herzen beweg', und küssen die erzgerüsteten Arme.

Geh'n will Jeder und vor der Stadt in dichtem Geschwader
Bieten die Brust; sie schau'n zurück und verschlucken die Zähren. 570

Aber, als icht, in den Angeln gedreht, die Thore sich aufthun,
Und mit geschwungenen Waffen zugleich das Heer sich hinausstürzt:
Da, mit Gebet und Seufzern vermischt, tönt nach von den hohen
Mauern der Hände Schlag; die zerstreuten Frau'n mit gelöstem
Haar erheben zum Himmel Geheul und entblößen die Brüste. 575

Fulvius flucht dem Heere voran. „Wem ist es verborgen,
Spricht er, „daß nicht freiwillig zu unsern Penaten der Feind kam?
Nein! von Capua floh er.“ Da mehr er der Rede zu fügen
Denkt, bestürzt ihn des weit durch den Luftraum rollenden Donners
Schreckenshall und hervor aus den Wolken brechende Stürme. 580

Juppiter, als er, kehrend vom Aethiopierlande,
Hin zu Romulus' Wall zieh'n sah den karthagischen Feldherrn,
Hatte die Himmelsgötter erregt zu der troischen Heimat
Schutz, und vertheilt zu umwandeln die sieben Hügel geboten.
Aber er selbst entsandte dem capitolinischen Gipfel 585

Allzumal Windsbraut, und Gewölk', und des Hagels Verwüstung,
Wetterstrahlen und Donner, und schwarz hinschattende Regen.
Schütternd erhebt der Pol, das Licht wird vom Dunkel verschlungen,
Und Nacht hüllt in ihr finst'res Gewand den umgebenden Erbkreis.
Blind sind die Blicke; dem Feindesheer verbirgt sich die nahe 590
Roma; entschleubert der Wolf' auf die Punier, zuckende Flammen

581. So Homer in den ersten Büchern seiner Gedichte (Il. 1, 423; Od. 1, 22 ff). — 591 f. Jactae in turmas per nubila flammae Stridorem servant, „man beobachtet das Getöse der auf die Schaaren herabgeschleuderten Flamme“. Das Getöse, d. h. der Donner. Warum diesen, und nicht vielmehr in der Dunkelheit den Blitz? Wahrscheinlich schrieb Silius Stricturam, „das Zucken“ des Blitzes.

Schaut man nur, und die Glieder umschlängelt zischend das Feuer.
 Süd und Nord und der Wind von Africa, dunkelgeflügelt,
 Rasen hervor zu Krieg, der dem Jorn in Juppiters Herzen
 Wohl zu genügen vermag. Der Wasserschwall, von dem schwarzen 595
 Sturme gepeitscht, deckt alles Gesicht mit den schäumenden Wogen.
 Hoch auf dem Berge steht, mit erhobener Rechte die Blitze
 Schwingend, der Götterkönig, und jetzt durchfährt er den Schildbrand
 Des nicht weichen Führers; die Lanzenspitze, getroffen,
 Schmilzt alsbald, wie, von Sagen erfasst, das Schwert auf dem
 Amboss. 600

Selbst mit versengten Waffen beherzt der stonische Feldherr
 Dennoch und hält das Heer, blind sei das Feuer der Wolken,
 Lehrend, und eitles Gebrause die Wut der entfesselten Winde.
 Endlich, da Manchet erliegt und der ganze Himmel herabstürzt,
 Auch kein Feind in den Regen erscheint, kein Eisen, gebeut er 605
 Umzukehren ins Lager und weckt den bekümmerten Ingrim.
 „Winden verdankst du also und Winterstürmen, o Roma,
 Diesen einzigen Tag; doch nicht des morgenden Tages
 Licht wird dich mir entreißen, und stieg' auch Jupiter selber
 Donnernd zur Erd' herab!“ Als knirschend er Solches geredet: 610
 Siehe! da steht das helle Gestirn am erheiterten Himmel,
 Und, von Wolken gereinigt, erglänzt aus Neue der Luftraum.
 Romulus' Enkel ahnen den Gott; ablegend die Waffen,
 Strecken sie dankende Händ' empor zu tarpejischen Felshöhn,
 Und umwinden des Bergs Heilthum mit festlichem Lorbeer. 615
 Jetzt erblicken sie froh, das zuvor vom Schweiß geflossen,
 Juppiters Angesicht. „O gieb, der Götter Beherrscher,

615. Des Bergs Heilthum. Juppiters Tempel auf dem
 capitolinischen Berge zu Rom.

Water, gieb, daß dahin der Punier stürz' in der Fehlschlacht
Durch dein heilig Geschöß! Kein Anderer mag ihn erlegen."

Also fleht und verstummet sobann das Volk, da den Erdfreis 620
Ringsum der Abendstern mit schwärzlichen Schatten verhüllte.
Raum verbunkelt' ihn wieder, die röthliche Fackel erhebend,
Titan und gab des Lebens Gebrauch den Menschen von Neuem,
Als der Punier kehrt; und nicht im Lager verweilen
Will önotrische Jugend. Es war kein Schwert noch gezogen, 625
Und Raum trennte die Heere, den eine Lanze durchfliegen
Mag: da erlosch urplötzlich in Nacht der strahlende Himmel;
Juppiter rüflet auß Neu'; es erbrausen die Stürm', und von
Südwind

Flügeln ergießt sich der Regenschwall. Er selber erdonnert,
Rhodope zittern zu machen und Taurus', und Pinus', und Atlas' 630
Höhen; des Erebus See vernahm ihn, und, tief in des Abgrunds
Dunkel versenkt, erkannte das Götterkämpfen Typhoeus.
Notus beginnt den Streit: mit der hagelgeschwängerten Wolke
Schwarz umschattend, dreht er den zaudernden, nichtige Drohung
Sprühenden, Führer im Wirbel und treibt ihn zurück in das Lager. 635
Aber, da wieder der Wall ihn umschirmt und entwaffnet er
auschaut,

Deffnet sich, hell umstrahlt, des Olymp holdseliger Anblick,
Und nicht meint man, es habe der freundliche Donnerer Blitze
Jüngst gehabt und donnernd den stillen Himmel erschüttert.
Er beharrt und vermißt sich, es drohe dem Punierheere 640

623—632. Titan, der Sonnengott. — Denotrisch. 1, 2. —
Rhodope, Taurus. 3, 484. — Pinus. 9, 584. — Atlas. 1,
199. — Erebus. 1, 92. — Typhoeus. 8, 517. — 640 f. Durat
et affirmans non ultra spondet in ipsos Venturam crebroque diem.
Verderbt. Die Kölner Handschrift: Venturam crebra diem. Schreib-

Fürder nicht die höllische Wut: des Ruthes der Ahnherrn
 Nur bedürft' es von Neuem, und, daß nicht, Rom zu zerstören,
 Frevelthat sie bedünke. „Des unbeflegbaren Jovis
 Blitze,“ spricht er, „wo borgen sie sich, da das Eisen mit Leichen
 Deckt' Aetolergefild? wo, als den hebrurischen See einst 645
 Schwellte der Männer Blut? Und wenn der Himmlischen König
 Roma beschützt durch soviel ins Getümmel geschleuberte Blitze,
 Warum verschont er mich, der in Waffen wider ihn herzog?
 Wind' und Stürmen entflieh'n wir. O lehre der Geist und die
 Thatkraft

Wieder, womit ihr beschloßt, der Väter Vertrag und das Bündniß 650
 Brechend, den Krieg zu erneu'n!“ So flammt' er den Muth der
 Gefährten,

Bis der Titan das Gespann befrei't von den schäumenden Zügeln.
 Aber die Nacht beruhigt ihn nicht, noch magt sich der Schlummer
 Hin zu dem zornigen Mann, und das Wüten kehrt mit dem Tageslicht.
 Wieder ruft er zum Kriege das zitternde Heer, und, den Schildbrand 655
 Furchtbar schlagend, ahmt er das himmlische Donnergeroll nach.

D'rauf, da ihm Botschaft kommt, daß so fest Aufoniens Väter

ben wir: *Venturam hanc Erebo rabiem. Hanc und rabiem erkannte
 N. Heinflus. Hannibal verspricht jetzt dem Heer Ruhe vor diesen
 Ungewittern, weil sie zweimal unwirksam gewesen. — 645. Aetolergelild. 7, 457. — Der hebrurische See. 1, 49; 5, 14 ff. —
 647. Tot jactis fulmine telis. Der Uebers. laß culmine, „von der
 Höhe herab“, entweder des Olymp oder des Capitolium. Fulmine,
 die Erklärung von telis, mag das ähnliche culmine verdrängt haben,
 oder diese Wörter selbst wurden zufällig verwechselt. — 652. Der
 Titan, der Sonnengott (Helios), einer von den Titanen, den Brudersöhnen Saturns, die den, von Juppiter entthronten und in den
 Tartarus gestürzten, Saturn befreien, und ihm oder ihrem Vater
 Titan das Himmelszepter zurückgeben wollten, aber durch Zeus' Blitze
 umkamen. Hyggin Fab. 150 u. A.*

Trauen auf Götterschutz, daß sie hin zu Vätis' Gefilden
 Hülfe gesandt, und Nachts das Heer aus den Mauern gezogen:
 Zornig ob solcher Ruße belagerten Volks und, daß sorglos 660
 Rom um Hannibal sei, umschließt er es enger und enger.
 Und schon naht' er der Mauer: da redete Juppiter also
 Zu der bekümmerten Juno mit liebevoller Ermahnung:
 „Wirßt du, theures Gemal und Schwester, dem libyschen Jüngling,
 Der forttrugt ohn' Ende, wirßt nie du ihn zügeln? Saguntus 665
 Hat er zerstört, geebnet die Alpen; den heiligen Padus
 Hemmt' er, färbte mit Blut die See'n; will endlich des Himmels
 Götter sogar er bekämpfen und unsere Festen durchbrechen?
 Halte zurück den Mann: denn schon (du flehst es) begehrt er
 Feuer und strebt, durch Brände den Wetterstral zu verdunkeln.“ 670

Also der Gott; Saturnia dankt, und bestürzt durch die Lüfte
 Schwebt sie herab und, die Hand des Puniers fassend, beginnt sie:
 „Wohin, Thörichter, stürmst du, in größere Kriege dich wagen
 Als ein Mensch zu bestehen vermag.“ So spricht sie und zeigt ihm,
 Fernend das schwarze Gewölk', unverhüllt ihr göttliches Antlitz. 675
 „Nicht mit phrygischen Männern und laurentinischen kriegst du.
 Siehe! (denn von den Augen anizt den Nebel dir nehmend,
 Will ich dir Alles zeigen) wo dort in die Lüfte der hohe
 Gipfel des Bergs aufsteigt, den Palatium einst in der Vorzeit
 Hieß der parthasische Fürst, steht, voll den erklingenden Röchel, 680

666—680. Den h. Padus Hemmt' er. Durch di: hinein-
 gestürzten Leichname. Heilig. 208. Der Padus (1, 130) bezeich-
 net die Schlachten am Trebia und Ticinus (1, 46 ff.). — Die See'n.
 645. — Phrygische Männer, laurentinische. Römer. 9, 195;
 1, 109. — Der parthasische Fürst. Evander. 6, 597. Parr-
 hasia hieß eine alte, früh untergegangene, Stadt in Arkadien. Ho-
 mer Il. 2, 608. Daher bedeutet hier Parthasisch überhaupt ar-
 kadisch: denn eigentlich kam Evander aus Pallantion.

Und den Bogen gespannt, auf Kämpfe sinnend, Apollo.
 Dann, wo der Aventinus die Nachbarghügel emporhebt,
 Siehst du, wie Leto's Jungfrau in Phlegethons Strudel entflammte
 Fackeln schwenkt, kampfgierig, mit nacktem Arme? Gradiuus
 Füllt das von ihm benannte Gefild mit wütenden Waffen 685
 Dort; hier regt sich Janus zum Streit, da regt sich Quirinus,
 Jeder auf seinem Hügel der Himmlischen. Aber betracht' igt
 Juppiter, wie er die Aegis bewegt, die Flammen und Stürme
 Spei't, und mit welchen Feuern den Zorn der Ergrimmente weiset!
 Hierher richte die Blick' und den Donnerer wage zu schauen! 690
 Welch ein Wetter umschwebt das geschüttelte Haupt, und die Brauen
 Welches Donnergeroll! wie blitzt sein feuriges Auge!
 Weiche den Göttern endlich und laß von titanischem Kriege!"

Mit den Worten entzeucht sie den Mann, der Frieden und
 Maas haßt,

Als er der Götter Gesichter bestaunt und die strahlenden Glieder, 695
 Stracks, und verleih't Eintracht auf's Neue der Erd' und dem Himmel.

681—693. Apollo beschützt den palatinischen Berg, wo ihm Augustus, zum Andenken des Siegs bei Actium, einen prächtigen Marmortempel, verbunden mit einer Bibliothek, erbaute. Sueton. Aug. 29. u. A. — Auf dem aventinischen Berge war unter Servius Tullius ein, den Römern und Latintern gemeinschaftlicher, Tempel der Diana (Leto's oder Latona's Jungfrau) erbaut worden, der noch unter den Kaisern stand. Liv. 1, 45. Martial. 11, 18, 3. u. A. — Phlegethon, der höllische Feuerstrom. — Nackt den rechten Arm und die rechte Brust sieht man auf Münzen und in Saturn Diana und ihre Nymphen, als Jägerinnen; ähnlich Kriegerinnen, wie Asbyte im 2. Buch und die Amazonen. Spanheim zu Callim. H. in Dian. 212., Heyne zu Virg. Aen. 1, 492; 11, 649. — Das von ihm benannte Gefild. Das Marsfeld. 8, 240. — Janus vertheidigt das Janiculum, eine Bergfestung in Rom; Quirinus (3, 614) den quirinalischen Hügel. — Titanischer Krieg. 12, 652.

Rückwärts schauend entweicht er und heist die Fahnen erheben
 Aus dem Lager. Sogleich flammt heller die himmlische Fackel,
 Und es erglänzt von der Sonn' Erguß die zitternde Bläue.
 Aber da fern von den Mauern ihn abzieh'n sehen die Römer, 700
 Schauen sie schweigend sich an, und der Wink thut kund, was zu glauben,
 Eingewurzelte Furcht sich schen't. Nicht woll' er hinwegzieh'n,
 Meinen sie: nein! es sei Hinterlist und punisches Blendwerk.
 Doch still heften die Mütter Küß' auf der Säuglinge Lippen,
 Bis, fortschreitend, der Heerszug jetzt sich den Augen entziehet, 705
 Und die Ahnung des Trugs hinweicht mit dem drohenden Schreckbild.
 Jezo strömen sie Alle zur heiligen Schwelle des Schuttgotts,
 Und, einander umarmend, verkünden sie tausendstimmig
 Des tarpejischen Jovis Triumph, und befränzen das Heilthum.
 D'rauf-thun alle Thore sich auf, und das jubelnde Volk eilt 710
 Ueberall, der Freude, die Keiner gehofft, zu genießen.
 Diese beschauen den Ort, wo des Königs Zelte gestanden;
 Jene den hohen Fels, von welchem herab er geredet
 Zu dem versammelten Heer. Hier war der asturische Krieger,
 Dort Garamante gelagert, und Hammons wütende Schaar hier. 715
 Nun beneßen sie froh sich mit fließendem Wasser des Stromes;
 Stellen Altäre nun, des Anio Nymphen zu Ehren;
 Kehren zum Fest dann heim in die Mauern, durch Opfer gereinigt.

714 f. Asturier. 3, 328. — Garamant. 2, 53. — Hammon. 6, 641. — 716. Durch solches Bad weihte man sich zu feierlichen Gebeten, Opfern und Festspielen.

D r e i z e h n t e s B u c h .

I n h a l t .

Hannibal entfernt sich langsam von Rom, und bald gereuet es ihn. Aber Dastus, ein Ueberläufer, hält ihn von der Rückkehr dahin ab, weil das Palladium die Stadt unüberwindlich mache. Vers 1—75. Mißmuthig zieht er jetzt nach Etrurien, wo er den reichen Tempel der Feronia plündert, dann plötzlich weit weg nach Bruttium. Indes betreibt Fulvius eifrig die Belagerung von Capua. Eine, für heilig geachtete, Hirschkuh von hohem Alter entflieht aus der Stadt ins römische Lager und wird dort, als glücksbedeutendes Opfer, der Diana geschlachtet. Claudius Asellus bringt mit seinem pralerischen Herausforderer Laurea durch das offene Thor und entwischt glücklich. 76—161. Der Römer Muth wird dadurch gesteigert; aber auch die Belagerten widerstehen noch standhaft. Schlachtszenen. Die drei, ungleich bewaffneten, Brüder, die Fulvius erlegt. Der gigantische Galenus fällt von Scipio's Hand. Bolesus ereilt Ascanius unter den Mauern von Capua, das jetzt seine Thore sogar den zurückkehrenden Bürgern schließt. Nur die einbrechende Nacht verhindert noch den Sturm. 162—233. Verzweiflung der Stadt. Freiwilliger Tod des Virrius und einer Anzahl von Senatoren. Sturm. Milo zuerst auf der Mauer. Capua ergiebt sich, und man schont seiner Tempel und der Stadtmauern, da Jupiter Pan sendet, die Gemüther zu versöhnen. Reiche Beute. Gefangene, besonders viele Slaven. Milo's Belohnung. Die Häupter der Empörung werden bestraft. Laurea ermordet sich selbst. 234—353.

Tod des Publius und Gnejus Scipio in Spanien. Scipio, der ältere Africaner, beschwört Apollo's Priesterin zu Cumä, ihm die Geister seiner Verwandten zu zeigen. Nach ihrer Anweisung bringt er die gebräuchlichen Opfer. Appius Claudius Pulcer's noch unbegrabener Schatten erscheint, ohne von dem Blut zu trinken; darauf die Sibylle, die von jetzt an Scipio führt und belehrt. 354—470. Beschreibung der Unterwelt nach ihren Theilen und ihrer Bewohner. 471—559. Scipio's Mutter Pomponia, von Jupiter in Schlangengestalt besucht. Die Scipionen. Paullus Aemilius. 560—662. Brutus, Camillus, Curius, Appius Claudius Cæcus, Horatius Cocles. Dann Hamilkar, der kühn antwortet, die Decemviren, Alexander der Große, Homer und seine Helden. 663—745. Weibliche Erscheinungen: Lavinia, Tullia, Tarpeja, eine Vestalin. 746—788. Seelen, die bald zur Oberwelt aufsteigen sollen: Marius, Sulla, Pompejus, Cæsar. Noch verkündigt die Sibylle Hannibals Schicksal und Tod; dann kehrt sie in die Unterwelt und Scipio nach Puteoli zurück. 789—832.

Langsam zog von bannen der agenoribische Feldherr,
 Und kaum waren den Blicken Tarpeja's Gipfel entschwunden,
 Da versank er in düstern Ernst und, gedenkend der Rückkehr,
 Schlag er ein Lager dort, wo Tutia, krümmend die Rasen,
 Sonder Gestab' und namenlos hinschlängelt des Bächleins 5
 Schweigende Wellen zum Tusklerstrom. Hier schilt er die Führer
 Bald des Heers, halb Göttergebot, halb klagt er sich selbst an.
 „Sprich, o du, dem von Leichen vordem der lydische See schwoll,
 Der du mit Waffen durchdonnert der Daunier Land, was entweichst du
 Muthlos? traf Schwertspeize die Brust dir? traf sie ein Wurf-
 speiß? 10

Stände vor deinen Augen die thürmende Mutter Karthago,
 Wie entschuldigst du, unverletzter Krieger den Rückzug?
 „„Regen, o Vaterland, und Hagelsturm' und des Donners
 Rollen hat mich verjagt.““ O verbannt die weibische Schwachheit,
 Völker vom Tyrierstamm, nur dann, wann heiterer Himmel 15
 Ueber den Häuptern strahlt, in Mavors' Kämpfe zu ziehen!“

Götterschrecken betäubt annoch die Gemüther; von Blitzen

Vers 1 f. Agenoribisch. Von Agenor abstammend, phönici-
 sch, karthagisch. 1, 87; 6, 283. — Tarpeja's Gipfel. 2, 30. —
 4—15. Der Bach Tutia ist bei Liv. 26, 11. ein Fluß, 6000 Schritt
 von Rom; hier erscheint er als ein Bach, der ohne bestimmte Ufer
 die Wiesen durchfließt, das Gras verlegend (laedens), d. h. über-
 schwemmend und niederbeugend. — Der Tusklerstrom. Der Tiber,
 der in Tusciën oder Etrurien entspringt. — Der lydische See.
 12, 645. — Der Daunier Land. 1, 285. — „„Regen — ver-
 jagt.““ Fingirte Rede der Soldaten. — Völker vom Tyrier-
 stamm, gentes (nicht gentis) Tyriae, nach M. Heinsius.

Dampfend Geschloß schwebt graus und des Donnerers Grimm vor
den Augen;

Doch zu gehorchen ermannt sich die Meng', und von Ohre zu Ohre
Dringt gemach der Entschluß, zurückzutragen die Fahnen. 20

So, wenn ein Stein die Fläche durchbrach des stehenden Wassers,
Bilbet er kleine Kreise zuerst der gewirbelten Wellen:

Bald, mit wachsendem Schwung die bebenden Fluten erschütternd,
Mehrt und vergrößert er stets die Windungen, bis sie, verschwimmend,
Endlich in weiter Krümme die beiden Ufer berühren. 25

Doch, mit ahnlischer Ehre geschmückt (denn glänzenden Ursprung
Rühmt' er seines Aetolergeschlechts vom Sohne des Deneus),
Lebte, bekannt im Volk, zu Argypria Dastus; Reichthums
Fülle besitzend, trant' er dem Römerzügel hinfort nicht,
Sondern hieng, mit gebrochener Treu', an dem feurigen Böner. 30
Dieser, den Fremden kündend die Sag' einheimischer Vorwelt,
Sprach: „Ihr Krieger, da Mavors einst die Feste von Troja
Hart bedrängt' und, das Schwert ungezückt, um die Mauern ge-
schaart stand,

Lehrte Kalchas (der tapfere Held Diomedes erzählt' es
Oft, erinnerungsreich, beim Becher dem forschenden Schwäher 35
Daunus), daß wenn die Danaer nicht der bewaffneten Göttin

26. Pravum decus. N. Heinsius' Aenderung, da er in der Köl-
ner Handschrift provum gefunden hatte. Andere alte Bücher haben
parvum. Allein vornehmer Herkunft ist weder Schlimmes (pravum),
noch Unbedeutendes (parvum). Silius schrieb ohne Zweifel proavum
decus. — 27—36. Der Sohn des Deneus. Diomedes, König
von Aetolien. 7, 457. — Argypria. 4, 534. — Den Fremden.
Dem Hannibal und seinem Heere. — Kalchas. Der aus Homer
bekannte Opferprophet der Griechen vor Troja. — Daunus, ein
Ilyrier, floh eines Aufruhrs wegen aus seinem Vaterlande, und
stiftete in Apulien ein kleines Reich, das ihm späterhin Diomedes

Eingeschlossenes Bild dem ragenden Tempel entriffen,
 Nimmer Ilion weiche den therapnäischen Waffen,
 Noch heimkehre der Leda Kind zu den Mauern Amyklä's,
 Weil nach Götterbeschluss kein Sterblicher Städte bezwingen 40
 Möge, wo jemals dies Bild obherrschend gestanden.
 D'rauf, mit Ulysses vereint, erstieg die gepriesene Felsburg
 Mein Ahnherr, der Tydib', und, hingestreckt auf des Tempels
 Schwellen die Wächter, entführt' er das himmlische Bild der Minerva,
 Und die unselige Fest' eröffnet' er unsern Geschicken: 45
 Denn, da er eine Stadt in Denotriens Auen gegründet,
 Zögert' er nicht, reumüthig die Phrygiergöttin zu sünnen.
 Schon entstieg der erhabenen Burg ein mächtiger Tempel,
 Unwillkommener Sitz der laomedontischen Pallas:
 Da in der tiefen Ruhe des mitternächtlichen Schlummers 50
 Sprach, nicht bergend die Gottheit, mit Drohen Jupiters Tochter:
 „„Solches Ruhms unwürdig, o Tydeus' Sprößling, ist dieses
 Werk; nicht ziemt Garganns' Gebirg und daunische Flur mir;

gegen die Messapier vertheidigen half, und dafür Daunus' Tochter
 Euippe und einen Strich Landes zur Belohnung erhielt. Festus 4,
 p. 1145; Anton. Lib. 37. Vgl. 1, 285. — Danaer. Eigentlich
 Bewohner des von Danaus gestifteten Reichs Argos; dann Griechen
 überhaupt, nach einem Haupttheil ihres Landes benannt. — Die
 bewaffnete Göttin. Pallas. Der Raub des alten Pallasbildes
 (Palladium) im Burgtempel zu Troja ist ein berühmtes Abenteuer,
 das Diomedes und Ulysses glücklich bestanden. — 37—53. Therap-
 näisch. 6, 283. — Der Leda Kind. Helena. — Amyklä. 2, 421.
 — Der Tydibe. Tydeus' Sohn, Diomedes. — Unsern Ge-
 schicken. Dem künftigen Schicksal Roms und Italiens, das an das
 troische Pallasbild geknüpft war und jetzt gleichsam mit ihm von dem
 Heldenpaar entführt wurde. — Eine Stadt. Argypria oder Arpi.
 28. — Denotrien. 1, 2. — Die Phrygiergöttin. 1, 90. —
 Laomedontisch. Trojanisch. 7, 411. — Garganus. 4, 540.

Suche Die, so anizo der bessern Troja Gemäuer
 Gründen im Laurentinerland: dort mußt du die Binden 55
 Weih'n des Altars und das Heiligthum, das keusche, der Ahnhern.““
 Solcher Mahnung gehorchend, entschiff't er zum Reich des Saturnus.
 Schon erbaute Laviniums Burg der troische Sieger,
 Und hieng Phrygierwaffen im laurentinischen Hain auf;
 Doch, als jener zur Mündung des iustischen Stromes gelangt war, 60
 Und die schimmernden Flaggen am Ufer wehten, erfüllte
 Furcht des Priamus Volk. Er aber, Zeichen des Friedens,
 Vorgestreckt in der Hand die blassen Zweige des Delbaums,
 Hub so an, umtönt von der staunenden Troer Gemurmel:
 „„Sohn Anchises', vergiß hinfort der Furcht und Erbitt' rung! 65
 Was wir Schweißes vergossen und Bluts am idäischen Kanthus,
 Und an Simois' Flut und den skäischen Pforten, es war nicht
 Unser, es war der Unsterblichen Werk und der grausamen Schwestern.
 Wenn uns Leben noch bleibt, was sollen schönere Sterne
 Nicht ihm leuchten? Vereinigen wir die entwaffneten Hände! 70
 Schaue des Bündnisses Zeugin hier!““ Und vom Spiegel des Meer-
 schiffs
 Zeigt er — die Göttin vergönnt' es — dem Volk die troianische
 Pallas.

Diese, da Roma's Mauern die Keltengeschwader durchbrachen,

54—73. Die bessere Troia. Die Stadt Lavinium. 1, 44.
 Laurentinerland. 1, 109. — Das keusche Heiligthum. Das
 Bild der jungfräulichen Minerva. — Reich des Saturnus. 1, 70.
 — Der troische Sieger. Aeneas, Besieger der Rutuler. —
 Idäisch. Troianisch 1, 125. — Die Flüsse Kanthus und Si-
 mois, sowie das skäische Thor der Stadt Troia, das westliche,
 aus welchem die Troianer zum Meerufer gegen das dort lagernde
 Griechenheer auszogen, sind aus Homer und Virgil bekannt. — Die
 grausamen Schwestern. Die Parzen. — Keltengeschwader
 4, 44.

Rafften sie hin in Tod; von sovielen Tausenden kam nicht
Einer des mächtigen Volkes zurück zum heimischen Altar.“ 75

Durch die Red' entmuthigt, gebot dem erfreueten Kriegsheer
Hannibal, aufzuheben die Fahnen, und fort zu dem Lande
Zog er, allwo im Hain der reichen Feronia Tempel
Steht und Blumengefüß Capena, die heilige, wässert.

Sage geht, durch unendliche Zeit vom Beginne des Tempels 80

75—79. Zum heimischen Altar. Zum Herbe, auf dem gewöhnlich bei den Griechen und Römern die Bilder der Hausgötter standen. Plautus' Aul. 2, 8, 16 u. A. — Die italische Landesgöttin Feronia, in deren Tempel die Sklaven ihre Freiheitshüte empfangen, ward besonders bei der Stadt Capena in Etrurien verehrt, wo ihr reicher Tempel stand, an welchem ein von allen Italienern besuchter Jahrmakkt gehalten wurde. Uebrigens ist die eigentliche Bedeutung dieser Gottheit ungewiß. Doch scheinen ihre Beinamen *Ἀνθεσφόρος* und *Φλοστέφανος* (die Blumenbefränzte, die Kranzliebende), die Dionysius von Hal. Ant. Rom. 3, p. 173., erwähnt, auf Proserpina zu deuten, deren Fest Anthesphoria aus Pollux 1, 37. bekannt ist. Dies angenommen, könnte Servius' (Aen. 7, 800) Juno Feronia als Juno Proserpina, die Juno der Unterwelt, erklärt werden. Wenigstens aber unterstützt die Notiz des Dionysius meine Aenderung des folgenden Verses, der im Lateinischen so lautet: Et sacer humectat fluvialia rura Capenas, und den frommen Bürger von Capena, der die am Fluß liegenden Felder bewässert, eine ziemlich überflüssige Rolle spielen läßt: daher ich vermuthe, daß der Dichter *floralia rura* schrieb, und daß ein Theil des Tempelgebiets der Göttin Feronia aus einem Blumenfelde bestand, das capenatische Priester aus ihrem Quell (ein Fluß war da nicht) bewässerten, und an welchem sie sich ebenso ergößen mochte als an ihrem grünenden Hain (*viridi gaudens Feronia luco*, Virg. a. a. O.). Varro De re r. 1, 23, 4. unterscheidet *pomaria* (loca) und *floralia*, Obst- und Blumengärten. Also hat diese Vermuthung auch sprachlichen Grund. Und was endlich das Paläographische betrifft, so ist die Verwechslung sowohl des o als des r mit u oder v nichts Neues, mithin wahrscheinlich, daß *floralia* in *floualia*, *fluvalia*, *fluvialia*, überging.

Sei, unberührt, gewachsen der Gaben Zahl, von den Völkern
 Rings geweiht, und das Gold, durch Ehrfurcht einzig gesichert;
 Dieser Raub befleckt' ihn anitz, und die gierigen Herzen
 Der Barbaren bewaffnet er frech mit Götterverachtung:
 D'rauf beschloß er in fernes Gebiet zu zieh'n, wo der Pflüger 85
 Bruttiums gegenüber trinafrische Küsten beschauet.

Während betrübt der Velib' entweicht zu Rhegiums Ufern,
 Brachte den Eingeschloss'nen die Unglückskunde der Sieger
 Fulvius in der Campaner Land, und broht das Aergste.
 Jedem faßt' er die Hand, der Namen hatt' in den Waffen: 90
 „Wehr' ab solcherlei Schmach! Was steht die Verrätherin, uns'rer
 Stadt ein zweites Karthago, noch, die gebrochen das Bündniß,
 Wechselnde Consulwürde geheischt, und, verworfen, zu Roma's
 Thoren den Böner gesandt? Was harrt sie ruhig aniso
 Hannibals und des Karthagerheers auf den thürmenden Sinnen?“ 95
 That gesellt' er dem Wort: hieß jetzt aus Eichen des Waldes
 Thürm' aufführen, die Maueru zu überragen der hohen
 Capua; jetzt durch Seil' und Eisen verbundene Balken
 Schwingen, zu brechen die festen Thor' und verzögernde Riegel.
 Hier der Wall, in die Seiten gefügt sternförmige Aren, 100

86—100. Bruttien. 8, 545. — Trinakria, das Land der drei Vorgebirge (*ἀνταί*), Sicilien. — Der Velibe. Hannibal. 1, 73. — Rhegium (Reggio) im Bruttischen, an der sicilianischen Meerenge. — Den Eingeschloss'nen. Den Einwohnern von Capua. — Fulvius. 11, 105. — Jetzt — schwingen. Beschreibung des Wibbers oder Sturmbocks. 5, 510. — Sternförmige Aren. D. h. Aren, woran kreuzweis verbundene Hölzer befestigt waren, um der Erde, den Steinen und Baumzweigen, woraus der Wall bestand (Thukyd. 2, 75), eine feste Unterlage zu geben; eine Art von Verschanzung, die auch Lucan im 3. Buch der Pharsalia erwähnt. Vgl. Lipsius' Poliorcet. 2, 3.

Dort erhob sich die Weinlaub' ihm mit gewaffnetem Rücken.
 Als er beschleunigt Alles, wozu das Bedürfniß ermahnte,
 Sieht er das Zeichen rasch und gebeut an's Gemäuer die Leitern
 Anzulegen. Ein furchtbarer Schreck ergreift die Bewohner;
 Ihm mehrt Vorbedeutung der Himmlischen noch das Vertrauen. 105

Eine Hindin, gefärbt, wie Sterbliche selten sie schauen,
 Welche den Schnee an Weiße beslegt', an Weiße die Schwäne,
 Hatt' einst Raphs ernährt, ein ländlich Geschenk, da die Pflugschaar
 Seiner Stadt Ringmauern bezeichnete, weil ihn des Thierchens
 Dankbare Liebe rührt', und erzogen zu Menschengefühlen. 110
 Bald, der Wildheit entwöhnt, erfreut' es sich seines Gebieters
 Streichelnder Hand furchtlos, und dem Tische naht' es gelehrig.
 Frauen schmückten das freundliche Wild mit goldenem Kamm
 Täglich, und frischten die Farb' ihm auf im Gewässer des Stromes.
 Gottheit war die Hindin dem Ort; es vermeinte Diana's 115
 Dienerin alles Volk sie und bracht' ihr, wie Himmlischen, Weihrauch.
 So, in glücklichem Alter, verlebte sie kräftiger Jahre
 Tausend, so lange die Stadt von Trojanern Händen erbau't war.
 Endlich kam ihr der Mord: denn, verschreckt von wütigen Wölfen,
 So in Dunkel der Nacht (Vorzeichen des traurigen Krieges!) 120
 Gingebrungen zur Stadt, entrann sie den Thoren beim ersten
 Strahle des Tags und floh ins umringende Lager der Feinde.
 Fröhlichen Eifers ergriffen die Krieger sie; Fulvius aber

101—117. Die Weinlaube, vinea. Eine Zusammensetzung aus Brettern und Flechtwerk, die man über den Köpfen trug, ähnlich dem Schilddache. — Raphs. 11, 170; Virg. Aen. 10, 145. — Tausend Jahre. Eine Hyperbel, obwohl die ruhigere Hirschkuh älter wird als der Hirsch, der höchstens das 30. Jahr erreicht. Doch wir haben es mit einem poetischen Wunderthier zu thun. — 119. Sed enim longo nox venerat aeo. Wer steht nicht, daß nox verschrieben ist für nex? Dessen Erklärung, mors, steht in ältern Ausgaben.

Brachte, das liebste Opfer, sie dir, latonische Jungfrau,
 Dar mit Gebet, daß du hold ihm fördern mög'st das Beginnen. 125
 D'rauf ungesäumt, voll Göttervertrau'ns, herführend das
 Kriegsheer,

Rettet er, wo um die Stad' das Gemäuer sich windet, die dichten
 Schaaren rings, und Waffen umgeben es, gleichwie ein Stellnetz.
 Capua bebt: da, spornend das schäumende Roß, das dem Zügel
 Wild sich sträubt, enteilt vor das Thor, mit erhabenem Helm-
 busch, 130

Laurea, jener Krieger, des Arm der sibonische Feldherr
 Pries vor allen im Heere der Autololen und Mauren.
 Dieser, mit Macht anhaltend das Roß, das, umtönt von den Zinken,
 Bäumt und zu stehen sich sträubt, als er nahe den Ohren der
 Feind' ist:

„Claudius,“ ruft er laut (vor Andern groß in der Kriegskunst 135
 War der Mann und bewährt durch tausend Schlachten), „es komme
 Claudius, wenn er es wagt, mir allein vor den Heeren zum Zweikampf!“

Länger verweilt der Latiner nicht, der vernommen den Aufruf,
 Als bis Recht und Weihe zum Kampf der Führer gegeben:
 Denn Tod drohet dem Manne, der eigenmächtig zu kriegen 140
 Wagt. Frohlockend entstürmt er, da Fulvius von dem Verbot ihn
 Löst, und, ins weite Gefild hinjagend den muthigen Kenner,
 Hebt er wogend Gewölk empor des gewirbelten Staubes.

124. Latonische Jungfrau. Diana. — 129 ff. Dieses Ereigniß erzählt, nach einigen Geschichtschreibern, auch Livius 23, 46 f.; aber unter dem Jahr Roms 539, 215 vor Chr., als Fabius im Spätherbst Capua belagerte, das erst 541 erobert ward. Cerrinus Jubellus, mit dem Beinamen Laurea, und Claudius Asellus waren in beiden Heeren die besten Reiter. — 140. Die Kriegsstrafen Derer, die ohne Erlaubniß ihre Fahnen oder Reih' und Glied verließen, waren bei Griechen und Römern gleich streng.

Hülfe verschmähend des Niems, daß er stärke den fliegenden Wurffpieß,
 Schwang hoch Laurea jezt mit dem bloßen Arme die Lanze; 145
 Dann, vorbringend voll Zorns, entschnellt er den Schaft in die Lüste.
 Nicht so ist des Italiers Sinn: er späht und den ganzen
 Körper mustert er, wo sich der sicherste Weg für des Eisens
 Wunden zeig'; igt schwingt er den Speer, igt hält er ihn wieder,
 Messend die drohenden Stöß', und durchbohrt dann mitten den Rund-
 schild; 150

Aber des Feindes Blut entgeht der begierigen Spitze.
 Da unverweilt entreißt er der Scheide das Schwert und, es schauend,
 Rafft die eisernen Huf' hinweg des geflügelten Rosses
 Laurea, hoffend, daß Flucht ihn entreiße dem drohenden Unheil;
 Und nicht leichter entflog der Latiner, zu treffen des Gegners 155
 Rücken, wie rasch er ihn auch mit fliegendem Zügel verfolgte.
 So jagt' Angst den Besiegten, und Zorn den Sieger und Ruhmgier,
 Fort durch das Thor. Es bezweifelt der Bürger Aug' und Besinnung,
 Als der Feind unbegleitet hereinbricht; aber der Römer
 Spornt unerschrocken das Ross durch die zitternden Schaaren zum
 Thore 160

Gegenüber, und glücklich entrinnt er ins heimische Kriegsheer.

Solches entflammt die Krieger, mit gleich muthvoller Bestrebung
 Einzubringen zum Wall und zur schon betretenen Feste.
 Flamme fliegt und Geschos von hier und von dort, und der Steine
 Regen; die Speere steigen empor zu den thürmenden Mauern; 165
 Und nicht leicht ragt einer hervor durch beherzteres Wagniß:
 Zorn gleicht Aller Tapferkeit aus; distaisches Schilfrohr

144—150. Des Niems. 1, 310; 4, 14. — Messend die drohenden Stöße (Motiturque minas), d. h. zielend. Die Vulgata Mentitusque m. ist schwer verständlich und außer Zusammenhang. — Rundschild, parma. 1, 612; 4, 372.

Schwimmt durch die Luft' und fällt inmitten der Straßen hinunter.
 Freudig gewahrt der Consul, es sei nicht färber Ermahnung
 Noth, noch Befehl: denn zum Werke greift wetteifernd ein Jeder, 170
 Und mehr frommt' ihm Fortuna's Günst als irgend ein Feldherr:
 Mächtig berennt er die Stadt, nach erhabenem Ruhme begierig.

Drei Geschwister, an Alter gleich, bewachten das Thorschloß,
 Deren Jeglichem hundert erlesene Männer gehorchten.
 Numitor war der Erst' an Gestalt, an geflügelter Ferse 175
 Laurens, und Laburnus an riesiger Größe der Glieder.
 Ungleich war die Bewaffnung auch: der spannte die Armbrust
 Wundernswürdig; den Speer schwang Jener und salbte des Schwertes
 Spitze mit Saft, mißtrauend der bloßen Schärfe des Eisens;
 Schwefelstammende Fackeln verstand der Dritte zu schleudern. 180
 So hat Geryon einst gelebt am atlantischen Meerstrand,
 Sagt man, ein Ungethüm, des dreigestaltete Kriegswut
 Stets drei Hände zur Schlacht mit verschiedenen Waffen gerüstet:
 Eine, Feuer zu schleudern; die andere hinten verstreute
 Pfeil', und die dritt' entschwang in die Luft den starken Kornell-
 schaft; 185
 So verwundete Drei zugleich ein einziger Angriff.

171. Quos ubi tam erectos animi videt, et superesse Fortunam
 sibi quemque ducem. Unverständlich, und Fortunae, Marsus' Uebersetzung in der Benediger Ausgabe vom J. 1483, verbiente nicht M. Heinfuss', Drakenborch's und Anderer Beifall: denn sie schafft kein Licht. Der Uebers. laß superasse. Fulvius steht, daß Fortuna ihm jeden Feldherrn übertroffen, d. h. durch Claudius' glückliches Abenteuer mehr für ihn und sein Vorhaben (die Eroberung von Capua) gethan hat als irgend ein Feldherr durch die dringendsten Aufforderungen vermag: denn sein Heer ist dadurch mit zuversichtlichem Muth erfüllt worden. 179—181. Mit Saft. D. h. mit Gift. 1, 141.
 — Geryon. 1, 272.

Als der Consul die Brüder erblickt, und Mord um des Thores
 Schwellen, und roth gefärbt von Bekämpfender Blute die Pfosten,
 Schwingt er mit wilder Gewalt dahin den erhobenen Wurfspieß.
 Traurigen Tod hintragend, entsaust der italische Tarnus: 190
 Denn, wo Numitors Seit' entblößt, da herab von der Höhe,
 Borgestreckt den Bogen, er schießt, da trifft ihn der Speerschaft.
 Nicht zufrieden, den Krieg muthlos in versperrenden Mauern
 Fortzuführen, entstürzt tollkühn dem eröffneten Thore
 Virrius, unglückseliges Volk dem wütigen Sieger 195
 Opfernd. Scipio führt die Seinigen stracks ihm entgegen,
 Und mäht hin unersättlich die dargebotene Kriegeschaar.

Auf umschatteten Gipfeln erzog Tifata Calenus'
 Rüstige Jugendkraft. Groß war sein Körper, und kleiner
 Nicht der feurige Geist: den lagernden Feu zu beschleichen,
 Helmlos auszugieh'n in die Schlacht, schief drohende Hörner 200
 Lückischen Stiers kraftvoll an den Grund zu drücken, es war ihm
 Lust, und durch rüstige That vor Andern Ruhm zu gewinnen.
 Dieser, als übereilt von Capua Virrius auszog,
 War ohn' Harnisch gefolgt, sei's eilend oder verschmähend
 Solchen Schuß, und leichter, bebrängt' er unter des Panzers 205
 Last erseufzende Krieger und jagte sie fliegend im Schlachtfeld.
 Und schon lag Veliternus, von seinem Speere getroffen;
 Schon, der Reitergefecht mit Scipio spielend zu üben
 Pflag, gleichalter Gespiel', auch Marius, als ihn ein Stein trifft,

190—195. Der — Tarnus. Der Wurfspieß aus Tarnusholz.
 4, 547. Bogen aus diesem Holz erwähnt Virgil Georg. 2, 448. Es
 eignet sich zu solchem Gebrauch, weil es gut zu bearbeiten ist, seine
 Politur annimmt und, schwarz gebeizt (von Natur ist es rothbraun
 geflammt), dem Ebenholze gleicht. Ueber die schädlichen Eigenschaften
 dieses Baums unten bei B. 542. — Tifata. 12, 465. — Vir-
 rius. 11, 65.

Welchen Calenus der Erd' entriß. Auffetzend im Tode 210
 Fleht' er um Hülfe zum Freund', und der Fels ersticke die Stimme.
 Da, die gewaltige Kraft im nagenden Schmerze verdoppelnd,
 Weint und schleubert zugleich den fausenden Schaft vom Kornellbaum
 Scipio, Trost bereitend dem hingestreckten Gefährten,
 Wenn er den Feind ihm zeige, der auch in den Waffen erlegen. 215
 Gleichwie ein Vogel die Luft durchschwimmt, zertheilte Calenus'
 Brust der fliegende Schaft und zerriß die gewaltigen Glieder;
 Ober wie schnell das Liburnerschiff die bläuliche Meerflut
 Theilt: so oft, zu der Brust zurückgezogen, die Ruder
 Fallend die Flut berühren, entfliehet es schneller dem Winde, 220
 Selber zuvor sich kommend mit Einem Zuge der Schaltern.

Bolesus eilt' Aftanius nach in das offene Blachfeld,
 Und, hinwerfend den Schild, verfolgt' er ihn leichter zur Mauer;
 Endlich erreicht' er den Feind, und heruntergemäht mit dem Eisen
 Lag vor des Jünglings Füßen das Haupt, und über das Haupt hin 225
 Stürzt' im gewaltigen Sturme der Flucht der verstümmelte Körper.
 Nicht mehr hofften hinfort die Belagerten, offene Mauern
 Schützen zu können: zurück kehrt Alles, und stehende Bürger
 (O der Schändlichkeit!) schließt man aus; gedreht ist die Angel

218. Quanta est vis agili per caerula summa Liburnae. Da die Schnelligkeit des Speers schon mit dem Vogelfluge verglichen ist, so scheint es, daß Silius, der Verbindung wegen, so oder ähnlich schrieb: Quantave vis — Liburnae est. Die langen Schnellsegler mit zwei Reihen von Ruderbänken, vorher von den Liburnern zu Seeräuberei gemißbraucht, wurden durch Octavian's glückliche Benutzung gegen die unbeholfenen Aegypterschiffe in der Schlacht bei Aktium berühmt: so daß die folgenden Kaiser ihre Kriegsschiffe nach diesem Muster erbauten und auch den Namen beibehielten. Beget. 4, 33; Horazens Ausleger Od. 1, 37, 30; Epod. 1, 1 u. A.

Als der Consul die Brüder erblickt, und Nord um des Thores
Schwellen, und roth gefärbt von Bekämpfender Blute die Pfosten,
Schwingt er mit wilder Gewalt dahin den erhobenen Wurfspeer.

Traurigen Tob hintragend, entsaust der italische Taurus: 190

Denn, wo Numitors Seit' entblößt, da herab von der Höhe,
Vorgestreckt den Bogen, er schießt, da trifft ihn der Speerschaft.

Nicht zufrieden, den Krieg muthlos in versperrenden Mauern
Fortzuführen, entstürzt tollkühn dem eröffneten Thore

Birrius, unglückseliges Volk dem wütigen Sieger 195

Opfern. Scipio führt die Seinigen stracks ihm entgegen,
Und mäht hin unersättlich die dargebotene Kriegsschaar.

Auf umschatteten Gipfeln erzog Tifata Calvus'

Rüstige Jugendkraft. Groß war sein Körper, und kleiner

Nicht der feurige Geist: den lagernden Feu zu beschleichen,

Helmlos auszugeh'n in die Schlacht, schief drohende Hörner 200

Lüdischen Stiers kraftvoll an den Grund zu drücken, es war ihm
Luft, und durch rüstige That vor Andern Ruhm zu gewinnen.

Dieser, als übereilt von Capua Birrius auszog,

War ohn' Harnisch gefolgt, sei's eilend oder verschmähend

Solchen Schuß, und leichter, bebrängt' er unter des Panzers 205

Last erseufzende Krieger und jagte sie flegend im Schlachtfeld.

Und schon lag Beliternus, von seinem Speere getroffen;

Schon, der Reitergefecht mit Scipio spielend zu üben

Pflog, gleichalter Gespiel', auch Marius, als ihn ein Stein trifft,

190—195. Der — Taurus. Der Wurfspeer aus Taurusholz.
4, 547. Bogen aus diesem Holz erwähnt Virgil Georg. 2, 448. Es
eignet sich zu solchem Gebrauch, weil es gut zu bearbeiten ist, seine
Politur annimmt und, schwarz gebeizt (von Natur ist es rothbraun
geflammt), dem Ebenholze gleicht. Ueber die schädlichen Eigenschaften
dieses Baums unten bei B. 542. — Tifata. 12, 465. — Bir-
rius. 11, 65.

Welchen Calenus der Erd' entriß. Aufsteigend im Tode 210
 Fleht' er um Hülfe zum Freund', und der Fels ersticke die Stimme.
 Da, die gewaltige Kraft im nagenden Schmerze verdoppelnd,
 Weint und schleubert zugleich den fausenden Schaft vom Kornellbaum
 Scipio, Trost bereitend dem hingestreckten Gefährten,
 Wenn er den Feind ihm zeige, der auch in den Waffen erlegen. 215
 Gleichwie ein Vogel die Luft durchschwimmt, zertheilte Calenus'
 Brust der fliegende Schaft und zerriß die gewaltigen Glieder;
 Oder wie schnell das Liburnerschiff die bläuliche Meerflut
 Theilt: so oft, zu der Brust zurückgezogen, die Ruder
 Fallend die Flut berühren, entfliehet es schneller dem Winde, 220
 Selber zuvor sich kommend mit Einem Zuge der Schaltern.

Volens eilt' Astanius nach in das offene Blachfeld,
 Und, hinwerfend den Schild, verfolgt' er ihn leichter zur Mauer;
 Endlich erreicht' er den Feind, und heruntergemäht mit dem Eisen
 Lag vor des Jünglings Füßen das Haupt, und über das Haupt hin 225
 Stürzt' im gewaltigen Sturme der Flucht der verstümmelte Körper.
 Nicht mehr hofften hinfort die Belagerten, offene Mauern
 Schützen zu können: zurück kehrt Alles, und stehende Bürger
 (O der Schändlichkeit!) schließt man aus; gedreht ist die Angel

218. Quanta est vis agili per caerula summa Liburnae. Da die Schnelligkeit des Speers schon mit dem Vogelzuge verglichen ist, so scheint es, daß Silius, der Verbindung wegen, so oder ähnlich schrieb: Quantave vis — Liburnae est. Die langen Schnellsegler mit zwei Reihen von Ruderbänken, vorher von den Liburnern zu Seeräuberei gemißbraucht, wurden durch Octavian's glückliche Benutzung gegen die unbeholfenen Aegypterschiffe in der Schlacht bei Actium berühmt: so daß die folgenden Kaiser ihre Kriegsschiffe nach diesem Muster erbauten und auch den Namen beibehielten. Beget. 4, 33; Horazens Ausleger Od. 1, 37, 30; Epod. 1, 1 u. A.

Rasch und geschoben der Riegel mit Macht. In späte Verwahrung!
230

Eifriger nur stürmt Roma's Volk, die Verschlungenen ängstend;
Und wenn finstere Nacht nicht barg im Schooße den Erdkreis,
Jetzt schon hätte die Thore gesprengt, wutschnaubend, der Krieger.

Doch ungleich ist die Ruhe, die auf die Streiter herabstunkt:
Hier herrscht furchtloser Schlaf, wie glückliche Sieger ihn schlafen; 235
Aber Capua, bang umtönt vom Geheule der Mütter,
Bang umtönt von den Seufzern der rathlos schweifenden Väter,
Fleht um der Qualen End', um Ziel der Beschwerden, zum Himmel.
Umgestimmt ist des Treubruchs Haupt, der verleitet die Rathsherrn,
Virrius: von dem Karthager sei keine Rettung zu hoffen, 240
Eifert er, Lebenslieb' igt aus dem Herzen verbannend.

„Szepter Ausoniens hofft' und bedang ich einst, wenn im Kriege
Günstig den Bödern das Glück gewesen wär' und die Gottheit;
Dann nach Capua zog das Reich des Troer-Quirinus.
Männer sandt' ich, um Rom und Tarpeja's Fels zu erschüttern; 245
Und nicht fehlte mir Muth, zu begehren, daß Einer von uns'rem
Namen, dem Römer gleich, consularische Fasces erlange.
Jetzt lebt' ich genug. Diweil die Nacht es verleihet,
Komm' ein Jeder, der hin bis zu Acherons Ufern die Freiheit
Gew'ge Begleiterin wünscht, in mein Haus und theile das Gastmal. 250
Ueberwältigt den Geist der ergossene Trank des Lyäus,

235. Sopor impavidus, qualem victoria novit. Die Kölnerische Lesart movit, ein Schreibfehler, verdiente nicht, in den Text aufgenommen zu werden. — 239. Mussat — Virrius, — Vociferans. Die Begriffe von mussare und vociferari (Murmeln und Lantreden) schließen einander aus. Ohne Zweifel ist mussat verschrieben für mutat (musat, mussat), da die Buchstaben s und t manchmal vermengt werden.

Und stumpft' ab sich des Todes Biß, dann schlürft' er den Heiltrank]
Solches Wehs und entwaffne durch sanfte Gifte das Schicksal.“

Also sprach er und kehrt, von der Schaar umringt, zu den Laren.
Mitten im Haus' entsteigt ein Scheiterhaufen, von vielen 255
Eichen gehäuft, Herberge zu sein den vereinigten Todten.
Unablässig indeß rast Schmerz und Schrecken im Volke.

Jetzt gedenken zu spät sie des Decius und der gedieg'nen
Tugend, durch tückischen Bann bestraft. Vom Himmel herab schaut
Göttin Irene, die heil'ge, und quält die betrüglichen Herzen. 260

Eine verborgene Stimm' erschallt ringsum in die Lüfte:
„Bündniß, Sterbliche, brecht niemals mit dem wütigen Eifer,
Sondern keusche Treue bewahrt! Dem purpurumglänzten
Thron' ist sie vorzuzieh'n. Wer leicht vergift in des Glückes
Wanken was er gelobt und des Freundes ermattende Hoffnung 265
Flieht: nicht Haus, noch Gemal, noch all sein Leben, wird jemals
Frei von Gram und Thränen ihm sein: die beleidigte Treue
Wird ihn durch Land' und Meere, wird Tag und Nacht ihn verfolgen.“

Allen Versammlungen naht, im Gewölk verborgen, Crinys
Auch ungeschemt, und lagert zugleich und schmaust mit den Männern; 270
Selbst auch reicht sie die Becher, umschäumt von thygischem Pesttrank,
Und theilt reichlich umher die rächende Straf' und den Tod aus.

Virrius läßt das Verderben die Eingeweide durchbringen;
Dann, zum Scheiterhaufen emporgestiegen, umarmt er
Seine Todesgefährten und heißt entflammen die Feuer. 275

Dunkel der Nacht streift' igt an das Ziel, und die Rutuler
stürmten;

Stehend schon auf der Mauer, und seine Gefährten durch Zuruf

254—276. Von der Schaar. Etwa 27 Senatoren nahmen
die Einladung an. Liv. 26, 14. — Decius. 11, 158. — Die Ru-
tuler. Die Römer. 5, 381.

Sich nachschwingend, erblickten die Bürger von Capua Milo.
 Schreckenvoll eröffnen die Thor', und mit wankenden Schritten
 Zieh'n ins feindliche Lager, die, Tod für Strafe zu wählen, 280
 Nicht vermocht, muthvoll. Aufthut sich die Stadt und bereuet
 Ihre Wut, die mit Gastfreundschaft sie besetzte Carthago's.
 Frau'n und Knaben zugleich und des Raths betrübte Versammlung
 Strömen dahin, und das Volk, unwerth Erbarmen zu finden.
 Auf die Lanzen gestützt, beschaute das römische Kriegsheer 285
 Diese Männer, beglücktes und trauriges Loos zu ertragen
 Ungeübt: die segten mit brustumwallenden Bärten
 Zitternd den Grund; durch Staub verschändeten Jene das graue
 Haar mit feigen Thränen, und schmähhcher Bitten um Gnade
 Weibisch Geheul entschütteten All' in die Lüfte des Himmels. 290

Während solch unwürdiges Thun die Krieger verwundert,
 Und sie des Zeichens harren, die Mauern niederzureißen:
 Siehe! da regt sich plötzlich mit stummem Gefühl in den Herzen
 Religion, und durch Götterkraft gestillt wird die Rachsucht,
 Daß sie entflammte Fackeln verschmäh'n; daß sie scheuen, in Einen 295
 Brand zu begraben Tempel der Himmlischen. Tief in die Seelen
 Dringt allmählich ein Gott der Mild'; er lehrt, von den Männern
 Ungeseh'n, durchwandelnd die Reih'n, daß in Zeiten der Vorwelt
 Rapy's den Grundstein legte der Stadt; er mahnt, daß es fromme,
 Diesem unendlich erstreckten Gesild Bewohner zu lassen; 300
 Allgemach erweicht er den Jorn und mäßigt Gewaltthat.

Juppiter sandte Pan (erhalten die troische Pflanzstadt
 Wollt' er), Pan, der zu schweben scheint und kaum mit des Hufes

278. Milo von Lanuvium. 338. S. 8, 339. Silius ehrt durch diesen Namen den mutigen Dictator dieser Stadt, L. Annius Milo, welcher Clodius tödtete und von Cicero in einer berühmten Rede vertheidigt ward. — 299. Rapy's, die troische Pflanzstadt. 108.

Spiz, hinschreitend, im Sande des Fußtritts Spuren zurückläßt.
 Ziege von Tegea blutet dem Gott, und er schwingt in der Rechten, 305
 Fröhliche Schläg' anstheilend dem Volk, den festlichen Ziemer.
 Fichtennadeln umschlingen sein Haar, die Schläfe beschattend,
 Und klein brechen hervor aus röthlicher Stirne die Hörner;
 Reckend das Ohr, enteilt er mit struppigem Bart an dem flachen
 Kinn, den Hirtenstab in der Hand, und die graßliche Rehhaut 310
 Fliegt um die linke Seite. So steil hängt über den Abgrund
 Kein ungaslicher Fels: wie ein Vogel, erschwingt ihn der Hornfuß.
 Rückwärts wendend die Blicke, beschaut er zuweilen des Schweifes
 Spiel mit Lächeln, der zottelnd die haarigen Hüften herabhängt;
 Und, vorstreckend die Hand, dem Sonnenstrahle zu wehren, 315
 Welcher die Stirn ihm glüht, umschaut er, beschattet, die Wiesen.
 Als er jezo des Gottes Befehl vollbracht und die grause

305—306. Tegea, Stadt in Arkadien, wo Pan von Alters her, als Gott der Hirten und der Jäger, verehrt wurde. Eriander (6, 597) soll seinen Dienst nach Italien gebracht haben. Hirt's Bilderb. für Mythol. 2, S. 161 f. — Fröhliche Schläge. Anspielung auf die Lupercalia, ein Fest, das zu Rom am 15. Februar dem Lupercus, gleichbedeutend mit dem griechischen Pan, zu Ehren gefeiert wurde, und wobei der Priester des Gottes, nur die Schamtheile mit den Häuten der geopfertten Ziegen umhüllt, die Stadt durchliefen und Alle, die ihnen begegneten, besonders Frauen, mit Ziegenschwänzen zum Scherz geißelten. — 309. An dem flachen (platten) Kinn. Nach N. Heinssus' *simoque mento*, für *imoque*. Das *s* fiel leicht aus hinter *auris*. — 310. *Pellisquo sinistrum Velat gratalatus teneras de corpore dama*. *Pellis grata*, die angenehme Haut des Damhirsches oder des Rehes? Wer stuzt hier nicht, wie derselbe Kritiker? Seine Aenderung *rapta* ist willkürlich. Schreiben wir *graja*. Griechische Bacchantentracht ist die Rehhaut; ein griechischer Gott und Bacchus Begleiter ist Pan, und griechische Dichter hatte Silius, überhaupt ein Griechenfreund, bei dieser Schilderung vor Augen.

Mut gestillt, erweichend die rauhen Seelen der Krieger,
 Fliegt er zurück zu Arabiens Höh'n, und von Mänalus' heil'gen
 Gipfel herab tönt wieder in weite Ferne das helle 320
 Rohr die lieblichen Weisen, die alle Herden ihm nachzieh'n.

Aber das Römerheer, da die Flamme' entfernen der Feldherr
 Heißt von den Thoren und unzerstört die Mauern erhalten
 (Milde schmückt' ihm den Geist), verbirgt so Schwerter, wie Fackeln.
 Viel wird aus Göttertempeln und goldumschimmerten Häusern 325
 Fortgeführt der Beut', und Genüß' hoffärtigen Lebens;
 Mancherlei Gut, das zu Grunde sie richtete, Weibergewande,
 Männern ausgezogen, und Fische von fernen Gestaden,
 Und durch östlichen Stein die Verschwendung reizende Becher.
 Silbers ist keine Zahl, und schwer sind die Lasten des Goldes, 330
 Nur für Male gemeißelt. In langen Reihen erblickt man
 Auch das gefangene Volk; den Schreinen entriß er Talente,
 Lang hindauernden Krieg umbesorgt zu weiden genügend,
 Und unzählbare Meng' an den Tischen dienender Sklaven.

319. Mänalus oder Mänalum, *Μαίναλον*, Berg und Stadt in Arabien. — 320 f. Ubi argutis longe de vertice sacro Dulce sonat calamis, ducit stabula omnia cantu. Ubi für die Zeitpartikel zu nehmen ist hart, da von einer Gegend die Rede ist, wo Man zu verweilen und auf der Rohrpfeife zu spielen pflegt. Versteht man es dennoch als Ortspartikel, so findet das Apyndeton nicht Statt. Ueberzeugt von der Richtigkeit der letzten Erklärung, las ich sonans, das, wegen der öfters bemerkten Aehnlichkeit der Buchstaben s und t (s. oben bei 239), leicht in sonat verändert werden konnte (sonas, sonas, sonat). — 327 f. Weibische Kleider u. s. w. Vrgl. 11, 40 f. — 328. Fische von fernen Gestaden. Runde Fischchen aus den krausen Wurzeln und gemaserten Knorren des Baums der griechisch *δυτὰ*, lateinisch *citrus*, *citrus Atlantica* oder *Maurusia* heißt (*thyia cupressoides* Linn.), und am Meisten in Mauritanien gehauen wurde. Die Römer bezahlten solche Tischplatten unmäßig theuer. Billerbeck's Flora class. p. 234. — 330. Lasten des Goldes. Vrgl. 11, 264 f. — 334. S. ebenda 261 ff.

Fulvius, als das krieg'rische Erz von der Häuser Beraubung 335
 Wieder zurückgerufen die Heerschaar, redet von hoher
 Bühn' herab, ein würdiger Freund großherziger Wagniß:
 „Du, Lanuviums Bürger, den uns die Erretterin Juno
 Sandt', empfang' igt, Mito, das Ehrenzeichen der Sieger, 339
 Daß du, den Schläfen die Mauerkrön' umthürmend, geschmückt sei'st!“
 D'rauf entbeut er die Häupter der Stadt, daß sie fallen, als erste
 Sühne der Schuld, und straft mit gerechtem Beil das Verbrechen.

Troßiger Heldenmuth (denn selbst des Feindes erhab'ne
 That zu preisen geziemt) sprach hier mit verwegendem Zuruf,
 Laurea: „Du vermeinst, mit dem Beil ein edleres Leben 345
 Als das dein' ungestraft zu rauben? zu Füßen dem Feigling
 Soll der befehligte Scherg' hinstürzen den tapfersten Nacken?
 Nie verleihet ein Gott euch dies!“ Und mit drohender Zornwut
 Furienblick entblößt er das krieg'rische Schwert und entleibt sich.
 Fulvius aber versetzt: „Dem Vaterland, das dahinsinkt, 350
 Folge! Des Einzelnen Muth und Tapferkeit wird in den Schlachten
 Mavors zeigen. Wenn Schmach es dir schien, Gebot'nes zu leiden,
 War es ja einst vergönnt, den Tod im Kampfe zu finden.“

Weil so Capua nicht blutlos die unselige Schuld büßt,
 Hatte grausam Fortuna, die Kummer Freudigem zumischt, 355
 Fern im Iberierlande die Scipionen getödtet,
 Große Zierden vordem, nun große Schmerzen, der Römer.
 Scipio weilte, der Jüngling, von ungefähr in Difarchus'

335—345. Das krieg'rische Erz. Die Luba. — Die Er-
 retterin Juno, Juno sospita, die in der lateinischen Stadt Lanu-
 vium vorzüglich verehrt wurde. — Die Mauerkrone. Der Lohn
 Solcher, die zuerst feindliche Mauern erstiegen hatten, wie Silius
 von diesem Mito dichtet. S. oben 277 f. — Laurea. 129—161.
 — 351. Quae dextera quidve viritim. So die Bücher, ohne Sinn.
 Richtig N. Heinsius: Q. d. cuique v. — 356. Die Scipionen. Die

Stadt, nach vollbrachtem Kriege des Hauses Götter besuchend,
 Als ihm Thränen der Ruf und vom traurigen Tode der Seinen 360
 Botschaft bracht'. Obzwar ungewohnt dem Leide zu weichen,
 Schlägt er die Brust und zerreißt das Gewand; die Begleiter
 vermögen

Nicht, ihn zu halten; er denkt an Würden nicht, noch an Kriegsdienst;
 Jeglichen Trost verschmäht er, erboßt ob der Himmlischen Ungunst.

Schon Ein Tag, und der andere Tag verfloß ihm in Klagen: 365
 Seine Blick' umschwebten die wohlbekannten Gestalten.

Endlich beschließt er, die Geister heraufzubeschwören der Ahnherrn,
 Ob Trostworte der Männer so große Schmerzen ihm lindern,
 Und er erforschen möge die dunkeln Jahre der Zukunft.

Ihn bestärkte der nahe See, wo hinab zum Avernus 370
 Deren Pfad bezeichnen die acherusschen Wellen.

So gen Cumä lenkt zu Autonoe, welche, geweiht,
 Phöbus' Grotte bewohnt, die Bewahrerin heiliger Urnen,
 Seine Schritte der Jüngling; den Rath des bekümmerten Herzens
 Offenbart er und fleht, der Verwandten Schau zu erlangen. 375
 Und nicht zögert die Seherin lang'. „Es ist Brauch, den begrab'nen
 Todten,“ beginnt sie zu ihm, „Sühnopfer zu bringen von schwarzem
 Heerdenvieh beim Nahen des Tags, und aus stöhnenden Kehlen
 Rinnenbes Blut in der Erd' erschlossene Tiefe zu strömen.
 Dann wird seine Bewohner das Schattenreich dir entsenden. 380

römischen Feldherrn in Spanien, Publius und Gnejus Scipio, waren
 in Einem Monat beide geblieben. S. unten 615 ff. — 358. Di-
 farchus' Stadt, Buticoli. 8, 510. — 369. Dieser Vers ist in den
 Büchern versezt. Da er die Ursache der Geisterbeschwörung angiebt,
 so gehört er hinter die Worte Ergo exire parat Manos animasque
 suorum. — 370. Der nahe See. Der acherussche. 12, 118. —
 372. Cumä. 8, 509.

Was du weiter begehrt, verkündet die größ're Prophetin:
 Denn von elyptischen Au'n will ich dir Orakel entbieten,
 Und, vom Opfer gelockt, der phöbeischen Priesterin Schatten,
 Jener betagten Sibylle, der Zukunftsingenden, zeigen.
 Auf denn! Wann sich die feuchte Nacht fortwälzt von der Laufbahn 385
 Mitte, führe du keusch zum Schlunde des nahen Avernus
 Was ich zuvor gesagt, zu des harten Pluto Versöhnung;
 Honig zugleich trag' mit dir und lauterem Trank des Lyäus!"

Durch die Kunde beherzt und der großen Seherin Namen,
 Hält er bereit an geheimem Ort die gebotenen Opfer; 390
 Dann, da die Nacht, fortschreitend, die Stund' erreicht, die zum
 Werk taugt,

Und der durchlaufene Raum der übrigen Finsterniß gleich ist,
 Steht er vom Lager auf und wagt zum stürmischen Eingang
 Des tartarischen Thors, allwo in der stygischen Grotte
 Schon, sein harrend, die Seherin saß, getreu dem Versprechen. 395
 Diese geleitet dahin, wo, dem Himmel verhaßt, sich die Felschlucht
 Zeigt im zerrissenen Land' und, weit erschlossen, Kokytus
 Aus des Abgrunds Tiefe verhaucht die verpestete Sumpflust,
 Roma's Jüngling und heist mit dem Schwert ihn eilig das Erbreich
 Höhlen und, heimlich murmelnd, die Opfer schlachten. Der schwarze 400
 Stier verblutet zuerst dem verborgenen Herrscher; die Färse
 Mit jungfräulichem Nacken sodann der ennäischen Göttin.
 D'rauf empfähst du, Alekto, und du, nie frohe Megära,
 Wolletragender Schaf' erlesene Leiber zur Sühnung.
 Honig wird d'rüber ergossen, und Milch, und Gabe des Bacchus. 405
 „Steh' und ertrag', o Jüngling, die Schau, die rings aus dem ganzen

381. Die größ're Prophetin. Die Sibylle von Cumä.
 7, 457. — 401 f. Dem verborgenen Herrscher. Dem Pluto.
 — Der ennäischen Göttin. 1, 92.

Gebus steigt," ruft jezo die Seherin. „Nah' ist die Hölle
 Dir, und das dritte Reich der Welt wird vor Augen sich stellen.
 Sieh'! es erheben Gestalten sich mannigfalt, und der Menschen
 Schaar, die von Anfang lebt' und vergieng: denn Alle begehrt' ich. 410
 Skyllen, Ryklopen und jene Ross' im Odrysserlande,
 Ginst mit der Männer Gliedern genährt, ertrage zu schauen,
 Jüngling, und halt' unerschrocken das Schwert aus der Scheide
 gezogen!

Welche Schatten zuvor anstreben, des Blutes zu kosten,
 Die zerstreue, bis naht das Gebild der feuschen Sibylle! 415
 Doch blick' her! Es beeilt ein unbegrabener Schatten
 Seine Schritt', und verlangt, zuerst mit dir Worte zu wechseln.

410. Jam cuncta videbat, „Schon sah er Alles," als ob die Rede von Scipio sei, und der Dichter hier wieder das Wort nehme, da doch der Zusammenhang zeigt, daß auch dies von der Priesterin gesprochen wird, die all' diese, noch fernen, Gestalten aus der Unterwelt aufsteigen sieht. Aber die Stelle ist verfälscht, und höchst wahrscheinlich schrieb Silius: nam cuncta volebam, „denn Alles dies verlangt' ich zu sehen." Auch die Interpunction der Ausgaben: — videbat, Cyclopas, Scyllamque et pastos membra virorum Odryssiae telluris equos. Contende tueri &c. ist falsch, was aus der Abgerissenheit der Worte contende tueri erhellt. Vielmehr schließen sie sich an das Vorhergehende an, und die Seherin nennt aus der Menge der Erscheinungen, die Scipio ruhig anschauen soll, nur einige statt aller. Was das Paläographische der Aenderung betrifft, so findet man in den Handschriften i und o und noch öfter d und l verwechselt: so gieng volebā leicht in vilebā, videbā, videbat über. — 411. Odryssierland, Thracien. 7, 540. Diomedes, ein thrakischer König, eigentlich der Bistonien, fütterte seine Pferde mit dem Fleisch der Fremden, die bei ihm einfuhrten, bis Herkules ihn tödtete. — 415. Zerstreue, Disjico, nicht Dissico, ein lächerlicher Schreibfehler der Kölner Handschrift, der die Vulgata nicht verdrängen durfte. S. Gronov zu Plautus' Curc. 3, 54.

„Ihm ist vergönnt, bevor noch die Todesflamme den Körper
Fasste, das Blut unberührt, mit gewohnter Stimme zu reden.“

Scipio blickt dahin und, bestürzt erkennt er den Tobten. 420
„Welch, o welches Geschick entriß, ruhmwürdiger Feldherr,
Dich dem ermatteten Vaterland, das zu furchtbaren Kriegen
Solche Männer begehrt? Denn Keinem weicht an Beherztheit
Appius oder an List. Die zehente Sonn' ist erschienen,
Seit ich, von Capua kehrend, dich sah, wie du pflegtest der Wunden, 425
Einzig betrübt darob, daß du nicht den feindlichen Mauern
Nahen durftest und Kriegerruhms, gezwungen, entbehrtest.“

Also sprach er, und Jener versetzt: „Der gestrige Tag erst
Raubte der Sonnentross' erfreuliches Licht, zu dem düstern
Strom mich hinuntersenkend. Die zögernde Sorge der Meinen, 430
Eitle Gebräuch' und Sitte des Volks beachtend, entzieht mir
Jetzt die Flamm', in der Väter Grab fernhin mich zu tragen.
D'rum bei unseres Kriegs wetteifernden Thaten beschwör' ich
Dich: halt' ab Arznei, den verwesenden Leib zu bewahren,
Und zu Acherons Thor laß bald mich Irrenden eingeh'n!“ 435

Scipio d'rauf: „O edelster Sproß vom Stamme des Clausus,

424. Der Consul Appius Claudius Pulcer starb an einer Wunde, während der Belagerung von Capua. Liv. 26, 6, 16. Man bemerkt, daß dessen Geist hier ebenso erscheint, wie Elpenor im 11. Buch der Odyssee und Palinurus bei Virgil im 6. Buch der Aeneis. Solche Nachahmungen finden sich häufig in neuern Dichtern, und Silius ist voll davon; allein der Uebers. glaubte, so wenig auf sie als auf die Abweichungen von der Geschichte (s. die Anm. bei 12, 286 ff.) jedesmal die Aufmerksamkeit der Leser richten zu müssen, aus Furcht, ihnen dadurch den Genuß des Werkes, auf den es hier eigentlich abgesehen ist, zu verkümmern, wie er manchen Herausgebern verkümmert ward. Auch darf man wohl Bekanntschaft mit Homer und Virgil bei allen unsern Lesern voraussetzen, — 436. Clausus. 6, 627.

Alle Sorgen, wiewohl mich jetzt nicht kleine bestürmen,
 Setz' ich deinem Verlangen nach!" Da er mehr zu der Rede
 Fügen will, ruft Autonoe: „Laßt, denn es naht die Sibylle,

438. Setz' ich d. V. nach. Im Original folgen hier 19 und ein halber Vers, deren Inhalt die verschiedene Behandlung der Todten bei verschiedenen Völkern ist. Die Unschicklichkeit dieses gelehrten Lappens ist so auffallend, daß man versucht wird, zu glauben, er sei von fremder Hand angeflücht, zunächst um den Halbvers *Curarum prior extiterit* zu vervollständigen; eine unnütze Bemühung, die man auch im Virgil bemerkt. Zur Befriedigung der Leser, hier die prosaische Uebersetzung. „Ueber Leichenbegängniß und Behandlung der Todtenasche sind die Meinungen der Völker verschieden. In Iberien herrscht, wie man sagt, die alte Sitte, daß der schenßliche Geier die entseelten Körper verzehrt. Wann der Königskörper des Lichts beraubt, ist es Gebrauch der Syrtaner, Hunde hinzuzulassen. Aegyptenland stellt die Körper nach dem Tode in geheiligten Felsen auf (*adorato saxo*, nicht *odorato*). Daß die Pyramiden [denn diese meint wohl der Verfasser] auch religiösen Zweck hatten, scheint gewiß) und son-
 dert nicht von den Tafeln den blutlosen Schatten (*umbram*, d. h. *skeleton*; bekanntlich ließen die Aegyptier bei ihren Gastmählern ein Skelett herumtragen). Am Pontus zieht man das Gehirn aus den Köpfen Verstorbener und ersetzt es durch Heilmittel, die den Körper lang erhalten. (Cellarius bemerkt, nach Herodot 2, 104, daß auch dies ursprünglich ägyptischer Gebrauch war, indem die Kolcher, die der Verf. eigentlich meint, aus Aegypten stammten.) Und vergraben nicht Garamanten die nackten Leiber in den Sand? senken sie nicht libysche Masamonen ins wütende Meer? Aber das Keltenvolk liebt, o Frevel, die Knochen der ausgeleerten Todtenköpfe, mit Gold umgeben, als Vokal auf die Tafeln zu stellen. Die Akropiden (Athenen) faßten den Beschluß, fürs Vaterland Gefallene zugleich durch gemeinschaftliche Flammen zu verbrennen. Und bei den Skythen bestattet die Zeit langsam die Leichen, die, an Baumstämme geheftet, vermodern.“ Es wäre zu weitläufig, auch manches Schiefe und Halbwahre, was diese Stelle enthält, zu untersuchen. Selbst die Sprache erregt einigen Verdacht durch Ausdrücke, wie *ponere lucem* (sterben), *stantia corpora* (aufgestellte Leichen). Die Worte *Variatque jacentum Exse-*

Enden das Wechselgespräch! Sie, sie ist fruchtbar an Wahrheit 440
 Aller Ding', und mehr denn die Priesterin leugnet Apollo
 Selbst zu wissen. Anjeho ist Zeit, mit deiner Begleiter
 Schaar zu geh'n und das Opfergethier in die Flammen zu legen."

Als die geheimnißschwang're Cumäerin d'rauf von der Opfer
 Blut gekostet, begann sie, des Jünglings Schöne bestaunend: 445
 „Einst, da ich Himmelslichtes genoß, ertönt' unermüdet
 In der cumäischen Höhle den Völkern meine Belehrung.
 Damals sang ich auch dich, der Zukunft Werken verheissen,
 Romulus' Volke. Jedoch nicht achteten würdig die Deinen
 Unserer Stimm', und es sammelte nicht latinische Wortwelt 450
 Meine Wort', und bewahrte sie nicht mit gebührender Sorgfalt.
 Auf denn! lern', o Knabe, dieweil du begehrt es zu fennen,
 Dein Geschick, und der Römer Geschick, das mit deinem verknüpft ist!
 Rächen den Vater wirst du am kriegentbrannten Iberus,

quias tumuli et cinerum sententia discors sind verworren. Wahrscheinlich schrieb der Verfasser: V. j. E. tumulo cin. s. d. — 441. Quantum ipse negarit Plus novisse Deus. Unlatein. Das richtige Quanto steht bei Barth Adv. 8, 7. — 446. Einst. Nach Varro (Eclatant. Instit. 1, 6.; Dionys. Hal. A. R. 1, 4.) bot die Sibylle von Cumä ihre Weissagungen dem ältern, nach Plinius N. G. 13, 13., und Gellius, 1, 19., dem jüngern Tarquinius zum Verkauf an, verbrannte, da er den Preis zu hoch fand, einen Theil derselben, und überließ ihm endlich die Bücher (nach Varro zusammen neun, nach Plin. und Gellius nur drei) für dieselbe Summe, die sie Anfangs begehrt hatte. Mehr hievon unter andern bei Voß zu Virgil. 4. Idylle, B. 4. — 448. Der Zukunft Werken verheissen, promissum seclis rebusque futuris Aeneadam. Die platte und faum lateinische Vulgata permixtum seclis &c. ist ein Schreibfehler, veranlaßt durch die Ähnlichkeit der Abbreviaturen von per, prae, pro, und durch die öfters bemerkte Verwechslung der Buchstaben s, t und x. — 454. Armifero victor patrem ulcisceris Ibero. Die Sprache verlangt

Vor den Jähren dem Mars vertraut, und der Punier Freude 455
Stören durch Schwerter's Schärfe'. Ein glückliches Zeichen des Krieges
Wird die Bezwingung sein der Hispanierfeste Karthago.

D'rauf zu höherer Macht wirfst du auferkoren, und eher
Hat nicht Jupiters Sorg' ein Ziel, bis er alle Befriedung
Hin gen Libya scheucht' und dahin den floonischen Feldherrn 460
Selbst zur Besiegung führt'. O schmählische Bürger, die solchen
Helden des Vaterlandes zulezt und des Herdes berauben!"

Also sprach sie und wandte sich ab zu den Seen des Orkus.
Aber der Jüngling rief: „Wie immer wüte das Schicksal,
Widersteh'n will ich fest, bleibt nur die Seele von Schuld rein. 465
Doch dir fleh' ich, dieweil, der Sterblichen Werke zu fördern,
Lebenszweck dir gewesen, verweil', ehrwürdige Jungfrau,
Noch ein wenig und nenne die still hinschwebenden Geister
Mir der Verstorb'nen, den Schreckenssaal des Orkus eröffnend!" 470

Willig ist Jene zwar, doch: „Unholofelige Reiche,“
Spricht sie, „zu schau'n verlangst du: denn hier durch nächtliches
Dunkel

Flattert zahlloses Volk umher in Einer Behausung.
Mitten im Raum erstreckt sich die unermessliche Leere;
Dahin sinkt hinunter was Erd' und Meer und des Aethers 475

Armiferi Iberi. Auch anderswo findet man i und o vermengt. Zwei
müßige Verse, die diesem im Texte vorangehen, sind unterdrückt. —
455—461. Vor den Jähren. Scipio war erst 24 Jahre alt, als
er muthig, im J. Roms 543, 211 vor Chr., den Oberbefehl in Spa-
nien übernahm. Liv. 26, 18. — Karthago, Carthago nova, das
heutige Cartagena. Scipio eroberte diese Stadt 544. Liv. 26, 46.
— Zu höherer Macht. Als Consul, 549, 205 vor Chr. Liv. 28,
38. — O schmählische Bürger u. s. w. Die Sibylle meint Sci-
pio's Anklage und freiwillige Verbannung nach Litemum, wo er
bald darauf starb, im J. Roms 567, 187 vor Chr. Liv. 38, 50—53.

Feuerkreis je zeugte vom Anbeginne des Weltalls,
 Durch gemeinsamen Tod, insgesamt, und das träge Gefühl faßt
 Alles, was untergieng und was werden soll in der Zukunft.
 Sehen Thor' umgeben das Reich, der eines die Männer
 Aufnimmt, die ein hartes Geschick dem Gravidus geboren. 480
 Hin zu dem andern zieh'n die berühmte Recht' und Gesetze
 Völkern gaben und Städte zuerst mit Mauern umringten;
 Dann zum dritten der Ceres Schaar, die Gerechtesten Aller,
 So hinwallen zum Styx, unversehrt vom Gift des Betruges.
 Heiterer Kunst' Erfinder, Verschönerer menschlichen Lebens, 485
 Streben sodann zur bezeichneten Pfort', und Die, so Gesänge
 Dichteten, nicht unwürdig des Liedervaters Apollo.
 D'rauf das Schiffbruchsthor (so wird es geheissen) errafft Die,
 Welche wütender Sturm begrub in der Wogen Empörung.
 Weit ist das nächste Thor, das sich Schuldbeladenen aufthut, 490
 Welche bekannt die Sünd'. Es straft Rhadamanthus im Eingang
 Stracks das Verbrechen, die Schatten zur Erd' hinstreckend in
 Scheintod.

Weiberschaaren entriegelt sich d'rauf die siebente Pforte,
 Wo der entfärbten Haine die keusche Proserpina wartet.
 Aber der Kinderheerd' und den Jungfrau'n, welche die Fackeln 495
 Sahen in Tod verkehrt, ist eigene Straße bereitet
 Dann, und das Thor am Gewinsel der früh Enttrafften erkennbar.
 Setzt, an entferntem Ort, den lichterens Dunkel umschimmert,
 Strahlt ein Verschluß, der auf schattigem Weg' hinleitet die Waller

491—494. Rhadamanthus, Minos' Bruder, einer der
 Todenrichter. — Die keusche. Dies Beiwort bezieht sich wohl auf
 den Tempel der Proserpina und ihrer Mutter zu Megalopolis in Ar-
 kadien, den Männer nur Ein Mal jährlich betreten durften. Pausan.
 Arkad. 31.

In die elyßische Flur. Die Schaar der Frommen bewohnt sie; 500
 Weder im Todtenreich, noch unter der Arx des Himmels,
 Sondern über Oceanus' Strom, dem heiligen Brunnquell
 Nahe, schlürft sie lethätschen Trank, Vergessen der Seele.
 Eudlich das letzte Thor, goldfunkelnd, freut sich des Lichtes
 Schon, erglänzend, wie angestrahlt vom Gestirne des Mondes. 505
 Hier entschweben zum Himmel die Seelen wieder nach tausend
 Lustern, und kehren in Körper zurück, des Pluto vergessend.
 Diese Pfade bewallt, den schwarzen Rachen eröffnet,
 Immer der bleiche Tod, und alle die Pforten umirrt er.

Jenseits streckt in den Schattenraum das träge Gewässer 510
 Schlammiger Seen sich aus; weit überwallend das Ufer,
 Leuchten die Feuerfluten des Phlegethon, der in dem heisern
 Flammensturm, erbrausend, die glühenden Felsen dahinwälzt.
 Gegenüber umrast Korytus' Strom die Gestade,
 Schwarzen Blutes Gewog' entführend in schäumenden Strubeln. 515
 Aber der See, bei dem die erhabenen Götter zu schwören
 Würdigen, auch der König der Götter, dampfenden Schlamm rollt
 Styx, durch Pech und Schwefel die furchtbaren Wellen ergießend.
 Und noch düsterer senkt, von blutdurchflossenem Gifte
 Starrend, Acherons schwarzer Sumpf, ans Ufer den kalten 520
 Sand mit Gemurmel speiend, die Wogen zögernd hinunter.
 Dieses Gewässer schlürft in dreifachen Schlund der erbos'te
 Cerberus; auch Tisiphone sucht und die schwarze Megära

502—506. Dem heiligen Brunnquell. Der Quelle des Stroms Lethe, mit dessen Wasser man, nach Plato's Mythos, Vergessenheit trank. S. Heyne zu Virgil's Aen. 6, 703 ff. und dessen 13. Excurs zu diesem Buche; auch die Anm. zu 1, 233. — Tausend Lustern. Bei Virgil Aen. 6, 74. nur 1000 Jahre, nach Plato De Rep. p. 615 A ed. Steph.

Kühlung hier; doch vermag kein Trunk ihr Wüthen zu milbern.
 Endlich windet ein Thränenstrom sich hin vor dem Eingang 525
 Zu des Gebieters Palast und der unerbittlichen Schwelle.

Welches Geschwader bewacht, ungeheueres, tausendgestaltetes,
 Diesen Hof, und erschreckt mit wirrem Gemurmel die Mänen!
 Sehrender Gram; Entkräftung, Gefährtin trauriger Krankheit;
 Kummer, mit Thränen genährt; blutlos hinwankendes Siechthum; 530
 Sorgen und Hinterlist, auch du, klagfüchtiges Alter,
 Und Mißgunst, die die Kehle mit beiden Händen gedrückt hält!
 Dann, ein häßliches Uebel, geneigt zu Verbrechen, die Armuth;
 Irrthum unzuverlässigen Schritts; hohnlachende Zwietracht,
 Meer und Himmel vermischend im Sturm. Der zu öffnen des
 Königs 535

Pforten pflegt, Briareus, steht hunderthändig bereit stets;
 Sphinx, mit Menschenblute die magdlichen Rippen besudelt,
 Skylla und wilde Kentauren zugleich, und Schatten der Riesen.
 Wandert Cerberus hier, der die Kette zerriß, um die Hüften
 Schlängelnd den Matternschweif, mit Gebell dann nahez dem Unthier,
 Selber Alecto nicht, noch, ungeschwängert, Megära. 541

Rechts verbreitet ein Eibenbaum die laubigen Arme
 Weithin, dessen Gelock Korytus' Wasser erfrischen.
 Hier haust grauses Geflügel, der Leichenzerfleischende Geier;
 Zahllos Gulergezücht; Uhu's, das Gefieder von Blut roth; 545

532—542. Die die Kehle hält. Um sich aus Verzweiflung über das
 Glück Anderer zu erwürgen. — Der Eibenbaum, *taxus*, ward für
 schädlich gehalten, theils wegen der herbschmeckenden Beeren, durch die
 sich Rativolfus, König der Eburonen, getödtet haben soll (Cäsar B. G. 6,
 31.), theils wegen seiner betäubenden Ausdünstung, die auch andere
 Bäume gefährlich macht. S. Billerbeck's Flor. class. p. 243; Voss zu
 Virg. Ecl. 10, 75 u. A. Daher versetzt ihn Silius ins Todtenreich. — 545.
 Uhu's. Im Lat. *strix*, ein zu wenig bekannter Nachtvogel, welchen

Auch Harpyien in dichter *ἑσχαρ*, die rings an den Zweigen
 Hängende Nester bebrüten; den Baum umraßt das Gezwitscher.
 Unter solchen Gestalten sitzt der avernischen Juno
 Gatt' auf dem Richterstuhl und bestraft der Könige Frevel.
 Kettenbeschwert steh'n Dieß', und zu spät gereuet der Schuld sie: 550
 Furien irren umher und alle Gebilde der Strafen.
 O wie verwünschen sie jezo den Glanz hoffärtiger Scepter!
 Denn, mit hartem Gebot Unwürdiges, das sie erlitten
 Ginst, bestrafend, höhnen die Geister sie hier, und bejammern
 Endlich frei, was im Leben zu klagen Keinem vergönnt war. 555
 D'rauf wird Der an den Fels mit schwerer Kette gebunden;
 Jener drängt gewaltigen Stein empor, zu dem Berghaupt;
 Diesen bezähmt auf ewig die Schlangengeißel *Μεγάρ᾽*s.
 Solche Leiden erwarten die blutbefleckten Tyrannen.
 Aber anizt erkenn' (es ist Zeit) die Mutter, o Jüngling, 560
 Deren Gestalt dir zuerst hernahet mit beschleunigten Schritten!"

Ovid Fast. 6, 133 ff. beschreibt. Voß, Myth. Br. 33. hält ihn für
 die Ohreule; allein Ovids Beschreibung paßt dazu nicht ganz. „Diese,
 dem Ausonius zufolge, in Ammenmärchen berücksichtigte Strix, von den
 Griechen *στρογγύς* oder Zischer [Ovid a. a. O.: Est illis strigibus no-
 men; sed nominis hujus Causa, quod horrendum stridere nocte so-
 lent. Allerdings ein nachahmender Tonname wie Uhu und das
 Voßische Wort Zischer], bei Isidor auch Amma genannt, welche
 Kindern in der Wiege das Blut ausfog, und nach Serenus giftige
 Milch aus eigenen Brüsten einmelkte, woran Plinius (11, 95) jedoch
 zweifelte, wird von Statius (Theb. 1, 597) völlig als Harpye be-
 schrieben“ u. s. w. So Voß. Der Uebers. fand den bekannten, und
 gleich unheimlichen, Uhu passender für seinen Zweck. — 548—560.
 Der avernischen (12, 118) Juno. Der unterirdischen Herrscherin
 Proserpina. — Fels und Stein erinnern an Prometheus und Si-
 sypheus. — Scipio, des ältern Afrikaners, Mutter Pomponia
 empfieng, der Sage nach, ihren berühmten Sohn, wie Olympias
 Alexander d. G., von einer ungeheuern Schlange, die man oft in

Und vor Augen ihm stand Pomponia, Jupiters Braut einst:
 Denn da Venus die Puniertkrieg' aufsteigen den Römern
 Sah, ergoß sie geheim in des Vaters Busen ihr Feuer,
 Juno's Hinterlist zu vereiteln. Sorgte die Göttin 565
 Nicht, entflammt izt Troetaltar die sibonische Jungfrau.
 Als sie gekostet des Bluts und, belehrt von Phöbus' Prophetin,
 Beide zugleich erkannt die verwandten Zug' und Gestalten,
 Sprach der Jüngling zuerst: „O Mutter, erhabener Gottheit
 Gleich verehrt und geliebt, die zu schauen, ich selbst durch Tod mir 570
 Einzugehen gewünscht in das acherontische Dunkel,
 Welches Geschick traf uns, da dich, der zuerst mir geleuchtet,
 Jener Tag des Jammers in Grabesschatten hinabriß!“
 Ihm erwidert die Mutter: „Von keinen Schmerzen bedängstigt
 War, o Sohn mein Tod: weil himmlischer Bürd' ich entbunden 575
 Ward, entführte mit sanfter Hand der kyllenische Sprößling
 Jupiters (also gebot er) mich in die elysschen Auen,
 Und verlieh mir den Sitz, wo auch die erhabene Mutter

ihren Gemächern erblickt haben wollte. (Liv. 26, 19.) Cilius läßt, seinem Plane gemäß, Jupiter selbst diese Gestalt annehmen. Vrgl. 15, 145. Nach Livius war der große Feldherr sehr fromm, oder umgab sich wenigstens mit dem Schein der Religiosität, so daß er z. B. seit Anlegung der Männertoga täglich vor allem andern Geschäft einige Zeit, meist allein, im capitolinischen Tempel zubachte. Auch trug er seinen Rath oder Befehl öfters als göttliche Eingebung oder als Ausspruch einer nächtlichen Erscheinung vor, und bekräftigte zwar dergleichen Sagen nicht, widerlegte sie jedoch ebenso wenig, da sie dazu dienten, die Volksmeinung von ihm zu erhöhen. — 566. Entflammt' izt — Jungfrau. D. h.: ohne diese Veranstaltung der Venus wäre Rom von den Karthagern unterjocht, und deren Töchter würden den Dienst der trojanischen Göttin Vesta dort verrichten. — 572 f. Nach Plinius 7, 9 u. A. starb Pomponia während der Geburt dieses Sohns, und er ward nachher herausgeschnitten.

Welkt des Atiden durch Göttergeschenk und Lyncarus' Leba.

Auf denn, Sohn! Da deine Geburt zu enthüllen vergönnt wird, 580

Dafß du vor keinem Krieg' erhebst und durch Thaten zum Himmel

Aufzusteigen getrost verhoffst, hör' endlich die Kunde!

Als ich allein um die Mittagszeit zum Schlummer die Augen

Ginst geschlossen, umfieng mich alsbald mit Liebesumarmung

Fremde Gewalt, nicht leicht und gewohnt, wie der Gatte zu nahen 585

Pflegt': in strahlendem Licht, obwohl schlaftrunkenen Blickes,

Schaut' ich Juppiter, glaub' mir! und nicht betrog mich des Gottes

Umgeschaff'ne Gestalt: denn, in schwärzliche Schlange verwandelt

Ringelt' er weite Kreise dahin des gewaltigen Körpers.

Aber nach der Geburt war nicht mir fürder zu leben 590

Von den Geschicken vergönnt. Wie seufzt' ich, daß mir der Obem

Ich' in die Lüft' entfloß als ich dies dir möchte verkünden!"

Also sprach sie. Der Sohn streckt' eifrig die Arm' ihr entgegen;

Doch der Schatten entwich dreimal dem Verlangenden fruchtlos.

Jetzt wallen einher einträchtige Geistergebilde, 595

Vater und Vatersbruder. Es eilt dahin durch die Schatten,

Nichtige Küsse begehrend, der Jüngling: Schatten, vergleichbar

Flüchtigem Rauch und Nebel verlangt er liebend zu fassen.

„Welcher Gott, der Latium haßt, entriß, o geliebter

Vater, dich, durch den die italischen Reiche gestanden? 600

Wehe mir! warum wick von dir ich Unseliger Einen

Augenblick? Mein Tod hätt' abgewendet den deinen.

601. Hei mihi! nam cur Ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, Momenta? Ernesti fragt mit Recht, warum Scipio sich grausam, saevus, nenne, da er doch nichts gegen seinen Vater verbrach, sondern nur, anderswo kriegerisch beschäftigt, von ihm entfernt war, als er fiel? Der Uebers. laß scaevus. Auch laevus paßt. Beide Wörter sind oft mit saevus vermengt worden.

Welche Seufzer ertönen um entetwillen in allem
Volk des Aufonierreichs! Ein Doppelhügel erhebt sich
Such, auf des Raths Beschluß, im grasigen Felde des Mavors.“ 605

Länger harren sie nicht: sie unterbrechen des Jünglings
Rede mit diesen Worten. Zuerst sprach also der Vater:
„Zwar ist die Tugend sich selbst die allerschönste Belohnung;
Doch erquickt es die Manen, wenn ihres Lebens Grinn'ung
Blüht in der Oberwelt und kein Vergessen den Ruhm nagt. 610
Aber sprich, Bied' unseres Stamms, welch drückender Kriegsdienst
Ward dir? Ach, es durchbringt mein Herz oft Schrecken, bedenk' ich,
Wie du so fest hinrastest, wo große Gefahren bevorsteh'n!
Wack'rer, bei unserem Falle beschwör' ich dich, zähme die Bohnwut!
G'nug sind die Deinen erprobt. Der achte Sommer zermalmte 615
Brasselnber Aehren Halme bereits, seitdem ich durchwandert
Alles tartessische Land, und der Bruder es unter das Joch zwang.
Wir erbauten dem armen Sagunt aufs Neue die Mauern;
Wir verlieh'n, den Bätis, vom Feind' unbedrohet, zu trinken;
Dreimal, viermal, wandte der unbezwungene Bruder 620
Hannibals uns den Rücken. O nie von treulossem Undank
Keine Barbarenherzen! Durch Niederlagen erschöpft war

615 ff. Liv. 24, 41 f.; 25, 32—36. Im J. 542, 212 vor
Chr., hatten die Karthager drei Heere in Spanien aufgestellt. Die
Scipionen (357) theilten das ihrige, um den Krieg durch das ganze
Land zu verbreiten und Jene einzeln aufzureiben. Allein die Kartha-
ger waren zu stark; sogar führte ihnen jetzt noch der Jüngling Masti-
nissa numidische Reiter zu. Publius erlag zuerst, dann Gnejus. Der
Thurm (631) ist bei Livius nur ein hoher, sonst ziemlich unsicherer,
Hügel, auf welchem Gnejus das Fußvolk im Quadrat aufstellte, die
Reiter und das Gepäck in der Mitte. Hier umringte ihn, nach Publius'
Niederlage und Tod, die ganze Macht der Karthager. — Tar-
teffisches Land. 3, 392. — Bätis. 1, 145.

Hasdrubal; fliegend zog ich ihm nach, als plötzlich das feile
Volk der Iberercohorten, die Jenem libysches Gold warb,
Ihre Reihen eröffnend, die römischen Adler verließen. 625

Da umringte der Feind die von Bundesgenossen entblößte
Schaar, ungleich an der Streiter Zahl, mit dichten Geschwadern.
Nicht feigherzig, o Sohn, noch rachlos ward vollendet
Dieser letzte der Tag', und mit Ruhm umschloß ich das Leben."

Auch der Bruder begann darauf sein Leid zu erzählen. 630
„Schuß erhabenen Thurmes erfor ich mir in der Bedrängniß,
Da sonst Alles versucht, und stand zuletzt in den Waffen.
Tausend dampfende Fackeln umflogen mich jetzt, und umher rings
Wütete Feuersbrunst. Nicht klag' ich, daß schimpfliches Ende
Mir die Götter verhängt: denn in weitem Grabe verbrannten 635
Meine Glieder die Feind', und im Tob' auch blieb ich gerüstet.
Aber Besorgniß quält mich, daß dieser getoppelte Unfall
Spanien unter das Joch der umströmenden Punier beugte."

Ihm antwortet der Jüngling, den Blick von Thränen verbüffert:
„Götter, ich fleh' euch: müße für solch Erkühnen Karthago 640
Würdige Straf' erleiden! Doch hält im Zügel Pyrene's
Krieg'rische Völker ein Mann, der in euern Kriegen erprobt ward,
Marcius. Er empfing die Ermatteten, und den bekannten
Waffen folgt' er im Krieg. Auch kündet Fama geschlagen
Jene Sieger und abgebüßt die verschuldeten Morde." 645

623—643. Hasdrubal, Hannibals Bruder. Die zwei andern
karthagischen Befehlshaber waren Mago und Hasdrubal, Gisgons
Sohn. — Iberercohorten. Die keltiberischen Hülfsvölker, deren
Anführer Hasdrubal mit schwerem Gelde bestach, ohne mehr als Ab-
zug in die Heimat von ihnen zu verlangen. So verlor das römische
Heer seine Hauptstärke. — Pyrene. 1, 187. — L. Marcius, Sohn
des Septimius, ein talentvoller röm. Ritter, der seither unter Gn.
Scipio gedient hatte. Liv. 25, 37.

Troh der Botschaft kehrten zum seligen Sitze die Feldherrn,
Und nachblickte den Männern mit ehrendem Grusse der Jüngling.

Jego nahte sich, kaum im dunkeln Schatten erkennbar,
Paullus, und als er getrunken das Blut, begann er zu reden:
„Stern des italischen Volks, deß krieg'rische Thaten ich schaute, 650
Größer denn Cines Manns, was trieb dich, herniederzusteigen
In dies nächtliche Reich, das Ein Mal Alle bewohnen?“
Scipio b'rauf: „Ha, lange beklagt hab, tapferer Feldherr,
Deine Geschick' in Rom! Fast zogest du, als du erlagest,
Mit dir in stygisches Dunkel hinab die önotrischen Mauern. 655
Damals hat der sidonische Feind dir selber das Grabmal
Aufgerichtet und Ruhm in deiner Ehre gefunden.“

Freudenthränen entlockt' ihm die feindliche Leichenbestattung.
Auch Flaminius zeigt sich dem Blick, und Gracchus, und gramvoll
Gieng, den Cannä verdarb, Servilius' Schatten vorüber. 660
Wohl wünscht' anzureden er all' und Worte zu wechseln;
Doch das Verlangen flegte, der Vornwelt Manen zu kennen.

Brutus erblickt' er jetzt, dem unsterblichen Namen das Beil gab;
Jetzt Camillus, der Götterruhm durch Thaten erlangte;
Carius auch, deß Herz niemals dem Golde geneigt war. 665

649—665. Paullus. 8, 266 ff. — Die önotrischen Mauern.
Italiens Städte, vornehmlich Rom. 1, 2. — Flaminius. 4, 675.
— Gracchus. 4, 475. — Servilius. 8, 641. — L. Junius
Brutus, der erste röm. Consul, ließ 247, vor Chr. 507, seine und
seiner Schwester Söhne, wegen verrätherischer Verbindung mit der
vertriebenen Königsfamilie, durch das Beil hinrichten. Liv. 2, 5. —
Camillus. 1, 604. — Manius Curius Dentatus, röm. Consul,
464, 290 vor Chr., verschmähte das viele Gold (magnum auri pon-
dus, Valer. Maximus 4, 3, 5.), womit die Samniter ihn bestechen
wollten; und 479, 275 vor Chr., als er Pyrrhus vertrieben hatte,
rührte er die reiche königliche Beute nicht an, sondern überließ sie dem
Kriegsheer und der Stadt Rom. Valerius Max. ebenda.

Namen lehrt und Gestalten der Kommenden Phöbus' Prophetin.

„Dieser, der Augen beraubt, trieb Pyrrhus' trüglichen Frieden
Von Roms Thoren' zurück. Der hielt Setruriens Herrscher
An des Tibris Gestad', und allein, entlassend die Brücke
Hinter sich, hemmt' er das Königthum, das wiedergekehrt war. 670
Freuet es dich, den Mann zu schau'n, der das Punierbündniß
Knüpft' in dem ersten Krieg, der berühmte Eutatius steht hier,
Welcher dem Feinde zuerst oblagte mit Waffen des Meeres.
Wünschst du auch zu kennen Hamilcars trotzigen Schatten?
Fernhin schau'; es ist Der, des Stern ungebändigten Ingrim 675
Selbst im Tode bewahrt. Wenn du reden zu diesem und Antwort
Hören willst, verleihe gekostetes Blut ihm die Stimme.“

Als ihm Solches vergönnt und der Durst des Geistes gestillt war,
Hub so an, nicht freundlichen Blicks, der lateinische Jüngling:
„Solcher Art, o du Vater des Trugs, sind eure Verträge? 680
War 's dies, was du, gefangen an Sifulerküsten, verhiestest?
Treulos füllt dein Sohn mit Verwüstung die Länder; der Alpen
Felsengipfel durchbrach er; es braust barbarisches Kriegsvolk
Durch Italien hin, und Leichen verbämen die Ströme.“

D'rauf versetzt der Karthager: „Der Jahre zehntes vollendet 685
Hatte der Knab', als er diesen Krieg den Latinern gelobte.
Also gebot ich. Zu täuschen die angerufenen Götter,
Biemt nicht. Mengstet er schwer die laurentinischen Reiche

667—674. Dieser, der Augen beraubt. Appius Claudius Caecus widerrieth in einer nachdrücklichen Rede den Frieden mit Pyrrhus, der ihn nach dem ersten Siege vorstichtig suchte, weil er dessen ungeachtet seine Schwäche gefühlt hatte. Florus I, 18 u. A. — Setruriens Herrscher. 8, 368. Der römische Held ist Horatius Cocles. 10, 459. — Eutatius. 1, 34. — Hamilcar. 1, 71. — Des Bildes, des Schattengebildes, Hamilcars. Wegen seiner Gefangenschaft in Sicilien s. 6, 654.

Setzt mit Flammen und strebt, der Phrygiermacht zu zerstören:
 O Gehorsam! o heilige Treu'! o echte Verwandtschaft! 690
 Mög' er verlorenen Ruhm nur wiedergewinnen!" Zurückwich
 Eiligen Fußes der Geist, und größer schritt er von dannen.

Nun bezeichnet die Seherin Die, so dem kriegenden Volke,
 Wie es beehrte, Gesetz verlieh'n und italischen Männern
 Einst die ersten Rechte gebracht von Piräeus' Gestaden. 695
 Fröhlich beschaut die Schaaren, mit unersättlicher Neugier,
 Scipio. Vorn auch sprach' er zu Allen, gemahnt' ihn die große
 Priesterin nicht des unzählbaren Schwarms. „Indem du umherschau'st
 Hier, wie viele Tausend, o Jüngling, meinst du daß nieder
 Stiegen ins Todtenreich? Zu allen Zeiten ergießt sich 700
 Hier der Gestorbenen Strom von der ganzen Erd'. In dem weiten
 Schiff führt Charon sie hin, und es g'nügt das zerbrechliche Fahrzeug.“

Einen Jüngling bezeichnend, verfolgt sie also die Rede:
 „Schan' hier Jenen, der eilig umher durch den sämtlichen Erbkreis
 Siegende Fahnen trug; der in Baktra und Skythien einbrang; 705
 Ganges' Gewässer trank und auf der pelläischen Brücke
 Dich, Niphates, beschritt; deß Stadt am heiligen Nil steht“.

Scipio redet zu ihm: „O du, des libyschen Hammon

690—695. O echte Verwandtschaft. Nämlich mit ihm, dem Vater, o vera propago! — Nun bezeichnet die Seherin Die u. s. w. Die Zehnänner (Decemviri), deren Werk die zwölf Tafeln waren, denen das attische Recht zu Grunde lag. In den Händen dieser Männer befand sich die oberste Staatsgewalt zu Rom von 303 bis 305, 451 bis 449 vor Chr. Liv. 3. — Piräeus. Der vornehmste Hafen zu Athen. — 702. Gebrechlich, improba, welches Wort überhaupt die schlechte Beschaffenheit des Fahrzeugs bezeichnet. Bei Virgil Aen. 6, 414 ist es led, rimosa. — 703 ff. Einen Jüngling. Alexander d. G. — Baktra. 3, 600. — Pelläisch. 11, 362. — Niphates, Strom in Armenien. — Deß Stadt. Alexandria.

Unbezweifelter Eproß, weil hell vor den übrigen Felbherrn
 Dein Ruhm schimmert, und gleiche Begier unsterblicher Thaten. 710
 Meine Brust durchglüht, sprich, welcher Weg zu so stolzer
 Zier hinauf dich geführt und zum höchsten Gipfel des Nachruhms?“
 Jener darauf: „Schmachvoll ist die Weisheit langsamen Kriegeres:
 Wagend führe die Fehden ans Ziel! Aus beengenden Schranken
 Hob nie säumige Kraft sich empor. Groß Werk zu beginnen, 715
 Gile du: denn der Tod schwebt über dir, weil du es ausführst.“
 Sprach's und wandte den Rücken. Herbeißog Krösus' Gebild' auch,
 Reich in der Oberwelt; doch den Armen stellt' ihn der Tod gleich.

Als der Jüngling sich jetzt Elysiums Grenzen genahet,
 Schaut' er edle Gestalt, der purpurfarbige Binde 720
 Durch das Gelock sich schlang, das den glänzenden Nacken umwallte.
 „Wer,“ begann er, „ist Dieser, o Jungfrau? Himmlisches Licht strahlt
 Von des Mannes heiliger Stirn, und ihm folgen bewundernd
 Viele Schatten und freuen sich sein durch laute Begrüßung.
 Welcher Blick! Durchwandelt' er nicht des Erebus Schatten, 725
 Sprach' ich, es sei ein Gott.“ „„Du irrst nicht.““ lehrte die weise
 Dienerin Trivia's: „„er verdient Unsterblicher Ehre:
 Denn nicht schwach erhellten ihm Himmelsstrahlen den Busen.
 Er umfaßt' im Gedicht Land, Meer, Gestirn' und die Manen,
 Gleich den Musen geehrt durch Gesang und gleich dem Apollo. 730
 Auch dies Alles enthüllt' er, bevor er es schaute, dem Erbkreis
 Ohne Fehl, und erhob zu den Sternen euere Troja.““
 Scipio rief, den Schatten mit freudigen Blicken betrachtend:

720—731. Edle Gestalt. Homer. — Binde. Stirnbinden schmückten Priester und Priesterinnen, Seher, Götterbilder. Virgil Aen. 6, 656—665. — Dienerin Trivia's. Priesterin der Hekate oder Proserpina, die Sibylle. — Ein Gott. Homer wurde in der That vergöttert. S. Cuipers Apotheosis Homeri u. A. — Dies Alles. Die ganze Unterwelt, im 11. Buch der Odyssee.

„Wenn die Geschick' es vergönnten, daß dieser Dichter die Thaten
Sänge des Rutulervolks, wie größer durchbränge der Enkel 735
Seelen die Hoheit Roms! Den der Welt ein Solcher verkündigt,
Glücklicher Neakide, dein Ruhm stieg höher im Lied' auf!“

Da er der Schaar nachforscht, die dem Sänger preisend ge-
folgt ist,

Hört er: „Heroengebild' und mehr denn sterbliche Schatten.“
Und er bestaunt den Peliden, den Mann; den gigantischen Hektor, 740
Ajax' Gang; bewundert auch dein ehrwürdiges Antlitz,
Nestor, und froh erkennt er die beiden Söhne des Atreus,
Sammt Ulyß, des Weisheit Achilles' Thaten geglichen.
Rastors Schatten erblickt er noch, der immer zum Leben
kehrt; abwechselnd verweilt' heut Pollux oben im Lichte. 745

Aber urplötzlich wurde Lavinia jetzt ihm gewiesen:
Denn die Prophetin mahnt', es sei Zeit, auch weibliche Schatten
Anzuschauen, daß nicht der nahende Tag es verbind're.
„Diese, der Venus glückliche Schnur,“ begann sie, „verband einst
Troja's Sprößling' in langer Folg' und Stamm der Latiner. 750
Willst du Quirinus' Gemahl, des Marsgebor'nen, erkunden?
Schau' Hersilia dort! Da die struppigen Freier vor Alters
Nachbarvolk verschmähte, betrat die Geraubte des Hirten

735—753. Rutulervolk. Römer. 5, 381. — Neakide, Pe-
leus' Sohn Achill. — Den Mann, viro, d. h. den tapfern Mann,
den Helden. — Den gigantischen Hektor, Hectore magno. Nach
Homer, bei dem es öfters heißt μέγας κορυθαίολος Ἑκτωρ (der
große, helmschüttelnde, Hektor). S. Ilias 2, 816; 3, 326; 6, 263
und sonst. — Ajax' Gang. Αἶας μακρὰ βῆσας (der weiterschreitende
Ajax) sagt Homer Il. 7, 213. — Pollux, der Leda Schwanensohn,
theilte mit seinem Halbbruder Kastor, als dieser getödtet war, Tag um
Tag abwechselnd, die Unsterblichkeit. Homer Od. 11, 297 ff. — La-
vinia. Aeneas' Gemahlin. 8, 170. — Des Hirten Romulus.

Hütt' und brückte zufrieden das halmengepolsterte Lager
Ihres Gemahls, heimrufend die zornigen Schwieger vom Schlachtfeld. 755

Siehe! Carmentis schreitet heran. Die Mutter Evanders
War sie und hat weissagend der Römer Thaten verherrlicht.
Tanaquil's Antlitz auch willst du traun! erkennen. Die Zukunft
Sah auch ihr prophetischer Geist. Das beschriebene Szepter
Kündete sie dem Gemahl und erkannte die glücklichen Vögel. 760
Schaue der Keuschheit Bild, Lucretia; rühmlichen Todes
Opfer, wandelt sie, Stirn und Augen zur Erde gewendet.
Ach, nicht lang' ist dir, Roma, vergönnt, deß Ruhms zu genießen,
Werth des eifrigsten Strebens! Virginia steht ihr zur Seite.
Mit bluttriefender Brust, die das schreckliche Eisen vertheidigt, 765
Lobt sie die Vaterhand, die grausen Tod ihr gegeben.
Clölia, Manns unfundig, durchschwamm den Tiber und hemmte
Lybierkrieg (schau' hier sie! ein Weib, wie Männer zu haben
Roma sich einst gewünscht), die Verächterin ihres Geschlechtes."

Plötzlicher Anblick macht den Jüngling erschrecken; er forschet 770
Nach der Straf' Ursach, und: Wer der gepeinigte Schatten.
D'rauf die Prophetin: „Des Vaters Leib hat Diese zerschmettert;
Ueber des Lebenden Antlitz stand, anhaltend die Zügel,

Seine Hütte (casa Romuli) im Capitol erhielt sich lange Zeit. Ovid Fast. 3, 179 ff. u. A. Hersilia war eine der geraubten Sabinern, die bei Ovid den übrigen Frauen rath, durch ihre Dazwischenkunft die zur Schlacht ausgerückten Römer und Sabiner zu versöhnen. Liv. 1, 13. — 756 — 768. Carmentis, Evander. 6, 597. — Tanaquil, Gemahlin des ältern Tarquinius. Liv. 1, 34. — Lucretia. Liv. 1, 57 ff. Mit Recht beklagt Silius den Mangel an keuschen Frauen zu seiner Zeit. — Virginia. Liv. 3, 44 ff. — Clölia. 10, 467. — Lybierkrieg. 4, 690.

Tullia. Drob wird sie nimmer das Maas der Leiden erschöpfen,
 Phlegethons Flammen durchschwimmend. Hervor aus schwarzem
 Geflüste 775

Reißt sich der wütende Strom und trifft der Sünderin Körper
 Mit den erglüheten Felsen, die strudelnd er über sie hinwälzt.
 Jene dort, der das Herz, von des Vogels Schnabel verwundet,
 Blutet (mit rauschendem Flügelschlag kehrt wieder, vernimmst du?
 Jupiters Waffenträger zum Mahl), Tarpeja, die Jungfrau, 780
 Gab um Gold, o unsäglich Schmach! die römische Burg hin
 Ginst, und entriegelte feil dem Sabinerheere die Pforten.
 Neben ihr, steh'! umstellt ein Frauenbild (Ungeheu'res
 Nur wird gestraft allhier) mit hung'rigem Rachen der wilde
 Hüter des Heerdenviehes im Land' Iberia, Orthrus, 785
 Bald mit Bissen verfolgend den Schmaus, und bald mit der Kralle.
 Dennoch gleicht die Strafe der Schuld nicht: Priesterin Vesta's,
 Schändete Diese das Heiligthum durch freyle Begierde.
 Aber genug ist geschauet, genug! Der Ruhe bedarfst du.
 Wenige Seelen nur, so Vergessenheit trinken, gedenk' ich 790

774. Tullia, Tochter des Königs Servius Tullius, Gemahlin
 des L. Tarquinius, soll wütend über den Leichnam ihres ermordeten
 Vaters im Wagen gefahren sein. Liv. 1, 46 ff. — 777. Ustas sub
 gurgite cautes Egerit et scopulis pulsat flagrantibus ora. Es ist zu
 verwundern, daß noch Niemand das offenbar falsche Egerit mit Ingerit
 vertauscht hat. — 780—785. Tarpeja. 1, 30. — Ein Frauen-
 bild. Eine Vestalin. — Orthrus, Cerhons zweiföpfiger Hund,
 Cerberus Bruder und Gehülfe in der Unterwelt. — 786. Et polluto
 oviscerat ungue. Da gleich Polluit folgt, so ist polluto allerdings
 verdächtig. Ich las polluctam. — 789. Mox deinde videnti Nunc
 animas tibi, quae potant obliviam, paucas In fine enumerare paro &c.
 Die Worte Mox deinde videnti sind unerklärbar. Dem Deutschen
 liegt dies zu Grunde: Pax danda videndi. Die Wörter pax und mox
 scheinen auch bei Lucan 10, 107 verwechselt.

Noch dir zu zeigen anitz und dann zum Lichte zu kehren.
 Marius hier (nicht viele der Tage sind übrig, bevor er
 Steigt an das Aetherlicht), von niedrigem Samen entsprossen,
 Enthaltet lang' als Consul. Dem höhern Gebote gehorsam,
 Scheidet Sulla zugleich von dem schlummerrauschenden Strome. 795
 Leben ruft, und Keiner der Himmlischen ändert das Schicksal.
 Dieser zuerst rafft Einzelgewalt; doch, rühmlicher Frevler,
 Steht er sie wieder zurück, und nach ihm Keiner so hohen
 Namens wird je erscheinen, der ihm zu folgen bereit sei.
 Jener, dem hoch das Gelock um die Stirn sich kränzelt, ein zierlich 800
 Haupt zeigt Magnus der Erd' und ein freundliches. Dieser von Göttern
 Stammend, im Strahlenkranz, ist der troische Caesar, Iulus'
 Abkömmling. Wie gewaltigen Sturm erregen die Weiden,
 Wann sie hervor einst brechen von hier, in Landen und Meeren!
 Unglücksfel'ge, wie oft wird gekämpft auf dem sämtlichen Erdfreis! 805
 Und nicht weniger frevelt der Siegende denn der Besiegte."

Weinend versetzt der Jüngling: „O Latium, welcher Bedrängniß
 Spart das Geschick dich auf! Doch wenn einst, nach entschwundenem
 Lichte,

Keine Verzeihung ist und der Tod selbst büßt was er schuldet,
 Welcher Phlegethon straft Treulosigkeit, die der Karthager 810
 Feldherr übt', und wo ist der Geier, der, solches Verbrechen
 Würdig rächend, die Brust ihm zerfleischt, die ewig erneu'te?"
 „„Sorge du nicht!““ antwortete die Seherin. „„Nicht ungefährdet

794—802. Dem höhern Gebote des Schicksals. — Der schlummerrauschende Strom. 503. — Einzelgewalt. Die Dictatur, die Sulla nach zwei Jahren, 675, 79 vor Chr., niederlegte. — Pompejus' überhaupt schönes Aeußere zeichnete sich besonders durch das reiche Haargelock aus, das seine Bilder noch zeigen. Vgl. Lucan 8, 679 ff. — Iulus. Aeneas' Sohn, auch Askanius genannt, von welchem die julische Familie ihren Ursprung herleitete.

Nahen die Tag' ihm, und nicht in der Heimat ruh'n die Gebeine.
 Denn wann furchtbare Schlacht ihm die Kraft brach, wann er Be-
 fliegung 815

Duldet' einst und vermocht' um Rettung feige zu flehen,
 Wird er den Krieg neu schüren geheim in pelläischen Waffen;
 Aber, geziehen des Trugs, wird er treues Gemahl und den holden
 Knaben verlassend, Karthago flieh'n auf einzelnem Meerschiff,
 Und Felsgipfel sodann des filitischen Taurus besuchen. 820

Ha, wie leichter erdulden die Sterblichen schmählische Knechtschaft,
 Winterorkan, und Hiß', und Hungersnoth, und Verbannung,
 Und Meerleiden, denn Tod! So, nach den italischen Kriegen
 Knecht assyrischen Königs, und, Latium neu zu erschüttern,
 Unvermögend, entweicht er mit unstet schweifenden Segeln, 825
 Bis er, zu Prustas endlich geführt an bithynische Küsten,
 Wiederum slart, ein wehrloser Greis, dem heimliche Zuflucht
 Königsnade gewährt. Doch die Römer bestürmen den Herrscher,
 Daß er in ihre Hände den Feind geb'. Endlich befrei't nun
 Gifttrank, eilig gerafft, vom langen Schrecken den Erdfreis." 830

Also sprach sie und kehrte zurück in des Grebus Schatten;
 Aber der Jüngling wandte sich froh zu dem Port und dem Kriegsheer.

815—826. Furchtbare Schlacht, bei Zama, 552, 202 vor
 Chr. Liv. 30, 32 ff u. A. — Um Rettung f. zu flehen. Nach
 Liv. 30 f. bekannte sich nach dieser Schlacht Hannibal gänzlich beslegt
 und flehte Scipio um Frieden und Mitleid an. — Pelläischen,
 makedonischen. 11, 362. Hannibal soll Antiochus, König von Sy-
 rien, einem der makedonischen Königreiche, heimlich zum Krieg gegen
 die Römer gereizt haben. Liv. 33, 44. Zu ihm entfloh er nachher,
 und endlich zu Prustas, der ihn aus Furcht den ebenso furchtsamen
 Römern überlassen hätte; nur selbst ausliefern wollte er nicht den
 Gast. Hannibal starb, 70 Jahre alt. Cornelius N. Hann. 12 f.

Vierzehntes Buch.

Inhalt.

Neue Anrufung der Musen. Beschreibung Siciliens und Blick auf seine Vorzeit. Verfall des Reichs Syrakus nach Hiero's III. Tode. Hieronymus' Ermordung; Blutbad; Schwanken des Volks zwischen Freiheit, Rom und Karthago. Vers 1—102. Marcellus' Ankunft. Er erobert Leontium. Asilus rettet seinen vormaligen Herrn. 103—167. Belagerung von Syrakus. Römische Hülfsvölker. 168—246. Karthagische. Uebermuth der syrakusanischen Befehlshaber. 247—279. Nachdem Marcellus umsonst Wege der Güte versucht hat, berennt er die Stadt. Muthige Gegenwehr. Archimedes. Ein Thurm der Belagerten verbrennt. Balken mit Fangeisen, Erfindung des großen Mathematikers. Schießscharten. Die Belagerung wird gehemmt. Archimedes' wissenschaftlicher Ruhm. 280—336. Karthagische Hülfsslotte. Seeschlacht. Scenen derselben. Die Römer, deren Schiffe beweglicher sind, siegen. Himilko, der Anführer der karthagischen Flotte, entflieht. Eroberte Schiffe ans Land gezogen, andere in Flammen. 337—543. Pest in beiden Lagern. Als sie nachläßt, wagt Marcellus Sturm, und erobert die Stadt. Blick auf Syrakus mit den vielen Tempeln, Hafen, Märkten, Theatern, Gymnasien, Palästen und andern Prachtgebäuden. Reiche Beute. Damit zufrieden, schont Marcellus der Stadt. Er beklagt Archimedes' Tod. Die Heere freuen sich vereint der Beendigung des harten Krieges. Schmerzhafte Betrachtung des Dichters, der seine Zeit mit jener vergleicht. 544—647.

Nahen die Tag' ihm, und nicht in der Heimat ruh'n die Gebeine.
 Denn wann furchtbare Schlacht ihm die Kraft brach, wann er Be-
 flehung 815

Duldet' einst und vermocht' um Rettung feige zu flehen,
 Wird er den Krieg neu schüren geheim in pelläischen Waffen;
 Aber, geziehen des Truges, wird er trennes Gemahl und den holden
 Knaben verlassend, Karthago flieh'n auf einzelnem Meerschiff,
 Und Felsgipfel sodann des filikischen Taurus besuchen. 820

Ha, wie leichter erdulden die Sterblichen schmäbliche Knechtschaft,
 Winterorkan, und Hiß', und Hungersnoth, und Verbannung,
 Und Meerleiden, denn Tod! So, nach den italischen Kriegen
 Knecht assyrischen Königs, und, Latium neu zu erschüttern,
 Unvermögend, entweicht er mit unstet schweifenden Segeln, 825
 Bis er, zu Prusias endlich geführt an bithynische Küsten,
 Wiederum sclart, ein wehrloser Greis, dem heimliche Zuflucht
 Königsgnade gewährt. Doch die Römer bestürmen den Herrscher,
 Daß er in ihre Hände den Feind geb'. Endlich befrei't nun
 Gifttrank, eilig gerafft, vom langen Schrecken den Erdfreis." 830

Also sprach sie und kehrte zurück in des Grebus Schatten;
 Aber der Jüngling wandte sich froh zu dem Port und dem Kriegsheer.

815—826. Furchtbare Schlacht, bei Zama, 552, 202 vor
 Chr. Liv. 30, 32 ff u. A. — Um Rettung f. zu flehen. Nach
 Liv. 30 f. bekannte sich nach dieser Schlacht Hannibal gänzlich beslegt
 und flehte Scipio um Frieden und Mitleid an. — Pelläischen,
 makedonischen. 11, 362. Hannibal soll Antiochus, König von Sy-
 rien, einem der makedonischen Königreiche, heimlich zum Krieg gegen
 die Römer gereizt haben. Liv. 33, 44. Zu ihm entfloh er nachher,
 und endlich zu Prusias, der ihn aus Furcht den ebenso furchtsamen
 Römern überlassen hätte; nur selbst ausliefern wollte er nicht den
 Gast. Hannibal starb, 70 Jahre alt. Cornelius N. Hann. 12 f.

Vierzehntes Buch.

Inhalt.

Neue Anrufung der Musen. Beschreibung Siciliens und Blick auf seine Vorzeit. Verfall des Reichs Syrakus nach Hiero's III. Tode. Hieronymus' Ermordung; Blutbad; Schwanken des Volks zwischen Freiheit, Rom und Karthago. Vers 1—102. Marcellus' Ankunft. Er erobert Leontium. Aflus rettet seinen vormaligen Herrn. 103—167. Belagerung von Syrakus. Römische Hülfsvölker. 168—246. Karthagische. Uebermuth der syrakusanischen Befehlshaber. 247—279. Nachdem Marcellus umsonst Wege der Güte versucht hat, berennt er die Stadt. Muthige Gegenwehr. Archimedes. Ein Thurm der Belagerten verbrennt. Balken mit Fangeisen, Erfindung des großen Mathematikers. Schießscharten. Die Belagerung wird gehemmt. Archimedes' wissenschaftlicher Ruhm. 280—336. Karthagische Hülfsslotte. Seeschlacht. Scenen derselben. Die Römer, deren Schiffe beweglicher sind, siegen. Himilto, der Anführer der karthagischen Flotte, entflieht. Eroberte Schiffe ans Land gezogen, andere in Flammen. 337—543. Pest in beiden Lagern. Als sie nachläßt, wagt Marcellus Sturm; und erobert die Stadt. Blick auf Syrakus mit den vielen Tempeln, Hafen, Märkten, Theatern, Gymnasien, Palästen und andern Prachtgebäuden. Reiche Beute. Damit zufrieden, schont Marcellus der Stadt. Er beklagt Archimedes' Tod. Die Heere freuen sich vereint der Beendigung des harten Krieges. Schmerzliche Betrachtung des Dichters, der seine Zeit mit jener vergleicht. 544—647.

Wendet eure Gesäng' anigt, helikonische Jungfrau'n,
 Hin zu Ortygiens Meer und Städten sicilischer Ufer!
 Quer Geschäft hier ist, bald Daunus' Reich zu bewandeln,
 Aeneadengebiet, bald wieder Sikanien's Hafen,
 Bald makedonischen Volks Wohnstz und achäische Fluren; 5
 Auch den schweifenden Fuß in sardoische Wellen zu tauchen,
 Ober die Hütten, die einst Karthago's Szepter beherrscht hat,
 Ober den äußersten Tag und der Erde Ziel zu besuchen.
 So erheischt es der Krieg, der in alle Lande verstreut ist.
 Auf denn! folgt mir, wohin die Trommeten rufen und Mavors! 10
 Großer Theil Ausoniens ist das trinakrische Eiland,

1—11. Helikonische Jungfrau'n. Die Musen. Auf dem Berg Helikon in Bötien stand ein ihnen geweihter Tempel und Hain. — Ortygia, ein kleines Eiland bei Syrakus, durch eine Brücke mit der Stadt verbunden: daher dieser Theil Νᾶσος (die Insel, der Werber) hieß. Liv. 25, 24 u. A. — Daunus. 1, 285. — Aeneaden. 10, 608. — Sikanien. 2, 322. — Philipp III, König von Makedonien, Perseus' Vater, verband sich mit den Achäern und mit Hannibal. 557, 197 vor Chr., schlug ihn Quintus Flamininus bei Kynoskephala in Thessalien. — Die Hütten. Wohnungen afrikanischer Hirten und Nomaden aus Rohr oder geflochtenen Zweigen, in Form von Kegeln, Backöfen oder Schiffen (Sallust Jug. 18.), theils am Boden befestigt, theils, beim Weiterziehen, auf Wagen mitgeführt. (Plin. 5, 3; Virg. Georg. 3, 339 ff.) — Der äußerste Tag, d. h. die untergehende Sonne, und der Erde Ziel oder Grenze, bezeichnen das Westland Spanien. 1, 140, 196, Anm.; 7, 170 f. — Ausonien. 1, 51. — Trinakrien (Dreispitzenland) ist ein alter Name der Insel Sicilien von ihrer Gestalt. Daß diese Insel in alter Zeit durch das Meer oder durch Erds

Seit es zuerst durch Kämpfe des Süds und zerstörende Wogen
 Sund des Meeres empfing, getrennt durch neptunischen Dreizack.
 Denn im Verborgenen drang durch blinde Gewalt des Ditanes
 Einst in die Eingeweide zerrissenen Landes die Meeresflut, 15
 Und riß Völker und Städt' hinweg vom heimischen Ufer.
 Und seit Solches geschehen, bewahrt der reißende Nereus
 Haß, und hemmt der Getrennten Vereinigung, wild sie umbrandend.
 Aber der Raum, der zwischen die beiden Lande sich hinstreckt,
 Sendet, wie Fama erzählt (so schmales Gewässer erfüllt ihn), 20
 Frühen Vogelgesang und Gebell von Ufer zu Ufer.

Groß ist des Bodens Tugend: er zinst bald reichlich der Pflug-
 schaar;

Bald umschattet er Berge mit Delbaumzweigen und Reben;
 Zeugt das geschwinde Roß, das Zinkengetön zu ertragen
 Taugt, und Athenerhonig erreicht der hybläische Nektar. 25
 Hier bewunderst du bald Heilquellen verborgenen Schwefels;
 Bald die Dichter, Apollo's werth, die die heiligen Wälder
 Selikons widerhallen in syrakusanischen Liedern.

heben von Italien losgerissen ward, haben Viele geglaubt. S. Virg.
 Aen. 3, 414 ff. u. A. — 21—27. Vogelgesang, Hahnengeschrei.
 — Des Bodens Tugend. Die Fruchtbarkeit Siciliens ist be-
 kannt. S. 1, 200. Liv. 26, 40 u. A. — Reben. Von sicilianischen
 Weinen erwähnt Plin. 14, 6. den Mamertiner, den Potulaner, den
 Taurominischen. Die muthigen Rosse (magnanimos equos) rühmt
 Virgil Aen. 3, 704. — Hybla ist der Name von drei Städten der
 Insel Sicilien. Bei Klein Hybla (Ἰβλα ἡ μικρά, auch τὰ Μέγαρα
 genannt) gewann man berühmten Honig. — Heilquellen. Sici-
 lien hat, seiner natürlichen Beschaffenheit nach, einen Ueberfluß an
 warmen Quellen. Die bei Selinus, Segesta, Himera u. a. sind be-
 kannt. — Die Dichter. Stesichorus von Himera, Empedokles von
 Agrigent, der Komiker Epicharmus, Moschus und Theokrit und
 Andere.

Fertige Zung' hat das Volk: doch auch wann Krieg sich erhoben,
Ist es gewohnt, die Pforte mit Meertrophäen zu zieren. 30

Nach Antiphates' grausem Reich und Kyklopischer Herrschaft
Wandten zuerst mit dem Pfluge das neue Land die Sikaner,
Von Pyrene gesandtes Volk, das heimischen Namen
Seines Stromes verlieh den unbewohnten Gefilden.
Sikulus führte darauf Ligurierschaar in das Eiland, 35
Und veränderte wieder nach glücklichem Krieg die Benennung.
Auch Kretenser vermehrten den Glanz, die, gesammelt aus hundert
Städten, Minos geführt zu unglücklichem Kriege,
Dädalus fordernd zur Strafe. Da Kofalus' Töchter durch arge
Hinterlist ihn hinuntergesandt, die Todten zu richten, 40
Blieb, kriegsmüde, des Königs Heer an sicilischen Ufern.
Phrygische Mannschaft mischte dazu der Trojaner Aestes
Ginst, dem Geymus folgt', und Mauern, so sie gegründet,

29—43. Fertige Zung' h. d. V. Die Sicilianer galten für scharfsinnig und witzig (Cic. de or. 2, 54; Verr. IV, 43, 95., aber auch für schwächhaft und schmeichlerisch (Curt. 8, 5.). Als Krieger zeigten sich die Sicilianer besonders unter Gelon, der 480 vor Chr. die Karthager bei Himera schlug, und unter Agathokles, der sie 310 in Afrika selbst überwand. — Antiphates (7, 268) und die Kyklopen (483) sind aus der Odyssee bekannt. — Pyrene. 1, 187. Den spanischen Fluß Sikanus (vielleicht nachher Sicoris, jetzt Segre, genannt) erwähnt Thukyd. 6, 2. — Die hier erwähnten Ligurier waren, nach der gewöhnlichen Meinung, Sikulier, die zwei oder drei Menschenalter vor dem trojanischen Kriege Italien verließen. Hingegen vertrieben die Ligurier die Sikaner. Doch herrscht hier große Dunkelheit. S. Heyne's 2. Excurs zu Virg. Aen. 2. — Minos. 8, 448. — Dädalus, Kofalus. 12, 89 ff. — Arge Hinterlist. Sie überschütteten ihn, nach Konon bei Photius u. A., als er im Bade saß, mit heißem Wasser, wie Berres' Spießgesell Rubrius den Lampsakener Philodamus (Cic. Act. in Verr. 2, 1, 26.). — Die Trojaner Aestes, Geymus und Entellus schifften schon vor der

Trugen hinfort durch lange Zeit von Diesen die Namen.

Nicht verdunkelter Ruhm ziert auch die Sinnen von Zankle, 45

Den ihm die Sichel erwarb, die dort Saturnus hinwegwarf.

Aber herrlicher prangt kein Ort in ennäischen Auen

Als der, welchen ein Nam' erbaut vom korinthischen Isthmus:

Dieser erglänzt vor allen durch ephyräische Bürger;

Zerstörung Troja's nach Sicilien und gründeten dort die von ihnen benannten Städte Agesta (Megesta, Egesta, Segesta; Agestes selbst wird von Andern auch Megestes, Megestus und ähnlich genannt. S. Virg. Aen. 5.), Glyma und Entella (194). — 45—47. Die Stadt Messana, jetzt Messina (1, 645), hieß früher, von ihrer Gestalt, Zankle (ζάνκλη, Sichel, Winzermesser). Von Saturns Sichel, mit welcher er seinen Vater Uranus entmannte, s. Hesiodus Theog. 161 ff. Ostischen Ursprungs heißt B. 185 die Stadt, weil Agathokles' Miethssoldaten, die Mamertiner, die sich ihrer bemächtigten, aus Campanien kamen, das in alter Zeit von den Ostern oder Opiern, einem ausonischen Volksstamme, bewohnt wurde. — Ennaisch. 1, 92. — 48 f. Ein Name vom kor. Isthmus. Archias, ein Heraklide, der 735 vor Chr. Syrakus gründete, das, nach Cicero's (Verr. 2, 4, 52.) Urtheil, die größte und schönste aller griechischen Städte war. Thukyd. 6, 3. u. A. Der Text lautet hier so: Sed decus Ennaeis haud ullum pulcrius oris Quam quae Sisypbio fundavit nomen ab Isthmo, Et multum ante alias Ephyraeis fulget alumnis. Da bei quae aus dem Vorhergehenden moenia zu verstehen ist, so fehlt es den Worten Et multum &c. an Verbindung. Oder möchte Jemand quae urbs denken und Syrakus Archias gründen lassen, statt Archias Syrakus? Diesem gönnen wir keine Hypallage, und schreiben: Haec multum &c., Haec urbs, Syracusae. Auf urbs deutet alias, nämlich urbes. Durch Auslassung des H und Verwandlung des ae in e (Beides häufig in den Handschriften des Mittelalters) entstand wahrscheinlich ec und hieraus et, wie aus hei und ei im Heidelberger Plautus Most. 3, 1, 11. und in Einhards Vita Car. M. ed. Pertz., p. 21, 5, 4. — 49. Korinth hieß in ältern Zeiten Helio-polis, Pagos, Ephyrä.

Hier empfängt Arethusa im fischdurchwimmelten Brunnquell 50
Ihren Alpheus, der heilige Kränz' als Zeichen dahinführt.

Doch unhold ist Vulkan, der die Höhlen erkoren, dem Eiland:
Lipare, weit durchflammt in den unterirdischen Klüften,
Spei't vom zerfressenen Gipfel die Schwefeldämpfe gen Himmel,
Und den zitternden Felsen entsprüht des verschlossenen Feuers 55
Seufzer. Der Aetna, bei Tag und Nacht, gleich brausender Meersflut,
Sonder Raft in des Grundes verborgenen Tiefen erdonnernd;
Gleichwie Phlegethon überwallt und in schwärzlichen Flammen
Halbverbranntes Gestein aus den schmelzenden Schlüften hervortwälzt.
Dennoch, wie mächtiger Feuersturm im Innern des Berges 60
Alltets tobt und die neu erwachsenden Gluten emporströmt,
Grau auf dem höchsten Gipfel bewahrt er (Wunder zu sagen!)
Nahe den Flammen das Eis; von ewigem Frost sind die heißen
Felsen erstarrt, und des Winters Schnee bedt glühende Asche.

Nicht will ich Aeolus' Reich und der Stürme Kerker erwähnen. 65

50. Arethusa. Ein berühmter Quell bei Syrakus. „Man fabelte, daß die Quellnymphe Arethusa, von dem elischen Stromgott Alpheus verfolgt, unter dem Meere, entweder durch ungemischte Gluten, oder, wie Ovid Met. 5, 501 sagt, durch Erdhöhlen, nach Ortygia (s. oben, B. 2.) strömte und daß manches in den Alpheus Geworfene in der Arethusa erschienen sei.“ Vgl. zu Virgils 10. Idyll, B. 4. Hier führt Alpheus Kränze mit sich fort, welche die Sieger in den Festspielen zu Olympia, wo er vorbeifließt, hineingeworfen. — 53. Lipare. Die größte der äolischen Inseln, nordwärts von Sicilien, wohin die Sage eine Werkstatte Vulkans und der Kyklopen verlegte, wie in den Aetna. Strabo 6, 2, p. 38 ff. der Tauchn. A., Virg. Aen. 8, 416 ff. — 55. Ast Aetna eructat tremefactis cantibus ignis Inclusi gemitus. Gleich neben vomit setzte Silius schwerlich das ähnliche eructat. Ich vermute, daß er eiectat schrieb. — 65. Aeolus' Reich. Die äolischen Inseln, auch liparische, schwimmende, und am treffendsten vulkanische (ἵπαιστιάδες), genannt.

Hin zu Pelops' Lande gekehrt, erschallen Pachynus
 Felsen hier, von der Flut des ionischen Meeres geschlagen;
 Gegenüber dem libyschen Strand' und rasendem Westwind
 Schau't Eilybäons berühmtes Gebirg die Scheeren des abwärts
 Sinkenden Skorpions; und die dritte Stirn, die das Land hebt, 70
 Lang Italiens Ufern entgegenstreckend den Rücken,
 Zeigt die sandigen Felsenhö'h'n des erhab'nen Pelorus.

Diesen Landen gebot ein milder Herrscher in langer
 Zeit. Mit heiterem Muth lenkt' Hiero leicht die Gemüther,
 Ungepeinigt von Furcht, und an den Altären gelobte 75
 Treu' unverbrüchlich haltend, bewahrt' er von Jahren zu Jahren
 Rechte der Bundesgenossen Ausoniens grenzenden Völkern.
 Aber, da diesen Mann gebrechliches Alter entrafte,
 Nahm in unseliger Stund' ein junger Neffe das Szepter,
 Und unbändige Sitt' erfüllt', eindringend, die Hofburg. 80
 Denn kaum sechzehnjährig bestieg der verworfene König
 Schwindelnd den hohen Thron, unfähig zu tragen des Reiches
 Last, und schwankendem Glücke voll Uebermuthes vertrauend.
 Schuld fand Schutz in den Waffen alsbald; Recht war in den Landen
 Unbekannt, und bekannt Unrecht; der Sorgen geringste 85

66 – 74. Pachynus oder Pachynum, das östlichste Vorgebirge von Sicilien. — Eilybäon liegt südwestlich, Pelorus nordöstlich, gegenüber der Küste von Bruttium. — Das ionische Meer zwischen Italien, Sicilien und Griechenland. — Abwärts sinkend. D. h. abweichend von der nördlichen Hemisphäre. Das Sternbild des Skorpions steht ziemlich weit nach Süden hinunter, westlich an der Milchstraße, unter dem Dphiuchus. — Hiero der jüngere, König von Syrakus, ward über 90 Jahr alt und regierte 54; er starb 215 vor Chr., und ihm folgte Hieronymus, sein Enkel, „ungefähr fünfzehnjährig, der kaum Freiheit, viel weniger Herrschaft, ertragen mochte,“ sagt Liv. 24, 4. S. auch Polyb. 1, 13—64; 7, 4, 7 f. und die Anm. zu 612 u. 5, 453.

Deuchte dem Herrscher die Scham. So tollkühn Rasen erregte
 Pyrrhus, der Mutter Ahn, und des Aekiden berühmter
 Name, des ewig im Lied fortlebenden Helden Achilles.
 Plöplicher Drang ergriff ihn, der Punier Werke zu fördern,
 Und nicht säumte der Frevel: er knüpft das veränderte Bündniß, 90
 Daß der sibonische Sieger den Sikulerauen entweiche.
 Doch sein harnte die Straf', und ihm selbst verweigert' Grinnys
 Grab im Lande, das izt er verbündetem Volke erschlossen:
 Denn, unwillig zu tragen des Jünglings Stolz und die zaumlos
 Wütende Ausschweifung, die zur Grausamkeit Schande gesellte, 95
 Tödteten ihn, kochend von Zorn und Furcht, verschworene Männer;
 Und nicht Maaß kennt fürder das Schwert: auch Frauenermordung
 Folgt: die Schwestern, durch Ehebund vereint den Verräthern,

87—92. Der Mutter Ahn. Man schmeichelte ihm, seine Mutter sei eine Nereide, Pyrrhus' oder Neoptolemus' Tochter. Polyb. 7, 4. — Das veränderte Bündniß. Hieronymus, oder vielmehr sein Vormund Andranoborus, Hiero's Sidam, brach dessen fünfzigjähriges Bündniß mit Rom, und unterhandelte zweimal mit den Karthagern; zuerst wegen einer Theilung Siciliens, dann wegen Alleinbesizes der Insel, wogegen er Italien den Karthagern überließ. Davon ist hier die Rede. Polyb. 7, 2 ff.; Liv. 24, 6. — Sein harnte die Strafe. Die Syrakusaner wurden bald dieser thörichtesten Tyrannei müde, und so ward Hier. noch im Sterbejahr seines Vorgängers das Opfer einer Verschwörung; ja die von ihm begünstigten Soldaten, Anfangs bereit ihn zu rächen, wurden durch Vorspiegelung der Freiheit und eines Geldgeschenks aus dem königlichen Schatze so umgestimmt, und, nachdem man die Verbrechen und Ausschweifungen des Ermordeten ihnen kundgethan, so gegen ihn erbittert, daß sie nicht einmal den Leichnam beerdigten. Liv. 24, 21. — 98. Atque insontum rapta sororum Corpora prosternunt ferro. (Auch die schuldlosen Schwestern werden ergriffen und getödtet.) So die Bücher. Allein wie könnte der Dichter, der sonst dem Livius folgt, hier ihm geradezu widersprechen? Denn nach Liv. (24, 4, 22. 24 f.)

Hin zu Pelops' Lande gefehrt, erschallen Pachynus
 Felsen hier, von der Flut des ionischen Meeres geschlagen;
 Gegenüber dem libyschen Strand' und rasendem Westwind
 Schau't Eilybäons berühmtes Gebirg die Scheeren des abwärts
 Sinkenden Skorpions; und die dritte Stirn, die das Land hebt, 70
 Lang Italiens Ufern entgegenstreckend den Rücken,
 Zeigt die sandigen Felsenhö'n des erhab'nen Pelorus.

Diesen Landen gebot ein milder Herrscher in langer
 Zeit. Mit heiterem Muth lenkt' Hiero leicht die Gemüther,
 Ungepeinigt von Furcht, und an den Altären gelobte 75
 Treu' unverbrüchlich haltend, bewahrt' er von Jahren zu Jahren
 Rechte der Bundesgenossen Ausoniens grenzenden Völkern.
 Aber, da diesen Mann gebrechliches Alter entrafte,
 Nahm in unseliger Stund' ein junger Nefse das Szepter,
 Und unbändige Sitt' erfüllt', eindringend, die Hofburg. 80
 Denn kaum sechzehnjährig bestieg der verworfene König
 Schwindelnd den hohen Thron, unfähig zu tragen des Reiches
 Last, und schwankendem Glücke voll Uebermuthes vertrauend.
 Schuld fand Schutz in den Waffen alsbald; Recht war in den Landen
 Unbekannt, und bekannt Unrecht; der Sorgen geringste 85

66 — 74. Pachynus oder Pachynum, das östlichste Vorgebirge
 von Sicilien. — Eilybäon liegt südwestlich, Pelorus nordöstlich,
 gegenüber der Küste von Bruttium. — Das ionische Meer zwis-
 schen Italien, Sicilien und Griechenland. — Abwärts sinkend.
 D. h. abweichend von der nördlichen Hemisphäre. Das Sternbild des
 Skorpions steht ziemlich weit nach Süden hinunter, westlich an der
 Milchstraße, unter dem Ophiuchus. — Hiero der jüngere, König
 von Syrakus, ward über 90 Jahr alt und regierte 54; er starb 215
 vor Chr.; und ihm folgte Hieronymus, sein Enkel, „ungefähr fünf-
 zehnjährig, der kaum Freiheit, viel weniger Herrschaft, ertragen
 mochte,“ sagt Liv. 24, 4. S. auch Polyb. 1, 13—64; 7, 4, 7 f. und
 die Anm. zu 612 u. 5, 453.

Denk' dem Herrscher die Scham. So tollkühn Rases erregte
 Pyrrhus, der Mutter Ahn, und des Neakiden berühmter
 Name, des ewig im Lieb fortlebenden Helden Achilles.
 Plögl'icher Drang ergriff ihn, der Punier Werke zu fördern,
 Und nicht säumte der Frevel: er knüpft das veränderte Bündniß, 90
 Daß der Ikonische Sieger den Situlerauen entweiche.
 Doch sein harrete die Straf', und ihm selbst verweigert' Grinnys
 Grab im Lande, das izt er verbündetem Volke erschlossen:
 Denn, unwillig zu tragen des Jünglings Stolz und die zaumlos
 Wütende Ausschweifung, die zur Grausamkeit Schande gesellte, 95
 Tödteten ihn, kochend von Born und Furcht, verschworene Männer;
 Und nicht Maaß kennt fürder das Schwert: auch Frauenermordung
 Folgt: die Schwestern, durch Ehedund vereint den Verräthern,

87—92. Der Mutter Ahn. Man schmeichelte ihm, seine Mutter sei eine Nereide, Pyrrhus' oder Neoptolemus' Tochter. Polyb. 7, 4. — Das veränderte Bündniß. Hieronymus, oder vielmehr sein Vormund Andranoborus, Hiero's Eidam, brach dessen fünfzigjähriges Bündniß mit Rom, und unterhandelte zweimal mit den Karthagern; zuerst wegen einer Theilung Siciliens, dann wegen Alleinbesizes der Insel, wogegen er Italien den Karthagern überließ. Davon ist hier die Rede. Polyb. 7, 2 ff.; Liv. 24, 6. — Sein harrete die Strafe. Die Syrakusaner wurden bald dieser thörichtesten Tyrannei müde, und so ward Hier. noch im Sterbejahr seines Vorgängers das Opfer einer Verschwörung; ja die von ihm begünstigten Soldaten, Anfangs bereit ihn zu rächen, wurden durch Vorspiegelung der Freiheit und eines Geldgeschenks aus dem königlichen Schatz so umgestimmt, und, nachdem man die Verbrechen und Ausschweifungen des Ermordeten ihnen kundgethan, so gegen ihn erbittert, daß sie nicht einmal den Leichnam beerdigten. Liv. 24, 21. — 98. Atque insontum rapta sororum Corpora prosternunt ferro. (Auch die schuldlosen Schwestern werden ergriffen und getödtet.) So die Bücher. Allein wie könnte der Dichter, der sonst dem Livius folgt, hier ihm geradezu widersprechen? Denn nach Liv: (24, 4, 22. 24 f.)

Werden dahingestreckt; in den Waffen wüthet die neue
 Freiheit, entthütelnd das Joch. Die wollen punische Lager: 100
 Jene der Römer bekannten Bund; auch fehlen im wilden
 Schwarm nicht And're, die keinem der beiden Völker geneigt sind.

So war stürmisch die Insel erregt: da, strahlend in Ehre,
 Denn jetzt hatt' ihm der Purpur die dritten Beile verliehen,
 Senkte die Anker Marcell mit der Flott' am Ufer von Sankle. 105
 Als er Alles erkundet, den Königsmord und der Menschen
 Zweifelhafte Gemüther; wie viele der Städt' und wie starke
 Waffen Karthago's schirmen, und welche Völker die Freundschaft
 Troja's Stamme bewahrt; wie froh Arethusa sich brüste,
 Fest entschlossen, die Thore dem Römerheer zu versperren: 110
 Athmet er Krieg fortan und verbreitet rings in die Gegend,
 Mit zornflammender Brust, der Waffen gesammtes Verderben.
 Also verfolgt der Nord, wenn vom Rhodope wild in die Tief' er

verschuldeten dies Unheil eigentlich die herrschsüchtigen Töchter Hiero's, besonders Andranodors Gattin Demarata, und Hiero's Enkelin Harmonia, die an Themistus verheirathet war, indem sie unablässig ihre Männer aufmunterten, sich der Alleinherrschaft zu bemächtigen, und die nach Hieronymus' Tode angeordnete Volksregierung durch Prästoren wieder umzustürzen. Uneigentlich nennt Sil. sie Schwestern: denn Hiero's zweite Tochter, Boippus' Gattin, hat so wenig als ihr Gemahl eine Rolle in dem Trauerspiel; oder er nahm auch Harmonia für eine Tochter des alten Königs, statt seines Sohns Melon. Doch dieser Irrthum ist unbedeutend; dagegen unbulbbar das geschichtswidrige insontum. Höchst wahrscheinlich ist Silius' Hand: ac consortum, welches die Uebersetzung giebt. Bekanntlich werden c und qu, n und r, oft verwechselt. So entstand leicht in zusammenhängender Schrift aus aconsortum aquonsortum, atquonsontum u. s. w. Auch atque, für ac geschrieben, konnte weitere Irrung veranlassen. — 104 f. Die dritten Beile. Das dritte Consulat. — Marcellus 1, 131 f. — 113. Rhodope. 9, 584.

Niederstürzt und das zehnte Gewog' ans Ufer hinausstreift,
Mit nachrauschendem Gittig die ausgeworfene Meersflut. 115

Erst verheerte der Consul, Leontium, deine Gefilde;
Land, das der grause König der Lastrygonen beherrscht hat.
Eifrig bedrängt er die Stadt: denn langsam über Achiver
Siegen, Besiegtsein dünkt es. Heran mit der sämtlichen Heermacht
Stürzt er (mit Weibervolke vermeint man Männer im Kampfe), 120
Fluren, der Ceres lieb, mit strömendem Blute befruchtend.
Zahllos fallen die Feind', und dem Tode durch Flucht zu entinnen
Wehrt der beschleunigte Krieg. Wohin sie sich wenden zur Rettung,
Ringsum entgeneilt mit gezücktem Schwerte der Feldherr.
„Auf, und mähet die weibische Heerd', umschwingend das Eisen!“ 125
Ruft er und treibt, wo er zögern steht, voran mit dem Schild-
knopf.

Weichlichen Ringerkampfes im trügen Schatten des Festschalls
Kundig und stolz auf des Deles Glanz, steht, mäßiger Siegesruhm,
Dieses verzagte Volk auf dem Schlachtfeld. „Hier ist die einz'ge

114—127. Das zehnte Gewoge. Man glaubte, daß im Sturm auf dem Meere die zehnte der einander folgenden Wogen die größte und furchtbarste sei. Ovid. Met. 11, 530. Der Grieche spricht nur von drei Wogen, τρινωμία. Beides sind runde Zahlen, die nur die wachsende Menge andeuten. — Leontium (Lentini), Stadt an der östlichen Küste von Sicilien, zwischen Katana und Syrakus, eine Colonie von Naros, das ebenfalls 735 vor Chr. (s. die Anm. zu 48 f.) von Korinthern erbaut wurde; Geburtsort des Rhetors Gorgias. — Lastrygonen. 31. Von ihnen hatte vor Alters das äußerst fruchtbare Gebiet der Stadt Leontium (Leontinus campus oder ager, nach der Eroberung Gemeinfeld des röm. Volks) den Namen Campus Laestrygonius. Plin. 3, 8. — Achiver. Griechen, Leontiner wegen ihrer Abstammung. — Weichlichen Ringerkampfes u. s. w. Bezeichnung der griechischen Gymnastik, die auch in Leontium geübt wurde.

Ehre,“ befeuert Marcell, „zugleich zu seh'n und zu siegen!“ 130
 Und so eilen die Krieger gesammt, nur unter einander
 Eifernd, in Wessen Hände das Köstlichste falle des Kriegsbraubs.
 Wütender tobt der Euripus nicht an euboischen Ufern,
 Wenn er Raphareus' Felsen bespritzt, noch schleudert aus enger
 Mündung Propontis gewaltiger je die erbrausende Meeresflut; 135
 Auch die verengten Fluten empört geringerer Aufruhr,
 Welche Herkules' Säulen im Abendlande bestürmen.

Doch in des Krieges Wüten erglänzt' auch milden Erbarmens
 Ruhm, vom Gerücht erzählt. Ein hetrurischer Krieger (Asilus
 War sein Name), gefangen vordem am See Trasimenus, 140
 Hatte sanften Befehl erfahren und freundliche Knechtschaft
 Verwas', seines Herrn; bald auch vergönnte der Edle
 Rückkehr ihm in das Vaterland, und, von Neuem gerüstet,
 Söhnt' er den vorigen Unfall aus in stulischen Kämpfen.
 Dieser, mitten im Schwarme der Fechtenden, stößt auf den Böner, 145
 Dem er gebient: denn gesandt vom Karthagervolke zum König
 Kam er, Vertrag zu knüpfen, und tritt im vereinigten Kriege,
 Unter ehernen Helm das Gesicht verborgen. Asilus

130—146. Zugleich zu seh'n und zu siegen. Anspielung auf Cäsars Inschrift im pontischen Triumph: Veni, vidi, vici (Ich kam, sah, siegte). Suetons Cäsar, 37. — Euripus, die unruhig wogende Meerenge zwischen Bdotien und der Insel Euböa. Liv. 28, 6 u. A. — Raphareus, ein stürmisches Vorgebirg von Euböa. S. z. B. Virg Aen. 11, 260 und seine Erklärer. — Propontis. Das heutige Mar di Marmora, das nordöstlich ins schwarze Meer und südwestlich in den Archipelagus, dort durch den Bosporus, hier durch den Hellespont, beide stürmisch, nach Art der Meerengen, ausmündet. — Die verengten Fluten, Herkules' Säulen. 1, 196. — Abendland. Spanien. — Am See Trasimenus. 1, 49. — Zum König Hieronymus. S. die Anmerkung zu B. 74.

Dringt mit dem Schwert auf den Jüngling ein, der die wankenden
Schritte

Bitternd entfernt, und streckt ihn mit stürmischer Kraft in den Sand
hin: 150

Als der Arme, des Siegers Stimm' erkennend (sie ruft ihm,
Meint er, das bange Leben zurück von sygischen Ufern),

Fessel des treulosen Eisenhuts von den Wangen herabreißt,

Flehende Händ' erhebend, und Red' auch wollt' er beginnen:

Aber der tussische Krieger, bestürzt ob dem plötzlichen Anblick 155

Deß, der ihm wohlbekannt, hemmt rasch das Eisen, und also

Nimmt er selber mit Seufzen das Wort und stömenden Thränen:

„Flehe nicht um des Lebens Licht demüthig und zweifelnd!

Feindes Rettung ist mir Gesetz. Von allen der beste

Krieger ist Der, der im Feld' als Erstes und Letztes die Treue 160

Unverbrüchlich bewahrt. Du hast mich entrißen dem Feinde

Vormalß, hast vom Tod, unerrettet zuvor, mich errettet:

Traun! nicht wär' ich der Leiden, die einst mich ängsteten, unwerth,

Und werth, wieder zurück in schlimm're Gescheße zu stürzen,

Wenn dir' mitten durch Flammen und mitten durch blizende

Schwerter 165

Meine Hand nicht bahnte den Weg.“ So spricht er, und freundlich

Hebt er Verhaß auf, und vergilt ihm Leben mit Leben.

Als er glücklich den ersten Kampf an sticilischer Küste

So vollbracht, kehrt, ruhig das Heer fortsührend, der Consul

Gegen corinthischer Enkel Stadt die stegenden Adler, 170

Und der Latiner Wall umgiebt syrakusische Mauern.

153 ff. Treulos heißt der Helm, weil er Asilus' Schwertschläge nicht widerstanden hatte. — Tussisch, etrurisch. — Bestürzt — Anblick. S. die Anm. zu 594 f. — 170. Corinthischer Enkel. Der Syrakusaner. 48.

Über die Kriegslust war erschlafft: zu vertreiben der Männer
 Blindheit strebt er durch Rath, und Zorn aus dem Herzen zu reissen;
 Zwar (denn vielleicht verschmähen sie ihn und wäñnen, der Langmuth
 Quelle sei Furcht) nicht weichend, so weit er auch der Umschließung 175
 Kreis um die Stadt hindehnt; vielmehr vorsichtiger wacht er,
 Stets in den Waffen; dem Feind' auch heut er die Stirn uners-
 chrocken,

Und mit geheimer Sorge bereitet er plöðliches Unheil;
 Gleichwie auf dem Gewog des Eridanus oder Raystrus
 Der weißfarbige Schwan hinschwimmt: unbeweglichen Körpers 180
 Zwar, durchrudert er doch mit den Füßen die schweigenden Wasser.

Unterdessen, da zweifelnd harrt die belagerte Feste,
 Führen Städt' und Völker verbündete Waffen zum Kriege:
 Ragend ob engem Meer und vom abgerissenen Welschland
 Raum getrennt, Messana, berühmt durch ostischen Ursprung; 185
 Katana dann, zu nahe dem Flammensprüher Typhoeus,
 Stolz darob, daß sie einst die frommen Brüder geboren.
 Auch, wo zu ändern das Schicksal wehrt, Kamarina vereint sich;

179. Eridanus. 1, 130. — Raystrus, ein lybischer Strom, der Jonien durchfließt und nördlich von Ephesus ins Meer fällt, ehemals seiner vielen Schwäne und andern Geflügels wegen berühmt (Homer Il. 2, 461 u. A.); jetzt Karasu genannt. — 185 ff. Messana. 45. — Katana (Catania), Stadt auf der Ostküste von Sicilien, am Fuß des Aetna, dessen herabströmende Lava ihr oft Verderben brachte. — Die frommen Brüder Amphinomus und Anapias von Katana trugen bei einem heftigen Ausbruch des Aetna ihre Eltern auf den Schultern aus der von Lava umströmten Stadt. Strabo 6, 2. — Kamarina (Camerina), uralte Pflanzstadt der Syrakusaner auf der südwestlichen Küste von Sicilien. In ihrer Nähe befindet sich ein ehemals gleichnamiger Sumpf, dessen mephistische Ausdünstung von jeher die Umwohner belästigte. Als ihn vor Alters die Kamariner austrocknen wollten und das delphische Orakel

Und die verwegene Hybla, die selbst hymettischer Waben
 Nektar zum Wettstreit ruft; und die palmenreiche Selinus. 190
 Dann, die den Hafen eröffnet vordem, und jetzt am nackten
 Strand ungetreuen Schuß nur heut Schiffbrüchigen, Myle;
 Erx' Gipfel, und du, Centuripa, hoch in das Blachfeld
 Niederschauend; und, rings umblüht von Reben, Entella,
 Jenes Stadt, den geliebt der troische Siedler Akestes. 195
 Thapso's Volk und Akra, den eifigen Hügeln entfliegen,
 Fehlte nicht, und Agyrions Schaar strömt' her, und, die Leda's
 Söhne die feinen nennt, du, Tyndaris! Zahlloser Kasse
 Nährerin Akragas auch entflammt mit Gewieher den Luftraum,

deßhalb befrugen, verbot es der Gott, als gefährlich; und als sie es
 dennoch thaten, drangen von dieser Seite die Feinde ein und eroberten
 die Stadt. So Servius zu Virgils Aen. 3. 700, und ähnlich Sui-
 das u. A. Die Zeit dieser Eroberung ist unbekannt; sonst weiß man,
 daß Kamarina oft seine Unabhängigkeit verfechten mußte, und daß
 die Syrakusaner selbst es zweimal zerstörten; zuletzt unter Gelon,
 491 vor Chr. (Herodot 7, 156.); doch bauten die Kamariner 464
 ihre Stadt wieder auf, als in Syrakus die freie Verfassung hergestellt
 war. — 189–199. Hybla. 25. — Hymettos, ein Berg in Attika, süd-
 lich von Athen, berühmt durch Bienenbau und Marmor. — Selin-
 us (Selinonte), auf der Westküste der Insel, nahe beim Vorgebirge
 Lilybäum. — Myle oder Mylä, auf der Nordküste, unweit vom Pe-
 lorus (72). — Erx. 6, 663. — Centuripa (Centorbi), Stadt,
 auf Anhöhen des Aetna erbaut. — Entella, am Fluß Krimissus;
 s. 42. — Jenes des Entellus. — Thapso, Halbinsel mit einer
 Stadt gleiches Namens, bei Syrakus. — Akra, Pflanzstadt der
 Syrakusaner, bei Pachynum (66). — Agyrion (Argiro, Argirone
 oder S. Filippo d'Argirone), am rechten Ufer des Symäthus, der
 südlich von Katana ins Meer fällt; Diobors Geburtsort. — Tyn-
 daris, westwärts von Mylä, eine spartanische Colonie, die durch
 Leda's Söhne Kastor und Pollux bezeichnet wird. — Akragas, von
 den Römern Agrigentum genannt (Girgenti), starke Festung, und
 nach Syrakus die reichste und schönste Stadt von Sicilien, in einer

Ihr staubwolkend Geschwader den Bundesgenossen entsendend. 200
 Grosphus war Heerführer, auf dessen gemeißeltem Rundschild
 Trotzig ein Stier sich zeigt, vorweltlicher Strafe Gedächtniß:
 Denn, wann untergelegte Flamm' um die Körper emporschlug,
 Wandelt' in Brüllen er ihr Geseufz', und Stimmen der Heerde,
 Welche dem Stall' enteilt, vermeinte man staunend zu hören. 205
 Nicht ungestraft: denn der Schöpfer des abscheuwürdigen Kunstwerks
 Starb mit Jammergebrüll in seinem Stiere der Erste.
 Gela, vom Strome benannt, naht' auch; es naht' Aläsa,
 Und, das treulofer Herzen Schuld durch schnelle Bestrafung
 Rächt, das Palikervolk; und Aesta, die Troerin, nahte; 210

fruchtbaren Gegend, südwestlich, am Ausfluß des gleichnamigen Stromes ins Meer, gelegen, eine Colonie der Stadt Gela (Thuf. 6, 4.), war bekannt durch Pferdebeliebhaberei. Nach Plinius 8, 42, 64. sahe man dort Grabmäler von Pferden, mit Pyramiden geziert. Pindar besingt in zwei Oden Theron's, Königs von Agrigent und Himera, olympische Wagen Siege. — 201—210. Grosphus. Erinnerung an Horazens' Freund, den römischen Ritter Pompejus Grosphus, der große Landgüter in Sicilien besaß. — Stier. Der eiserne Stier, welchen Perillus dem grausamen Tyrannen von Agrigent, Phalaris, verfertigte, und dessen erstes Opfer er ward. Plinius 34, 8. u. A. — Gela, am Fluß Gelas, auf der Südküste von Sicilien, eine rhodischkretische Colonie, 45 Jahr nach Syrakus gegründet (Thuf. 6, 4.) — Aläsa, am Fluß Aläsus, auf der Nordküste. — Paliker, Παλικοί, Palici, waren, der gewöhnlichen Sage nach, Zwillingssöhne Jupiters und der Nymphe Aetna oder der Thalia, einer Tochter Vulkans (Servius zu Virg. Aen. 9, 584.), die, theils als Götter der Schifffahrt (Barro bei Vochart Chan. 1, 28.), theils als Rächer des Meineids, von den Sicilianern verehrt wurden. Ihr Tempel stand am Symäthus, nahe bei Katana (186) und der von ihnen benannten Stadt Palife. Heiße Schwefelquellen bildeten dort zwei kleine Seen, zu welchen des Meineids Verdächtige geführt wurden, um den Eid zu schwören. War er falsch, so starben sie, wie man

Akis zugleich, der ins Meer durch Aetna's Fluren hinabströmt,
 Labend mit süßem Wasser die dankbare Tochter des Nereus.
 Nebenbuhler vordem, Polyphemus, dir in der Liebe,
 Flohe der Jüngling häuslichen Zorn des gewaltsamen Unholds,
 Und, in Wellen verwandelt, entrann er dem Feind und vermischte 215
 Fluten, die ihm entführt, Galatea, mit deinem Gewässer.
 Der zieht mit, der des Hypsa und Alabis rauschende Strudel
 Trinkt, und, Achates, dich mit den hell durchfunkelten Wogen;
 Auch des Chrysa's Quellen, die schweifenden, ärmlichen Strombetts
 Hipparis, oder Pantagia's Flut, die hinüberzubringen 220
 Leicht ist, und des Symäthus, des eilenden, gelbliche Wellen.

meinte, augenblicklich; sonst kehrten sie unbeschädigt zurück. (Diodor 11, 89; Makrob. Sat. 5, 19.) — Akesta. 42, Anm. — 211. Akis ward von der Nereide Galatea geliebt, die der Kyklop Polyphem mit seinen Huldigungen quälte. Einst verfolgte das eifersüchtige Ungeheuer den schönen Jüngling, und die Nymphe fand kein anderes Rettungsmittel als dies, daß sie ihn in den gleichnamigen Fluß (jetzt Aci, Iaci, Chiaci genannt) verwandelte, der sich vom Aetna ins Meer ergießt. S. Ovids Met. 13 u. A. Polyphems Bestrafung durch Ulysses erzählt Homer im 9. Buch der Odyssee. — 216. Et tibi victricem, Galatea, immiscuit undam. Das „fliegende Wasser“? Wie kann jener Fluß so heißen, der keineswegs dem Akis behülflich war über Polyphem zu fliegen, sondern ihn nur rettend hinwegführte? Dies drückt vectricem aus, was ohne Zweifel herzustellen ist. — 217—221. Hypsa, ein großer Strom auf der Südküste von Sicilien, der, vereinigt mit dem Krinissus, nahe bei Selinus in Meer fällt. — Alabis oder Alabus, bei Mezara, nördlich von Syrakus, auf der Ostküste. — Achates, zwischen Gela und Kamarina. In diesem Fluß soll man zuerst Achatsteine gefunden haben. Plin. 37, 10. — Chrysa bei Agrion (197). — Der Hipparis ergoß sich in den See bei Kamarina. — Pantagia's oder Pantakias (Thuf. 6, 4.), ein Flüßchen, südlich von Leontium, auf der Ostküste, jetzt fiumi di Porcari genannt. Virg. Aen. 3, 689. — Symäthus (Giaretta), Hauptstrom der Insel, auf der Ostküste.

Thermä's Ufer, in alter Zeit durch die Muse verherrlicht,
 Waffnete seine Schaar, allwo ins äolische Meer sich
 Himera taucht, der gedoppelten Weg hinführt die Gewässer
 Raschen Laufs, und zum Niedergang hinstrebt, wie zum Aufgang. 225
 Doppelquellen ernährt, uneinige, dort der Nebrodes,
 Der von Sikania schattenreich, wie feiner, emporsteigt.
 Enna entsandt' aus dem Götterhain die geweihte Mannschaft.
 Hier ist die Höhle, die, weiten Schlund in die Tiefen eröffnend,
 Jenen verbunkelten Pfad anbahnt hinab zu den Manen, 230
 Welchen herauf gezogen ein nie gesehener Brantzug:
 Denn hier schwang sich vordem, gereizt vom Stachel Cupido's,
 König Pluto zum Licht empor, und, den traurigen Orkus
 Fliehend, führt' er den Wagen herauf zur verbotenen Erde;
 Dann, die ennäische Tochter geraubt, trieb rasch er die Rosse, 235
 Welche des Himmels Schau erschreckt und die leuchtende Sonne,
 Wieder zurück zum Styx und verbarg in Schatten die Beute.

222—235. Thermä bei Himera, von seinen Warmbädern be-
 nannt, ward zwei Jahre nach der Zerstörung dieser Stadt durch Han-
 nibal, Gisgons Sohn, erbaut, 412 vor Chr. — Thermä's Ufer.
 Thermä lag am rechten Ufer des Himeras, gegenüber der Stadt Hi-
 mera am linken. In Himera, das hier durch Thermä angedeutet
 ist, war Stesichorus, der berühmte Lyriker, geboren, 631 vor Chr. —
 Aeolisches Meer heißt das tyrrenische oder tussische, von den
 äolischen Inseln (65) benannt. — Gedoppelten Weg. Der Fluß
 Himera ergießt vom Berg Nebrodes zwei Quellen, eine nach Sü-
 den, die andere nördlich. — Nebrodes, Nebrodes. Richtiger wäre
 Neurodes, *Νευρώδης*, hierbei γῆ oder Aehnliches gedacht; Siciliens
 Hauptgebirg, das von Osten nach Westen streicht, wie eine Bogensehne.
 — Enna. 1, 92. — Dem Götterhain bei dem dortigen berühm-
 ten Tempel der Ceres. Seintwegen heißen die Ennäer geweiht
 oder heilig. Ueber die dortige Höhle s. Cic. Verr. 4, 48. Diodor
 5, 3. — Die ennäische Tochter, Proserpina.

Römische Feldherrn suchte Kallipolis, Römervereine
 Treu, und Enghons Heer, den Steingefilden enteilend.
 Auch Adranon kam und Ergetion; Melita, rühmend 240
 Ihre Geweb', und Kalakte vom fischumwimmelten Ufer;
 Dann Kephalöbions Strand, der die Ungeheuer des Meeres
 Fürchtet im Sturm, die drunten die bläulichen Felder beweiden;
 Jenen gefällt, die herab von Tauromenions Höhe
 Bald einschlürfen Charybdis seh'n in den Strudel die Schiffe, 245
 Bald zu den Sternen hinauf aus wogenden Tiefen entschleubern.

Diese Geschwader erregte der Ruf laurentischer Fahnen;
 Andere standen, zum Kampfe bereit, bei den Völkern Glissa's.
 Tausend gab Agathyrna, und Trotilos tausend, wo Süde

238—249. Kallipolis, an der östlichen Küste von Sicilien, sonst wenig bekannt. — Enghon (Gangi), zwischen dem Himera und dem Symäthos. — Adranon am Aetna, vom ältern Dionysius erbaut. Diodor 14, 38. — Ergetion (Citadella), in der Gegend der Flüsse Chrysaß und Symäthos. — Auf der Insel Melita oder Melite (Malta) verfertigte man feine Baumwollenzuge. Diodor 5, 12, Cic. Verr. 2, 72; 4, 46. — Kalakte (καλή ἀκτή), auf der Nordküste von Sicilien. Herodot 6, 22 u. A. — Kephalöbion, ebenda, zwischen Thermä am Himera und Aläsa. — Tauromenion (Taormina), auf dem felsigen Berge Taurus, an der Ostküste, zwischen Messana und dem Aetna, berühmt durch Wein und Marmor. — Laurentisch. 1, 109. — Glissa's. 1, 80. — Agathyrna oder Agathyrnon, am gleichnamigen Fluß, auf der Nordküste von Sicilien, das heutige S. Marco. — Trotilos, sonst Trotilon genannt, ein Städtchen zwischen Syrakus und Leontium. In den Handschriften steht Troialos, Troylos, in der Parmesaner Ausgabe Trogilos, was sich weiter fortgepflanzt hat. Allein Trogilos ist kein eigener Ort, sondern der kleinere Hafen von Syrakus, nördlich von Aktrabina (270, Anm.). Daher vermuthet N. Heinsius Trotilon, der Uebersetzer aber schrieb, den Büchern näher, Trotilos, da diese Endungen oft wechseln.

Beh'n, und Diana's Stb, der thoantischen, du, Facelina! 250
 Aber mit dreifacher Zahl erschien Panormus, gesegnet,
 Sei's daß Thieren des Waldes du nacheilst, oder mit Regen
 Fegst das Meer, sei's daß du Geflügel vom Himmel herabholst.
 Nicht saß trüg Herbesus, noch Naulocha, in der Bebrängniß.
 Auch in laubiger Flur Morgantia säumte den Treubruch 255
 Nicht, noch Amastra und Menä, und Lisse geringeren Namens,
 Netus, und Mutyce, sammt der Schaar von Akithios' Ufern.
 Drepane hilft den Karthagern und, laut erbrausend, Helorus'
 Strom, und Triofala, bald umschantzt im Kriege der Slaven;

250—259. Facelina, zwischen Mylä (192) und Naulochus (254), am Fluß Melas oder Facelinus, bekannt durch einen Tempel der taurischen Diana. — Thoantisch. Taurisch. König Thoas herrschte in Tauris, als Iphigenia von Aulis dahin entrückt wurde. — Panormus (Palermo), auf der Nordküste, von den Phönikiern gegründet und später römische Colonie, mit einem berühmten Hafen. — Herbesus (la Grotta), am Anapus, der sich südlich in den großen Hafen von Syrakus ergießt. — Naulocha oder Naulochus, auf der Nordküste, bei dem Vorgebirge Pelorum, mit einer Reede; daher der Name. — Morgantia oder Murgentia, an der Mündung des Symäthus (221). — Amastra (Mistretta), am Aläsus (208). — Menä, an den Paliferseen (210) zwischen Enna und Syrakus. — Lisse, am Fuß des Aetna, vielleicht das heutige Randazzo. — Netus (Noto), zwischen Akirillä und Helorum. — Mutyce (Modica), südwestlich von Syrakus, gegen Kamarina (188). — Akithios. Diesen Fluß erwähnt Ptolemäus: daher schreibt Dausquejus Acithi. Was die Handschriften bieten, Achaeti (die Bulgata), Arethi und Aehnliches, ist verderbt. — Drepane oder Drepanum, Stadt am westlichen Vorgebirg gleiches Namens. — Helorus, bei der Seestadt Helorum, südlich von Syrakus. — Triofala (Troccoli), auf einem unersteiglichen Felsen, zwischen dem Krimissus (Anm. zu 217) und dem Himera. Diesen Ort machten die Slaven in dem von ihnen benannten Kriege, der vier Jahre währte und im J. 100 vor Chr. beendet ward, zu ihrem Waffenplatz und befestigten ihn stark.

Den Karthägern Arbela, die kühn', und die Höhen Zeta's; 260
 Tabas, kundig des Kriegs, und die kleine Rossyra; und, größer
 Nicht denn Megara, Mute versucht einträchtiges Wagniß;
 Gaulos' Aue zugleich, die (liebliche Schau!) in dem stillen
 Meer Giesvogelgesang umtönt; rings schwimmen die Nester
 Dann, unzerstreut vom Sturme, daher aufentschlummerten Wellen. 265
 Selbst Syrakusä's herrliche Stadt hati' ihre geraumen
 Mauern gefüllt mit gesammeltem Volk und mancherlei Waffen.
 Leicht erregbare Männer, die Krieg und Getümmel erfreuet,
 Stachelt' in Raserei großprahlende Rede der Feldherrn:

(Diodor Excerpt. 1. 36.) Hieraus erhellt die Unrichtigkeit der Vulgata Et mox servili vastata (für vallata) Triocala bello. Die Buchstaben l s und t sind nicht selten von den Abschreibern vermengt worden. — 260–269. Arbela (in der Röl. Handschrift: Arbeia), bei Steph. Byz. Ἀρβέλη, bei Suidas Ἀρβέλαι, vielleicht verschrieben für Ἀρβήλη Ἀρβήλαι. Die Lage dieser Stadt ist zweifelhaft und die Lesart selbst unsicher. Rupert's Vermuthung Herbita hat große Wahrscheinlichkeit. — Zeta's (Jato), bei Steph. Τεταί, Bergstadt am Krimissus. — Tabas. Vielleicht das heutige Castell Tavi, im heräischen Gebirg (Heraei oder Junonii montes), von der Stadt Hera benannt, wo der Chrysa's (219) entspringt, unweit der Stadt Herbita. — Rossyra, ein kleines Eiland, südwestlich von Agrigent. — Megara, ein Städtchen am kleinen Hybla, der selbst auch so genannt wurde. S. die Anm. bei B. 25. — Mute hält man für die Seestadt oder Insel bei Lilybäum, die Diodor 13, 54 und Pausanias Eliac. 1, 25. Motye nennen, nach Thuf. 6, 2. eine Colonie der Phönitier, sowie Gaulos', eine Insel mit guten Häfen, gegenüber dem Vorgebirge Pachynum, bei Malta. — Die Giesvögel brüten um die Zeit des kürzesten Tags, und nach der Meinung der Alten war das Meer dann ruhig, als ob die Nereiden diese Vögel liebten. Plin. 10, 32; Theophr. 7, 59 f. u. A. — Die Feldherrn der Syrakusaner waren Hippokrates und Episthes, deren Großvater, nach Liv. 24, 6, nach Cilius den Vater, die Syrakusaner (man weiß nicht aus welcher Ursache) verbannt hatten.

„Nimmer betrat die Mauern ein Feind und die vierfache Festung! 270
 Unzugänglich durch ihren Port, verschattete dunkel
 Ginst die Stadt salaminischen Sieg und Persertrophäen:
 Denn dreihundert Schiffe verschlang vor den Augen der Ahnherrn
 Ein Unheil, und Athen versank hülflos in den Meersgründ,
 Ob stolz auf die Besiegung des köchertragenden Königs!“ 275
 Brüder, geboren in Dido's Stadt, entflammten den Pöbel,
 Punier durch die Mutter, doch eines trinafrischen Vaters

270—277. Die vierfache Festung. Syrakus, an zwei Meerbusen gelegen, bestand aus vier großen und befestigten Städten, mit Namen Akradina (*Ἀκραδῖνα*), Tyche, Neapolis und Naxos (*Νάσος*, dorisch für *Νήσος*) oder die Insel, d. h. die Insel Ortygia, die, mit der Stadt durch eine Brücke verbunden, inmitten der zwei Hafen lag (Cic. Verr. 2, 4, 53.). Ueberdies umgab der ältere Dionysius eine Felshöhe im Norden von Syrakus, *Ἐπιπολαί* genannt, mit Mauern, und zog sie zu seiner Residenz: daher Strabo 6, 2, p. 30 der Tauchn. Ausg. von fünf Städten spricht, die 180 Stadien (ungefähr fünfsthalb deutsche Meilen) im Umfang gehabt. Allein dieser Theil war wenig bewohnt und durch des Tyrannen Felsengefängniß (*latomiae*) berüchtigt. Dagegen scheint Florus 2, 6., der nur „drei Mauern und drei Festungen (*triplex murus, totidemque arces*)“ kennt, sonderbarer Weise die Insel nicht mitzurechnen. Vgl. 598 f. — Durch ihren Port. Den Haupthafen im Norden der Stadt, der große Hafen, *ὁ μέγας λιμὴν*, genannt. Der andere (249, Anm.) war weniger bedeutend. — Dreihundert Schiffe. Die sicilianischen Niederlagen der Athener unter Anführung des Demosthenes und des Nicias im peloponnesischen Kriege, 414 und 413 vor Chr., und besonders die Vernichtung ihrer Flotte im Hafen von Syrakus, und das traurige Schicksal jener Heerführer und ihrer Mannschaft, sind aus Thuk. 7, 2 ff. u. N. bekannt. Ebenso im Gegentheil der glorreiche Seesieg über die Perser bei Salamis, 480 vor Chr. — Der köchertragende König. Keires. Hauptwaffe der Perser und späterhin der Parther, war der Bogen. — Trinafrisch, oben zu B. 11.

Erpöflinge, den Anflage vertrieb: dem gedoppelten Stamm nach,
Hatten sie Tyriertrug gemischt zu sitanischem Leichtfinn.

Roms Feldherr, dies schauend, da unheilbar ihm der Auf-
ruhr 280

Scheint und zuerst sich zum Kriege der Feind freiwillig erhoben,
Ruft zum Zeugniß die Götter der Eifuler, Seen und Ströme,
Sammt Arethusa's Quell, daß er wider Willen Befehdung
Wähl', und, die lang' er selbst nicht würd' ergreifen, die Waffen
Ihm aufzwingt der Feind, berennt im Sturm der Geschosse 285
Setzt Syrakus und umbonnet mit Waffenklänge die Mauern.
Gleich zürnt alles sicilische Volk; sie entstürzen und eifern.
Zu den Gestirnen erhob ein Thurm mit vielen Gebälken
Seinen Bau, dem ein griechischer Mann zehnfaches Getäfel
Steigen ließ, manch schattigen Baum zu dem Werke begehrend. 290
Diesem entwirbelten Stein' und feuerbewaffnete Fichten,
Und es enttroff von der Höhe des heißen Beches Verderben.

280. Postquam immedicabile visum seditio. Die Sprache verlangt visa. — 283. Arethusa. 52. — 287. Par omnes simul ira rapit, „Gleicher Zorn reißt Alle dahin.“ Ohne Zweifel verderbt: denn bedeutet omnes das römische Heer, so ist die Bemerkung überflüssig wegen des Vorhergehenden, das Marcellus' heftigen Angriff kräftig genug bezeichnet. Will man aber alle Römer und Sicilianer zugleich verstehen, so macht der Satz einen schlechten Uebergang zum Folgenden, worin bloß von den Letztern die Rede ist. Daher vermuthet ich: Par omnem Siculum ira rapit. Leicht konnte omnēsiculūira in omnesiculira und Ähnliches übergehen. Die Buchstaben c und m sind auch bei Lucan 9, 365 vermengt, wo pecori für nemori zu lesen ist. Doch muß man hier, wie dort, mehr die ganzen Wörter in Betrachtung ziehen, indem die sinnlosen Lesarten sicut und necori die Correctoren zu ihren Aenderungen gleichsam einluden. Siculum für Siculos, wie z. B. Ausonius für Ausonii B. 342 (358). — 289. Ein griechischer Mann, der Syrakusaner Archimedes. S. die Anm. zu B. 48.

Aber der Flammenpfeil, den von fernher Kimber geschleudert,
 Traf ihn, und fest in der Seil' hing, unheilbringend, das Eisen.
 Sturmwind nährte die Glut, und, ins Eingeweide des Thurmes 295
 Dringend, entstieg durch das hohe Gebäu von Gebälk zu Gebälke
 Siegend Vulkan, verschlang die prasselnden Stämm', und, zum Himmel
 Hoch aufwolkend, umleckt' im Triumph er die wankenden Giebel.
 Dampf und Nebel erfüllt mit schwarzer Finsterniß Alles;
 Keinem gelingt die Flucht: wie vom Wetterstrahle getroffen, 300
 Sinken plötzlich in Asche dahin die ergriffenen Trümmer.

Gegentheils traf gleiches Geschick unglückliche Schiffe:
 Denn so bald sie den Mauern sich näherten, dort wo der Hafen
 Ruhig die Stadt anspült, erschreckte sie neues Verberbens
 Trug. Ein Balken, der, lang und mit abgeglätteten Knoten, 305
 Masten des Schiffes glich, trug angefügt der gekrümmten
 Hand Fangeisen: hinabgesenkt vom erhabenen Walle,
 Rastten die Klau'n des Metalles empor anstürmende Krieger,
 Schleudernd weit in die Stadt, zurückgezogen, die Armen.
 Und nicht Männer allein, es ergriffen öfters ein Meerschiff 310
 Die kriegsrüstigen Bäum', aus der Höh' herniebergeschwung'nen
 Stahls fest hastenden Zahn in des Spiegels Vorbe geschlagen;
 D'rauf in die Luft ihn hebend (ein mitleidswürdiger Anblick!)
 Und dann, plötzlich die Ketten gelöst durch Kunst, mit so rauhem

293—305. Der Flammenpfeil, lampas. D. h. ein Pfeil, an einer Fackel befestigt. Die bloße Fackel hatte nicht gehaftet. Die Pfeilmaschinen der Alten erwähnt Röfpe, Kriegswesen der Gr. S. 293. — Die wankenden Giebel, nutantia culmina, für das unmetrische nitentia c., nach Dausquejus. Vrgl. Liv. 24, 34, und besonders über diese Stelle Virgil. Aen. 9, 530 ff., welchen Silius vor Augen hatte. — Ein Balken u. s. w. Beschreibung der sogenannten Eisenhand, die, an einer Kette hinabgelassen, sich einhafte, ähnlich den Enterhafen. Beide erfand, nach Plin. 7, 57., der Athener Perikles.

Sturze daniederschmetternd zur unten wogenden Meersflut, 315
 Daß so Schiff als Krieger der schaumende Strudel hinabschlang.
 Solche Gefahr zu vermehren, erblickte man rings in den Mauern.
 Enge Scharten, durch die unbemerkt die gesicherten Krieger
 Pfeil' ergoßen, die Wäll' entgegensetzend den Feinden;
 Zwar in steter Besorgniß, daß, wiederkehrend zum engen 320
 Weg, das entsandte Geschos unverhofft den Getroffenen räche.
 Griechische Schlaueit und List, die mehr vermag denn die Waffen,
 Hielt zu Land' und im Meer Marcellus' gewaltiges Drohen
 Also zurück, und der große Krieg stand still vor den Mauern.

Jener Mann, unsterblicher Ruhm der korinthischen Pflanzstadt, 325
 War gelehrigen Geistes vor andern Söhnen des Landes.
 Arm an Schätzen, doch hell durchschauend Himmel und Erde,
 Wußt' er, warum die Sonne beim Aufgang Regen verkünde
 Durch trüb trauernden Stral; ob feststeh' oder beweglich
 Schweb' in den Lüften die Erd'; und wie nach stch'rem Geseze 330
 Lethys unsere Kugel mit ihrem Gewässer umschlinge.
 Kämpfe des Meers und des Mondes erkannt' er zugleich und die
 Ordnung
 Vater Ozeans, der die Flut ergießt und zurückzieht.

318. Per quae confundere tela Tutum erat. Confundere ge-
 rt nicht hieher. Die Kölner Handschrift: P. q. cum fundere &c.
 Burmann: P. q. clam fundere &c., welchem Leseb. mit Recht gefolgt ist.
 Liv. 24, 34.: Ut sui vulnere intacti tela in hostem ingererent, mu-
 rum ab imo ad summum crebris cubitalibus fere cavis aperuit, per
 quae cava pars sagittis, pars scorpionibus modicis, ex occulto
 petebant hostem. — 325. Jener Mann. Archimedes. — 326.
 Ingenio facile ante alios telluris alumnos. Sprachwidrig. Es ist zu
 verwundern, daß der Schreibfehler facile für facili stch so lange er-
 hielt. — 332. Kämpfe des Meers und des Mondes. Be-
 zeichnung der Ebbe und Flut.

Nicht grundlos ist die Sag', er habe des raumigen Erdballs
Sande gezählt und durch Weiberhand Meerschiff' und der Felsen 335
Festverbundene Last zur ragenden Höhe gezogen.

So ermüdet' er Römerheer und Italiens Feldherrn:
Da schwamm weit auf dem Meer mit hundert Segeln Karthago's
Flotte zur Hülf' herbei und durchschnitt die Flut mit den Schnäbeln.
Plötzliche Hoffnung erhebt Archusa's Krieger: sie rudern 340
Rast aus dem Hafen hervor und vereinigen Schiffe mit Schiffen.
Und nicht säumt der Ausonier auch, zu regen die Schaltern;
Schläge durchfurchen die Wellen, und weit umschäumt ist die
Salzflut.

Beide trogen dem Meer und Neptunus' Reiche befürchten
Nie gesehenen Sturm; von den Stimmen umschallt ist die Fläche, 345
Und nachahmender Ruf tönt wieder zurück von den Felsen.
Schon, vertheilt durch die offene Flut, hatt' hier der Latiner
Heer die Flügel zum Kampfe gekrümmt um das weite Gewässer,
Rings mit meerlichem Netz umschließend das wogende Schlachtfeld;
Und, mondförmig entgegengestellt, kam dort der Karthager 350
Flott' und der Griechenstadt ihm, das Meer einengend, entgegen.
Plötzlich durchhallen der See Ginöde die grausen Drommeten,

334—353. Nicht grundlos — gezählt. Man besitzt noch
Archimedes' Schrift *Ψαμμίτης* (Sandbuch), die er dem König Ge-
lon zugeeignet hat. Er sucht darin zu beweisen, daß, gegen das be-
kannte Sprichwort, der Sand zählbar und die Welt nicht unendlich
sei. — Meerschiffe. J. B. Hiero's zweites ungeheures Brachts-
schiff, das Archimedes mittelst einer Winde oder eines Flaschen-
zugs durch wenige Hände (*δι' ὀλίγων σωμαίων*, Athen. 207, 8.) ins
Meer schaffte. — Karthago's Flotte. Unter Bomilkar. Liv. 25,
25. 27. — Der Ausonier. Die Römer. 1, 51. — Der Grie-
chenstadt Syrakus. — *Incubnero tubae*. Richtig Gronov Obs. 3,
7.: *Increpuero t.*

Uebertönend das Muschelhorn des erschrockenen Triton.

Kann gedenkt man des Meers: so gewaltiger Drang zu der Feldschlacht
Hat die Geschwader ergriffen; die Füß' auf den äußersten Schiffsbord 355

Siegend, schleudern sie schwankend die Speer' einander entgegen.
Von den verstreuten Geschossen bedeckt ist die Fläche der Salzflut,
Und hoch aufgeschwungen der Riel von den reichenden Schiffern
Fliegt, mit schwarzer Furche die schäumenden Wogen zertheilend.
Den Fahrzeugen zerbrach so Seiten, wie Ruber, des Meerschiffs 360
Harter Stoß; dort andre, die Eingeweide getroffen,
Halten und werden gehalten durch eingebrungener Schnäbel
Wunden. Inmitten der Schaar, erhabener, schwamm vor den andern,
Schrecklich zu schauen, ein Schiff; kein größeres war in der Vorzeit
Aller Jahrhunderte je von Karthago's Werften entsendet. 365
Mit vierhundert Rudern bewegt' es die Flut, und in breites
Segel den Nordwind schöpfend, den reißenden, auch mit den Spizen
Ganz auffangend den Hauch, doch zog es mit langsamer Kraft hin,
Gleich als theil' es die See, allein von den Armen getrieben.
Aber hervor mit leichter Beweglichkeit bringen, der Lenker 370
Händen gehorsam, die Schiffe des laurentinischen Feldherrn.

Als sie zur Linken das Meer durchziehen und schräg in die
Flut' ihm

353. Triton, Neptuns Sohn, der seine Befehle ausrichtet, wie Merkur Jupiters, indem er auf einem Tritonshorn bläst. Ovid Met. 1, 331 ff. — 360. Ast aliae latera atque incussi roboris ictu Detergent remos. So die Handschriften, der Wahrheit zwar näher als die ersten Drucke, in welchen lacerae steht, aber noch immer unrichtig. Man muß latera schreiben: Ast aliae det. latera atque remos ictu rob. inc. — 364. Ein Schiff. Das Himilko's, des Befehlshabers der karthagischen Hülfstruppen, die zum Theil jetzt auf der Flotte dienten. — 369. Intraret fluctus solis si pulsa lacertis. Der Sinn verlangt dies oder Aehnliches: I. fl. s. ut p. 1.

Dringen Himilko sah, und die Schnäbel sich rüsten zum Angriff,
 Ruft er die Götter der Flut zu Hülff', und legt auf die Sehne
 Stracks den geflügelten Pfeil, ermist mit den Augen zum Feind hin 375
 Seinen Weg, und zeigt ihn dem Rohr; dann, senkend die Arme,
 Folgt er mit Blicken dahin durch die Luft zur Wunde dem Eisen,
 Und des Piloten Hand, der auf dem Spiegel des Schiffs sitzt,
 Hefet er fest an's Steuer, von dem sie erstorben herabhängt.
 Schiffsvolk eilt an den Ort, als sei erobert das Fahrzeug: 380
 Siehe! da trifft dasselbe Geschick und vom selbigen Bogen
 Fliegender Pfeil, inmitten der Schaar hinfallend, und tödtet,
 Taurus, dich, da du kaum das verwaiste Steuer ergriffen.

Ein campanisches Schiff drang ein, das Corbulo führte;
 Außerlesene Jugend von Stabiä füllt' es, und schützend 385
 Stand auf hohem Spiegel die Nachbargöttin Dione.
 Aler, da allzunah! es den Kampf begonnen, erlag es,
 Ueberschüttet von Pfeilen, und theilte, sinkend, die Meersflut.
 Schäumend erfüllt Nereus der Schreienden Mund, und die Hände
 Tauchen umsonst, ankämpfend, hervor aus den deckenden Wassern. 390
 Hier, in verwegenem Zorn, springt Corbulo über die Wogen
 Weiten Sprung zu dem Thurme, gefügt aus eichenem Stammholz,

384. Ein campanisches Schiff, *Campana ratis*. Drafen-
 borchs Vermuthung für *Cumana r.*, da *Stabiä* ziemlich weit von
Cumä abliegt und mit demselben nichts zu schaffen hat. *a* und *u*
 wurden oft vermengt, und *Cumpana* verleitete leicht einen *Corrector*
 zu *Cumana*. — 385—392. *Stabiä*, nahe bei *Pompeji*, dessen und
Herculaneum's Schicksal es im Jahr 70 nach Chr. theilte. — Auf
 hohem Spiegel. Dort befanden sich die Bildnisse der Schutzgötter
 auf den Schiffen der Alten; hingegen die, von welchen die Schiffe
 benannt waren, vorn am Schnabel. — Die Nachbargöttin
Dione. *Venus* ward am *Lufrinersee* (12, 113) verehrt. Der *Lu-*
crina Venus gedenkt *Statius Silv.* 3, 1. *M.* vergl. *M. Heinsius'*
Anm. zu dieser Stelle. — Zu dem Thurme. Hölzerne Thürme

Den Dreiruderer hergeführt, durch Hafen vereinigt.
 Auf das Gefäß entrinnt er und schwenkt vielspaltiger Fichte
 Flammenhaar vom Gipfel herab, mit Harze genährtes 395
 Feuer, vom Süde geschneilt, zu der Punier Flaggen entsendend.
 In das verzagende Volk bringt allenthalben Vulkans Pest,
 Schweifend durch die Verdecke; die Männer entflieh'n von den obern,
 Nicht gedenkend der Ruder. Es war in solcher Bestürzung
 Noch zu den unteren nicht des Unheils Kunde gedrungen; 400
 Bald fracht auch auf dem Boden des Schiffs die fliegende Flamme.
 Aber wohin noch nicht dardanisches Feuer gedrungen,
 Schützte durch Felsenhagel das Schiff, wutschnauend, Himilko.
 Hier wird Cydnus, der Arme, den Brand hinschwingend, von Blute
 Schlüpfrige Ruderbänk' hinübergewälzt in die Fluten, 405
 Weil ihn der Mauerstein, den Lychäus schleudert', erreichte.
 Rings besetzte die Luft mit erstickendem Dampfe die Fackel,
 Niederzischend ins glühende Meer. Dann schnellst der ergrimnte
 Sabrata seinen Speer von dem angebeteten Spiegel.
 Hammon, die Volksgottheit, saß dort, des libyschen Meerschiffs, 410
 Mit der gehörnten Stirn herniederschauend zur Salzflut.
 „Hilf den Bedrängten, Vater! o hilf, garamantischer Seher,

von mehreren Stockwerken, auf Rädern, und oben mit Thierfellen
 bedeckt, findet man schon in des ältern Dionysius (um das J. 400
 vor Chr.) Geschichte erwähnt. Der des Mithridates bei Ryzikum
 war 100 Ellen hoch. S. Plut. im Lukuillus. — 394. Vielspal-
 tiger Fichte. D. h. Fackel aus Fichtenholz. Man spaltete die
 Fackeln, damit sie schneller brannten. — 397. Intrat diffusos pestis
 Vulcania passim. Diffusos ist schwer zu fassen; höchstens könnte es
 dispersos bedeuten; allein die Flucht der Mannschaft des obern
 Verdecks wird erst im nächsten Verse erwähnt. Der Uebers. laß
 diffisos. — 402. Dardanisches, römisches. 1, 47. — 412. Ga-
 ramantisch. 2, 53.

Dringen Himilko sah, und die Schnäbel sich rüsten zum Angriff,
 Ruft er die Götter der Flut zu Hülff', und legt auf die Sehne
 Stracks den geflügelten Pfeil, ermist mit den Augen zum Feind hin 375
 Seinen Weg, und zeigt ihn dem Rohr; dann, senkend die Arme,
 Folgt er mit Blicken dahin durch die Luft zur Wunde dem Eisen,
 Und des Piloten Hand, der auf dem Spiegel des Schiffs sitzt,
 Festet er fest ans Steuer, von dem sie erstorben herabhängt.
 Schiffsvolk eilt an den Ort, als sei erobert das Fahrzeug: 380
 Siehe! da trifft dasselbe Geschick und vom selbigen Bogen
 Fliegender Pfeil, inmitten der Schaar hinfallend, und tödtet,
 Taurus, dich, da du kaum das verwaiste Steuer ergriffen.

Ein campanisches Schiff drang ein, das Corbulo führte;
 Außerlesene Jugend von Stabiä füllt' es, und schützend 385
 Stand auf hohem Spiegel die Nachbargöttin Dione.
 Aler, da allzunah! es den Kampf begonnen, erlag es,
 Ueberschüttet von Pfeilen, und theilte, sinkend, die Meersflut.
 Schäumend erfüllt Nereus der Schreienden Mund, und die Hände
 Tauchen umsonst, ankämpfend, hervor aus den deckenden Wassern. 390
 Hier, in verwegennem Zorn, springt Corbulo über die Wogen
 Weiten Sprung zu dem Thurme, gefügt aus eichenem Stammholz.

384. Ein campanisches Schiff. *Campana ratis*. Drazen-
 borchs Vermuthung für *Cumana r.*, da *Stabiä* ziemlich weit von
Cumä abliegt und mit demselben nichts zu schaffen hat. *a* und *u*
 wurden oft vermengt, und *Cumpana* verleitete leicht einen *Corrector*
 zu *Cumana*. — 385—392. *Stabiä*, nahe bei Pompeji, dessen und
Herkulanums Schicksal es im Jahr 70 nach Chr. theilte. — Auf
 hohem Spiegel. Dort befanden sich die Bildnisse der Schutzgötter
 auf den Schiffen der Alten; hingegen die, von welchen die Schiffe
 benannt waren, vorn am Schnabel. — Die Nachbargöttin
Dione. *Venus* ward am *Lutrinensee* (12, 113) verehrt. Der *La-*
crina Venus gedenkt *Statius Silv.* 3, 1. M. vergl. M. Heinsius'
 Anm. zu dieser Stelle. — Zu dem Thurme. Hölzerne Thürme

Den Dreiruderer hergeführt, durch Haken vereinigt.
 Auf das Gefäßel entrinnt er und schwenkt vielspaltiger Fichte
 Flammenhaar vom Gipfel herab, mit Harze genährtes 395
 Feuer, vom Süde geschneilt, zu der Punier Flaggen entsendend.
 In das verzagende Volk bringt allenthalben Vulkans Pest,
 Schweifend durch die Berdecke; die Männer entflieh'n von den obern,
 Nicht gedenkend der Ruder. Es war in solcher Bestürzung
 Noch zu den unteren nicht des Unheils Kunde gedrungen; 400
 Bald fracht auch auf dem Boden des Schiffs die fliegende Flamme.
 Aber wohin noch nicht dardanisches Feuer gedrungen,
 Schützte durch Felsenhagel das Schiff, wutschnauend, Himillo.
 Hier wird Eubnuß, der Arme, den Brand hinschwingend, von Blute
 Schlüpfrige Ruderbänk' hinübergewälzt in die Fluten, 405
 Weil ihn der Mauerstein, den Lychäus schleudert', erreichte.
 Rings besleckte die Luft mit erstickendem Dampfe die Fackel,
 Niedergischend ins glühende Meer. Dann schnellst der ergrimnte
 Sabrata seinen Speer von dem angebeteten Spiegel.
 Hammon, die Volksgottheit, saß dort, des libyschen Meerschiffe, 410
 Mit der gehörnten Stirn herniederschauend zur Salzflut.
 „Hilf den Bedrängten, Vater! o hilf, garamantischer Seher,

von mehreren Stockwerken, auf Rädern, und oben mit Thierfellen bedeckt, findet man schon in des ältern Dionysius (um das J. 400 vor Chr.) Geschichte erwähnt. Der des Mithridates bei Ryzikum war 100 Ellen hoch. S. Plut. im Lufullus. — 394. Vielspaltiger Fichte. D. h. Fackel aus Fichtenholz. Man spaltete die Fackeln, damit sie schneller brannten. — 397. Intrat diffusos pestis Vulcania passim. Diffusos ist schwer zu fassen; höchstens könnte es dispersos bedeuten; allein die Flucht der Mannschaft des obern Berdeckes wird erst im nächsten Verse erwähnt. Der Uebers. laß diffisos. — 402. Dardanisches, römisches. 1, 47. — 412. Garamantisch. 2, 53.

Jepo, und gieb, daß sich'res Geschosß die Italier treffe!"

Also ruft er und zitternden Schwungs entfliegt der Kornellschaft,
Und durchschmettert das Haupt des meerbewohnenden Telo. 415

D'rum nicht läß'ger bestürmte der Feind, die zum Rande des Todes
Eilige Flucht gebrängt in des Fahrzeugs Theil, den die Fackeln
Noch verschont: mit des Ulixes Gil' Umgebendes fassend,
Dringt in den letzten Raum die unüberstehliche Glut ein.

D'rauf, an dem Ankertau in die Flut hinuntergelaßen, 420
Wo noch sygischer Brand nicht wütete, rettet zuerst sich,
Angesengt, durch Ruder der Bundesgenossen Himilko.

Bald beraubte der Tod des bejammerndwürdigen Bato
Ihres Lenkers die Bart'. Er hatte durch Kunst mit dem rauhen
Meere zu ringen gelernt und aus dem Sturm zu entrinne. 425

Was zu bringen der morgende Nord, der morgende Südwind,
Droh', er sah es voraus, und sein nachtwachendes Auge
Kanntest du nie, ob verbunkelten Laufs, Rynosura, betrügen!
Als sein Ziel er des Unheils sieht: „Empfange,“ beginnt er,
Hammon mein Blut, du Zeuge des übermäßigen Unglücks!" 430
Stößt dann rasch in den Busen das Schwert, und zwischen die heil'gen
Hörner ergießt er reichlich den aufgefundenen Blutstrom.

Unter der Schaar war auch der unglückselige Daphnis,
Alterthümlichen Namens. Hervorzugeh'n aus den Wäldern
Hatt' ihm beliebt, und Hütten mit treulossem Meer zu vertauschen. 435

414—434. Kornellschaft. 4, 530. — Telo. Vermuthlich Anspielung auf den König der Insel Kaprea. 8, 518. — Der morgende Nord, der morgende Südwind. D. h. der Nord- oder Südwind, dessen morgenden Ausbruch er durch sichere Zeichen erkannt hatte, — Rynosura. 3, 648. — Alterthümlichen Namens. Der sicilische Hirt Daphnis gilt für den Erfinder des bukolischen Gedichts. Diodor 4, 84. 86; Virg. Eclog. 5; Ovid Met. 4, 276 ff. u. Andere.

Aber des Stamms Urheber, wie größern Namen erlangt' er
 Ginst im Hirtenkreise! Die Liebe sticilischer Musen
 War dem Daphnis geweiht, mit kastalischem Halme beschenkt' ihn
 Günstig der Dichtergott, und wann, in den Rasen gelagert,
 Daphnis sang, dann hieß er zu ihm aus Wiesen und Auen 440
 Fröhliche Heerden eilen, und hieß die Vöche verstummen.
 Und wann in dem Gehölz aus flebenröhriger Pfeife
 Daphnis' Lied erschallt, begann zur selbigen Zeit nie
 Ihren gewohnten Gesang die meerumrauschte Sirene;
 Scylla's Hundegebell verhallte; die grause Charybdis 445
 Ruht', und fröhlich vernahm der Rhyklop auf Felsen den Jubel.
 Des Nachkommen verschlang und den lieblichen Namen die Flamme.

Sieh'! auf rauchender Ruderbank schwimmt über die Wogen
 Drontus hin, der grimme, die Todesstunde verzögernd;
 Gleichwie Dileus' Sohn, von Minerva's Blitze getroffen, 450
 Mit den entflammten Armen die steigenden Fluten bezähmte.
 Mächtige Spitze des Schiffs durchbohrt dort, als er emborttaucht,
 Skyron, den Marmariden; er ragt theils über den Wassern,
 Theils durchschwimmt er die Wellen, und fest am eisernen Schnabel
 Trägt (o Grauen!) das Schiff durch's weite Meer den Entseelten. 455
 Beider Flotte beschleunigt den Lauf, und der Eilanden Antlitz

438—453. Kastalischer Halm. Kastalia hieß ein dem
 Apollo und den Musen geheiligter Quell am Barnas; kastalisch be-
 deutet daher so viel als dichterisch oder musikalisch (Dichtkunst und
 Tonkunst waren im Alterthum ungetrennt), und der kastalische
 Halm ist die einfache Pfeife aus einem Haber- oder Gerstenhalm,
 dessen ländliche Musiker, besonders Hirten, sich bedienten. Ueber die
 flebenröhrige Panpfeife (syrinx) s. Voss zu Virgils 1. und 2. Idylle.
 — Dileus' Sohn, Ajax von Lokris, dessen Mißhandlung ihrer
 Priesterin Kassandra Pallas durch seinen Tod rächte. S. Virgils
 Ausleger bei Aen. 1, 39 ff. — Den Marmariden. 2, 53; 3, 294.

Röthet blutiger Schaum, der vom Schlage der Ruder heraufspritzt.
 Latiums Feldherr selbst, von sechsfachen Schatten getrieben,
 Zog daher, obfliegend durch rüstige Ruder den Winden.

Als mit rasenden Händen das Schiff zu halten Eiläus 460
 Strebt, trennt Glied von Gliedern ihm unbarmherzige Streitart,
 Und fortträgt die hastende Hand das beschleunigte Meerschiff.

Unter iltanischem Segel fuhr Aeolide Podātus.

Dieser, wiewohl er noch nicht die Jünglingsjahre vollendet
 Und zum Ruhme gereift, ob Feuergeist ihn hinaustrieb, 465

Ober der Götter Zorn und Kriegsbegier in die Schlacht zog,
 Hatte den weißen Arm mit gemaltem Schilde gerüstet,
 Und durchstürmte voll Lust das Gewog' auf der hohen Chimära.

Antulerschiffen voran und voran garamantischen, eilt' er
 Hin triumphierend, an Rudern zugleich und an Pfeilen der Best're. 470

Und schon hatt' er versenkt den thurmbelasteten Nessus:

Da steht tropigen Stahlhuts Busch und die Waffen des Feldherrn
 (Kriegs unfundiger Knabe, wie übel beräth dich die Ruhmsucht!)

Der Tollkühne sogar von den Himmlischen; aber zurückflog,
 Todeswund' ihm bringend, alsbald der geschleuberte Wurffspieß. 475

460—462. Herodot 6, 114. erzählt von Aeschylus' Bruder, Kynägeiros, daß er so ein Schiff der von Marathon entfliehenden Perser ergriff und, nach Abhauung der Hand, blieb. — 463. Aeolide, der Sohn eines Bewohners der äolischen Inseln, eigentlich ein Nachkömmling des Aeolus. — 464 ff. Hic, aevo quanquam nondum excessisset ephebos, seu laevi traxere dei, seu fervida corda (Nec sat maturus laudum) bellicue cupido, Arma puer niveis aptarat picta lacertis. Versetzte Halbverse; ein seltenes Versen der Abschreiber, daß indeß auch anderswo schon bemerkt wurde. Unstreitig muß es so heißen: — ephebos, Nec — laudum, seu fervida corda, seu l. t. dei bellicue cupido, Arma &c. — 468 ff. Chimära, Nessus, Perseus, So u. s. w. Namen von Schiffen, nach ihren Abzeichen.

Ha, wie bewundert war! Ob hoch den glänzenden Diffus
 Er hinschwang, ob der Speer ihm über die Wolken emporflog,
 Ob sich im Staub kaum zeigte die Spur der geflügelten Ferse,
 Oder gewaltigen Sprung er dahinsprang, Alles gelang ihm.
 G'nug trau'n! g'nug, o Jüngling, des Ruhms und der Ehre ge-
 wonnen 480

Hattest du ohne Gefahr: warum nach Höherem streben?
 Als das Todesgeschos den Sinkenden unter die Flut trieb,
 Und das umwogte Gebein syrakusischen Grabes beraubte,
 Klagt' ihn Meereng', ihn die kyklopischen Felsen, Anapus,
 Ryane, du, zugleich, und Ortygiens Nymph' Arethusa. 485

Anderwo hebt Perseus (Tiberinus lenkte das Fahrzeug
 Durch die Gewässer) und Krantors Schiff, des Sidoniers, Io
 Kampf an. Eiserne Fessel von hier und von dort ist den Borden
 Angelegt, sie verbindend. Von fern mit Speeren und Schilfrohr
 Kämpfen sie nicht: nein! nahe sind Schwärter gezogen zu Land-
 kampf. 490

Und die Italier dringen hindurch, wo der erste Karthager
 Fallend den Weg gezeigt, und die schweren Ketten zu brechen,
 Mahnt der Führer die Krieger, und, aufgenommen ins eig'ne
 Schiff, den Feind ungesäumt von den Seinigen weit zu entfernen.

In ätnäischer Höhl' erwachsen war Polyphemus; 495
 Darum liebt' er von je die alterthümliche Rohheit.
 Eine Wölfin hatt' ihn gesäugt; der gigantischen Glieder
 Mass' erschreckte; der Sinn war rauh; Zorn sprühten die Blicke

476—479. Bezeichnung griechischer Gymnastik, die Podatus zu
 Syrakus geübt hatte. — 484 ff. Meerenge. Die sicilianische. —
 Die kyklopischen Felsen. Das felsige Uferland am Aetna, wo
 die Kyklopen wohnten. Vgl. B. 31, Virg. Aen. 1, 201. — Anapus,
 Ryane, Fluß und Quelle bei Syrakus. Ovid Met. 5. u. A.

Stets, und Blutdurst-brannt' ungelöscht im tylopischen Herzen.
 Durch der Glieder Gewicht die Haken gelöst von dem Meerschiff 500
 Hatt' er jach, und, hinab zur Flut schon senkend den Schalter,
 Hätt' er es fortgeführt, wenn nicht des Laronius Speer ihn
 Fest an die harte Bank anheftete, da er zum Ruder
 Uben hervor sich bog. Raum hemmte der Tod das Beginnen:
 Denn die erschlafften Hände, gewohnt das Holz zu bewegen, 505
 Zogen es auch noch jezo vergebens über die Flut hin.
 Angstvoll brängt sich das Puniervolk keilsförmig zur Einen
 Seite, die frei vom Feind: als, dem plötzlichen Uebergewichte
 Weichenb, das Schiff abneigt und unter den Wogen verschwindet.
 Schild' und Büsche der Eichenhüt' und müßige Lanzen 510
 Schwimmen und Götterbilder. Des Eisens beraubt, hat der Ein' hier
 Statt des Schwertes Gehälz, und waffnet selber den Schiffbruch
 Neu zur Schlacht; die Schaltern dem Feindeschiffe zu rauben,
 Hebt ein Anderer dort die errafften Bänke der Rud'rer.
 Nicht des Steuers verschont und nicht des verwundenen Schnabels 515
 Mancher, und ihm zur Seit' hintreibende Waffen ergreift er.
 Aber die offenen Wunden erfüllt das Meer, und der letzte
 Hauch der Stöhnenden sendet es bald zurück in die Wellen.
 Auch erblickt man die, fest mit den Armen einander umschließend,
 Nieder sich stürzen ins Meer, und den Feind, da die Speere ver-
 schossen, 520
 Töbten durch ihren Tod. Auftauchend, schau'n sie sich wieder

501. Mergobat gurgite tonsas, Duxissetque ratem, pressa La-
 ronius hasta, Ni propero duro nitentem exsurgere velox Affixet
 transtro. Von Aufstehen, exsurgere, ist hier nicht die Rede, sondern
 von einer bekannten Bewegung der Ruderer, die durch insurgere, in-
 surgere remis, ausgedrückt wird. Daher schreiben wir: insurgere,
 und verweisen wegen der Verwechselung dieser Präpositionen auf die
 Anm. zu 6, 208 und 15, 17.

Zorniger an, und Wassen der Wut sind selber die Wogen;
 Endlich verschlingt blutfarbiges Meer die nmwundenen Leiber.
 Hier Geschrei; dort Seufzen und Lob und Flucht, und der Ruder
 Krachen, der tönenden Schnäbel Zusammenstoßen; von Kriegesturm 525
 Braust das Meer. Ermattend den bittern Schickungen, zieht sich
 Fort Himilko auf kleinem Kiel zu den libyschen Ufern.

D'rauf entsagt dem Siege der Griech' und der Krieger Karthago's,
 Und schon werden in langer Reih' an Ketten gefang'ne
 Schiffe zu Land gezogen; mit lodernder Flamme beleuchten 530
 And're das Meer, das den Schein aus zitternden Wellen zurückwirft-
 Rhane brennt, den Wogen bekannt; die beschwingte Sirene
 Brennt; und Europa brennt, die, zum weißen Stiere gewandelt,
 Juppiter trägt (ein Horn' ergriffen, durchschiffst sie die Salzflut);
 Auch die Nereide, die, fliegenden Haars, in die blaue 535
 See den gekrümmten Fisch am triefenden Zügel dahinlenkt.
 Hammon flammt, der gehörnte; der Wellenbewanderer Python,
 Und das Schiff, mit dem Bilde geschmückt der stonischen Dido,
 Das sechs Ruderreih'n durch des Meeres Fläche bewegten.
 Aber in Fesseln erreicht die heimischen Ufer Anapus; 540
 Pegasus auch, der zum Himmel Gorgonenflügel hinanschwingt,
 Wird geschleppt; und der Schnabel, der, Libya, deine Gestalt zeigt;
 Triton; und, felsenumflarrt, der Scheiterhaufen des Riesen,
 Des noch athmenden, Aetna; und du, kadmeische Sidon!

536 – 543. Den gekrümmten Fisch. Einen Delphin mit gekrümmtem Schwanz. Auf Delphinen, Wallfischen oder den erdichteten Seepferden (Hippotampen) sitzend werden die Seegottheiten dargestellt. — Python. Die ungeheure Schlange, die das delphische Orakel hütete und von Apollo getödtet ward. — Anapus. 484. — Pegasus, den die Gorgone Medusa dem Neptun gebär. Apollod. 2, 3, 2. u. A. — Libya, Cyaphos', des Sohns der Io, Tochter, von welcher Libyen benannt sein sollte. Apollod. 2, 1, 4. — Des

Sonder Verzug wär' auch durchbrochen die zitternde Festung, 545
 Und zu der Götter Tempeln der fliegende Adler getragen,
 Hätte, bereitet durch Reid des Geschicks und meerliches Mühsal,
 Setzt nicht plötzlich unselige Pest den Himmel verunreint.
 Titan, der schöngelockte, durchglüht' unmäßig den Luftraum;
 Füllte Kyrenens Wellen, die weithin sumpften, mit Dufte, 550
 Stygischem Aushauch gleich; die erfreulichen Gaben des Herbstes
 Schändet' er, oder des Blihes Strahl, der geflügelte, traf sie.
 Dampfend umzogen Rebel mit dichtem Dunkel den Aether;
 Jed' erstarrte das Land, durchhißt den entkräfteten Rücken,
 Und nicht Nahrung gewährt' es, noch fand der Verschmachtende
 Schatten. 555

Hund' empfanden die Senche zuerst; dann senkte die Flügel
 Sterbend der Vogel herab aus schwarzen Wolken; das Waldbthier
 Fiel darauf in den Büschen; und endlich schlich das Verderben
 Auch zu den Menschen und fraß des doppelten Lagers Geschwader.
 Schmachkend brannte die Zunge; die Eingeweide durchschauend, 560
 Floß am bebenden Körper der Schweiß; die vertrockneten Kehlen
 Sträubten sich anzunehmen die aufgedrängene Speise.
 Rauher Husten erschüttert die Lunge, und feu'rigen Odem
 Haucht die verdurstende Schaar hervor aus leidendem Munde.
 kaum das Licht zu ertragen stark, sind die Augen gesunken 565
 Sammt den Rüstern; den Lippen entfließt mit Eiter gemischtes
 Blut, und es deckt nur Haut entfleischte Gebeine der Kranken.

Riesen. Der Text nennt an dieser Stelle Enceladus, B. 186 Typhoeus. Hier folgt Silius dem Virgil Aen. 3, 578, den er vielleicht dort vergessen hatte. — 547—549. Meerliches Mühsal. Schädliche Ausdünstung des Meers, Erkältung, übermäßige Anstrengung in der Seeschlacht. — Titan. Der Sonnengott. — 553. *Fumabat crassae* (für *crassus*) *nebulis caliginis aër*, mit Gronov Obs. 3, 7. — 555. Ein müßiger Vers ist hier übergangen.

O des Schmerzens! den Krieger, bekannt durch rühmliche Waffen,
Raubt ein verzagter Tod, und, in düstere Flamme geworfen,
Lodern Ehrengeschenke, der Heldenthaten Belohnung. 570

Heilkunst wird von dem Uebel besiegt; zu Haufen gethürmt liegt
Hingesunkener Asche, den Lagerwällen vergleichbar.
Auch verlassen am Weg liegt da und dort, unbegraben,
Mancher Leib: denn Keiner berührt die verpesteten Glied.r.

Also gehegt, schleicht weiter und wächst das sygische Unheil, 575
Mit nicht milderem Schmerz die trinafrischen Mauern erschütternd,
Und auch punische Lager betritt das schwarze Verderben.

Gleicher Jorn des Himmels entrafft in gleiches Verhängniß
Beide Theil', und des Todes Bild schwebt Allen vor Augen.

Doch, wie hart sie bedrückt, die Gewalt der Leiden besiegt nicht 580
Latiums Heer: denn der Feldherr lebt. Ob Tausende fielen,
Ein Haupt blieb unversehrt; und kaum hat tödtliche Gluten
Sirius wieder gefühlt und die gierige Pest sich gesättigt:

Da (gleichwie, wenn, weichend, der Südwind Ruhe dem Meer schenkt,
Fischervolk ins blaue Gewog' die Rachen hinaustreibt) 585

Waffnet endlich Marcellus das Heer, das schleichende Krankheit
Ihm noch übrig gelassen und mustert seine Geschwader.

Munter umsteh'n den Adler die Jünglinge, froh aufathmend
Bei der Trommeten ertönendem Ruf. „Entgegen dem Feinde
Geht es, und will's das Geschick, Heil Dem, der vom Schwert in der
Feldschlacht 590

Fallen mag! Die Genossen sind Klagens werth, die, dem Vieh gleich,
Ungepriesen den Geist auf düsterem Lager verhauchten.“

Ruhmlose Hügel schauend, verlangen sie, lieber des Grabmals
Ledig zu geh'n als von Krankheit besiegt zu werden. Der Erste,

589 – 592. „Entgegen — verhauchten.“ Worte oder Gedanken der römischen Krieger.

Reißt zu den Mauern Marcell die erhabenen Adler; das Kriegsvolk 595
 Birgt in den Helm die Gesichter, vom Liegen entfleischt und vom
 Siechthum,

Daß nicht hoffe der Feind, die verräth'rische Blässe gewahrend.
 Ueberwältigt sind stracks von den stürmenden Schaaren die Mauern,
 Und dicht dringen sie ein; unwegsam den Kriegen, so viele
 Straßen, so viele Schlösser gewinnt Ein muthiger Anfall. 600

Rings, wo Titan die Rosse lenkt, auf dem sämtlichen Erdkreis
 Hätte sich keine Stadt der corinthischen Feste verglichen.
 Göttertempel erglänzten; und Port' inmitten der Mauern
 Schauteß du, Markt' und Theater, auf hohe Säulen erhoben;
 Meerbekämpfende Dämm'; und in langer Reih' ungezählte 605
 Wohnungen, stolz, an Raum Umfange der Fluren zu gleichen.
 Was gedenk' ich, noch größer, von Säulenhallen umschloß'ner
 Haine des Griechenvolkes, der Jünglinge Kämpfen geheiligt?
 Was der Giebel, umstrahlt von der Schiff' erbeuteten Schnäbeln?
 Was der Waffen, den Göttern geweiht, marathonischer Feinde 610
 Raub die, jen' entführt des bezwungenen Libyens Ufern?
 Diesen Sitz umschwimmern, Agathokles, deine Trophäen!

595 f. Das Kriegsvolk birgt in den Helm die Gesichter. Diese Stelle, sowie oben B. 151 ff., beweist unwidersprechlich, daß auch die Alten, wenigstens in späterer Zeit, Helme hatten, die nicht allein Schädel und Ohren schützten, sondern das ganze Gesicht bedeckten und verschließbar waren, wie die mit Visieren versehenen Helme, besonders der Reiteréi, im Mittelalter. So spricht auch Statius Theb. 4, 20. von verschlossenen Helmen (*galeis juvat oscula clausis Inserere*). Mehr hierüber bei Barth Adv. 22, 14., und in den Anmerkungen zu Statius und Claudian. Ihm folgt Fabretti ad col. Trajani cap. 7., und Drafenb. beruft sich umsonst auf Lipsius de mil. Rom. 3, 5., der nur die Regel im Auge hat, ohne die Ausnahme zu berücksichtigen, zu der die Natur der Sache von selbst leiten mußte. — 599 f. Unwegsam den Kriegen. Weder Athenen, noch Karthager oder Römer, die mächtigsten und kriegesrischsten Völker der damaligen Zeit, hatten bisher Syrakus erobert. — Schlösser, Festungen. 270. — 607—612. Bezeichnung der Gymnasien mit ihren Hainen und Säulengängen umher. — Giebel der Tempel, in welchen man Kriegsbeute aufhing. — Marath. Feinde. 272. — Des bezwungenen Libyens. Agathokles,

Milde Schätz' häuft' Hiero dort, Kunstwerke des heil'gen
 Alterthums. Verherrlichter war durch Ruhm der Gemälde
 Kein Jahrhundert zuvor, und nach Erzen gelüftete Niemand, 615
 Welche Korinth gekannt. Mit rothem Gold in den Wettkampf
 Geht das Gewand, des Fäden dir athmende Bilder bezeichnen.
 Babylons Weberschiff weicht ihm, und Tyrus, gestickten
 Purpurs froh, und der Nadel Schrift, die attalischen Decken
 Künstlerhand einschreibt, und Memphis' bunte Gewebe. 620
 Silberbecher zugleich erblickte man, höher geachtet,
 Weil sie der Edelstein umstrahlt; und der Himmlischen Bilder,
 Denen Gottheit die Kunst verlieh; auch Gaben des rothen
 Meers, von den Zweigen durch Weiberhand gelesene Wolle.
 Solche Stadt zu gewinnen und solche Güter, gelang igt 625

Tyrann von Syrakus, bemächtigte sich fast des ganzen Siciliens;
 widerstand den Karthagern, die, an der Spitze syrakusanischer Flücht-
 linge, sich ihm widersetzten und Syrakus belagerten; schlug sie selbst
 in Afrika 310 vor Chr., und behauptete sich zuletzt durch ihren Bei-
 stand auf dem Throne. — 613. Milde Schätze. Werke des Frie-
 dens, öffentliche Gebäude, Bildwerke und andere Verschönerungen
 der Stadt. Hiero II. war seit 263 vor Chr. Bundesgenosß der
 Römer und dachte nicht an Krieg. — 614. Ruhm der Gemälde.
 Die Malerkunst blühte, besonders damals, in Sicilien, und nach
 Plinius 35, 3. malte man zuerst dort mit Farben. — 614 ff. Non
 aera juvabant, Quae scirent Ephyron; fulvo certaverit (certaret ut,
 certaret in) auro Vestis, spirantes referens subtemine voltus, Quae
 radio caelat (celat) Babylon. Dies kann man als handschriftlich an-
 nehmen, und der Uebers. findet nur Anstoß bei den Worten Quae —
 Babylon. Vermuthlich schrieb Silius: Cui (vesti) radio cedat Bab.
 Korinthische Bilder und Gefäße aus Erz waren berühmt; dergleichen
 bunte Teppiche und andere Webereien aus Babylon (Plin. 8, 48.),
 denen jedoch der Dichter syrakusanische Arbeit dieser Art vorzieht. —
 619—624. Der Nadel Schrift u. s. w. Goldstickerei erfand Attas-
 lus III., der reiche König von Pergamus in Asien, der die Römer im
 J. 135 vor Chr. zu Erben einsetzte. Plin. 9, 36. — Memphis'.
 D. h. Aegyptens: denn eigentlich verfertigte man in Alexandria die
 Gewebe mit einem Einschlag aus mehreren Fäden, dem Damast ähns-
 lich. Plin. 8, 48 u. A. — Gaben des rothen Meers. 6, 4.

Römerheeren. Der Feldherr schaut von erhabenem Orte
 Wie die Bürger entfliehen, erschreckt durch Klang der Trommeten.
 Eines Winkes bedarf's, und es stürzen die Königpaläst' hin,
 Und der morgende Tag steht nicht syrakussche Mauern.
 Da erseufzt er ob solchem Noth, so viel zu vermögen 630
 Schauernd, ruft ungesäumt zurück die erbitterten Krieger,
 Und heist stehen die Häuser, und ruhig Götter der Vorwelt
 Ihre Tempel bewohnen. Der Uebertundenen Schonung
 Gilt ihm für Beute; sich selbst genügend, schwingt die von keinem
 Blute besleckten Flügel die freundliche Göttin des Sieges. 635
 Dir auch weihete Thränen Marcell, denkwürdiger Schützer
 Deiner heimischen Stadt, der du unerschrockenen Herzens
 Silber im Sande zogst, da dich ihre Trümmer bedeckten!
 Alles übrige Volk hat in Lust die Trauer gewandelt;
 Sieger gemischt zu Besiegten erfreuen sich. Göttern an Hochsinn 640
 Gleich ist selber Marcell, der die Stadt, erhaltend, gegründet.
 Also steht sie und wird Jahrhunderte stehen, ein hehres
 Stegdenkmal und Zeichen der Feldherrnlist' in der Vorzeit.
 Glückliche Völker, wenn igo, wie einst der Kriege Gewohnheit
 War, der Fried' unerschöpft uns ließ' Italiens Städte! 645
 Aber zügelte nicht der Mann, der Ruhe dem Erdfreis
 Gab, unbändige Mut, die nach Allem begierige Hand streckt,
 Hätte die Raubsucht längst so Land' als Meere verödet.

626—636. Der Feldherr schaut u. s. w. Liv. 25, 24 f. —
 Dir auch u. s. w. Dem Archimedes, den ein römischer Soldat, der
 ihn nicht kannte, bei der Plünderung der Stadt überfiel und ihn
 tödtete. Marcellus ließ ihn begraben und nahm auch seine Verwand-
 ten ehrenvoll in Schutz. Liv. 25, 31; Cic. De fin. 5, 19. — 646 ff.
 Der Mann. Domitian, dem Silius hier schmeichelt, wie im dritten
 Buch. — Die Raubsucht der Statthalter in den Provinzen. Dies-
 ser steuerte wirklich Domitian, nach Suetons Bericht, Domit. 8.
 Allein übrigens machte ihn sein beständiger Geldmangel aus Ver-
 schwendung selbst raubgierig (inopia rapax, Sueton Domit. 3.).

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

E. M. v. Dsiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Achtundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1857.

Römerheeren. Der Feldherr schaut von erhabenem Orte
 Wie die Bürger entfliehen, erschreckt durch Klang der Drommeten.
 Eines Winkes bedarf's, und es stürzen die Königspaläst' hin,
 Und der morgende Tag steht nicht syrakusische Mauern.
 Da erseufzt er ob solchem Recht, so viel zu vermögen 630
 Schauernd, ruft ungesäumt zurück die erbitterten Krieger,
 Und heist stehen die Häuser, und ruhig Götter der Vorwelt
 Ihre Tempel bewohnen. Der Ueberwundenen Schonung
 Gilt ihm für Beute; sich selbst genügend, schwingt die von keinem
 Blute besleckten Flügel die freundliche Göttin des Sieges. 635
 Dir auch weihete Thränen Marcell, denkwürdiger Schützer
 Deiner heimischen Stadt, der du unerschrockenen Herzens
 Bilder im Sande zogst, da dich ihre Trümmer bedeckten!
 Alles übrige Volk hat in Lust die Trauer gewandelt;
 Sieger gemischt zu Besiegten erfreuen sich. Göttern an Hochstnn 640
 Gleich ist selber Marcell, der die Stadt, erhaltend, gegründet.
 Also steht sie und wird Jahrhunderte stehen, ein hehres
 Siegsdenkmal und Zeichen der Feldherrnstit' in der Vorzeit.
 Glückliche Völker, wenn ich, wie einst der Kriege Gewohnheit
 War, der Fried' unerschöpft uns ließ' Italiens Städte! 645
 Aber zügelte nicht der Mann, der Ruhe dem Erdfreis
 Gab, unbändige Wut, die nach Allem begierige Hand streckt,
 Hätte die Raubsucht längst so Land' als Meere verödet.

626—636. Der Feldherr schaut u. s. w. Liv. 25, 24 f. —
 Dir auch u. s. w. Dem Archimedes, den ein römischer Soldat, der
 ihn nicht kannte, bei der Plünderung der Stadt übersiel und ihn
 tödtete. Marcellus ließ ihn begraben und nahm auch seine Verwand-
 ten ehrenvoll in Schutz. Liv. 25, 31; Cic. De fin. 5, 19. — 646 ff.
 Der Mann. Domitian, dem Silius hier schmeichelt, wie im dritten
 Buch. — Die Raubsucht der Statthalter in den Provinzen. Dies
 fer stienerte wirklich Domitian, nach Suetons Bericht, Domit. 8.
 Allein übrigens machte ihn sein beständiger Geldmangel aus Ver-
 schwendung selbst raubgierig (inopia rapax, Sueton Domit. 3.).

Römische Dichter

in

neuen metrischen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

E. R. v. Dsiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Achtundsechzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung.

1857.

Des
Cajus Silius Italicus
Punischer Krieg
oder
Hannibal.

Berichtigt, verdeutschet und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-
mitglied.

Fünftes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1857.



F ü n f z e h n t e s B u c h.

I n h a l t.

Der Senat in Rom ist in ängstlichem Zweifel, wem die Kriegsführung in Spanien anzuvertrauen sei. Scipio fühlt sich dazu hingezogen; aber seine Verwandte halten ihn für zu jung, so Großes zu unternehmen, und zittern vor dem glücklichen Feinde, dem unheimlichen Volk. Tugend und Wollust erscheinen dem Jünglinge. Er folgt der Tugend, und erbietet sich am nächsten Tage in der Volksversammlung zum Heerführer. Ein Himmelszeichen giebt Allen Muth; man glaubt Scipio's Vater in ihm wiederzusehen, erinnert sich der Verdienste seines Oheims, und strömt ihm zu. Vers 1—148. Ankunft der römischen Flotte in Tarraco. P. Scipio's Geist erscheint seinem Sohne und ermahnt ihn, sich vor Allem der Stadt Neukarthago zu bemächtigen. Dies gelingt über Erwarten glücklich. Dankopfer; Belohnungen der Krieger; große Beute, die Scipio uneigennützig vertheilt. Einem Häuptling der Spanier giebt er seine Geliebte zurück. 149—279. Philipp III., König von Makedonien, bekriegt die Aetoler, römische Bundesgenossen, unterliegt aber. 280—312. Fabius erobert Tarent durch List. 313—325. Dagegen lockt Hannibal die allzusehern Consuln Marcellus und Crispinus in einen Hinterhalt; jener fällt, dieser entrinnt kaum, verwundet. 326—386. Bestürzung der Spanier durch den Fall Neukarthago's. Die karthagischen Feldherrn glauben ihre Heere vereinigen zu müssen. Hasdrubal, der dem Scipio am nächsten steht, wird, während eines Festes, von ihm angegriffen. Lob des Cälius. Hasdrubal entwischt

über die Pyrenäen und die Alpen, die er frohlockend hinuntersteigt. 387—501. Die erzürnte Göttin Denotria erscheint im Traume dem Nero, und ermahnt ihn, ungesäumt Hasdrubal anzugreifen. Nero vereinigt sich heimlich in der Nacht mit Livius Salinator. Hasdrubal merkt es und entwischt abermals mit seinem Heer; verirrt sich aber in der Dunkelheit und ist Morgens noch am Metaurus. Schlacht. Anreden Hasdrubals und der römischen Feldherrn an ihre Heere. 502—642. Schlachtszenen. Die Gallier fliehen zuerst. Des greisern Livius Tapferkeit. 649—705. Hasdrubal schleudert seinen Speer auf Livius, verwundet ihn jedoch nur leicht. Wüthender Kampf, der den Fluß mit Leichen füllt. Hasdrubal fällt von Nero's Hand. Die Niederlage dieses Heers der Karthager ist vollständig. Hannibal zieht muthlos nach Bruttium. 706—786.

Neue Sorge bestürmt' indeß die romulischen Rathsherrn,
 Wer erschrockene Völker Iberiens schirm' und dem Aufruhr
 Sten're. Die Scipionen erschlug der verwogene Römer
 Weib', ein muthiges Brüderpaar und Pfänder des Krieges.
 Drob ist zu fürchten, tartessisches Land werd' unter Karthago's 5
 Herrschergebot sich beugen, gerechtere Fahnen verschmähend.
 Aengstlich schauen die Väter umher, dem erschütterten Reiche
 Heilung suchend, und flehen betrübt von den Göttern den Feldherrn,
 Der sich zu ziehen getrau' in Rom's zerrissene Lager.

Abgeschreckt wird der Jüngling, der rächen des Vaters und
 Oheims 10

Schatten möchte, vom Klaggeschrei der bestürzten Verwandtschaft.

Vers 4. *Belligeri, Mavortia pectora, fratres.* Eine zu auffallende Tautologie. Der Uebers. laß *Mav. pignora*. Die zwei Scipionen waren Pfänder des Krieges, sie verbürgten die gute Führung desselben durch ihre Einsicht und Tapferkeit. In ähnlichem Sinn nennt Hannibal 3, 80 seinen Sohn ein Pfand des Krieges (*pignus belli*). — 5. *Tartessisches Land*. Spanien. 3, 392. — 6. *probioraque bella pavescat*. Welche nähere Kriege wären es, die der zu den Karthagern abgefallene Spanier fürchten könnte? „Kriege in Afrika,“ sagt man. Also mit den Karthagern, deren Partei sie nahmen. Wie widersinnig! Mir scheint es gewiß, daß Silius *probioraque bella* schrieb. Rechtlicher Krieg ist für das rechtmäßige Oberhaupt Rom's unternommener, im Gegensatz des unrechtlichen im Dienst Karthago's. — 8. *Anxia turba Patrum quasso medicamina moesti Imperio circumspectant*. Die Tautologie wird gemildert, wenn man *moeste* liest. — 10. Der Jüngling. Scipio, der Afrikaner, vorzugsweise so genannt. — Des Vaters und Oheims, 13, 357.

Unheilbringend sei jenes Volk; an der Seinigen Gräbern
 Soll' er bekämpfen den Feind, der Beider Waffen gebrochen,
 Beider Kriegsbeschlüß, und auf Günst vertraue des Mavors;
 Nicht vermög' ein so schwacher Arm die gewaltige Kriegslast 15
 Schon zu tragen, und Jugendwert sei nicht das Gebieten.

Solche Bekümmerniß quälte den Jüngling, als in des Hauses
 Aeußerstem Raum er saß, beschattet von grünendem Lorbeer:
 Siehe! da standen, herabgeschwebt zur Rechten und Linken,
 Plötzlich, höher Gestalt, weit Sterbliche überragend, 20
 Hier die Tugend und dort der Tugend Feindin, die Wollust.
 Dieser Scheitel verathmete Duft achämenischen Balsams;
 Lockig wallt' ihr ambrosisches Haar; hell strahlte die Kleidung,
 Welche zu rothem Golde gemischt phönitischen Purpur;
 Nadelwerk verzierte die Stirn, und Flammen auf Flammen 25

12. Jenes Volk. Die Spanier, die den Römern immer so viel zu schaffen machten. S. nur Vellejus 2, 90. — 17. In des Hauses äußerstem Raum, Aedibus extremis. In einem Garten hinter dem Hause, wie ihn der Dichter in der Erzählung von Pacuvius und seinem Sohn (11, 315.: liber parte relicta Tectorum at tergo locus; dem Sinn nach des Livius, 23, 8.: Hortus erat posticis aedium partibus) bezeichnet. An den mittlern Hof (impluvium), wiewohl er zum Theil auch mit Bäumen bepflanzt war, ist nicht zu denken, man müßte denn Aedibus internis, im innern Raum des Hauses, lesen; was nicht allein unnöthig ist, sondern den Gedanken schwächt, indem jener hintere Garten (ἡσυχίαν, Einsamkeit, sagt Xenophon Mem. Socr. 2, 1.) sich für Scipio's einsame Betrachtung weit mehr eignet als das besuchtere Impluvium. Dan. Heinsius und Andere haben dieß nicht bedacht. — 19—23. Eine Nachahmung der berühmten Fabel des Sophisten Proditus, in welcher Herkules auf dem Scheidewege zwischen Tugend und Laster vorgestellt wird. Xenoph. Memor. Socr. 2, 1. u. A. — Achämenisch (7, 612), Persisch. Die persischen Salböle waren berühmt. Plin. 13, 1., Athen. 690 d, 692 c, Horaz Ob. 1, 38. — Ambrosisch, göttlich.

Schoßen die üppigen Bild' in ungewisser Bewegung.

Anderer Art war Jene: das Haar, nie künstlich geordnet,

Legte sich rauh um die Stirn; fest blickend, ähnlicher Männern

Als den Frauen an Antlitz und Gang, in heiterer Unschuld,

Kam sie, die ragenden Schultern vom weißen Mantel umschimmert. 30

Ihre Feindin ergreift das Wort, auf Versprechungen trauend:

„Welche Wut, ungeziemenb, o Jüngling, blühendes Leben

Kriege zu opfern? Gedenkst du an Gannä nicht, an den Padus

Und den mäonischen See, verderblicher als der Kofytus?

Sprich, was wird es dir frommen, durch Krieg die Geschicke zu
reizen? 35

Du bereitest dich vor, atlantische Reiche zu stürmen

Und die Sidonierstadt? Ich warne dich: trotz Gefahren

Nicht, und entgegenwirf dein Haupt nie Stürme der Waffen!

Meidest du nicht solch Thun, dann wird die verbrießliche Tugend

Mitten durch Schlachtengewühl und mitten durch Flammen dich
stürzen. 40

Diese war's, die den Vater, den Oheim, Diese, die Paullus,

Schonungslos, und die Decier einst, in den Orkus hinabstieß,

Titelwerk vorpiegelnd der Asch' und dem Schatten, der dort nicht

Weiß, was er hier vollbracht, und tönende Namen auf Gräbern.

Aber gefestst du dich mir, dann, Jüngling, fließen auf harter 45

Bahn die Tage dir nicht dahin des verliehenen Daseins.

34—43. Den mäonischen See Trassmenuß. 1, 49; 5, 312.

— Atlantische Reiche. Spanien, vom atlantischen Meer bespült.

— Die Sidonierstadt. Karthago. — Titelwerk — vollbracht. Besonders der Epikuräer Meinung war es, daß die menschliche Seele zugleich mit dem Körper vernichtet werde. Im Geist dieser Philosophen (Diog. Laërt. 10.) spricht die Wollust, sowie die Tugend in dem der Stoiker.

Nie wird dann die Drommet' aus ängstlichem Schlummer dich reißen;
 Nie arktöisches Eis, nie wirfst du des wütenden Krebses
 Gluten alsdann erfahren, und nimmer wird dir die Tafel
 Dann auf blutigem Rasen gedeckt; nicht kennst du den Durst auch; 50
 Noch Staub, unter dem Helme verschluckt; noch Ruhm, den Ge-
 fahr kauft:

Sondern beglückt verrinnen die Tage dir, heiter die Stunden
 Dann, und du kannst das Alter auf schwellendem Polster erwarten.
 Frau'n! Viel ist, was zu frohem Gebrauch dem Menschen die Gottheit
 Schuf, und mit voller Hand hat sie köstliche Güter gespendet; 55
 Selbst auch zeigt sie das Vorbild euch des ruhigen Daseins:
 Denn stets bleibt ungestört die Muse des göttlichen Geistes.
 Ich bin Jene, die einst an Simois' Flut zu Anchises
 Venus geführt, von denen der Stifter eures Geschlechts stammt.
 Ich auch bin es, die oft der Unsterblichen Vater verwandelt, 60
 Bald in Vogelgestalt, bald gab ich ihm trotziges Stierhorn.
 Merke du auf mein Wort! Der Sterblichen Zeit ist besflügelt,
 Und zweimal schaut Keiner das Licht; es entfliehet die Stunde;
 Acherons Flut rafft hin, und hinab zu den Schatten zu führen,
 Was dem Herzen gefiel, ist verwehrt. Wer jammert am letzten 65
 Tage nicht, daß er mich ungenützt vorübergelassen?"

Als sie schwieg, sprach also die Jugend: „In welche Verblendung
 Lockst du, in welchen Betrug, des Jünglings blühende Jahre,
 Dem Vernunft und der großen Seel' unsterblichen Samen

48 f. Arktöisches Eis, des w. Krebses Gluten. Be-
 zeichnung der nördlichen und der südlichen Erdhälfte durch die Stern-
 bilder der beiden Bären (ἀρκτοι) und des Krebses. — 56 f. Nach
 Epikur schweben die Götter in ewiger Ruhe zwischen den Welten
 (Cic. de Div. 2, 17.), ohne sich um sie und die Menschen zu beküm-
 mern. Dies Letzte hat Silius bei den zwei vorhergehenden Versen
 nicht bedacht.

Göttergeschenk verlieh? Wie über die Menschengeschlechter 70
 Himmelbewohnende Götter erhaben sind, also die Menschen
 Ueber alles Gethier. Die Natur selbst schenkte der Erde
 Sie, als kleinere Götter; jedoch nach festem Gesetze
 Sind die entarteten Geister zu sygischem Dunkel verurtheilt;
 Aber Denen, so rein bewahrt den ätherischen Ursprung, 75
 Thut des Himmels Pforte sich auf. Der Alles gebändigt,
 Herkules, soll ich ihn nennen? und Den, der Serer und Inder
 Ueberwältigt, das Wagengespann kauftasscher Tiger
 Durch die Städt' hinlenkte, geschmückt mit Fahnen des Ostens?
 Was erwähn' ich die Ledasöhn', in des Meeres Gefahren. 80
 Schiffervolles Vertrau'n, und den Römerhelden Quirinus?
 Siehst du nicht, wie dem Menschen das Antlitz zu den Gestirnen
 Aufgerichtet ein Gott und erhabene Blicke gegeben,
 Da er das Vieh, und der Vögel Geschlecht und mancherlei Waldthier
 Rings zu dem Bauch, dem trägen und schmutzigen, nieder gebeugt hat? 85
 Ruhm, ja! Ruhm ist der Menschen Ziel; ihm leben sie, glücklich,
 Wenn sie der Götter Gaben versteh'n. Schau her! der Geschichte
 Buch eröffn' ich ein wenig. Fidena's Drohungen fürchtend,

72 f. Tribuit namque ipsa minores Hos terris Natura deo;
 sed &c. Ein schielender Gedanke: denn kleiner als Gott sind nicht
 allein die Menschen, sondern alle Geschöpfe. Aber Sil. schrieb ohne
 Zweifel: minores deos. Da sed folgt, gieng das s in deos leicht ver-
 loren. — 77–79. Und den — Ostens? Bacchus. — 80 f. Die Ledas-
 söhne. Die Dioskuren, Kastor und Pollux, deren Gestirn die Schif-
 fer im Sturm anriefen. Horaz Od. 1, 3, 2. u. A. — Quirinus.
 3, 614. — 88. Fidena oder Fidenä im Sabinerlande war eine gefähr-
 liche Nachbarin des aufwachsenden Rom. Im 12. J. seit dessen
 Gründung, 740 vor Chr., durchzogen die Fidenaten verwüstend das
 römische Gebiet, und Romulus überwand sie nicht ohne Mühe; bei
 welcher Gelegenheit Fidenä selbst überrumpelt (Liv. 1, 14.) und ver-
 brannt (Flor. 1, 12.) ward. Aus diesem Geschichtlichen ergibt sich

War einst Roma zufrieden als Zufluchtsort sich zu mehr'n,
 Und wie wuchs sie durch Heldenmut! Hinwieder beschaue 90
 Dort einst blühende Städte, so Ueppigkeit stürzt' in den Abgrund!
 Denn nicht Götterzorn ist verderblich, Bogen und Schwert nicht,
 Gleich dir, wenn du ins Herz dich senkst des Sterblichen, Wollust!
 Treue Begleiterin, folgt ihr die Trunkenheit, dir die Verschwendung,
 Und stets flattert die Schand' um dich her mit schwarzem Gefieder! 95
 Aber mit mir ist Ehr', und Lob, und erfreulicher Nachruhm
 Großer That, und der Sieg, der auf Schwanenflügeln daherschwebt.
 Tugend im Lorbeerkranz führt auf zu den Sternen Triumphzug.
 Keusch ist ihr Haus; die Penaten steh'n auf ragendem Hügel,
 Und steil hebt sich der Pfad hinan zur Höhe des Felsen. 100
 Anfangs (nicht zu täuschen ist meine Art) wirfst du Mühsal
 Finden am Weg; Anstrengung ist noth, die Burg zu erreichen,
 Und nicht Güter erachte du je, was trüglicher Zufall
 Geben und rauben mag. Bald dann vom erhabenen Standort
 Wirfst du die Sterblichen unter dir schau'n. Was die schmeichelnde
 Wollust 105

Dir verheissen, das Gegentheil erwarte von Allem!
 Hingeworfen auf hartes Stroh, wirfst du unter den Sternen
 Schlaflose Nacht' erdulden; wirfst Kält' und Hunger bezwingen;
 Wirfst auch, ehrend das Recht, zu welchem Werk du dich aufmachst,

die Unrichtigkeit der Lesart: Roma minanti Impar Fidenae, Rom, dem drohenden Fidenae nicht gewachsen. Wahrscheinlich schrieb unser Dichter: R. m. Vix (uis, uin, im) par F. Das Deutsche weist hierauf hin: denn ein Feind, dem man kaum gewachsen ist, wird gefürchtet. — 89. Als Zufluchtsort. Als Asyl. Liv. 1, 8. — 91. Einst blühende Städte. J. B. Sardes unter Krösus, Athen und Griechenland überhaupt in späterer Zeit, Kroton, Sybaris, Tarent. Gratius Faliscus Cyneg. 308 ff. Catull 51: Otium et reges --- et beatas Perdidit urbes.

Stets als Zeugen zu schau'n die unsterblichen Götter vermeinen. 110
 Dann, so oft es das Vaterland und der Bürger Gefahr heischt,
 Wirfst du zuerst dich waffnen, zuerst in die feindlichen Mauern
 Dringen, und weder Eisen noch Gold wird den Geist dir beslegen.
 Dafür geb' ich dir nicht durch tyrische Muschel gefälschte
 Kleidung, oder des Mannes Schmach, süßduftenden Balsam, 115
 Aber ich gebe Sieg, daß du Ihn, des wütende Kriege
 Setzt euch ängsten, bezwingst, und verleihe dir, prangenden Lorbeer,
 Nach der Karthager Verberb, auf Jupiters Kniee zu legen."

Als aus heiliger Brust ihm Dies die Göttin gesungen,
 Zog sie den Jüngling sich nach, der gerührt Vorbilder der Helden 120
 Angeschaut und sie freudig gehört. Da zähmte die Wollust
 Nicht den Zorn. „Fern sei es von mir, euch länger zu säumen,"
 Ruft sie. „Es kommt, es kommt auch meine Zeit, und gelehrig
 Wird sich Roma dereinst mit großem Eifer, zu dienen
 Unser'm Dienst, er bieten und mir nur Ehre bezeugen." 125
 Sprach's und, schüttelnd das Haupt, verschwand sie in schwarze
 Gewölke.

Aber der Jüngling, voll der Ermahnungen, rüstet im Herzen
 Großes, und brennt vor Liebe der anbefohlenen Tugend,
 Ragende Bühne bestiegt er, da Jeder den wütigen Krieg scheut,
 Und heischt schwieriges Amt im Würfelspiele des Mavors. 130
 Alle Gemüther sind aufgeregt; die meinen des Vaters
 Augen zu seh'n, und Jene des Oheims Miene voll Ernstes;

114—118. Durch tyrische Muschel gefälschte Kleidung, Tyrio vitiatas murice vestes. D. h. Purpurkleider. Eine naive Bezeichnung des Färbens, als einer Fälschung. — Jupiters. Der Bildsäule Jupiters im Capitol, zu welchem die triumphierenden Feldherrn Roms hinaufzogen. Der Gott war, auf seinem Thron sitzend, vorgestellt, wie Phidias' Zeus zu Olympia, das berühmte Vorbild. Hirts Bilderb. 1, S. 19; Tacitus Ann. 15, 23.

Aber, obwohl erfreut, doch hegt, von Gefahren beängstigt,
 Heimliche Furcht ein Jeder, die Last des Krieges erwägend,
 Und der Versammelten Gunst zählt ängstlich die Jahre des Jüng-
 lings. 135

Während Solches die Menge berleth mit vermishtem Gemüth:
 Siehe! da schloß schräghin durch heitere Wolken ein Drache,
 Schimmernd von goldenen Flocken, und senkt' in stralender Furche,
 Schien es, zum Ufer sich hin des himmeltragenden Atlas,
 Unter' des Himmels Tönen: denn zweimal schlenbert' und dreimal 140
 Flammen den Blitz, das Zeichen bekräftigend, Juppiter, ringsum
 Plötzlich die Erd' erschütternd mit weit umrollenden Donnern.
 Nun ist Alles zum Kriege bereit; auf den Knien das Zeichen
 Grüßend, erwahnen sie ihn, zu geh'n wohin himmlische Götter
 Rufen und seines Erzeugers Bild ihm selber den Weg zeigt. 145
 Eifrig eilen Gefährten herbei; die Diener des Krieges
 Häufen sich ihm zur Seit' und begehren Theil an dem heißen
 Werk; für Ruhm wird geachtet, die selbigen Waffen zu tragen.

Neues Schiffsgeschwader entsegelt darauf den Gestaden;
 Als Begleiterin eilt Ausonia fort zum Iberus; 150
 Wie, wenn, schrecklichen Krieg in die Meere tragend, der Nordwind,
 Ueber Korinthus' Eng' hoch hebt die gekräuselten Wellen,
 Und, hinreißend der Wogen Schaum durch seufzende Felsen,

133. Sed quanquam instinctis tacitus tamen aegra periculis pectora subrepat terror. Um Zweideutigkeiten zu vermeiden lese man *instinctos*. — 136—145. Eine Erfindung des Dichters, gestützt auf die Volksage, daß dieser Scipio (1, 131) ein Sohn Jupiters sei. S. die Anm. zu 13, 560. — 152. Ut — Corus Isthmon curvata sublimo suberigit unda, „wie der Corus den Isthmus mit gekrümmtem Wasser hoch emporhebt“. Ein abenteuerlicher Gedanke. Der Uebersetzung liegt Dieses zu Grunde: Ut — Corus Isthmo (b. h. in Isthmo) curvatas s. s. undas.

Aegeus' Blut zumischt der ionischen. Waffengerüstet
 Dringt voran und beginnt, auf dem Spiegel stehend, der Feldherr: 155
 „Göttlichet Dreizackschwinger, durch dessen Reiche wir hnzteh'n,
 Wenn zu gerechtem Werk ich gerüstet bin, leite das Schiffsheer,
 Vater, und nicht verschmäh' uns beizustehn! Durch die Meersflut
 Führen wir frommen Krieg.“ Leis wehenden Hauches umsäufelt
 Jago die Schiff' ein günstiger Wind, forttreibend die Segel; 160
 Und schon hat das Geschwader den Strand wo thyrhenische Flut braust,
 Schon Liguriens Ufer mit eiligen Rieln umsegelt.
 Dann erblicken sie fern ein Land, das die Sterne bedrohet,
 Lustige Alpenhöhen. Masslia zeigt ihr Gemäuer,
 Griechischer Hände Werk. Umringt von bewaffneten Völkern, 165
 Und durch grausame Sitt' erschreckt barbarischer Nachbarn,
 Setzt die phokäische Fremde, den Uebermüthigen trogend,
 Weise des alten Vaterlands und Götterverehrung.
 D'rauf entschiff't in gewundene Bucht der ausonische Feldherr,
 Von Meersfluten umrauscht. Mit waldigem Gipfel erhebt sich 170
 Hoch vor den Blicken Gebirg, und in Wolken entfliehen Pyrene's
 Walbungen. Nun erscheint Emporia, graßlichen Ursprungs;
 Tarraco, gastlich dem Bacchus, dann! Im geschlossenen Porte
 Rasten sicher die Schiffer, der Meersgefahren vergessend.

Ruhige Nacht verlieh tobähnliche Schlummer den Männern: 175

166 f. Grausame Sitte. Die Gallier opferten ihren Göt-
 tern Tentates, Gesus, Taranis, Menschen. Lucan 1, 452 ff.; 3, 403 ff.
 — Die phokäische Fremde. Masslia (Marseille), eine Colo-
 nie der ionischen Stadt Phokäa. — 169—173. Gewundene Bucht.
 Der Meerbusen, an dem Masslia liegt. — Gebirg. Die Pyrenäen.
 — Pyrene. 1, 187. — Emporia (eigentlich Emporiä) im tarraco-
 nensischen Gallien, auch eine Pflanzstadt der Phokäer, am Meer; das
 jetzige Ampurias. — Tarraco (Tarragone), Hauptort der davon
 benannten Provinz Spaniens. 3, 362. (vitifera).

Da stand seines Erzeugers Bild vor den Augen des Jünglings,
 Wie ihm dünkt', und begann den Bitternden so zu ermahnen:
 „Sohn, des Vaters Erretter vordem, Sohn, Herde des Vaters
 Drunten im Todtenreiche, die Stadt, heilloser Befehdung
 Schöpferin, sollst du verwüsten, und Libyens Führer, die unser 180
 Mißgeschick aufbläht, durch kluge Waffen bezwingen.
 In drei Lager vertheilt ist jetzt die karthagische Heerschaar.
 Wolltest du Angriff wagen, und eilten von hier- und von dorthier.
 Alle Geschwader herbei, Wer möchte der dreifachen Kriegslast
 Uebergewicht ertragen? Beginn' unsicheres Wagniß 185
 Nicht, mein Sohn, und den besseren Weg geh' ohne Verweilen!
 Eine Stadt ist allda, vormals von Teuter gegründet,
 Und Karthago genannt, nun Tyriervolles Besitzthum.
 Gleichwie Libya jene, bekennet der Iberier diese
 Stadt des Landes Krone: denn gleich an goldenem Reichthum 190
 Ist ihr fein', und an Hafen, und hohem Sitz, und der Auen
 Fruchtbarkeit, oder an Kunst, des Kriegs Geschosse zu rüsten.
 Dring' auf sie ein, da entfernt noch sind die karthagischen Feldherrn!
 Keine Schlacht wird des Ruhms dir so viel und der Bente verleihen.“

Also ermahnte der Vater, zur Seit' ihm stehend, den Jüng-
 ling; 195

178 f. Des Vaters Erretter. S. das 4. Buch. — Die
 Stadt. Karthago. — 180. Die unser Mißgeschick aufbläht,
 clade superbi. So laß ich für caedo sup., welcher Ausdruck zu un-
 bestimmt scheint. — 182—188. Drei Lager. Hasdrubal, Gisgon's
 Sohn, überwinterte (im J. Rom's 543, 211 vor Chr.) in Spanien,
 westlich bis gegen Gades und den Ocean; Mago im Mittellande,
 besonders oberhalb der Gebirge von Kastulo; Hasdrubal, Hamilkar's
 Sohn, am Iberus, in der Gegend von Sagunt. Liv. 26, 20. —
 Eine Stadt. Neu-Karthago, Carthago nova, das heutige Carta-
 gena, in Hispania Tarraconensis. S. das 3. Buch.

Dann entflohe zugleich die Schattengestalt und der Schlummer.
 Scipio fleht zu den Göttern, so sygische Haine bewohnen,
 Und die verwandten Manen entbeut er in frommem Gebete:
 „Ziehet voran dem Heer, und führt zur bezeichneten Stadt hin!
 Euch ergieß' ich, der Räch'er, umglänzt von sarranischem Purpur, 200
 Todtenopfer bereinst, wann mir die Iberer gewichen,
 Und die Begräbnißhügel verherrlichen heilige Spiele.“
 Fortführt eiligen Laufs er das Heer und durchstürmt die Gefilde.
 So, wenn flüchtig ein Renner entstürzt den Schranken zu Pisa:
 Nicht den fremden allein, nein! selber den eig'nen Gespannen 205
 Strebt er (o Wunder!) fliegend voran, und zu folgen vermögen
 Nicht die Blicke dem Wagen, der über die Eb'ne dahinfliegt.
 Und schon zeigt' Hyperions Licht, daß zum siebenten Male
 Stieg, die Festen der Stadt den geschwind hersteigenden Kriegern,
 Und jemehr sich der Zug annäherte, wuchsen die Giebel. 210
 Auch auf dem Meer herbei fuhr Lælius, haltend die Stunde,
 Welche der Führer bestimmt; an die Mauern lenkt' er das Schiffsheer
 Rasch, und versperrt' im Rücken die Stadt mit umringenden Rielen.

Dies Karthago, durch Huld der Natur vor andern begünstigt,
 Hebt, von den Wogen bespült, erhabene Sinnen gen Himmel. 215
 Enge Mündung der Bucht verschließt ein mäßiges Geland
 Dort, wo Titan die Lande mit Morgenstralen bestreuet;
 Aber wo sein Gespann am späten Abend hinabfährt,

200—211. Sarranisch. 1, 72; 6, 443. — Pisa in Elis, wo die olympischen Spiele gefeiert wurden. — Den eigenen Rossen, die an denselben Rennwagen angeschirrt sind. — Hyperion heißt schon bei Homer Helios (der Sonnengott) selbst; eigentlich aber sein Vater, ein Titan. Hesiodus Theog. 371. — G. Lælius, Kriegsgefährte Scipio's, des ältern Afrikaners; Vater des gleichnamigen Sohns, dessen Freundschaft mit dem jüngern Cicero's Schrift „Lælius“ berühmt gemacht hat. — 218f. At qua prospectat Phoebi

Strömen in ödes Gefild hinaus umsumpfende Wasser,
 Welche, kommend und fliehend, die See vermehrt und vermindert. 220
 - Vorn entragt, zum Gestirn der eisigen Bären gewendet,
 Hohem Joche die Stadt, und, steil zum Gefilde sich senkend,
 Sieht sie der Mauern Wall durch die innern Fluten vertheidigt.
 Kühn, als trüg' es durch ebene Flur die fliegenden Adler,
 Strebt' hinaufzusteigen den Berg das italische Kriegsheer. 225

Aris gebot in der Stadt, der, zu Allem in der Bedrängniß
 Greifend um Schutz, des Ortes Höh'n mit Verschanzungen schirmte.
 Kämpfen half die Natur: der Vertheidiger leichte Bemühung
 Stürzt' oft schwankende Feinde die steilen Felsen hinunter,
 Und Viel' hauchten das Leben aus mit verstümmelten Körpern. 230
 Aber sobald die Woge der See, die sich hebt und zurücksinkt,
 Wieder mit eiligem Lauf' in den Schooß des Meeres entfloß'n war,
 Und, wo über die bläuliche Flut Meerschiffe geschwommen,

juga sera u. s. w. Die Beziehung von prospectat ist nicht klar. Vermuthlich schrieb Silius prospectant (terrae). Bei egerit ist pontus zu verstehen. — 219—221. Umsumpfende Wasser. „Ein See von ungewisser Tiefe, je nach der Ebbe oder Flut des Meeres.“ Liv. 26, 42. — Vorn am See. — 223. Et tuta aeterno defendit moenia fluctu. Aeterno? N. Heinßus fühlte das Unpassende dieses Beizworts; aber alterno, sein Vorschlag, genügt ebenso wenig: denn Ebbe und Flut ist kein Schutzmittel. Vielmehr sind auch hier, wie 11, 346, die Wörter aeternus und internus verwechselt. Internus fluctus, die innere Flut, ist die Bucht, an welcher Neu-Karthago lag. Liv. a. a. O.: „Vom Innern des Meerbusens erstreckt sich eine Halbinsel, eben der Hügel, auf dem die Stadt erbaut ist“ u. s. w. — 226 f. Aris ductor erat, qui contra, amplexus in artis Auxilium atque excelsa loci, praesepserat arcem. So die Kölner Handschrift, und andere bieten nichts Besseres. Dausquejus vermuthete: — qui cuncta ampl. in a. Auxilia, excelsam sociis praecinxerat arcem; N. Heinßus: arce. Hierauf fußt unsere Aenderung: — qui, cunctum a. in a. Auxilium, quae excelsa loci (sunt oder erant verstanden), pr. arce.

Jesho hindurchzuschreiten Neptun dem Krieger vergönnte,
 Schweigend strebt' allda, ungesüchtet, der römische Feldherr 235
 Einzubringen: alsbald entbeut er vom Meere die Mannschaft,
 Und fliegt hin an die Mauern zu Fuß; auch eilen vom Land' her
 Andere Schaaren zum Ort, wo, Meereswogen vertrauend,
 Unvertheidigt von Waffen die Stadt der Karthager gelassen.
 Da, hinfallend zur Erd', o Schmach! bot Ares des Siegers 240
 Fesseln knechtisch den Nacken dar und die wehrlosen Bürger.
 Diese Stadt sah steigend der Sonnengott von des Lagers
 Wällen umringt, und erblickte sie d'rauf von den Feinden erobert,
 Eh' ihm westliche Strudel die Wagenräder beneßten.

Ueber die Erd' aufsteigend, vertrieb Aurora die Schatten, 245
 Und schon standen die Opferaltär': ein mächtiger Stier fällt
 Dir, Neptunus, zur Sühn', und dem Donnerer blutet ein and'rer.
 Dann wird gleicher Lohn dem Verdienst. Weß Blut im Gefecht floß,
 Nimmt Vergeltung dahin. An der Brust glänzt Diesem ein Prachtschild;
 Jenem Tapfern umwindet den Hals die goldene Kette; 250
 Hoch prangt Der in der Mauerfron' erhabenem Kriegsschmuck.
 Lülus wird vor Allen geehrt, durch Mut und Geburt groß:
 Dreimal zehen der Stier' und rühmliche Zeichen des Meerflegs

249—253. Ein Prachtschild, phalerae. Da dieses Wort dem griechischen *φάλαρα* nachgebildet ist, daß, dem großen Etymologicum zufolge, zierliche Stirnschildchen der Pferde bedeutet, und, nach dem Scholium zu Homers Il. 16, 106. einen ähnlichen Schmuck der Krieger selbst, nämlich kleine Schilder am Helm: so scheint das deutsche Wort ziemlich sachgemäß. Nur trugen, wie man hier sieht, Römer dies Ehrenzeichen auf der Brust, wie vormalß unsere Offiziere die Ringfragen, und zwar nicht allein Krieger, sondern auch Vornehme, wie den goldenen Rittersring. S. Liv. 9, 46. — Goldketten an tapfere Krieger auszutheilen, ward, wie es scheint, römischer Gebrauch seit L. Manlius Torquatus' Zweikampf mit dem Gallier, im J. Romß 394, 360 vor Chr. (Liv. 7, 10.). — Zeichen des Meers

Sind sein Lohn, und die Waffen, die jüngst der punische Feldherr
Trug. Auch Speere bezeichnen die Tapferkeit; krieg'rische Fahnen 255
Werden vertheilt nach Recht und Erstlingsgeschenk' aus der Beute.

Als so Preis den Menschen und Himmelsmächten gezollt ist,
Werden erbeutete Schätze beschaut und nach Sitte gesondert:
Dieses Gold ist den Vätern bestimmt, und jenes dem Mavors;
Königen weih't man dies, und vor allen jenes den Tempeln; 260
Alles and're belohnt die schönen Werke der Krieger.
Auch erscheint, entboten, des spanischen Volkes Beherrscher;
Dem die Braut, und die Liebe der Braut, im Herzen gewurzelt.
Diese, durch Schönheit berühmt, verleiht der siegende Jüngling
Wieder dem Mann', unentweih't, und entsagt mit Freuden der
Jungfrau. 265

Dann, von Sorgen befreit, stellt längs dem Gestade das Kriegsheer
Tafeln auf, und begehrt mit festlichem Spiele das Gastmahl.

siegs. Livius 26, 48 erwähnt namentlich, außer den Stieren, eine
Goldkrone, mit welcher Scipio den Befehlshaber der Flotte, C. Laelius,
beschenkte. — 255—262. Speere. Ein Speer ohne Eisenbeschlag
(hasta pura) war die Belohnung Dessen, der in der Schlacht den
ersten Feind niedergestreckt hatte. — Fahnen (vexilla). Die Ehren-
fahnen der Römer waren meist einfarbig und ohne Purpursaum
(ἀπόρρονα: Casaub. ad Lamprid. Alex. Sev. 37.), auch unverzierte
durch Gold oder Silber (Salmas. ad Vopisc. Prob. 5.). — Erst-
lingsgeschenke. Vor der allgemeinen Vertheilung (261) außer-
lesene Stücke. — Den Vätern. Dem römischen Senat, in dessen
Namen der Quästor diesen Theil der Beute in Empfang nahm, um
ihn in den öffentlichen Schatz (aerarium) abzuliefern. Liv 26, 47. —
Dem Mavors. Im Lateinischen: bello Martique, dem Kriege und
dem Mars; also wohl eigentlich: theils zu Kriegskosten, theils als
Geschenk in die Marstempel zu Rom. — Königen. Spanischen
Häuptlingen, die den Römern Hülfsvölker gesandt hatten. — Des
spanischen Volkes Beherrscher. Allucius, einen Fürsten der
Keltiberier. Liv. 26, 50.

Äkilius aber beginnt: „Heil dir, ehrwürdiger Feldherr,
 Heil ob dem keuschen Gemüth! Dir weicht izt großer Heroßn
 Lob und Ruhm, die in Liedern der Vorwelt Säng' verherrlicht. 270
 Er, der die tausend Schiff' ins Meer gezogen, Mykene's
 Fürst, und, der Argos' Kriegern thessalische Waffen gesellte,
 Beide verletzten des Ehbunds Recht durch verbotene Liebe,
 Und der Gezelte keines im Griechenlager zu Troja
 War einst leer von gefangenen Frau'n; du Einer bewahrtest 275
 Heiliger, als man Kassandra bewahrt, die barbarische Jungfrau!“
 Also redeten auch in Wechselgesprächen die Krieger,
 Bis die Nacht im dunkeln Gewand den Himmel mit schwarzem
 Rosßgespanne befuhr, und zur Ruh' die Versammelten heimrief.

Unterdeß erbrausten ätolische Fluren von Kriegessturm, 280
 Den unvermuthet dem Volk makedonische Kiele bereitet
 Und, zu dem Römerfeinde gesellt, akarnanische Nachbarn.
 König Philippus' Bund mit den Puniern schuf die Verwirrung.
 Dieser, aus hohem Geschlecht und alterthümlichem Reiche,
 Rühmt' Neakidenzepters Besitz und den Ahnen Achilles. 285
 Darob stolz, erschreckt' er zuerst durch nächtlichen Anfall

271—285. Mykene's Fürst. Agamemnon. — Der Argos'
 — gesellte. Achilles. — Kassandra. S. die Anm. zu 450. —
 Philippus III., König von Makedonien, ein Bundesgenosß der Kar-
 thager seit dem J. 215 vor Chr., half den Akarnaniern im Kriege
 gegen die überlegenen Ätoler, die sich mit den Römern verbunden
 hatten. Liv. 26, 24 f. — Aus hohem Geschlecht. Philipps Mut-
 ter Phthia war eine Enkelin des Römerfeindes Pyrrhus, Königs von
 Epirus, der sein Geschlecht von Achilles herleitete. S. Droysen,
 Nachfolger Alexanders d. G., Genealog. Tabellen V und VII. —
 Achilles war ein Enkel des Neakus, Königs von Aegina. — 286.
 Ille et nocturnis conterruit Oricon armis; — Ille aequore vectus,
 — Ille etiam, Pelopis &c. Ille hat keinen Nachdruck und ist 286.
 neben Hic (Hic, gente egregius &c.) sogar sprachwidrig. Der Uebers.

Drifos; und den illyrischen Strand, wo kleines Gemäuer,
 Raum von Namen bekannt, taulantische Männer bewohnen,
 Ueberrascht' er mit Kampf. Darob auch, schiffend im Meere
 Zur thesprotischen Küst' und Phäakenufer bestehend, 290
 Mustert' er bald Epirus, bedacht auf thörichtes Wagniß;
 Bald umwehten Gestad' Anaكتورions Fahnen des Herrschers,
 Und die ambrakische Bucht und Pallä's Ufer erfüllte
 Plötzlich ergossener Krieg; Leukata's stürmische Brandung
 Flog er hindurch, und erblickte den attischen Tempel Apollo's. 295
 Auch ithakessche Pforte, das Reich Laertes', und Same
 Ließ er nicht unbesucht, und von grauen Gewogen umrauschte
 Klippen der Kephallener, und Neritos' felsige Fluren.

las an allen drei Stellen Illo, d. h. propter illud, deshalb, wegen
 seiner vermeinten Abstammung von Achilles, dem er nachempfand. —
 287 f. Drifos oder Drifon (Orco), Hafenstadt in Epirus, an der
 Grenze von Illyrien. — 288—298. Taulantisch. 10, 483. —
 Thesproter, ein peloponnesischer Volksstamm, wohnten seit alter Zeit
 an der Küste von Epirus, gegenüber der Insel Korfu (Korsu), dem
 vereinigten Wohnsitz der homerischen Phäaker. Dort lag die 303 er-
 wähnte Seestadt Ephyra. — Anaكتورion in Akarnanien, auf einer
 Halbinsel, vorn im Meerbusen von Ambrakia (golfi di Larta), wo
 auch das durch Augustus' Seeflug berühmte Aktium liegt. — Pallä
 (nach Rupert's wahrscheinlicher Aenderung Pallaeaque littora, für
 Pellaeaque l.), Stadt der Insel Kephallenia (Cefalonia), im ioni-
 schen Meer, gegenüber der Stadt Paträ in Achaja und dem Meer-
 busen von Krissa (mare di Lepanto). — Leukata oder Leukates
 (capo Ducato), das südwestliche Vorgebirg der Insel Leukadia, die
 durch einen Kanal von Akarnanien getrennt wurde. Liv. 33, 17,
 Plin. 4, 1. u. A. Die verzweifelte Sappho stürzte sich hier ins
 Meer. — In dem Flecken Aktium baute Augustus dem Apollo,
 für dessen Sohn Cinige ihn hielten, einen Tempel an dem Ort, wo
 zur Zeit der bekannten Seeschlacht sein Lager gestanden hatte. (Sue-
 ton Octav. 94. 96.) — Laertes. 1, 284. — Same auf Kephal-
 lenia. — Neritos, bei Homer das Hauptgebirg auf Ithaka (Odyss.

D'rob sogar, froh blickend auf Pelops' Sitz und Achaja's
 Mauern, enteilt er zu Deneus' Stadt, die Dianen erzürnte, 300
 Kalydon, einst der Kureten Land, den grajischen Völkern
 Seine Schwerter verheißend, Hesperiens Macht zu bekämpfen.
 Ephyra schreckt' er, und Paträ, und Pleurons Pfalz, und Parnassus'
 Doppelhaupt und Gestein, das Phöbus' Rede verkündigt;
 Und, ob öfter ihn Krieg zum heimischen Herde zurückrief, 305
 Bald, wann plündernd sarmatisches Volk der Drester heranzog,
 Bald, wann Doloper überschwemmt die Gefilde mit Heersmacht:
 Dennoch, wenig bereit der eiteln Begier zu entsagen,

13, 351); bei Virgil Aen. 3, 271 eine eigene Felsinsel (Neritos ardua saxis); zu welcher Vorstellung vielleicht die zweideutige Stelle im Schiffskatalog (Il. 2, 632) *Οἱ δ' Ἰθάκην εἶχον καὶ Νήριον εἰροσί-
 πυλλον* Anlaß gab. Ihm folgt unser Dichter. — 299—307. Pelops' Sitz, den Peloponnes (Morea). — Achaja's Mauern. D. h. Städte, z. B. Paträ, wo Philipp einigemal landete. Polyb. 5, 2, 3, 28, 91, 101. — Kalydon (Calata) und Pleuron waren alte Hauptstädte in Aetolien (Hom. Il. 2, 639 f.), jene einst Königsitz des Deneus, welchen Diana, weil er sie bei einem Opfer der Erstlingsfrüchte vergessen hatte, durch den kalydonischen Ueber bestrafte. Hom. Il. 9, 529 ff., Apollod. 1, 8, 2. — Die Kureten waren Urbewohner Aetoliens, die, nach Ephorus (Strab. 10, 3) von Aetolus aus Elis, Endymions Sohn, vertrieben, zum Theil ins Akarnanische auswanderten. Ihr Hauptort war Pleuron, wo Thestius, Deneus' Feind, seinen Sitz hatte. S. Heyne zu Hom. Il. 9, 529 ff. — Pfalz, pallatium, Palast, Fürstenwohnung. — Gestein — verkündigt. Die delphische Orakelgrotte im Parnass. — Drester, Orestae, ein Volk auf der Grenze von Epirus und Illyrien, späterhin (Liv. 33, 34.) den Makedoniern unterworfen. Abkömmlinge der Sarmaten, die zwischen der Donau und der Weichsel wohnten, nennt sie der Dichter wahrscheinlich nach einer Sage. — Doloper, kriegerische Thessalier am Pindus, auch auf der Sporadeninsel Skyros, vormalß dem Peleus unterworfen (Hom. Il. 9, 484), in der Folge zu Epirus gerechnet.

Trug er den Schattenkrieg umher durch Griechengestade;
 Bis er, wie hier vom Meer, so dort vom Lande vertrieben, 310
 Punierhoffnung vergaß, und flehend darbanisches Bündniß
 Knüpfte, das Königreich gebeugt dem fremden Geseze.

Auch Tarent, die tyndarische Stadt, vermehrte zu jener
 Zeit der Latiner Macht und Ruhm: die Verrätherin zähmte
 Fabius endlich, der Greis, und des stets vorsichtigen Feldherrn 315
 Letzte That war diese. Wie sonst, eroberte jetzt auch
 Klugheit den sichern Preis: denn Blut ward keines vergossen,
 Sondern, da kund geworden, das Herz des sibonischen Feldherrn
 Brenn' in Frauenliebe, gefiel es der ruhigen Kriegeskunst
 Roms, durch List ihn zu fangen. Des Weibes Bruder, das seinen 320
 Sinn bethört, ein Krieger im Römerheere, gehorsam
 Seines Führers Befehle, gewann durch große Verheißung
 Heimlich die Schwester, zu schmeicheln dem Punier, daß er geöffnet
 Uebergebe die Thore. Sie flegt', und es nahte der Römer
 Heer in der Nacht und drang in das unbewachte Gemäuer. 325

Doch Wer zweifelte wohl, daß hinweg von Romulus' Zinnen
 Phöbus der Kofte Gespann zu jener Stunde getrieben,
 Die Tod auch dem Marcellus gebracht im Waffengeschmeiße?

311. Darbanisches Bündniß. Nach der Schlacht bei Rhynosephala, im J. 200 vor Chr., schloß Philipp Frieden mit Rom unter harten Bedingungen. Liv. 33, 30. — 313. Tyndarisch. Spartanisch. 7, 629. — 318. Des sibonischen Feldherrn. Des Befehlshabers der karthagischen Besatzung in Tarent. Karthago nennt ihn Liv. 27, 16. — 326 ff. Doch Wer — getrieben. Durch das Entfliehen des Sonnengottes pflegen die alten Dichter einen schrecklichen Anblick zu bezeichnen. Eurip. Orestes 973, Heyne zu Virg. Aen. 1, 568. — Die Consuln im J. Roms 546, 208 vor Chr., M. Claud. Marcellus (1, 131) und L. Quinctius Crispinus, Beide kriegslustig, lagerten einzeln zwischen Venusia und Bantia in Apulien, wohin auch Hannibal von Lokri im Bruttischen zurückgekehrt war. Bei

Jener gewaltige Held, deß glühende Brust des Gravidus
 Sitz war, nimmer erschüttert von tausendfachen Gefahren, 330
 (Ha, wie steigern wird Hannibals Troß der glänzende Hinsturz!)
 Er sank hin. Auf dem Schlachtfeld liegt der 'Schrecken Karthago's.
 Hätte des Lebens die Gottheit ein Weniges mehr ihm beschieden,
 Raubt' er dem Scipio selbst vielleicht des vollendeten Kriegs Ruhm.

Vom ausonischen Wall den stbonischen sondert' ein Hügel 335
 Nur in Daunus' Gefilden, wohin der Krieg sich gewendet.
 Seiner Sorgen Gefährt' und mit gleicher Würde bekleidet,
 Sann auf vereinigten Krieg an Marcellus' Seite Crispinus;
 Und Marcellus begann: „Es lüftet das Herz mir, den nahen
 Wald zu erforschen und Krieger hinauf zum Berge zu senden, 340
 Daß nicht heimlich der Libyer wag' ihn zuerst zu besetzen.
 Billigst du dies, Crispinus, so nimm (ich wünsch' es) an meinem
 Werke Theil: nie fehlt ja der Rath, wo Zwei sich vereinen.“
 Dies beschlossen, ist stracks, das krieg'rische Ross zu besteigen,
 Jeder voll Eifers bereit. Marcellus schaut, wie die Waffen 345
 Auch der Sohn anlegt und des Kriegsgetümmels sich freuet:
 „Wunderbar übertriffst du des Vaters Streben, o Jüngling,“
 Spricht er. „Begleite das Glück frühzeitige Thaten! Zuvor schon
 In der stkanischen Stadt, wie sah ich dich unsere Schlachten
 Mustern mit emsigem Blick, da noch Krieg das Alter dir wehrte! 350

einer Refognoscirung ließen sich die Consuln in einen Hinterhalt ver-
 leiten, bei welcher Gelegenheit Marcellus blieb. Liv. 27, 25 ff. —
 331. Hui, quantum Hannibalem clara fractura ruina! Ich las
 mit N. Heinsius factura, ohne sonst etwas zu ändern. — 336. Dau-
 nus' Gefilde. 13, 36. — 346 ff. Der Sohn. M. Marcellus, nach-
 her drei Mal Consul (der Vater war es fünf Mal). — In der
 stkanischen (2, 322) Stadt. In Syrakus, während der Bela-
 gerung und Einnahme dieser Stadt durch Marcellus.

Hier, mein Stolz, hier tritt an die Seite deines Erzeugers,
 Und lern' ich die Kunst, die ungewohnte, des Mavors!"
 Dann, den Hals ihm umschlingend, beginnt er in kurzem Gebete:
 „Höchster Gott, verleihe, dir heut' vom libonischen Felbherrn
 Prachtraub darzubringen auf diesen Schultern!" Er sprach noch: 355
 Siehe! da troff Bluthau aus Jupiters Aether hernieder,
 Rom's unglückliche Waffen mit schwarzen Tropfen besprühend.
 Und kaum waren sie jetzt in des Hügel's Schlüfte gedrungen,
 Da umflog sie Numibergeschoß, und, Wolken des Himmels
 Gleich, ergoß der dunkle Versteck die gerüsteten Schaaren. 360
 Als der umzingelte Held gewahrt', daß er fürder den Göttern
 Nichts mehr schulden werde, begehrt er, hinab in den Orkus
 Großen Namen zu tragen. Die höher geschwungene Lanze
 Schleubert er bald von fern, bald wüthet ihm nahe das Schlachtschwert.
 Auch entfloß er vielleicht dem reißenden Sturm der Gefahren, 365
 Hätt' ihm vor Augen den Sohn nicht Feindeswaffe verwundet.
 Da erbehte die Vaterhand, es entfiel ihm das Eisen,
 Und die entblößte Brust durchbohrt', anfliegend, ein Wurffspieß,
 Daß er, dahingefunken, das Kinn eindrückte dem Nasen.

Jetzt, da, durchschauend den Schlachtaufruhr, der phönitische
 Felbherr 370

Haften steht das Geschöß in des Gegners Busen, erhebt er
 Schallenden Freudenruf: „Latinergefeße zu fürchten,
 Laß nun ab, Karthago: die unheilbrohende Säule
 Des Aufonierreichs liegt hier. Doch Tapferkeit, uns'rer

355—356. Prachtraub, opima, d. h. spolia opima, die Rü-
 stung des getödteten feindlichen Heerführers. — Bluthau. Es ist
 längst bekannt, daß dieses Phänomen, das die alte Welt oft erschreckte,
 durch ausgefrorene Schmetterlinge verursacht wird. S. die Anm.
 Homers Il. 11, 54 ff.

Ähnlich, versinke nicht zu den ungefeierten Manen. 375

Tugend der Helden kennt nicht Reid.“ Hoch thürmt sich der Altar
Stracks des Grabes empor von gewaltigen Stämmen des Bergwalds,
Gleich als fiel der Sibonier Haupt. Thieropfer, und Weihrauch,
Beil' und des Mannes Schild, wird im letzten Zuge getragen.

Jener, selbst ihn entflammend, beginnt: „Unvergänglicher Ruhm
ward 380

Uns: denn wir raubten Marcell dir, Latium! Endlich vielleicht nun
Legt aus der Hand das Schwert der Italier. Gebet der Todten
Ehre dem hohen Geist, und die Asche nehme zur letzten
Pflichterfüllung der Feind. Nie weiger' ich, Roma, dir Solches!“
Ähnlich war Antheil an dem Werk und ähnlich das Schicksal 385
Auch Crispins: kaum lebend entführt' ihn das Ross zu dem Lager.

So im Ausonierlande, doch anders bei den Iberern
War der Gefecht' Ausgang. Erliegen die zweite Karthago
Augenblicklich dem Römer zu seh'n, erfüllte des Landes
Sämmtliche Völker mit Furcht. Den Feldherrn schimmerte Hoff-
nung 390

Nur in der Kräfte Verein. „So staunenswürdigen Anfang
Nehme des Jünglings Krieg, als trag' er am Schild des Erzeugers
Bliß. Ummauerte Stadt auf hohem Gipfel des Berges,

376—380. Der Altar des Grabes. Der Scheiterhaufen.
— Jener. Hannibal, der selbst den Scheiterhaufen mit untergehal-
tener Fackel anzündet. — 385. Alterius par atque eadem fortuna
laborum Consulis. Par atque eadem, welche Sprache! Der Uebers.
laß pars, dessen Endbuchstab ein Abschreiber für das ähnliche r ge-
halten und daher weggelassen zu haben scheint. Oder das versehte
atque irrte und man löste das Hyperbaton nicht richtig auf in Eadem
pars atque fortuna lab. alt. Cons. — 386. Crispinus starb noch im
selbigen Jahr an seinen Wunden. Liv. 27, 33. — 392. Des Er-
zeugers. Jupiters, 13, 560 ff.

Unter Geflippe, bedeckt von Männerleichen, zu rauben,
 Sei ihm geglückt, bevor noch der Sonnen erst' in die Meersflut 395
 Ganz sich getaucht, da Sagunt, ungleich an Volk und an Schätzen,
 Senem krieg'rischen Hannibal einst zwölf Monden gekostet."

Allernächst, die Verschanzung an waldbige Felsen befestigt,
 Stand im Lager, des Bruders Geist, den gewaltigen, athmend,
 Hasdrubal. Kern des Heers, war hier Afrikanerrebell 400
 Der Cantabrer gefellt, und dem flüchtigen Mauren geschwind'res,
 Volk von Nöga. Des Feldherrn Macht war groß am Iberus,
 Gleichwie Hannibals Schrecken an laurentinischen Ufern.

Altes Fest hatt' eben ein Tag dem Tyriervolke
 Wiebergebracht, an dem sie zuerst der hohen Karthago 405
 Grundstein legten, die neue Stadt durch Hütten beginnend.
 Fröhlich der Nation Ursprung erwägend, verzierte
 Hasdrubal seine Fahnen zur hehren Feier mit Kränzen,
 Und bracht' Opfer den Göttern, des Bruders Geschenk um die Schultern
 Glänzend, der Mantel, den einst, zum Unterpfande des engen 410
 Bundes, Trinakriens Fürst dem libyschen unter den andern
 Gaben gesandt, auszeichnenden Schmuck der äolischen Herrscher.
 Goldgefiedert, entrafft' in Gewölk der Adler den Jüngling;
 Aber daneben gebildet durch Kunst der Nadel in Purpur
 War Kyklopenwohnung, geräumige Höhle, wo ruhend 415
 Körper, umtrossen von Menschenblut, Polyphemus hinabschlang.

394. Sublimi vallatam vertice montis Ex oculis urbem. *Ein-*
fluß' Et scopulis kommt der Wahrheit sehr nahe: denn ohne Zweifel
 ist In scopulis zu lesen. S. 221 ff. — 401—416. Cantabrer.
 3, 320. — Nöga, Seestadt in Asturien (3, 328), bezeichnet diese
 Landschaft. — Laurentinische Ufer. 1, 109. — Des Bruders.
 Hannibals. — Trinakriens Fürst. Hieronymus. S. die Anm.
 zu 73. — Aeolische. Sicilianische. 65. — Der Adler den Jüng-
 ling. Jupiter den Ganymedes. — Polyphemus. 14, 213.

Ringsum liegen zerknirscht die ausgeworfnen Gebeine;
 Doch, ausstreckend die Hand, begehrt der Wüt'rich Ulysses'
 Becher und mischt im Rachen den blutigen Geiser zum Weine.

Brangend im Kunstgewirk der Sicilier, flehte der Feldherr 420
 Libyens Götterfrieden herab an den Rasenaltären,
 Als inmitten der Schaar ein Bot' auf eiligem Koffe
 Hielt und Kundschaft brachte von feindlicher Waffen Herannah'n.
 Schreck faßt' alle Gemüther; des Götterdienstes vergeßend
 Und des begonnenen Festes, enteilen sie von den Altären, 425
 Schließen den Wall, und das erste Licht, das die thauige Göttin
 Durch die Lüft' hinstrahl, erblickt sie entstürmend zur Feldschlacht.
 Sabura trifft mit Gesaus, den Scipio warf, der Kornelschaft,
 Und, wie auf göttliches Zeichen, bewegt sich das doppelte Kriegsheer.
 Latiums Feldherr ruft: „Das Erstlingsopfer, ihr heil'gen 430
 Mänen, liegt auf dem Felde! Wohlan, mein Krieger, in Feldschlacht
 Stürz' und in Morde dahin, wie du pflegst dem Feind zu begegnen,
 Als dir die Feldherrn beide noch athmeten!“ Während er redet
 Dringen sie ein. Es erlegt den Mykonus Pänas, Latinus
 Ciria, und Maro Thyebdus; der Schwester Buhlen Realtes 435
 Trifft Catilina's Speer. Des Nasibius feu'riger Anfall,
 Karthalo, bringt dir Tod, afrikanischer Sande Beherrscher!

420—433. Kunstgewirk der Sicilier. Sicilianische buntgewirkte Kleider waren so beliebt als ähnliche Arbeiten der Babylonier und Phryger. (Athenäus 658 b; Heyne zu Virg. Aen. 5, 250 ff. und im Excurs zu dieser Stelle.) Die Schönheit sicilianischer Stickereien erhellt aus Vers 414. — Rasenaltäre errichtete man einstweilen, besonders in Lagern, wie Hannibal im 4 B. und das römische Heer am Schluß des 7. Auch Medea bei Ovid Met. 7, 240 opfert auf solchen. — Die thauige Göttin. Aurora. — Die Feldherrn beide. Scipio's Vater und Oheim. 13, 357.

Dich auch sahen bestürzt, o Lilius, Fluren Pyrene's
 Punierheere gemischt in fast unglaublicher Kriegsmut,
 Hoher Ruhm des dardanischen Reichs, dem reiche Natur gab 440
 Was sie zu geben vermag, und die Himmlischen Alles gewährten.
 Er, auf dem Markt zur Rede die holden Lippen erschließend,
 Deuchte der Honigsüße des phylischen Greises vergleichbar;
 Er, wann zweifelnd der Rath verstummt' und die Stimme des Redners
 Forderte, lenkte, wie Saubergesang, die Herzen der Väter. 445
 Er auch, wann in die Ohren der schrecklichen Tuba Geschmetter
 Plötzlich erklang, stürzt' ihn in die Schlacht, als sei er für Kriegswert
 Nur geboren, und Ruhm war Ziel all seines Beginns.
 So streckt' ihn er Gala, der, froh erschlichenen Lebens,
 Kämpfte, zur Erd'. Einst hatte Karthago's Opferaltären 450
 Ihn durch untergeschob'ne Geburt die Mutter entrißen;
 Doch nicht dauert Freude, wo ewige Götter getäuscht sind.
 Alabris dann, und Marrus, und Drakes, schickt er zum Orkus;
 Drakes, wiewohl er mit Weibergeheul sich dem Tode verweigert:
 Mitten im Gnadenflehen durchhau't mit dem Schwert er den Nacken 455
 Diesem, und letzte Worte durchmurmeln des Stürzenden Kehle.

Minder entbrannt zum Kriege, verbarg sich der libysche Feldherr

438—448. Daß hier dieses Lilius Lob mit dem seines Sohns,
 der den Beinamen des Weisen (Sapiens) führte, vermischt wird, ha-
 ben die Herausgeber bemerkt. S. die Anm. zu 211. — Des phylis-
 chen Greises Nestor. — 449. Tunc et (nicht e) furtiva &c. mit
 der Kölner Handschrift. — 450. Karthago's Opferaltären. Ueber die Menschenopfer der Karthager s. 1, 100 und den
 Schluß des 4. Buchs. — 454. Extrema rogantem, der das
 Aeußerste, den Tod, begehrte. So die Bücher, unrichtig: denn
 der Zusammenhang deutet auf das Gegentheil, E. negantem. Die
 Verwechslung von n und r ist häufig. S. 7, 148. — 457. Ardor in
 armis. Der Sinn verlangt arma. Umgekehrt steht Ibera für Iberis
 4, 59. — Hasdrubal, bei Scipio's Glück selbst um Hannibal besorgt,

In Schlupfwinkeln belaubter Berg' und unreglamer Felsen,
 Und nicht Morde, noch äußerste Noth der Geschwader bewegt ihn,
 Abzusteh'n. Nach Italien hin, nach den Alpen, gedenkt er, 460
 Großen Preisen der Flucht. Still läuft durch das Lager die Lösung,
 Nicht auf Kämpfen bedacht, soll es, rings durch Hügel und Wälder
 Schweifend, empor sich schwingen zum höchsten Gipfel Pyrene's.
 Selber der Erst', ablegend den Waffenschmuck und sich bergend
 Hinter iberische Parma, entweicht er alsbald ins Gebirge, 465
 Fern dem zerstreuten Heer; die verlassenen Zelte durchziehen
 Siegende Adler. Groberte Stadt gab nimmer der Beute
 Mehr, und Gewinn (dies sah er vorher) bezähmte die Mordlust:
 Gleichwie, beschlichen im Strudel des Stroms, der Biber den Schamtheil
 Selbst, der Gefahr Ursach, sich entreißt und eilig hinwegschwimmt, 470
 Unbesorgt um den Feind, den allein nach dem Raube gelüstet.
 Als der Karthager rasch in verborgene Schatten entschlüpft ist,
 Felsigem Wald vertrauend, beginnt ein größerer Kriegesturm
 Hinter ihm wieder, wie vor, und der Feind faßt stolzere Hoffnung.
 Schild und Bers wird geheftet auf einen Hügel Pyrene's: 475
 „Scipio weilt, der Sieger, von Hasdrubal Raub dem
 Gradivus.“

Sesto entstieg furchtlos den Höhen der punische Feldherr,
 Und im bebrystischen Königsaal bewaffnet' er Mannschaft,
 Hände zu dingen bereit, und verschwenderisch Beute des Krieges
 Wieder dem Krieg' hinwerfend. Vorausgesendete Lasten 480
 faßt den Entschluß, dessen Hauptmacht in Italien zu verstärken und
 die einstweilige Vertheidigung Spaniens den zwei andern Befehlshabern zu überlassen. — 464 f. Waffenschmuck. Der Feldmantel (der der römischen Feldherrn war gewöhnlich weiß oder purpurroth) und andere Zeichen seiner Würde. — Parma. 4, 372. — 469 f. Daß die vermeinte List des Bibers, die auch Andere erwähnen, ein Märchen ist, weiß man heut zu Tage. — 478. Bebrystisch. Gallisch. 3, 400.

Silbers und Goldes aus weit entfernten Auen, der Erze
 Lagerstätten, vermehrten den Mut der verwegene Völker.
 Feile Seelen erfüllten alsbald das erneuerte Lager,
 Die sich des Rhodanus freuen, und deren Gefilde des Arars
 Wasser mit zögerndem Fuß durchschleicht. Schon welkte des Winters⁴⁸⁵
 Kraft, und gesänftigt wurde das Jahr, da durchflog der Karthager
 Keltenland, bestaunte die überwundenen Alpen,
 Suchte die Spuren, wo Herkules' Fuß durchbrochen die Felshöhn
 Ginst, und des Bruders Wege verglich er dem göttlichen Wagniß.

Aber da jezt er zum Gipfel gelangt und in Hannibals Lagern ⁴⁹⁰
 Ausruft: „Welche Mauern erhebt noch höher denn diese
 Roma,“ ruft er, „die er besetzt, mein Bruder? Beglückt sei,
 Fleh' ich, so großer Ruhm, und das Wandern hinauf zu den Sternen
 Reid' uns kein ungünstiger Gott.“ Die erhabene Heerschaar
 Führt er sodann ungesäumt, wo Weg ein gesicherter Abhang ⁴⁹⁵
 Zeigt, hinab. — Nicht ängstete so des Krieges Beginnen.
 „Hannibal ist verdoppelt anzt,“ ruft Alles; „getrennte
 Lager vereint, und, genährt von italischem Blute, die Feldherrn
 Schaaren Heer zu Heer! Bald werden die Troßigen Roma's
 Mauern stürmen, und hasten im Thor wird Karthagergeschöß jezt, ⁵⁰⁰
 Das schon jüngst zu den Zinnen der Tyrier Arme geschleudert.“

D'rob ergrimmenb, begann Denotria also im Herzen:
 „Solche Mut der Verachtung, ihr Himmlischen, schüttet Clissa's
 Stamm jezt über mich aus, die vordem, da er Scepter des Sohnes
 Floh, dem Saturn, zu hausen an unserer Völker Gestaden ⁵⁰⁵

481—487. Aus weit entfernten Auen. Aus Spanien. —
 Arar. 3, 450. — Keltenland. 4, 44. — 502 ff. Denotria. Das
 personifizierte Italien. 1, 2. — Saturn, von Juppiter vertrieben,
 floh nach Italien, wo ihn König Janus gastfreundlich aufnahm und,
 da er das Volk durch Einführung des Ackerbaus und gesetzlicher Ver-

Und zu regieren vergönnt? Der zehnte Sommer begann schon,
 Seit er in Staub uns tritt. Ein Jüngling, welcher allein nur
 Götter noch nicht bekriegt, rafft' her von den Enden der Erde
 Waffen zum Kampf mit mir, und entweihete Alpen hinüber
 Stieg er in unsere Fluren herab. Viel' deck' ich Erschlag'ner 510
 Ruhmlos jetzt, da so oft ihm meine Kinder erlagen.

Kein Baum prangt mir in dieser Zeit mit gesegneten Früchten;
 Unreif schneidet das wütende Schwert die Saat in den Felbern;
 Ländliche Döbel fallen verödeten Häuser in unsern
 Schooß und verschänden mir all mein Reich mit ihrem Getrümmer. 515
 Diesen sogar soll ich dulden, der jetzt den verwüsteten Ufern
 Naht', um selbst zu vertilgen des jammernswürdigen Krieges
 Ueberbleibsel? Durchschneide mich dann unstillen Numiders
 Pflug, und ausonischen Furchen vertraue der Libyer Samen,
 Stürz' ich in Ein Grab nicht die Geschwader alle, die ringsum 520
 Tauchzend die Fluren durchzieh'n!" So schallt die italische Mutter,
 Als schwarzflüg'ig die Nacht der Götter und Menschen Gemächer
 Schloß; da eilte sie fort zum Heer des spartanischen Enkels.
 Dieser bewacht' in den Rasen des nahen Walls den Karthager,
 Der in Lufaniens Grenzen anitz die Waffen zurückhielt. 525

fassung entwilberte, zum Mitherrscher machte. S. Virgil's Aen. VIII. 319 ff. u. A. — 506. Der zehnte Sommer. Vgl. 16, 202. — 513. *Immatura seges rapido succiditur ense*. Da *rabidus* und *rapidus* oft verwechselt werden; so ist kaum zu zweifeln, daß Silius *rabido ense* schrieb, denn das rasche Schwert ist hier von ungleich geringerer Wirkung als das rasende, das unreife Saat zerstört, die den Verwüster selbst in der Folge ernährt hätte. — 522. *Dum talia versat*, *Et thalamos clausit Nox atra hominumque deumque*, *Tendit &c.* Et verbindet schlecht verschiedene Tempora. Der Uebers. laß *Ut*, im Sinne von *postquam*. Auch diese Wörter werden manchmal vermengt.

Zu ihm tretend, ermahnte die Göttin also den Jüngling:

„Zierde der Clausus, Nero, und jetzt, da Marcellus geraubt ist,
Sicherste Hoffnung Roms, wach' auf und verjage die Ruhe!

Großes Wagniß geziemt dir, wenn deines Landes Geschicke

Du zu verlängern gedenkst, das, den Feind von den Mauern ver-
treibend, 530

Selbst die Sieger erschrecke. Mit Waffenglanz hat die Fluren

Jetzt der Karthager erfüllt, wo durch Jahrhunderte Sena

Jenen Namen bewahrt, den ihr gallische Völker gelassen.

Raffst du zum Kampf nicht schnell die geflügelten Reitergeschwader,

Wirfst du zu Hülf' einst eilen umsonst der vernichteten Roma! 535

Auf! erhebe' dich und geh'! Des Metaurus weite Gefilde

Hab' ich zu Gräbern verdammt des Puniervolkes Gebeinen.“

Sprach's und schied, und den Jüngling, den lebenden, schien sie
im Fortgeh'n

Nachzuzieh'n und der Reißgen Schaar aus den Thoren zu treiben.

Glühenden Herzens entreißt er dem Schläfe sich, und zu den Lüften 540

Streckend die Hände, beschwört er die Erd', und die Nacht, und
die Sterne;

Luna zugleich, ihn den Weg mit schweigendem Licht zu geleiten.

Würdige Händ' erkiesst er sodann zu dem großen Beginnen,

Wo Larinums Bewohner am obern Meere sich lagert,

Wo das krieg'rische Volk der Marruciner, und, Treubruchs 545

Ungelehrig, das Heer frentanischer Bundesgenossen.

D'rauf, wo rebenumblühtes Gefild präcutische Männer,

Froh des Werkes, bebau'n, dahin entfliegt er geschwinder

527—547. Clausus. 8, 400. — Sena. 8, 431. — Metaurus. 7, 470. — Larinum. 8, 381. — Marruciner, Frentaner. 8, 480. — Das Gebiet der Prätutier (Praetutii), zwischen den Flüssen Romanus und Helvinus, grenzte an Picenum (5, 198).

Als der Vogel, der Blitz, Sturmflut und vom parthischen Bogen
 Taufender Pfeil. Sich selbst mahnt Jeglicher. „Gile! des Stamm-
 lands 550

Wohl, und, ob Roma steh', ob fall', hat in unsere Hände,
 Zweifelnd, die Gottheit gelegt!“ So rufen sie all' und entteilen.
 Müßig voran ihr schreitend, ermahnte der Führer die Heerschaar;
 Ihm zu gleichen, verdoppelt den Schritt voll Eifers die Mannschaft,
 Und so wallen sie Tag und Nacht unermüdet zum Schlachtfeld. 555

Aber, daß also wachsen des nähern Krieges Gefahren,
 Bittert Roma voll Furcht, und beklagt unmäßige Hoffnung
 Nero's, sorgend, es könn' aniso das übrige Leben
 Eine Wund' ihr rauben: denn Waffen, und Gold, und der Männer
 Kräfte, und fortan zu vergießendes Blut, nichts sei ihr geblieben. 560
 Hasdrubal anzugreifen, getrau' er sich, er, der den Einen
 Hannibal nicht zu bestehen vermocht? Jetzt wieder, sobald ihm
 Kunde geworden, der Krieg sei entfernt von seiner Verschanzung,
 Werb' an den Thoren liegen der Punier. Streit um den höchsten
 Ruhm, die Stadt zu zerstören, erhebt', hereilend, dem stolzen 565
 Bruder der Bruder anizt. Im innersten Herzen entmuthigt,
 Lobt der Väter Verein; doch sinnt er, die Ehre zu wahren,
 Unablässig zugleich, und, wie er drohende Knechtschaft
 Mög' abwehren und Zorn mißgünstiger Götter vermeiden.
 Unter solchem Geseufz' erreicht im Schatten der Mondnacht 570
 Nero das Lager, wo, nahe dem übermuthigen Bruder
 Hannibals, sicher im Schuß der Umschanzungen, Livius wachte.

572. M. Livius Salinator, Consul mit L. Aemil. Paullus im J. Rom 535, 219 vor Chr., war, nach niedergelegter Würde, wegen ungleicher Vertheilung der Beute unter das Heer, angeklagt und verurtheilt worden. Liv. 22, 35; 27, 34. Der Sieg über Hasdrubal machte ihn am meisten berühmt. Valer. Max. 3, 7, Sueton. Tib. 3 u. A. Vrgl. die Anm. zu 626.

Mavors' Liebling vordem und geschickt, Kriegsglut zu entzünden,
 Hatte dieser geblüht in Jünglingsjahren; jedoch bald,
 Durch Anklage verletzt des rechtlos schaltenden Pöbels, 575
 Hatt' er betrübte Jahr' in ländliches Dunkel verborgen.
 Doch aniso erweckt der Schrecken den Mann, und des Krieges
 Schwerere Last, und die nahe Gefahr, da so viele der Feldherrn
 Fielen: gerufen vom Vaterland, vergaß er das Zürnen.

Doch verborgen ist nicht dem Hasdrubal Solches geblieben, 580
 Ob die Nacht ihm verhüllt der neuen Waffen Herannah'n.
 Spuren von Staub, auf den Schilbern gewahrt, bestürzten den
 Feldherrn;

582 ff. Pulveris in clipeis vestigia visa movebant, Et properi
 (die alten Ausgaben: propere) signum accursus sonipesque virique
 Substrictum corpus, bis clarum (die Kölner Handschrift: Stricti cor-
 pus, bis clarum quoque) buccina signum. Ein verwirrtes Wort-
 dickicht, das der Uebersetzer durchbrechen mußte. Er laß: Nec pro-
 peri exiguum acc. son. vir. Substrictum c., bis claraque bucc. s. So
 ist das erste, offenbar unrichtige, signum vermieden und anstatt des
 undeutlichen Aehnhetons bis — signum das Wahrscheinliche herge-
 stellt, beides nach paläographischer Erfahrung und nach den besten
 Handschriften. Was die Paläographie betrifft, so ist Verwechselung
 von nec und et nichts Ungewöhnliches, zumal vorn in der Zeile, wenn
 der Rubricator den Anfangsbuchstaben nicht hinzugemalt hatte (s.
 A. F. Pfeiffer: Ueber Bücherhandschriften S. 78 f.). Auch quo und
 quoque werden von den Abschreibern vermengt; desgleichen die Buch-
 staben s und x (s. 605 und 7, 629); besonders häufig aber a und u,
 so daß aus clara leicht claru und clarū entstehen konnte. In Rück-
 sicht des Sinnes bemerken wir, daß substrictum corpus viri schwerlich
 Anderes bedeutet, als den des eiligen Reitens wegen vorgebeugten
 und daher verkürzt scheinenden Körper des Reiters. bis clara buc-
 cina ist hart, doch verständlich gesagt, für bis clare sonans buccina.
 Auf die Nachricht von Nero's Ankunft eilt Livius' Reiterei an das
 Lagerthor, und ein Heer begrüßt das andere durch einen Stoß in's

Und klar zeigten den eiligen Zug die Ross', und der Reiter
 Streckung, und, zivier vernommen, das helle Zeichen des Schlachthorns.
 Alles verrieth, daß Doppelbefehl aniso das Lager 585
 Lenke. Doch wie geschah's? Fiel nicht der Bruder im Schlachtfeld,
 Hätten die Consuln dann, zu vereinigen ihre Geschwader,
 Je ungestraft vermocht? Wohlان! Bis erkundet die Wahrheit,
 Bleibt, zu zaudern, Geseß, und den Krieg in die Länge zu ziehen.
 Also beschließt er Flucht, und sie wird nicht träge verzögert. 590

Nacht, des Schlafes Mutter, entlud der Sorgen die Menschheit
 Rings, und Finsterniß nährt' unheimliches Schweigen auf Erden:
 Da stahl auf den Behen sich Hasdrubal aus der Verschanzung,
 Und hieß ruhigen Schrittes und stumm die Schaaren entrinnen.
 Mondlos war der Himmel; die schweigenden Auen durchschreitet 595
 Silig das Heer und vermeidet Geräusch. Doch, von solcher Er-
 schütt' rung

Aufgeregt, wird es Tellus gewahr, und verwickelt in blinden
 Irrthum der Männer Weg. Umfließende Schatten durchkämpfend,
 Kehren in engem Raum sie zurück auf die vorigen Schritte:
 Denn, wo gewundene Wasser der Strom an den Krümmen 600
 Rollt, und auf rauhem Grunde zurückgelenkt, zu sich selber
 Wiederkehrt, da zieh'n sie, gelockt von vergeblichem Werke,

Horn. Hasdrubal sah dies Alles im römischen Lager aus seinem
 höher liegenden. — 585 f. Praeterea gemino prodebant iuncta ma-
 gistro Castra regi. Vielmehr: cuncta. — 590. Nec consulta fugae
 segni formidine differt, „Und er verschiebt nicht die beschlossene Flucht
 aus träger Furcht.“ Der Ausdruck segnis formido, träger Furcht,
 hat etwas Schielendes, theils weil das Fliehen selbst Wirkung der
 Furcht ist, theils weil diese gewöhnlich nicht zögert, sondern eher zu
 sehr eilt. Daher vermuthe ich torpedine. Ueber die Verwechselung
 von f und t, m und p, zu 12, 138; 13, 850. — 598. Umbrisque
 ferentibus. Unverständlich. Ich las: u. fluentibus.

Kleinen Kreis durch weites Gefild mit dunkel umhülltem
Tritt, und der Nacht Wohlthat wird durch irrige Bahnen vereitelt.

Tageelicht steigt und entdeckt die Flucht. Aus den Thoren hervor
bricht 605

Reiterschaa' ungesäumt, und alle Gefilde bedeckt stracks
Eiserner Waffenturm. Noch nicht zu den Schwertern gegriffen
Haben sie; doch schon trinkt das vorausgesandte Geschos' Blut.
Hier, zu hemmen des Puniers Flucht, schwirrt kretisches Schilfrohr;
Dort senkt, Wen er erfaßt, in Todesbunkel der Wurfspeer. 610
Nun denkt Keiner des Fortzieh'ns mehr: zur erzwungenen Feldschlacht
Ordnet sich eilig der Feind und stellt auf Kämpfen die Hoffnung.

Selbst inmitten des Heers (er gewahrt das harte Bedrängniß)
Streckt Karthago's Führer herab vom erhabenen Rücken
Des Viersüßlers die Hand, und ruft mit flehender Stimme: 615
„Bei dem Ruhm, den ihr suchtet am äußersten Ende der Erde,
Und bei Hannibals Ehre, beweist anizt, ich beschwör' euch,
Daß sein Bruder gekommen! Fortuna will den Latinern
Zeigen durch Mißgeschick, welch Heer, an Herkules' Säulen
Krieg zu führen gewohnt, nach Iberierlandes Bezwingung, 620
Gegen Rom sich gewandt. Mein Bruder selber vielleicht naht.
Sein, sein würdige Schau, dies fleh' ich, eilt zu bereiten
Hier in dem Leichenfeld! Wer furchtbar, irgend als Feldherr
Schien, ist von meinem Bruder erlegt. Die einzige Hoffnung

605. Lux urget, „Das Licht drängt.“ Welcher Sinn! Wer
sieht nicht, daß man Lux surgit schreiben muß? So 3, 481: sur-
genti Phoebo, 9, 183: Qualis nulla dies omni surrexerit aeo &c.
Die Abschreiber verwandeln manchmal x in s oder ss: so mag aus
lusurgit, luxurget geworden sein. S. 583 u. d. Anm. zu Vellejus 2, 5,
Drakenb. zu 1, 290. — 623—624. Leichenfeld. Daß nach so
mancher Schlacht mit Leichen angefüllte Italien. — Wer — er-
legt. Flaminius, Servilius, Paullus, Marcellus.

Beut sich Livius' Haupt, vom Römervolke verurtheilt, 625
 Euch, des Kraft die Straf' und verborgene Trauer gebrochen.
 Auf! streckt hin den Führer, mit dem zu kämpfen dem Bruder
 Schande wär', und endet das schmachbeladene Alter!"

Gegentheils spricht Nero: „Ihr säumt, zu vollenden die Arbeit
 Dieses gewaltigen Kriegs? Durch Schnelligkeit habt ihr, Ge-
 fährten, 630

Großen Namen erlangt: durch Tapferkeit krönt das Beginnen!
 Ha, vergebens entzogt ihr anitz dem Lager die Heerskraft,
 Wenn nicht Sieg vollendet das Werk. Ruhm erntet im Voraus:
 „„Euer Kommen allein,““ so sage man, „„streckte den Feind hin.““
 Und an anderer Stell', helmlos, in dem grauen Gelocke 635

Livius: „Hierher schaut, ihr Jünglinge, wie zu der Feldschlacht
 Ich hinstürze, der Erstel Wie weit mein Eisen den Weg bahnt,
 Soweit bringet mir nach, und verschließt den schwärmenden Pönern
 Endlich durch eure Schwerter die schon zu offenen Alpen!

Werft ihr in eiligem Krieg nicht diese Geschwader zu Boden, 640
 Ehe Karthago's Blik unverhofft uns, Hannibal, hernahet,
 Welcher Gott birgt Einen von uns vor den Schatten des Todes?“
 D'rauf, das Haupt mit dem Helme bedeckt, bewährt er die rauhe
 Rede durch That, und verbirgt in wüthenbe Kämpfe das Alter.

Ihn, da er, durch die Schaaren gestürzt, die am dichtesten drängen, 645
 So viel Krieger durchbohrt, als die Hand Wurffspieße dahinschnellt,
 Flohen erschrockene Mafer, es flohn ihn schlachtengewohnte
 Autololen, und Rhodanus' Volk unbeschorenen Haupthaars.

626—648. Desß — gebrochen. Nach Liv. 27, 34 wurde M.
 Livius im achten Jahr nach seiner Verurtheilung, nach Andern erst
 im zwölften, fast mit Gewalt aus seiner freiwilligen Verbannung
 hervorgezogen. — Mafer, Autololen. 2, 56, 59; 3, 268. —
 Rhodanus' Volk. Gallier, die das Haar wachsen ließen; daher
 der Landesname Gallia comata. Plin. 4, 17; 11, 37.

Nabis, gekommen vom Land des orakelsingenden Hammon,
 Füllte mit frevelndem Kampf das Gefild, um Tod unbekümmert, 650
 Gleich als beschirm' ihn der Gott, und hätte die heimischen Tempel,
 Thöricht prahlend, gelobt mit italischem Raube zu schmücken.
 Bläulich Gewand umstralten dem Mann garamantische Steine,
 Wie wenn Sternenlichter, verstreut, den Himmel umfunkeln;
 Stein' auch zierten den Eisenhut; Gold glüht' an dem Schildbrand 655
 Ihm, und hängend herab vom gehörnten Helme, die Insul
 Ründet' heilige Schrecken dem Volk und Ehre der Gottheit.
 Bogen und Pfeil war Nabis' Wehr, und in Schlangen getauchter
 Speer: denn ausgerüstet mit Gift vollbracht' er die Kriege.
 Auf dem Rücken stich haltend, nach Sitt', hornhußigen Thieres, 660
 Trug er dahin ins Gefild auf dem Knie sarmatischer Stange
 Schaft, den nahenden Feinden ihn wild entgegenzuschleubern.
 Jetzt auch hatt' er, mit lautem Geschrei, vor den Augen des Consuls,
 Durch Schildbrand und Leib sie zugleich dem Sabellus geschmettert,
 Und forttrug er ihn jubelnd, und jubelnd dankt' er dem Hammon. 665
 Nicht erduldete solchen Gewinn und Wahn des Barbaren
 Länger der Greis: hinschnellend den Wurfspieß, raubt' er zu gleicher
 Zeit dem Sieger, stiegend, die blutige Beut' und das Leben.

Hinstürzt, als er gehört den Todesschrei des Getroff'nen,
 Hasdrubal. Eben begann den Juwelschmuck und den Goldschild 670

649—661. Nabis nannten die Aethiopier den Kamelparder.
 Plin. 8, 18. — Hammon. 1, 402; 6, 641. — Frevelndem.
 Wegen der vergifteten Waffen gegen rechtlichen Kriegsgebrauch. —
 Garamanten. 2, 53. — Ehre der Gottheit. Die Ehre, mit
 der Gott Hammon ihn bekleidet hatte, die Priesterwürde. — Sar-
 matischer Stange. Waffe der Sarmaten und Skythen war ein
 langer, stangenartiger Speer, den der Reiter auf das Knie stützte,
 zum Stoß, nicht zugleich zum Wurf, wie der Römer sein pilum
 brauchte. S. Gratius Cyneg. 117 f., Tac. Hist. 1, 79 u. A.

Atabus hinzurauben, mit beiden Händen dem Leichnam
 Abgestreift das Gewand und die warmen Glieder entblößend:
 Da durchbohrt' ihn im Rücken der Speer, und, zum Feind' hinsinkend,
 Gab er, das Goldgewirk' ihm zurück des heiligen Kleides.
 Rutulus fällt durch Ranthus, den Herrn des sandigen Ufers 675
 Wo einst Namen erlangt die unüberwund'nen Philäner;
 Rutulus, heerdenreich, dem tausend Schafe die hohen
 Berg' umblöckten. Er selbst, der weichen Ruße genießend,
 Milderte bald die Hitze dem Vieh in kühlender Stromflut;
 Schor bald schneeige Wolle vergnügt auf der blumigen Wiese; 680
 Ober, so bald am Abend die Heerd' heimkam von der Weide,
 Schauet' er, wie das Lamm in der Horde die Mutter erkannte.
 Jetzt, verrathen vom weichen Erz des Schildes, erlag er,
 Seufzend umsonst, daß er je die heimischen Ställe verlassen.

Hestiger bringt darob der Italier an, und verfolgt rasch, 685
 Wie Waldstrom, wie der Sturm, wie Flamme des schlängelnden
 Blitzstrals,

Wie Meerflut vor Boreas flieht, wie leichte Gewölke
 Laufen, sobald der Himmel zum Ost die Fluten gemischt hat.
 Hochgestalt vor den Andern, um feltische Fahnen geordnet,

675. Des sandigen Ufers. Des der großen Syrte an der
 Grenze von Kyrenäia. Bei einem heftigen Grenzstreit zwischen Kar-
 thago und Kyrene ward endlich verabredet, daß jede Stadt zu gleicher
 Zeit Männer aussenden und die Grenze da sein solle, wo sie zusam-
 menträfen. Karthago sandte zwei Brüder, Namens Philäni (Φιλαι-
 νοι), die hinterlistiger Weise vor der bestimmten Zeit ausgiengen und
 daher weit jenseits der Grenze waren, ehe die von Kyrene sie er-
 reichten. Diese merkten den Betrug; und Jene forderten sie auf, ihre
 Unschuld dadurch zu beweisen, daß sie sich dort lebendig begraben
 ließen. Die Brüder fügten sich der harten Bedingung, und das dank-
 bare Vaterland errichtete ihnen Altäre, von denen der dortige Hafen
 den Namen (Altäre der Philäni) erhielt. Valer. Max. 5, 6 u. A.

Stand Vortrab; sie durchbricht des gewaltigen Reiles Heransturz 690
 Plötzlich, da irriger Weg sie ermüdet hat in den Gefilden,
 Sonnenhit' auch plagt, und die Reichen den dauernden Mühsal
 Scheuen, nach der Art des Volks. Ausonische Speere bebrängen
 Nun sie im Rücken; der Pfeil fliegt nach und verwehrt das Entrinnen.
 Eine Wund' ist des Thyrmis Tod; nicht Eine verdirbt dich, 695
 Rhodanus; pfeildurchbohrt schwankt Morinus, als ihn die Lanze
 Niederstreckt. Den Jügel verhängt, treibt weichen Schaaren
 Livius eifrigen Muts, nachsprengend den Reitergeschwadern.
 Mosas' schwellenden Hals durchhieb er: schwer zu der Erde
 Stürzt das behelmte Haupt, und den sitzenden Rumpf des Erlegten 700
 Reißt das verschüchterte Roß dahin. Die Getümmel durchblitzt auch
 Cato, und ruft: „Wär' einst, da zuerst wir die Alpen verloren,
 Dieser entgegengestellt dem phönizischen Jünglinge! Weh' uns!
 Welche Hand war müßig dem Reich, und wie zahllose Leichen
 Sparte dem Puniervolk der Beschluß des verworfenen Marsfelds!“ 705

Schon wankt' aller Orten der Feind durch den gallischen Schrecken;
 Sidons Glück sank hin, und der Sieg entflog zu den Römern.
 Hoch auf dem Roß, als sei er entblüht in erneuerter Jugend,
 Ritt der Consul voll Lust, und größer erschien er den Kriegern:
 Siehe! da rafft mit sich fort das von Staub ergraute Geschwader 710
 Hasdrubal, schwingt den Speer, und: „Steht! Wen fliehet ihr?“
 ruft er.

„O der Schmach! ein welkender Greis scheucht jüngere Schaaren!
 Ha, ist jetzt, jetzt erst, mir die Faust entartet? verschmäht ihr
 Mich? Entstamm' ich dem Belus nicht? der phönizischen Dido
 Nam' ist er nicht mir verwandt, und der Helben erster, Hamilkar, 715
 Ist er Vater mir nicht? nicht Bruder der Held, dem die Felshöh'n

Weichen, und See'n, und Gefild und Strom? Nach Hannibal achtet
 Mich den Zweiten die große Karthagerstadt! an des Bätis
 Ufern vergleichen dem Bruder mich, die ich zähmte, die Völker!"
 Weil er Dessen gedenkt, in der Rutuler Mitte gerissen, 720
 Funkelt ihm neu in die Augen des Consuls Schild, und den Wurffspieß
 Schleudert er übereilt. Durch den Saum des ehernen Mundes
 Dringt und durch Panzerbedeckung er nur, unglücklich, zur obern
 Schulter; den Leib kaum streifend und kaum vom Blute geröthet,
 Hatt' er umsonst Siegeswonne des Puniers Wunsche verheissen. 725
 Doch steht jagend das Römervolk, ob dem furchtbaren Anblick.
 Da verhöhnt der Consul den Unfall: „Glaubt mich getroffen,
 Männer, von Weibernägeln bei eitlem Pfeifenge töne,
 Oder von Kinderhänden verlegt! Auf! lehrt ihn der Römer
 Art den Feind zu verwunden!" Und jach Pfeilwolken entgegen 730
 Schüttet dem punischen Führer das Heer, und verbunkelt die Sonne.
 Bald hat wechselnder Mord umher in die weiten Gefilde
 Kriegerleichen verstreut, und, niedergestürzt in die Stromflut,
 Fügen sie, hoch und höher gehäuft, das Ufer zum Ufer;
 Gleichwie, wenn, Jagd zu üben, Diktynna in düstere Wälder 735
 Auszieht; fröhliche Schau der Mutter bietenb, umirrt sie
 Kynthus' und Mänalus' Höhen, und nachstürzt aller Rajaden

718—737. Bätis. 1, 145. — Bei eitlem Pfeifenge-
 töne. Bezeichnung der Bacchusfeste, an welchem die Frauen Theil
 nahmen, und in schwärmerischer Wut Verächter des Gottes mit den
 eisenspitzen Thyrsusstäben, im Nothfall auch wohl mit den Nä-
 geln, anfielen. Die unten gekrümmte Pfeife, des Königs Midas Er-
 findung, war diesen Festen eigenthümlich. Virg. Aen. 11, 737, Ovid
 Met. 3, 533 u. A. — Diktynna (die Netzspannerin), Diana. —
 Kynthus, ein Gebirg auf Delos, wo Latona ihre Kinder gebor, die
 öfters davon benannt werden (Cynthius, Cynthia). Hingegen hat
 weder Apollo noch Diana etwas mit dem Pindus zu schaffen, den die

Schaar mit gefüllten Köchern und klirrenden Bogenbehältern.

Dann, versprengt durch die Felsgestein' und die eigenen Lager,
Durch Thalgründ', und Ström', und moosumgrünte Gebirgsluft, 740
Liegt rings, blutend, das Wild. Frohlockend schaut von des Berges
Gipfel herab auf den Jägerraub die Tochter Latona's.

Nero vernahm vor Andern, der Greis sei verwundet, und mitten
Stürmt er ins Kriegsgewühl. Dort, gleich der Bekämpfenden
Streitkraft

Schauend: „Was, was endlich wird noch Italiens Schicksal 745
Sein?“ beginnt er. „Wenn diesem Feind nicht jezo ihr obliegt,
Werdet ihr Hannibal scheuchen?“ Und, außer sich, stürzt er in Feindes
Schwarm, und, Karthago's Schaaren voran, herstürmend den Feldherrn
Jetzt erblickend: wie wild Gethier des ergrimmen Meeres,
Das unfruchtbare Flut, lang' ausgehungert, umherwarf, 750
Wann es, übel geplagt, von fern im Gemoge den Raub sieht,
Wütet, und, heutigierig, das fischdurchwimmelte Meer schlürft.
Weber Geschoss, noch Rede verzieht. „Nicht fürder entrinnen
Wirft du mir!“ ruft er: „Es täuscht hier nicht weglosen Pyrene's
Waldung, noch wirft du mich hier durch leere Verheißungen
täuschen. 755

Bücher uns aufdringen: daher las ich mit Schrater (Observatt.
Franeq. 1761) Cynthi für Pindi. Die Verwechselung von c und p
ist nicht unerhört (s. z. B. 6. 559), und noch weniger auffallend die
von t oder th mit d (cinthi, cindi, pindi). Die Aenderung wird durch
Virgil's Stelle, Aen. 1, 498 ff. (Qualis in Eurotae ripis aut per juga
Cynthi Exercet Diana choros &c.) bestätigt, die Silius ohne Zweifel
vor Augen hatte. — Manalus, ein Waldgebirg in Arabien, Pans
Lieblingssort. — 755. Das 457 ff. Erzählte wird hier erläutert.
Hasdrubal ward damals in Spanien von Nero selbst überrascht, und
entwischte nur durch Vorspiegelung eines Friedens, zufolge dessen er
ganz Spanien räumen sollte. Liv. 26, 17; 27, 44; Jonaras 2.,
Frontin. Strat. 1, 5, 19.

Gleichwie einst, da du trüglieh, erfaßt im Iberierlande,
Durch erlogenes Bündniß aus unsern Händen entfloht!“

Also Nero, und schnellst den Speer. Nicht fehlte der Angriff:
Denn in den Weichen haftet der hingeschleuberte Wurffpieß.
Furchtlos auch besteht er den Feind mit gezogenem Eisen, 760
Und des Gesunkenen zitternde Brust mit dem Schildknopf brückend:
„Wenn in der letzten Stunde vielleicht Botschaft du dem Bruder,“
Spricht er, „zu senden begehrst, sag' an: ich will sie ihm bringen.“
D'rauf der sidonische Held: „Kein Tod vermag mich zu schrecken.
Ruhe des Krieges Glück, ist, meine Manen zu süßnen, 765
Nur der Rächer bereit! Willst meinem Bruder des Bruders
Abschiedswort du bringen, so heiß capitolische Felshö'hn
Ihn verbrennen, daß Jupiters Staub sich dem unsrigen mische!“
Mehr noch broht er in Todeswut: da trifft ihn des Siegers
Schwert und entrafft das Verrätherhaupt. Dem gefallenem Feld-
herrn 770

Sinken die Heere nach, dem Krieg nicht fúrder vertrauend.

Und schon hatte die Nacht den Tag geraubt und die Sonne:
Da, als die Kráft' er erfrischt durch kárgliehe Speis' und ver-
fürzten

Schlummer, bevor das Dunkel entwich, trágt glúckliche Fahnen
Wieder zurúck der Römer zum scheu verschlossenen Lager. 775
Aber Nero, auf langem Speer des erschlagenen Feldherrn

768. Jupiters Staub. Das in Asche gelegte Bild des
Gottes. — 771—776. „In keiner Schlacht dieses Krieges blieben
so viel Feinde; durch des Feldherrn Tod und des Heers Untergang
sahen Hanná ausgeglichen. Nero ließ Hasdrubals Kopf den Vorposten
der Karthager hinwerfen; auf dem Lagerwall zeigt er ihnen in Fesseln
die Gefangenen; und zwei derselben sandte er, frei, zu Hannibal,
die Niederlage ihm kund zu thun. Tief bewegt, soll Dieser gerufen

Fürstliches Antlitz tragend: „Vergütet haben wir Cannä,
Hannibal,“ ruft er, „und Trebia jetzt und den See Trasimenus
Durch des Bruders Haupt! Komm'! häufe verräth'rischen Unfall,
Zwiefache Heer' anbietend! Bereit ist solche Vergeltung 780
Jedem, der über die Alpen zu dir herab in den Krieg zieht!“

Seine Thränen verdrückend bekämpft durch Dulden der Böner
Solchen Schmerz. im verschlossenen Mund nur murmelnd, er werde
Würdiges Todtenopfer dereinst dem Bruder verleihen.
D'rauf entfernt er das Lager weit, in Ruhe verbergend 785
Solch Unheil, und entsagt unsichern Krieges Gefechten.

haben: „„Ich erkenne Karthago's Schicksal!““ Darauf zog er nach
Bruttium.“ Liv. 27, 49. 51.

Sechszehntes Buch.

Inhalt.

Hannibal ruht, günstigere Zeit erwartend; sein Heer bleibt ihm treu. Mago's Niederlage am Padus. Er wird zurückgerufen. Hanno's Heer aufgerieben und er selbst gefangen. Der Cantabrier Varus. Vers 1—70. Hasdrubal, Gisgon's Sohn, kehrt von Gades zurück. Mörderische Schlacht. Hasdrubal flieht verwundet. Der numidische König Massinissa, der unter ihm gefochten hatte, unterhandelt mit Scipio. 71—157. Dieser schiffte zu dem mächtigen Syphax, zu welchem sich auch Hasdrubal geflüchtet hatte. Syphax empfängt Beide freundlich. Scipio gewinnt ihn für Rom, und kehrt dann zurück nach Spanien. 158—259. Leichenspiele, von ihm angeordnet zu Ehren der dort gefallenen Schpionen. Wagenrenner. 260—432. Wettrenner. 433—497. Gladiatoren. Zwei Verwandte kämpfen um Oberherrschaft in ihrer Vaterstadt. 498—521. Speerwerfer, darunter die Feldherrn selbst. Scipio's Speer, wunderbar verwandelt. 522—555. Da Spanien nun gänzlich beruhigt ist, kehrt er nach Rom zurück. Fast Jedermann wünscht ihn zum Consul und Befehlshaber in Afrika; nur alte Senatoren zittern vor dem entfernten Kriege, während Hannibal sich noch in Italien hält. Scipio erlangt das Consulat. Fabius' Rede im Sinn der Alten. Scipio's kraftvolle Antwort. Der Krieg in Afrika wird beschlossen. 556—561.

Bruttiens Land empfing dich, Hannibal, als du der Heimat
Mißgeschick' und die deinen betrauertest; hinter dem Walle
Brütetest du den Krieg, dem die Zeit jetzt Ruhe geboten;
Gleich dem Stier, der in Wälder sich birgt, da der Stall ihm ge-
raubt ist,

Nun der Heerd' Herrschaft er verlor. In die Berge verwiesen, 5
Wagt er entlegenen Kampf, schreckt bald durch mütiges Brüllen
Höh' und Thal, bald stürzt er den Lauf durch ragend Geflipp' hin,
Fällt den Hain, und bestürmt mit wütendem Horne die Felsen;
Fern schaut zitternd vom Berge der Hirt, wie der Krieg sich erneuert.
Aber die Kraft, die Roma verschlang', erhob sich fürder 10
Hülfe des Vaterlandes, bekämpft von heimischer Scheelsucht,
Mußte sie nun stillsteh'n und in müßiger Säumnis erstarren.
Doch Furcht hatt' ihm erworben die Tapferkeit; zahlloser Morde
Schrecknis gieng vor ihm her und erhielt, von Geschosß unerreichbar,
Gleichwie ein Heiligthum, sein Haupt; statt Waffen und Lager, 15
Nun mit Kriegern erfüllt, war Hannibals einziger Name;
Vielfacher Jung', und vielfachen Brauchs, barbarischer Völker
Große Zahl hielt Stand, und trotz dem erwannten Kriegsglück
Wahrt' in der Treue Banden der Geist Ehrfurcht vor dem Felbherrn.

Zwar nicht nur im Ausonierland erzeigte sich Mavors 20
Freundlich den Dardaniden: zugleich von iberischen Ufern,
Goldes reich, muß' endlich, verdrängt, der Phönicier weichen:
Mago, des Lagers beraubt, schiff't' eiligen Schrecks in die Heimat.

Vers 11—23. Scheelsucht Hanno's. S. Silius 1, 72, im
11. B. gegen das Ende und sonst, Liv. 23, 13 f.; 28, 12. — Dar-
daniden. 3, 692. — Phönicier. 1, 15. — Mago ward im

Nicht zufrieden mit einer Günst, bereitet' indessen
 Neuen Ruhm Fortuna dem Jünglinge. Rasch zur Befehdung 25
 Gilt' igt Hanno, Barbarenschaar, umflirt von der Cetra,
 Führend, und, späte Hülfs', Iberiens eigene Krieger.
 Nicht Kunst fehlte, noch List des Kriegs, noch tapfere Faust ihm,
 Wär' es Scipio nicht, der wider ihn stritte: denn alles
 Große beeilt mit größerer Kraft Aufoniens Feldherr; 30
 Gleichwie Luna die Sterne besiegt, wie die Stralen des Bruders
 Lunen, der Atlas alles Gebirg, die Flüsse der Nilstrom,
 Und wie Wassern Neptuns du, Vater Oceanus, obliegt!
 Als er das Lager umschänzte (der himmelverbunkelnde Abend
 Hüllte dem Giltigen rings das Land in gefährliche Schatten), 35
 Da fiel Roms Heerführer ihn an, und in plötzlichem Aufruhr
 Wurde daniebergehauen des unvollendeten Lagers
 Festigung; überhin stürzt' auf die Gefall'nen des Erdreichs
 Last, und zu Grabhügeln erwuchs der grünende Rasen.

Raum Ein Mann ist würdig durch Geistesgröße, daß Enkel 40
 Ginst ihn kennen, und Dichtermund ihn befehle dem Nachruhm.
 Ein Cantabrier, Larus, durch Kraft der gigantischen Glieder
 Furchtbar, selbst von Waffen entblößt, kämpft' hitzige Kämpfe
 Dort, nach Art des Volkes den Arm bewehrt mit der Streitart,
 Und, rings schauend erlegt die vaterländische Jugend, 45
 Füllt' er allein der Gemordeten Platz. Stand nahe der Gegner,

Sommer des Jahrs 551, 203 vor Chr., im Gebiet der insubrischen
 Gallier am Padus, nach heftigem Widerstande, besiegt, und schiffte
 sich, verwundet, auf Befehl des verzagten karthagischen Senats, nach
 Afrika ein, starb aber unterwegs. Liv. 30, 18 f. — 26. Cetra. 3,
 341; 9, 224. — 33. Der Name Oceanus bedeutet hier, wie bei
 Herobot 4, 8. und den spätern Griechen, das große Weltmeer, im
 Gegensatz anderer Gewässer, besonders des mittelländischen Meers.
 — 44. Streitart. 1, 602.

Sättigte Larus den Zorn durch feindlicher Stirne Verwundung;
 Rief ihn aber der Krieg hinweg in erweiterte Kämpfe,
 Sandt' er vom Bogen fliegend Geschosß in die Seiten der Kämpfer.
 Fiel in den Rücken der trotzig Feind, dann warf er das Kampfbeil 50
 Hinter sich unverzagt, erfahren in jeglicher Streitart.
 Scipio schleudert' auf ihn, des unübertundenen Feldherrn
 Bruder, den Speer, und zerriß die am Fellhut flatternden Haare.
 Weithin warf das zu hohe Geschosß die geschwungene Streitart;
 Und der Iberer, gerüstet jetzt mit gewaltigerem Borne, 55
 Hebt, anspringend mit lautem Geschrei, die barbarische Waffe.
 Beide Heer' erzittern, da hell durch die Lüste der Schildknopf
 Lönt, vom schweren Gewicht des krieg'rischen Beiles getroffen.
 Aber nicht ungestraft: denn die Hand, die vom Streiche zurückkehrt,
 Trifft das Schwert: auf die Lieblingswehr hinfallend, erstirbt sie. 60
 So sank dies Volkswerk den Unseligen: Alle vereint jetzt
 Eine Flucht, die sie eiligen Laufs durch die Felder verstreuet.
 Keine Schlacht, ein trauriges Bild von Strafe zu schauen
 War, hier mordend die Ginen nur, dort fallend die Andern.
 Sieh'! inmitten des Schwarms, die Händ' auf dem Rücken gefesselt, 65
 Zieht man Hanno dahin. Das Leben (wie süß ist des Himmels
 Anblick!) er, der Gefang'ne, das Leben erfleht er in Ketten!
 Latiums Feldherr spricht: „Schaut hier die Bewerber um Herrschaft,
 Drohend der Toga und heiligem Volk des Kriegers Quirinus!
 Tragt ihr so leicht Knechtschaft, was müßt ihr die Fesseln er-
 neuern?“ 70

Unterdeß verkündigt der ausgesendete Späher,
 Heim gesprengt, hereile, daß Heer und Heer sich vereine,
 Hasdrubal, solches Leids unbewußt. Da die Schlacht, die gewünschte,

48. Seu laeva acies in bella vocaret. Laeva gehört nicht hie-
 her. Ich las lata. — 53. Fellhut, s. 432. — 73. Hasdrubal,

Scipio nahen steht, und dem Tod' entgegen die Feinde
 Drängen, blickt er zum Himmel empor. „Nichts fürber begehrt' ich 75
 Heut, ihr Götter,“ beginnt er, „von euch! Daß ihr her die Entflohn'nen
 Zogt zum Kriege, genügt. Das Uebrige, was wir begehren,
 Männer, verleiht uns die Faust. Gilt, fleh' ich! Zu wüthen er-
 mahnt euch

Hier mein Vater, der Oheim dort. D erscheinet und führt mich,
 Doppelsterne des Kriegs! Ich folg'. Ihr werdet (die Ahnung 80
 Täuscht mich nicht) Bluthad, werth eueres Namens, erblicken!
 Welch ein Ziel harret endlich des Kriegs an Iberiens Ufern?
 Wird je schimmern der Tag, an welchem ich dich, Karthago,
 Schaue vor meiner Waffen Geklirr, wenn es naht, erzittern?“

Sprach's, und zum Himmel empor erdonnern die dumpfen Ge-
 schmetter 85

Und Wutschreie der Schlacht. Wie viel das gewaltsame Meer rafft,
 Thrakischen Nordes Hauch, und der unerbittliche Südwind,
 Wann er die wimmelnden Flotten hinab in erschwollene Flut senkt;
 Ober Sirius' Stern, wann, tödtliche Stralen versendend,
 Er ausborrt mit unmäßiger Glut den feuchenden Erdfreis: 90

Gisgons Sohn, war von Gades zurückgekehrt, wohin er sich mit
 Mago geworfen hatte. Liv. 28, 2. Ueber die Schlacht s. Liv. 28,
 12—16, Polyb. 11, 20 ff. — 78. Rapite, ite precor. Unlatein.
 Schreiben wir: Rapite ire, d. h. itum, gressum, iter. Dieser Ge-
 brauch des Infinitivs ist bekannt. S. Horaz Sat. 2, 5, 69. Eurip.
 Phoen. 468 u. A., und wegen der Verwechselung von r und t 10, 105.
 — 87. Et Notus, et Boreas, et inexorabilis Auster. Notus neben
 dem synonymischen Auster erregt Verdacht. Ich las: Edonus Bo-
 reas. Es ist bekannt, daß zuweilen die Anfangsbuchstaben der Syl-
 ben ihre Stellen verwechseln. S. unter andern Vellejus 2, 35. So
 scheint hier für Edonus Enodus, Enotus, Et notus verschrieben zu
 seyn. Die Verbindungspartikel rührt von einem Corrector her.

So viel mähet das Schwert und der Menschen rasende Zwietracht.
 Keiner der Erdbegründe verschlang so Viel' als an diesem
 Tage der Kampf, noch mordete je in unwirthbaren Wüsten
 Solche Mengen des Raubgethiers unersättliche Untgier.
 Jetzt triefst Thal und Gefilde von Mord, und gestumpft sind die
 Waffen. 95

Libyer sanken dahin, und Iberier, Freunde des Mavors;
 Eine Schaar nur steht noch, geschwächt, mit durchschossenen Schildern
 Und verlängert den Kampf, wo Hasdrubal selber den Speer schwingt;
 Und nicht hätte der Tag ihr mutiges Streiten geendigt,
 Wäre dem Feldherrn nicht ein Pfeil in den Panzer gebrungen, 100
 Auch die Haut ihm verlegend mit leichter Wunde. Zu fliehen
 Mahnt sie ihn an, und er eilt' auf eiligem Rosse von hinnen,
 Durch die Schatten der Nacht zu Tartessus' Pforte sich rettend;

Diesem Führer der Nacht' im Heer an Ehren und Kriegsruhm
 War Masinissa, der König Numidiens, halb durch die Freundschaft 105
 Römervolks und den langen Bund ein verherrlichter Name.
 Müde von harter Flucht und der nächtlichen Stunde gehorchend,
 Schlummet' er: plötzlich erglänzt' auf dem roth umschimmernden
 Scheitel

Eine Flamm' ihm, das krause Gelock mit sanfter Umwallung
 Rings erleuchtend, und über die Stirn hinstreuend die Stralen. 110
 Diener eilen herzu, des Feuers Glut, die des Herrschers
 Schläfe leckt, ungesäumt mit kalter Quelle zu löschen;

103—105. Tartessus' Port. Plinius 3, 21 u. A. nahmen
 Tartessus für Gades, wohin, nach Liv. a. a. D. Hasdrubal und Mago
 flüchteten. — Gala's, des Numiderkönigs, sechszehnjähriger Sohn
 Masinissa war Oberbefehlshaber der karthagischen Reiterei. Liv.
 28, 35. — 108—110. Dies Zeichen von Ruhm und Herrschaft ist
 aus Servius Tullius' Geschichte (Liv. 1, 39. 41) entlehnt. Vgl.
 Virg. Aen. 2, 679 ff.

Doch die betagte Mutter, das Götterzeichen erkennend,
 Ruft: „Also, ihr Unsterblichen, sei's! laßt eure Verkündung
 Glück verleih'n, und des Hauptes Licht Jahrhunderte dauern! 115
 Und du, Sohn, erzitt're mir nicht vor der Himmelsbewohner
 Frohem Wunder, und fürchte sie nicht, die heiligen Flammen!
 Dieses Feuer verheißt dir Bund des dardanischen Volkes;
 Dies wird größeres Reich denn des Vaters Reich dir bereiten
 Ginst, und deinen Namen zu Latiums Schickungen fügen.“ 120
 So die Prophetin. Des Jünglings Geist rührt solcher Verheißung
 Klarheit; sodann, daß nie die Punier Ehr' ihm erwiesen;
 Hannibal auch, der schon mit bescheidneren Waffen den Krieg führt.

Lithons Gemahl klärt igt den von Wolken umschatteten Himmel,
 Raum erst röthend das Angesicht der atlantischen Schwestern: 125
 Da enteilt er zu Roms annoch feindseligem Lager,
 Und, den geöffneten Wall betretend, als der Latiner
 Feldherr hold ihn empfangen, beginnt der numidische König:
 „Wink unsterblicher Götter, der heiligen Mutter Belehrung,
 Und dein Ruhm, dem der Himmel befreundet ist, Rutulervolles 130
 Führer, rissen mich los von den Tyriern, dir mich gesellend!
 Wenn ich verzagt dir nicht mit deinen Bligen zu kämpfen
 Deisters im Felde schien, dann biet' ich, des Donnerers Abproß,
 Würdige Hand dir anizt! Nicht reizte mich thörichter Leichtsinn
 Wankelmüthigen Geistes, noch buhl' ich um glänzenden Kriegslohn: 135
 Falschheit ist mir verhaßt, und falsch war immer Karthago.
 Du, der diese Gesecht' in Herkules' Zielen vollendet,
 Greife sie selbst nur an, mir vereint, die Mutter des Krieges!

124 f. Lithons Gattin. Aurora. — Die atlanti-
 schen Schwestern. Die Plejaden, Töchter des Atlas oder das
 Siebengestirn, das gegen den November mit Sonnenaufgang unter-
 zecht. — 137. Herkules' Ziele. 1, 196.

Jenen, der laurentinisches Reich im gedoppelten Luſtrum
 Schon beſiſt und die Leitern zu Roma's Mauern herbeiträgt, 140
 Mußt du an Libyens Strand durch Schwert und Flammen zurückzieh'n."

So der Numiden Herrſcher. Die Recht' ergreift mit der Rechten
 Scipio. „Dünkt dich im Schlachtfeld groß der Römer,“ beginnt er,
 „Größer iſt er durch Treue. Gedenk' zweizüngiger Bündner
 Nicht fortan, Maſniſſa! Der glänzenden Jugend erhab'ner 145
 Lohn harret deiner bei uns, und eher beſiegt in den Waffen
 Als im Eifer der Dankbarkeit wirſt du Scipio ſehen.

Was du gerathen, den Brand gen Afrika ſelber zu tragen,
 Wird vollbringen die Zeit: denn fremd iſt meiner Betrachtung
 Solches nicht, und es ängſtet den Geiſt mir immer Karthago.“ 150
 Eines Mantels Gewebe, geſtickt von künſtlichen Händen,
 Schenkt er ihm d'rauf, und das Roß mit der Purpurdecke, das ſelbſt er
 Nahm, der Sieger, da Mago er niedergeworfen: denn feurig
 War es, wie fein's; auch goldene Schal', aus welcher den Göttern
 Haſdrubal Opfer gegoffen, und buſchumſlatterten Stahlhut. 155
 Also wurde der Bund mit dem Königsſohne befeſtigt,
 Und ſchon ſann der Römer auf puniſcher Sinnen Zerſtörung.

Synphar herrſcht' im Maſſylierland mit Macht, wie der Fürſten
 Keiner, und nicht von Tugend entblößt: unzählige Völker
 Heiſchten von ihm Rechtspruch bis zu Tethys' äußerſten Ufern. 160
 Großes Reich beſaß er, und Roß', und, Schrecken der Kriege,

139. Laurentiniſches Reich. 1, 109. — 158. Synphar war eigentlich König der numidiſchen Maſſäſhler; in Maſſilien herrſchte Gala; doch ſtand auch dieſer andere Theil von Numidien, der öſtliche, eine Zeit lang unter Synphar' Botmäßigkeit: denn ſein Reich, damals das mächtigſte in Afrika, erſtreckte ſich bis zur Meerenge von Gades, und hatte ſchon früherhin das eifersüchtige Karthago zum Kriege gereizt. Liv. 28, 17 f. u. A.

Waldgethier, und Männer, geübt im Dienste des Marors;
 Auch war Keiner so reich an Elfenbein und an Golde,
 Keiner färbte der Bliese so viel' in gätulischen Kesseln.
 Dieses Reich zu gewinnen bemüht, und erwägend das Mühsal, 165
 Wenn sich den Puniern neige der Fürst, heißt Scipio Segel
 Spannen, und hebt schon jezo im Geist afritanische Krieg' an.
 Doch, da er angelangt und im Port die Riele gefesselt,
 War, durchheulend auf flüchtigem Schiff die nächsten Gestade,
 Hasdrubal schon allda, erneuertes Bündniß zu suchen 170
 In der Gefahr, und erbat Beistand der massylischen Fahnen.

Syphax, als er vernimmt, es sei'n Anführer der beiden
 Völker genacht, die da kämpfen aus aller Macht, zu entscheiden,
 Welches von beiden allein die Herrschaft hab' auf dem Erdkreis,
 Läßt, hochstunig, der König mit freundlichen Worten die Männer 175
 Laden in seine Pfalz, erfreut, daß er also geehrt ist.
 Dann, mit günstigem Blick auf die Angekommenen schauend,
 Nimmt er zuerst das Wort, und beginnt zu dem römischen Jüngling:
 „O wie erfreut's mein Herz, dich hier zu erblicken, du schöner
 Nutuler! Froh gedenk' ich des Scipio, welchem du gleichst, 180
 Deines Erzeugers! Denn einst, da ich kam zum herkulischen Bades,
 Anzuschauen das große Meer und die Kämpfe der Wogen,
 Rührte mich wunderbarlich der Anblick jener erhab'nen

162. Waldgethier. Elephanten. — 164. Die gätulischen (2, 60) Purpurfärbereien waren berühmt. Plin. 6, 31; 9, 36; 35, 6. — 181. Ein st. Liv. 24, 48 u. A. wissen nichts von dieser Reise des Syphax, sondern nur von einer Gesandtschaft der Scipionen an ihn, 541, 213 vor Chr., als er im Kriege mit Karthago begriffen war. Auf sein Bitten blieb N. Statorius, einer der Gesandten, bei ihm, und bildete, neben der Reiterei, ein Fußvolk, das bisher den Numidiern fehlte, und womit Syphax bald darauf die Karthager schlug, deren Stärke darin bestand.

So viel mähet das Schwert und der Menschen rasende Zwietracht.
 Keiner der Erdbagründe verschlang so Viel' als an diesem
 Tage der Kampf, noch mordete je in unwirthbaren Wüsten
 Solche Mengen des Raubgethiers unersättliche Blutgier.
 Jetzt trieft Thal und Gefilde von Mord, und gestumpft sind die
 Waffen. 95

Libyer sanken dahin, und Iberier, Freunde des Mavors;
 Eine Schaar nur steht noch, geschwächt, mit durchschossenen Schildern
 Und verlängert den Kampf, wo Hasdrubal selber den Speer schwingt;
 Und nicht hätte der Tag ihr mutiges Streiten geendigt,
 Wäre dem Feldherrn nicht ein Pfeil in den Panzer gedrungen, 100
 Auch die Haut ihm verlegend mit leichter Wunde. Zu fliehen
 Mahnt sie ihn an, und er eilt' auf eiligem Rosse von hinnen,
 Durch die Schatten der Nacht zu Tartessus' Pforte sich rettend,

Diesem Führer der Nächst' im Heer an Ehren und Kriegsruhm
 War Masinissa, der König Numidiens, bald durch die Freundschaft 105
 Römervolks und den langen Bund ein verherrlichter Name.
 Müde von harter Flucht und der nächtlichen Stunde gehorchend,
 Schlummert' er: plötzlich erglänzt' auf dem roth umschimmerten
 Scheitel

Eine Flamm' ihm, das krause Gelock mit sanfter Umwallung
 Rings erleuchtend, und über die Stirn hinstreuend die Stralen. 110
 Diener eilen herzu, des Feuers Blut, die des Herrschers
 Schläfe leckt, ungesäumt mit kalter Quelle zu löschen;

103—105. Tartessus' Port. Plinius 3, 21 u. A. nahmen
 Tartessus für Gades, wohin, nach Liv. a. a. D. Hasdrubal und Mago
 flüchteten. — Gala's, des Numiderkönigs, sechszehnjähriger Sohn
 Masinissa war Oberbefehlshaber der karthagischen Reiterei. Liv.
 28, 35. — 108—110. Dies Zeichen von Ruhm und Herrschaft ist
 aus Servius Tullius' Geschichte (Liv. 1, 39. 41) entlehnt. Vrgl.
 Virg. Aen. 2, 679 ff.

Doch die betagte Mutter, das Götterzeichen erkennend,
 Ruft: „Also, ihr Unsterblichen, sei's! laßt eure Verkündung
 Glück verleih'n, und des Hauptes Licht Jahrhunderte dauern! 115
 Und du, Sohn, erzitt're mir nicht vor der Himmelsbewohner
 Frohem Wunder, und fürchte sie nicht, die heiligen Flammen!
 Dieses Feuer verheißt dir Bund des bardanischen Volkes;
 Dies wird größeres Reich denn des Vaters Reich dir bereiten.
 Einst, und deinen Namen zu Latiums Schickungen fügen.“ 120
 So die Prophetin. Des Jünglings Geist rührt solcher Verheißung
 Klarheit; sodann, daß nie die Punier Ehr' ihm erwiesen;
 Hannibal auch, der schon mit bescheidneren Waffen den Krieg führt.

Lihons Gemahl flärt igt den von Wolken umschatteten Himmel,
 Raum erst röthend das Angesicht der atlantischen Schwestern: 125
 Da enteilt er zu Roms annoch feindseligem Lager,
 Und, den geöffniten Wall betretend, als der Latiner
 Feldherr hold ihn empfangen, beginnt der numidische König:
 „Wink unsterblicher Götter, der heiligen Mutter Belehrung,
 Und dein Ruhm, dem der Himmel befreundet ist, Rutulervolles 130
 Führer, rissen mich los von den Tyriern, dir mich gesellend!
 Wenn ich verzagt dir nicht mit deinen Bligen zu kämpfen
 Desters im Felde schien, dann biet' ich, des Donnerers Absproß,
 Würdige Hand dir an! Nicht reizte mich thörichter Leichtfinn
 Wankelmüthigen Geistes, noch buhl' ich um glänzenden Kriegslohn: 135
 Falschheit ist mir verhaßt, und falsch war immer Karthago.
 Du, der diese Gesecht' in Herkules' Zielen vollendet,
 Greife sie selbst nur an, mir vereint, die Mutter des Krieges!

124 f. Lihons Gattin. Aurora. — Die atlanti-
 schen Schwestern. Die Plejaden, Töchter des Atlas oder das
 Siebengestirn, das gegen den November mit Sonnenaufgang unter-
 geht. — 137. Herkules' Ziele. 1, 196.

Jenen, der laurentinisches Reich im gedoppelten Luftrum
 Schon besitzt und die Leitern zu Roma's Mauern herbeiträgt, 140
 Mußt du an Libyens Strand durch Schwert und Flammen zurückzieh'n."

So der Numiden Herrscher. Die Recht' ergreift mit der Rechten
 Scipio. „Dünkt dich im Schlachtfeld groß der Römer,“ beginnt er,
 „Größer ist er durch Treue. Gedenk' zweizüngiger Bündner
 Nicht fortan, Massinissa! Der glänzenden Tugend erhab'ner 145
 Lohn harret deiner bei uns, und eher besiegt in den Waffen
 Als im Eifer der Dankbarkeit wirst du Scipio sehen.
 Was du gerathen, den Brand gen Afrika selber zu tragen,
 Wird vollbringen die Zeit: denn fremd ist meiner Betrachtung
 Solches nicht, und es ängstet den Geist mir immer Karthago.“ 150
 Eines Mantels Gewebe, gestickt von künstlichen Händen,
 Schenkt er ihm d'rauf, und das Ross mit der Purpurdecke, das selbst er
 Nahm, der Sieger, da Mago er niedergeworfen: denn feurig
 War es, wie fein's; auch goldene Schal', aus welcher den Göttern
 Hasdrubal Opfer gegossen, und buschumflatterten Stahlhut. 155
 Also wurde der Bund mit dem Königssohne befestigt,
 Und schon sann der Römer auf punischer Sinnen Zerstörung.

Syphax herrscht' im Massylierland mit Macht, wie der Fürsten
 Keiner, und nicht von Tugend entblößt: unzählige Völker
 Heischten von ihm Rechtspruch bis zu Lethys' äußersten Ufern. 160
 Großes Reich besaß er, und Ross', und, Schrecken der Kriege,

139. Laurentinisches Reich. 1, 109. — 158. Syphax war eigentlich König der numidischen Massäyler; in Massylien herrschte Gala; doch stand auch dieser andere Theil von Numidien, der östliche, eine Zeit lang unter Syphax' Potmäßigkeit: denn sein Reich, damals das mächtigste in Afrika, erstreckte sich bis zur Meerenge von Gades, und hatte schon früherhin das eifersüchtige Karthago zum Kriege gereizt. Liv. 28, 17 f. u. A.

Waldgethier, und Männer, geübt im Dienste des Mavors;
 Auch war Keiner so reich an Elfenbein und an Golde,
 Keiner färbte der Blöße so viel' in gätulischen Kesseln.
 Dieses Reich zu gewinnen bemüht, und erwägend das Mühsal, 165
 Wenn sich den Puniern neige der Fürst, heißt Scipio Segel
 Spannen, und hebt schon jezo im Geist afrikanische Krieg' an.
 Doch, da er angelangt und im Port die Riele gefesselt,
 War, durchheilend auf flüchtigem Schiff die nächsten Gestade,
 Hasdrubal schon allda, erneuertes Bündniß zu suchen 170
 In der Gefahr, und erbat Beistand der massylischen Fahnen.

Syphax, als er vernimmt, es sei'n Anführer der beiden
 Völker genakt, die da kämpfen aus aller Macht, zu entscheiden,
 Welches von beiden allein die Herrschaft hab' auf dem Erdfreis,
 Läßt, hochstänig, der König mit freundlichen Worten die Männer 175
 Laden in seine Psalz, erfreut, daß er also geehrt ist.
 Dann, mit günstigem Blick auf die Angekommenen schauend,
 Nimmt er zuerst das Wort, und beginnt zu dem römischen Jüngling:
 „O wie erfreut's mein Herz, dich hier zu erblicken, du schöner
 Rutuler! Froh gedenk' ich des Scipio, welchem du gleichst, 180
 Deines Erzeugers! Denn einst, da ich kam zum herkulischen Gades,
 Anzuschauen das große Meer und die Kämpfe der Wogen,
 Rührte mich wunderbarlich der Anblick jener erhab'nen

162. Waldgethier. Elephanten. — 164. Die gätulischen (2, 60) Purpurfärbereten waren berühmt. Plin. 6, 31; 9, 36; 35, 6. — 181. Einst. Liv. 24, 48 u. A. wissen nichts von dieser Reise des Syphax, sondern nur von einer Gesandtschaft der Scipionen an ihn, 541, 213 vor Chr., als er im Kriege mit Karthago begriffen war. Auf sein Bitten blieb D. Statorius, einer der Gesandten, bei ihm, und bildete, neben der Reiterei, ein Fußvolk, das bisher den Numidiern fehlte, und womit Syphax bald darauf die Karthager schlug, deren Stärke darin bestand.

Feldherrn Rom's, die ich fand am nahen Ufer des Bätis.
 Damals brachten Geschenke die Männer mir dar von der Beute; 185
 Waffen zugleich; und bekannt ward meinem Volke der Roffe
 Bügel zuerst damals, und Bogen, massylischem Wurfspeer
 Gleich an Kraft; auch gaben bejahrte Lehrer der Kriegskunst
 Jene mir, daß ich fortan die gefehlos irrenden Schaaren
 Eurem Gebrauch nachbildet' allhier zu Kämpfen des Mavors. 190
 Ich dann brachte dagegen, was unserem Lande verlieh'n ist,
 Gaben Goldes und Gaben des schneeweiß glänzenden Zahnes;
 Doch kein Bitten verseng: nur Schwerter nahmen, in Scheiden
 Aus geschnittenem Elfenbein, die romulischen Feldherrn.
 Drum wohl an, tritt fröhlich mir ein zu unsern Penaten, 195
 Und, da grade Fortuna durch's Meer den karthagischen Feldherrn
 Herführt, höre du an mit Freundlichkeit, was ich zu sagen
 Denk'; und ihr, die ihr herrscht in sibonischen Zinnen Karthago's,
 Hasdrubal, hieher richtet, ich bitt' euch, Ohren und Sinne!
 Welch ein furchtbarer Waffensturm Ausoniens Völker 200
 Jetzt durchbraust und mit Untergang die Latiner bedräuet,
 Und daß durch zwei Lustern karthagisches Blut der Sikaner
 Inselfand, das erbitterte, trinkt und Iberus' Gestade,

193. Bogen — Kraft. Nach Leseburè's Verbesserung: arcus, qui cedere nostris Non norint jaculis, außer daß ich norunt beibehielt. Die Vulgata: a., quis c. nostra N. norunt jacula, ist widersinnig. Uebrigens könnte man auch bloß noram schreiben, was leicht in norunt übergieng. — 194. Elfenbeinerne Degen-scheiden erwähnt schon Homer; in Afrika waren sie zu Hause. — 200. Torrentibus armis. Vielmehr Terrentibus: denn was hieße Jenes? — 202. Zwei Lustern. Eine Rundzahl wie 15, 506: denn eigentlich gehören diese Begebenheiten, wenigstens nach Livius Epit. lib. 28., ins 14 Jahr (550, 204 vor Chr.) des zweiten punischen Kriegs, der 536, 218 vor Chr. anfing.

Wem entgieng die Kunde? Was laßt ihr also den grausen
Krieg nicht endlich ruh'n, und entsagt freiwillig den Waffen? 205
Du in Libyens, du verbleib' in Italiens Umkreis!

Nicht unziemliche Sühner wird euch und Vermittler des Friedens
Sypbar sein.“ Da die Red' er verlängern will, hindert sie Roma's
Feldherr, Sitte der Nation und des Rathes Entscheidung
Ihm darstellend, und weist zurück das eitle Beginnen, 210
Weil den Vätern allein dies Werk zu erwägen gebühre.
So läßt ab zu ermahnen der Fürst; die übrige Tagzeit
Wird dem Mahl und den Bechern geweiht; dann gönnt man den
Körpern . .

Schlaf, und löst für die Nacht der Sorgen drückende Fesseln.

Schon, auf der Schwelle stehend, gebat Aurora den neuen 215
Tag der Erde; die Sonnenroß' empfiengen das Joch schon;
Aber bestiegen hatte noch nicht die Axe der Lichtgott,
Doch erschimmerte schon von den nahenden Flammen die Meeressut:
Da entreißt sich dem Lager und eilt mit heiterer Miene
Scipio fort zu dem Königsßiß des massylischen Herrschers. 220
Ihm war Vaterfitt, der Löwen Junges zu nähren,
Und den Kleinen durch Zucht den Grimm und die Wut zu vertreiben.
Jetzt auch streichelt' er ihren Hals und die gelbliche Mähne,
Sonder Furcht ertragend der Spielenden drohenden Anblick.

Als er vernommen, es sei genah't der darbanische Feldherr, 225
Legt er die Ehlamys an, und nimmt in die Linke des alten
Reichs auszeichnenden Schmuck; die weiße Bind' um die Schläfe,
Und, nach Brauch, an der Seite das Schwert, entbeut er den Jüngling

226—227. Ehlamys, das Oberkleid, in welchem man öffentlich zu erscheinen pflegte. — Des alten Reichs auszeichnenden Schmuck. Das Szepter, das die Könige vormals in der linken Hand trugen.

Alsofort zu der Pfalz, und, gleich-geehrt, in geheimer
Halle sitzt da der Gast mit dem zeptertragenden König. 230

D'rauf spricht also zuerst der Befrieder iberischen Landes:
„Erste Sorge, nachdem ich Pyrene's Völker bezwungen,
War mir, zu eilen in dein Stammreich, ehrwürdiger Syphax,
Ungehemmt durch des wütenden Meers absondernde Fluten.
Nicht schwer oder verächtlich ist was wir bitten. In Eintracht 235
Schließ' an Roma dich an, und theile das Glück der Latiner!
Nicht massylischer Völker Gebiet, das sich hin zu den Syrten
Streckt, und ähnliche Macht, durch weite Gefilde verbreitet,
Mögen erhabneren Ruhm dir verleih'n denn romulische Thatkraft,
Dir treusinnig vereint, und Ehren des Volks an dem Tiber. 240
Was bedarf es der Worte? Der Himmlischen Reiner ist irgend
Einem Sterblichen hold, der römische Waffen bestreitet.“

Freudig vernahm der Massylier dies und winkte Gewährung;
Roma's Helben umfaßt: „Befesten wir glückliche Zeichen,
Spricht er, „und fröne des Himmels Gunst die vereinten Gebete, 245
Wann wir zu Juppiter fleh'n, dem tarpejischen und dem gehörnten!“
Augenblicklich erhob der Rasen sich nun zu Altären,
Und schon, harrend des Beils, stand Opferthier an den Stufen:
Siehe! da riß urplötzlich der Stier sich hinweg von dem Heilthum
Aus den Landen, erfüllend das Haus, das erschrock'ne, mit heif'rem 250
Jammergebrüll; und die Binde, der Ahnherrn Fierde, zur Erden
Unberührt hinfallend, entblößte die Schläfe des Herrschers;
Traurige Götterzeichen des bald hinstürzenden Reiches
Dem Massyliervolk, und Ahnungen zornigen Schicksals.

246. Der gehörnte. Juppiter Hammon, die Hauptgott-
heit der Afrikaner. — 251. Die Binde — Herrschers. Gleiches
erzählt Sueton Galb. 18. von Galba, und Appian De rob. Syr. 56
von Alexander d. G., als Vorbedeutung seines Todes.

D'rob führt einst den König, gebeugt durch Krieg und vom Throne 255
 Niedergestürzt, im Triumph zu des Donnerers Tempel Derselbe,
 Des demüthige Red' igt Bund erslehet und Freundschaft.
 Solches vollbracht, kehrt wieder zum Port und öffnet die Segel
 Scipio günstigem Wind, zu bekanntem Ufer enteilend.

Alles eilt begierig herbei; die bezähmte Pyrene 260
 Sendet mancherlei Völker, vereint durch gleiche Gesinnung.
 König nennt einmüthig und König begrüßt ihn die Menge:
 Denn nicht höhere Ehre der Trefflichkeit kannten die Männer.
 Aber mit sanftem Blicke verwarf er solche Verehrung,
 Ungeziemend ausonischem Mann', und lehrt sie des Stammlands 265
 Sitt', und daß Roma nicht, der Könige Namen zu dulden
 Willig sei. Dann denkt er der einzigen Sorge, so übrig,
 Da kein Feind mehr rüstet, beruft die Latiner und Bätis'
 Volk und des Tagus, und spricht inmitten der großen Versammlung:
 „Da der Himmelsbewohner Gunst, ihr versammelten Völker, 270
 Uns verlich, daß verjagt der Karthager vom äußersten Erdkreis
 Theils in diesen Gefilden verdarb, theils,weichend von allem
 Abendland, ein Vertrieb'ner, zu heimischen Sanden zurückfloß,
 Will ich anizt Grabhügel der Meinigen hier in dem Lande
 Festlich ehren, und Frieden, nach Wunsch, den Schatten verleihen. 275
 Seid, gleichsinnig, mir hold und merkt auf unsere Rede!
 Wann die siebente Sonne den Lauf am Himmel erneuert,
 Komme Meister in Waffen, und Wer vierspänniger Wagen
 Rosse zu lenken vermag; Wer Hoffnung hegt zu der Füße
 Schnelligkeit, oder Spieße begehrt in die Winde zu schleudern! 280

259. Zu bekanntem Ufer. Nach Spanien. — 260 ff. S.
 Livius 27, 19. — 275. Festlich zu ehren. Durch Todtenopfer
 und Leichenspiele, nach griechisch-römischen Gebrauch. Diese Erzäh-
 lung hat historischen Grund: s. Liv. 28, 21.

Mögen sie all' hier kämpfen um schönen Kranzes Belohnung.
 Würdiglich soll sie ehren der glänzende Raub von Karthago's
 Volk, und ohne Geschenk wird Keiner verlassen den Kampfsplan."
 Also entflammt' er durch Gaben und Ruhmbegier die Gemüther.

Jetzt erschien der bezeichnete Tag: zahllose Versammlung 285
 Brauset' im Gefild', und nach rechtem Brauch Nachfeier der Todten
 Führt' im Zuge der Feldherr Rom's mit erströmenden Thränen.
 Jeder Iberier bringt und latinischen Namens ein jeder
 Krieger Geschenk', und wirft sie hinauf in die flammenden Hügel.
 Er selbst, haltend anizt voll Milch, voll heiligen Weins izt, 290
 Becher, bestreut die Altäre mit lieblich duftenden Blumen;
 Ruft die erweckten Manen sodann, singt Lob der Gestorb'nen
 Wehmuthsvoll, und verherrlicht die Heldenthaten der Männer.
 D'rauf zur Kampfbahn lenkt er die Schritt', und, die Spiele
 beginnend,

Ordnet vor Allem er nun Wettlauf der geflügelten Kofse. 295
 Gleich dem Gebraus' ergrimmen den Meers wallt günstiger Schaaren
 Menge, beweglich, umher, bevor die Schranken entriegelt,
 Und umwacht von den Blicken sind Thor' und Schwellen der Renner.

Jetzt fliegen die Riegel zurück, da das Zeichen gegeben,
 Und kaum zeigt sich der Vorderhuf vor den Schranken im Kampfskreis, 300
 Da schallt hoch in die Lüfte mit wildem Getümmel der Lustschrei.
 Vorgebeugt, wie die Kämpfer, begleitet ein Jeder mit Blicken
 Seine Gespann', und erschallenden Rufs zu den flüchtigen Thieren
 Reden sie unablässig. Der Kämpfenden Streben erschüttert

281. Kranzes. Der Siegeskranz bezeichnet zugleich die damit verbundene Ehrengabe. — 302 f. Ein Jeder, jeder Zuschauer. — Seine Gespanne, die Rennwagen seiner Landsleute. — 304. Quatitur certamine Circus Certantum. Unerträglich; was auch Rub. fühlte, aber sein Hortantum ist matt. Wie 6, 327 laß der Uebers. auch hier conamine.

Rings den Plan, und der Eifer beraubt sie gesamt der Besinnung. 305
 Frau von dem sandigen Grund' aufsteigend, erhebt sich zum Himmel
 Staubgewölk, und bedeckt mit dichter Finsterniß alle
 Weg' huffschwingender Ross' und der Wagenführer Bemühung,
 Hitzig ermahnt sie das Volk, und lenkt mit Geschrei die Gespanne.
 Dieser rast' für das feurige Ross, Der rast' für den Führer; 310
 Vaterland rühmt Einer, ein Anderer alten Gestütes
 Eblen Namen. Ein Theil ist erregt von freudiger Hoffnung,
 Schauend des Jochs ungewohnten Hals: das rüstige Alter
 Freuet Jene des Rosses, das oft im Kampfe geprüft ward.

Allen voraus entfliegt und durchschneidet die Lüft' in dem Schnell-
 lauf 315

Der kallätische Lampon; gewaltige Räume durchschwingt er
 Tauchzend Wagen und Ross', und trägt nachwehen die Winde.
 Beifall ruft das entzückte Volk, vermeinerd, die Hoffnung
 Sei schon meist ihm erfüllt durch den Weg, den voran er gedrungen.
 Doch, Wer ernstlicher sorgt und der Rennbahn weisere Vorschrift 320
 Kennt, beklagt die sogleich im Beginn verschwendeten Kräfte,
 Also scheltend von fern mit vergeblichem Zorne der Rosse
 Lenker, daß ungemess'ne Begier die Renner ermüdet:

309. Dieser Vers steht in den Büchern hinter 305, wo er durch schreiende Tautologie beleidigt. — 311—316. Alten Gestütes Eblen Namen. S. d. Anm. zu 349 ff. — Der kallätische (2, 384) Lampon. Nach der Sitte des Circus werden nur die Hauptrennpferde Lampon, Panchates, Kaukasus und Belorus erwähnt, denen die drei übrigen folgen. Jene sind sämtlich aus Spanien, theils weil dort die Scene liegt, theils weil die spanischen Pferde von jeher berühmt waren. Die Wagenrenner sind Kyrnus, Ibernus, Atlas und Durius. Das Wagenrennen mit vier Pferden, das hier beschrieben wird, ist der Diaulos (διάυλος, δρόμος διάυλος), da man das Stadium hinunter bis an die hintere Zielseite, und, um sie herum, zurück bis zur vordern, vor den Schranken (416), fuhr.

„Kyrnus, warum, Ungeflümmter, warum so eilen? Die Geißel
 Senk', und die Zügel ziehe zurück, vorsichtig!“ Er hört nicht, 325
 Sorglos um das Gespann, und, wie weit der noch übrige Lauf ist.

Hinter dem Ersten zurück, soweit als der selbst in die Eb'ne
 Vordrang, eilte Panchates, Asturiens Sproßling, die Stirn weiß,
 Nach des Erzeugers Natur, und weiß auch glänzend die Füße.
 Groß ist des Kenners Mut, nicht läng die Glieder, die Schönheit 330
 Auch des Körpers gering: doch auf Flügeln floh er der Geißel
 Schlag, und durchmaß des Gefildes Raum, die Zügel verachtend;
 Höher zu wachsen schien er, und mächtiger dächten die Glieder:
 Der, so ihn lenkt', Iberus, erglänzt' in kinyphischem Purpur.

Gleich erhabener Stirn mit Pelorus rännte der Dritte, 335
 Kaukasus, heftiger Art, den nicht des gestreichelten Halses
 Schmeichellaut erfreute: von Schaum die Lippen umflossen,
 Liebt' er mit blutigem Biß das verschlossene Eisen zu nagen.
 Aber, gelehrig dem Saum und williger, raffte Pelorus
 Nie in Krümmen hinweg von der Bahn die entrollende Are, 340
 Sondern nach innen gewandt, zur Linken, streift' er am Ziel hin,
 Ausgezeichnet durch starken Hals und die reich um den Nacken
 Spielende Mähne. Gezeugt von feinem Vater (ein Wunder
 Ist es zu sagen) war er: von Frühlingshauchen des Westwinds
 Hatt' im Bettonenland' ihn die Mutter Harpe empfangen, 345
 Durius flog, der berühmte, mit diesem Gespann durch die Kampfsau;
 Atlas, dem alten Meister, vertraute Kaukasus, welchen
 Tyde gesandt, die ätolische Stadt, die einst Diomedes

328—348. Die asturischen Pferde waren zierliche Renner
 und Paßgänger. Vgl. 3, 328 ff. — Kinyphisch. 2, 56; 3, 268.
 — Ueber die Bettonen in Lusitanien, und die dortigen, der Volks-
 sage nach, vom Zephyr geschwängerten Stuten s. 3, 370. —
 Tyde. 3, 360.

Baute, der fahrende Held. Zu Troianerrossen den Ursprung
 Führt' ihm die Sag' hinauf, die an Simois' Ufern des Lydeus 350
 Siegender Sohn dem Aeneas geraubt durch mutiges Wagniß.
 Doch zuletzt fuhr Atlas, zuletzt, nicht trägeren Laufs, auch
 Durius; wie im Frieden, vermeinte man, eilten sie Beide,
 Stirn' an Stirne dahin mit unzertrennlichen Zügeln.

Und jetzt, etwa im Laufe die Mitt' erreichend der Rennbahn, 355
 Bogen sie weiter aus; das Vordergespann zu erreichen,
 Strebt Panchates, das feurige Ross, und höher zu ragen
 Schien es; und augenblicklich hinaufzuspringen zum Wagen
 Vor ihm; schon berührte der äußerste Huf der gekrümmten
 Vorderfüße mit heftigem Schlag die fallätsche Axe. 360
 Als Iberus gewahrt, daß Ryrnus' Wagen im Fluge
 Nicht, wie zuvor, hinfährt, und die dampfenden Rostte der stete
 Geißelschlag nur zwingt: wie vom Hochgebirge der Sturmwind
 Plötzlich herniederstürzt, streckt bis zu den Nacken der Ross' er
 Setzt sich vor, und bestürmt, des Gespanns erhabene Häupter 365
 Ueberragend, Panchates; den mutigen, weil er die zweiten
 Zügel trug. Zuruf mit der Geißel vereinend, beginnt er:
 „Wann du rennst in der Bahn, Asturier, soll sich ein And'rer

349 ff. Wie jetzt, besonders in Arabien, achtete man auch ehemals auf die Abstammung der Pferde, besonders der Rennpferde, und man war bemüht, gute Art fortzupflanzen. „Nach dem 20. Jahre,“ sagt Plinius 8, 42, „werden die Rennpferde vom Circus entlassen, der Fortpflanzung wegen.“ Die Zeugungskraft der Hengste dauert, nach Aristoteles' Thiergesch. 5, 12, 6., bis zum 30. Jahr, also fast lebenslänglich: denn in der Regel wird der Hengst 35 Jahre alt, die Stute über 40. Ausnahmen, wie die 75jährigen Pferde bei Aristoteles, kommen nicht in Betracht. — 352—354. Hieher gehören, dem Zusammenhange nach, diese Verse, nicht hinter 360, wo sie in den Büchern stehen.

Freuen der Palm'? Auf! flieg', wie du pflegst! Mit reichem
dem Odem

Welkt schon Lampon dahin, unfähig das Ziel zu erreichen." 370
Sprach's, und der Kenner erhebt sich, als stürz' er zuerst aus den
Schranken

Iezo hervor. Zu verrennen den Lauf ihm, oder zu gleichen
Seiner Gewalt, strebt Kyrnus. Umsonst: er ist hinten geblieben.
Da schallt Jubelgeschrei der Schauenden über die Kampfsau
Hin und zum Himmel empor. Stolz fliegt durch die Lüfte, den eblen 375
Racken erhebend, das fliegende Ross Panchates, und mächtig
Zieht es sich nach an der Spitze die Mitgenossen des Joches.

Aber Atlas, der Lezt', und der Lezt' auch Durius üben
Künst', umtummelnd die Roffe. Zur Linken vorüberzuschlüpfen
Kämpft Der; Jener bedrängt ihn, und sucht zur Rechten an seiner 380
Seite den Weg. Vergebens will Einer den Andern berücken;
Bis, vertrauend der vollen Kraft aufblühender Jugend,
Durius, vorgebeugt, mit gewendetem Zügel, den schrägen
Wagen entgegenwirft, und Atlas' Arx, den Alter
Schwächt', auf den Grund hinschmettert. Gerecht ist die Klage des
Greises: 385

„Wohin stürmst du, und welcher unsinnigen Kampfes Gebrauch ist
Dies? So mir, wie den Roffen, bereitest du Tod.“ Und er stürzt
Köpflings auf die gebrochene Ar'; uneins, o des Jammers!
Fliehen die Ross' ins Gefilde; die Zügel schüttelt der Sieger
Auf der geöffneten Bahn, und Atlas, der sich vom Boden 390
Mühsam hebt, bleibt hinten zurück inmitten der Kampfsau.
Schwer ist es nun nicht mehr, auch Kyrnus' ermüdete Kenner
Einzuholen. Er säumt, und Mäßigung lernt er des Gileus
Allzu spät: unaufhaltsam vorbei ist Belorus geflogen.
Günstiger Zurfahrt treibt noch geschwinde den eiligen Wagen; 395

Ueber den Rücken schon des bestürzten Hibér's und die Schultern
Streckt der Renner das Haupt, und des Odems wärmenden Anhauch
Fühlt und des Rosses Schaum der asturische Wagenlenker.

Weiter ins Feld strebt Durius hin, mit der Geißel beseuernd
Sein Vierfüßlergespann; und nicht umsonst: zu erreichen 400

Scheint er, und jetzt erreicht er zur Rechten das Joch, das voranläuft.

Da, ob solcher Hoffnung erstaunt: „Daß du stammest vom Zephyr,“

Ruft er, „anizt, anizt ist es Zeit, zu beweisen, Pelorus!“

Mögen sie lernen, die nur vom Vieh herleiten den Ursprung,

Wie vortrefflicher sei die Kraft unsterblichen Samens. 405

Siegend sollst du Geschenke dem Vater verleihen und Altar!“

Wär' in dem übermäßigen Glack und dem Schauer der Freude

Nicht ihm, dieweil er sprach, die verräth'rische Geißel entfallen,

Hätt' er dem Gotte vielleicht die verheißenen Gaben geweiht.

Jetzt, als sei ihm der Siegerkranz von den Schläfen entfallen, 410

Wütet wider sich selber der unglückselige Kämpfer,

Reißt das goldumglänzte Gewand vom Busen herunter,

Und zu den Sternen ertönt sein Schmerz mit erstömenden Thränen.

Nicht auch hört ihn anizt das Gespann, der Geißel ermangelnd:

Statt mit dem Stachel, trifft er umsonst mit dem Zügel die Rücken. 415

Unterdessen, des Ruhmes gewiß, fliegt nahe dem Endziel,

Hohen Nackens, Panchates schon, und fordert den ersten

Preis. Mild fächeln Lüfte dem Roß die, Nacken und Vorbug

Ueberflatternde, Mähne; mit Stolz die zierlichen Schenkel

Hebend, vollbringt es den Lauf, triumphierend, bei schallendem

Zuruf. 420

Gleiches Geschenk wird Allen, von lauterem Silber ein Kampfheil,

Bilderreich; verschieden nach Graden der Ehr' ist das and're.

Flüchtiges Roß, unverächtlich Geschenk des massylischen Königs,

423. Des massylischen Königs Eyphar.

Nimmt der Erste; der Zweit' an Trefflichkeit nimmt aus der reichen
 Fülle karthagischen Raubes der Becher zwei, von des Tagus 425
 Goldgeröllen gebildet. Des grimmigen Löwen bezottet
 Bließ ist des Dritten Lohn, und zugleich ein tyrischer Stahlhut,
 Von Kofshaaren umstarrt. Der letzte Preis wird dem Atlas
 Zugetheilt, obwohl er erlag mit gebrochener Aue.

Mitleidsvoll betrachtend des Greises Jahr' und den Unfall, 430
 Ruft ihn Roms Feldherr, und ein jugendlich blühender Diener
 Ehrt den Betagten, und Schmuß des vaterländischen Pelzhuts.

Solches vollbracht, entbeut zum erfreulichen Kampfe des Wettlaufs
 Scipio, Gaben bietend, der Männer Lust zu besuern.

„Dieser Helm ist des Raschesten Preis, durch den die Iberer 435
 Hasdrubal schreckt' im Kampf. Dies Schwert empfängt der zu-
 nächst ihm

Gilende, Beute des Vaters einst vom erwürgten Hiempsa.
 Endlich wird dieser Stier mit dem dritten Preise versöhnen.
 Auch der Uebrigen Jedem, der kühn sich wagte, verehrt' ich
 Zwei Wurffspieße, geschmiedet aus Erz, so Iberia darbeut.“ 440

Stralend in Jugendglanz, Tartessus und Hesperus, traten
 Jesso zugleich hervor, bei günstigem Ruf der Versammlung;
 Gades sendete sie, der Phönikier herrliche Pflanzstadt.
 Bald auch naht, gebräunt von dem ersten Flaume die Wangen,
 Bätisus; den Beinamen verlieh vom Strome dem Knaben 445
 Corduba, jetzt freigebig begünstigend fröhlichen Wettkampf.
 Gurtyus, röthlichen Haars und schneeweiß glänzenden Körpers,
 Füllte darauf ringsum mit Beifallsrufen den Schauplatz.

432—446. Pelzhut, galerus. 53; 1, 392. — Iberia. Spa-
 nien, überhaupt reich an Metallen. — Gades. 1, 140. — Cor-
 duba. 3, 394. — Jetzt — Wettkampf. Die Vaterstadt hatte
 ihre Athleten reich ausgerüstet, um mit andern Städten zu wetteifern.

Sátabis hatt' ihn geboren auf ihrem ragenden Hügel,
 Und es begleiteten ihn mit liebender Sorge die Ältern. 450
 Ramus dann und Siforis kam, der beherzten Ilerba
 Sprößling, und Theron, Trinker der Flut (Hispania nennt sie
 Rethé), die an den Gestaden, Vergessenheit bringend, dahinrollt.

Vorgebeugt und gehoben den Fuß, mit klopfenden Herzen,
 Standen sie, ruhmbegierig: da rief die Trompet', und sie sprangen 455
 Schneller davon als der Pfeil entfliegt von der Sehne des Bogens.
 Eifer und Beifallsruf ist getheilt; auf die Behen erhoben,
 Steht die Meng', und es ruft den Begünstigten Jeder, den Namen
 Nennend, mit reichender Stimm', indeß die bewunderte Schaar eilt,
 Und nicht Spuren der Füß' im durchflogenen Sande zurückläßt; 460
 All' in der holdesten Jugendkraft, mit blühenden Wangen,
 Alle schwebenden Gangs, und würdig Alle zu flegen.

Allen voraus hebt, schon in der Laufbahn Mitte, die Fersen
 Eurytus. Nah' ihm folgen die Uebrigen; aber der Erste
 Ist er. Der Zweite, beeifert sich Hesperus, fast mit den Behen 465
 Jenes Fers' anstreifend. Genügt dem Einen der Vorsprung,
 G'nügt die Hoffnung dem Andern, voran dem Ersten zu bringen.
 Hitziger schwingen sie droh den Schritt, und die muthige Seele
 Kräftigt den Leib; die Bestrebung vermehrt der Jünglinge Schönheit.
 Siehe! der, minder bemüht, in der letzten Reihe dahinlief, 470
 Theron, hat izzt, wie ihm deucht, ausreichende Kräfte gesammelt:
 Plötzlich, annoch unerschöpft, stürmt hoch er daher, und den Lüften
 Schwebt er voran, als trag' er Merkurs geflügelte Sohlen.

449—451. Sátabis. 3, 360. — Ilerba. 3, 350. — 461.
 Omnes primaevi, flaventiaque ora decori. Alle blond? Das wäre
 ein Wunder in jenen Gegenden. Ohne Zweifel schrieb Sil. floren-
 tiaque. Blond, und zwar stark blond, ist nur Eurytus: darum fällt
 er am Meisten auf. — 473. Merkurs geflügelte Sohlen. In.

Alles erkannt: jetzt Der ist zurück, jetzt Jener, geblieben.

Jüngst der Letzte, doch izt bestrebt um die dritte der Palmen, 475

Dringt er zu Hesperus hin mit eilig verfolgenden Schritten;

Und nicht nur dem zunächst er folgt: der vorberste Läufer,

Gurptus, zittert sogar vor dem vogelgleichen Heranstoß.

Der an der vierten Stelle, der, wenn die Drei in derselben

Ordnung den Lauf bewahren, umsonst sich mühet, Tartessus, 480

Kannte dem Bruder nach, durch Theron jezo gesondert.

Und nicht duldete längern Verzug der feurige Theron:

Plötzlich voran in der Aue dem zornigen Hesperus eilt er.

Einer war noch übrig; die Müden reizte mit nähern

Stacheln das winkende Ziel. Wieviel der Kraft noch dem Einen 485

Blieb nach dem stürmischen Lauf, und dem Andern, dem Schrecken

das Herz faßt,

Jeder entbeut sie, da Hoffnung vergönt, zu der kurzen Bestrebung.

Ausgeglichen ist nun ihr Lauf, und, Schulter an Schulter,

Wären sie, siegreich, Beide vielleicht zu der Palme gedrungen,

Hätte, dem Theron folgend, das lang' um den schneeigen Nacken 490

Fliegende Haar ihm Hesperus nicht zornwütig ergriffen,

Und rückwärts ihn gerafft. Ob solchem Verzug triumphierend,

Drang nun Gurptus vor ans Ziel, und erlangte den Siegeslohn.

Kunkelnden Eisenhuts vor allen gepriesene Gabe.

Also erfreu'te verheiß'nes Geschenk die übrige Schaar auch: 495

Unbeschorenes Haar geschmückt mit grünendem Kranze,

Schüttelte Jeder ein Paar Wurffspieß' aus heimischem Eisen.

Ernstlicher Kampf wird verkündet anizt des nahe geschwung'nen

diesem späten Dichter darf die Beflügelung eigentlich verstanden werden. S. Voß Myth. Br., 19. Br. — 498. Ernstlicher Kampf. Gladiatorenspiel, das die grobreellen Römer besonders liebten. Der Dichter folgt hier, wie gewöhnlich, dem Livius 28, 21. Die Haupt-

• Schwertes, ein Bild blutgierigen Kriegs. Nicht Schuld und Verbrechen:

Rühn aufstrebende Ruhmbegier gleich Rüstiger zeigt hier 500

Sein Tagwerk dem mavortischen Volk, ein würdiges Schauspiel.

• Doch auch Zwillingebrüder (o Könige, welches Verbrechen bleibt euch jezo noch übrig?) auf vollkumwimmeltem Schauplatz, Rings verdammt ob der Mut, erschienen sie, Streit um die Herrschaft, Nach des Landes grausem Gebrauch, mit Waffen zu schlichten. 505

• Bruder strebte durch Brudermord dem verwaiseten Thron nach; Und sie bekämpften sich wild, wie um Königreiche die Mut kämpft: Blutgesättigt, erlagen Beid', in die Herzen mit gleichem

Stoß getroffen, und fügten der gräßlichen Wunde Verwünschung Noth und Schmähung hinzu; zugleich entfloß von den Lippen 510 Dann der unmenschliche Geist in die widerstrebenden Lüste.

• Selbst der Tod versöhnte sie nicht: da die selbige Flamme Weider vereinte Körper ergriff, unbrüderlich trennte Da sich das Feuer, und ruhig lag nicht Asche bei Asche.

Andere Schaar ehrt Scipio d'rauf durch verschiedene Gaben, 515 Nach des Verdienstes Maas und der Tapferkeit. Stiere sind Kampfspreis,

• linge sandten Kämpferpaare, um spanische Tapferkeit zu zeigen; Andere kamen dem Scipio zu Ehren oder auf Herausforderung; Einige endigten so hartnäckige Rechtshandel. Auch den Kampf des königlichen Paares erwähnt Livius; doch sind es bei ihm nur Geschwisterkinder (patruales fratres), Corbis und Drsua, die um die Oberherrschaft der Stadt Ibis (?) streiten. Auch starben sie nicht Beide, sondern der Aeltere beslegt den Jüngern ohne Mühe durch größere Übung in den Waffen und durch List. Silius hatte hier Euripides' Phönikerinnen und Aehnliches vor Augen. — 502. O Könige — übrig? Eine Herzenserleichterung des Dichters, den der Hinblick auf eine Zeit, wie die Domitians, eines potenzierten Tarquinius, bekümmert.

Die, eindrückend den Pflug, die Fruchtgeßte durchschneiden;
 Kampfspreis auch, die gewohnt des Wildes Geschlüßt zu erspähen,
 Jünglinge, kundig der Jägerei, maurussche Beute;
 Silber zugleich belohnt, und Gefangener herrliche Kleider, 520
 Roff', und, libyschen Kriegern geraubt, manch schimmerner Helmbusch.

Endlich, zur letzten Schau, erhoben sich Die, so den Wurffspieß
 Sicher schleudern. Das Ziel zu überfliegen der Schießstatt
 Strebt hier Burrus, durch Ahnherrn groß, den das Ufer gesendet
 Wo goldglänzenden Sand der getrübe Tagus hinabströmt; 525
 Glagus dort, des Arm den stürmischen Winden vorandrängt,
 Und dem nimmer der rasche Hirsch zu entfliehen vermochte,
 Wann er mit Macht ihm den Speer nachsandt'; und der Jäger
 Afonteus;

Und Indibilis, lang' Ausoniens kühner Bekrieger,
 Dann ihr Bündner, und du, der du schwebende Vögel in Wolken 530
 Mit Wurffspießen ereilst, auch tapferer Kämpfer, Ilerdes!
 Burrus' Preis ist der erste, des Speer im Ziele gehaftet:
 Eine Sclavin erlangt er, die weiße Bliese zu wandeln
 Durch gätulischen Purpur gelernt. Der folgende Kampflohn
 Des, der dem Ziele zunächst dahingeschleudert den Wurffspieß, 535
 Wird dem Ilerdes zu Theil. Froh führt er von bannen den Jüngling,
 Dem es Spiel ist im Laufe den Damhirsch niederzustrecken.
 Zwillingshunde vergelten dem dritten Sieger Afonteus,
 So, unerschrocken, mit lautem Gebell den Eber verfolgen.

524 f. Quem misit ripa metalli, Qua Tagus auriferis pallet
 turbatus arenis. Schwerlich ist der Ausdruck ripa metalli zu ver-
 theidigen. Ich las: Q. m. ripa, metallis Q. T. a. p., t. arenas. —
 529—534. Indibilis, Häuptling der Ilergeter in Spanien, wider-
 stand lange Zeit den Römern, und war nie ihr sicherer Bundesgenoss.
 Liv. 22, 21; 26, 49; 28, 24 u. a. a. D. — Gätulischer Pur-
 pur. 164.

Als Zuruf und Klatschen die Ehrengeschenke gebilligt, 540
 Nennt des Feldherrn Bruder und Lilius, stralend im Purpur,
 Fröhlich die großen Namen der hingeschiedenen Helden,
 Und Wurfspieße zugleich verstreuen sie, freudiglich also
 Ehrend die heilige Asch', und den Ruhm erhöhend des Festspiels.
 Auch der Feldherr selber (mit wonnestralendem Antlitz, 545
 Legt' er in gleiche Schalen Geschenk und fromme Bestrebung,
 Panzerhemd aus vielfachem Gold dem Bruder verehrend,
 Aber dem Lilius flüchtig Gespann von asturischer Abkunft),
 Selbst dann schnellst er mit großer Kraft die fliegende Lanze,
 Hoch anschreitend, und grüßt mit ehrendem Rufe die Todten. 550
 Fernhin flog das Geschöß, und hastete (Wunder zu sagen!)
 Mitten im Feld; dann plötzlich umsproßt' es Laub und Gezweiges
 Hoher Gipfel, und, weit umschattend, erhob sich ein Eichbaum.
 Zukunft schauende Seher ermahnen zu größerer Hoffnung
 Setzt: sie deute der Götterrath durch Zeichen dem Feldherrn. 555

Solcher Verkündung trauend, da rings von iberischen Ufern
 Buniervolk verjagt, lehrt, Vaterlands und der Seinen
 Rächer, Scipio heim, und Fama führt den Triumphzug.
 Feuriger aber erglühet von keinem Wunsch der Latiner,
 Als die höchsten der Stäb' und Libyen ihm zu verleihen. 560

553. Et latam spargens quercus tum nascitur umbram.
 So laß ich. Dum nasc., was in den Handschriften steht, ist unver-
 ständlich. Uebrigens erzählen Ovid Met. 15, 560 ff., und Servius
 zu Virg. Aen. 3, 46 Aehnliches von Romulus. — 558. Fama
 führt den Triumphzug. Der Ruhm, Spanien wiedergewonnen
 zu haben, war Scipio's Triumph: den eigentlichen Triumph hatte
 bisher kein Römer als bloßer Feldherr, ohne andere Staatswürde
 (und so war es hier), erlangt; auch bemühte er sich nicht hartnäckig
 darum. Liv. 28, 38 — 560. Die höchsten der Stäbe. Die
 consularischen Fasces.

Doch erkaltete Herzen der Greis', unsch'ret Befehdung
 Abhold, schracken zurück vor des Unternehmens Gefahren,
 Furchtbare Kriegsunfäll' abwehrend mit weiser Besorgniß.

Droh, da, zur Würde gelangt, im Rath der erhabene Consul
 Bittet, Karthago's Fall zu vergönnen, erhebt der betagte 565
 Vater Fabius lauter die Stimm', und erwidert ihm also:
 „Nicht geziemt mir, vermein' ich, die Furcht, da der Jahr' und des
 Ruhmes

Fülle mir ward, ihr Väter, daß Meid izt scheine des Consuls
 Ehren zu widerstreben. Es schallt miltönend der Name
 Fabius nicht durch die Welt, und neues Lobes bedürfen 570
 Nicht so glückliche Thaten. Doch auch dem Reiche, so lang' ich
 Lebe, getreu sein will ich, und nicht unredlich verstummen.
 Neue Kriege gedenkst du an Libyens Ufer zu tragen?
 Freilich, ein Feind fehlt uns, und Hannibals Ueberwindung
 G'nügt dem Aufonier nicht! Welch größerer Ruhm ist zu
 hoffen 575

Dort, an Clissa's Küste? Wenn Ruhm uns stachelt, o Consul,
 Mähe du hier die Saat! Entgegen, zu näherem Wagniß,
 Stellt Fortuna dir würdigen Feind. Die italische Erde
 Will, ja! endlich will sie das Blut des grausamen Feldherrn.
 Wohin entzeuchst du Fahnen und Krieg? Was vor Allem zu
 thun ist, 580

Lösch' Aufoniens Brand! Ermüdete Gegner am Wege
 Läßest du hier, und verräthst die siebenfach thürmende Hauptstadt!
 Wird nicht, weil du der Syrt' unfruchtbare Sande verwüfest,

564. Zur Würde gelangt. Scipio und P. Licinius Crassus
 wurden 549, 205 vor Chr., im 14. J. dieses Krieges, zu Consuln
 erwählt. — 567—605. Vgl. Liv. 28, 40—42.

Jener grause Verderber das schon ihm bekannte Gemdner
Stürmen, und Jupiters Sitz, der Waffen beraubt und der Mann-
schaft, 585

Ueberfallen? Um welchen Preis ihm weichend, befehlst du
Rom dem entlassenen Kämpfer? Getroffen vom schrecklichen Kriegs-
blich,

Sollen wir dich, wie zurück vom thürmenden Kapua jüngsthin
Fulvius eilt', heimrufen von Meergestaden Karthago's?
Siege daheim, und, das schon drei Lustra getrauert, vom Kriege 590
Reinige Römerland! Dann erst zeig' auch Garamanten
Fern dein fliegend Panier und such' Masamonertrumphe!
Jezo verbeut Italiens Noth ein solches Beginnen.

Ginst dein Vater, der, nicht unkriegerisch, euerem Hause
Ruhm erwarb, da, als Consul, er hin zu Iberos' Gestaden * 595
Strebte, zuerst doch setzt' er, zurückgerufen, das Kriegsheer,
Hannibals Kriegerschaaren, der gierig vom Alpengebirge
Niederstieg, sich entgegen. Und du willst weichen, der Consul,
Vor dem fliegenden Feind', und gedenkst wohl etwa, durch solche
List ihn hinwegzureißen? Wenn aber er dann, unerschrocken! 600
Hier ausharrt, und gen Libya nicht zum Kriege dir nachzieht,
Wirft du den thörichten Rath auf Roma's Trümmern beflagen.
Doch es sei: er wende bestürzt die Fahnen und folge
Deiner Flott': er wird dennoch der selbige Hannibal bleiben,
Dessen Lagerwall du geschaut von den Thürmen der Haupt-
stadt." 605

Also Fabius; Gleiches erscholl im Kreise der Alten;

587—605. Dem entlassenen Kämpfer. Dem Veteran,
Emerito. Er meint sich selbst. — Fulvius. S. das 12. B. —
Garamanten. 2, 53. — Masamonen. 1, 396. — Dein Va-
ter. S. d. 4. B., vorn.

Aber der Consul sprach: „Vorbem, da gefallen die Feldherrn
 Weid', hochherzig, im Krieg, und all' die tartessischen Lande
 Unter das Joch sich gebeugt der Sidonier, nahte zur Hülfe
 Fabius nicht, noch Einer der Gleichgesinnten im Rathe. 610
 Da, ich bekenn' es, ein Jüngling noch, bestand ich den Kriegs-
 sturm,

Und warf einzig das Haupt dem stürzenden Himmel entgegen.
 Damals sang die betagte Schaar vom Knaben, dem thöricht
 Krieg man vertraut, und das Wagniß schalt der selbige Seher.
 Dank und Ehre geweiht sei den himmlischen Mächten, die unser 615
 Troervolk beschirmen, der „Knabe“, das „nichtige Alter“,
 Die „unkrieg'rischen Jahr“, und „der nicht zu den Waffen gereifte
 Scipio“, bracht', unversehrt, die iberischen Land' in der Römer
 Hände zurück; verjagte die Punier, bis zu dem Atlas,
 Folgend der Sonn', entlegensten Pfad', und tilgt' in dem West-
 reich 620

Libyens Namen aus. Nicht eher zurück zu der Hauptstadt
 Trug er die Fahnen als bis er an römischem Ufer des Weltmeers
 Lösen den Gott gesehen die dampfenden Sonnenrosse.
 Könige zog er darauf in den Bund: Das letzte der Werke
 Bleibt nun übrig, Karthago's Fall. Dies heißt mich des Le-
 bens 625

Ewiger Vater beginnen. Da, fleh'! erzittert das Alter
 Oder heuchelt, versteilt, vor Hannibal franke Verzagtheit,
 Mir den Ruhm zu rauben, daß lange Verwüstungen endlich
 Ich zum Ziele geführt. Traun! jezo ist unsere Rechte
 Wohl erprobt, und die Kraft der blühenden Jahre gewachsen. 630

607—609. Liv. 28, 43 f. — Sidonier. 1, 10. — 625. Des
 Lebens ewiger Vater, sator aevi Juppiter aeterni. Ein unge-
 wöhnlicher Ausdruck.

Darum ersinnt nicht fürder Verzug! das zu tilgen sich anschickt
 Alter Besiegungen Schmach, nicht sperrt die Wege dem Schicksal,
 Das mir Götter bewahrt! Des Ruhmes genug hat der weise
 Fabius, daß er beslegt nicht ward; durch Säumen erhielt uns
 Alles der Zauderer einst; doch weder Mago, noch Hanno, 635
 Noch, die Giskon gezeugt und Hamillar, wären gewichen,
 Hätten wir trüg im geschlossenen Wall die Schlachten verschoben.
 Konnte Karthago's Sohn, da er kaum zum Manne gereift war,
 Laurentinisches Volk und troische Mauern erreichen,
 Hier, an des gelblichen Tiber Strom und dem heiligen Strudel, 640
 Latiums Au'n ringsum in dem langen Zwiste verübend,
 Was soll Roma gen Libyen nicht hintragen die Adler,
 Tyrierstädte bedrohend? Gefahrlos strecken die weiten
 Ufer sich dort, und es ruht im Ueberflusse des Friedens
 Alles Land. Fürcht' endlich, gewohnt gefürchtet zu werden, 645
 Dies Karthago, und merke, daß, ob ünnotrische Fluren
 Hannibal noch nicht floh, doch Waffen uns übrig geblieben.
 Ihn, den ihr selbst ergrauen gemacht durch bedenkliche Vorsticht
 In dem Latinerland, der reichlich vergossen der Römer
 Blut, drei Lustra hindurch in unsern Gefilden sich lagernd, 650
 Ihn will ich zitternd hinweg, in zu später Furcht, zu der Heimat
 Loderndem Brande treiben! Soll Roma schmäbliche Spuren
 Schauen der Agenoridenhand an seinen Gemäuern,
 Und Karthago indeß sorglos von unsern Gefahren
 Botschaft hören und uns bei offenen Thoren mit Krieg droh'n? 655

636—653. Die Giskon gezeugt und Hamillar. Die
 beiden Hasdrubal. — Karthago's Sohn. Hannibal. — Troi-
 sche Mauern. Rom. — Der heilige Strudel ist vermuthlich
 der Fluß Almo (S. 342). — Agenoride, Nachkömmling Age-
 nor's (1, 87; 6, 283), Hannibal.

Ha, bestürme der tödtliche Feind mit Isonischem Widder
 Noch einmal Roms Thürme, wenn nicht der Himmlischen Tempel
 Krachen zuvor er hört von der Rutuler rächenden Flammen!“

Solche Red' entflammte den Rath: dem Rufe des Schicksals
 Folgend, winkt' er Gewährung, und hieß, ausonischem Lande 660
 Glück zu dem Werk' anwünschend, den Krieg gen Libya tragen.

656. Widder, der Mauerstürmer. 5, 510. — 657. Templorum. Ein sinnloser Schreibfehler. Man steht zuweilen in Handschriften den Buchstab d, durch Auslassung des vordern Strichs, in s verwandelt. So scheint hier seorum, und durch Correction suorum entstanden zu sein. — 658, Rutuler. 5, 381.

S i e b e n z e h n t e s B u c h .

I n h a l t .

Einholung des Sybelebildes von Pessinus, zufolge eines sibyllinischen Orakels. Claudia bewährt ihre Keuschheit durch ein Wunder. Vers 1—44. Scipio opfert dem Neptun und segelt dann mit dem Heere nach Karthago. Gegenseitige Rüstungen. Des bundesbrüchigen Syphax Lager wird in Brand gesteckt, er selbst gefangen; der geschlagene Hasdrubal, Gisgons Sohn, flieht. Die Karthager rufen Hannibal aus Italien zurück. 45—146. Hannibals Traum in der Nacht vor der Ankunft der Gesandten. Ihnen gehorchend, schiffet er sich ein. Aber bald gereuet es ihn, und er will nach Italien, zur Belagerung Roms, umkehren. Furchterlicher Sturm, von Neptun erregt und, auf Venus' Bitte, besänftigt. 147—270. Schlacht bei Zama, skizzirt. Hannibals Anrede an sein Heer. Gespräch Jupiters mit Juno über Roms und Karthago's Schicksal. 271—361. Schlacht. Vertrauen beider Heere auf ihre berühmten Anführer. Schlachtszenen. Massinissa. Lælius greift erbittert die Bruttier an. Hannibals und Scipio's Gefechte in verschiedenen Gegenden des Schlachtfeldes. 362—473. Scipio sucht Hannibal auf, aber Juno entfernt diesen durch List, indem sie zuerst Scipio's, dann eines Schäfers Gestalt annimmt. 474—537. Die Karthager werden nach allen Seiten verjagt. Hannibal flieht. Scipio's Rückkehr und Triumph. Ehrender Zuruf des Dichters. 538—607.

Eingedrungenen Feind von aponischem Land zu vertreiben,
 Hatte vor Alters Prophetenspruch der Sibylle geboten,
 Her von dem phrygischen Sitze die Göttermutter zu führen,
 Daß sie geweiht werd' in den laomedontischen Mauern;
 Und zu empfangen in Rom die herbeigesegelte Gottheit, 5
 War der Beste bestimmt, der jetzt im Vereine der Väter
 Leb'. O schöner Name, der alle Triumphe verbunkelt!
 Angelangt war nun auf latinischem Riele Kybele,
 Und zur Mündung des Stroms, da der Rath es also beschloffen,
 Gilte Nafica entgegen dem herberufenen Heilthum; 10
 Welcher, vom Ohme gezeugt des gen Afrika ziehenden Feldherrn,
 Glänzender Ahnenbilder genug aufwies in der Halle.
 Als er mit frommer Hand die von fern hernähernde Göttin
 Aufgenommen am Meerestad' und zur rauschenden Mündung
 Fortgeführt, hochprangend, des tussischen Tiber, beeifern 15
 Frauenhände sich d'rauf, die erhabene Erle mit Seilen

Vers 1—16. Diese Begebenheit ist aus Liv. 29, 10. 11. 14, Herodian 1, 11 und Andern bekannt, die jedoch im Einzelnen nicht übereinstimmen. Das sogenannte Bild der Cybele zu Pessinus, einer alten Stadt in Galatien, an der Grenze von Großphrygien, war ein bloßer Stein, der vom Himmel gefallen sein sollte. Die Römer besaßten deshalb den ihnen befreundeten König Attalus, und er verschaffte es ihnen. Den besten Mann zur Einholung zu wählen, war Gebot des um Rath fragten delphischen Orakels. — Scipio Nafica, Sohn des Gn. Pompejus. Er war damals noch nicht einmal Quästor gewesen, also noch nicht 25 oder 27 Jahre alt. Liv. 29, 14. — Frauenhände. Röm. Matronen und Jungfrauen. Wenigstens erscheint hier Claudia als Jungfrau, und so (virgo) nennt sie unter Andern Statius Silv. 1, 2, 46. Bei Herodian 1, 11 u. A. erscheint sie als Vestalin.

Fortzuzieh'n durch den Strom. Rings tönen die hellen Drommeten,
 Und wetteifernder Paukenschlag hallt dumpfes Gemurmel
 In der Entmannten Chor, die auf Dindymus' doppeltem Gipfel
 Feste begeh'n, der Kreter distäische Grotten umrasen, 20
 Und wohl kennen des Ida Höh'n und die schweigenden Haine.
 Unter solchem Getöse und der Flehenden freudigem Aufruhr
 Stand urplötzlich das heilige Schiff, den gezogenen Banden
 Unfolgsam, und bewegungslos anhaftend dem Strombett.
 Da rief von dem Verdeck herab laut Einer der Priester: 25
 „Scheuet des Meerschiffs Band mit besudelten Händen zu fassen,
 Und fern lenkt, ich ermahne, von hier, Ungeweihte, sämtlich
 Euere Schritt', und vereint euch nicht zu der keuschen Bemühung,
 Da, zu warnen, der Göttin genügt! Kam züchtigen Herzens
 Eine der Frauen, die noch unverlegt den Körper bewahrte, 30
 Ist sie allein wohl fähig das heilige Werk zu vollenden.“

Jeko naht sich, vom alten Geschlecht der Glauser entsprossen,
 Claudia, welche des Volkes Red' unbillig verdächtigt.
 Hingewandt zum Schiffe die Händ' und die Augen, beginnt sie:
 „Mutter der Himmelsgötter, o Macht, so die ewigen Mächte 35
 All' erzeugt, und deren Entstammte die Erd', und die Meeresflut,

19—36. Entmannte. Die Kreten oder Korybanten, castrirte Priester der Cybele, an deren Festen sie, unter Cymbeln- und Paukenklang, in bacchantischer Wut Waffentänze hielten. 2, 90. Ovid Fast. 4, 181 ff. u. A. — Dindymus oder Dindyma, und Ida, Berge in Phrygien, dieser Göttin heilig. — Diste ist ein Berg auf Kreta, von woher die Kreten, der Sage nach, die Verehrung der Cybele nach Phrygien verpflanzt hatten. — Schweigende Haine. Zu dem nur von den Priestern betretenen Tempelgebiet der Göttin gehörig. — Der Glauser. D. h. der Claudier. 8, 390. — Deren Entstammte. Cybele's oder Rhea's Söhne, Juppiter, Neptun und Pluto, die die Welt unter sich verlooseten.

Und das Gefirn, nach der Reiche Loos', und die Geister beherrschen,
 Wenn mein Leib bis heute durch kein Verbrechen entweiht ward,
 Göttin, zeuge du mir, daß ich leicht hinführe das Fahrzeug!"
 D'rauf ergreift sie das Seil unbesorgt, und Löwengebrüll schien 40
 Plötzlich umher zu tönen, und lauter durchschallten, von keiner
 Menschenhand geschlagen, der Göttin Pauken den Luftraum.
 Siehe! das Schiff bewegt sich, wie fortgetrieben von Winden,
 Und voreilt es der Frau, die dem Strom entgegen es leitet.
 Da umschmeichelt noch holber der Schauenden Herzen die Hoffnung, 45
 Enden werd' einmal die Gefahr, und enden die Kriegsnoth.
 Durch Stieropfer versöhnt nun Scivio selber den Meerergott,
 Und läßt schwimmen die Eingeweid' auf den bläulichen Fluten;
 Dann ungesäumt enteilt er spanischen Landes Gestaden,
 Weithin bergend die See mit den fortgeruberten Schiffen. 50
 Da, vom Sitze der Götter herab durch den stralenden Aether
 Schwebend, begannen die Vögel, die Jupiters Blitze bewahren,
 Wasserweg' ihm zu zeigen und anzuführen die Flotte.
 Freudiges Zeichen gab ihr Geschrei. D'rauf, als sie der Adler
 Flug' im heitern Gewölke gefolgt, soweit ihn die Blicke 55
 Des hinschauenden Heers fernhin zu erreichen vermochten,
 Warfen sie Anker am treulosen Strand des sidonischen Reiches.
 Träg erwartete nicht den Orkan, der so furchtbar heranzog,
 Afrika: großem Namen entgegen stellte sie Königs

40—44. Löwengebrüll. Cybele erscheint gewöhnlich in Bildwerken und Gedichten, z. B. bei Lucrez 2, 600, auf einem Wagen, den ein Paar Löwen ziehen. — Der Frau. Dieses Wort bezeichnet hier, in altdeutschem Sinne, das Geschlecht überhaupt. — 47 f. Man opferte dem Neptun Lämmer und Stiere. Auch war es Gebrauch, ihm die rohen Eingeweide ins Meer hinzuwerfen. Liv. 28, 27; Virg. Aen. 5, 235 ff. — 54. N. Heinflus' praegressos volatus für progressos v. ist richtig.

Macht und massylische Waffen; der Libyer einzige Hoffnung 60
 War, und der einzige Schrecken der nahenden Rutuler, Syphax.
 Flur und gewonnenes Thal und die Strand' erfüllt der Numibe,
 Welcher mit Decken das Ross nicht schmückt, und von tausender
 Speere

Dichtem Gewölk ist der Himmel verhüllt. Vergessend des Handschlags,

Hatt', und des Bundesaltars, und der gastlichen Tafel der Herrscher 65

Recht und Treue gebrochen, den Sinn um schmäbliche Buhlschaft
 Aendernd, und Hochzeitbett um den Preis des Reiches erkaufend.
 Wohlgestalt und entsprossen von edlem Stamme, die Tochter
 Hasdrubals, war die Brant; und kaum, wie im Feuer der ersten
 Lieb' entbrannt, erhob er zum Königsthron die Jungfrau, 70
 Da ward Latiums Bündniß gelöst, und dem Volke des Schwiegers
 Brachte der König zum Brautgeschenk die numidischen Waffen.

Doch nicht letzte der Sorgen war dem ausonischen Feldherrn,
 Syphax anzumahnen: mit Drohwort heißen Gesandt' ihn
 Recht thun, scheuend die Himmelsmächte' und das gastliche Bündniß. 75
 Fern werd' Ohgegema ihm sein und der Tyrier Freundschaft
 In dardanischem Waffengeklirr, und blutig die Strafe,
 Wenn er, zu leicht willfahrend, den Liebesbanden erliege.

So der Latinerheld; doch taub war Jenes Begierde.
 Darob greift er zum Schwert, und, heilig beschworenen Bundes 80
 Bruch anklagend, beginnt er die vielfachen Künste des Krieges.

68 f. Die Tochter Hasdrubals. Sophonisbe nennt sie Liv. 30, 12. u. 15. Syphax war Wittwer und hatte mehrere Söhne und Töchter. Liv. 29, 33; Appian Pun. 17, 26. — 75. Stet recto, nicht S. regno, schrieb ohne Zweifel Silius. Wie hier sind auch anderswo c und g, n und t vermengt worden.

Nur mit des Sumpfes Schilf' und leichten Halmen bedeckt war
 Sypbar' Lager, wie Hütten zerstreuter maurischer Hirten;
 Dies berennt er, in Dunkel der Nacht verhüllend den Anfall,
 Und durch stille Schatten verstreuet er heimliche Fackeln. 85
 D'rauf, da raschen Verderb die hineingeworfenen Feuer
 Auszubreiten beginnen, und prasselnd durch reichliche Nahrung
 Vorzudringen, entschwingt sich alsbald und durchwandelt den Luftraum,
 Hell aufleuchtend, die Brunst ringsum mit entzügelten Flammen.
 Wütend bestürmt feindselige Pest die Umpfählung, das trockne 90
 Rohr verschlingt begierig Vulkan, und Alles ist Ein Brand.
 Viel' empfinden das Feuer, bevor sie es schauten, vom Schlummer
 Aufgeschreckt; und, rufend um Hülf', erstickt in den Gluten
 Mancher; mit rascher Umarmung ergreift so Waffen, wie Männer,
 Juno's Sohn, und empor fliegt glühende Asch' in die Wolken. 95

Selbst des Königs Gezelt' erreicht mit gewaltigem Sprunge,
 Schaurig knisternd, die Flamm', und hält' ihn verschlungen, et-
 weckt' ihn

Nicht ein Trabant, der herbeigestürzt ob dem drohenden Unheil,
 Sach aus dem Schlaf, und entriß ihn durch vieles Bitten der Ruhstatt.
 Bald jedoch, da vereinigte Wall die massylische Heersmacht 100

86—95. Die hineingeworfenen Feuer, *conjecti ignes*.
 So N. Heinsius, dem Leseb. mit Recht folgte. Die Vulgata collecti
 i. ist widersinnig. Uebrigens s. Liv. 30, 3 ff. u. A. — Juno's Sohn.
 Vulkan. — 99. *Trepidus ni clade satelles E somno ac stratis ra-*
puiisset multa precantem. Um Was sollte Sypbar den Trabanten
 bitten? Etwa, ihn zu tödten? Dies müßte angedeutet sein. Viel-
 mehr bittet ihn flehentlich der Trabant sich der Verzweiflung nicht zu
 überlassen, wozu rohe Gemüther sehr geneigt sind (vgl. 161), son-
 dern zu fliehen. Diesen Sinn giebt *precando*, das leicht in *precantē*
 verändert werden konnte. Ebenso unmäßig ist nachher des Königs
 Uebermuth.

Zu den Karthagern gesellt, und rings entbotene Mannschaft
Sene Wunden der Nacht, der unglückseligen, lindert:

Da gab Zorn ihm, und Scham, und, der dritte Stachel, die Gattin,
Uebermenschlichen Mut, und, daß angehaucht von des Lagers
Flammen das Angesicht, und er kaum, unbekleidet, der Feinde 105
Händen entronnen zur Schaar der dem Tod' entfliehenden Krieger,
Knirscht der Barbar und droht: „Nicht mög' auch sterbliches Menschen
Macht, von der Sonne beschaut, am lichten Tage dem Syphax
Je obflehen.“ In solche Red' ergoß sich der Wahnsinn;

Doch schon hemmt das Geyrahl ihm Atropos, und zu vollenden 110
Des Hochmüthigen Lebensgeweb' eilt rascher die Spindel.

Denn entstürzend dem Lagerwall, wie ein tobender Waldstrom,
Welcher Gestein' und Stämm' hinrafft, auf unwegsamem Pfad sich
Niederwälzt, und die Ufer mit schäumendem Strudel erweitert,
Reißt er Allen voran das Ross, und gebeut ihm zu folgen. 115

Ruhig naht Fußvolk der Italier, da es den König
Fern erschaut, und der Reiter sprengt mit ergriffenen Waffen.
Jeder spricht bei sich selbst: „Was seh' ich? Der feindlichen Heer-
schaar

Fliegt, zu Gefecht aufjordernd, voran der massylische König?
Hand, mir schaffe du diesen Ruhm! Der Götter Altäre 120
Hat er verlegt, hat gebrochen den Bund des unsträflichen Feldherrn.
Glücks genug, daß er noch dem brennenden Lager entflohn ist!“
Also murmelnd, entsenden sie ihm wetteifernde Lanzen.

Und schon hastet die erst' in des Rosses schnaubenden Rüstern;
Blutig erhebt sich das Thier, und schlägt mit den Fersen die Lüste, 125
Stürzt dann wütend zur Erd', und, die wunden Glieder im Staube
Wälzend, verräth es dem Feind den herabgeschleuderten Lenker.

116. Sana, d. h. prudens, manus Rutuli hat guten Sinn und
es bedarf keiner Aenderung.

Plötzlich umringt, und zu fliehen vergeblich bemüht, und dem matten
 Renner den Speer aus der Wunde zu zieh'n, wird er schmähtlich
 ergriffen,

Und, mit Fesseln belastet die zeptertragenden Hände, 130

Steht er, ein Warnungsbild, niemals dem Glück zu vertrauen.

Fort dann führen sie ihn, der daniebergestürzt von der Höhe,

Wo er zu Füßen der Erd' Herrschaft und die weiten Gestade

Seinem Winke gehorsam sah bis zum äußersten Weltmeer.

Also erlag das Königreich; die Phönizier mäht auch 135

Nun der Römer; dem Mars verhaßt und durch Fliehen berüchtigt,

Weist ungesäumt den Rücken ihm Hasdrubal, fluchend dem Wagniß.

Jepo war Karthago, mit rings verflümmelten Gliedern,

Nur auf Einen gestützt; die frachend zum Sturze geneigte

Macht hielt Hannibals Nam' allein, des entfernten, noch auf-
 recht. 140

Diesen herbeizurufen gebent den der Hülfe Beraubten

Endlich die äußerste Noth; zu ihm flieh'n fürchtend die Bürger,

Da sie verlassen sich seh'n vom Schutze der himmlischen Götter.

Ohne Verzug wird ein Schiff entsandt durch die salzigen Wasser,

Das heimkehren ihn heißt zu dem rufenden Vaterlande, 145

Woll' er, säumend, zerstört nicht schau'n die sidonischen Mauern.

Daunus' Gestade zeigte die vierte Sonne den Schiffern:

Da umschwebt noch des Feldherrn Geist ein furchtbares Traumbild.

Sorgenbeschwert hatt' Abends er Schlaf gesucht und Erquickung:

Aber Gracchus zu seh'n, und Flaminius, meint' er, und Paullus, 150

136. Hasdrubal, Gisgons Sohn, rettete sich dreimal durch
 Flucht, einmal in Spanien (s. das 15. B.) und zweimal in Afrika:
 daher ihn Livius 30, 28 den „allerflüchtigsten Feldherrn“ (fugacissi-
 mum ducem) nennt. — 147—150. Daunus. 1, 285; 13, 36. —
 Gracchus, Flaminius, Paullus. S. 4, 475, 675; 8, 266,
 u. a. Stellen.

Wie sie vereint, die Schwerter gezückt, entgegen ihm rannten,
 Und von Kannä, von Trebia, naht' und vom See Trasimenus
 All das Geisterheer, von italischem Land' ihn zu treiben.
 Flüchtend, strebt' er, hinauf die bekannten Alpen zu bringen,
 Und, die latinische Erde mit beiden Armen umfassend, 155
 Haftet' er fest: da stieß unwiderstehliche Macht ihn
 Fort, und in Meeresgewog' entführten ihn reißende Stürme.

Sorgenvoll ob solchem Gesicht, erblickt er die Boten,
 Welche das Vaterland, das am Abgrund schwebende, zeigen,
 Rühnend den Fall des massylischen Reichs, und den fettenum-
 flirzten 160

Hals des Libyerkönigs, den izt, dem Tode geweigert,
 Scipio aufbewahre dem Donnerer, neuen Triumphschmuck;
 Hasdrubals auch, des Verzagten, des Hand gesteuert das Staatsschiff,
 Mehr denn Ein Entweichen. Sie selber (o traurige Botschaft!)
 Haben in schweigender Nacht zwei brennende Lager gesehen, 165
 Und wie Afrika hell gestrahl von verräth'rischen Flammen.
 Blißschnell eile der Römer und droh', indeß an den Ufern
 Bruttiums Hannibal harret', ihm durch schwarze Flammen der Väter
 Land zu rauben, wohin er sich rett' und die herrlichen Thaten.
 Also melden sie treulich die Unfäll' all' und die Sorgen, 170
 Rühnend des Feldherrn Hand, wie eines Gottes, mit Thränen.

Düstern Blicks hinstarrend, bedenkt, voll nagennden Kummer's,
 Schweigend er bei sich selbst, ob dies Karthago verdiene;
 Dann beginnt er: „O trauriges Ziel der Menschen! o Scheelsucht,
 Die nichts wachsen zu seh'n vermag und erhabenen Ruhm faßt! 175
 Längst zertrümmern konnt' ich die überwundene Roma,
 Längst dem Boden sie gleichen, hinüberführen in Knechtschaft
 Ihr gefangenes Volk und Gesetz' auflegen den Troern.

Doch Aufwand und Waffen versagt, und, erneuerte Mannschaft
 Nachzusehnden zum Krieg den vom Glück ermüdeten Schaaren, 180
 Ceres' Gaben sogar Karthago's Heeren entziehend,
 Hanno; und so steht nun ganz Afrika plötzlich in Flammen,
 Und rhöteischer Speer berennt agenorische Pforten.
 Nun ist Hannibal Sterbe des Vaterlandes und einz'ge
 Hülff, und in Hannibals Hand ruht nun der Hoffnungen letzte! 185
 Wohl! ich wende die Fahnen! Der Rath gebeut, und Karthago's
 Mauern werd' ich und dich zugleich, o Hanno, erretten!"

Also erdonnert der Held; dann stößt er vom Ufer die hohen
 Schiff, und seufzend bewegt er die Flotte dahin durch die Meersflut.
 Keiner gedacht' in den Rücken der scheidenden Feinde zu fallen; 190
 Keiner zurückzurufen den Mann: der sämtlichen Götter
 Wohlthat dünkt es, daß willig er weicht, und italische Lande
 Endlich erlöst. Sie wünschen ihm Wind', und, die Ufer vom Feinde
 Leer zu sehen, genügt; wie, wann der gefährliche Südwind
 Hemmt die Hauch' und, scheidend, das Meer dem Schiffer zurück-
 giebt, 195

Niemand, steigend den Wunsch, zum Himmel um freundliche Winde
 Fleht, vergnügt, daß der Süd ihn verließ, und ruhigen Frieden
 Schon für glückliche Schifffahrt hält. Die sdonischen Krieger
 Hatten gesamt die Augen zum Meersgemoge gewendet;
 Ihr Anführer allein hielt fest auf Italiens Auen 200
 Seinen Blick geheftet, und still von den Wangen hernieder
 Floss die Thrän', und dem Busen entstiegen häufige Seufzer,
 Gleich als werd' er vom Vaterland' und den holden Venaten
 Fortgerissen, und fern in traurige Wüsten vertrieben.
 Dann, als Wind' erwehten, die Flotte geschwinder dahinschwamm, 205

Allgemach in die Ferne Gebirg' hinunter sich senkten,
 Und kein Daunien nun, noch Hesperien, fürder zu seh'n war:
 Da, zähknirschend, begann er: „Ich Rasender! Werth bin ich dieser
 Heimkehr, weil ich die Grenzen verließ des italischen Landes!
 Besser wäre Karthago und Dido's Name vernichtet. 210

Ober ist's nicht Wahnsinn, daß ich stracks in tarpejische Tempel
 Fackeln von Kannä zu tragen verschob, und vom Throne zu reißen
 Juppiter? Feuerbrunst wär' über die fleben, von Kriege
 Leeren, Hügel verstreut, und dem übermüthigen Volke
 Hätt' ich der Ahnherrn Untergang, wie in Troja, bereitet. 215
 Ha, was jammer' ich fürder? Auch igt, igt, darf ich das Schwert noch
 Schwingen, und wieder zurück zu Roma's Sinnen mich wenden.

Auf! Denkstätten bezieh' ich der vorigen Lager von Neuem,
 Und fehr' um auf bekanntem Weg zu des Anio Wassern!
 Wendet die Schnäbel, und rasch nach Italien nehmt mir den Rück-
 weg! 220

Scipio will ich alsbald zur belagerten Roma zurückzieh'n!“

Als er entbrannte von solcher Wut, da schaute Neptunus
 Ueber die Wogen, und sah umlenken die Flotte Karthago's.
 Schüttelnd das bläuliche Haupt, reißt auf aus den Tiefen der
 Meergott

Seine Gewässer, und wirft die erschwellenen über die Ufer. 225.
 Plötzlich Regen und Wind' und äolische Stürm' aus der Felschlucht
 Ruft er hervor, umwölkt den Pol, und empört mit dem Dreizack
 Vom Aufgang bis zum Niedergang das umwogende Weltmeer.

211—226. Der tarpejische Tempel, vornehmlich Juppi-
 ters, auf dem capitolinischen Berge zu Rom. 2, 30. — Anio.
 4, 215. — Neptun hat Scipio's Opfer (47 f.) wohlgefällig aufges-
 nommen, und war ihm schon vorher günstig. 15, 159 f. — Felsa-
 schlucht. Aeolus' Bergwohnung. Virg. Aen. 1, 51 ff.

Schäumenb erhebt sich die Flut, und die Klippen erbeben vom Umsturz.
 Allen voran entblößt, nasamonischen Sizen enteilend, 230
 Syrtenlande, die Wasser gerafft, der wolfige Südwind;
 Hoch hertragend entrissenes Meer auf schwärzlichen Flügeln,
 Folgt ihm der Nord; uneinigen Hauchs stürmt wütend der Ost auch;
 Donner zerreißen den Pol, den häufige Blitze durchschlängeln,
 Und herstürzt in die Flotte der unversöhnliche Himmel. 235
 Feuer und Regenerguß und Meer und rasender Sturmwind
 Sind verschworen, und finstere Nacht ruht über den Wellen.
 Siehe! geschleudert vom Süd, dem Spiegel nach, hat der
 Sturm jezt

Brüllend die Raa erfaßt; unliebliches Krachen des Lanwerks
 Lönt, und, Berge gleich, schwebt ob der verbunkelten Tief' hin 240
 Und stürzt über das zitternde Haupt des Helden ein Meerschwall.
 Rollend die Blick' auf Himmel und Flut, ruft traurig der Feldherr:
 „Glücklich, o Bruder, bist du, wie Götter, weil du dahinsankst,
 Hasdrubal! Tapfere Faust verlieh dir Tod in der Felschlacht,
 Und des Verschheidenden Biß ergriff ausonische Erde! 245
 Aber mir hat die Schidung in Rannä's Fluren, wo Paullus
 Sant und so mancher gefeierte Held, den Geist zu verhauchen
 Nicht vergönnt, noch da einst capitolische Höhen hinan ich
 Flammen trug, vom Geschos des tarpejischen Gottes zu fallen.“

Also klagt er: da stürmt, von kämpfenden Winden geschleudert, 250
 Gegen die beiden Borde das Meer, und der schwärzliche Wall schließt
 Rings das überflutete Schiff, als versink' es zur Tiefe.
 Bald, emporgetrieben von sandigen Strubeln des Meergrunds,

238. Dem Spiegel nach, a puppe. So M. Heinlus für a
 rupo. Ein von hinten kommender Wind treibt natürlich Schiffe in
 der schon genommenen Richtung stärker fort als einer von vorn, dem
 sie entgegenfahren.

Rehrt das Fahrzeug wieder zurück zu ätherischen Lüften,
 Und hängt über der Flut, im Gleichgewichte der Winde. 255
 Aber der grausame Süd rafft jetzt zweirud'riger Riele
 Paar auf starre Geslippe; vom Stoß erkrachen die Schnäbel,
 Und Felszacken zerreißen das krachend sinkende Meerschiff.
 Nun zeigt mancherlei Schau sich dem Blick; rings schwimmt auf der
 Salzflut.

Unter Waffen und Helmen und bräunlichen Büschen der Männer, 260
 Kapua's, des blühenden, Schatz, dem Triumphe des Feldherrn
 Aufgesparter Ausonierraub, Dreifüße der Götter,
 Und, umsonst von Latinern verehrt einst, heilige Bilder.

Jepo, erschreckt von des Meers Anblick, des empörten, beginnt so
 Venus: „Genug, und zu Groß'rem genug, des heimischen Krieges, 265
 Vater! Verschon' igt endlich die See, daß bitter Karthago
 Nicht der Ehre sich rühm', unüberwindlichen Feldherrn
 Hab' es erzeugt, und Aeneas' Volk bedürfe zu Eines
 Buniers Untergange der sämtlichen Wasser des Weltmeers!“

Also Venus; und plötzlich gesenkt sind die stürmischen Wogen; 270
 Bald auch schau'n sich die Heer' in entgegenstehenden Lagern.

260-262. Bräunliche Büsche, *cristas rubentas*. 368. Helm-
 büsche aus bräunlichen Roßhaaren. Aehnlich *atras juba* 5, 165. —
 Dreifüße. Dreifüßige Kessel oder Tische aus edlem Metall, der-
 gleichen man in die Tempel weihte. — 265. *Hoc satis irae Interea,*
genitor. Wie paßt *Interea* hierher? Der Uebers. laß: — *irae In-*
ternae, o genitor. *Irae internae*, d. h. *belli interni*, des innern Krie-
 ges, des Seefriegs, den gleichsam Neptun führte, indem er sein eige-
 nes Reich empörte. Daher im Folgenden Venus' Bitte, es zu ver-
 schonen. — 270 f. *Sic Venus, et tumidi considunt gurgite fluctus;*
Obviaque adversis propellunt agmina castris. Dieser Uebergang ist
 zu rasch, und wäre es gewiß, daß Silius so schrieb, dann müßte man
 mit M. Heinfuss und Draf. vermuthen, daß etwas ausfiel. Aber
 vielleicht ward die Stelle verfälscht, da sie ursprünglich so lautete:

Alt geworden in Waffen und, Krieger Sinn zu entzünden
 Rundig, erfüllt mit Furienzorn der sdonische Feldherr
 Durch Ermahnung, und flammt Ruhmgier in der Punier Herzen.
 „Du hast tiefend die Hand mir gezeigt von Flaminius' Morde! 275
 Wohl erkenn' ich sie. — Du bist zuerst des gewaltigen Paullus
 Schwert entgegengestürzt, und das Eisen gesenkt in den Busen
 Hast du ihm! — Feldherrnraub des kriegentbrannten Marcellus
 Trägst du! — Dir bespricht hat den Stahl der erliegende
 Gracchus! —

Dies ist die Hand, die dich, da du Capua stürmtest, von hoher 280
 Sinn' herab in den Tod, kriegelustiger Appius, stürzte! —
 Andern Schlachtblitz seh' ich, durch den, ein rühmlicher Name,
 Fulvius mehr denn Ein Wundmal empfangen! — Ins erste

Sic — fluctus. Obvia ut adversis propulerunt agmina castris, Dux
 vetus &c. Dies Asyndeton läßt der Phantasie Spielraum, die zwi-
 schen den zwei Handlungen verfllossene Zeit (s. Liv. 30, 25, 29—31)
 auszufüllen, die der Dichter selbst, der Kürze wegen, mit Stillschwei-
 gen übergieng. Zugleich schließt sich das Folgende bequem an, das
 sonst abgerissen dasteht. Das Verbindungswort quo ist öfters von
 den Abschreibern zugesetzt worden (Vellejus 2, 107), und mag hier
 von einem Unwissenden herrühren, der Verbindung suchte, wo keine
 sein soll; und ein Corrector wird nachher ut, des Metrums we-
 gen, getilgt haben. Auch propellunt scheint Correction eines Ab-
 schreibers oder Herausgebers, der nicht mußte, daß pro in diesem
 Verbum bisweilen furz steht. — 275. Tu mihi Flamini portas
 rorantia caesi Ora ducis. Ernests's Aenderung caede ist richtig.
 Ora, nämlich tua, bezeichnet den angeredeten Krieger selbst, wie es
 1, 312 heißt: Obvia quisque Ora duci portat. Flaminius' Körper
 ward nach der Schlacht gar nicht gefunden. — 279. Marcellus.
 1, 131 f. Vrgl. das 15. B. — 280. Capuae de culmine, muri Ex-
 celso fusa moribundum propulit hasta. Raum ist fusa zu vertheidig-
 en. Wahrscheinlich entstand es aus fissa, fisa, d. h. fixa. — 283.
 Fulvius. 12, 449.

Glieb hier stelle dich her, du, dem der gerüstete Consul
Fiel, Crispinus! — Und du begleite mich hin zu den Feinden, 285

Du, der (ich denke dessen) bei Cannä in freudiger Zornwut
Angeheftet dem Speer, Servilius' Haupt mir gebracht hat! —
Noch die flammenden Augen erkenn' ich und, weniger furchtbar
Nicht denn selbst dein Wisen, den Blick, o tapferer Jüngling,
Wie ich ihn sah, da, umschlingend, den mächtigen Arm du dem
fruchtlos 290

Ringenden Kriegstribun in den tobenden Trebia senkstest! —
Du dort, der du zuerst an Ticinus' kaltem Gewässer
Scipio triffst, den Vater, mit deinem Schwerte, vollend' igt
Was du begannst, und zeige mir's auch vom Blute des Sohns
roth! —

Sollt' ich vor Göttern selbst, wenn zur Schlacht sie nahen, ers
schrecken, 295

Da ihr Schaaren mir bleibt, die ich himmelbedrohende Alphöb'n
Sah bewandeln; die Feuer und Schwert in die weiten Gefilde
Gen Argyripa trugen? — Und wiffst du träger anitz mir
Schreiten, der einst, kaum unserer Hand vergönnend den Vorrang,
Allen voran das Geschöß auf dardanische Mauern geschneilt hat? — 300
Dich auch, dich, was ermuntert' ich dich, der du, da ich mit
Blitzstral, .

Donner und Regen kämpft' und des höchsten Gottes Erbitt'ung,
Trotzig ertragen hiehest albanische Wolken, und, deinem

285—300 Crispinus. 15. Buch. — Servilius. 8, 641.
— Kriegstribun: 4, 589 heißt er schlechtweg hostis. Vermuth-
lich ist dies ein wirkliches Ereigniß. — Scipio, den Vater. 7. B.
— Argyripa. 1, 124; 4, 534. — Dardanisch, römisch. 1, 47.
— 303. Perferre ferox ac vana jubebas Nubila. So die Hands-
schriften und die alten Ausgaben. Man hat N. Heinßius' kaum
lateinische Ueänderung haec vana in den Text aufgenommen. Meiner

Feldherrn vorgeeilt, hinstrebtest zur Höhe Tarpeja's? —

Und was sprach' ich zu euch, Sagunt's ruhmvolle Zerstörer, 305

Welche des Kriegs Anfänge verherrlichten? Würdig des Feldherrn,

Würdig eurer selbst, behauptet, ich flehe, der frühern

Thaten Glanz! Durch der Götter Gunst und in Siegen ergrauet,

Rehr' ich nach drei Fünfjahren zurück in die wankende Heimat,

Hoffend wiederzuschauen die lang' entbehrten Penaten, 310

Meinen Sohn und der Gattin, der treu ausharrenden, Antlitz,

Voll Vertrauens zu euch! Nicht bleibt dem libyschen Volke,

Noch der troianischen Stadt ein zweites Schlagen noch übrig:

Heut entscheidet der Kampf, Wer herrschen soll' auf dem Erdkreis."

Also Hannibal. Nicht ertrug der aisonischen Krieger 315

Schaar verzögernde Worte: so oft zur Rede der Führer

Seine Lippen erschließt, verlangt sie das Zeichen der Feldschlacht.

Als dies fern aus lustiger Wolf' erspähen die Schwester

Sieht der Himmlischen Vater, und niedergeschlagenen Blickes

Düstern Gram, beginnt er zu ihr mit freundlichen Worten: 320

„Welche Betrübnis nagt dir das Herz? Sag' an dem Gemahle:

Angstet des punischen Feldherrn Fall und deiner Karthago

Leid dich? Aber erwäge du selbst die sdonische Kriegswut!

Gegen der Teuferer Stamm und das Reich, verliehen vom Schicksal,

Wann wird dies aufrührische Volk, nach gebrochenem Bündnis, 325

Ueberzeugung nach schrieb unser Epiker Albana, dessen Aehnlichkeit mit der Vulgata unverkennbar ist, zumal b und u oder v häufig vermengt werden. Albana nubila sagte der Soldat spöttisch für Jovialia, weil Juppiter auf dem albanischen Berge einen seiner berühmtesten Tempel hatte. S. das 6. B. und in Betreff dieser Stelle überhaupt das 12. B. — 312. Non altera restat Jam Libyae, nec Dardanius pugna altera restat. So die Bücher. Libye ist mißverständene Aenderung. — 319. Moestosque sub acri Obtutu voltus. Schwerlich Latein. Der Uebers. laß: M. subacto O. v.

Je entsagen dem Kampf? O Schwester, selber Karthago
Hat nicht mehr ertragen der Mühen und mehr der Bedrängniß
Als du, eifrig bestrebt für Radmus' Enkel, erduldet.

Meer' und Erd' hast du aufgeregt, und dem trotzigen Jüngling
Latiums Auen geöffnet; es bebt' ihm die thürmende Roma, 330
Und durch zwier acht Jahr' ist Hannibal Erster der Menschen
Dagestanden. Die Zeit, zu beruhigen endlich den Erdfreis,
Kam herbei, und es ziemt des Krieges Thor zu verschließen."

Flehend erwidert Juno: „Zu ändern was dem bestimmten
Ziele sich naht bin ich nicht auf schwebender Wolke gelagert; 335
Noch zu hemmen die Heer' und den Krieg zu verlängern gedenk' ich.
Was du gewähren magst, da deine Gunst mir erkaltet
Längst und die erste Liebe verglüht, nichts gegen der Schwestern
Fäden, verlang' ich von dir. Flieh' Hannibal izt vor dem Feinde,
Wie dir gefällt, und Ilions Staub herrsch' über Karthago. 340
Dies nur fleh' ich anizt bei den doppelten Banden der Liebe,
Schwester und Ehegemahl: durchschwimmen den mutigen Felsherrn
Laß des Meeres Gefahren, und laß das Leben ihn retten;
Und nicht mög' er, gefangen, aufonische Fesseln erdulden.
Auch laß mein Gemäuer mir fleh'n, ob, von Leiden erschüttet, 345
Puniernam' hinsinkt, und unserer Ehre bewahrt sein!"

So sprach Juno; der Gott versetzt mit wenigen Worten:
„Zeit, wie du willst, gewähr' ich Karthago's ragenden Mauern.
Mögen sie fleh'n, wie du weinend fleh'st; doch merke, Gemahlin,
Dieser Gewährung Ziel! Nicht lange Geschicke sind übrig 350

328. Radmus' Enkel. 1, 6. — 332. Tempus componere
gentes Ad finem ventum. Dies genügt dem Sinne, nicht aber die
Vulgata gentem: denn nicht allein von der Karthager, sondern auch
von der Römer und des ganzen Erdfreises Beruhigung ist die Rede.
Die Endzüge der Buchstaben m und s werden oft verwechselt.

Deiner Stadt, und es wird, gleichnamig, kommen ein Feldherr,
 Von Grund aus zu zerstören die jetzt erretteten Burghöh'n.
 Auch der ätherischen Lüfte soll Hannibal fürder genießen,
 Hier entrißen der Schlacht. Doch, Meer und Gestirne zu mischen
 Wird ihn gelüsten, und wieder mit Streit zu erfüllen den Erdb-
 kreis 355

(Sein kriegbrütendes Herz erkennt' ich); aber Bedingung
 Meiner Gemähr sei dies: Nie mög' er aufs Neue Saturnus'
 Reich betreten, und nie, Ausonia wiederzuschauen,
 Sei er bemüht. Auf! Jecho entführ' ihn dem drohenden Tode,
 Daß nicht, wenn er zu grimmigem Kampf in das weite Gefild eilt, 360
 Du umsonst ihn zu schirmen strebst vor dem römischen Jüngling!"

Während der Götterkönig der Stadt Schicksal' und des Feldherrn
 Ordnet, beginnt die Schlacht, und Geschrei erschallt zu den Sternen.
 Völker, diesen vergleichbar an Macht, sah nimmer der Erdbkreis
 In vorweltlicher Zeit, noch in heimischen Waffen gerüstet 365
 Größerer Feldherrn Paar zum Krieg. Der erhabene Kampfspreis
 War was rings der Himmel bedeckt. Der phönitische Führer
 Stralt' im Purpurgewand; des Stahlhuts bräunlicher Busch hebt
 Höher das ragende Haupt. Dem großen Namen vorangeht
 Schrecken, und wohlbekannt erglänzt sein Schwert den Latinern. 370
 Scipio gegenüber erstralt in brennendem Scharlach,
 Zeigend den furchtbaren Schild, der des Vaters Bild und des
 Oheims

Trägt, vom Meißel geformt, kriegathmende Helbengestalten;

354. Ereptus pugnae. Miscero hic sidera ponto — volet. Zusammenhang und Sinn fordern: E. pugnae; at (übersetzen wegen — ae) misc. hinc s. p. Nachher so: armis. (Novi feta viri bello praecordia): sed lex &c. — 371. In brennendem Scharlach. 4, 497; 9, 408.

Flammen entlodern der hohen Stirn. Auf dem Haupte der Feldherrn
Einzig ruhte die Siegeshoffnung der unzähligen Heere. 375

Ja, wie Günst die Menschen dahinreißt oder Besorgniß,
Wäre Roms Heerführer an libyschen Ufern geboren,
Würde, vermeinen sie, Weltherrschaft Karthago erlangen;
Und wär' Hannibals Stamm entsproßt in italischen Auen,
Würden, sie zweifeln nicht, die Aufonier herrschen auf Erden. 380

Jezo erbehte die Luft von entgegen geschleuderter Lanzen
Sturm, daß Schreckensgewölk hinzog durch die Räume des Himmels.
D'rauf zu dem nähern Kampf mit gezogenen Schwertern genacht sind
Plötzlich die Krieger, und grause Flamme' entlobert den Blicken.
Niedergestürzt wird die Schaar, die, Gefahren trogend, hervor-
drang. 385

Allen voran, und der Kinder Blut trinkt seufzend die Erde.
Feurigen Muths und Alters entschwingt Masinissa Giganten
Aehnlichen Wuchs in die Vorderschaar makedonischer Reiter,
Und umfliegt unaufhaltsam das Feld mit geflügeltem Wurfspeer.
Also umringt im Gefecht der blaue Bewohner von Thule 390
Dichtgebrängte Geschwader mit sichelgerüstetem Wagen.
Eng, nach Landesgebrauch, und vorgehalten die Speere,
Stand der Hellenen Schaar, anstürmendem Feind' undurchbringbar.

374—393. Der hohen Stirn. Dem erzenen Helme, der die
Sonnenstrahlen zurückwarf. — Die Schaar. Karthager im Vorder-
treffen. — Seufzend, invita, nach Heinsius für invisa. —
Die Makedonier (i. das 13. B. gegen das Ende) standen, nach
Liv. 30, 33, im zweiten Treffen des karthagischen Heers. — Thule.
3, 584. Die Britannier färbten sich blau mit Weid oder einer ähn-
lichen Färbepflanze. Cäsar De b. Gall. 5, 14. u. A. — Die Strei-
tswagen mit sichelförmigen Aren (Mela 3, 6, 62 ff.) hatten sie
von ihren Stammvätern, den Belgiern, entlehnt. — Der Helle-
nen. Der Makedonier.

Trenlos sandte Philippus das Heer, nach beschworenem Bündniß,
 Her in den Krieg, und stärkte die wankenden Agenoriden. 395
 Und schon lichten der Kämpfenden Reih'n unzählbare Wunden,
 Und breit öffnen sich Wassen durch Leichname. Jetzt vollendet
 Ihren Fall der Römer, und löst den griechischen Reineid.
 Nullus streckt den Archemorus hin, Norbanus den Teufer
 (Mantua sandte sie Beid' in den Krieg, schon sinkenden Alters); 400
 Samius' Stärk' erliegt des Calenus krieg'rischem Arme,
 Rhytius aber von Bessa dem Silius, ob er verachtend
 Lykien seinem Lande verglich! Unglücklicher, Bessa's
 Ruhm vermochte dich nicht vor dem daunischen Speere zu schützen!
 Wütender gegen Latiner, bestürmt die bruttischen Fahnen 405

394. Immemor has pacti post foedus in arma Philippus Miserat. So nachlässig redet Silius nicht, er schrieb: pactum (pactū, pacti). — Agenoriden. 16, 653. — 402: At Clytium Silius Pel-la-eum et vana tumentem Ad nomen patriae Clytium. Die Wiederholung von Clytium ist nicht allein unnütz, sondern sprachwidrig, und wahrscheinlich dies Silius Hand: — Ad nomen patriae ac Lycium (scil. nomen). Rhytius verglich stolz sein berühmtes Vaterland Makedonien mit Lykien, das Troia, und somit Rom, bedeutet. S. Horaz Ob. 1, 8, 16 mit dem Schol. Cruq., Virg. Aen. 1, 113 u. A. Die Entstehung des fehlerhaften Clytium liegt am Tage. — 404. Daunisch. 147. — 405. Saevior his Latios vastabat Bruttia signa Laelius. Rup. nimmt Br. signa für Apposition zu Latios, was hart ist. Noch härter scheint mir die Aenderung late. Schreiben wir: Saevior in Latios, vast. B. s. L. Bekanntlich wird h von den Abschreibern oft fälschlich zugesetzt oder weggelassen; und die Verwechselung der Endbuchstaben n und s ist nichts Neues. Latios steht für Italos, nach einer bekannten Redefigur, wie Latiis modis für Italia 12, 412, effigiem Latiam in diesem Buche, B. 524, für Italiam, und Latium B. 515 und sonst für Italia. — In Hannibals zweitem Treffen standen bei Zama italienische Hülfsvölker, besonders Bruttier, die meist gezwungen sich mit ihm eingeschiff hatten. Liv. 30, 33.

Silius, scheltend: „Bedünkt' Denotrien euch ein so feindlich
Land, daß durch stürmisches Meer ihr es floh't mit phönizischen
Rudern?

Und nicht fliehet ihr nur? sogar mit latinischem Blute
Wollt ihr, den Fremden gefellt, afrikanische Ufer besprengen?“

So hinarufend, kommt er dem **Silarns**, welcher auf Kampf stant, 410

Mit Speerwurfe zuvor; in der Gurgel hastet das Eisen,
Beides, der Stimm' und des Lebens Weg, zugleich ihm verschließend.

Du, **Gaudinus**, erliegt dem **Virgilius**; du dem **Amanus**,

Garris, dem grausen! In wilberem Zorn befeuert die Männer
Vaterländischer Waffen Art, und der Sprache Gemeinschaft. 415

Als sie die Rüden kehren zur Flucht der Sprößling **Hamillars**
Schau't, hineinleub: „D steht und verrathet nicht die **Karthager**!“

Ruft er, und wenbet mit zornigem Arm sie zurück in das Treffen;

Gleich **parätonischer** Schlange, die, giftgeschwollen, im heißen
Sand' **hammonischer** Fluren den Hals erhebt und, gesättigt, 420

Weit hinauf ins Gewölk den wogenden Geiser emporsprüht.

Rastlos fliegt er entgegen dem **Herius**, welcher ihm Wunden

Droht mit geschwungenem Speer, abwehrend. Glänzenden Namen

Gab **Teate** dem Mann' und die **marrukinische** Heimat;

Mächtiglich widerstand er, vom Ruhm des Feindes befeuert: 425

Doch bis zum Griff stößt der in die Eingeweide das Schwert ihm.

Mit dem erlöschenden Blick sucht seinen Bruder der Arme;

Und schon naht der Jüngling **Pleminius**. Schwenkend den Mordstak

Vor des **Puniers** Augen, beklagt er den traurig Gefall'nen,

Und heischt drohend den Bruder zurück mit laut schallendem Zuruf. 430

Barbas' Enkel versetzt: „Nicht weig'r ich es, giebst du den Bruder

406—431. Denotrien. 1, 2. — Parätonisch. 3, 210. —
Hammonisch. 6, 641. — Teate, marrukinisch. 8, 490. —
Barbas. 1, 72.

Mir auch lebend zurück! Der Vertrag gilt; bringt von den Todten
 Hasdrubal nur mir wieder! — Entsagen sollt' ich im Leben
 Grimmigem Römerhaß? Besänftigen ließ ich den harten
 Sinn, und Eines Mannes erbarmte mich, den der Latiner 435
 Land gebär? Dann treib' vom gemeinsamen Strom des Rhytus,
 Bruder, den feindlichen Geist, und verschließ mir die ewige Wohnung!
 Also spricht er, und stößt mit schwerem Schilde den Jüngling
 Hin, wo die Erde, schlüpfrig vom Blut des ermordeten Bruders,
 Seine Schritte betrügt, und durchbohrt ihn alsbald mit dem
 Schwerte. 440

Sterbend streckt er die Händ', und, Heriud' Körper umarmend,
 Liegt auch er, in gemeinsamem Tod vergessend der Schmerzen.
 Hannibal aber enteilt in das Schlachtgewühl zu vermischtem
 Kampf weithin, und verfolgt mit Geschossen die feindlichen Rücken;
 Wie, wann Donnergebrüll, in Blitze verhallend, die Erde 445
 Schreckt, und des Göttervaters' erhabene Wohnung den Fall droht,
 Alles Menschengeschlecht erhebt: denn graus in die Augen
 Funkelt das Licht, als steh' in den Flammen Juppiter selbst da.

Anderstwo auch, als wüte der Kampf nur dort im Gefilde
 Wo der erbitterte Scipio steht, zeigt mancherlei neue 450
 Todesbilder die Schlacht. Den streckt' an den Boden ein Schwert hin;
 Jener Unselige stöhnt, dem ein Fels die Glieder zerschmettert.
 Die, o der Schand'! hat Furcht auf die Angesichter geworfen;
 Jener Tapferkeit bot unerschrocken die Brust dem Gradivus.
 Ueber die Todten dahin bringt selbst der rhöteische Feldherr; 455
 Gleichwie am kalten Hebrus die Rösse der eifrige Ravors

432. Maneant modo foedera nostra, Hasdrubalem revocare umbris. Raum Latein. N. Heinsius' Vorschlag M. m. foedera, nostrum H. revocari u. hat große Wahrscheinlichkeit. — 455 ff. Rhöteisch. 7, 405. — Der Hebrus und der getische Schnee

Treibt, und mit kochendem Blut, morblustig, den geltschen Schnee
schmelzt;

Eis, vom Norde gehäuft, durchbricht ertrachend die Are
Unter des Gottes Last. Schon hatt' er die Tapfersten alle
Rauh mit dem Schwert durchmusternd begrüßt; durch Siege be-
rühmter 460

Bunter sinkt rings Mancher, erreicht von seinen Geschossen.
Die so, Sagunt, dir die Mauern geraubt, und traurige Trümmer
Einst zum Beginne gemacht des abscheuwürdigen Krieges;
Die Traßmenus' heiligen See und des Padus Gewässer
Mit Reichenamen besetzt; und die froh des Götterbeherrschers 465
Thron und Haus zu zerstören genacht, — sie verbluten in Einem
Untergang, sammt Jenen, die, Göttergeheimniß entweihend,
Alpen menschlichem Fuß' eröffnet zu haben sich rühmten.

Gillig, vom Schreck der Besinnung beraubt, entfloh'n die Karthager;
Anders nicht, als, wo Brand sich über die Dächer der Stadt wälzt, 470
Vom Sturmwinde gefächelt, und Flammen die Siebel umfliegen,
Alles Volk in sinnloser Furcht aus den Häusern hervorstürzt
Plötzlich, und rings entflieht durch die Stadt, als sei sie erobert.

Doch zu säumen verdroß ihn bald durch zerstreutes Gemetzel
Ruhmloser Streiter das größere Werk: des Krieges Erreger 475
Aufzusuchen beschließt er, der all dies Leiden gestiftet.

Weil der einzige Hannibal lebt, und stammten Karthago's
Mauern empor, und siele vom Schwert sein sämtliches Kriegsheer,
Krankt Aufonien stets; doch flucht der einzige Mann ihm,
Droht umsonst die sdonische Stadt mit Waffen und Männern. 480

(R, 494) bezeichnen Thrakien, des Mars vermeinten Wohnstz. —
456. Qualis apud gelidum currus quatit altior Hebrum — Mavors.
Das Beiwort altior war mir nicht faßlich. Das Deutsche giebt
acrior, das in Jenes verändert zu sein scheint.

Rings umspäht er das Schlachtgefilde, ob er schaue den Feldherrn,
Kampf der Entscheidung suchend, und ganz Italien wünscht' er
Gegenwärtig als Zeugen. Unporgerichtet, mit kühnem
Ruf' entbent er, scheltend, den Feind zu der neuen Befehdung.

Aber Juno vernahm die Stimm', und fürchtend, sie bringe 485
Zu des karthagischen Feldherrn Ohr, der Gefahren die Stirn beut,
Schafft sie plötzlich ein Römerbild, läßt schimmernden Helmbusch
Wehen und fügt den Schild und die Schöne des römischen Helden;
Auch auf die Schultern legt sie des purpurothen Gewandes
Schmuck, und kühn ist, ob wesenlos, der Glieder Bewegung. 490
D'rauf gleich täuschendes Bild unbeseelten Rosses erschafft sie
Das, der krieg'rischen Hand folgsam, mit beschleunigten Schritten
Auf Abweg, wie zum Kampf, den erhabenen Schatten entföhre.
So umfliegt die Göttin des Paniers Blicke, den Wurffspieß
Zückend; und Hannibal, froh den latinschen Führer zu finden, 495
Schwingt, unermesslicher Hoffnung sich nahe wähnend, die Glieder
Rasch auf das Ross, und schlenbert in stürmischem Eifer die Lanze.
Da entweicht und flüchtet ins Feld das geflügelte Scheinbild
Mitten dahin durch die Heere. Den Sieg schon träumend und hohes
Wunsches Gewähr, verwundet das Thier mit bewaffneter Ferse 500
Hannibal, schüttelnd am Halse den schlaff hinfliegenden Zügel.
„Wohin fluchst du, vergessend, daß unserm Reiche zu trauen,
Scipio, nicht dir geziemt? Nie bent dir Libya Zuflucht!“
Also ruft er, und folgt mit entblößtem Stahle dem Flüchtling.

487. Effigiem informat Latiam, propereque coruscis Attollit
cristis; addit clipeumque jubaque Romulei ducis. Neben cristis
kann juba nicht stehen; auch hat der Helmbusch nichts mit dem
Schild zu thun. Der Uebersetzer las: clipeumque jubarque. Die
Buchstaben r und s werden oft verwechselt. — 502. Quo fugis, obli-
tus nostris te cedere regnis? Offenbar ist cedere verschrieben für
credere.

Wie das täuschende Bild den Begierigen fern von dem Kampfplatz 505
Fortgelockt, und plötzlich darauf in die Wolken verschwindet.

Jorn den Augen entblühend, beginnt der Karthager: „Ich
Minder!

Welcher Gott ist zu Kampf mir genant, und was hat er in Trugbild
Mir sich verlarvt? Kränzt Hannibals Ruhm die Himmelsbewohner?
Aber entreißen wirst doch du ihn nicht, Wer immer zur Seite 510
Setzt dem Aufseher steht! Durch keine Ränke mir rauben
Sollst du den wirklichen Feind!“ D'rauf, während, den Saum des
gespornten

Rosses gewandt, entfliegt er ins Feld: als plötzlich erzitternd
(Also verhängt' es Juno), wie krank, der Reiter dahinstürzt,
Und aus leichender Brust in die Lüfte das Leben verathmet. 515

Da ruft ungeduldig der Held: „Ihr wieder, o Götter,
Ja, ihr täuscht mich wieder! Ich ahn' es. Hätte der Sturmwind
An das Gellipp mich geschleudert, mich Meerögewoge verschlungen!
Ward ich zu diesem Tode gespart? Die mir folgten zum Kriege,
Denen das Zeichen der Schlacht ich gab, sie erliegen! ich höre 520
Fern ihr Geföh'n, ihr Rufen! um Hülfe stehen die Armen
Hannibal an! Welch höllischer Strom wird genügend versöhnen
Unsere Schuld?“ So klagt' er, und blickte zugleich auf die Rechte
Nieder und auf sein Schwert: des Todes Gedanke durchflammt' ihn.

Jetzt, mitleidig, verwandelt' in Schäfers Gestalt sich der
Götter 525

Königin, welcher aus dunklem Wald urplötzlich hervorschrift;

507. Quisnam se lumine coeco Composuit nobis, inquit, deus?
aut latet idem Cur monstro? Lumine coeco ist, wiewohl hart, doch
erträglich, wenn man es auf nobis bezieht. Dagegen steht idem
müßig. Wir lassen ictum, betäubt, verblendet, wie icto capiti bet
Horaz Sat. 2, 1, 24. Die Schriftzüge d und et gleichen sich; idem
corrigirte man für idum.

Und so sprach sie zu ihm, da er trauert' ob ruhnilosem Schicksal:
 „Welches Verlangen trieb dich, zu unseren Hainen bewaffnet
 Herzukommen? Du eilst vielleicht zu der schrecklichen Feldschlacht,
 Wo der Ausonier Reste der mächtige Hannibal obliegt? 530
 So du ihn rasch zu erreichen begehrt, und Zeit zu ersparen
 Liebst, will ich nahen Weg in der Heerschaar Mitte dich führen.“
 Solches begehrt er und labt des Schöpfers Herz mit Verheißung
 Großen Lohns von ihm selbst und vom Rath der hohen Karthago.
 Eilig mit weitem Sprunge durchmüht er, da Juno ihn um-
 führt, 535

Die nächst lausenten Pfad', und erhält, unfundig der Gegend,
 Durch der Verwandelten Huld das unwillkommene Leben.

Unterdeffen erblickt das verlassene Heer der Radmeer
 Keinen Hannibal rings, der wütend, wie sonst, durch das Schlachtfeld
 Stürmte, und fürchtet, ein Theil, er sei vom Schwerte gefallen, 540
 Und're, den Krieg verwünsch' er und weich' ungünstigen Göttern.
 Vordringt Roms Heerführer und treibt sie dahin durch das Blachfeld
 Schon bebt selbst Karthago; der schweifende Schrecken erfüllt ganz
 Afrika, weil geschlagen das Heer; unaufhaltsame Flucht treibt
 Hier das erschrockene Volk bis an die tartessischen Ufer, 545
 Dort zu Battus' Mauern und hier zum Strom der Lagiden.
 Also sah'n, wenn verborg'ner Gewalt Vesuvius endlich
 Weichend die Feu'r auspie, die er durch Jahrhunderte nährte,
 Und auf Land und Meer sich ergoß der vulkanische Greuel,

538—549. Radmeer, Karthager. 1, 6. — Tartessus. 3, 392. — Battus. 2, 57. — Strom der Lagiden. Der Nil. 1, 193. — Daß Asche des Vesuv bis nach Konstantinopel und Tripolis, und die vom Aetna bis nach Indien, getrieben sei, berichten wirklich Prokopius Hist. Goth. 2. B.; Ktesias Indic. bei Photius, cod. 72., und Neuere. Daher diese Hyperbel.

Fern die Serer im Morgenland' (o erschau'liches Wunder!) 550
Wolletragende Hain' ergraut von italischer Asche.

Endlich läßt die Göttin auf einem Hügel den müden
Feldherrn rasten, von dem, den Augen genähert, der Anblick
Ganz sich zeigt und die Spuren der unheilbringenden Feldschlacht.
Wie er Garganus' Gefild' und, Trebia, deine Gewässer, 555
Und die tyrrenische Flut, und Gewog' phaethontischen Stromes
Sah mit Leichen erfüllt, so (mitleidswürdiger Anblick!)
Oeffnet sich jetzt ihm die Schau der hingestreckten Geschwader.
Gramvoll schwebt d'rauf Juno zurück zum ätherischen Wohnsitz;
Und schon nahete Feindesschaar dem Fuße des Hügels: 560
Da spricht bei sich der punische Held; „Und stürzte des Himmels
Bau hernieder auf dieses Haupt, und verschläng' es der Abgrund,
Juppiter, doch wirfst nimmer du Hannä's Namen vertilgen;
Wirft entsteigen dem Thron', eh' Hannibals Namen und Thaten
Je verstummen auf Erden. Befreit auch laß' ich von Sorgen 565
Nicht dich, Roma, zurück: nein! überdauernd das Stammland,
Leb' ich in Kriegs Erwartung dir fort: denn jetzt, da der Gegner
Feiert, erlangst du Sieg; genug, und mehr denn genug ist
Mir, daß römische Frauen, so lang' ich leb', und die Völker
All' Ausoniens, fürchten, und keinen Frieden ihr Herz kennt.“ 570
Also weicht er, gesellt zu wenigen Flüchtlingen, weithin
In die erhab'nen Gebirge zurück und in sichere Zuflucht.

550 — 556. Serer. 6, 4. — Garganus. 4, 540. — Trebia, tyrrenische Flut (der See Trasmenus). 1, 48 f. — Phaethontischer Strom. 7, 144. — 567. Nam modo pugna Praecellis, resident hostes. Die Verbindung wird am Leichtesten hergestellt, wenn man schreibt: — Praec. residentem hostem. — 572. In sichere Zuflucht. Nach Adrumetum. Einige ließen ihn gleich nach der Schlacht bei Zama zur See nach Syrien, zum König Antiochus, entfliehen. Liv. 30, 35, 37. Ueber die Friedensbedingungen s. Liv. 30, 37 u. A.

Also endet der Krieg. Freiwillig thau sich die Burgen
 Jesho dem Sieger auf. Unmäßige Recht' und die Waffen
 Nimmt er dem Volk', und schreibt ihm Gesetz', und verwegene Kriegs-
 macht 575

Bricht er, und heist der Thurm' entledigen Thiere des Waldes.
 Trauriges Schauspiel sahen die Punier izt: von der Fackeln
 Blut entflammen die hohen Schiff'; unplötzlicher Sturmwind
 Nacht erglänzen das Meer, und erschreckt den verblendeten Nerens.

Dauernden Ruhms theilhaft durch alle Jahrhunderte, theils-
 haft 580

Auch, der Erste, des Namens, mit dem die Besiegten ihn schmücken,
 Kehrt nun Scivio heim durchs Meer, sein Zepher begehrend,
 Und führt ein in die Vaterstadt den erhab'nen Triumphzug.
 Vor ihm hergetragen mit niedergeschlagenen Blicken,
 Und umwunden den Hals mit goldener Kette, wird Syphax; 585
 Dort geht Hanno, und hohen Geschlechts phönizische Jugend;
 Auch makedonische Führer, und Mauren mit sonnegefärbtem
 Leib, und Numider, und Hammons Volk, Garamanten, der Wüste
 Wanderer, und die Bewohner der schiffumtrümmerten Syrtis.
 Dann trat her Karthago, die Händ' erhoben zum Himmel, 590
 Und, jetzt milderen Blickes, das Bild hispanischer Ufer,
 Gades, der Erd' Endpunkt, und, einst herkulischer Thaten
 Ziel, du, Kalpe, und Bätis, gewohnt im süßen Gewässer

584—593. Hergetragen. Wohl weil er krank war: denn sonst giengen gefangene Könige und Feldherrn vor dem Triumphwagen her. Nach Liv. 30, 45 starb Syphax kurz vor dem Triumph in Tiber. — Trat her. Im Bilde. Man trug die Bilder der eroberten Städte, der Berg- und Stromgötter, besiegter Länder u. s. w. im Triumphzuge. — Der Bätis (1, 145) ergießt sich in den Meerbusen von Gades, nahe den äußersten Westufeln von Europa.

Abends die müden Kasse des Sonnengottes zu baden;
 Und, die den laubigen Gipfel erhebt zu den Sternen, der Kriege 595
 Wilde Mutter, Pyrene, und, tösig rauschend, Iberus,
 Wann die gesammelten Ström' er zugleich hinstürzt in die Meeresflut.
 Doch kein anderes hielt so Blick' und Gemüther gefesselt
 Als des fliehenden Hannibal Bild. In Gold und in Purpur
 Zeigt' Er selbst auf dem Wagen die Kriegergestalt den Quiriten. 600
 Gleichwie Bacchus vordem von balsambuftenden Indern,
 Liegergespann an den Wagen geschirrt, den rebenumlaubten,
 Fuhr der Held, und wie, prangend, nachdem er die Riesen ge-
 bändiget,

Auf phlegriäcker Flur der tiryntische Kämpfer einherfuhr.
 Heil, unbesiegter Vater, der nicht an herrlichem Nachruhm 605
 Unsrem Quirinus, dem Helden, weicht, noch unsrem Camillus!
 Nicht rühmt irrig dich Rom des tarpejischen Donnerers Abspieß!

600—607. Er selbst. Scipio. — Phlegra. 9, 297. —
 Tiryntisch. 1, 644. — Vater. Vater der Stadt oder des Vater-
 landes. Ein römischer Ehrentitel. — Des tarpejischen Don-
 nerers Abspieß. 13, 560.

Druck der J. B. Meßler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.

Des
Cajus Silius Italicus
Punischer Krieg

oder
Hannibal.

Berichtigt, verdeutsch und erklärt

von

Dr. F. H. Bothe,

der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der deutschen zu Berlin Ehren-
mitglied.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1857.

Minutianus v. A. Troß u. Böhle. In 8 Bdn.

Cicero philosoph. u. rhetor. Schriften v. F. H. Kern, G. H. Rebold, W. M. Pahl, G. H. Moser, R. H. F. Geiger, J. H. R. Dillthey, G. Hebel, G. H. Kern, Chr. Walz. In 26 Bdn.

Cicero Leben v. G. H. Dörner. In 27 Bdn.

Cornelius Nepos v. J. Dehlinger. In 2 Bdn.

Curtius v. A. H. Christian. In 4 Bdn.

Eutropius von F. Hoffmann. In 1 Bdn.

Florus v. W. M. Pahl. In 2 Bdn.

Justinus v. Chr. Schwarz. In 6 Bdn.

Ampelius, siehe Messala.

Cäsar v. A. Baumstark. In 8 Bdn.

Cluvius v. G. H. Klaiber. In 27 Bdn.

Messala Corvinus, Luc. Ampelius u.

Cert. Rufus v. Fr. Hoffmann. In 1 Bdn.

Plinius d. Älter. Naturgeschichte v. W. H. Rühl. In 35 Bdn. (außer dem Register).

Plinius d. Jüng. v. G. H. A. Schott. In 5 Bdn.

Rufus, siehe Messala.

Sallustius v. A. Schütz. In 2 Bdn.

Seneca d. Philosoph. v. J. H. Moser, A. Pauly, A. Haack. In 17 Bdn.

Suetonius v. R. Andree u. G. Reichardt. In 5 Bdn.

Tacitus v. G. Gutmann. In 10 Bdn.

Valerius Maximus v. Fr. Hoffmann. In 5 Bdn.

Velleius Paterculus v. W. Götze. In 2 Bdn.

Victor, Aurelius, v. A. Glos. In 2 Bdn.

II. In der Fortsetzung begriffen sind und werden in Kurzem vollendet werden folgende Schriftsteller:

Anthologie, Griechische, v. W. G. Weber u. G. Thudichum. In 2 Bdn.

Aristoteles v. R. S. Roth, R. Zell, E. Spengel, Chr. Walz, F. A. Kreuz, F. Baur, Rühl, J. Riecher, Schöner. I. II. III. 1—6. VI. 1—6. Bdn.

Platon v. L. Georgii, J. Deuschle, Fr. Eufemij, W. Wiegand u. A.

I. 1—5. II. 1—2. III. 1—2 und IV. 1—7. Bdn.

Plutarch Lebensbeschreibungen von J. G. Klaiber, G. Fuchs und G. Campe. 1—15. Bdn.

Plutarch moral. Schriften v. J. G. H. Bähr, G. Reichardt u. G. H. Schöner. 1—17. Bdn.

Cicero Briefe v. G. H. Moser, G. H. Dörner u. J. H. Rehl. 1—18. Bdn.

Die Kaisergeschichtschreiber Suetonius, Capitolinus etc., von Glos. 1. Bdn.

Ovid v. G. H. Pflü. G. H. Meißner, W. Herberg u. G. Wölff. 1—14. Bdn.

Silius Italicus von F. H. Bothe. 1—4. Bdn.

III. Außerdem werden, entsprechend dem Zwecke dieses Werkes, sämtliche bedeutenderen Schriftsteller des griechischen und römischen Alterthums zu umfassen, noch Aufnahme finden:

- 1) Dichter: Die kleineren homerischen Gedichte (G. Wiedersheim), Anakreon (G. Ludwig), Quintus Smyrnaeus (Blag); Catull (Herberg).
- 2) Prosatiker: Theophrast (Charaktere), Diogenes Laertius (J. Riecher); Quintilian (Wölff).

